This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Alt friesisches

Wörterbuch

von

Tilemann Dothias Wiarda.

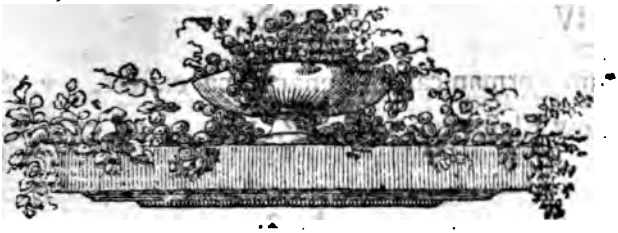
Aurich, 1786.

Bey August Friedrich Winter.

303. g. 37.

Friſii, Chaucique & horum cognati Cimbri ac Teuto
primi fuerunt, qui littus & regiones noſtras in
luerunt; id dialectus, vetuſtatem ceteras præ
ferens, atque a cæteris Germanorum populis mu
tum diſtans oſtendit, quam eo facilius incoruptiore
per tot ſæcula vsque ad nos conſervare potuerun
reliquiæ harum gentium ad mare germanicum ſit
quod aquis ſuis aduerſus incurſiones alienigenaru
defenderentur, vt montibus Cantabri & Wall
habitatores.

Eccard de Orig. German. Lib. I. §. 21.



Vorrede.

§. 1.

Die Frieſen überhaupt, und vorzüglich die Oſtfrieſen, haben Sitten, Gewonheiten, Geſetze und Sprache ihrer Vorfahren unter allen deutſchen Völkern am längſten beibehalten. Dies iſt eine Warheit, die ſowohl einheimiſche, als auswärtige Gelehrten längſtens anerkant haben. Gens friſica & antiquitate generis & gloria maiorum conſpicua inter ludentes fortunæ anfractus, mira conſtantia ſuos ſemper mores coluit. Arpi Themis Cimbrica P. 1. §. 21. Gens indigena, ſuique tantum generis ac peregrinis connubiis non commixta, linguam, moresque eosdem tot ſæculis conſervavit. Emmii rer. frſ. hiſtoria Lib. II. Friſia orientalis a antiquiſſimis temporibus iurium ac conſuetudi-

rum germanicarum tenaciſſima exſtitit. v. Se chow Elem. Jur. Germ. P. 1. c. 3. tit. 7. §. 17:

§. 2.

Nicht blos das Zeugnis dieſer und anderer angeſehenen Schriftſteller, ſondern Thatſachen bewähren dieſen Satz. Allenthalben, wo wir uns nur hinwenden, finden wir Spuren eines grauen Alters. Selbſt der Nahme, Friesland, beurkundet eine beſondere Antiquitaet. Felix ea gens præ reliquis Germaniæ populis, quod antiquas ſedes non ſolum felici marte tuita eſt, ſed & fines ferro longe lateque protulit & vetus ac nobile nomen in hodiernum diem retinuit. Heineccii Antiq. Germ. L. 1. c. 2. §. 29. Ex antiquiſſimis Germaniæ populis ſola Friſiorum gens & ſedem ſuam, quam ab initio æræ Chriſtianæ, ac temporibus primorum Cæſarum tenuit & idem nomen ſine mutatione ad hæc vsque tempora, retinuerit, retineatque — Unis id Friſiis Deus & ipſorum Virtus tribuit. Emm. in Præf. ad rer. fr. hiſt.

§. 3.

Der Friese, der ſeinen Volks Nahmen, nicht ausſterben läſt, behält auch immer die eigne Nahmen

(nomina propria) ſeiner Urväter unwandelbar bei. Aafke, Aaltje, Abbo, Adde, Agge, Ale, Alle, Almut, Altet, Aljet, Amke, Apke, Aries, Arp, Aſſe, Atje, Auke, Aut, Ayke, Ayelt, Aynt, Ayſſe, Ayt, Baart, Baſe, Bauke, Beeſe, Benne, Bentet, Bette, Betje, Boele, Bonne, Bolke, Börchert, Borjes, Boye, Brechter, Broer, Brune, Brunger, Bucho und ſo das ganze Alphabet hindurch: lauter Taufnahmen, die noch bis auf den heutigen Tag in Oſtfriesland und auch gröſtentheils in der Provinz Friesland bekant ſind. Eine Sache, die allerdings eine beſondere Abhandlung verdienet, worauf ich mich aber itzt nicht weitläuftiger einlaſſen kan.

§. 4.

Beſonders iſt der Landman ein eifriger Anhänger altväterlicher Sitten. Er hält noch itzt, wie ſeine Vorfahren, ſeine Verſamlungen unter dem ofnen Himmel, gemeiniglich auf kleinen Anhöhen und unter dem Schatten hoher Bäumen. Zu den wichtigſten Angelegenheiten wird er, nach unſerer Staats-Verfaſſung, ſo gut zugezogen, wie der Edelman und der Bürger aus den Städten. De maioribus rebus omnes conſultant Tacit. de Morib. Germ. c. 11.

§. 5.

Auf den Dörfern ſehen wir ſelten an einande hängende Gebäuden. Die Häuſer liegen mit geräu migen Höfen weit auseinander und verſtreut. Colun diſcreti ac diverſi. Vicos locant non in noſtrun morem, connexis & cohærentibus ædificiis, ſuan quisque domum ſpatio circumdat Tac. c. 16. I einigen Dörfern mahlt der Landman an dem Gieb ſeines Hauſes mit Kalk oder ſonſtiger weiſſen Farb Bäume oder andere Figuren. Quædam loca dili gentius illinunt terra ita pura ac ſplendente, v picturam & lineamenta colorum imitetur Tac. ci loc. Ja nach dem Brokmer Briefe wurden nic einmal ſteinerne Häuſer geduldet. Stenslek hwil efter al tha Londe, buta Munekum and Gode huſen, d. i. Steinarbeit bleibe nach im ganzen Lande, au ſer an Mönchen- und Gotteshäuſern. So auch na dem Tacitus: Ne Coementorum quidem apud illa aut tegularum uſus. l. c.

§. 6.

Auf dem Lande ſelbſt treffen wir noch Reliqui der nomadiſchen Lebensart und Spuren des ſcytiſch Abſtammes an. Einige Aekker werden von den ve

ſchi

ſchiedenen Beſitzern um das andere wechſelsweiſe genutzet, ſo daß das eine Jahr der Eigner, das andere der Nachbar das Land gebrauchet, welches man das Warf- oder Wolfrecht nennet. So ſagt von den Scythen und Goten Horaz in Carm. L. III. Od. 24.

Nec cultura placet longior annua,
Defunctumque laboribus
Aequali recreat Sorte vicarius.

und Tacitus von den Deutſchen l. c. arva per annos mutant.

§. 7.

Schiffen wir von dem feſten Lande nach unſern Inſeln über; ſo finden wir auf der Inſel Borkum die Gärten mit Walfiſch-Gräten umzäunt und Thorwege von den Kinladen dieſes Fiſches erbaut. Eine alte Gewonheit, die, nach dem Zeugniſſe des Strabo im 15ten Buche ſeiner Erdbeſchreibung, bei den Ichthyophagen an der indiſchen Küſte Platz fand. Eine vorzügliche Tugend der Deutſchen war die Keuſchheit, ia ſogar in einigen Gegenden heuratete keine Witwe mehr. Virgines tantum nubunt & cum ſpe votoque uxoris ſemel tranſigitur Tacit. c. 19. Freilich haben wir auf dem feſten Lande unſere Phrynen, aber auf Borkum gehet nie eine Witwe zu der zwoten Ehe über.

§. 8.

Nehmen wir endlich unſere Geſetze, Wilkühren und Statuten vor; ſo werden wir bei ieder Seite uns von dem Alter derſelben und der darin enthaltenen Gewonheiten überzeugen können. Die älteſten Geſetze giengen darauf hinaus:

Ne quis fur eſſet, ne latro, ne quis adulter.
Horat. Lib. 1. Sat. 3.

Dies iſt denn auch der Haupt-Gegenſtand der alten frieſiſchen von Siccama, Gaertner ꝛc. ausgegebenen Geſetzen. Man leſe nur die Titeln de homicidis, de Foresni, Thiubda, Brand, de Compoſitionibus, Mordrito, Dolg. Kein Volk hat die Brüchen und Buſſen für den Mord, Diebſtal und Verwundungen ſo genau beſtimt, wie in dieſen Geſetzen, und den nachherigen Statuten und Wilkühren der Frieſe. Kein Glied an dem menſchlichen Körper von der Scheitel bis zu den Fußſohlen iſt vergeſſen. Alle Knochen ſind gezählt und iedes verletzte Glied hat, nach Masgabe der Tieffe und Breite der Wunde, ſeine beſondere Buſſe und Brüche.

§. 9.

Die frieſiſchen Geſetze und Wilkühren enthalten die graue Gewonheiten, die theils der Frieſe vorzüglich

allein,

allein, theils aber auch andere deutſche Nationen zugleich mit ihm ſo viele hundert Jahren beibehalten haben. Was zu den Zeiten des Tacitus bei den Deutſchen Rechtens, Herkommens und Sitte war, das iſt der Haupteinhalt der frieſiſchen Geſetzen und Wilkühren. So wurden bei den Frieſen alle Miſſethaten mit Gelde gebüſſet. Dio ſexteende Keſt is: Dat alle Freſen aghen hyara ferd mit hiara fia to beten, haeter aeck haudeda deen, Nachtbrand iefta oder moerd deda, d. i. die ſechszehnte Wilkühr iſt, daß alle Frieſen mögen ihren Frieden mit ihrem Gute büſſen, wenn er gleich Haupt-Miſſethaten begangen, Nachtbrand oder andere Mordthaten. Corpus der alt. fr. Geſetzen bei Schotanus pag. 60. Ja! noch in den neueren Zeiten bezahlte der Oſtfrieſe ſein Wehr-Geld in dreien Terminen mit Geld, mit Vieh und Tuch. Oſtfrieſ. Land-Recht p. 679. Hiemit vergleiche man den Tacitus: Luitur enim homicidium certo armentorum & pecorum numero. de Mor. Germ. c. 21. und vorhin Cap. 12. Sed & levioribus delictis pro modo poenarum, equorum pecorumque numero convicti multantur. Die Verwandten des Entleibten muſten den Mörder, ſo lange ſie ſich mit ihm nicht abgefunden hatten,

verfolgen und den Mord rächen. Si vero homicida non fugerit, nihil ſolvat, ſed tantum inimicitias propinquorum hominis occiſi patiatur, donec quo modo potuerit eorum amicitiam adipiſcatur LL. Friſ. Tit. 11. §. 2. und Tacit. ſagt: Suſcipere tam inimicitias ſeu patris ſeu propinqui, quam amicitias neceſſe eſt c. 21. Daher nahmen nicht blos die Erben des Entleibten, ſondern die ganze Verwantſchaft Antheil an dem Wehrgelde. Si Nobilis Nobilem occiderit 80 Solid. componat, de qua mulcta duæ partes ad heredem Occiſi tertia ad propinquos eius proximos pertineat. LL. Friſ. T. 1. §. 1. Iſt dies nicht daſſelbe, was Tacitus ſagt: recipitque ſatisfactionem tota domus c. 21. Auch mit dem Landes-Herrn (in den Zeiten der fränkiſchen Oberbotmäſſigkeit) muſte der Mörder ſeinen Frieden machen. De homicidio ad partem dominicam pro fredo 30. Solid. componuntur LL. Friſ. tit. 16. §. 1. und Tacitus: pars multæ Regi, vel civitati, pars ipſi, qui vindicatur, vel propinquis exſolvitur c. 12.

§. 10.

Nach den upſtalsbomiſchen Statuten von 1323. §. 15. waren aus dem canoniſchen Rechte die bekan-

ten Teſtamente coram parocho & duobus teſtibus aufgenommen. Nirgends werden ſonſten in den älteren frieſiſchen Geſetzen und Wilkühren die Teſtamente erwähnet. Alle Erbſchaften wurden ab inteſtato verlaſſen. Alla laua bi tha riuchta kne te delane, d. i. alle Erbſchaften ſind nach der rechten Verwandſchaft zu theilen, Aſigha Buch. So auch bei den alten Deutſchen: heredes tamen ſucceſſores ſui cuique liberi: nullum teſtamentum. Si liberi non ſunt proximus gradus in ſucceſſione Tacit. de M. G. c. 1.

§. 11.

Die Geiſtlichkeit machte bei den Frieſen einen wichtigen Landſtand aus. Nos Grietmanni, Judices, Prælati & Clerus ordinamus iſt der Anfang der upſtalbomiſchen Statuten, die auf einem öffentlichen Landtage verfertiget wurden. Von den Landtagen der Deutſchen ſagt Tacitus c. 11. Silentium per Sacerdotes, quibus tum (in Comitiis) coercendi ius eſt, imperatur. Der Frieſe zog ſogar zu gerichtlichen Streitigkeiten und deren Entſcheidung die Geiſtlichen hinzu. Thi preſter ande thi Aſega hia ſcelen alle riuchtlike thing dema ande dela, d. i. der Prieſter und der Aſigha ſollen alle Rechtsſachen

aus-

auserkennen und entſcheiden. Hunſingoer Land-Recht in tertia petitione. Grade ſo, wie bei den Galliern: de omnibus publicis & privatis Controverſiis Druidæ conſtituunt. Cæſ. de bello Gall. L. 6. c. 13.

§. 12.

Das ganze Volk wählte in den Verſamlungen ſeine eigene Richter. Efther there Kethene ſkiffere alle Brocmen eta mena loge umbe thet Talelen, ham hit fon riuchte bera muge, d. i. Nach dieſen Ausſprüchen ſollen alle Brokmänner in der gemeinen Verſamlung wegen des Taleman-Amtes verordnen, wem ſolches nach Rechte zuſtehe. Litt. Brocm. n. 7. und Alreke Burar biskeſſe ſine eyne Redieua. d. i. Jede Bauerſchaft wähle ſich ſeine eigene Richter n. 19. So ſagt auch Tacitus: eliguntur in iisdem conciliis & Principes, qui iura per pagos vicosque reddunt c. 12.

§. 13.

Das Krieges-Weſen der Frieſen war, wie vormals bei den alten Deutſchen. Sie hatten Cavallerie und Infanterie. Ihre Waffen waren Schlachtſchwerter, Speer und Schild, Köcher und Bogen. Aldeer di fria Freſa XXX. pond wird eerwis haed

oen

oen ſynre wer, dat hi hoers ende wepen halda ſchil to der Landwer, hwaſo haet XII. ponden wird eerwis, di ſchil habba Speer ende Schield toe der Landwer. Di deer haet leſſa, di ſchel habba Koeker ende Bogha. d. i. Wo der freie Frieſe Landgut von 30 Pfund am Werthe in ſeinem Beſitze hat, ſo ſoll er Pferde und Waffen halten zur Beſchützung des Landes, wo er Landgut von 12 Pfund am Werthe hat, ſo ſoll er Speer und Schild zur Beſchützung des Landes halten. Der weniger hat, ſoll Köcher und Bogen haben. Alt. fr. L. R. bei Schotan. p. 43. Rari gladiis aut maioribus lanceis utuntur, haſtas, vel ipſorum vocabulo frameas gerunt, & eques quidem ſcuto frameaque contentus eſt. Pedites & Miſſilia ſpargunt. Tac. c. 6.

§. 14.

Der Frieſe rechnete immer nach Nächten. Diem a veſpera in veſperam computamus. Emonis Chron. in Math. Anal. T. 3. p. 67. And tha redieua ketha uth alle riuchte frethar fiuvertine Nachten, ertha ofgunge, d. i. und der Richter erkenne alle rechtliche Friedensbrüche 14 Nächten vorher

her aus, ehe er abtrit. Lit. Brocm. Noctium non dierum numerum computant Tac. c. 11.

§. 15.

Die Art des Loſens, welche uns Tacitus beſchreibet, finden wir in den LL. Friſionum wieder. Sortium conſuetudo ſimplex. Virgam frugiferæ arbori deciſam, in ſurculos amputant: eosque notis quibusdam diſcretos ſuper candidam veſtem temere ac fortuito ſpargunt. Mox ſi publice conſulatur, ſacerdos civitatis, ſin privatim, ipſe pater familias, precatus Deos, cœlumque ſuſpiciens, ter ſingulos tollit: ſublatos ſecundum impreſſam ante notam interpretatur. de M. G. c. 10. Dagegen heiſt es in LL. Fris. tit. 14. Sortes tales eſſe debent: Duo tali, de virga præciſi, quos tenos vocant, quorum unus ſigno crucis ignoſcatur: alius purus dimittitur, & lana munda obvoluti ſuper altare ſeu reliquias mittuntur & presbyter ſi adfuerit, vel ſi presbyter deeſt, puer quilibet innocens unum de iſtis ſortibus de altari tollere debet, & interim Deus exorandus, ſi illi ſeptem, qui de homicidio commiſſo iuraverant verum iuraſſent, evidenti ſigno oſtendat. Si illum, qui

cruce

cruce ſignatus eſt, ſuſtulerit, innocentes erunt, qui iuraverunt, ſi vero alterum ſuſtulit tunc unusquisque illorum ſeptem faciat ſuam ſortem & caetra. So behielt der Frieſe, als Chriſt, die Gebräuche ſeiner heidniſchen Vorfahren bei.

§. 16.

Eine merkwürdige Brokke des Heidenthums iſt der 14te Artikel der LL. Fr. Qui fanum effregerit, furtum aliquid de ſacris tulerit, ducitur ad mare, & in fabulo, quod acceſſus maris operire ſolet, figuntur aures eius & caſtratur & immolatur Diis, quorum templa violavit. Es war ein alter Gebrauch, daß die, welche den Göttern geopfert wurden, entweder lebendig oder bereits geſchlachtet in Flüſſe oder in das Meer geworffen wurden. Prope templum, ſagt Adam von Bremen, eſt arbor ſemper viridis. Ibi etiam eſt fons, ubi ſacrificia Paganorum ſolent, mactari & homo vivus immergi und von den Friesen bringt Mabillon in Act. Sanct. Ord. Bened. Sect. III. P. I. p. 360. folgendes Beiſpiel bei. Erat in gente Friſonum mulier vidua, duos carissimos habens natos, qui ex ſorte miſſa fuerant deputati diis immolandi & gurgite maris

ene-

enecandi. Ducti igitur ſunt ad locum aqua concluſum, vt dum rheuma maris eundem cooperiret locum, miſerabiliter fluctibus abſorberentur.

§. 17.

Die frieſiſchen Geſetze, Wilkühren und Statuten enthalten viele Rechts-Sätze, Sitten und Gewonheiten des mitleren Zeit-Alters, die öfters wieder auf uralten Zeiten gegründet ſind. So könte ich hier noch vieles von der frieſiſchen Staats-Verfaſſung anführen, von dem Adel, den Freigebohrnen und Laſſen, von der Haus- und Kling-Schatzung, von den Heerfahrten, von den Heurats-Gebräuchen, Ausſtattung der Kinder, den Bettgeſchenken und Lutterlohne, von den verſchiedenen Richtern, dem Schulzen, dem Aesgha, dem Grietmanne, den Talemännern, den Atten, dem Frana, von den Gerichten, den Volks-Gerichten, groſſen und kleinen Warfen, von dem Bothing und Fimelthing, von den Bierſporteln der Richter, von den Ordalien, als dem Kampfgerichte, den Waſſerproben ꝛc. von den verſchiedenen Gattungen der Eiden, von den Wit-Eiden, Oeth-Eiden, Fia-Eiden ꝛc. von den Brüchen, Buſſen, Friedens-Geldern, Wehr-Gelde, Hauptlöſe,

löſe, verbrennen und niederreiſſen der Häuſer, von den Miſſethaten, als den verſchiedenen Bindungen, Heimſuchungen, Wapel-Depne, ſwarte Schwingen ꝛc. von den geiſtlichen Gerichten, Perſohnen und geiſtlichen Straffen, Hermſcheed, Carene ꝛc. Allein es iſt hier der Ort nicht, mich weitläuftiger darüber einzulaſſen. Genug daß der Einhalt dieſer Geſetzen und Statuten uns für den Werth und das Alterthum derſelben bürget. Warm redet Siccama in der Vorrede über die erſte Ausgabe der LL. Friſ. von *den frieſiſchen* Geſetzen überhaupt: Fatebimur hercule eſſe nos eosdem Friſios, qui Romanis inter reliquos Germaniæ populos noti & celebrati fuimus. Hæc qui non admiratur & religioſa vetuſtatis reverentia ſuſpicit, degenerem eſſe Friſium oportet. Mögte doch endlich einmahl eine volſtändige Samlung der frieſiſchen Geſetzen und Wilkühren, die noch itzo ſo ſehr unbekant ſind, veranſtaltet werden! Selbſt unſer Landsman, der groſſe Herman Conring, kante nur blos die LL. Friſ. und die Statuta Opſtalsbom. vid. de Origine Jur. Germ. C. 28. p. 168. Sie ſind nicht blos den Frieſen wichtig, ſondern werden das germaniſche Recht mitleren Zeits Alters ungemein erläutern.

§. 18.

Unter den frieſiſchen Altertümern nimt die nunmehr völlig ausgeſtorbene, vor wenigen Jahrhunderten noch blühende frieſiſche Sprache den erſten Platz ein. Der Frieſe, der ſo feſte den Sitten und Gebräuchen ſeiner Vorfahren anhieng, hat auch die alte Volks-Sprache des nördlichen Deutſchlandes bei ſich aufgehoben und ſie immerhin auf Kindern und Enkeln, bis zur Trennung ſeiner Republik fortgepflanzet. Bei dieſer Sprache werde ich länger verweilen.

§. 19.

Da wir die europäiſche Sprachen nicht in ihren erſten Monaden auflöſen können; ſo ſind die Unterſuchungen, ob alle itzt lebende europäiſche Sprachen aus einer algemeinen Hauptſprache entſtanden ſeyn, für uns fruchtlos. Eben ſo wenig laſſen ſich die älteſten europäiſchen Sprachen in zwei Claſſen, in die celtiſche und ſcytiſche ordnen. Celten und Scythen ſind längſt verworffene, nichts bedeutende Lieblings-Nahmen. Selbſt das nördliche und öſtliche Europa hatte ſchon von je her, das iſt, ſo tief wir in die Geſchichte und in die Sprache der Völker eindringen können, wenigſtens vier von einander abweichende

weichende Sprachen, die lappiedische, die finnische, die slavische und germanische.

§. 20.

Ueberbleibsel der alten germanischen Sprache und noch lebende Mundarten derselben sind, die Sprache der Deutschen, Engländer, Dänen, Schweden, Norweger und Isländer. Die nahe Verwandschaft dieser Sprachen unter sich, wovon uns iedes Wörterbuch überzeuget, bewarheitet es und weiset uns nothwendig auf eine gemeinschaftliche Stamm-Mutter, die germanische Sprache, hin.

§. 21.

Die deutsche Sprache, eine Mundart der germanischen, können wir, wie itzt, so auch in den Vorzeiten, in zwei Haupt-Mundarten, in die südliche und nördliche, oder in die hohe und niederdeutsche sondern. Die hochdeutsche Mundart wurde in dem südlichen Deutschland geredet, und weil die mehresten dieser Völker zu dem nachher entstandenen allgermanischen Bunde gehörten; so nante man sie, mit einem Nahmen, die allemannische. Der Name, ursprünglich in dem dritten Jahrhunderte ein nieder-

deutſches Volk, breitete ſich immer ſüdlich, o
weſtlich weiter aus, und wuchs zu einer m
Gröſſe an. Seine Mundart war das Mittel
der hohen und niederdeutſchen Sprache. Er
endlich ſeine Sprache immer mehr nach dem h
ſchen, ſo daß oft fränkiſch und allemanniſch g
bedeuten. Die vormalige ſüdliche oder hoc
Mundart theilte ſich alſo in zwei Neben-D
in die allemanniſche und fränkiſche Sprache.
beide Dialecten, die wieder in Unter-Dial
abſonderten, ſind die Stam-Eltern der heutig
deutſchen Sprache, die das Glück gehabt, d
Mandarinen, oder Hof- Gericht- und
Sprache geworden.

§. 22.

Die zwote Haupt-Mundart der heuti
ſchen Sprache iſt die niederdeutſche. Mit d
ben wir uns vorzüglich zu beſchäftigen. U
ſprung dieſer Mundart können wir am beſ
wärts nachforſchen. So wollen wir denn de
me entgegen fahren; bis zu der erſten Quell
wir aber wohl nie gelangen. Die niederdeutſche
wird von Flandern an bis zu Litthauen und

Theile Siebenbürgens geredet. Sie theilet ſich in zwei Neben-Mundarten, in die niederländiſche und niederſächſiſche, und iede dieſer Neben-Mundarten hat wieder ihre Unter-Dialecten. Die Emſe iſt die Scheidung des niederſächſiſchen oder platdeutſchen, und des niederländiſchen oder holländiſchen. Halten wir das niederländiſche und holländiſche gegeneinander, ſo zeiget uns der erſte Anblick, daß es nahe-verwante Mundarten und volle Schweſtern einer und derſelben Sprache ſeyn.

1 Corint. IX. 1.

Wittenberger Bibel von 1561.	Holländiſche Staaten-Bibel.
Bin yck nicht ein Apoſtel? Bin yck nicht frygh? Hebbe yck unſen Heren Jeſum Chriſtum nicht geſehen? Synd ghy nicht myn Werck yn dem Herrn? Byn yck den andern nen Apoſtel, ſo bin yck doch yuwe Apoſtel. Wenthe dath Segel mynes Apoſtel-Amtes, ſynt ghy in dem Heren.	Ben ick niet een Apoſtel? Ben ick niet vry? Hebbe ick niet Jeſum Chriſtum onſen Heere geſien? Züt gy Lieden niet myn Werck in den Heere? Zoo ick andern geen Apoſtel en ben, nochtans ben ick het u lieden. Want het Zegel myns Apoſtelſchaps zyt gy lieden in den Heere.

Man werfe nur die Gallicismen und einige Eigenheiten aus der holländiſchen Sprache aus; ſo bleibet nur das reine niederſächſiſche über.

§. 23.

Nahe mit dieſer niederdeutſchen Sprache, und derſelben beiden Mundarten iſt die engliſche Sprache verwandt. Luc. II. 10. I bring you good tidings. Joſua X. 12. Son, ſtand thou ſtill upon Gibeon. Samuel III. 24. The Joab came to the King, and ſaid, what haſt thou done? Iſt dies nicht offenbar niederdeutſch? und zählt nicht der Engländer beinahe eben ſo, wie der Niederſachſe und Holländer? One, two, three, four, five, ſix, ſeven, eight, nine, ten, eleven, twelve, fourten, fifteen, ſixteen, ſeventeen, eighteen, nineteen, twentig, hundred, thouſand. Dieſe genaue Uebereinkunft überzeuget uns, daß die niederdeutſche und engliſche Sprachen wo nicht Halb-Schweſtern, dennoch Schweſter-Kindern ſeyn.

§. 24.

Die Niederdeutſchen, welche in dem 5ten und den folgenden Jahrhunderten nach England übergiengen, nanten ſich von ihren erſten Avanturiers Angelſachſen,

ſachſen, und ihre Sprache, die ſie mit ihren Sitten, Geſetzen und Gewonheiten in England einführten, die angelſächſiſche. Wie ſich nachher die Dänen in England niederlieſſen, ſo führten ſie auch dorten, und beſonders in Northumberland, Mercien und Oſtangeln, deren ſie ſich bemächtiget hatten, die däniſche Sprache ein. Unter Eduard dem Bekenner, der ſich lange an dem normänniſchen Hofe aufgehalten, ſchlich ſich die normänniſche Sprache ein, die unter der Regierung des Herzogs der Normandie, Wilhelm des Eroberers, im 11ten Jahrhunderte begünſtiget wurde, und feſte Wurzeln ſchos. Die Normänner hatten, wie ſie ſich an der franzöſiſchen Küſte niedergelaſſen, in ihre väterliche däniſche Sprache viel franzöſiſch aufgenommen. Das normänniſche war alſo franzöſiſch däniſch. Aus der Vermiſchung dieſer Sprachen iſt bekantermaſſen das engliſche entſtanden. Wenn nun gleich die engliſche Sprache ſo viele Veränderung erlitten, bevor ſie in ihre heutige Geſtalt geformet worden, ſo läſt ſich dennoch ihre Uebereinkunft mit dem Niederdeutſchen leicht erklären. Der erſte Grundbeſtand der engliſchen Sprache war angelſächſiſch, oder welches einerlei iſt, das alte niederdeutſche. Die Vermiſchung mit dem däni-

ſchen that dem angelſächſiſchen nicht ſo ſehr vielen Abbruch, weil das däniſche nicht nur eine germaniſche Mundart, ſondern auch vorzüglich mit dem Niederdeutſchen genau verwandt war. Noch itzo ſtehen die neuere ſkandinaviſche Sprachen, und derſelben Mundarten, das däniſche, ſchwediſche und norwegiſche mit dem heutigen niederdeutſchen, dem niederſächſiſchen ſowohl, als dem holländiſchen in einem genauen Verhältniſſe. Z. E. Pſalm XXVII. 1. For hvem ſkulde ieg grue? däniſch. För hwem ſkülle iag gruſwa ung? ſchwediſch. 2 Tim. IV. 7. Jeg hafwer ſtridet en god ſtrid. dän. Jeg hafwer kämpat en god Kamp, ſchwed. Mehr wurde das angelſächſiſche durch das normänniſche verſtelt, weil ſelbiges bereits eine ſtarke Vermiſchung mit dem franzöſiſchen untergangen. Durch dieſes franzöſiſch normänniſche gieng endlich die alte angelſächſiſche Sprache in die heutige engliſche almälich über.

§. 25.

Sind nun noch itzo die heutige engliſche und niederdeutſche Sprachen unter ſich einander ſo ähnlich, ſo können wir ſchon vorläufftig mit der gröſten Warſcheinlichkeit ſchlieſſen, daß die angelſächſiſche Sprache

mit

mit den Mundarten der alten niederdeutſchen Sprache viel näher verbunden geweſen ſey. Die älteſte niederdeutſche Mundart, die wir in Deutſchland kennen, iſt die frieſiſche. Dieſe iſt würklich mit dem angelſächſiſchen ſo nahe verwant, daß wir ſie für eine Sprache oder wenigſtens für volbürtige Geſchwiſter halten müſſen. Wenn wir die alten Geſetze des Königes Aethelbert zur Hand nehmen und daraus nur die Theile des menſchlichen Körpers, ſo weit ſie darin vorkommen, ausziehen, als eaxle der Schulter, ear das Ohr, eage das Auge, muth der Mund, toth der Zahn, widoban der Kinbacken, earm der Arm, thuma der Daum, ſcyter finger der erſte Finger, middelfinger der Mittelfinger, goldfinger der Goldfinger, litte finger der kleine Finger, neyl der Nagel, feax das Haar, theoh das dikke Bein, fot der Fuß ꝛc. wenn eben dieſe Glieder grade ſo, oder doch mit geringer Veränderung, die Frieſen benant haben, wenn dieſe Aenlichkeit faſt in allen frieſiſchen und angelſächſiſchen Wörtern zutrift: ſo glaube ich ſchon, daß mein Satz für erwieſen anzunehmen ſey. Wenn man aber ſogar lange Perioden aus dem angelſächſiſchen mit denſelbigen Wörtern und Biegungen in

das frieſiſche übertragen kann; ſo wird aller Zweifel mit einmal gehoben ſeyn. Wir wollen einen Verſuch machen.

Math. XXII. 44-46.

aus dem angelſächſ. Teſtamente	frieſiſch.
Dryhten cwaeth to minum Dryhtne. Site on mine ſwythran healfe, onth thet ic geſette thine fynd the to fotſcamole.	Drochten queth to minum Drochten. Sitte on mine ſwidra halfdel (ſtärkere Seite) ont thet ic ſette thine fiund the to Voet Scamel.
Gyf Dauid hyne on gaſte Dryhtne clypath, hu ys he hys ſunu.	Gef Dauid hine on gaſte Drochten kaltat, hu is hi ſin ſuna.
Tha ne myhton hig him nan word andſwarian, ne nan ne dorste of tham daege hyne nan thing mare axigean.	Tha ne mighton hi him nan wird anderda, ne nan ne thorſte of tham Dey hyne nan thing mara askian.

Freilich iſt dieſe Stelle vor andern ausgeſucht. Es läſt ſich auch überal eine ſo genaue Uebereinkunft nicht darſtellen. Indeſſen wird doch iedweder bei der Harmonie einer ſolchen langen Periode geſtehen müſ-

ſen

ſen, daß die angelſächſiſche und frieſiſche Sprache zwo nahe verwante Mundarten einer und derſelben Sprache und volle Schweſtern geweſen. Wir kennen die frieſiſche Sprache erſt aus volſtändigen Urkunden des 13ten und folgenden Jahrhunderts. Würden ſie bis zu dem achten Jahrhundert reichen, ich bin gewis, man würde zwiſchen dem angelſächſiſchen und frieſiſchen faſt gar keinen Unterſcheid finden.

§. 25.

Eben dieſe auffallende Aenlichkeit zwiſchen dem angelſächſiſchen und frieſiſchen weiſet uns auf das hohe Alter dieſer beiden Mundarten hin. Wir wollen den Fall annehmen, die alte niederdeutſche Sprache habe durch ihre Auswanderung und Vermiſchung mit andern Sprachen in England vor dem Einfalle der Normänner ſtark gelitten, oder dieſe alte niederdeutſche Sprache habe bei den Frieſen vor dem 14ten Jahrhundert groſſe Revolutionen ausgeſtanden; ſo würde man zwiſchen der angelſächſiſchen und frieſiſchen Sprache merkwürdige Abweichungen, ſowohl in den Biegungen, als in den Wörtern antreffen. Nun aber haben die Frieſen in dem 14ten Jahrhundert faſt grade ſo geredet, wie die Angelſachſen in dem

9ten

9ten und 10ten, oder wohl gar in dem 11ten Jah
hundert, denn die Sprache des Geſetzgebers, Kön
Kanuts, weichet nicht ſonderlich von der Sprache
den Geſetzen der Königen Aethelbert, Wihtred, Ina
ab, folglich müſſen wir das Gegenteil annehmen, u
können daraus mit Gewisheit feſtſetzen, daß von de
Ausgange der Angelſachſen, alſo von dem 5ten Jah
hundert an, beinahe bis zu dem 11ten, die ang
ſächſiſche Sprache in England, und bis zu dem 14t
Jahrhundert die frieſiſche Sprache auf ihrem Mu
terboden wenig verlohren habe. Wir können ab
noch weiter über das 5te Jahrhundert zurükgehe
Der Angelſachſe nahm ſeine Mutterſprache nach En
land hinüber. Dieſe war nicht erſt damals neu er
ſtanden, ſondern hatte ſich ſchon viele hundert Jahr
vorhin ſo feſte eingewurzelt, und ſo völlig ausgebi
det, daß ihre Verpflanzung in ein fremdes Land
nicht wankend machte, und ſie noch viele Jahrhu
derte in England unverfälſcht ſo geredet wurde, w
die deutſche Aborigines, die Frieſen, ſprachen. I
ziehe hieraus die natürliche Folge, daß die beiden v
bürtige Geſchwiſter Sprachen, die angelſächſiſche u
frieſiſche, uralte Sprachen geweſen ſeyn, die ſch
Jahrhunderte vor dem fünften Saeculo geblühet h

n. Dadurch aber behaupte ich nicht, daß die
ſprache der Frieſen bis in dem 14ten und der An-
lſachſen bis in dem 9ten oder gar 11ten Saeculo
ht ſolten von ihrer Mutter, der alten niederdeutſchen
prache, einigermaſſen ausgeartet ſeyn, ſo daß der
ieſe in dem Zeitalter noch grade ſo ſolte geredet ha-
, wie ſeine Fürſten Verrit und Malorich und der
ngelſachſe, wie ſeine Heerführer Hengiſt und Hor-
s: errat enim, qui in re inſtabili maxime, id eſt
ngua quærit firmitatem. Lipſ. in epiſt. ad Belg.
nt. III. p. 43. ſondern nur, daß beide Mundarten,
angelſächſiſche ſowohl als die frieſiſche, von dem
au- und weſentlichen Unterſcheidungs-Stücken ihrer
utterſchaftlichen Mutter ſo wenig abgewichen ſeyn,
ß ſie ſich als vollbürtige Schweſtern immer kennt-
ich geblieben, und nie durch neu entſtandene Mund-
rten *gänzlich* entſtelt worden.

§. 26.

Ob aber das angelſächſiſche, oder das frieſiſche
r alten niederdeutſchen Urſprache näher komme? iſt
ne Frage, die ſich leichter aufwerffen, als beant-
worten läſt. Das frieſiſche wurde auf dem Mutter-
boden von einem Volke geredet, das nach ſeiner La-

ge,

ge, nach ſeiner Staats-Verfaſſung und ſeinem natio-
nal Character ſich von allen andern Nationen abge-
ſondert hatte. Dagegen kennen wir das angelſächſi-
ſche aus weit früheren der Quelle näheren Zeit.
Man wäge dieſes ſo viel und oft gegeneinander,
wie man will, ſo wird doch immer das Reſultat da-
hin ausgehen: das angelſächſiſche und das frieſiſche
ſind die älteſten niederdeutſche Mundarten, die wir
kennen.

§. 27.

Mit Gewisheit wird ſich auch wohl nicht be-
ſtimmen laſſen, in welchen Gegenden die alte nieder-
deutſche Sprache, die Mutter des angelſächſiſchen und
des frieſiſchen vormals geblühet habe. Ich wage
indeſſen, meine Vermutungen hier vorzutragen. Al-
deutſche Coloniſten, die vor und nach aus den nörd-
lichen Gegenden Deutſchlandes nach England über-
giengen, haben, wie ich vorhin angewieſen, eine
Sprache geredet, die auch in einer langen Zeitfolge
der niederdeutſchen Sprache der Frieſen ſo ähnlich blieb
daß man beide Mundarten für volle Schweſtern hal-
ten muß. Ziehen wir die Linien dieſer beiden Mund-
arten rükwärts oder höher hinauf, ſo werden ſie
immer näher kommen und ſich in eine Sprache zu-
ſamme-

ſammen ziehen, die wir mit einem Nahmen, die alte niederdeutſche Sprache nennen. Dieſe niederdeutſche Sprache, ſo viel können wir mit Zuverläſſigkeit behaupten, war wenigſtens die Volks-Sprache von der Spitze der cimbriſchen Halb-Inſel bis zur flandriſchen Küſte. Nach der ſächſiſchen Chronik, die Gibſon herausgegeben, nach Procopius, Marcellinus und neuern Schriftſtellern beſtanden die Deutſchen, welche in dem fünften und den folgenden Jahrhunderten nach England übergiengen, ihre Mutterſprache dorten hin verpflanzten und die Reiche der Heptarchie ſtifteten, aus Sachſen, Angeln, Jüten und Frieſen. Die Alt-Sachſen, Angeln und Jüten wohnten, wie aus der Geſchichte allenthalben bekant iſt, ienſeits der Elbe, die Jüten in der Spitze der cimbriſchen Halb-Inſel, die Sachſen in dem Herzogtum Holſtein, und die Angeln etwas tieffer herunter, ohngefehr in dem Herzogtum Meklenburg. Wir können alſo ſchon für feſte annehmen, daß in dieſer Gegend vor Auswanderung ihrer Eingeſeſſen nach England, angelſächſiſch oder niederdeutſch geredet worden. Zwiſchen der Elbe und Weſer können wir für die niederdeutſche Sprache eine Lücke laſſen, weil ſie zwiſchen der Weſer und Emſe und weiter ins Weſten blühte. Das ſogenante

freie

freie Friesland fieng von der Weſer an und erſtrekte ſich bis zu dem Fly oder der heutigen Süderſee. Hier wurde das mit dem angelſächſiſchen genau übereinkommende frieſiſche geredet. Die Urkunden zwiſchen der Weſer und der Emſe, der Brokmer Brief, das Emſiger Landrecht, das Aſigha-Buch, zwiſchen der Emſe und der Lauers, die alten Fivelingoer und Hunſingoer Wilkühren, und zwiſchen der Lauers und dem Fly, die Samlung der frieſiſchen Geſetzen, die Gelde- und Brüchen-Regiſter, verſchiedene Statuten und Documenten beweiſen es. Vor und unter der fränkiſchen Oberbotmäſſigkeit erſtrekte ſich das frieſiſche Gebiet weit ienſeits des Flys. Holland, Seeland, bis zu Flandern gehörte zu Friesland. Ea tempeſtate Nortmanni Friſiam irruentes, in inſula, quæ Walacra dicitur, noſtros multos trucidaverant. Annal. Bertin. ad an. 837. atque in Freſiam, quæ confinis Flandriæ, irruptionem fecit. Lambert. Schafnab. ad an. 1071. Dieſes Friesland ienſeits des Flys, worin nachher die Grafen von Holland erblich wurden, nante man zum Gegenſatz des freien Frieslandes, das Erb-Friesland, auch Weſt-Friesland. Die Benennung, Weſtfriesland iſt noch in der Spitze von Nordholland aufbehalten worden

worden. Die Lage dieſes erblichen oder weſtlichen Frieslandes, wornach man am bequemſten nach England überſchiffen kann, macht es warſcheinlich, daß die vormaligen Weſtfrieſen, die itzigen Holländer und Seeländer an der engliſchen Expedition vorzüglich werden Theil genommen haben. Rapin in der Geſchichte von England pag. 84. iſt ſogar der Meinung, daß die erſte Einſchiffung der Sachſen in Seeland geſchehen ſey. Wenn ich hinzufüge, daß der Lex antiqua Friſionum ſich über ganz Friesland, ſowohl über das öſtliche als weſtliche erſtrekket habe, wie die häufigen Ausdrükke inter Vuiſaram & Cisfli und inter Fli & Sincfallam es bewähren, und die darin vorkommende monaſtiſch lateiniſche Wörter aus der niederdeutſch frieſiſchen Sprache genommen ſeyn, und dabei das Zeugnis unſeres vielgeltenden Emmius anführe: Lingua uſi ſunt omnes Friſii una & eadem: rer. fr. hiſt. Lib. II. ſo iſt es wohl ausgemacht, daß auch in dem weſtlichen Friesland ienſeits des Flys niederdeutſch oder frieſiſch geredet worden. Sachſen, Angeln, Jüten und Frieſen haben alſo eine und dieſelbe Sprache geredet, und dieſe Sprache hat von Meklenburg an bis zu Flandern in nicht ſehr abweichenden Mundarten geblühet.

freie Friesland fieng von der Weſer an und erſtrekte ſich bis zu dem Fly oder der heutigen Süderſee. Hier wurde das mit dem angelſächſiſchen genau übereinkommende frieſiſche geredet. Die Urkunden zwiſchen der Weſer und der Emſe, der Brokmer Brief, das Emſiger Landrecht, das Aſiga-Buch, zwiſchen der Emſe und der Lauers, die alten Fivelingoer und Hunſingoer Wilkühren, und zwiſchen der Lauers und dem Fly, die Sammlung der frieſiſchen Geſetzen, die Wild- und Brüchen-Regiſter, verſchiedene Statuten und Documenten beweiſen es. Vor und unter der fränkiſchen Oberbotmäſſigkeit erſtrekte ſich das frieſiſche Gebiet weit ienſeits des Flys. Holland, Seeland, bis zu Flandern gehörte zu Friesland. Ea tempeſtate Nortmanni Friſiam irruentes, in inſula, quæ Walacra dicitur, noſtros multos trucidaverant. Annal. Bertin. ad an. 837. atque in Freſiam, quæ confinis Flandriæ, irruptionem fecit. Lambert. Schafnab. ad an. 1071. Dieſes Friesland ienſeits des Flys, worin nachher die Grafen von Holland erblich wurden, nante man zum Gegenſatz des freien Frieslandes, das Erb-Friesland, auch Weſt-Friesland. Die Benennung, Weſtfriesland, iſt noch in der Spitze von Nordholland aufbehalten wor-

worden. Die Lage dieſes erblichen oder weſtlichen Frieslandes, wornach man am bequemſten nach England überſchiffen kann, macht es warſcheinlich, daß die vormaligen Weſtfrieſen, die itzigen Holländer und Seeländer an der engliſchen Expedition vorzüglich werden Theil genommen haben. Rapin in der Geſchichte von England pag. 84. iſt ſogar der Meinung, daß die erſte Einſchiffung der Sachſen in Seeland geſchehen ſey. Wenn ich hinzufüge, daß der Lex antiqua Friſionum ſich über ganz Friesland, ſowohl über das öſtliche als weſtliche erſtrekket habe, wie die häufigen Ausdrükke inter Vuiſaram & Ciſfli und inter Fli & Sincfallam es bewähren, und die darin vorkommende monaſtiſch lateiniſche Wörter aus der niederdeutſch frieſiſchen Sprache genommen ſeyn, und dabei das Zeugnis unſeres vielgeltenden Emmius anführe: Lingua uſi ſunt omnes Friſii una & eadem: rer. fr. hiſt. Lib. II. ſo iſt es wohl ausgemacht, daß auch in dem weſtlichen Friesland jenſeits des Flys niederdeutſch oder frieſiſch geredet worden. Sachſen, Angeln, Züten und Frieſen haben alſo eine und dieſelbe Sprache geredet, und dieſe Sprache hat von Meklenburg an bis zu Flandern in nicht ſehr abweichenden Mundarten geblühet.

§. 48.

Meklenburg iſt gewis wohl nicht die Gränze der niederdeutſchen Sprache geweſen. Ihr Gebiet hat ſich warſcheinlich bis zu der Oder oder wohl gar bis zu der Weichſel ausgedehnet. Freilich blühte hier nachher die ſlaviſche Sprache. Da aber die Slaven und Wenden keine deutſche Stam-Völker geweſen, ſo kann man auch ihre Sprache nicht für eine Stamſprache der dortigen Gegend annehmen. Plinius, Tacitus, Ptolomaeus kanten keine ſlaviſche Völker an der Oſtſee und tieffer in dem ſüdöſtlichen Deutſchland herunter, keine Böhmen, Soraben, Haveler, Linier, Uker, Redarier, Caſſuben, Pomeranen, Obotriten, Wiltzen, Wagrier, und wie ſie alle heiſſen mögen. Erſt in dem ſechſten oder ſiebten Jahrhundert vernimt man etwas von ſlaviſchen Völkern, welche nach den Auswanderungen der Gothen, Vandalen, Heruler ꝛc. immer weiter und hernach gar über Elbe vordrangen. Vor dem Einfall der Slaven wohnten zwiſchen der Elbe und Weichſel lauter Völker, die die älteſte Geſchichtſchreiber zu den Deutſchen rechneten. Ein groſſer Stam dieſer Völker, waren die Sueven, Semnonen, Longobarden, Reudinger, Avionen, Anglen, Marſinger, Oſer und viele

Nationen ienſeits der Oder wären Sueven. Tacit. de M. G. c. 38 & ſeq. Wir finden daher bei dem Ptolomaeus in Geogr. L. II. c. 11. namentlich Longobarden-Sueven, Semnonen-Sueven, Teutonen-Sueven und Angel-Sueven. Nach der gröſten Warſcheinlichkeit läſt ſich vermuthen, daß der ganze ſueviſche Stamm eine Sprache geredet habe. Sprach alſo der Semnone, Longobarde, Marſinger ꝛc. wie der Angel oder Angel-Sueve, deſſen niederdeutſche Sprache wir kennen; ſo iſt in den älteſten Zeiten, ſo weit unſere Geſchichte reichet, auch von der Elbe bis ienſeits der Oder angelſächſiſch, oder richtiger, alt niederdeutſch, wovon das angelſächſiſche nur eine Mundart war, geredet worden.

§. 29.

Vieleicht hat ſich gar die alte niederdeutſche Sprache vormals, iedoch wohl in entferntern Mundarten, ſüdlich bis zu der Donau herunter erſtrekt. Procopius rechnet in dem erſten Buche ſeiner vandaliſchen Geſchichte zu dem groſſen gothiſchen Stamme die Vandalen, Wiſigothen, und Gepiden oder Gothen, und ſagt ausdrüklich, daß ſie eine Sprache, die gothiſche, geredet haben. Eine Mundart der gothi-

schen Sprache war das moesogothische, welches uns in der unschätzbaren Version der Evangelisten durch den Daelschen Bischof Ulphilas aufbewahret ist. Dies ist das älteste Monument der deutschen Sprache, welches wir kennen. So sehr auch das moesogothische durch die lange Züge der Gothen nach dem schwarzen Meere hin, und dann nach der heutigen Wallachei mag verstellt worden seyn; so finden wir doch bei dem ersten Anblik, daß selbiges nicht nur eine deutsche Sprache sey, sondern auch bei genauer Prüfung, daß es dem niederdeutschen näher komme, wie dem hochdeutschen, und dem angelsächsischen und friesischen näher, als dem allemannischen und fränkischen. Zählen wir nur friesisch, angelsächsisch und moesogothisch, so wird es schon einigermassen einleuchtend seyn.

gothisch	friesisch	angelsächsisch
ains, ain.	en, an, aeng.	an.
twai, twa.	twa, tua.	twa, twegen.
threis, thrins.	thri, thrittum.	thry u. threo.
fidur, fidwor.	fiuwer.	feower.
fimf.	fif.	fife.
saihs.	sex.	six.
sibun.	siugun.	seofon.

gothiſch	frieſiſch	angelſächſiſch
achtan.	ach. achta.	eahta.
niun.	niugen.	nigone.
taihum.	tian.	tin.
hund.	hundert.	hunderd.
thuſund.	thuſend.	thuſend.

Solte ſich auch das gothiſche und moeſogothiſche in die Claſſe der alten niederdeutſchen Mundarten ordnen laſſen, ſo erſtrekte ſich das Gebiet der alten niederdeutſchen Sprache weit über die Gränzen der heutigen niederdeutſchen Sprache.

§. 30.

Doch dies iſt nur eine Hypotheſe. Mit Gewisheit aber vermeine ich behauptet zu haben, daß die alte niederdeutſche Sprache von Flandern bis Meklenburg und warſcheinlich weiter bis zu der Oder und ienſeit derſelben geblühet habe. Der geheime Etats-Miniſter, Freiherr von Herzberg, hat in der gelehrten Abhandlung über die groſſen Veränderungen der Staaten erwieſen, daß die deutſche Nation noch immer dieſelbe ſey, die ſie zu allen durch die Geſchichte bekanten Zeiten war; daß ſie nie von einer

fremden völlig unterjochet und verſchlungen worden, daß ſie immer ihre urſprüngliche Sprache und ihre eigene Beherrſcher erhalten habe, und daß alſo aus allen dieſen Gründen Deutſchland das einzige Land ſey, welches keine totale Revolution erlitten hat. Die Völkerwanderungen aus Deutſchland giengen immer von Norden nach Süden. Daher läſt ſich dieſes vorzüglich von dem nördlichen Deutſchland behaupten. Hier blühet noch die niederdeutſche Sprache in ihren beiden Haupt-Dialecten, in dem holländiſchen und niederſächſiſchen. Dieſes niederſächſiſche und holländiſche iſt die urſprüngliche alte niederdeutſche Sprache. Der Körper und die weſentliche Beſtand-Theile ſind nie verändert, nur hat die Länge der Zeit ihr ein luftiges Obergewand gegeben, wodurch auch jedes ungeübte Auge leicht hindurch ſchauen kann. Wenn es in dem angelſächſiſchen Exod. XII. 11. heiſt: Begyrdath eower lendenu, and habbath gescy on eowrum fotum, and ſtafas on handum, and etath raedlice, oder wenn der Angelſachſe betet Luc. XI. 2. Ure Faeder thu the on Heofone eart. Si thin nama gehalgod. To cume thin rice &c. oder wenn der Friese die zehn Geboten herſaget (in

dem

dem Corp. der ouden Friel. Wetten) 1. Israhel dyn God is een weer God, hiem ſceltu tienia, ende ſyn Era mit nene fraemda Goden menzia. 2. Israhel dyn God ſcheltu neen Byld makia fan alle da Creatura der by da Himel fliucht, ieſta op der Eerda ſwerft, ende in da Wettere ſuomt. 3. Israhel dyn Godes nama ſcheltu naet forswerra, ner to nene Ydelhiſſe optyan ſonder need. &c. ſo werden wir immer glauben einen Niederſachſen, oder einen Holländer zu hören.

§. 31.

Da nun die heutige in zwei Haupt-Dialecten lebende niederdeutſche Sprache mit den älteren niederdeutſchen Mundarten, mit der angelſächſiſchen und der frieſiſchen übereinkömt, ſo halte ich das angelſächſiſche und frieſiſche für die alte niederdeutſche Sprache, woraus das heutige niederſächſiſche und holländiſche entſproſſen iſt. Ich werde darin um ſo viel mehr beſtärket, weil die Aenlichkeit immer auffallender wird, ie höher wir hinauf ſteigen. So finden wir zum Beiſpiele in den bekanten ſtädiſchen Statuten ſchon viele frieſiſche und angelſächſiſche Wörter, die nunmehr in dem niederſächſiſchen ausgeſtorben ſind, als:

leiden warten, bernen brennen, beſetten verpfänden, doghen leiden, egghe Wapene ſcharffe Waffen, eſchen fohdern, helden Strikke, Banden, overhorig ungehorſahm, quic Vich, Were Haus ꝛc. und ſo kann man iede alte niederſächſiſche und holländiſche Urkunde durchgehen. Wenn ich nun dafür halte, daß die heutige niederſächſiſche und holländiſche, vormals flämiſche Sprache, aus der älteren, in derſelben Gegend blühenden Sprache, die der Deutſche unter dem Nahmen des Angelſachſen nach England verpflanzet und der ſich von andern Nationen abſondernde Frieſe als ein elterliches Erbtheil aufgehoben und auf ſeine Kinder verſtammet hat, entſtanden ſey; ſo muß ich mich darüber näher erklähren. Ich will nicht damit ſagen, daß der Hanoveraner, Brandenburger, Preuſſe ꝛc. ſeine heutige niederſächſiſche Sprache von dem Angelſachſen oder dem Frieſen unmittelbar ſolte entlehnet haben; denn der Frieſe iſt nie über die Elbe gekommen und der Ocean trente alle deutſche Völker von den in Britannien ſich niedergelaſſenen Angelſachſen. Das iſt aber meine Meinung, daß ſowohl die Angelſachſen, als die Frieſen aus der erſten Quelle der niederdeutſchen Sprache geſchöpfet, und unſere allen deutſchen Nationen die Ur-

ſprache des nördlichen Deutſchlandes am längſten rein geredet haben. So lange wir uns nun über den Standplaz der Angelſachſen und Frieſen nicht näher zu der Quelle hindringen können, halte ich die angelſächſiſche und frieſiſche Sprache, die ſchon vor 1200 und mehreren Jahren die Volks-Sprache des nördlichen Deutſchlandes geweſen, für den Hauptſtamm der niederdeutſchen Sprache und derſelben beider Mundarten, der holländiſchen und niederſächſiſchen Sprache.

§. 32.

Mögte ich mit Vorliebe für die Sprache meiner Vorfahren zu ſehr eingenommen ſeyn; ſolte ich das Alter derſelben zu weit ausgerücket haben; ſolten ſich die Frieſen von der niederdeutſchen Urſprache mehr entfernet haben; wie ich bisher glaube; ſolten endlich die Angelſachſen in einem fremden Lande reiner deutſch geredet haben, wie die Frieſen: ſo wird doch wenigſtens iedweder geſtehen müſſen, daß die frieſiſche Sprache die älteſte deutſche Mundart ſey, die wir auf deutſchem Boden kennen. Sie verdient es daher gewis, daß wir ihr näher nachſpüren.

§. 33.

Da Deutſchland mit dieſer alten frieſiſchen Sprache, welche nunmehr völlig ausgeſtorben iſt, noch gar nicht bekant iſt, indem über ſie, ſo viel mir bewuſt, nicht das mindeſte geſchrieben worden: ſo glaube ich den Sprachforſchern keinen unangenehmen Dienſt erwieſen zu haben, wenn ich ihnen hiemit ein Wörterbuch dieſer alten Sprache in die Hände gebe. Ich baue um ſo viel mehr darauf, weil ich zur Ausarbeitung eines Wörterbuches ſowohl öffentlich in Journalen, als auch durch privat Briefe einiger Gelehrten dazu aufgefodert worden.

§. 34.

Die Sprache des gemeinen Mannes in der niederländiſchen Provinz Friesland und beſonders in Hindelopen und Mulquerum nennt man die frieſiſche. In dieſer Sprache hat Gisbert Japix ſeine Rymlerie und ein Fragment einer Grammatik geſchrieben. Auch wird oft unter der frieſiſchen Sprache unſer plattdeutſch oſtfrieſiſches verſtanden, welches aber das wahrhaftige niederſächſiſche iſt. Wenn gleich beide lebende Mundarten und beſonders das Hindelopiſche und Mulquerumſche viele Bruchſtükken der alten frieſiſchen

ſiſchen Sprache enthalten, ſo habe ich mich darauf nicht einlaſſen können, damit ich das neuere nicht mit dem alten verwechſele; beide Mundarten wird man alſo in dieſem Wörterbuche nicht antreffen. Daher nenne ich, um allen Misdeutungen zuvorzukommen, die von mir nachgeſpürte Sprache, die alte frieſiſche. Dieſes Lexicon enthält alſo die Wörter, die man aus den frieſiſchen Urkunden von dem 13ten bis aus dem 15ten Jahrhunderte antrift. Aus den Documenten des 15ten Jahrhunderts habe ich indeſſen ſorgfältig, und ſo viel mir möglich geweſen, das alte frieſiſche ausgeſondert.

§. 35.

Die Bücher und Urkunden, woraus ich die in dieſem Wörterbuche vorkommende Wörter genommen habe, ſind

1) Leges Friſionum antiquæ, die in den Samlungen der deutſchen Geſetzen von Herold, und Georgiſch ſtehen, auch von Schotanus, von dem Freiherrn von Schwartzenberg, und andern Gelehrten ausgegeben und beſonders von Siccama mit gelehrten Noten erläutert ſind. Es enthalten dieſe LL. Friſ. nur Bruch-

ſtükke

§. 33.

Da Deutſchland mit dieſer alten frieſiſchen Sprache, welche nunmehr völlig ausgeſtorben iſt, noch gar nicht bekant iſt, indem über ſie, ſo viel mir bewuſt, nicht das mindeſte geſchrieben worden: ſo glaube ich den Sprachforſchern keinen unangenehmen Dienſt erwieſen zu haben, wenn ich ihnen hiemit ein Wörterbuch dieſer alten Sprache in die Hände gebe. Ich baue um ſo viel mehr darauf, weil ich zur Ausarbeitung eines Wörterbuches ſowohl öffentlich in Journalen, als auch durch privat Briefe einiger Gelehrten dazu aufgefodert worden.

§. 34.

Die Sprache des gemeinen Mannes in der niederländiſchen Provinz Friesland und beſonders in Hindelopen und Mulquerum nennt man die frieſiſche. In dieſer Sprache hat Gisbert Japix ſeine Rymlerie und ein Fragment einer Grammatik geſchrieben. Auch wird oft unter der frieſiſchen Sprache unſer plattdeutſch oſtfrieſiſches verſtanden, welches aber das wahrhaftige niederſächſiſche iſt. Wenn gleich beide lebende Mundarten und beſonders das Hindelopiſche und Mulquerumſche viele Bruchſtükken der alten frieſiſchen

Samlung, welche mit einer holländiſchen Ueberſetzung und Noten bereichert iſt. Die beide noch folgende Stükken werden noch erwartet.

5) Das Hunſingoer Land-Recht von 1252. Dieſes iſt in den Verhand. der Genoots. pro exc. iure patr. Tom. II. in Analectis abgedrukt.

6) Die Ueberkühren. Dieſe ſind in der Note zu dem oſtfrieſ. Land-Rechte p. 824. mit einer deutſchen Ueberſetzung geliefert worden.

7) Die öfters abgedrukte upſtalsbomiſche Willkühren in lateiniſcher und frieſiſcher Sprache.

8) Das Regiſter der Brüchen und Buſſen in dem zweiten Theile der frieſchen Rymlerie von Gyspert Japix.

9) Die abgedrukten frieſiſche Urkunden und Statuten in des Freiherrn von Schwarzenberg groot Placaat en Charterboek van Vriesland. Leuwarden 1768.

10) In Schotani Kerckelyke ende wereldtlyke Geſchiedeniſſen van Friesland. Amſterdam

ſtükken der frieſiſchen Sprache und in ſo fern habe ſie nur nutzen können. Dieſe Bruchſtükken ſind uns aber um deswillen von groſſem Werthe, weil die Urkunde, die ſie uns liefert, wenigſtens aus dem 9ten Jahrhundert iſt.

2) Das Vetus ius friſicum. Dieſes enthält die 17 Willkühren und 24 Landrechte, nebſt Berechnung der Buſſen und Brüchen in lateiniſcher Sprache. Es iſt lüngſt in dem erſten Stükke des dritten Theils der gröningſer Genootſchap pro excolendo iure patrio aus der Handſchrift geliefert worden. Hieraus habe ich die einzelne darin vorkommende frieſiſche Wörter ausgezogen.

3) Die 1470 zu Köln abgedrukte Samlung der alten frieſiſchen Geſetzen (Corpus der oude Frieſch. Rechten) die auch Schotanus in der zwoten Ausgabe der Beſchryvinge van Friesland tuſchen t'Flie en de Lauwers geliefert hat.

4) Oude frieſche Wetten, eerſte Stuk, Campen 1783. Dieſes iſt die vorbemeldete Sam-

Samlung, welche mit einer holländiſchen Ueberſetzung und Noten bereichert iſt. Die beide noch folgende Stükken werden noch erwartet.

5) Das Hunſingoer Land-Recht von 1252. Dieſes iſt in den Verhand. der Genoots. pro exc. iure patr. Tom. II. in Analectis abgedrukt.

6) Die Ueberführen. Dieſe ſind in der Note zu dem oſtfrieſ. Land-Rechte p. 824. mit einer deutſchen Ueberſetzung geliefert worden.

7) Die öfters abgedrukte upſtalsbomiſche Willkühren in lateiniſcher und frieſiſcher Sprache.

8) Das Regiſter der Brüchen und Buſſen in dem zweiten Theile der frieſchen Rymlerie von Gyspert Japix.

9) Die abgedrukten frieſiſche Urkunden und Statuten in des Freiherrn von Schwarzenberg groot Placaat en Charterboek van Vriesland. Leuwarden 1768.

10) In Schotani Kerckelyke ende wereldtlyke Geſchiedeniſſen van Friesland. Amſterdam

dam 1660. und zwar in dem angehängte Tablmo. Dieſes Werk iſt nicht mit Num. zu verwechſeln.

11) In Winshemii hiſtoriſche Geſchiedeniſſ van Vriesland. Franeker 1622.

12) In Gabbema Verhaal van Leuwarder Franeker 1701. (Ich beſitze dieſes Buch nicht, daher habe ich nur vorgefundene Allegaten nützen können.)

und dann die noch in der Handſchrift liegende frieſiſche Statuten und Wilkühren, als

13) Die Litteræ Brocmannorum.

14) Das Emſiger Landrecht, wovon aber die zwote Abtheilung, oder die 1312. verfertigte Emſiger Dohmen in der Note zu dem oſtfrieſiſchen Landrecht pag. 646 bis 669. abgedrukt ſind.

15) Das rüſtringer Landrecht, oder das Aſigha-Buch.

16) Das alte Fivelingoer und

17)

Stammwörter ausgehoben und die abgeleitete und zuſammengeſezte ihnen untergeordnet, die verwante ausgeſtorbene und lebende Sprachen, um ihren gemeinſchaftlichen germaniſchen Urſprung anzuzeigen, mit ihnen verglichen und dabei hin und wieder einige Alterthümer erläutert. Dies iſt es, was ich in dieſem Wörterbuche geleiſtet habe.

§. 38.

Die frieſiſche Sprache iſt gewis reicher geweſen, als ſie hier aufgeſtellt worden. Nur die Wörter, die ich in den wenigen Urkunden und Schriften vorgefunden, habe ich in das Wörterbuch eintragen können. Ich gebe alſo dieſe meine Arbeit nicht für ein volſtändiges Wörterbuch aus. Etwas volſtändiges läſt ſich auch bei einer ausgeſtorbenen Sprache, die nur in wenigen Schriften enthalten iſt, nicht gedenken. Auch ſtehe ich nicht überall für eine richtige Erklärung und Ueberſetzung ein. Die Erklärung einiger Wörter iſt mir ſehr ſchwer geworden; ſo daß ich ſie öfters, wie ich von ungefehr oder aus dem Zuſammenhange, oder durch Vergleichung mit andern Stellen auf eine andere Idee gekommen, ganz habe umſchmelzen müſſen. Dabei geſtehe ich denn gerne,

daß ich bei dieſem oder jenem Worte zweifle, den rechten Sinn getroffen zu haben. Solte nachher Jemand, wie ich wünſche und hoffe, in den Catacomben der frieſiſchen Litteratur neue Entdekkungen machen; ſo wird es mir immer angenehm ſeyn, wenn groſſe Lükken ausgefüllet und meine Fehler berichtiget werden. Da ich aber ſchlechterdings keine Vorgänger gehabt, und es hier an einer öffentlichen Bibliothek fehlt; ſo bin ich mir und meinem wenigen Bücher-Vorrath alleine überlaſſen geweſen. Blos die Liebe zu der vaterländiſchen Litteratur hat alle dieſe Schwierigkeiten überwonnen. Ein billig denkendes Publicum wird es alſo mit dieſem Wörterbuche, mit ſeiner Unvollſtändigkeit, mit ſeinen Mängeln und mit meinem guten Willen vorlieb nehmen. Res enim ardua, vetuſtis novitatem dare, obſoletis nitorem, obſcuris lucem, faſtidiis gratiam, dubiis fidem, omnibus vero naturam & naturæ ſuæ omnia. Itaque etiam non aſſecutis pulchrum eſt. Plin. in Præf. hiſt. nat.

§. 39.

Damit der Leſer einen Begrif von der Biegung, Zuſammenſetzung, Verbindung und Ortographie der frie-

frieſiſchen Wörter erhalten möge, will ich zum Schluſſe aus den Litteris brocmannorum und aus dem Sind-Rechte eine Stelle ausheben und ſie mit einer Ueberſetzung begleiten. Die Ueberſetzung ſoll, ſo weit es möglich ſeyn wird, da es hier nicht ſowohl auf die Sachen als auf die Sprache ankömt, wörtlich ſeyn.

§. 40.

Litteræ Brocmannorum.

Artik. 182.

Alle vrwalda deda dyares deda Spildeda alle becwarda deda ful ield and fulla bota and nenne fretha.

Alle wider Willen von einem Thiere, im Spiel oder unvorſehens geſchehene Thaten ſollen mit vollem Gelde und voller Buſſe, aber ohne Friedens-Geld bezahlet werden.

183.

Werther en mon wndat oppa ſin hawed and ther en hlenſzene ſe tha vnda te befande efter there mete and thiv hlenſzene tuene ſkillingar.

Wird ein Mann verwundet auf ſeinem Kopf, und eine Wunde in der Länge da iſt, ſo wird die Wunde gebüſſet nach der Maaſſe und für die Länge zwei Schillinge.

184.

Werther en mon ſlayn oppa ſin hawed and thet blod eta aren and eta muthe vplhape tha mutha ek en ſkilling eyder Noſteren fiwer penningar.

Wird ein Mann geſchlagen auf ſeinen Kopf, und das Blut aus den Ohren und aus dem Munde läuft, ſo wird auch für den Mund ein Schilling und für iedes Naſenloch vier Pfenningen bezahlet.

185.

Werther en mon ſlein oppa ſin hawed mith ene bambe and hi hebbe te auwande wedlingar ieftha blodelſa and thi redieua thet rede and hi werthe loma ſa ſtonde hit ier and dei ſa reſzama him te bote en thrimne ield.

Wird ein Mann geſchlagen auf ſein Haupt mit einer Keule und er habe eine ſichtbare Verletzung oder Blutrunſt, und der Richter dieſes bezeuget und er lahm würde, ſo ſtehe es Jahr und Tag, alsdann reiche man ihm zur Buſſe ein Drittel Wehr-Geldes.

186.

Werther en mon wndat ande ſin tonga and him ſe ſin ſpreke binymen ſa ſtonde hit ier and dei ſa reſzama him to bote en half ield ieſthi redieua thet ret thet hi vnd ſprekande ſe.

Wird ein Mann verwundet an ſeiner Zunge und ihm ſey ſeine Sprache benommen, ſo ſtehe es Jahr und Tag, ſo reiche man ihm ein halbes Wehr-Geld, wenn der Richter es bezeuget, daß er ſprachlos ſey.

187.

Werther en mon wndat thet him ſin ſpreke ieftha here ieftha thera othere werthe binimen ſa ſtonde hit ier and dei ſa reſzema him te bote en half ield ieſthi redieua thet ret.

Wird ein Mann verwunder, daß ihm ſeine Sprache oder das Gehör oder die andere (Sinnen) benommen ſey, ſo ſtehe es Jahr und Tag, ſo bezahle man ihm dann zur Buſſe ein halbes Wehr-Geld, wenn der Richter es bezeuget.

188.

Werth him ſpreke ieftha here thera other wert ſa iſt en ſiardandeles ieldes and thi frethe alſa hit berith bi tha ielde.

Wird ihm die Sprache oder das Gehör oder die andere (Sinnen) verſchlimmert, ſo iſt es ein Vierthel des Wehr-Geldes, und die Friedens-Gelder, wie es ſich bei dem Wehr-Gelde gebühret.

189.

Alle vnda ſkelma betha mith fulre bote buta thiv lith lemethe and tha vnda ſkelin lidſza gersfelle.

Alle Wunden ſoll man büſſen mit voller Buſſe, auſſer die Glieder-Lähmungen, wobei die Wunden nicht gerechnet werden.

190.

Fot of hond of age ageleke en half ield.

Fot

Fuß ab, Hand ab, das Auge eingeſenket gilt

d a ein

Fot and hond and thet hawed thrimne further.

191.

Alſa thet oftha aga rent tuene ſkillinga. Werſa thet age ablode hwerf en ſkilling.

192.

Thi thuma and thet are and thiu noſe and thiu were of en fiardandeles ieldes.

193.

Thi thuma and thiu were and thet are half of and thiu noſe a fara of ſe kemth hit of tha ſkerde tha deda te betande efter mete.

194.

Mete dolekh en ſkilling. Werſa his nehmey nauder her ny hals dok bihella thrimne further.

ein halbes Wehr-Geld. Fuß und Hand (zugleich) ab und das Haupt (verwundet) ein Drittel mehr.

Wenn es (das Waſſer) aus dem Auge rinnt zwei Schillinge. Wer das Auge blutend wirft ein Schilling.

Der Daum und das Ohr und die Naſe und die Lefze ab, iſt ein Viertheil des Wehr-Geldes.

Der Daum und die Lefze und das Ohr halb ab, und die Naſe vorne ab, und kömt es (das Stück) von dem Aß ab, ſo ſoll die That nach der Maaſſe gebüſſet werden.

Maas-Wunde (gilt) einen Schilling. Wo ſie weder Haar noch Halstuch bedekken kann, ein Drittel höher.

195.

Thi toth afara haude of tuene ſkillingar hern toth achtene penningar.

Der Vorder-Zahn ab (ausgeſchlagen) zwei Schillinge, Eck-Zahn acht Pfenninge.

196.

Thiv Keſe en Skilling Tuskes bite en Skilling and ſiuwer te betande Hundes tuſk alſa ſtor ben frotha anda cnoclum and hond bede tuene Skillingar.

Der Backen-Zahn ein Schilling. Der Zahn-Biß ein Schilling und wird wie für vier Zähne gebüſſet. Hundeszahn-Biß eben ſo hoch. Zerſchabung der Haut an den Knöcheln und an der Hand-Wirbel zwei Schillinge.

197.

Thera ſiuwer fingra alrec ene half merc ſa iſtera litha alrec tuene ſkillingar thi neyl oſtha fingrum en ſkilling Tana alſa ſtor ſa tha fingrar.

Jeder der fünf Fingern, eine halbe Mark, ſo iſt iedes Glied fünf Schillinge. Der Nagel von den Fingern ein Schilling. Die Zähen eben ſo (werden eben ſo gerechnet) wie die Finger.

198.

Ben frotha anda thuma and anda Noſebene tuene ſkillingar. Iſter en effivene thre ſkillingar. Ben frotha andere

Zerſchabung des Knochens an dem Bein und an dem Naſe-Bein zwei Schillinge. Iſt der Knochen geſpaltet drei Schillinge

dere honbede and anda widebene fiuwer ſkillingar there Wiue thrimne further Ben frotha anda ribben a fingrum a tanum enne ſkilling Ben frotha a ermen a benen and anda ſzinbacum and ſculder bene and a henſze bene fiuwer ſkillingar Iſter en eſſivene achta ſkillingar.

linge. Zerſchabung des Knochens an dem Hand-Wirbel und an dem Kinbacken vier Schillinge. Dem Weibe (iſt es einem Weibe geſchehen) dreifach höher. Knochen-Schabung an den Rippen, an den Fingern, an den Zähen ein Schilling. Knochenſchabung an den Armen, an den Beinen, und an dem Kinbacken und Schulterbein und Achſelbein vier Schillinge. Iſt der Knochen geſpaltet acht Schillinge.

199.

Werther, en mon vndat anda ſinne hendſzeſine and him ſin erm driapande ſe and loma en thrimne ield, werther en mon vndad anda ſine erm and him werthe ſine ſina curuen and thiu hond driape ſa ſkelha him reſza te bote alſa ſtor ſa tha fiuwer fingrar winna mugen

Wird ein Mann verwundet an ſeiner Achſelſehne und ſein Arm zitternd und lahm iſt, ein Drittel Wehrgeld. Wird ein Mann verwundet an ſeinem Arm und ihm wird ſeine Sehne durchgehauen und die Hand zittert, ſo ſoll man ihm ſo viel zur Buſſe geben, als die fünf Finger erhalten werden, wenn ſie ab-

1 ieffe of were and
u dede ſkel lidſza.

abgehauen ſind, und die That ſoll ungerechnet liegen.

200.

Werther en mon vn-
d anda ſine wald ſine
d him werthe ſin
her ſide loma en half
ld.

Wird ein Mann verwundet an ſeiner Gewaltſehne (Spina dorſi) und ihm wird ſeine eine Seite lahm, ein halbes Wehrgeld.

201.

Jeſther en mon vn-
ad werth and thi re-
ieua thet onlede thet
et in ur wach kemen
tuene ſkillingar.
eth hit enne ingong
d enne vtgong thet
lt half te betande and
lf naut thi ingong en
illing and thi vtgong
ne otherne.

Ob ein Mann verwundet wird, und der Richter es bezeuget, daß die Wunde durch die Seite durchgedrungen ſey, zwei Schillinge. Hat die Wunde einen Eingang und Ausgang (d. i. hat ſie an beiden Seiten eine Oefnung, oder iſt ſie durch und durch gegangen) ſo wird ſie halb gebüſſet und halb nicht. Der Eingang iſt ein Schilling und der Ausgang der zweite Schilling.

202.

Werther en mon ber-
ed thene brond ſkel-
a meta ondling and
hueres vr anda ſine
liwe

Wird ein Mann gebrant, den Brand ſoll man übermeſſen in der Länge und in der Quere an ſeinem

ſlwe and efter te betande.

Leibe und darnach ſoll er gebüſſet werden.

203.

Blodelſa and Wedling and feſteſlec and thi lhem alrec fiuwer penningar.

Blutrunſt und Verletzung und Fauſtſchlag und Lähmung, iedes vier Pfenning.

204.

Thi hagera dad ſwima tuene ſkillingar thi legera en ſkilling ief hi heth ene inrueze dede ieſtha ene haud dede thene hagera mith tuam ethem te bewerande and thene leſſa mith ene.

Die gröſſere Ohnmacht zwei Schillinge, die geringere ein Schilling, hat er dabei eine durchgedrungene Wunde oder eine Haupt-Wunde, ſo ſoll er die gröſſere mit zwei Eiden und die geringere mit einem Eide bewähren.

205.

Thi ſtarre ſweng mith ene Skilling thiu hagera wepeldepne tuene Skillingar ief him her and halsdoc wet werthath thiu legere en ſkilling werſa him ſine clathar wet werthath.

Der ſchwere Schlag wird mit einem Schilling gebüſſet. Die gröſſere Waſſertauche zwei Schillinge, wenn ihm Haar und Halstuch naß wird, die geringere ein Schilling, wenn ihm nämlich ſeine Kleider nur naß werden.

206.

Dele fel ſex penningar there wiue niugem.

Niederfall (wenn iemand zur Erden ſinket) ſechs Pfenninge. Einem Weibe (geſchehen) neune.

207.

Thiu hagera ſoldede fiuwer ſkillingar mith fiuwer ethen te haliende thiu midleſte tuene, thiu legeſte en there wiue thrimne further.

Die ſchlimſte Beſudelung vier Schillinge und iſt mit vier Eiden zu erhalten, die mittelſte zwei, die geringſte ein Schilling. Iſt es einem Weibe geſchehen, ein Drittel mehr.

208.

There Wiue ſtrewene fiuwer ſkillingar thet her oftha hocka ſe thet te biweriande mith tuam ethum Thiu leſſe en ſkilling mith ene ethe te haliande. Hwaſa Kerſt of there wiue hire hokka ſa iſter fulſkonlik and nis naut ſkathelik ſa reſzema hire te bote en fiardandel hires eynes ieldes and thi frethe alſa ſtor iefthi redlêra thet onlet and hiu thet biret

Ein Weib niedergeworffen, daß ihr das Mantel-Kleid ab (abgefallen) ſey, iſt mit zwei Eiden zu erweiſen. Iſt es geringer (daß ihr nämlich nicht das Mantel-Kleid abgefallen) ſo iſt ſolches mit einem Eide zu erhalten. Wo iemand einem Weibe ihr Mantel-Kleid abſchneidet; ſo iſt dieſes mehr ſchimpflich als ſchädlich, ſo reiche man ihr zur Buſſe ein Viertel ihres eignen Wehrgeldes und für das

mith tuam truwe witem.

Frieden eben ſo viel, wenn der Richter es bewähret und ſie es beweiſet mit zweien treuen Zeugen.

209.

Andere bernis berde tuene monathar nen ield there moder hiris liues en hageſt merc te bote anda letera tuam monathum there bernis berde achtene ſkillingar te ielde anda fifta and anda ſexta monathe en half ield. Anda ſogende monathe en hel ield and thera lereſte monatha alrec en hageſt merc thi te biweriande mitha preſtere and mith tuam truwen wiuen Hut andere berde ſkien ſe. Thiu Kemne ſkel wefa binna thrium etmeldum efter there caſe. Stent hit alther ur ſa ſkelma undunga mith fiuwer and twintich ethen. Falt hit to daddele ſa ſkelma tha moder and thet

Für die Leibesfrucht von zween Monathen wird kein Wehrgeld bezahlt. Die Mutter bekömt aber eine höchſte Mark für ihren Leib zur Buſſe. Für folgende zwei Monathen der Leibesfrucht ſind achtzehn Schillinge zu bezahlen, in dem fünften und ſechſten Monathe, ein halbes Wehrgeld, und in dem ſiebtem Monath ein ganzes Wehrgeld, und für ieden der letzten Monathen eine höchſte Mark. Mit dem Prieſter und mit zweien treuen Weibern iſt das zu erweiſen, was an der Leibesfrucht geſchehen iſt. Die Niederkunft ſoll binnen dreimal 24 Stunden geſchehen. Stehet ſie länger hin; ſo ſoll man (Denunciat) ſich mit vier und zwanzig Eiden reinigen.

Kömmt

thet mach mith fulle ieldum ielda and enne frethe te reſzande.

Kömt es gar zum Tode; ſo ſoll man Mutter und Kind mit vollem Wehrgelde bezahlen und die Friedensgelder reichen.

210.

Strichalt and ſtefgenſa ſtare blind breynſiama and lungenſiama ieſtha thi erm naut homer haldana ſe en thrimne ield.

Hat man keinen feſten Schritt, und muß man beim Stocke gehen, iſt man völlig blind, oder wenn die Feuchtigkeit von dem Gehirn oder von der Lunge wegfließt, oder der verſtümmelte Arm nicht grade gehalten werden kann, iſt ein Drittel des Wehrgeldes.

211.

Alle inrweſza deda thet is breinſiama and lungenſiama ther invr wach kemen ſend tha ſkelma biweria mitha redieua ther thenna weldech is and hia ſkelma biſetta eta mena ſcrifta and ſtonda ier and dei and talia ſon tha dei ther thiu dede ereſt den is. Nymth hi tha bota ſa ſcarie ma ſe ande thet ield.

Alle durchdringende oder inwendige Wunden, das iſt wenn die Feuchtigkeit von dem Gehirn und von der Lungen in die Höhlung gekommen, ſollen mit dem Richter erwieſen werden, der alsdenn im Amte iſt, und dafür ſoll man Sicherheit ſtellen in den Schriften der Gemeine und dieſes ſoll ſtehen Jahr und Tag, von dem Tage an, da die That zuerſt geſchehen

ield. And tha lemethe ſkelma ac biſetta wara thi redieua ne thur naut reda lif and lemethe ſkelma mit londe biſetta.

ſchehen iſt. Nimt Verletzte) die Buſ man ſie in dem W einrechnen, und für mung ſoll man au tion ſtellen. Aber d ter bedarf ſie nich weiſen. Für das L Lähmung ſoll n Caution mit Land len.

Dies war eine Stelle aus einer ung Urkunde zwiſchen der Weſer und Emſe. A len noch ein Stück aus der Samlung der fr Geſetzen und zwar den Anfang des Synd od lichen Rechtes hieher ſetzen. Der Sch ſchrieb in der heutigen Provinz Friesland der Lauers und dem Fly. Die Sprache der Leſer leicht bemerken wird, weit jünger worin die Litteræ Brocm. geſchrieben ſind.

§. 41.

Das Synd-Recht fängt bei Schot der Beſchryv. van Friesl. pag. 71. ſo an:

Dit is Syndriucht: Als di Biſcop ſine Synd keda vil, ende hi ſine boda an dit Land ſent, ſo ſchilma ſine Sind, ſex viken eer keda eerma ne halde. Soe ſchiller ſelf comma, ief hi mei: ief hi naet mei, ſo ſchil in comma ſyn Choer Biſcop mit breve ende mit Inſigel, ende mit een guldena fingherliin, ende ſidſa, dat ſyn hera alſoe fiek ſe; iefta Suder wrbirgh, dat hi to da Sind naet comma mochte, ſo ſel ſyn Choer-Biſcop ſindia aller aerſt op dyn wrheriga, deer di Decken wrlierich brocht haet tria ieer, ende nioghen Sinden. Di Decken ſchil veſſa fri ende freeſch ende fulre berthe boren, ende ſyn vyed ende ſyn riucht onforloren, ende enis leka Soen. Fol aeg

Das iſt geiſtlichen Rechtens: Wenn der Biſchof ſeinen Sind (geiſtliches Gericht) will ankündigen und er ſeine Boten in dieſes Land ſendet, ſo ſoll man ſeinen Sind ſechs Wochen eher bekant machen laſſen, bevor es gehalten wird. Alsdenn ſoll er ſelbſt kommen, wenn er kann: wenn er aber nicht kann, ſo ſoll ſein Chorbiſchof komtnen mit Briefen, mit dem Inſiegel und mit einem goldenen Fingerring, und ſagen, daß ſein Herr ſo krank ſey, oder ſüdwerts über das Gebürge ſey, daß er zu dem Sind nicht kommen könne. So ſoll denn ſein Chorbiſchof das geiſtliche Gericht halten zuerſt wider die Ungehorſamen, welche der Decanus in drei Jahren und neun Sinden als Ungehorſame angebracht hat. Der Decanus ſoll ſeyn frei, ein Frieſe und ehlich gebohren, ſeiner Einweihung und

Rech-

aeg ſyn Sind di haud preſter to keden ende da lioed to ſekane alle huismanne. Ende als di Biſcop tree dagen ſindet haet, ſo ſchil hi ſetta ene decken ende hem ſyn ban bifella bi trim ſchillinghen: So ſchilma dis deckens Sind. XX. nachta eer keda eermen halde. Nu agen da lioed eedſuaren to ſetten, da ſchillet veſſa fry ende freeſch ende fulre berthe boren, ende alſoe hioechdedich, dat hi dis Biſcops ban beta mey, ief hit oen him faldt ende ſyn landriücht onforloren.

Soe agen da lioed ende di Preſter, to tzieſen, ende oen dine Sind to bringen. Nu aeg him di decken to

Rechtes unverluſtig und eines Layen Sohn. Alsdenn hat der Hauptprieſter vollkomne Macht den Sind zu verkündigen und das Volk ſoll die Hausleute dazu aufſuchen. Und wenn der Biſchof drei Tage das geiſtliche Gericht gehalten hat, ſo ſoll er einen Decanen ſetzen und ihm ſeinen Bann anbefehlen bei drei Schillingen. Alsdenn ſoll man des Decani Sind 20 Nächte eher verkündigen, bevor er gehalten wird. Nun mögen die Leute Geſchworne ſetzen, der ſoll ſeyn frey, und ein Frieſe und ehelich gebohren, und ſo vermögend, daß er des Biſchofs Bann bezahlen könne, wenn er darin verfallen ſolte, und ſein Landrecht ſey unverlohren.

Nun mögen die Leute und der Prieſter (den Geſchwornen) wählen, und ihn in das geiſtliche Gericht bringen. Alsdenn muß ihm

to fara dine Sind dine eed to ſtowien, als hi dan dine Eed ſwerren haet ſo aeg him di decken een ferd ban to duan bi des Biſcops banne, dat him nimmen dwe vald, iefta onriucht, iefta aet evelex ſpreke, iefta dwe om wroginga, hine ſchil des Biſcops ban beta, ende tuibeet da Eed ſuara, ſoe ſchillet da lioed dine ferd ſterkia, hit ne ſe dat hyt habbe forwrocht mit ſine handem, iefta mit ſine monde, ſo aeg di huisman ſine ſeluis deda to witen, ende fyf ſinre buren to folgien, haet hi da Eed ſuara deen habbe als hi naet blicandis ne haet, ſo ſchil di Eedſuara bida laden laia, ende bi dae boten, als een oer leeckman: Soe ne ſchil di Eedſwara naet wrogia hine

ihm der Decanus den Eid vorhalten. Wenn er denn den Eid abgeſchworen hat, ſo muß ihm der Decan Manutenenz bei des Biſchofs Bann ertheilen, daß ihm Niemand Gewalt, oder Unrecht thue, oder etwas Böſes von ihm ſpreche, oder ſich an ihm räche. Ein ſolcher ſoll des Biſchofs Bann büſſen und zwiefach dem Geſchwornen. So ſollen die Leute ihm den Frieden ſtärken, es ſey dann, daß er ihn ſelbſt mit ſeinen Händen und mit ſeinem Munde gebrochen habe, alsdenn mag der Hausmann ſeine eigene Thaten beſchweren und fünfe ſeiner Nachbaren ſollen mit ihm ſchweren, was er dem Geſchwornen gethan habe. Hat er keine ſcheinbare Wunden an ſich, ſo ſollen Geſchworne Zeugen vorladen laſſen, und auf Buſſe antragen, wie ein ander Laye. So ſoll

hine habbet achtet mit zyne Preſter ende mit ſine buren.

Haet zo di Decken vroget buta da Eedſwara ieſta di Preſter, ieſta ander lichte lioed, ſo ne thoerma da verden neen andert jowa, hodder to jecht wird, ner to ſeck wird ner to nene weerverd comma. Aldus iſt Sindriucht aller Freſena. Jef di Eedſwara enichne man wroghet om Sibbe, ende hi dat Sibbe naet bireknia mei, zo is hi banſchieldich.

Jef hi enichne man wroghet om Sonenders fira, ſo is di fria freſa mer to witane, tolva ſum penda

ſoll auch der Geſchworne nichts rügen, er habe denn mit ſeinem Prieſter und mit ſeinen Bauern Recht gepflogen.

Was der Decanus alleine rüget auſſer dem Geſchwornen und Prieſter und anderen weltlichen Richtern, ſo braucht man ſeinen Worten keine Antwort zu geben und es weder zum Geſtändniſſe, noch zur Abläugnung, (zur affirmativen oder negativen Litis Conteſtation) noch zum Kampf kommen zu laſſen. So iſt das geiſtliche Recht aller Frieſen. Wenn der Geſchworne iemanden anklaget um der Verwandſchaft; und er die Verwandſchaft nicht berechnen kann; ſo iſt er Bannſchuldig.

Wenn er Jemanden wegen (entheiligter) Sontags-Feier anklaget, ſo iſt der freie Frieſe befugter, mit zwölf

oenda helligem, dan hi aeg enich ban to beten, iefta enich hermſcheed to ontfaen, ief hi onſchieldich is: ſinte Maria alſo: Apoſtolorum fira, ende Sinte Laurentius fira, ſexaſum.

zwölf Mitſchwörenden durch einen Eid auf die Heiligen ſich zu reinigen, als den Bann zu bezahlen oder eine Hermſcheed (geiſtliche Strafe) zu empfangen. Sct. Maria Feier wird eben ſo gehalten. Wegen der Apoſtel und Laurentii Feiertagen werden 6 Mitſchwörende erfodert.

Jefma een man wroghet om een onbinaemd moerd, deer hi deen habbe oende wive, ende hi des biſecka wil, ſo moet hy tolvaſum onriuchta, ief hy ſchieldich is.

Wo man einen Mann wegen eines heimlichen Mordes anklaget, welchen er an ſeinem Weibe begangen, und er ſolches läugnen will, ſo muß er ſich mit zwölf Mitſchwörenden reinigen, wenn er nicht ſchuldig ſeyn will.

Jef di Eedſwara wroghet om een reesraef, ief hi biſecka wil, ſoe is hy nyer tolvaſum to onriuchten, dan hi thore enich

Wenn der Geſchworne wegen Beraubung eines Todten im Grabe rüget, ſo iſt der Beſchuldigte befugter, mit zwölf Mitſchwörenden ſich eidlich zu reini-

enich haghiera ordel oengaen.

gen, als daß er könne halten werden, ein h Gottes-Urthel (A probe, Kampf ꝛc.) treten.

Jef di Preſter ende di eedſwara wroghet enich illun om een alter raef, ief hi dis hiſecka wil truch ſine onſchield, ſoe aegh hy dis tolvaſum onriuchta.

Wenn der Prieſt Geſchworne iemand gen eines Altar-R anklagen, und er ſ wegen ſeiner Unſchul läugnen will, ſo mag davon ſelbſt zwölfen gen.

Jef di Preſter ene leekman bitighet mit ſine fria ſoegel, dat hi him birawed habbe leſſe, iefta mara, alſo als hyt biwirda wil: ief hiſe iecht, ſo ſchil hyt ſaun beet beta, iefta ſexaſum onriuchta. Jef dy leka da Preſter een faxfangh deth, ſo ſchil hyt ſaun beet beta, iefta tolvaſum onriuchta.

Wenn der Prieſt menLayen mit ſeinem Vogte beſchuldiget, i ihn beraubet habe, viel oder wenig, ſo wi behaupten will; ſo (der Beſchuldigte) e benfach bezahlen, we die That geſtehet, ſo ſoll er ſelbſt ſechſen ſic lich reinigen. Wen Layr dem Prieſter i Haare greifet, ſo ſoll ſiebenfach büſſen, ode zwölfen ſich reinigen.

Jef di leka dae Preſter bitighet eenre quader deda, ſoe aegh hy him mit ſine fria foghed mit eene eed toe ſikerien, ieſta een beeth beta.

Wenn der Laye den Prieſter einer böſen That beſchuldiget, ſo mag dieſer ſich mit ſeinem freien Vogt mit einem Eide entſchuldigen, oder er ſoll ſonſt einfach büſſen.

Jef dy Decken enich man aeſchet, dat hy zyn Sind naet alſoe ſocht habbe, als hy mit riuchta ſchulde, ſoe ſchil hy ſexaſum onriuchta, ieſta ſyn ban beta. Jef him dy decken bythighet, dat hy hem dis forma deys wrherich were, ſoe ſchil hi hem ſexaſum onriuchta, ieſta ſyn ban beta. Dis ora deys alſoe. Jeff hi him dis bitiget, dat hy him dis tredda deis wrherich ſe, ſoe is di Decken nyer mit Papen ende mit fiower leecmannen, hine toe bitigen, dan by dae lada ſe to bieden. Soe hwaſo tree dagen herich anda

Wenn der Decanus Jemanden darüber vor ſich fodert, daß er ſeinen Sind nicht ſo beſuchet habe, als er nach Rechte ſchuldig iſt, ſo ſoll er ſich mit ſechs Conſacramentalen entſchuldigen, oder ſeinen Bann bezahlen. Wenn der Decanus ihn beſchuldiget, daß er ihm am erſten Tage ungehorſam geweſen, ſo ſoll er mit ſechſen ſich eidlich reinigen, oder den Bann bezahlen. Für den andern Tag wird es eben ſo gehalten. Wenn er ihn beſchuldiget, daß er ihm an dem dritten Tage ungehorſam geweſen, ſo iſt der Decanus mit Pfaffen und mit vier Layen befugter, ihn zu überführen, als er Beweis an-

anda Sinde ſtinſen haet, ſo ne thoer hy dis fyarde deys, hor bod ner ban tyelda.

zubieten. Wer ſo drei Tage gehorſam in dem Sind-Gerichte geſtanden, der braucht des vierten Tages weder Buſſe noch Bann zu bezahlen.

Jef di decken een Wyf aeſchet, ende her des bitiget, dat hio een man to wrhoer habbe, onder her aefte manne, ief hyo dis bifecka wil, ſo wil her dio paepheed, ende wyſe leka lioed finda een haud-ordel: ſo ſteet her aefte man ende queth hioe ſeſe onſchieldich, ſo is hyſe nyer mit enc reed to ſikeriane, dan hyo dat ordel oen to gane: ief hyſe naet ſikaria nelle, ſo ſchil hio ſelf oenda ordel ſikeria, ende ieſſe God ſikered, ſo aegſe her aefta man weer to nimen. Jef hioſe neck wrbaernt, ſoe aegh hy dine ker, hor hyſe hangie, ſoe hyſe haudie, ſoe

Wenn der Decanus ein Weib vor ſich fodert, und ſie beſchuldiget, daß ſie mit einem Mann Ehebruch treibe bei ihrem Ehe-Manne, und ſie ſolches läugnen will, ſo ſoll die Pfafheit und die weiſen weltliche Richter auf die Feuer-Probe erkennen. Steht nun ihr Ehemann dabei und ſagt, ſie ſey unſchuldig, ſo iſt er befugter ſie mit einem Eide zu reinigen, als daß ſie ſchuldig ſey, die Feuer-Probe anzutreten. Wenn er ſie aber nicht unſchuldig machen will, ſo ſoll ſie ſich durch die Feuer-Probe reinigen, und wenn Gott ſie dann unſchuldig erkennet, (wenn ſie ſich nicht verbrant hat) ſo muß ihr Ehemann ſie wieder nehmen.

Wenn

ſoe hyſe drinſe, ſoe hyſe baerne, ſoe moet hiſe fiarda keſt, iefta toe him nima, ief hit him di wiſa Preſter reth.

Wenn ſie ſich aber verbrent, ſo hat er die Wahl, ob er ſie will hängen, oder enthaupten, oder erſauffen, oder verbrennen. So muß er eines dieſer vieren wählen, oder ſie zu ſich nehmen, wenn ihm der weiſe Prieſter ſolches anräth.

Jef dy Decken enich man aeſchet, ende hy deer naet to andert is, ende hy ſyne boda aldeer ſeint, ende dat needſchyn aldeer biut ende queth, dat hy ſo mogende ne ſe, dat hy deer comma moge, iefta dat hy wr een onwad Wetter were, eer di Sind ked ward, ende hy dat oppe helligem wil bringa, ſo ne thoer hy fora wrfaen, dan toda neſta Sind, deer hi aldeer halda ſchil.

Wenn der Decanus einen Mann vor ſich fodert, und dieſer nicht da iſt zu antworten, und er ſeine Boten dorthin ſendet, und ſeine Ehehaften daſelbſt vorbringt und ſagt, daß er nicht im Stande geweſen, daß er dorten kommen können, oder daß er ienſeits eines tiefen (eigentlich unwatbaren) Waſſers geweſen, ehe der Sind angeſaget worden, und er ſolches auf den Heiligen ſchwören will, ſo darf er nicht herüber fahren, dann zu dem nächſten Sind, den er dorten halten ſoll.

Jef binna da trim jerin da decken immen wrherich wirt, ſoe ſchil hi dyn man dis fiarda jeris da Biſcop bringha, ende dy Decken ne ſel neen man toe ban duan, ſoe ſel dy Biſcop dis fyarda jeris aller aerſt ſindia op diin wrheriga man. Deer di decken wrherich is alle dae tree dagen, jef hi him eer naet bykanna wil, ſoe ſchil him dy Biſcop efter him laia, toe trim tzierkum, aldeer hy dyne Sind halt, ende jef hyſe wrherich wirt, ſo ſchil him dy Biſcop efter him laia to da ſtoel toe Wtrecht, deer ſchil hyne tree dagen laya; jef hy deer naet comma ne wil, ſo aeg hine dis fyarda deys mit riuchte to ban to dvaen: ende jef hi oenda banne ſterft, ſoe ne aegh him neen Preſter to byfellane, ner neen liacht, wr to

Wenn binnen drei Jahren Jemand dem Decanus ungehorſam wird, ſo ſoll er den Mann des vierten Jahres vor den Biſchof bringen, und der Decanus ſoll Niemanden in den Bann thun. So ſoll der Biſchof des vierten Jahres allererſt wieder den ungehorſamen Mann das Sind-Gericht halten, der dem Decanus bereits dreimalen ungehorſam geweſen. Wenn er es ihm nicht eher geſtehen will, ſo ſoll ihm der Biſchof vor ſich laden, zu drei Kirchen, wo er den Sind hält, und wenn er auch dorten ungehorſam wird, (nicht erſcheinet) ſo ſoll ihn der Biſchof vor ſich laden zu dem Stuhl zu Utrecht, daſelbſt ſoll er ihn zu dreien Tagen vorladen. Wenn er daſelbſt nicht kommen will, ſo mag ihn der Biſchof des vierten Tages mit Recht in den Bann thun: und wenn er in dem Bann ſtirbt, ſo ſoll

to barnene, neen Pater noſter wr to ſyongane, op neen hof to lidſane. Zyn gued deer hy haet, dat ſchil oen hof wara alle gader.

ſoll ihn kein Prieſter begraben, noch ein Licht über ihm brennen laſſen, noch ein Pater noſter über ihn ſingen, auch ſoll er auf keinem Kirchhofe liegen. Sein Gut, was er hat, ſoll alzuſammen dem Hof (Biſchof) verfallen ſeyn.

Jef een man een bern thilet an een wyve, ende hyſe naet iechta nelle, als hit boren is, ſoe ſchil hyoe her wed jaen op dyn deer hyoe op ſeydt, eer hit enich preſter aeg to depen. Jeff een Wyf Staet aen dae Synde, ende queth dat hy des bernes fader ſe: ief hy dan queth, dat hyſe nae toe Wyve wan, ſoe is hy nier oppe da XII. ſcheran to onriuchten, dan hioet op him ſe to bringen: ief hy him wrbaernt ſoe aeg hyt bern toe ontſaen, ende dine mena eed

Wenn ein Mann ein Kind zeuget mit einem Weibe, und er ſolches nicht bekennen will, wenn das Kind geboren iſt; ſo ſoll ſie denn Bürgſchaft ſtellen, dem, den ſie deshalb beſprochen hat, eher darf kein Prieſter das Kind tauffen. Wenn nun das Weib vor dem Gerichte ſtehet und ſagt, daß er der Vater des Kindes ſey, und wenn er denn ſpricht, daß er ſie nicht als ein Weib gebrauchet habe, ſo iſt er befugter auf 12 (glüende) Pflugſcharen ſich zu entſchuldigen, als ſie die That auf ihn bringen

eed to feſtiane, ende da ban toe betane.

gen könne. Wenn ſich nun verbrennet muß er das Kind a men, und den Mein büſſen und den Ban zahlen.

Jef een wyf her aefte man aeſchet, anda banda Synde, ſoe aegh him di decken mit laynghen toe andert to bringane, ief hy mey, ief biſeka wil, ſoe is hyoe nyer mitta aefta tingh*, ief hyoet habbe hine toe winnen, dan hiſe dera aeftenga toe ontghaen, ief hy dis riuchter al wrherich wirth, ſoe aegh hyo dine ferd oen dae guede.

Wenn ein Weib Ehemann vor das ſ liche Sind-Gericht dert, ſo muß ihn der canus vorladen und Antwort anhalten, er kann. Will er es l nen, ſo iſt ſie befugte tüchtigen Zeugen ih überführen, als er ſich der Ehe loß zu ma Wird er dem Ge ungehorſam, ſo h den Beſitz in dem

Dera ſcheerna ferſt is XLII. nachta, ende dan di man toe ſynre haudſto toe commane mit ſyne ſyore, ende mit

Die Friſt zu dem henden Eiſen iſt 42 Alsdenn muß der M zu ſeiner Haupt-K kommen, mit ſeinem F

* Muß warſcheinlich tiugh heiſſen.

mit ſyne yrſane, mit ſyne ſocken ende mit ſine waxe, ſyn ambucht to herane, wytat to nymane, lyc miſſa toe capiane, ordelwyenga toe winnane mit twam ſchillengen, ende da ſchera in da tzierka to gane.

mit ſeinem Eiſen, mit ſeinen Sokken und mit ſeinem Wachſe, die Meſſe zu hören, das Abendmahl zu nehmen, Seelmeſſe zu kauffen, die Einweihung zu dem Gottes-Urtheil mit zwei Schillingen zu erhalten, und über die Pflugſchaaren in der Kirche zu gehen.

Hand yrſen aldus wrnacht to dragene, ſyne lycmiſſa to herane, Corpus Domini to nimane: ordel-wyenga toe jenſt een to winnane, mit een ſchillingh penningha. Nu ſchelma dis tredda deis da hand ſchoya, di Preſter ende ſex man mei-him: fiower fan dis halum, ende tween fan des wives halum: fan des Deckens halum di Preſter ende tweem man mit him. Jef hia aet ſanet, ſoe ſint nier dae fiower da hand to helane dan da tree

So ſoll er des anderen Tages das Eiſen tragen, ſeine Seelmeſſe hören, das Abendmal nehmen und mit einem Schilling Pfenning die Einweihung zu dem Gottes-Urtheil gewinnen. Nun ſollen des dritten Tages die Hand beſchauen der Prieſter und ſechs Männer mit ihm, viere von ſeiner Seite und zweie von der Frauen Seite, von Seiten des Decanus der Prieſter und zwei Männer mit ihm. Sind ſie darüber uneinig, ſo ſind die viere näher, welche die Hand für un-

tree to wrbanene, hit ne ſe, dat al dioe meente anders hlya wil.

verletzt erklähren, dann die dreie, welche ſie für verbrant halten. Es ſey denn, daß die ganze Gemeine anders erkennen wolle.

Hyr beginnet da Synd riuchta.

Dat Synd riucht gaf ws di Paeus Leo to Roem ende heet dat wyt hilde alſo feſt, als wi dine Criſtena nama halda wolda, ende wi da Suderna riucht herich wolde weſſa: hwant wi freſen alle noerd heerden ende heiden weren.

Hier fangen die Sind-Rechte an.

Das Sindrecht gab uns der Pabſt Leo zu Rom, und befahl, daß wir es ſo feſte halten ſollen, als wir wollen den chriſtlichen Nahmen behalten und dem ſüdlichen (fränkiſchen) Rechte uns unterwerffen, denn wir Frieſen gehörten alle dem Nordeu (Normännern) zu und waren Heiden.

Dat is riucht: hwerſo een wyede ſtoe is ende di Preſter een wyeden alter haet ende deer lykfellinga ende kyndkerſtinga ſint, ſoe aeg aller manna lyc ſyn deeckma toe iowane tida Godes huſe, deer hi binna ſetten is: Deer aegh

Das iſt Rechtens; Wo eine geweihte Kirche iſt und der Prieſter einen geweihten Altar hat und wo Leichen-Begängniſſen und Kind-Tauffen ſind, ſoll ieder gleich die Decanat-Gebühren zu dem Gottes-Hauſe, worunter er geſeſ-

ſen

aegh aller Preſterna lyc toe ſyndiane tria jeer, al ont dis Biſcops ieer commet mit mara riucht, datma dis deckens ban hera thoer, iefta dis proveſtes.

ſen iſt, bezahlen. Daſelbſt ſoll ieder Prieſter ohne Unterſchied drei Jahr Sind halten, bis des Biſchofs Jahr mit gröſſerem Rechte eintrit, da man des Decanus Banne oder des Probſtens gehorchen muß.

Dis fiarda jeris aegh di Biſcop to ſindiane, ief *hy* comt ende ſine *ſind* ſchillet alle huisman ſeka: ief immen da Preſter wrherich is binna da trim jerem, ſo aeg di Biſcop allerærſt deer wr to ſindiane, ende ief di Biſcop dis fiarda jeris naet ne coem, ſo ſel di Preſter dis fiarda jeris ſindia, als hi dede da tria oer ieer, eer di Biſcop coem.

Des vierten Jahres muß der Biſchof den Sind halten, wenn er kömt und ſeinen Sind ſollen alle Hausleute beſuchen. Wenn denn Jemand binnen den drei Jahren dem Prieſter ungehorſam geweſen, ſo muß der Biſchof zuerſt darüber den Sind halten, und wenn der Biſchof des vierten Jahres nicht kömt, ſo ſoll der Prieſter an dem vierten Jahre den Sind halten, ſo wie er es in den drei andern Jahren gethan, ehe der Biſchof kam.

Dat is riucht: Dat da capella-Papen da Biſcop tienia ſchillet mitta haud Preſter, al bi dio deer hya deer gued to ledet, ſo ſchillet hia den tienſt duaen of da deeckma, deer hya nimet, ende di deer neen deeck onfucht, di ne thoer neen tyenſt dwaen.

Es iſt Rechtens, daß die Kapellanen dem Biſchof dienen ſollen mit dem Haupt-Prieſter, und zwar mit dem, der ihnen etwas dafür zuleget. So ſollen ſie den Dienſt thun von den Zehnten, die ſie nehmen, und der keine Zehnten erhält, der darf auch keinen Dienſt thun.

Doe ſchilma riuchta aller aerſt, dat deer to clage comt. Als deer is wrworden di lyckwey ende di tzierckwey, dat hy naet is fiover molles-foten breed, dat da fiower moge dine fyfta to kerka drega, dine dada toeder molda biſtedigia, dine heidena Criſten dwan, dat ſelma riuchtma al mei dae riuchte iof ney grata, Godes neden, deer ne ſint allegader nene lada weder ſcrioun: Deer ſchillet weſſa reed fiower wegen to da Godes huſe, to dae quika, ende to da dada, hit ne

Dann ſoll man zuerſt erkennen über das, worüber geklaget worden. Wenn der Leichenweg und der Kirchenweg verdorben iſt, ſo daß der Weg nicht vier Landfüſſe breit iſt, damit die viere den fünften zur Kirche tragen, den Todten zur Erde beſtätigen, und Heiden tauffen können, darüber ſoll man erkennen nach den Geſetzen, oder nach der Gnade Gottes, denn es ſind nicht überal Geſetze davon geſchrieben. Daſelbſt ſollen immer vier Wege im Stande ſeyn, ein Kirchen-

Weg,

'e dat hit ſtande bi
heer-wey, ſo mey
ieer-wey weſſa al
wey. Jeſta hy ſtan-
in ene ſtedis owe-
dat ma moghe com-
mitta ſchippes boer-
oe da wyda howe.

Weg, ein Vieh-Weg und Todten-Weg, es ſey denn, daß die Kirche ſtünde an einem Heerwege, ſo mag der Heerweg ſeyn ein Weg (d. i. Kirchenweg, Leichenweg, Viehweg,) oder, daß ſie an einem feſten Ufer ſtünde, daß man mit dem Bord des Schiffes an den geweihten Hof kommen könne.

Als deer een ſtryd
heven, een ontyd,
afcha moern; an
ſtera moern, ende
Criſtes moern in
tzierka, ende dat
ghe Corpus domi-
ritſen is, di tzy-
ſtirt is; dat ſont
en, da helligha
id, ende di Pres-
oe da bloedis wt-
ſlain is, ſo is deer
en munitas ende
legium. Soe is di
hel ire, ſoe ſchel-
om dat openbera
la dae hermſcheed
ien, ende dae ban
mitta alra-hagiſta
ban,

Wenn ein Streit zur Unzeit entſtehet am Oſtermorgen, Pfingſtenmorgen und Chriſtmorgen in der Kirche, und der heilige Leib (die Monſtranz) zerbrochen, der Kelch umgeſtürzet, der Taufſtein zerbrochen, die Heiligen (Reliquien) zerriſſen und der Prieſter blutrünſtig geſchlagen iſt, ſo hat man verwürket munitas und ſacrilegium. So iſt der Engel zornig, ſo ſoll man wegen der offenbahren Sünde den Hermſcheed empfangen, und den Bann

mit

ban, mit twa ende fauntigha ponda agripsera penningen. &c.

mit dem allerhöch Bann büſſen mit zwei ſiebenzig cölniſche P ningen. ꝛc.

Hier brech ich ab, und ſtimme mit dem Wun eines Eccards ein: Merentur Friſionum Leges tria lingua conſcriptæ, vt ederentur. hiſt. ſt etymol. p. 69.

§. 42.

Die Abkürzungen, welche in dieſem Wör buche vorkommen, ſind vorzüglich folgende:

all. — bedeutet — allemannisch.

alt fr. L. R. — Corpus der ouden frieſch. W ten, oder Samlung der frieſiſchen (ſetzen bei Schotanus in Beſchryving de Heerlyckheydt van Friesland.

alt fr. L. R. camp. Ed. — dieſelbe Samlu nach der neuen Ausgabe zu Campen Leuwarden.

a. ſ. — angelſächſiſch.

Af. B. — das Aſigha Buch.

Br. W. B. — Bremiſch niederſächſiſch W terbuch.

Cad. M. — Memoriale linguæ friſicæ von (dovius Müller.

dän. — däniſch.
ditm. — ditmarſiſch.
Emſ. Dom. — Emſiger Domen.
Emſ. L. R. — Emſiger Land-Recht.
engl. — engliſch.
fr. — fränkiſch.
goth. — gothiſch.
holl. — holländiſch.
Halt. — Halthauſii gloſſarium germanicum.
Hunſ. L. R. — Hunſingoer Landrecht.
isl. — isländiſch.
Kil. — Kiliani Dictionarium teut. latinum.
L. br. — Litteræ Brocmannorum.
LL. Fr. — Leges antiquæ Friſionum.
lat. barb. — Mönchlatein.
Lipſ. — Lipſii epiſtolæ ad Belgas.
Loc. Lex. — Löccenii Lexicon iuris mercatorii.
l. fr. — Land- oder Bauernfrieſiſch in der Provinz Friesland.
M. — Meyers Wörterbuch.
n. ſ. — niederſächſiſch.
oſt. fr. — oſtfrieſiſch.
oſt. fr. L. R. — oſtfrieſiſch Land-Recht.

pom. — pommeriſch.

perg. L. R. — frieſiſch Land-Recht aus den Zeiten der Häuptlingen.

pr. — preuſſiſch.

R. — Richey Idioticon Hamburgenſe.

Schilt. — Schilteri Gloſſarium teutonicum.

Scot. in Tabl. — Tablinum oder Documenten hinter Schotani oost en weſtfrieſ. Hiſtorie.

Schottel. — Schottelius von der deutſchen Hauptſprache.

Soc. pro exc. l. patr. — Verhandelingen ter Nasporinge van de Wetten en Geſteldheid onzes Vaderlandes door een Genootſchap pro excolendo iure patriæ.

ſchw. — ſchwediſch.

S. — Strodman Idioticon Osnabruggenſe.

v. Schw. — Groot Placaat en Charterboek van Vriesland door v. Schwarzenberg.

Tuin. — Tuinman Fakkel der nederduitſche Taale.

Ueberk. — Ueberkühren.

Vet. ius fr. — Vetus ius friſicum.

Voc. teut. — Vocabularius teutoniſta.

Wilk. v. Opſt. — Wilkeuren van Opſtalsboom.

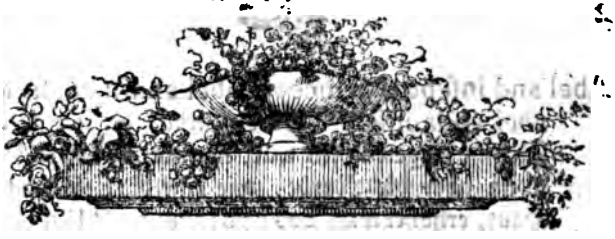
Wilk. v. Langw. — Wilkeuren van Langewold.

Winsh. — Winshemii hiſtor. Geſchiedeniſſe van Vriesland.

Die übrigen Abkürzungen ſind leichte zu entziffern.

Aurich, den 1ſten Auguſt 1785.

T. D. Wiarda.



A.

A in, an, zu, von, mit, unter, and ſa nima hine a ſine wald, und ſo nehme er ihn in ſeine Gewalt. L. Br. a penningum an Gelde. L. Br. a bedde zu Bette. Hunſ. L. R. hwerſa thi mon otherum a hond iefth wo ein Mann dem andern (etwas) zur Hand giebt. Hunſ. L. R. and hynne nymema nen thing a beke, ny bosme und man nehme ihm kein Ding von dem Rükken oder Buſen. L. Br. hwerſamar enne mon a frethe inlet, wo man einen Mann mit Frieden einläſt. L. Br. ſa ſkelin alle frowa a foremunde ſtonda ſo ſollen alle Frauen unter Vormündern ſtehen. L. Br. Durch ein angehängtes a verlängerte der Frieſe, ſo wie der Schwede durch ſen und der Ruſſe durch witſch, den väterlichen Namen, als Focko Ukena, d. i. Focko Ukens Sohn, Hayo Haringsma, Haio Harings Sohn ꝛc. Emmius de nominib. famil. nob. und Abh. von den Richtern Brokmerlandes

Abel and inſept oder incept, abel and incepta, auch abel anda inſep. Eine Narbe, die tief in dem Fleiſche eingewachſen war, nannte der Frieſe Abel; wenn aber die Narbe, wie eine Strieme auf der Haut, erhöhet war, das hies incept. Thiu tziake onkeme twen ſkil, is hiu abel ieftha inſep ſa is twi bete, d. i. Die Bakke verwundet, gilt 2 Schillinge, iſt eine Narbe tiefer oder höher als die andere Haut nachgeblieben, ſo iſt es doppelte Brüche. Einſ. L. R. Dies Abel und incept beſchreibet die niederſächſiſche Ueberſetzung des Rüſtringer Land-Rechtes: Abel ad incepta, dath is eine Wunde, de Bunkfaſt (an den Knochen angewachſen) iſt, edder de in oft uth groyedt (aber in oder auswächſt) Puffend. Obs. Juris T. II. in Append. p. 142. So auch im Oſtfr. L. R. alſo der Lycklawe (Narbe) is hoher oſte leger, is 3 Schill. Lib. III. c. 62. Regierungs-Rath von Wicht leitet in der Note zu dieſer Stelle das Abel von dem celtiſchen Worte aben, fallen, abweichen, declinare her, weil die Narbe von der zugeheilten Haut ab und einwärts weichet. Auch iſt abaſe ein altſächſiſches Wort, welches niederdrükken, unterdrükken bedeutet, Br. W. B. p. 1. Die Frieſiſchen Mönche nannten in ihrem barbariſchen Latein eine ſolche Narbe, ſpido. Si quis alium vulneraverit & ipſum vulnus ſanatum, cicatricem depreſſam & non reliquæ carni æquam duxerit, quod ſpido dicunt, ter quatuor ſolides componat, LL. Fr. in ad. ſap. Tit. 3. §. 34. Dagegen kömmt incept, nach Herrn von Wicht am angeführten Orte, von inkepen, ſtrieuenweiſe etwas machen, her. Im Holländiſchen iſt Keep, ein Kerbe, Entaille.

Halma

Halma nederd. en Franſch. Wordenb. p. 288. und 308.

ac, aek, aeck, ec. ecta, eta auch, — eac, aec. a. ſ. aeaek l. fr.

ach, ager, ſ. hach.

achen, agen, hagen, haben, müſſen, mögen, gebühren. — agen a. ſ. aigan goth. — ſe aghen wrbeck to ghaen, iefta oen da ſyda, ſie müſſen rückwärts gehen, oder zur Seiten, alt fr. L. R. Ther of hach thi frana twintich ſkillinga, davon hat der Frohne, oder gebühret dem Frohnen, zwanzig Schillinge. Aſ. B.

Acht, hacht, achta, achte, — achtan goth. ehtwi a. ſ. aate dän. otto ſchw.
achte teinum achtzehn.
tachtig achtzig.

Acht, hacht, echt, die Verſamlung des Volks, die Gemeine, der Bann, das Gericht, das Urtheil, imgleichen das Amt, ſa nime thi redieua thet oppa echt and oppa Sele, thet hi went ſe, ſo nehme der Richter es auf ſein Amt und ſein Gewiſſen, daß ihm Widerſtand geſchehen. L. Br.
Mena acht, die Verſamlung der ganzen Gemeine, des ganzen Volks. Alſa thi kethere kethſonre mena acht, wenn der Kedde von der ganzen Gemeine etwas ankündiget. L. Br. Sa ſkethe thet thiu mene hacht, ſo entſcheide es die Gemeine, oder das Volk. L. Br. Von Mena acht leitet Alting in Germ. infer. Tom. 1. p. 96. die Menapier ab.
achtia, echta, Gericht halten, bannen, verbannen, pfänden, jemanden in den Beſitz unbeweglicher Güter gerichtlich einweiſen.

and inna fine huſe ſkelin ſe achtia, und in ſei nem Hauſe ſollen ſie das Gericht halten; L. Br — achten berathſchlagen, urtheilen, Wachter Schilt: Acht das Gericht ꝛc. Hält. auch wird das Vehm-Gericht die heimliche Acht genannt Halt. — and nen Ked, and nene redienn ni mote ketha, ni echta, ni ſiuchte inna en otheres welde, und kein Kedde oder Richter muß in eines andern Gerichtszwang etwas anſagen oder pfänden, oder richten L. Br. — achten echten, heiſt eigentlich verfolgen, Halt. Schilt Achter, Aechter, der Verfolger, und der verfol get wird, der Geächtete, Wacht. von achte hinter, weil der Verfolger hinter den Verfolgten gehet. Wacht. Skelma echta tha herſtede ſa dele thi therma echta ſkel and thi othere kiaſa. Soll man iemand in den Beſitz eines Land gutes ſetzen (immittiren) ſo ſoll der das Landgu theilen, den man pfänden will, und der Gläubiger hat die Wahl. L. Br.

echta nima Beſitz nehmen. And thi redieus ſkelt echta then in nyma, und der Richter ſoll den Beſitz darin nehmen. L. Br.

achtia ſchätzen, würdigen, alſo graet ſo hyt achtia, vil mitta liaden, ſo hoch er es nun mit den Leuten ſchätzen will. Alt fr. L. R.

Adama, Audema, Ethma, Omma, der Athem. — atem, aten, Bu. W. B. adem Kil. — thette ſine omma nowet bihalda mi muge, daß er ſei nen Athem nicht halten könne. Hunſ. L. R.

in ethma and ut ethma. Eine Munte am Halſe, wodurch man die Luft einhauchet oder aus hauchet. in ethma and utethma mugen ſkil,

Die

Die Buſſe für eine ſolche Wunde gilt 9 Sch. Af. B.

Adebar der Storch, Cad. M. — aebar, eber, adebar Br. W. B. R. Kil. M. pom. pr. Ebeher, Ebehr. Schottel. Wachter leitet es von ede, einem Vogel, und faren, reiſen her. Ein reiſender Vogel, Zug-Vogel.

Adema die Ader. dis adema wt gongh 24 penn. Der Ausgang der Ader wird mit 24 Pf. gebüſſet. Alt fr, L. R.

Adne ſ. anda.

aefta, afta, echte, atte förmlich, geſetzmäſſig. ande mitta aefta thinge und mit förmlichen Rechte. Alt fr. L. R. alle atte thing alle geſetzmäſſige Sachen. Af. B. — Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes echt, welches eigentlich geſetzmäſſig, gut, erprobet bedeutet, ſ. Halt. Es kömmt von Ee, Ewa ein Geſetz her. ſ. Ewa.

aefter, aeſtera mehr befugt, geſetzmäſſiger. huckera fan hiarem deen dat hiradeth, dat hi aeftera eerwa ſe wer von ihnen es beweiſet, daß er geſetzmäſſiger oder näherer Erbe ſey. Alt fr. L. R.

Aeft, aechta, aeſtinga, aeſt, eine geſetzmäſſige öffentliche Ehe. Hwerſoma claget om een aeft, dat hit to britſen ſe, wenn man wegen einer Ehe klaget, daß ſie gebrochen ſey, Synd. R. — Aew die Ehe a. ſ. Echt, Ee pom. aaft. M. echten, heurathen Str.

aeften heurathen.

Aefta Liuden Eheleute.

unafte, unehelich.

Aef wird, aefta wird, aefta ſwird. Bei der Hochzeit muſte das Frieſiſche Frauenzimmer unter einem Schwerte, welches ein Nachbar quer über des Thüre des Bräutigams hielt, in das Haus gehen. Dieſes Schwert gehörte dem Bräutigam und hies aefwird. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. So hyſe haudia mit ta Swird, deerſa onder ginga, doſe dat aefte begingh. Ob er ſie mit dem Schwerte hauen wolle, worunter ſie durchging, als ſie die Ehe antrat, Alt fr. L. R.

afte Thing ſ. Thing.

Aehcket, ein Geſchwür Cad. M. — agan ſchmerzen, goth. ach, und ake der Schmerz engl. als heslich Wachter: ackelich ſcheuslich Kil. eiſch oft. fr. eck das Geſchwür Kil. oſtfr.

aek ſ. ac.

aeng ſ. eng.

aer ſ. ar.

Aesga, Aesgha, war ein Richter. Die Frieſen hatten vorzüglich in jedwedem Diſtricte zwei Richter, einen Aesga, und Schelta. Der Aesgha war Richter in bürgerlichen und Schuld-Sachen, dagegen foderte der Schelta die Brüchen für den Grafen ein, und hatte die peinliche Gerichtsbarkeit. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. Der Schulze wurde von dem Grafen angeſtellet, und übte in deſſen Namen die Gerichtsbarkeit aus, hatte auch die Aufſicht im Policeyweſen. Dagegen war der Aesgha von dem Volke angeſtellt. Der Aesgha war auch in bürgerlichen Sachen dem Schelta einigermaſſen untergeordnet, indem dieſer ihn anhielt das Urtheil zu ſprechen, ſo aegh di Schelta dine Aesgha to bannen, dat hi riucht dele, ſo muß der Schelta den Aesgha befehlen, daß er ein Urtheil

ſpreche,

ſpreche, Alt fr. L. R. und wenn der Aesgha das Urtheil ertheilet hatte; ſo brachte der Schelta es zur Execution. Furmerius dichtet daher in ſeinen Annal. Friſ. p. 20. Friſo habe zwei Söhne gehabt, Aesgo und Schelto, den einen habe er zum Richter in bürgerlichen, den andern in peinlichen Sachen beſtellt. Wenn gleich der Aesgha, als ein Richter des Volks, von dem Volke ſelbſt gewählet wurde, ſo muſte er doch dem Kaiſer geſchworen haben. Di Aesgha aegh nen Doem, hit ne ſe dat him da Lioed keren habbe, ende hi to fora dyn Keyſar to Rom ſwerren habbe. Der Aesgha mag keinen Dohm oder Rechtsſpruch ertheilen, es ſey denn, daß ihn die Leute gewählet haben, und er vor dem römiſchen Kaiſer geſchworen habe, alt fr. L. R. Aesgha kömmt wahrſcheinlich von Ee, Ewa Geſetz her, wovon es auch in alt fr. L. R. campn. Edit. p. 19. abgeleitet wird. Grotius in Inl. tot. de holl. Regtsgel. iſt der Meinung, daß es von azen, aten richten herkomme. Weſtph. in ſeinen Monum. med. T. IV. in praef. p. 193. leitet es von dem gothiſchen as, vollkommen, heilig, ab. Das alt fr. L. R. von Auge, om dat di aesga, biteyckenet di Preſter want hia ſint agen der Christenheid, weil der Aesgha einen Prieſter bedeutet, denn ſie ſind Augen der Chriſtenheit, welches aber ein Wortſpiel iſt.

Aesgha boek, Aſiga boek, das Geſetzbuch der Aesghen. So nannten die Küſtringer ihre Willkühre. Von dieſem Aſighabuche ſiehe die Vorrede zu dem oſtfr. L. R. und Geſchichte der ausgeſt. ſächſ. oder frieſ. Sprache.

Aesna ſ. esna.

Aeſt ſ. aſt.
Aet ſ. haet.
Aevel, Uebergabe der Güter, wodurch jemand Zei Lebens Unterhalt erhielt, Contractus vitalitius thet ter nemmer aevel ni gunge nena but tha riuchta erva, and mane havenie, bi the Preſter worde, daß niemalen ohne Einwilligun der rechten Erben eine Uebergabe der Güter ge ſchehe, und man ihn denn unterhalte nach de Prieſters Worte. Hunſ. L. R. Aevel wird in Selwarder Land-Rechte evelgangk, Uebergang genannt, und genau beſchrieben. Oevelgangl geſchiet als emandt in leuende ſine goederer aen een ander reelicken overlevert, omm van deſelve behoorlycken onderhouden t worden.
Aexa ſ. axla.
a fare ſ. for.
aſlene ſ. leda.
Age, aege, das Auge, plur. agen. achnon. — eage, a. ſ. augo goth. — toegen hem ſtol onder de agen, zogen ihm ſtolz unter die Au gen. Winshemii Chron. v. Vriesl. Achring der Augapfel.
Aegbrend, aegbree, Augenbraune. — brae we, a. ſ. — Aech bre kerf, and thi werbre ke alſo fyr. Augenbraunen durchſchnitten und di Lefzen zerriſſen gilt gleich viel. v. Schw.
Age a Kolke ſ. Kolck.
auwa, auwana ſehen, vorweiſen. iſter nau to auwande, iſt nichts vorgewieſen. L. Br. — auwand ſichtbar.

Awana, die Wacht, die Aufſicht. Nu aegh aller Scheltena lyc thi awana binna ſine banne. Nun hat ieder Schelta gleich die Aufſicht in ſeinem Gerichtszwange, alt fr. L. R. — Awoyt, awet die Wacht, Schildwacht, Kil. Acht, Achtung geben, kömmt ebenfalls daher. Auwana bedeutet auch den gerichtlichen Augenſchein, Oculär Inſpection. Wenn z. E. der Richter den entleibten Körper und deſſelben Wunden beſchaut, Oſtfr. L. R. p. 650. in der Note.

awa, vor Augen legen, klar machen, beweiſen, mei hioet awa anda buirſchip, kann er es mit der Nachbarſchaft beweiſen, alt fr. L. R.

Awa der Beweis. ief di ora haet dat awa, ſo haet hi deer mey biholden ſyn guet. Hat der andere den Beweis, ſo kann er damit ſein Gut behalten, alt fr. L. R. — Mau age Auge, kömmt noch her, das a. ſ. eawin offenbaren, vor Augen legen, das deutſche, eräugnen, äugen, Kaaugan Kero.

auber, offenbar. buta dathe and buta auberа dolge auſſer Todſchlag und offenbarn (ſichtbaren) Wunden. Aſ. B.

Agen ſ. Achen.

Ahker ein groſſer Keſſel. Cad. M. — Aeker, Kil. Eekeren, voc. teut. Ein kupfernes Keſſel, o. fr. aaren pot M. aaren Kupfer M.

aider, eyder, ieder.

aider-ief, auder-iefta, entweder, oder. auder deys, ieftha nachtes entweder bei Tage oder Nacht. L. Br.

ain, ayn, ein, eigen, — agen. a. ſ. aigin eigh. aynlik, aina eigenthümlich. ain Werf der eigene Warf, Emſ. L. R. auch leibeigen, want wy

alder aerſt ayn weren, denn wir waren zuerſt leibeigen Alt fr. l. N. — agen a. ſ. aigin goth. Eigenthum das Eigenthum.

aien gegen. twa Suſter aien annen brother. Zwo Schweſtern gegen einen Bruder, Eins. l. N.

aix ſ. ax.

aken ſ. kinien.

all al, ell, alle ganz, alle, ief thet age is elle blind, wenn das Auge ganz blind iſt. Aſ. B. Gewöhnlicher wird al und ol gebrauchet. — al, ael, eal, a. ſ. al, eli fri. und allein.

al eek, alrec, okrec ein jeglicher, aldus alſo — alſo holl.

al duka, aldus deneta eben ſolche.

aldeer, oldeer darauf, daſelbſt, und wo.

al deerum darum.

alle, olle überhaupt.

olſaden alſo.

al omme rund um, hindurch.

al tha alle die.

al thetter alles was.

alte hond ſogleich, ſofort, — alto hand pom.

al ont, al end bis zu, darum.

al ſe min alzuſammen.

al rucht ganz recht.

allyk ſ. like.

a linga ſ. ling.

alſa, alſak ſ. ſa.

allegader ſ. gader.

allena ſ. en.

almachtig allmächtig.

ald, eld, alt, aldera, ielder älter, — eald a. ſ. old fri. engl. a. ſ. oud holl. ater älter l. fr.

Aldera,

Aldera, jelderen die Eltern, Vorfahren, — yldran, yldras a. ſ.
Alda Moder Grosmutter.
Aldra Moder Ueber-Grosmutter. alda moders laua and aldra moder laua &c. die Nachlaſſenſchaft der Grosmutter und Ueber-Grosmutter. L. Br.
alderlas elterlos.
Aldermon Eltermann, Syndicus.
Alf ſ. hal.
alf, aluen eilf, andloue der eilfte.
a lond ſ. land.
alte, ate immer, zu aller Zeit, iſt zuſammen gezogen von al-tid. tha hebbat ate riuchte ſtenden die haben immer zu Recht geſtanden. Hunſ. L. R.
Alter der Altar.
Amesga der Emsländer, Emsgoer. Die Bewohner der Gegend an der Emſe. Wie weit ſich Emsgo in den mittleren Zeiten erſtrecket habe ſ. Althig in Not. Germ. inſer. P. II.
an ſ. en.
an, and, on, oen, onda an, nach, zu, mit, in. and ſine ſcelde moſte hi metia an ſeinem Schilde muſte er nahlen. Hunſ. L. R. Sprechma and thet bref ſpricht man nach dem Briefe L. Br. Theys deis an thera Pinxtera Wika des Dienſtages in der Pfingſt-Woche. Uterk.
an, en, eni ohne, unbewilen an menethon unbeſtritt ohne Meineid, Alf. B. an ſine willa, ohne ſeinen Willen, alt fr. L. R. oni lioda orlouf ohne Bewilligung des Volks, Alf. B. anig leer, mangelnd. — anen enthalten. Wacht

anſch

anſch wenn einer beim Eſſen nicht zugreifen darf, oſtſr.

Anckel, Oncle Gelenke am Fuß, Knörpel, lef di winſtera foet of is itta anekele wenn der linke Fuß bis an das Gelenke oder Knörpel ab iſt, alt fr. l. R. thet ma an lante Pederes dome thet blot al to tha onclenon wod, daß man in Sct. Peters Dohme im Blute bis an die Fuß-Knörpel wadete. Aſſ. B. — anclouw a. ſ. enchil frk. aanklaauw M. aen Klauwe, Enkel, Kid. o. ſ.

and ſ. an.

and anda, ende, und, — and a. ſ. and engl. and, enti allem.

Anda das Ende, — end, ende a. ſ. ande goth. anda beendigen, auch eine ſtreitige Sache vergleichen, endgia beendigen, zu Ende bringen, — einjen l. fr. adne, ende, eine geendigte Sache, Entſcheidung, Vergleich. and hwaia teſt oppane ende, und wer ſich auf eine gerichtliche Entſcheidung beziehet, Br. Endde Ausgang des Streits u. Haltb. davon auch entſcheiden, endem die äuſſerſte Gränze, wo ſich eine Sache endiget, endeſt das äuſſerſte.

Anderd, andert, oendert, onderda, die Gegenwart, oen orkenſchippes andert in Zeugen Gegenwart, alt fr. l. R. on tredgevana onderde in der Richter Gegenwart, Huf. l. R. — Antwort, antward Gegenwart, Halth. dagegen, Abwart Abweſenheit, Abwarter Abweſender Kerl.

Anderd,

anderd; andwart, ondwart, Antwort, beſonders auch die Antwort oder Einreden des Beklagten, auf die wider ihn angebrachte Klage. Daher wurde auch der Beklagte Antworter genannt. Heineccii elem. iur. germ. L. III. §. 161. ſo ne thóerma neen andert iowa, hoder toe iecht wird, ner to ſeck wird. So braucht er keine Antwort auf die Klage zu geben, weder zum Geſtändniß, noch zur Abläugnung. Sind R. — andawaurd goth. andwyrd a. ſ. anderd l. fr. — anderd bezeichnete beſonders auch die Einrede des Beklagten auf die angebrachte Klage; ſo ſtand andert der Spreka, der Klage, entgegen. And hebbe fria ſpreka and fri ondwörde, und er habe freie Klage und freie Einrede, alt fr. L. R. anderda antworten. thet wi nene gaſtelica manne owers föellath anderda, daß wir keinem Geiſtlichen anders antworten ſollen, Scot. in Tabl. — andſwarian antworten a. ſ. foranderien verantworten.

andertha verantworten und Genüge leiſten.

anderda, andwordien, überantworten, überliefern. ſo ſchill hio dat gued alſo gued anderda, ſo ſollen ſie das Gut eben ſo gut überliefern, alt fr. L. R. ſa ſchel hi thet andwördie, ſo ſoll er es wieder überliefern, Emſ. L. R. — andweardien a. ſ.

anderda, antworten und überliefern, wird von andert, Gegenwart, hergeleitet ſeyn; weil die Antwort und Ueberlieferung dem Gegenwärtigen geſchieht, ſ. auch der deutſchen Geſellſchaft zu Leipzig Nachrichten, welche die deutſche Sprache betreffen, 1. Stück p. 202.

Anderke, onderke, Behältnis, worin man etw
aufhebet, imgleichen die aufgehobene Sache ſelb
Schatz, baar Geld ꝛc. Nimptma dine fac
onder hammer ende onder tonga, lefta d
ſcrēder onder ſine falſche onderke. Nim
man dem (Münz) Verfälſcher (die Münze) un
dem Hammer, oder unter der Zunge, oder d
Schneidet (der die Münze beſchneidet) ſie un
ſeinem falſchen Schatze weg, alt fr. L. R.
Entheca, enthica, ein Behältnis, Schatz, b
Geld, Früchte ꝛc. enthecare Früchte in
Scheune bringen ꝛc. Gloſſ. Med. lat. ſ. we
unter Inka.

Andlet, ondleta, onleten, das Angeſicht. blo
reſone onder da ondleta mei wlita. Bl
ränſtige Wunde unter dem Angeſichte, mit ei
Wunde, alt fr. L. R. Blodreſene onder d
letene, v. Schw. — Anda wleiz goth. and wl
a. ſ. anliton. Lipſ. andlat Cad. M. u. ſ. o.

An ferſte ſ. fera.

Angelond England. and Angelond warth bik
und England wurde bekehrt, Af. Bok.

a noegh ſ. noegh.

andre unter, andre thiucke unter dem Da
L. Br.

Andren, Derne, Fenſter. En andren to bretz
fiower panningar to bote. Ein Fenſter zerl
chen, iſt vier Pfund Buſſe, Emſ. L. R. a
bretkth ther dura anda derne und zerbr
Thüre und Fenſter, Emſ. L. R.

Ar, ara, aer das Ohr, plur. ara, arem, — e
a. ſ. eyra isl. eare l. fr. or, ora ſrk. und
ear engl. —

aerleppa, aerlippa Ohr-Läpgen.

e ſ. ire.

re, ara, die Habe und der Beſitz. hit ne ſe thet him alle ſine ara afberned ſe, es ſey denn, daß ihm alle ſeine Habe oder Güter abgebrannt ſeyn, L. Br. — Da das o und a ſo oft nach verſchiedenen frieſiſchen Dialecten verwechſelt wird; ſo zweifle nicht, oder dieſes ar, are, iſt das alte od, isländ. aud, audur Güter, Vermögen, Reichthum ꝛc. — ara bezahlen, geben, alter arade, da Preſter offarade ende dat aeft alſo bigingh, dem Altar bezalet, dem Prieſter geopfert und ſo die Ehe begangen, alt fr. L. R.

ıra ſ. or.

ıriſt ſ. eer.

ıue ſ. erna.

ıkia, asken, aeſchen, wraskien, fodern, begehren, heiſchen, auch gerichtlich fodern, anklagen. Huerſar ſkieth en brond, ieſtha thiaſtha, ſa ſkelma hit askia thria ſon tha helga altere. Wo ein Brand oder Diebſtahl geſchicht, ſo ſoll man es dreimal fodern vor dem heiligen Altar, L. Br. — eiskon frk. ascian a. ſ. askia ſchw. eischen holl. to ask engl. beaskia fodern.

ık ein Barbier, Arzt. Cad. M. — arſt Br. W. B. arzat Schilt. aſſe Str. aſſen heilen Gtr.

ık, Aeſt, Aeſta, Oſten, — eaſt a. ſ. engl. aſter öſtlich.

ſunderga beſonders.

te ſ. alte.

ıte ſ. aefta.

ıtha ein Gerichts-Beiſitzer, Schöppe. Sie ſaſſen mit im Gerichte und gaben wahrſcheinlich in wichtigen Sachen ihr Gutachten mit ab; beſonders wur-

wurden ſie von dem Beweisführer als Conſacramentales, oder Mitſchwörende, aufgeführet. hi ne ſe, dat ma him bitiuga moge mit ſau Athen, es ſey denn, daß man ihn überführe könne mit ſieben Athen, alt fr. L. R. Es ware zwölf ſolche Beiſitzer in dem Gerichte, die auc wegen ihrer Anzahl, Tolfta, die Zwölfen, hieſ ſen. So is di man nyer, ief hi dine Schel ta haet ende dera Tolvaſum, hine to bi tiughen; ſo iſt der Mann befugter dazu, wem er den Schulzen hat, und die Zwölfen, ihn z überführen, alt fr. L. R. Nu deelt d Aesgha, dat neidam deer hi an dat ſeck wird bitinget wirt, dat hi da Sikeringh habba ſchil dine Schelta, deer him di bai wrlathat ende dera Tolvaſa. Jef hiſe haet ſo ſchillet ſe tiuga &c. Nun erkennet de Richter, daß nachdem Beklagter wegen ſeine Ableugnung vorgeladen iſt, er zu ſeiner Reinigun (zu Compurgatores) haben ſoll den Schulzen der über ihn den Bann hat und die Zwölfen; ha er dieſe, ſo ſollen ſie bezeugen, daß ꝛc. alt fr. L. R Man ſiehet alſo, daß die Athen und Tolfta die ſelbe Verrichtungen hatten, und offenbar eine un dieſelbe Perſonen waren. Die Stelle in dem al fr. L. R. hueck Riuchtar in ſine Eedſpil med nimt, ſe hit Greetman, Ehera, Attha Schelta, Tolfta, Aesgha, welcher Richter i ſeinem Gerichts-Zwang Geſchenke nimmt, er ma heiſſen Grietmann, Ehera, Atha, Schelta Tolfta, Aesgha ꝛc. ſcheint dieſer Meinung zwa etwas entgegen zu ſtehen, weil ſie von einande ausdrücklich unterſchieden werden. Dieſes iſt abe ſo zu verſtehen, daß in einigen Diſtricten dieſ

Schöp

Schöppen Tolfta, in andern aber Athen genannt worden. So heiſſen zum Beiſpiele die Bauerrichter in Oſtfriesland, bald Bauerrichter, bald Kedden, bald Rottmeiſter, bald Schüttmeiſter, bald Volrichter, wie, wenn man ſagte, keine Gerichtsperſon in den Dörfern ſoll Geſchenke nehmen, er heiſſe Bauerrichter, Kedde, Schüttmeiſter, Rottmeiſter, ſo iſt nur die verſchiedene Benennung daraus zu folgern. Ich merke nur noch an, daß nach dem Schwaben-Spiegel ebenfalls 12 Gerichts-Beiſitzer waren. "Es iſt etwa Gewonheit, daß man "zwölf Man nimpt, die dem Richter ſulen helffen "richten, die Haizzant Schepen c. 164.„ Ferner wurden ſie zu Zeugen, ſo wie die Athen, gebrauchet. "Swa Schepen ſint, die muß ma zo "Gezügen han, über allin Dinc c. 184.„ Auch waren die Gerichte der Angelſachſen mit ſolchen zwölf Aſſeſſoren beſetzet, Weſtph. mon. ined. T. 2. p. 65. in præf. In der Landſchaft Drente heiſſen die Bauerrichter, welche als Aſſeſſores mit im Gerichte ſitzen, Etten. Es ſind ihrer 24. Siccama ad LL. Fr. tit. 1. Verhand. der Genoots. pro excol. iure patr. T. II. p. 83. Dieſe ſind Reliquien der vormaligen Athen.

Die Benennung der Athen kann von Atta, Vater, hergeleitet werden.

Zeg mal weer min atteren zün
In ti himmelum, of weder
In ti hol gevaren neder.

Rym-Kronyk van Kolin. Dumbar analecta Tom. 1. p. 255.

Das gothiſche Vater unſer, Atta unſe, iſt bekannt. Väter konnten ſie genannt werden, weilen ſie als Gerichts-Beiſitzer, Väter des Vaterlandes waren.

Doch leite ich ſie lieber von Ee, Ewa Geſetz atte geſetzmäſſig, her.
Dyk athen Deichrichter.

Athem ein Schwager. ieſtha ſyn athem, id eſ Zwager, oder ſein Athem, das iſt Schwager, al fr. L. R.

Auher ſ. age.

Auder ſ. aider.

Auwa, awa ſ. age.

Auer hoer ſ. hoer.

Ax, aix die Spitze. Jef ther en aix al of is. Wenn die Spitze davon iſt. Hunſ. L. R.
Axfeg ſ. fana.

Axa, eax ein Beil, Axt. ende een axa op ſynre aexla, und ein Beil auf ſeiner Schulter, — yxa ſchw. Haetſe. Kil. Ekſe a. ſ. v. fr. den Urſprung ſ. unter egge, dem Wurzelworte iedes ſcharfen oder ſpitzigen Inſtrumentes. Der Lateiner hat aſcia, der Grieche ἀξίνη.

Axla, eaxla, aexa, hoxa, henzle, hendze, der Achſel, der Schulter, — ehsle, eaxle, axla a. ſ. ahſal fr. und allem. Oachſa Rab. Maur. Werther en mon undat anda ſinne, hendze ſine and him ſin, erm driapende fe and loma. Wird ein Mann an ſeiner Achſelſehne gewundet, daß ihm ſein Arm zitternd und lahm ſey, L. br. — Huke back der Rükken oben bei den Schultern, von hoxa und back iſt oft. fr.

Ayde Raſen, Torf, Cad. M.

B.

Back, bec, bekum der Rükken. en tha honda ur beck und die Hände auf dem Rükken. Hunſ. L. R.

duath

duath hia tha ſone beftha redieuana bekum. Verſöhnen ſie ſich hinter den Rükken des Richters, d. i. ohne Wiſſenſchaft des Richters, — back isl. engl. bag dän. bak Br. W. B. R. pom. davon vielleicht Puckel, ſo heiſt auch im engl. Huckleback ein Pucklichter.

Baakworde Verläumdung, weil ſie hinterrücks geſchicht, Loc.

bac, bec zurück. — back engl. — Hievon leitet Tuinman Baſtard ab, weil er hinterwerts, heimlich gezeuget iſt, und den ehelichen Kindern zurückſtehen muß. So nannte man vorhin auch ein Hurkind, aterling oder achterling. bac und das niederſ. und holl. achter iſt von gleicher Bedeutung.

wrbec hinterwärts, rückwärts. ſe aghen wrbeck to ghaen, ieftha oen da ſyda ſie mögen rückwärts gehen oder zur Seiten, alt fr. L. R. urbec auch unverſehens, haet ſo onierga Kind iefta mannes Wyf, ieftha urbeck deth mitter hand. Was ein unjährig Kind thut, oder eines Mannes Weib, oder was unverſehens mit der Hand geſchicht, alt fr. L. R.

Bacfeng, bec fengha, die Anfaſſung einer Erbſchaft, wovon man ſchon abgefunden iſt, von bac Rükken, weil man ſie hinter den Rükken, hinterwärts gelaſſen, und fang, feng Anfaſſung einer Erbſchaft. huerſa thiu Suſter utbolt is, ſa ne mey hiu nannen becfengha dwa. Wo eine Schweſter ausgebodelt, das iſt, aus der elterlichen Erbſchaft abgefunden iſt, ſo mag ſie keinen Bakfang, Zurückgriff thun, d. i. keinen fernern Anſpruch auf die Nachlaſſenſchaft machen, wovon ſie abgefunden iſt, Emſ. L. R.

Bechlep von bec der Rükken und hlapen laufen, ſpringen, was es ſey, erhellet aus dem Emſ. L. R. bechlep huaſa annen mon hlapt oppe ſin hreg anda hinne ynna threck werpathet. Bechlep iſt: wenn man einen auf ſeinen Rükken läuft, ſpringt, und ihn ſo in den Dreck wirft, Emſ. L. R.

bael böſe, ungerecht, bael mond ein ungerechter Vormund, ſ. mond.

Baer ſ. Red.

bagaen ſich rühmen, prahlen. dis bagaeden dae van Roem, des rühmten ſich die von Rom, alt fr. L. R. — bogan prahlen a. ſ. davon pochen.

bage ſ. boge.

baken ſ. beken.

Balge Swerd ein Schlachtſchwerdt.

Balke eine Balke, plur. balcan.

ballig fallich balkfällig. hwerth thet hus ſper fallich and ballich fallich. Wird das Haus ſo ſchlecht, daß Speer und Balken fallen wollen, v. Schw.

Bam ein Baum, plur. bamar. — beam boem a. ſ. bagms goth. boom holl.

bame ein Knüttel von einem Baum, Keule, plur. bamon. hi ſe mith bamon al to ſlein er ſey mit Knütteln ſo geſchlagen, Aſſ. B. — batt ein Prügel, batten ſchlagen, tödten, balgen ſtreiten, Händel ſuchen, Wacht.

Bambe ebenfalls eine Keule, Werther en mon ſlein mit ene bambe, wird ein Mann mit einem Keule geſchlagen, L. br. — Beam Balke, Deichſel engl.

Ban, bon. Das Wort Bann wird in vielfacher Bedeutung genommen. Es bezeichnet einen Befehl, Zwang, Acht, Gerichtsbarkeit, Edict, Citation, Strafe,

Strafe, Herrſchaft, Höhe, Spitze ꝛc. ſ. Schilter, Wachter, Halt. Gloſſarium med. lat. & caetr. In den frieſiſchen Urkunden kömmt es hauptſächlich als eine Gerichtsbarkeit, Befehl, Strafe des Banns, Friedensgebot, Gericht und Edict vor. Jef di Schelta, deer wr dyn Syl dae ban lath. Wenn der Schulze, der über den Siel die Gerichtsbarkeit hat ꝛc. alt fr. L. R. Alle dagen aeghen hia ſe toe bannen bi des Koniges ban. Alle Tage müſſen ſie (die Schulzen) die Eingeſeſſene vorladen, nach des Königs Befehl, alt fr. L. R. Di freſa ſchel dine ovir, deer hi bi banne wareth, to Sinte Bened. Miſſa wrocht habba. Der Frieſe ſoll das Ufer, worauf er bei Strafe des Banns Achtung geben muß, gegen Sct. Benedict Meſſe gemacht haben, alt fr. L. R.

Bannum die Strafe, ſo wird Tit. 17. LL. Fr. überſchrieben, de banno, von der Strafe. Ende als di Grewa Bothing halda wil, dat hi ſchilde ban opia ſaun wiken da Schelten, eermaſe halde, und wenn der Graf Bothing (ſ. Thing) halten will, ſo ſoll er das Friedensgebot dem Schulzen ſieben Wochen eher ertheilen, als man das Gericht hält, alt fr. L. R.

Das Wort ban leiten einige von band, Fahne, andere von ban Weg, noch andere von binden her. Ich glaube, daß es von beda gebieten, herzuleiten ſey, da auch ſelbſt bannen gebieten, befehlen heiſt.

banna, bonna befehlen, gebieten, ankündigen, öffentlich verkündigen. So aegh di Grewa dine Aesga to bannen, dat hi riucht dele, ſo muß

der Graf den Aesga befehlen, daß er Recht ſpreche, alt fr. L. R.

wrbannen verbieten, gerichtlich unterſagen. Ik wrbanne alle Indyken ende alle dammen wr en dyep, ich verbiete alle Eindeichungen und alle Dämme über ein Tief, alt fr. L. R.

banna-thing ſ. thing.

Bannere, bon Gerichtsdiener. So aegh di bannere him to binden ende to da Galga leda. So muß der Bannere ihn binden, und zu dem Galgen führen, alt fr. L. R. Er ladete die Partheien vor das Gericht. Sa hwerſa thi bon enne mon to tha thinge lathat. Wenn der Bon iemanden vor's Gericht ladet, Aſ. B. Dyſe forme needſchyn is, dat him di bannere neen tingh keth haet. Die erſte Ehehafte iſt, daß ihm der Banner nicht vorgeladen hat, alt fr. L. R. In gloſſa antiqua bei Scot. pag. 61. Banner eſt nuncius publicus iuratus.

Bana ſ. bona.

Banner Fahne, Panier. Herr Regierungsrath von Wicht leitet es von dem gothiſchen bondwgan andeuten, anzeigen, winken her. Beſſer aber wol von Band, da die Fahne einen breiten Band ausmachet. Daher nannten die Gothen eine Fahne Band. Toto vero Rodulfi vexillum, quod bandum appellant, abſtulit. P. Diac. de Geſt. Longob. L. 1. c. 20. Bonnere Fahnträger, bonnere ieftha hodere Fahnträger oder Huttträger, Aſ. B. Hut war auch ein Feldzeichen, ſ. hod.

bar, baer offenbar, blos, aufgedeckt, frei, — bier l. fr. aebera, aebere a. ſ. bar blos, aufgedeckt. Baare Swerden bloſſe gezogene Schwerdter, baarfuß,

fuß, Barhaupt, Baron, freier Mann, Wacht.
bare blos engl. Selbſt der Hebräer hat bar rein, blos.

baria offenbaren, eröfnen. Jef thi frana to enis mannes huus comt, ſo aegh hyt to bariane, haet hi daer in ſeka wil, wenn der Frohne zu eines Mannes Haus kömmt, ſo muß er eröfnen, öffentlich ſagen, was er darin ſuchen will, alt fr. L. R. — baeren zeigen, vor Augen legen, Kil. baren offenlegen, offenbaren, Wachter.

berfoet, berſchin, berkinz baarfuß, blosbeinigt, von bar blos und ſchin Schienbein. So muſten die Kämpfer fechten. So ſchil hi ſtrida mit en berſchinſa kempa, ſo ſoll er fechten mit einem blosbeinigten Kämpfer, alt fr. L. R. ſ. auch Sachſenſpiegel 1. Buch art. 63. und Alkemade van't Kamprecht.

baria öffentlich ſchreien, laut ſchreien, — baren Wachter, baren, bären laut rufen, Br. W. B. baer helle, klar, Voc. Teut. blarren oft. fr.

Bere das Schreien, Getöſe, mit ener gryslika bere, mit einem gräslichen Getöſe, alt fr. L. R. — Ghebaar Tumult, Lärm, Kil.

baria mit Zetergeſchrei, mit geruſte Klagen, jemanden peinlich anklagen. Barathma enne thiaf ther felle naut ne muge, ſa ſkelma hine thria baria. Klaget man peinlich einen Dieb an, der nicht zu bezahlen vermag, ſo ſoll man dreimal das Geruſte über ihn rufen, L. br. Aller monnick mot ma baria, thet is wrklagia, bihalue uniérige berne. Jedermann mag man baren, das iſt verklagen, (eigentlich peinlich anklagen) ausgenommen uniährige Kinder, Emſ. L. R.

bec ſ. back.
bechlep ſ. back.
Bed das Bette, — bede a. ſ. bad goth. Bedde oſt. fr. von be-dekken.
Bedſel, bedſelma, besma Bettſtelle, Bettgewand. Alſa di meneska komth inur bed and inur bedſelma. Wenn der Mann ins Bette oder Bettſtelle kömmt, L. br. Ende hio breydelike ſine besma opſtoed, und ſie bräutlich, als Braut, ſeine Bettſtelle beſtiegen, Synd. R.
bedſelma bettlägerig.
beda, betha, bida, bieda gebieten, befehlen, anbieten, bitten und beten. Dae baed di Koningk Karel, &c. da befahl der König Karl, daß ꝛc. alt fr. L. R. Soe ſchel dy Grewa dae Schelta byeda, ſo ſoll der Graf den Schulzen gebieten, alt fr. L. R. Thes ne mi thi fria Frisa nena witha biada. Deshalb darf der freie Frieſe ſich zu keinem Beweis anbieten, Aſ. B. Toe alle haechtidum aegh hy toe biadane da halta ende da blynda. Zu allen hohen Feſttagen hat er für Lahme und Blinde zu beten, alt fr. L. R. — beodan gebieten a. ſ. biudan goth. to bid engl. beden Br. W. B. bieten Wacht.
biada anbieten, darbieten, hwaſa welle mith ſine londe hwerua, ſa biade hit or ſine eyne burar, wer ſein Land vertauſchen will, biete es ſeinem eignen Nachbaren an, L. br. — biddan a. ſ. beten angeboten.
bieda gebieten.
wrbeda verbieten. Ther mith ſend ti urbeden alle men etha, damit ſind alle Meineide dir verboten, Aſ. B.
bedum die Bitte.

beden

beden bittweiſe.
Bethe, bedinga das Gebot. Daſe da bedinga heden deen, da ſie das Gebot verrichtet hatten; alt fr. L. R.
bod, bade das Gebot und die Ladung. Thet was thet eriſt bod, das war das erſte Gebot, Aſ. B. Plur. bodo. Alle tha othera bodo, alle die übrigen Gebote, Aſ. B.
Wrbot das Verbot, was dem Befehl zuwider iſt. Hwaſa faert ti fora layngen wrbod dera riuchtera, wer vor der Ladung dem Gebote der Richter zuwider abreiſet, alt fr. L. R.
bodia vorladen, ſo ſchilma him nyes bodia, ſo ſoll man ihn von neuem vorladen, Aſ. B.
bodia das Evangelium verkündigen.
Boda der Bote, Abgeſandter.
Kaiſers boda des Kaiſers Bote. Unter der Fränkiſchen Regierung wurden zu gewiſſen Zeiten Geſandten (Boten) in die Provinz geſandt, den Zuſtand der Provinz und beſonders die Rechtspflege zu unterſuchen. Sie wurden miſſi dominici, miſſi palatii, und miſſi de latere genannt. Du Fresne Gloſſ. T. II. Der Frieſe nannte ſie Keiſers bode. Bi thes Keiſers ieftha ſines weldega bode orleve. Bei des Kaiſers oder ſeines gewaltigen Botens (miſſi) Urlaub, Hunſ. L. R.
bede, bethe, biade, bida beide.
beth abermal, zum zweitenmal.
Bedel ſ. bodel.
Beer wed ſ. wed.
beſta ſ. efter.
be huilen ſ. huilen.
Beila ſ. buld.

beya

beya beugen, uter bec beye zurückbeugen, Emſ. L. R. — buwgjen l. fr.

Beken, baken, plur. becnum, Feuerbake, welche bei Landes-Unruhen angeſtekket wurde, das Volk zu verſammlen; Dat het hym naet keth were, hor myt boda, ner mit bakene, daß es ihm nicht angekündiget ſey, weder mit einen Boten, noch mit Feuerbaken, alt fr. L. R. Nellath hia naut ofgunga, ſa berne hi thet forme beken bi achta; mercum thes ſelua deis, and ungoth hia thenna naut of, ſa berne alle ſine ſithar tha becne thes lettera deis and ſogene tha liude &c. wollen ſie nicht abziehen, ſo brenne er (der Richter) die erſte Bake deſſelben Tages be 8 Mark an, und wollen ſie dennoch nicht abziehen, ſo brennen alle ſeine Mitgenoſſen des andern Tages die Baken und verſammlen die Leute, L. Broc. — beacn ein Zeichen, Merkmahl a. ſ. Baake oſt. fr. Die Feuerthürme, wornach die Schiffer fahren, heiſſen noch Feuerbaaken.

Bemd grünes Land, Weideland. Jefta al ther hi in bemden ſteith, oder, wenn es, das Vieh, in der Weide ſteht, v. Schw. — Beeimden grünes Land. Alting Not. Germ. inf. P. II. p. 17. bemd. beemd Kil. beemt Schot.

belezen ſ. leesne.

Ben ſ. bern.

Ben der Knochen, das Bein, plur. benethe. Sa werth egadurad alle thet benethe, ſo werden alle Knochen zuſammen gebracht, Aſ. B. — ban a. ſ. bein isl. been, bat Kil. bone engl. been holl. a. ſ.

Burſt ben Bruſtbein.

Reg

Reg ben der Rükkenknochen. Regbenis breck tua einſa. Der Knochen im Rükken zerbrochen, gilt zwei Enſa, alt fr. L. R.

Wyde ben, wede ben der Kinnbacken, wird vielleicht wegen ſeiner weiten Krümmung das weite Bein genannt. Wyde benis breck 16 penningen. Iſt der Kinnbacken zerbrochen 16 Schillingen (zur Buſſe) alt fr. L. R. Ben frotha andere Widebene fiuwer Skillingar. Iſt der Knochen an dem Kinnbacken zerſchabet 4 Schillinge, L. br. Wede benis om thin hals and kes breke. Wenn der Kinnbacken über den Hals und ein Zahn zerbrochen iſt, v. Schw. In derſelben Verbindung kömmt der Kinnbacken und der Zahn in LL. Friſ. vor. Si maxillam inciderit VI. Sol. compon. ſi unum dentem excuſſerit II. Sol comp. Richtig überſetzet daher Wilking die Stelle aus des Anthelbihrts Geſetzen p. 51 Gif Widoban gebrocet weordeth, — ſi maxilla fracta fuerit. Dagegen iſt es unrichtig, wenn in dem Harlinger Landrechte ſtehet, "wenn das "Wiedebein, das iſt, das Schulterblatt zerbrochen "iſt.

Oenberna, unberna ben der obere Kinnlade. Di ben brec oender tziake, ende di ben brec dis oenberna benis, 32 penningen. Tuſches breeck bote is 32 penningen, Keesbreeck 16 penningen. Der Knochenbruch der untern Kinnlade und der Knochenbruch der obern Kinnlade iſt 32 Pfenningen. Zahnbruch 32 Pfenningen, Backen-Zahnbruch 16 Pfenningen, alt fr. L. R. Tuſch breke thes unberna benis. Zahnbruch an der obern Kinnlade, v. Schw. Oenbern oder unbern iſt vielleicht von bera heben abzuleiten,

alſo

alſo oenbern nicht hebbar, weil ſich der obere Kinnlade nicht hebet oder beweget.

Tuemben, etwa von tua zwei und ben, alſo das doppelte Bein. Vielleicht ſind es die beiden Knochen im Ober-Arm. Tuembenis breck 32 penningen. Der Bruch des doppelten Beines gilt 32 Pfenningen, alt fr. L. R. Oder ſollte das Tuemben etwa der Knochen in der Lende ſeyn, von Tiach, die Lende? Bei von Schwartz kömmt öfters Quemben ſtatt Tuemben vor.

Benis blice eine Wunde, wodurch man den Knochen liegen ſehen kann. Von blicen ſcheinen, hervorſcheinen. Si os opparuerit, non tamen inciſum fuerit. LL. Frif. tit. 3; art. 26. ſo auch in ang. ſächſ. Gif banes blice weordeth L. L. Aethelb. welches Wilkins überſetzet, ſi os appareat.

Ben frotha Zerſchabung des Knochen. Ben frothe anda thuma and anda noſeben tuene ſkillingar. Der Knochen in dem Daume und der Naſenknochen geſchabet gilt 2 Schillinge, Lit. br.

Ben brec, ben breck Knochenbruch.

Benes bite oder bethe Zerſpaltung des Knochens. Benis biti alſo felo. Iſt der Knochen geſpalten, gilt eben ſo viel, Af. B. Der Holländer ſagt noch, biiten het ys, das Eis ſpalten, eine Oefnung in das Eis machen, Kil. Im ang. ſ. kömmt dieſes Wort ebenfalls vor, Gif banes bite weorth IV. Scil. LL. Aethelb. welches Wilkins überſetzt, ſi os laedatur. — beiſſen hauen, ſtechen, verwunden, Wacht.

benſtal, benſtallich iſt, wenn von der Wunde die Haut an den Knochen angewachſen iſt. — Im oſtfr. L. R. L. 3. c. 69. wird es beenſetig genannt.

benis

benis onſtal, wenn die Haut von dem Knochen abgeſondert iſt. Benis onſtal 6 graet to halien mei en eed, benſtallich 6 graet ſonder eed. Iſt durch die Wunde das Fleiſch von den Knochen abgeſondert, ſo iſt die Brüche 6 Grot, welche man eidlich erhärten mag, iſt aber das Fleiſch an den Knochen angewachſen, ſo erhält man die 6 Grot ohne Eid, alt fr. L. R.

Benis utgongh, wtgúngh Knochen Ausgang, wenn die Wunde ſo ſchlimm iſt, daß der Knochen hat aus dem Gliede genommen werden müſſen. — "Vor ein Wunde dar Behe afgenammen werden. Jus prov. femarienſe. Bei Dreyer in ſeinen vermiſchten Abhandlungen 2ter Theil. Sömlike Boke willet, dat dis fórtha benis utgangh ſe fiower ſchillingen, dis kettera tueen ſchillingen, dis tredda een ſchilling. So ſchil hit fuara, mit ene edé, dat met mochte hera chippa in een lewyn, ief hit foel fan ſine Knewr 9 ſtapen. Einige Bücher wollen, daß wenn ein Knochen ausgenommen, die Buſſe ſey 4 Schilling, des zweeten Knochens 2 Schilling, und des dritten ein Schilling. So ſoll er, der Verwundete, ſchwören mit einem Eide, daß man den Knochen habe klappern hören in dem Bekken, wie es von ſeinem Knie gefallen, 9 Schritt weit, alt fr. L. R. Si de vulnere os exierit tantæ magnitudinis, ut iactum in ſcutum trans publicam viam ſonitus eius audiri poſſit, quatuor ſolidis componat LL. Friſ. tit. 22. §. 70. confer. L. alem. tit. 59. §. 4. L. Lip. tit. 68. §. 1. Auch iſt benis utgongh, wenn der Knochen verrenkt und aus dem Gelenke gegangen. Thet is benis wtgung, ther wte cote geygana hande, das

iſt

iſt Beines Ausgang, wenn der Knochen aus dem Gelenke gegangen. Fragm. der Vrieſ. Br. bei Gyſp. Japix. Leeden di wt de Kotè zyn luxata membra, membra intorta ex ſoluta, Kil.

Benda, bende das Band, die Bindung, Gefängnis, Arreſt. — bend a. ſ. band, pand. frk. baand Gefängnis. Meieri Comp. iur. Cimbr.

benda, bena binden. Ac ief freſena capiuen werthe henert, ieftha birawat, und wenn die frieſiſchen Kaufleute gebunden, oder geplündert werden, Hunſ. L. R.

binda mit Macht zurückhalten, widerſtehen. Binda den duriga ſam da luſt der Sonda. Den Böſen von der Luſt zur Sünde zurückhalten, alſ. fr. L. R. — hyanen l. fr.

oenbinda entbinden, befreien. Der Frieſe bezeichnete jedes Verbrechen, deſſelben Grade und die darauf geſetzte Brüche überaus genau: ſo machte er auch zwiſchen der höchſten, mittlern und geringſten Bindung, ſo wie zwiſchen der höchſten, mittlern und geringſten Heimſuchung (ſ. unter ham) einen Unterſcheid. Thi hageſte bend is: huam ſam en ſin ume ſin hals ſlait anda ſine hon da uterbee bint. Anda ma annen doc w ſine agen bint anda ma him to tha roda leith Thi middelſte bend is thet huaſa inna kol iſen ſlain werth. Tha lerſte huaſa lath werth wr mara anda wr merca in wr ho anda in wr hus anda hi thenne ſit wr ſi wald anda wr ſin willa in ſine ſiundena hon dem. Die höchſte Bindung iſt, wenn man einen Strick um ſeinen Hals wirft, und ſeine Hände an den Rücken bindet, und man ihm ein Tuch für

die Augen bindet, und ihn ſo zum Galgen leitet. Die mittelſte Bindung iſt, wenn jemand in ein kaltes Eiſen geſchlagen wird. Die geringſte, wenn jemand geführet wird über Graben und Gränzen in ein Haus und Hof, und er dann da ſitzet wider ſeine Macht und Willen in den Händen ſeiner Feinde, Emſ. L. R. Daher kommen die verſchiedenen Benennungen der Bindungen.

Here bende eine ſtarke, gewaltſame Bindung. Slof benda eine ſchlaffe, geringe Bindung. Slof benda thet ma thene mon mith hondum halde. Schlaffband iſt, wenn man einen Mann nur mit den Händen feſthält, alt Fivelgoer L. R.

Swarta benda wird ſeine Benennung von dem ſchwarzen Tuch haben, ſo dem Miſſethäter für die Augen gebunden wurde, wenn er zum Galgen geführet wurde. End thene ach hi beriuchte thenne ſwarta doc, end thene north halda bam. Alle liudem ielde te thonke thi ter hongat; und dann mag er, der Dieb, das ſchwarze Tuch und den nordiſchen Baum untergehen. Allen Leuten büſſet der zu Danke, der da hänget, Hunſ. L. R. Thet him thi ſuartha doc ur tha achne bunden is, end tha honda ur bec ende til there rode let is, daß ihm das ſchwarze Tuch vor den Augen gebunden, und er ſo zum Galgen geführet iſt, Hunſ. L. R. "De ſchwarte Band "bynth de Ogen tho und de Hande up dem Rügghe, "Rüſtr. L. R. bei Puffend.

Slotbenda ein Band mit einem eiſernen Schloſſe verſehen. Slotbenda tian ſkil. Schloßband iſt Buße 10 Schill. Aſ. B.

Hringbenda wird ein eiſerner Ring um den Leib ſeyn. Tha hring bende thet hi on ta helda

ſlein is. Ringband, daß er in Feſſeln geſchlagen iſt, Hunſ. L. R.

Reilbenda ein Band von geflochtenem Stroh. (Reyl Stroh) Sa hwaſa otheron ena reil benda deth, wer einen andern mit geflochtenem Stroh bindet, Aſ. B.

Rembenda vielleicht die Bindung mit Riemen. Hwaſa otherum rembende deth, end kald irſen umbe ſin ben leith, wer einen andern mit Riemen bindet und kalt Eiſen um ſein Bein leget, Hunſ. L. R. — Rem, ledern Rieme, oſt. fr.

benen ſtiften, verordnen, befeſtigen. Efter thes bedon hit and benon alle Irthkininges. Darnach befahlen und verordneten es alle irdiſche Könige, Aſ. B. band er gebiethet. Hwa bande dine aerſta ferdban? Wer befeſtigte den erſten Friedensbann? alt fr. L. R. benen wird von benda binden, feſt machen, abzuleiten ſeyn.

benena burth ſ. bern.

benetha ſ. ned.

benitha ſ. nida.

Benke die Banke.

berd ſ. beren.

Berd, ber, bird der Bart.

berd feng ſ. fana.

bere ſ. bar.

Bere ein Axt, Beil. Mith ſpada, mith there bere, mith there forke. Mit dem Spaden, mit der Axt und mit der Gabel, Aſ. B. — barten ſchneiden, hauen, Wachter. Barde ein Beil, Kil. und M. bart, Wacht. davon Hellebart. barda, lat. bar. anbardon Lipſ.

Bere ein Schiff, Kahn. Hwerſama annen monſlayt inna ther bere, wer einen Mann in einem

Schiffe

Schiffe erſchlägt, L. br. — bere, bercke eine Art vom Schiffe, Kil. Bark, Schottel. bargia, barga, barca lat. barb. Wir ſagen noch Barke. Vielleicht von beren tragen, weil das Schiff die Menſchen und Waaren trägt.

lere eine Dreſchdiehle. Hwerther en mon wndat under ſket ſkiale innare bere. Wird ein Mann unter dem Viehdache, Scheune, auf der Dreſchdiehle verwundet, L. br. — bera ein ebener flacher Ort, Gloſſ. med. lat. bere die Tenne, Dreſchdiehle, Jun. gloſſ. got.

lere eine Tragbaare, und beſonders Todtenbaare. Thiſſe benethe ſkelma dua upper bere. Dieſe Anklage ſoll man auf der Tragbaare anſtellen, L. br. — baere a. ſ. bar isl. bara, para fr. und all. Dies kömmt wol offenbar von beren tragen her.

leren, bera tragen, heben, gebühren. Ham hit ſon riuchte bera muge, wem es (das Talemannen Amt) nach Rechte zukommen mag, L. br. Dat dae Scutten dae renten ſcellet bera. Daß die Schützen die Zinſen heben ſollen, Scot. in Tabl. — aufbaeren, baren, beren tragen, aufheben, Schilt. aufbaeren, upboeren, aufbarren Geld, Zinſen heben, Holt. beren aufheben, und Geld einnehmen, pom. böhren n. ſ. oſt. fr. Bair eine Gabe, a. ſ. baeren tragen, ein uraltes Wort, welches vielleicht aus der ſcytiſchen Sprache, in viele Sprachen übergegangen, Wacht. indeſſen leitet es Tuin. von dem griechiſchen βαρος, Laſt, her.

beren ſich zutragen. Alſa hit bereth ſon Sumersnachte, wie ſich ſolches am Johannistage zuträgt, oder gewöhnlich iſt.

Berd Ordnung, nach welcher ſich etwas wechſelsweiſe zuträgt. — Beurt holl. n. f. oſt. fr.
wrbeeren verbringen, durchbringen, verſchulden iſt das Gegentheil von bera heben, verbören, verſchulden, Str. oſt. fr.
ontbara entbehren, mangeln.
onbern was ſich nicht heben läſt, unbeweglich.
berfoet ſ. bar.
Berielda ſ. biar.
Bern, Ben ein Kind. — beara a. ſ. para allem bara goth. frk. isl. dän. ſchw. engl. ben Cad. M bern l. fr. And alle unierige benum, un alle minderjährige Kinder, Hunſ. L. R. Ver muthlich kommt bera von beren tragen her, wei das Kind im Mutterleibe getragen wird. Dahe gebohren, Geburt ꝛc. Kind dräghen ſchwange ſeyn, Kil. So ſagt man noch, trächtiges Vieh tragbarer Baum, weil die Früchte gleichſam ge tragen werden. Berde die Frucht eines Bau mes oder Pflanze, Wacht. unberent unfrucht bar. Eliſabeth uſias unberehti. Eliſabet war unfruchtbar, Tatian. Auch haben davon di Wörter urbar, Brut, brüten ꝛc. wahrſcheinlic ihre Abſtammung.
Bernis bera Kindskind.
bernlas ohne Kinder, kinderlos.
bera gebähren.
ebern gebohren.
oenbern angebohren.
oenbern, unbern ungebohren.
berde ſchwanger.
Berde, bernis berde Leibesfrucht.
Berthe die Geburt. Ther er Kriſtes berth weron. Die vor Chriſti Geburt waren, Aſ. B

Berninghe Blutsverwandſchaft, auch Grad der Verwandſchaft. Under tha forma and under tha other berninghe, unter dem erſten und andern Grad der Verwandſchaft, L. br.

Berna blod anverwandſchaftliches Blut, ein Anverwandter. Wera hi helpe ſine berna blode fon there nede, ſondern er helfe ſeinen Anverwandten von der Noth, Hunſ. L. R.

fulre bertha born von voller Geburt gebohren, das iſt, ehelich gebohren ſeyn, oder auch von vornehmer Geburt ſeyn. Di Grewa, deer oen Freeslande Grewa weſſa ſchil, di ſchil weſſa fulre bertha born. Der Graf, der in Friesland Graf ſeyn ſoll, ſoll ehelich gebohren ſeyn, alt fr. L. R. So ſtehet auch in LL. Longob. L. II. tit. 14. Filius legitimus unus, qui eſt fulboran. Indeſſen wird obige Stelle aus dem alt fr. L. R. in der campner Edition, die moet zyn volkommen welgeboren, überſetzt. Dieſe Ueberſetzung ſcheinet gegründet zu ſeyn, weil in einer angeführten alten Handſchrift ſtehen ſoll, van groten Geſchlachte geboren, das iſt, von vornehmer Geburt ſeyn.

Benena borth, benia und binnena borgh, bobbaburg Gebährmutter, uterus. Anda hiu ſe ſa fir on e fuchten inur tha benena burth, thet thet bern and thiu berthe of liue werthe, und ſie ſey ſo ſehr verwundet in der Gebährmutter, daß das Kind in der Geburt geſtorben ſey, Aſ. B. Ende hio ſo fyr wreveled ſe inaer binnena burch, und ſie ſo ſehr in utero verwundet ſey, alt fr. L. R.

Burt Geburtsort, Vaterland.

berna, barna, burna brennen. Sa burnt alle thiu wrald, ſo brennet die ganze Welt, Aſ. B. — baernan, byrnan a. ſ. barnen, bernen Kil. barnen pom.

wrberna verbrennen.

barnend brennend, glühend.

Brand, brond der Brand. Dat hi nachtes habbe faren mit barnenda brande. Daß er des Nachts mit glühendem Brande gegangen ſey, alt fr. L. R.

Ticka brand ein Brandmahl, Narbe vom Brande, von Teeken Zeichen, Merkmahl. Ende iſt een ticka brand, ſo iſt aeck tribeet, und iſt es ein Brandmahl, ſo iſt es ebenfalls dreifach, alt fr. L. R.

Bernere der Brenner, Brandſtifter.

Bernte Erbarmen, Elend. By fortyden ſoe waſt groet era Grietman te weſen, der nu groet bernte is. Vormals war es eine groſſe Ehre Grietmann zu ſeyn, ſo nun ein groſſes Elend iſt, Scot. in Tabl. — von bernen, barnen brennen, wärmen, in den Schoos aufnehmen, barm der Schoos goth.

berſchin ſ. bar.

beſeka ſ. ſeka.

besma ſ. bed.

Besma ein Beſen. — besm, besma a. ſ. beſſen n. ſ. oſt. fr.

bet, bat gut, beſſer, mehr. — bet gut, beſſer a. ſ. bat, bet Kil. batan nutzen goth. Bate der Nutzen Br. W. B. St. R. Vom dieſem bat, bet kommt, bas gut, unpas krank, Bet Mann, Bidermann, ein guter Mann, Baas ein Meiſter, der ſeine Sachen gut verſteht ꝛc. her.

bethera

bethera beſſer.
tibet deſto beſſer.
Bata, batha der Nutzen, Vortheil, Beſſerung.
Bata and ſcathe, Vortheil und Schaden, Emſ. L. R. Bat nich, ſchadt nich; nutzet es nicht, ſo ſchadet es nicht, oft. fr.
beta, betera, beyteria verbeſſern, beſſer machen, beſſern, büſſen, bezahlen. Thet ſe hiara ſenda bete, daß ſie ihre Sünden büſſen, Af. B. Then leſten threddendel ſchelma beyterie dommar anda Dikar. Mit dem letzten Drittentheile ſoll man Deiche und Dämme verbeſſern, alt fr. L. R. Sa betere hini mith twifaldere bote, ſo bezahle er ihn mit zwiefacher Buſſe, Af. B. Al thet to betande, thet hi ebreken, alles das zu bezahlen, was er verbrochen hat, Af. B.
Bethringa die Beſſerung, Buſſe.
betta, ebet gebüſſet, bezahlt.
Beta, bota die Buſſe, Schadens-Erſetzung. Damit man die Buſſen, Brüche und Strafgelder, welche der Frieſe für ſein Verbrechen erlegen muſte, deſto beſſer überſehen möge; ſo nehme ich dieſes alles hier zuſammen. Vorzüglich ſind bota, brecma und freda von einander zu unterſcheiden. Die bota war die Schadens-Erſetzung, welche die beleidigte oder mishandelte Perſon erhielt. Die brecma oder Brüche, waren die gerichtliche Sporteln, die dem Richter gehörten. Durch die freda ſöhnte ſich der Miſſethäter mit dem Staate aus, und dieſe freda erhielt, nach Verſchiedenheit der Staats-Verfaſſungen, entweder der Regent, oder das Volk. Aus den L. br. gehet dieſer Unterſchied genau hervor. Hwet ſare ſkieth innare wic eta fiuwer howen et Sente Maria howe

et Utengra howe and et Victoris howe. And et Sente Lamberts howe tha bota althri bete, and tha daddele mith thrium ieldum te ieldande. And thre frethar tha liuden. And tha redienen alſa monechne brecma. Alles, was in den Wiken bei den vier (Kirch) Höfen, bei Martenhafe, Engerhafe, Victorshafe und Lambertshafe geſchicht, davon iſt die Buſſe dreifach, und der Todtſchlag wird mit dreifachem Gelde bezahlet, und dreifaches Friedensgeld den Leuten, und den Richtern eben ſo viele Brüche. Sa reszéma him te bote en tuede ield, and tha liudem enne tuedne frethe and redienen fiuwer ſkillingar, ſo reiche man ihm zur Buſſe das doppelte Geld, und den Leuten doppeltes Friedensgeld, und den Richtern (zur Brüche) vier Schillinge, Lit. br. Die Buſſe wurde von dem Beleidiger der beleidigten Perſon zur Erſetzung des Schadens, Schmerzens oder Unrechts bezahlet. Das Geld, womit die Buſſe bezahlet wurde, hies ſchlechtweg ield, gild das Geld. Bald wurde dieſes ield nach veränderten Umſtänden, in Abſicht der Mishandlung, oder der beleidigten Perſon, oder des Orts, wo die Beleidigung geſchehen, zur Hälfte, bald einfach, bald doppelt, bald mehr fach bezahlet. Sa reszema him to bote en half ield, ſo reiche man ihn zur Buſſe das halbe Geld, Lit. br. Sa ſkel hi tha ſkelde twi tjelda ielda, ſo ſoll er die Schuld zweifach büſſen, Af. B. Zuweilen wurde das ield auch im weitläuftigern Verſtande genommen, und begrif das Wehrgeld in ſich. Die oben angeführte Stelle aus den Lit. br. zeiget dieſes deutlich: And thi daddele mith thrium ieldum te ieldande,

uni

und den Todtſchlag mit dreifachem Gelde, das iſt Wehrgelde, zu büſſen. Durchgehends aber bedeutet das ield die bloſſe Buſſe, die emenda, welche zur Schadens-Erſetzung bei geringeren Verbrechen bezahlet wurde. Bei ſchwereren Verbrechen konnte der Frieſe mit der bloſſen bota nicht freikommen, ſondern muſte alsdenn die urbota bezahlen.

Urbota, das iſt die höchſte Buſſe, die Hauptbuſſe, wr, ur, or bedeutet auch das äuſſerſte, das groſſe, das höchſte, als Urkund, Urgicht, Urthat, Urteufel, Urtheil ꝛc. ſ. wr. alſo kann auch urbote die gröſte, die äuſſerſte Buſſe, die Hauptbuſſe bezeichnen. So hat auch die Gloſſa malbergica obrepus und andrepus die obere oder höchſte Buſſe und die andere oder geringere Buſſe, Heineccii Elem. iur. Germ. L. II. §. 106. in der Note. — boeta, emendare, ſarcire, ſatisfacere; urbota, urbotamal, delictum, quod non mulcta ſed capite expiandum eſt. Verel. in Judice. Mit dieſer Urbota, ſo bei ſchweren Verbrechen bezahlet wurde, ſöhnte ſich der Beleidiger mit dem Beleidigten, oder deſſen Anverwandten aus. Sa bettere hi mit bote and mith urbote; ſo verbeſſere er den angerichteten Schaden mit Buſſe, oder der Schadens-Erſetzung, und mit der Urbuſſe, oder mit dem Söhngelde, Aſ. B. Die Buſſe wurde durch das Geld, und die Urbuſſe durch das Urgeld abgethan.

Urgeld, wrjeld, wederield, weergeld das Geld, wodurch die Urbuſſe bezahlet wurde, das gröſte Büßgeld, die Hauptbuſſe, durch deſſen Bezahlung eine völlige Verſöhnung geſtiftet wurde. So aegh hi ſe to jelden mit ield ende mit wrield, ſo muß er bezahlen mit Buſſe und

Urbusse, mit Geld und Urgeld, alt fr. l. R Mith urielde and mith jelde, mit Versöhnungs Geld und Entschädigungs-Geld, As. B. In de Capitularien der fränkischen Königen und Kaiser und andern deutschen Gesetzen des mittlern Zeit alters hies es Wergeldum, Weregeldum, Wirigildum, Widrigild, Guidrigild, und Wirgild. Heineccius in Elem. Juris Germ. macht einen Unterschied zwischen Widrigild und Weergeld. Das erstere leitet er von wieder, und das letztere von Were Mann her; ersteres sol darnach das Wiedervergeltungs-Geld, die Schadens-Ersetzung, und letzteres, das Mann-Geld, das Wehr- und Sühn-Geld heissen, welches di Anverwandten eines Erschlagenen erhielten, L. II. tit. 18. §. 22. Allein diese Ausdrükke sind alle synonimisch, und die verschiedene Schreibarten liegen blos in den verschiedenen Dialecten. So wird denn oft das Widrigild, welches Heinneccius blos für die Schadens-Ersetzung nimmt, für das sogenannte Wehrgeld, den Preis des Erschlagenen, das Söhngeld, so die Anverwandten erhielten, genommen. Quicunque liberum hominem ex levi causa aut sine causa interfecerit, widrigild his, ad quos Legibus pertinet, componat. LL. Ludov. Pii c. 15. bei Georgisch p. 1198. mehrere Stellen zu geschweigen.

In den Salischen Gesetzen wird das Wehrgeld, wenn es den Preis eines Erschlagenen bezeichnen soll, leudum, sonsten Manngeld und Sühngeld genannt, Schilt. Exerc. ad ff. 19. §. 14. In den Hadler Statuten bei Puffendorf. Tom. III. in apendice heist es Blutgeld und auch Manngeld. Mieris nennt es Maenbote, Mannbusse. Zuweilen

weilen wird das Wehrgeld auch in den frieſiſchen Statuten durch Luydwerd, d. i. Preis des Mannes, Manngeld, bezeichnet. Is hi al daed, ſoe ſkelma hem beta mith en luydwerdene, iſt er ſchon geſtorben, ſo ſoll man ihn büſſen mit dem Manngelde, v. Schw.

Dies Urgeld, Wehrgeld, Söhngeld, hatte einen zwiefachen Begriff. Im weitläuftigſten Verſtande enthielt die Vrbota, die Ur- Hauptbuſſe, und das davon benannte Urgeld, Wergeld, Hauptgeld, alles Söhngeld, womit ſowol der Staat, als der Beleidigte, mit dem Verbrecher ausgeſöhnet wurde. Aut ſi negare non potuerit, quod abſtulit in duplum reſtituat (das iſt die Buſſe) & ad partem Regis 60 Solid. pro freda, hoc eſt Vueregildum ſuum LL. Fr. tit. 3. §. 2. Si nobilis aliquid abſtulerit — pro facti ſcelere componat & vuerigildum ad partem Regis cogatur exſolvere Tit. 9. §. 14. Si quid puellam virginem rapuerit ex violatam dimiſerit, componat ei Vueregildum eius ſive nobilis ſive libera fuerit ad ſatisfactionem & ad partem Regis ſimiliter, tertium Vuerigildum patri ſive tutori LL. Fr. tit. 6. §. 8 & 9. und viele andere Stellen. So begriff denn auch das Urgeld, in ſeinem ausgedehnteſten Verſtande, die freda oder das Söhngeld, welches der Staat erhielt, in ſich. Indeſſen wird doch, wenn der Frieſe genau reden wollte, das Wehrgeld von dem Friedensgelde unterſchieden. Qui in curte ducis in eccleſia aut in atrio eccleſiæ hominem occiderit, Vuerigildum eius componat & novies Fredam ad partem dominicam LL. fr. tit. 17. §. 2. Man könnte vielleicht gar auf die

Gedan-

Gedanken gerathen, daß auch der Miſſethäter ſich mit dem Frohnen mittelſt Erlegung des Wehrgel des ausſöhnen muſte. So ſchil hy dat gue eenſchet ende dat oder weder joe, ende d frona, deer dat gued binna ſine banne nim men is dat weder jeld iaen, ſo ſoll er (de Dieb) das Gut doppelt wieder geben, und de Frohnen, in deſſen Gerichtszwang das Gut geſto len iſt, das Wehrgeld geben, alt ſt. L. R. D Frohne aber nahm, da der richterlichen Perſ nur blos die Brüche zuſtand, das Wehrgeld n in Empfang, oder in Verwahrſam, und zahlte d denn als ein Sühngeld dem Könige oder in deſſ Namen dem Grafen oder Schultz aus. So nahm auch der Talemann die Friedensgelder, womit ſich der Miſſethäter mit dem Stadte ausſöhnte, in Empfang. Sa iſt alra Brocmanna Kere the nene urthingade monne ne mote thene liud frethe vriewa. Mey hit fella fa nime th Talemen thene frethe. Ac nyma hyane nau ſa resze hiane ſelua. So iſt die Willkühr alle Brokmänner, daß man keinen ungehorſamen Ma die Friedensgelder, die dem Volke gehören, na geben ſolle. Kann er ſie bezahlen, ſo nehmen d Talemänner ſie in Empfang, und nimmt er ſ nicht, ſo bezahle er ſie ſelbſt. L. br.

Aus den oben angeführten Stellen gehet hervor daß die Urbuſſe, das Urgeld oder Wehrgeld b ſchweren Verbrechen, Diebſtahl, Entkräftung d Frauensperſonen, Mord ꝛc. bezahlet wurde.

Gemeiniglich aber wird unter dem Wehrgelde da Söhngeld verſtanden, ſo die nächſten Verwandte eines Erſchlagenen erhielten, womit ſie ſich mit dem Mörder ausſöhnten. Suſcipere tam inimicitia

ſet

ſeu patris ſeu propinqui quam amicitias neceſſe eſt, nec implacabiles durant. Luitur enim homicidium certo armentorum numero, recipitque ſatisfactionem tota domus. In dieſer bekannten Stelle des Tacitus de M. G. gründet ſich das Wehrgeld. Alle Todtſchlagen mach man verſonnen den Fründen mit 80 Schillingen, oſtfr. L. R. L. 3. c. 23. Nach den ripuariſchen Geſetzen wurden in Bezahlung des Wehrgeldes, Pferde, Kühe, Helm, Stiefel ꝛc. angenommen, LL. Ripuar. Tit. 36. n. 11. Nach dem oſtfr. L. R. wurde das Wehrgeld in 3 Terminen bezahlet, der erſte mit Geld, der zweete mit Vieh, und der dritte mit Tuch; Buch 3. Cap. 24. Recipitque ſatisfactionem tota domus, ſagt Tacitus; daher nahmen alle Anverwandten Theil an dem Wehrgelde, und dieſer Antheil, den jedweder davon erhielt, hies bald

daddel, bald meentel, bald megteil, von dad todt, meen gemeinſchaftlich, Meg Anverwandter. Alſo Todten-Theil, gemeinſchaftlicher Theil, anverwandſchaftlicher Theil. Dat is mentel; dar men ſal enen doden gelden, das heiſt mentel, wo man einen Todten bezahlen ſoll, per. L. R. Alſa ne mey ol thi ther ſon tha bona ſpruth ſon thiſſe lawen ieftha daddel ninna wt nime. Alſo mag auch der, welcher von dem Mörder abſtammet, von dieſer Nachlaſſenſchaft oder Todten-Theil nichts nehmen, Emſ. L. R. — That, Theil, Dateil Erbſchaftstheilung, Halth.

Vorhin nach den LL. Fr. tit. §. 1. bekam der Erbe des Entleibten $\frac{2}{3}$ von dieſem Wehrgelde, und die ſonſtige nächſten Anverwandten $\frac{1}{3}$ de qua mulcta duæ partes ad hæredem occiſi, tertia ad propin-

pinquos ejus proximos pertineat. Nach dem alten fr. L. R. bey Scot. p. 77. wurde eine genaue Vertheilung des Wehrgeldes gemacht, welche ſich bis auf Schweſter-Kindeskinder mütterlicher Seite erſtreckte. Wenn ſie das daddel oder meentel empfangen, ſchwören ſie dem Thäter den Frieden, küſten ihn und ſo war die Sache abgethan. Nu agen him elkerlick, deer him dine freed eet ſweert, mit ſine mond keſſa ende deer mede da fayte wrtigia. Nun mag ihn jeder, der ihm den Friedens-Eid geſchworen, mit ſeinem Munde küſſen, und damit die That vergeben, alt fr. L. R. c. l.

Noch gab es ein gewiſſes Mittelding, zwiſchen der bloſſen Buſſe und der Urbuſſe, und dieſe hies Liues bote und liues riucht, die Buſſe für das genommene Leben eines Thieres, oder eines neu gebohrnen Kindes. Hawſo een hors to dadd Slacht, ſo is ſyn liues riucht, dat met ielde ſchil mit trim eynſen-dis Hinxſtes bote di liues tredda hael eynſa, dis Oxa bote di liues twa eynſa. Wer ein Pferd erſchlägt, ſ iſt deſſen Lebensrecht, daß man es bezahlen ſoll m drei Einſa. Des Hengſtes Lebensbuſſe iſt dritt halb Einſa, des Ochſen zwei Einſa, alt fr. L. R Ende hio ſo fyr wreueled ſe inaer da binnen borch, dat dio berthe daed ſe, dat ield, a viſe liaed lowiad, ende dat wrield bi XII Merken, ende her liues bote mit ſaun ielde und ſie ſo ſehr in der Gebährmutter verwund ſey, daß das Kind todt ſey, ſo iſt die Buſſe, hoch, als weiſe Leute ſie ſchätzen, und die Urbuſſ das Wehrgeld (weil die That an einer ſchwa gern Perſon geſchehen) mit 12 Mark, und ihr Leben

Lebensbuſſe (wegen des Kindes) mit ſiebenfachem Gelde zu bezahlen, alt fr. L. R. So viel von der Buſſe.

Brecma, breze Brüche, Sporteln, welche der Richter für ſeine Bemühung erhielt. And thre frethar tha liudem, and tha rediewen alſa moneche brecma, und dreifaches Geld für den gebrochenen Frieden dem Volke, und dem Richter eben ſo viele Brüche, Lit. br. Sa ne thoren thar Riuchtar ther nau nen brecma for nima; ſo mögen die Richter dafür keine Brüche nehmen, Emſ. Dohmen. Dieſe Brecma wird ſonſt in deutſchen Geſetzen, Wette genannt. "Jeglicher Richter hat Gewette in ſeinem Gerichte "und keine Buſſe. Denn der Richter mag beide "Kläger und Richter nicht ſeyn. Man giebt "auch Niemand Buß, denn dem Kläger." Sachſenſp. L. 3. art. 53. Buſſe iſt das Geld, ſo ein Mann giebt in bürgerlichen Sachen, die er verbühret hat. Wette hies die Buſſe, die man dem Richter giebt. Vocab. vet. iur. Sax. angeführt in Heinecc. Elem. Jur. Germ. Lib. 2. tit. 18. §. 25. Buſſe und Brüche werden lateiniſch unterſchieden durch emenda und mulcta. Judex in ſuo iudicio habet mulctam & non emendam, eo quod iudex agere non poteſt & iudicare, nemini vero emendatur, niſi actori Spec. Sax. l. 3. art. 53. Die Brüche oder Strafgelder, ſo der Richter erhielt, werden zuweilen auch

Ban, bon, bonnar genannt. And thi biſcop nime ſine bonnar, und der Biſchof nehme ſeinen Bann, alt fr. L. R.

Freda,

Freda, fretha, frethe, ferd. Die Straf
den gebrochenen Frieden, oder das Söhngeld,
durch ſich der Miſſethäter mit dem Staate
ſöhnte, und ſich Sicherheit und Frieden erka
de homicidio ad partem dominicam pro f
XXX. ſolid. comp. LL. Fr. tit. 16. H
blent ieftha hexnath ene mon mith wald
mith biſette heye. Sa betema him thr
te, and achta marc to fretha, and thet
thera liuda. Wer einen Mann verblendet
beheret mit Gewalt und zuſammen gerotteter M
ſchaft, ſo büſſe er den Schaden dreifach, un
zahle 8 Mark zum Frieden und das Haus fall
Leuten anheim, Lit. br. Sa reszema hir
bote en tuede ield, and tha liudem
tuedne frethe, ſo reiche man ihm zur Buſſe
peltes Geld, und den Leuten doppelten Fri
Lit. br. Ende naen ferd da Lioden, ne
Frana, und kein Geld für den gebrochenen
den ſoll weder den Leuten, noch den Frohne
zahlt werden, alt fr. L. R. Man ſiehet
dieſen und vielen andern Stellen, welche beigeb
werden könnten, daß die freda bald dem K
oder in deſſen Namen dem Grafen, oder
dem Schelta, bald aber dem Volke ausge
wurden, je nachdem die römiſch deutſchen K
mehr oder weniger Einfluß in dieſe Staaten
ten.

Man muß aber nicht gedenken, daß der
durch Bezahlung der Buſſe, Urbuſſe, Brüch
Friedensgelder alle ſeine Miſſethaten gut m
konnte. Er wurde ein Verbrecher bald
Amtes entſetzet, bald ſein Haus verbrannt,
esze hi achta merc and ſin hus bernema,

alte hond oftha ethe; ſo bezahle er (der Richter) 8 Mark und ſein Haus verbrenne man und er ſey ſofort ſeines Amtes entſetzet, L. broc. — Bald muſte er die Carene untergehen, bald den Hermſcheet empfangen. Von Verbrennung und Zerſtörung der Häuſer ſ. Abhandlung von den Richtern Brokmerlandes pag. 41. in der Note, von der Carene aber und Hermſcheed unter ihren Buchſtaben.

Wir haben eben geſehen, daß der Frieſe bald dem Beleidigten, bald deſſen Anverwandten, bald dem Staate ein Sühngeld bezahlte. Bei ſchweren Verbrechen aber muſte er ſich noch mit dem Galgen und Schwerdte ausſöhnen; und dieſes hies Havedlesne, haudleſena die Kopf- oder Hauptlöſe. Aber nicht blos der Kopf, ſondern auch andere Gliedmaſſen konnten gelöſet werden. Ein Knecht wurde gepeitſchet und ſein Herr konnte deſſen Haut löſen, & ſervus vapulet, niſi dominus quatuor Solidis corium eius redimere voluerit LL. Fr. tit. 3. §. 7. einen Meineidigen wurde die Hand abgeſchlagen, konnte aber mit der Handlöſe dieſer Strafe entgehen, eod. §. 9. So konnte denn auch der, der ſeinen Kopf oder ſein Leben verwürkt hatte, ſein Haupt löſen. Jef hi des iechtan ſe, ſo comme hi itta fiower hernum mit tien Merka weda, ende domie dae Lioden; ende itta heerdſteed mit ſynne haudleſen, ende ielde dae manne ſyn gued twifald ield. Jef hyt biſect, ſo ſchil hy toe aller herna likera ſyn landriucht ontfaen, ende ſtrida mit ena berſchinſa kempa, ende dat ſyfte om dine herdſteed. Wirt hy mitta riucht wrwonnen, ſoe aegh hy ſyn haud toe

leſen mit twalef Merkum, ende oder twalef Merk om dine herdſteed, ende da man ſyn gued toe ieldane twifalda ielda ende mit wrielda; deer wr toe ieldane, tria Merck dae Lioden om dine Liued ferd; tria Merck da Helligheu op dine frana alter om dine bannena ferd; tria Merck da Schelta ende dae Aesgha om liara ban. Wenn er (des Brandes) geſtändig, ſo komme er an die vier Ecken (des Hauſes) mit zehn Marken wette und bezahle damit den Leuten, und auf der Heerdſtelle mit ſeiner Hauptlöſe und bezahle dem Manne ſein Gut (den Schaden, den er durch den Brand an ſeinem Gute erlitten) doppelt. Läugnet er es, ſo ſoll er an allen (vier) Ekken ſein Landrecht empfangen und ſtreiten mit einem baarfüſſigen Kämpfer, und das fünftemal um die Heerdſtelle, wird er dann mit Recht beſieget, ſo mag er ſeinen Kopf löſen mit 12 Marken und andern 12 Marken, wegen der (verbrannten) Heerdſtelle (dies war die Hauptlöſe) und dem Mann ſein Gut doppelt zu bezahlen (dies war die Buſſe) und mit Wehrgelde (Urbuſſe) darüber noch zu bezahlen den Leuten drei Mark, wegen des Volks oder gemeinen Friedens, (freda) drei Mark den Heiligen auf den heiligen Altar, wegen des gebannenen Friedens, drei Mark dem Schelta und dem Aſinga wegen ihrer Gerichtsbarkeit (dies war die Brüche) alt fr. L. R.

betena ſ. tema.

bethenzia, bitenſa ſ. tenſa.

betia ſ. Thing.

betimbra ſ. Timbr.

beua beben, zittern.

bewllen, biwolla ſ. wllen.

ada ſ. beda.

iar das Bier. — von bere a. ſ. Gerſte. Tuin. leitet es von bibere, oder von dem hebräiſchen baar, Korn, ab.

Berielda Biergeld. And thi redieua fkelt wita, ther ſen berielda ſprecht thetter cap den ſe, und der Richter ſoll es bezeugen, deſſen Biergeld es vermeldet, daß der Kauf geſchloſſen ſey, L. br. Die gerichtliche Eporteln bei den Brokmännern beſtanden in Bier, ſ. Abhandl. von den Richtern Brokm.

Biare eine Bierſchenke. Inna biare, ief oppa ther ſtrete, in der Bierſchenke oder auf der Straſſe, Enſ. Dohm.

Biarſkeppene Begieſſung mit Bier.

ge ſ. claga.

ſ. beda, bede und bidia.

an, bei.

m indem.

lua ſ. delua.

a, bida warten, bleiben. Jef hi bidat al ont di fana op were, wartet er bis die Fahne aufgerichtet iſt, alt fr. L. R. So ſchillet dae Wepen oenda Kampſtal bidia; ſo ſollen die Waffen auf dem Kampfplatze bleiben, alt fr. L. R. — bidan a. ſ. beiden Kil. beiten bleiben, zaudern, von bleiben Wacht. peiten Kero: to abide warten, bleiben, wohnen engl. Mag nicht länger beiten (warten) kommt in einem alten Paſſionsliede vor Schottel. ofbeiden, abwarten oft. fr.

Umbeide eine Sache, worauf man nicht warten darf, wobei keine Hinderniſſe in den Weg geleget ſind, ungehindert. Rum and umbeide frei und ungehindert, Hunſ. L. R.

biecta ſ. iechen.
bierwet ſ. erue.
bifalla ſ. fala.
bifana, bifatha, bifang ſ. fana.
bifára ſ. for.
bifella überlaſſen, anvertrauen, anbefehlen. Nu ſ
di eerfname her dat gued ende dyn ſitma
fella. Nun ſoll ihr der Erbe das Gut und
Beſitz überlaſſen, alt fr. L. R.
bifella ſ. fala.
biferd ſ. ferd.
bifiuchta ſ. fiuchta.
bifynt ſ. finda.
bigenga ſ. gengen.
bigeter ſ. iechen.
biginna ſ. gengen.
bihala ausgenommen. — behalven holl. oſt. fr.
bihalden ſ. halia.
bihawa ſ. hawa.
biherda ſ. hirt.
bihlen, byhlen bellen Cad. M.
bihóla ſ. hol.
bihuda ſ. huda.
hyara ſ. ieria.
büennen ſ. gengen.
Byewen, byewen liuda Leute, die ſich der Welt
geben, Kloſterleute. Thet Gades hus god
alle büewen liuda god, des Gotteshauſes G
und das Gut aller begebenen Leuten, L. br.
ſone ther biiewen ſe ſon ther wralde,
Mädchen, das ſich der Welt begeben hat, E
L. R. Daer en mach geen monick lowa
bueren van Vader noch van Moder, wann
dat he begeuen is. Daſelbſt mag kein Mö
Erbſ

Erbſchaft von Vater oder Mutter ziehen, wann er begeben iſt, Perg. L. R.

So wiſt wol, daß ich pin
Ain Pfaf und ein pegeben Man

Ottocar von Harn & caetr. Halth. ſ. v. begebner Man.

Do he Monnik was geworden,
Dat he weg leep uth dem Orden
Do he tor Elemar was begeven
Reincke de Voß.

Von dieſem Worte kommt Beguine, Nonne, her. Indeſſen leiten Wacht. ſie von dem a. ſ. began, bigan dienen, du Fresne von einer gewiſſen Begga, und Hopperus von beginnen, anfangen, her.

bikanna ſ. kanna.
bikemen ſ. kema.
bikiaſa ſ. kiaſa.
biknia ſ. kinien.
bild ein Bild, heiligen Bild.
bileden ſ. leda.
bileka, biluka, bilucht ſ. Lith.
bletzen ſ. leia und Lith.
biliowa ſ. loua.
biliva und bilia ſ. hwilen.
binama ſ. nama.
binet ſ. net.
binda ſ. benda.
binima ſ. nima.
binida ſ. nida.
binaborgh ſ. benenaburth.

binna innerhalb, inwendig. binna auch, was inwendig oder eingeſchränkt iſt, wenig, ſo wie buta auſſerhalb, ausgedehnt, mehr. Hwaſa heth enne ſexta del af werue ieftha binna. Wer einen

ſechsten Theil an einem Warfe hat, oder wenig
L. br.
binoeghia ſ. noegh.
bipena ſ. pemda.
birada, birede ſ. reda.
birawen ſ. raw.
bird ſ. berd und bord.
birened ſ. renda.
Birgh ein Berg, das Gebürge. — Bairg goth.
Urbirgh über das Gebürge.
birluchta ſ. rucht.
biropa ſ. ropa.
biſchinen ſ. ſkin.
biſcouwa ſ. Schoya.
biſena ſ. ſena.
biſeka ſ. ſeka.
biſepa triefen. Biſepene agen triefende Augen. Hw
ſo dat age al ſtalfeſtich is in da haude en
hit naet biſeppen is! Wenn das Auge feſte
Kopfe ſitzet und nicht triefend iſt, alt fr. L. R.
ſipen, eine dünne Feuchtigkeit langſam von ſich
ben, Br. W. B. R. ſippelen oft. fr. ſepelen ti
fen, tröpfeln Kil.
biſeringh ſ. ieria.
biſeten ſ. ſitta.
biſetta ſ. ſetta.
biſinne ſ. ſin.
biſkeffa ſ. ſcepa.
bisla ausfechten, entſcheiden. And en kempa ſl
hit bisla, und ein Kämpfer ſoll es ausfecht
L. br. — beſtiſſen holl.
Bita Hunden, Peſſe, Emſ. L. R. — bitch engl.
bita beiſſen und verwunden. — bitan verwunden a
bita isl. byten beiſſen holl. oft. fr.

Bite der Biß und Verwundung. Benes bite Verletzung der Knochen, ſ. ben.

bitaka ſ. teka.

bitella ſ. tal.

Biten der Hokker, Pukkel Cad. M.

biten ſ. thinzia.

bithingia ſ. thing.

bitein lawa ſ. lawa.

bitia bitein ſ. tia.

bitigian ſ. telen.

bitiada bedeuten.

bitwiskum dazwiſchen.

Biwaringa die letzte Oehlung, von waria bewahren, weil dadurch die Seele bewahret wird. Thet hi dat lidze, anda ma then Preſter hallath, anda ma him ſine biwaringa deth, anda ma thet wax kapath, daß er als todt liege, und man den Prieſter hole, und man ihm ſeine Oehlung gebe, und man das Wachs kaufe, Emſ. L. R.

biwedia ſ. weddia.

biwepen ſ. wepen.

biwerien ſ. weer.

biwernad ſ. ward.

biwerthera ſ. were.

blá, blaw blau.

Blawelſa ein Schlag, wovon die verletzten Glieder blau werden. Davon blauen, blau ſchlagen. Een blawelſa 8 penningen, ein blauender Schlag gilt 8 Pf. per. L. R. Ad Livorem & ſanguinem, quod bloot & blawe dicimus. Ulr. Ep. Raceb. de ao. 1282. bei Weſtph. in ſeinen Mon. ined. T. IV. in der Vorrede p. 138. Dies blawelſa iſt von blodelſa zu unterſcheiden, ſ. blet.

blat arm, blos. Hi ſe blat, ieſta rike. Er ſey arm oder reich, Aſ. B. Truch dat di blatta thi is lethas alra nata, weil der Arme der letzte (geringſte) unter den Genoſſen iſt, Aſ. B. Blatneſe die Armuth.

Bled das Blat.

bledſienne ſ. blika.

blenda, blinda blenden, die Augen ausſtechen, auch durch Gaukelei verblenden. Hwaſa blent, ieſtha hexnath ene mon, wer einen Mann verblendet oder behexet, L. br. — blindan a. ſ. gablindon goth. Blending die Blendung.

Blet, blot das Blut. — bloth goth. blood engl holl. ai ſ.

bleda bluten.

Blodelſa, blowelſa ein Schlag, wodurch das Blut ſich unter die Haut ſetzet, und nicht durchdringet. Nis hir naudar blaw ne blodelſa, iſ hier weder ein blauender noch blutiger Schlag, Em L. R. Dieſen Ausdruck hat das neue Landrecht von Hunſingo und Fyvelingo aufgenommen und recht erklärt. Item blau ofte bloedich geſchlagen, dat niet doorbreckt.

Blodriſen, bloedreſena iſt dagegen ein blutrünſtiger Schlag, ſo daß das Blut durch die Haut hindurch rinnet. Dies Wort kommt von rinnen riſeln her. Huerſama een frowa fax fange deth, ieſtha Duuſteken, ieſtha bloedreſena Wo man einer Frau in die Haare greift, ob ſchwindlich ſchlägt, oder ihr einen blutrünſtige Schlag verſetzet, alt fr. L. R. — blutronne blutrunſt Halth. bloetreſet, vulneratus ut ſanguis fluat. Gloſſ. med. lat.

Blod

Blodis inrene das Einbringen des Blutes in den Körper. Blodis inrene uppa tha heli breda. Das Einrennen des Blutes in die Hirnſchädel, Hunſ. L. R.

Blodis wtryn iſt das obige blodriſen. Ende di Preſter toe dae bloedis utryn ſlain, und der Prieſter geſchlagen iſt, daß das Blut aus der Wunde geronnen, alt fr. L. R.

Blod gaderne zuſammen gefloſſenes Blut. Blod gaderne to allera wigena ek fiuwer pund. Zuſammen gefloſſenes Blut bei iedem geweihten Orte 2 Pfund, Aſ. B.

Bletz der Koth Cad. M.

blide fröhlich. — blie Schottel. blithe engl. blide Kil. holl. a. ſ.

bliden lachen, ſich freuen.

Blidſchip die Freude. Da blydſchip, deer God ſine hauden jaen wil, die Freude, die Gott ſeinen Freunden geben will, alt fr. L. R.

blika ſcheinen, hervorblikken. — blek iſt alles, was ſichtbar, offen iſt; blekken, ſcheinen, leuchten; de Täne blekken, die Zähne zeigen; Blek, ein offner Platz; blekeerſen, mit dem bloſſen Hintern gehen; Bleſſe, die weiſſe ſichtbare Streife, ſo die Pferde vor dem Kopf haben, Br. W. B. daher ferner blikken, anblikken, erblikken, blitzen, blinken ꝛc. blykjen l. fr.

blikand ſichtbar. Blikande wnden ſichtbare Wunden, am Geſichte, oder an der Hand, alt fr. L. R. oder wie es in den Wurſter Willkühren bei Puffend. T. III. in App. heiſt: ſchinende Wunden, ſo weder Kleider, noch Haar bedekken kann. unblikand heimlich, verdekt.

Boldſchet, boldbreng die Ausſteuer. Faſt ſollte ich dafür halten, daß dieſe beide Wörter eine Unterſcheidung leiden, und bold ſchet die Ausſteuer bedeute, womit der Vater die Tochter von ſeinen Boedel ſcheidet, welche Ausſteuer er noch in Händen hat, bold breng aber die würklich dem Manne ſchon zugebrachte Ausſteuer. Man vergleiche beide Stellen. So ſkeppe thet thi feider, hu ful hi hir to boldſchet reka wella; ſo ſtehe es in dem Gutfinden des Vaters, wie viel er ihr zur Ausſteuer reichen wolle, Emſ. L. R. Sane moter nannen mon ſine Wive boldbreng ſella. So muß kein Mann ſeiner Frauen Ausſteuer veräuſſern, L. br. Aber genug, beides bedeutet Ausſteuer.

bodél eed ſ. Eth.

Bod Thing ſ. Thing.

boeghia wohnen, verweilen. Boeghia mit hyara frionden, wohnen bei ihren Freunden, alt fr. L. R. — bugian a. ſ. byggia, boa nehmen, bo, boo die Wohnung, boa bauen Locc. Lex. Jur. Su. Goth. bo ein klein Häusgen, Torfſchauer oſt. fr. buen, puan wohnen Schilter. bougia, bougius ein Haus, Wohnung, bondonia eine Familie, bonda Hausvater, bondus Hausknecht Gloſ. med. latin. Boit Haus, Hof Meieri Comp. I. Cimbr. Von dieſem boeghia kommt ohne Zweifel Boy, Boynck ein Erbgeſeſſener vom alten Geſchlechte. Wie die Königin Johanna von Neapolis des Occo ten Broek Schweſter frug, wie ihr Bruder in Oſtfriesland betitelt würde, antwortete ſie: een Boynck. Beninga Chron. 1. B. 159. Cap. Adelyke Boyne alte Landeigner. Heimrichs Nordfr. Chr. 1. Buch Cap. 17. —

Atel-

Atelbonde Hauswirth, Meieri Compend. iuris Cimbrici.

Boge, bage der Bogen. — boye a. ſ. boy isl. wahrſcheinlich von beya beugen.

Bogere der Bogenſchüße. — bowier engl.

Bok ein Buch. — boc a. ſ. boek holl. bok oſt. fr. a. ſ. ſchw. isl.

boken ſchriftlich verzeichnen, ins Buch eintragen. — boeken holl.

Bokland ein im Land- Lager- oder Kirchenbuch regiſtrirtes Land. Thet ma to haldanda hach Capland, and bokland and godis huſes erue mith ſiugun monnum anda withon. Daß man Kaufland, Bokland und Kirchengut erhalten mag, durch ſieben gerichtliche Zeugen, Aſ. B. Regierungs-Rath von Wicht hält dafür, daß es Land ſey, welches Kirchen oder Klöſtern zu Emphyteuſi oder zu Lehn aufgetragen und ſofort von der Geiſtlichkeit geboeket oder ins Buch eingetragen worden, oſt. fr. L. R. p. 53. in der Note. Wilkins aber erkläret es in Gloſſario für frei eigenthümliches Land. Bocland, eſt terra ex ſcripto codicillaris. Fundum veteres aut ex ſcripto, qui bocland, aut ſine ſcripto, qui folcland dicebatur, poſſidebant. Quæ fuit ex ſcripto poſſeſſio, commodiori erat conditione, hæreditaria, libera, atque immunis. Fundus ſine ſcripto cenſum penſitabat annuum, atque officiorum ſervitute quodam eſt obligatus. Wenn man die Stellen in LL. Aelfr. Aethelb. und Henrici I. worin das bocland vorkömmt, die aber zu weitläuftig ſind hier anzuführen, genau betrachtet, ſo ſcheinet die Meinung des Wilkins ſehr gegründet zu ſeyn.

boken bakken.

Bon ſ. ban.

Bona, bana, buna ein Miſſethäter überhaupt und beſonders ein Mörder. And thet bona hus thera liuden, und des Mörders Haus iſt den Leuten heimgefallen, Hunſ. L. R. Sa ne mey thiu blodich hond nene lawa fagie ac al thet fon tha bona ſpruth mey fon thiſſe lawen ne nawt nimma, ſo mag die blutige Hand keinen Erbtheil ergreifen, und alles, was von dem Mörder herkömmt, mag von dieſer Erbſchaft nicht nehmen, Emſ. L. R. Wert des Boynen Sohne grepen, Jus. Friſ. teriæ Eiderſt. bei Dreyer in ſeinen vermiſchten Abhandlungen 3ter Theil.

Daedbona und bondedoga, ebenfalls ein Mörder. Thes bonde doga del an da hond, ther ſin mon is eliue. Das Erbſchaftstheil des Mörders kömmt an die Hand derer, deren Verwandter erſchlagen iſt, Aſ. B. — bana ein Mörder a. ſ. baneman Loc. Lex. bana madur Urheber des Mordes goth. ban der Mord Wacht.

Dedbanna der Mörder Gloſ. med. latin. auch a. ſ. Daedbante ein Todtſchlag.

Raedbana der zu einem Mord räth.

bonia jemanden öffentlich als einen Todtſchläger oder Miſſethäter anklagen. Ac ieff hia then riuchta bona nawt ne withat, anda boniath hine nawt wr thet epene greff, und ob ſie den rechten Mörder nicht kennen, und ihn nicht über das offene Grab des Entleibten anklagen, Emſ. Doem. Eine ſolche Anklage geſchah mit entblöſtem Degen und durch das Zetergeſchrei. Siccama ad LL. Fr. ad tit. 2. §. 2. Nihil enim neque

publicæ

publicæ neque privatæ rei, nisi armati agunt. Tac. de M. G. c. 13.

bantheren werpa, oder daed bante werpa op en man, von Wort zu Wort einen Todtſchlag auf jemanden werfen, einen Mann eines Mordes beſchuldigen. Hweerſoma een daed bante werpt op enis mannes Schalck, wenn man eines Herrn Knecht wegen eines Mordes anklaget, alt fr. L. R. Hweerſoma een bantheren werpt op een man. Wenn man einen Mann wegen eines Mordes anklaget, alt fr. L. R. Noch jetzo gebrauchet man ſich des Ausdrucks, Einem einen Proceß an den Hals werfen, Schuld auf ihn werfen ꝛc. ſ. auch werpa.

osmé der Buſen. And ma hira nimth an beke and an bosme tha blodega thiuuetha, und man ihm von dem Rükken und aus dem Buſen die offenbare geſtohlene Sache nimmt, Aſ. B. — bosm a. ſ.

ote, baute allerhand Korn, Landfrüchte. — baute Str. oſt. fr. bouw, meſſis & arvum Kil. kommt von bauen her. Akkerbau, Feldbau, Bauer ꝛc.

ord, boerd ein Brett. Staet hi een boerd ut da porta, ſtöſſet er ein Brett aus der Pforte, alt fr. L. R. — board engl.

ord, bird der Rand. Bird breck fan da aerem 30 penningum, der Rand des Ohres abgebrochen, gilt 30 Pf. alt fr. L. R. — bord a. ſ. holl. Kil. Schottel. brem Wacht. bremen M. davon verbrämen. bordus, bordura Rand, Saum, Gloſſ. med. lat.

ortmagad ſ. megith.

ppa, buppa über und vor. En ſchil t'land oen beloften te boppa ghen, und es ſoll das gelobte Land

Land übertreffen, Docum. in Winshemii Chronyk

bota ſ. beta.

bouen auſſer und wider. Boven der erfnamen willen, wider Willen der Erben, p. 9. L. R.

brangen meinen, gut dünken. Alſa hit brange th rediena, im Fall die Richter es dafür halten Aſ. B.

Bre die obern Knochen im Arm oder Bein, von bird brem der Rand, das äuſſerſte. Bre ſkreden fiower enza. Thrira bene breke twilif ſkill Der obere Knochen zerſpalten, gilt 4 Enza; ei dreifacher Beinbruch 12 Schill. Aſ. B.

Brec ſ. brot.

breca, brezen brechen, ingleichen auch zerbrechen un zerſtören, verbrechen und verwürken. — breca a. ſ. brikan goth. Sa brekt hi tua punt, ſ hat er 2 Pfund verwürkt, Emſ. L. R. daher kömm Brüche. Brecma, breca heiſt auch gebrechen mangeln. Sa huetta dadſlachta ſines tuige breketh, welcher Todtſchlag es am Zeugniſſe man gelt, Emſ. L. R. Titus, Veſpaſianus, theſſ tuene Kiningar brekon Ihrl'm. Dieſe bei Königen zerſtörten Jeruſalem, Aſ. B.

britſen, breſen verbrechen, zerbrechen. Breſ ne dicar, zerbrochene oder durchgebrochene Deich Emſ. L. R.

Brec der Bruch. Davon kömmt auch Brock ein abgebrochenes Stück, und das niederſ. broſ was leicht zerſpringt, in Stücken fällt.

Gebreca ein Mangel. Ac iewen ſinra friund en gebreke, und geben ſeine Freunde einen Ma gel, d. i. gebricht es ihm an Freunden, Hun L. R.

ontbreken ausbrechen, ſich von einander thun.
urbreken entbrechen, mangeln.
Brecma die Brüche, ſ. unter bet.
reda braten. Decius ther breda het Sce. Laurencius. Decius der den heiligen Laurenz gebraten hat, Aſ. B. — bredan a. ſ. braeda ſchw.
red groß, breit. — brad a. ſ.
breder, bredera gröſſer.
reia, brenzen bringen. — bringan a. ſ. frk. all. brengen holl. n. ſ. o. f.
foerd bringen anbringen.
oenbringa anbringen, anklagen, beweiſen. Allerlyck on ti brengane mith ſundera ethe. Jedes iſt mit einem beſondern Zeugen zu beweiſen, v. Schw.
oenbrins, onbrocht angebracht.
Oenbringh, Oenbrinz das Anbringen, oder kurze ſummariſche Klage, die wegen der Umſtänden und der gichtigen oder offenbaren Thatſache dem Kläger erlaubte, ſein Anbringen, ohne Gegenbeweis des Beklagten, durch ſeine Conſacramentalen zu beſchwören, vid. die vortrefliche Note zum Oſtfr. L. R. p. 118. (a). Nu gueth di man hy ſe nyer mit ſine dedladem oenſchildich toe wirdane, ſoe hy thore dyne oenbringh ontfaen, nun ſpricht der Mann, er ſey befugter ſich mit ſeinen anverwandtſchaftlichen Zeugen zu reinigen, als daß er nöthig habe, die angebrachte Klage anzunehmen, alt fr. L. R. So is thi other nyar mith tha Onbringhe, than thi other ſe thi ontgane. So iſt der eine (der Kläger) mehr berechtiget die Sache nach der ſummariſchen Klage durchzuſetzen, als der andere (Beklagte) dieſem Anbringen zu entgehen, d. i. durch Gegenbeweis ſich da-

von zu reinigen, v. Schw. Dieſer Gegenbeweis hies lada, ſ. lada unter leda. — Das Anbringen, kurze ſummariſche Klage, Halth. Oenbringen bedeutet auch öfters die Koſten der Klage.

wrbrengen, wrbria, wrbroeda verbringen, durchbringen, und verderben. Deer syn land wrſeth, ief wrbroedt habbe, der ſein Land verſetzet, oder durchgebracht hat, alt fr. L. R. Thet hini ſines godes ſe urbruden, tha urburn, daß ihm ſein Gut verdorben, oder verbrannt ſey, Aſ. B. verbrunn und verbröddeln, verderben, oſtfr. brodden Tuin.

Breid die Braut. Als hi ſine breid halet, wenn er ſeine Braut holet, alt fr. L. R. — bryd a. ſ. bride engl. breed, breyd l. fr.

Breyn ſ. brin.

Brend, breud ſ. brida.

Breze ſ. beta.

brida anzöpfen, veriren. Jef hiri brother tha flex ieua brida will. Wenn ihr Bruder ſie wegen der Ausſteuer anzöpfen will, oder ihr die Ausſteuer ſtreitig machen will. — brüen, veriren R. S Br. W. B. pom. oſt. fr.

Brend und breud das Zöpfen. Here brend Noſe brend &c. Haar zöpfen, Naſe zöpfen ꝛc.

Brigge eine Brükke. — Bryé a. ſ.

Briaſt, Bries ſ. burſt.

Brin, Breyn das Gehirn. Beenbreck bynia da brein 16 graet. Knochenbruch unter dem Gehirn wird mit 16 Grot gebüſſet, alt fr. L. R. — brein holl. braegen a. ſ. bregen R. pom. oſt. fr.

Brin panne Gehirnpfanne, Hirnſchale. Thet haved thruch ſlein thi thruch keme there brin ponna twilif ſkill. Das Haupt durchgeſchlagen,

ſchlagen, der Durchgang durch die Hirnſchale 12 Schillinge, Aſ. B.

Brincloua die Hirnſchale.

Breinſia, breinſiama eine Verwundung, wodurch die Feuchtigkeit von dem Gehirn wegflieſſet. Alle inrwesza deda, thet is breinſiama and lungenſiama ther inur wach kemen ſend, alle durchdringende Verwundungen, das iſt wenn die dikke Feuchtigkeit vom Gehirn oder Lunge in die Höhlung einflieſſet, L. br. von Seim, eine dikke Feuchtigkeit, oſt. fr. L. R. p. 738. (a)

bron braun.

Brot und Brec eine Hoſe. — braic a. ſ. broek n. ſ. holl.

ontbroket ohne Hoſen. Brogherdel Hoſengürtel.

Brother ein Bruder. — brothar a. ſ. bruoder frk. und all. brodur isl. broder ſchw. broer holl. brother engl. Tuin. will Broeder von Brod herleiten, und ſoll Bruder einen Brodgenoſſen an der väterlichen Tafel bezeichnen. Es gehöret dies mit zu etymologiſchen Tändeleien.

Fulbrother voller Bruder.

broua brauen.

Buc ſ. boc.

Buck der Bauch.

Budel ein Beutel. Jeftha an ſine bigherdele, an ſine budele, oder in ſeinem Nebengürtel und in ſeinem Beutel, alt fr. L. R.

Budel ſ. bodel.

Buld, bulte ein Haufen, Hügel Cad. M. Das Stammwort iſt boll rund, Br. W. B.

Beila eine Beule, von buld, weil ſie rund wie ein Hügel auf der Haut lieget. — byle a. ſ. bule n. ſ.

oſt. fr. R. pom. — Fori-beilat and fori wedn fleka, für Beulen und ſchmerzhafte Schläge Hunſ. L. R.

Bulderflec ein Schlag, welcher Beulen nach ſich ziehet. Bulderflec; thiu rade rond, fot ſper ne. Beulenſchlag, oder ein Schlag, wodurch je manden übern Kopf purzelt, oder Bein unterſetzen Hunſ. L. R.

Buhl ein Stier, Cad. M. Bülle n. ſ.

buná ſ. bona.

Bunka der Knochen. Thria bunka wtgong, Ausgang dreier Knochen, Emſ. L. R. — Bunk oſt. fr

buppa ſ. boppa.

Bur Nachbar, plur. burar. — Buer Kil. Schottel Buur holl. Nechebura a. ſ. — And ſine bur: hüus al deer mey fan barne, und ſeines Nachbaren Haus mit davon abbrenne, v. Schw.

Umbürar die in einiger Entfernung herum wohnende Nachbaren. Alfa hit ſine burar mit him on leda welle, ieftha ſine umbebura wenn ihm ſolches ſeine (nächſten) Nachbaren, oder die in einiger Entfernung herumwohnenden Nachbaren bezeugen wollen, Hunſ. L. R.

Burna der Brunnen. — burna, bourn a. ſ. — Dontſprongh deer een burna, da entſtand daſelbſt ein Brunnen, alt fr. L. R.

burne ſ. berna.

Burt ſ. bern.

Buurga der Bürge. Wacht. leitet es von berger in Sicherheit bringen, her. — borgh a. ſ. buurghia ſich verbürgen.

Buurſchip Bürgſchaft.

Bürſt, briaſt, bries die Bruſt.

buta

buta, butha aufſerhalb, auſſer. Eta huſe buta wagem, bei dem Hauſe, auſſer den Wänden, L. br. — buta a. ſ. ut, uta goth. buten oſt. fr.

C.

cald kalt, caldera kälter. — ceald a. ſ. koud holl. kolt n. ſ. kad l. fr.

Camer ſ. Kamer.

Camp ſ. Kamp.

Cap ſ. Kap.

Carene ſ. Karena.

Caruen ſ. Kerua.

Caſa ſ. Kaſa.

cil ſ. kilen.

Cla das Kratzen.

Cladolg eine Wunde, welche durch das Kratzen der Nägel in der Oberhaut verurſachet worden, ſo, daß das Blut nicht recht herausſtrömt. Si quis alium anguibus crataverit, ut non ſanguis, ſed humor aguoſus decurrat, quod cladolg vocant. LL. Fr. in Add. Sap. Tit. 3. §. 44.

Clawa, clewe die Klaue. Als dyoe Sonne ſighende is, ende dyoe Kw Klewen dene deth, als die Sonne untergehet, und die Kuh die Klauen niederleget, alt fr. L. R. — clea a. ſ. claw engl.

Claw eine Harke, Rechе, weil die eiſerne Zinnen mit den Nägeln an den Klauen Aehnlichkeit haben. craul zuſammen geſchrumpft. Dio hand craul crum een merk, iſt die Hand, wie eine Klaue, krum zuſammen geſchrumpft, ſo iſt die Buſſe eine Mark, alt fr. L. R.

cla, cra, cri, cru bedeutet alle krumme, runde und zuſammen geſchrumpfte Sachen im deutſchen und niederſächſ. als krimpen, Krampf, Kreis, Kriegel, Krulle, krüpen, kraus ꝛc.

Claed ein Kleid, plur. claen. — clayn und clathar, klaed l. fr. — Hwaſae orem claen to raint, wer einem andern Kleider zerreiſt, alt fr. L. R. Hwerſama gold ieſtha ferene clathar vrliuſt, wo jemand Gold oder Feierkleider verlieret, L. br. — clatha a. ſ. clad engl. klade dän.

Claeſter ein Kloſter.

claga klagen.

biclaga anklagen.

Clagere der Kläger.

clappa, biclappa beſchuldigen, anklagen. Hwaſa otheren unriucht biclappath, der einen andern unrecht beſchuldiget, Emſ. L. R. — verklappen oft. fr.

Clay Erde, eigentlich leimigte oder fette Erde. Huaſa otheres Satha ieſtha Clay delft, wer eines andern Moraſt oder Erde ausgräbt, Emſ. L. R. vielleicht von clywen, kleben, weil die fette Erde an einander hält. — Clay engl. Kley holl. n. f. oft. fr.

cleppa, clippa tönen, klingen. Dat met mochte hera clippa in een lewyn, daß man es mögte klingen hören in ein Bekken, alt fr. L. R.

Clepſchilda, Klipſchielda der Klingſchoß, Klingtribut. Dat io him Koningh Karel, om dat hya Criſten worden, ende henſich ende herich da zuderne Koningh, ende Klipſchielda foertege. Das gab ihnen König Karl, weil ſie Chriſten wurden und anhängig und unterwürfig dem ſüdlichen Könige und Klingſchoß bezahlten ꝛc.

alt fr. L. R. Der Norwegiſche König Godofred legte den Frieſen eine ſchwere Schatzung auf. Er ließ ein beſonderes durch 12 Fächer abgetheiltes Gebäude aufrichten. An der einen Seite ſaß der Rentmeiſter, und an der andern hieng ein Bekken. Der Rentmeiſter war alſo durch 12 dünne Fächer von dem Bekken abgeſondert. Das Geld, wodurch der Tribut entrichtet wurde, muſte ſo ſchwer ſeyn, daß der Rentmeiſter es hinter den 12 Fächern klingen hören konnte, wenn es in das Bekken geworfen wurde. Emmii hiſt. rer. friſ. lib. 5. Dieſe Schatzung nannten die Frieſen Clepſchild, Klingſchoß, von clippa klingen und ſchielda Schoß, Tribut.

Vielleicht haben davon die in dem Br. Wörterbuche p. 802. bemeldete Kleppelüde, Leibeigene, Litones, ihre Benennung erhalten.

leſie die Gemeine, iſt verkürzet von eccleſia. Buppa der cleſie ſchellet hya alle deeld habba, vor der Gemeine ſollen ſie alle getheilet haben, alt fr. L. R.

etſia ein langer Spies. Thet ma ande londe nene Cletſia ne droge, ac ſa hwerſa ther mithi enne mon ſlage, daß man im Lande keine Spieſſe tragen ſolle, und wer damit einen Mann ſchläget ꝛc. Aſ. B.

eve ſ. Kleſte.

wen, biclywen kleben, ie mehr etwas an einander klebet, deſto gröſſer wird es, ſo wie ein Schneeball, daher heiſt es auch wachſen. Dat Roem bigonde to biclywen, daß Rom zu wachſen anfing, alt fr. L. R.

okela, clocla ſ. Knochen.

Coern das Korn, Feldkorn. Korn faſt in allen Sprachen, Wacht.

Coele eine Kohle. — Koele n. ſ. oſt. fr.

comma, cuma kommen. — quiman goth. to come engl. kamen n. ſ.

fore cuma vorkommen.

wrcamma über eine Sache kommen, d. i. eine Sache ins Licht ſtellen, beweiſen. Of hit him mitriuchte wrcaem, dat hi ſines haudis ſchieldich ſe, ob es ihm mit Recht überkömmt, d. i. ob er mit Recht überführet werde, daß er des Kopfes ſchuldig ſey, alt fr. L. R.

untkuma entkommen, ſich entziehen. Thruch thet hi nema nawet untkuma ſina berena blode, darum daß er ſich ſeiner Blutsfreunde nicht entziehen könne, Aſ. B.

Comp ſ. Kamp.

Cona eine kleine Scheidemünze.

Cop ein Krug. — cupp a. ſ. Kop n. ſ. wie auch der Kopf. Thi cop truch ſtat, der Kopf durchgeſtoſſen, Emſ. L. R.

Corbita gehörte mit zu den Ordalien, und war eine der geringſten Arten, wodurch ſich ein Verbrecher von ſeiner Miſſethat reinigen konnte. Dieſes Corbita war geweihetes Brodt, welches der Beſchuldigte zum Beweis ſeiner Unſchuld eſſen muſte. Er reinigte ſich nicht von ſeiner Unſchuld, wenn er das Brodt nicht durch den Hals bringen konnte. Se aegma him to helpen mit Sindriucht, mit Ketelfangh, mit wyder Corbita, ſo mag man ihm helfen mit Sendrecht, mit der Waſſerprobe und dem geweihten Brodte, alt fr. L. R.

Exigui ſed res pretii, culpasque minores
Quæ nulli certo conſtabant; pane comeſto

Cun

Cum ſale, iuranti condonavere, fidemque
Teſtibus his ſacris, ſacris habuere ſtatutis
Hamconii Friſia fol. 81. b.

Bei den Angelſachſen hies es Corsned. Ga to Corsnede, er gehe zum Corsned, LL. Cnuti L. 5. Wilkins in Gloſſ. ſaget, cors heiſſe gereicht, und ned nothwendig. Corsned iſt alſo ein wegen der Umſtänden und Nothwendigkeit geheiligtes Brodt, Vielleicht war das Corsned die harte abgeſchnittene Kröſte des Brodtes. Denn man kann es von Korſte, die Krüſte, und Schned, Schnitt, ableiten, die abgeſchnittene Krüſte, und Corbita, Korſtbit oder Krüſtenbiß.

ſ. Kirt.

ſ. Kote.

eft die Kraft.

crefta bekräftigen, beſtärken.

urcrefta überwältigen, entkräften. Ende frouwan to urcreftane, und Frauensperſonen zu entkräften, v. Schw.

ga, krunga, bicrigha kriegen, erhalten. Da hya toe Roem den fridoem bicronghen, da ſie zu Rom die Freiheit erhielten, Doc. bei Winsh. Chr. v. Vr. — kryen l. fr.

os, Crioce das Kreuz. Helena ther thet Crioce fand benna Ihrsl'm, Helena die das Kreuz binnen Jeruſalem fand, Af. B.

ocha, Krocha Topf, Krug. Die daer geeth myt enen Krocha, der mit einem Topf (eigentlich Kohlentopf) gehet, perg. L. R. — crocca a. ſ. kruik holl.

ona eine Krone.

um krumm. — crwmm a. ſ.

de ſ. quesne.

Cuſter ein Köſter.
cuncta ſ. kinien.
cuth ſ. kanna.

D.

da ſ. ther.
dad todt. — dead a. ſ. dauths goth. tot frk. mi
allem. dead engl. und l. fr.
Dadá, dódä ein Todter.
Deed, dath, dacdel, dadel, gedaddel, daed
deller der Todtſchlag. Hit ſe dath ieftha dolch
es ſey ein Todtſchlag oder Verwundung, Emſ. L. R
And hir duema deda, ieftha dadel, und m
hier einen Todtſchlag oder Verwundung begeh
L. br. Alſa monne gedaddel alſa, moneg
frethar te reszande, ſo viele Todtſchläge, ſo vie
Friedensbrüche ſind auszuzahlen, L. br.
deya, deda tödten. Hor iemna liawara ſ
dat ma iemna deye, dan y alle ayn werd
ob es euch lieber ſey, daß man euch tödte, oder
daß ihr alle eigen werdet, alt fr. L. R. — deye
l. fr.
wrdeda, ouerdeda gewaltſamer Weiſe morde
Das or oder wr führet dieſen Begrif mit ſich, ſ. wr
Magnencius ther hini ſelua overdeda, Magnen
tius, der ſich ſelbſten ermordete, Aſ. B.
daddel ſ. unter bet.
Doed bona ſ. bona.
dae ſ. thi und tha.
Daeck der Nebel, Cad. M. — daage dän. daec
Kil. R. pom. Br. W. B. oſt. fr.
daehwile ſ. hwilen.
Daer ſ. Dura.

daſ

taub, daf ora taubhörig. Daf ara, thet hi nowet hera ne mei, taubhörig, daß er nicht hören mag, Hunſ. L. R. — deaf engl.

a dulden, ertragen, untergehen. Dan hi doren daia Sind, dann ſie das geiſtliche Recht ertragen, oder untergehen dürfen, alt fr. L. R. So moet hi toluaſum on ſuara, ende nen meer onbringh daia, ſo muß er ſelbſt zwölfen ſchwören, und braucht keine fernere Anklagen dulden, alt fr. L. R. Dy ſchil lyka pyna daya, der ſoll gleiche Strafe leiden, Gabbema Verh. v. Leeuwarden. — dogen flämiſch Tuinm. dogen, gedogen Br. W. B.

mne ein Neſt, Thierbehälter. Jef dat men ſlacht in ſine damne, deer hi leit, oder, daß man es (das Thier) in dem Neſte ſchlägt, worin es liegt, alt fr. L. R.

ı als.

ıa, danne von dannen. So aegh hi ferd deer ende dana, ſo genieſſet er daſelbſt, und von dannen (wenn er zurück gehet) Sicherheit, alt fr. L. R.

:h ſ. dua.

wa der Thau. Thes ſexta dis, ſa ſend alle bamar mith ena blodiga dowa bifangen. Des ſechſten Tages ſind alle Bäume mit einem blutigen Thau befangen, Aſ. B. — deawe a. ſ. dauw Kil. dew engl. daw holl. n. ſ. oſt. fr.

wan tönen, ſauſen, poltern, lermen. — danen Kil. tare raſen engl. daven oſt. fr.

Dawid das Sauſen im Kopfe, ſ. duſig.

:ckma, degma, tegeda, deek die Zehnten, decimæ. Thet wi Friſa agon fretho panning to ieldande and degma, daß wir Frieſen müſſen

Frie-

Friedens-Pfenninge und Zehnten bezahlen, 2
Riuchte deeckma doe Preſter, gerechte Ze
dem Prieſter, alt fr. L. R. Auch bedeut
überhaupt Einkünfte. Ende di deer neen c
onfucht, di ne thoer neen tyenſt dwaen,
der keine Einkünfte empfängt, braucht keinen
zu thun, alt fr. L. R.

ded ſ. dwa.

deda ſ. dad und dwa.

Deeken Decanus.

deer durch.

deer daſelbſt.

deer mey dabei.

deer wr darüber.

dege vortheilhaft, nützlich. Ther bethe tha
and there ſele dege. Die beide dem Leib
der Seele nützlich ſind, Hunſ. L. R. —
oft. fr.

Dei, Dey, Di der Tag, plur. dega, degen, deghun
daeg, dag a. ſ. dags goth. dag frk. tac,
all. day engl. dey l. fr.
Sunnendei Sonntag.
Monnendei Montag.
Tysdey Dienſtag.
Wernsdey Mittwochen.
Thunresdei, Tongerdei Donnerſtag.
Fredis Freitag.
Saterdey Sonnabend.
Israhel dis ſunnendeis fira ſchelta naet fo
ta. Iſrael, des Sonntags Feier ſollt du
vergeſſen, alt fr. L. R. Bodtingh kede ick
wr ſex wikem aen dis ſelua dei, dis monn
deys toe haldende, ende dis Tysdeys,
Wernsdeys, dis Tongerdeys, dis Fredis,
Sa

Saterdeys. Bothing verkündige ich euch über ſechs Wochen an demſelben Tage, ſelbiges zu halten, des Montags, Dienſtags ꝛc. alt fr. L. R. Von Benennung der Tagen nach verſchiedenen nordiſchen Sprachen, ſ. Marſchalli Obſerv. in Verſ. Evang. angl. Sax. und Schilter ſ. v. Dag.

Middey der Mittag.

Wiesdi ein Feſt oder Feiertag, von wia, wielſa weihen, heiligen.

Wendi ein gemeiner Tag, dies non feſtus, von wan, wen mangelhaft. Sa hwerſama ena monne bi rauath wies and wendis. Wenn man einen Mann am Feſt, oder Werkeltage beraubet, Aſ. B.

Deymath, Dagmath ein Stück Landes von 400 □ Ruthen. Sa ſuere hi tuene ethar fore thet deymat, ſo ſchwöre er zween Eiden für das Diemath, L. br. Tagmat, ſo viel ein Arbeiter in einem Tage abmähen kann, ohngefehr 1½ Morgen, Schilt. ſ. v. Achre. Dieſe Ableitung hat wol ihre Richtigkeit. Denn ſo wie man bei Heuland ein Stück Landes, ſo in einem Tage gemähet werden konnte, Diemath nannte, ſo hies ein Stück Landes, ſo in einem Tage bearbeitet werden konnte, Dagwerk, Tagwerk. — Dayworke engl. Journel de terre franz. dies lat. barb. Gloſſ. med. lat.

Heutiges Tages gebraucht man das Wort Tagwerk in Oſtfriesland nur auf den Fehnen. Ein ſolches Tagwerk iſt 5⅓ □ Ruthen. Itzo rechnet man auch ſowol bei Heuland, als Bauland nach Diemathen. Man nennt das Diemath itzo bald Demat, Deimat, Demt, Diemt, und im Dithmarſiſchen Dehmt, Dichmat. Ziegl. Id. Ditm.

Dei

Dei ſetten einen Tag feſtſetzen, Friſt beſtimmen
So fyr him er Dey fethſe, ſo ferne ihm Friſt be
ſtimmt ſey, alt fr. L. R.
Dei thing ſ. thing.

dek ſ. dip.

del, deil, den, dene hernieder, herunter, niedrig. —
deel, daal Br. W. B. R. pom. oſt. fr. del u
dol l. fr. daelen niederſteigen, abnehmen Scho
tel. oſt. fr. — to deile terth niederwirft, Aſ. 8
dele leia niederreiſſen. And efter naud ne de
leith, und es darnach nicht niederreiſt, L. br.
Dele fal das Niederſinken. Dele fal oppa th
ertha, das Niederſinken zur Erde, Euſ. L.
Deller ein Thal, niedrig Land. — delle ein T
Kil. dene n. ſ. dale engl. — del iſt alles, w
niedrig, tief iſt, als deller Thal, dell Diel
Fußboden n. ſ. deluen graben, delgen vertil
bis auf den Boden ꝛc.

dela, talia theilen. Sa ſchelma tha note talia,
ſoll man die Früchte theilen, L. br. — dael
n. ſ. dailjan goth. to deal engl.
delt getheilt.
unidelt ungetheilt.
Dele, deelſchip, dulſchip die Theilung.
Rediewana deel der Richter-Theil, der Bez
worin der Richter ſeine Gerichtsbarkeit ausü
der Gerichtszwang.
Fordel das erſte, vörderſte Theil, das Vorrecht.
vordeel holl. n. ſ. Vortheil.
haudel ſ. hael.
dela entſcheiden, ertheilen, weil der Richter de
ſeinen Ausſpruch iedem ſeinen gerechten Theil
wies. Alſa ſin aſega demt and dele, wie
ſein Aesgha ausſpricht und ertheilt, Aſ. B.

De

Deel das Urtheil M. dele foget Streitvogt, Advocat Locc. theilen Urtheil ſprechen, theilung Urtheil Halth.

Ordel, ordil. Or und wr bezeichnet der Anfang und das äuſſerſte Ende einer Sache. Das Aeuſſerſte, das Wichtigſte. Siehe hievon ausführlich wr. Alſo Ordel die End-Theilung, die völlige Entſcheidung einer Sache, der Hauptſpruch. Am beſten wird man Del durch Beſcheid und Ordel durch Urtheil überſetzen. So ſchil dat ordel dela een Papa ende tweer leken. So ſoll ein Pfaffe und zwei Laien das Urtheil ertheilen, alt fr. L. R. Im erhabeneren Sinne bedeutet Ordel, das Gottes-Urthel, oder die Beweiſes-Mitteln, wodurch ſich der Beklagte von ſeiner angeſchuldigten Miſſethat unter beſonderer Leitung Gottes reinigte, und wobei Gott gleichſam durch den glücklichen oder unglücklichen Ausgang ſelbſten das Urtheil ſprach. In dem Mönchlateiniſchen ſind dieſe Beweis-Mitteln unter der Benennung ordalia, auch wol iudicium Dei, und iudicium S. Spiritus bekannt. Dat dat Ordel oenda Kerke Walle ſchil weſſa, daß das Gottes-Urtheil an der Kirchmauer gehalten werden ſolle, alt fr. L. R. Hauptſächlich gab es in Friesland fünferlei Ordalien. Om dat di camp is dera fyf Ordela Godes, een dera trina heta ende dera twira caldera. Darum daß der Kampf iſt eines von den fünf Urtheilen Gottes, eines von den drei heiſſen und von den drei kalten. Die drei heiſſen ſind, 1) das Tragen des heiſſen Eiſens, Yrſa, haud Yrſen; 2) das Gehen über das heiſſe Eiſen, Schera; 3) die heiſſe Waſſerprobe, Ketel fangh und Wallende weye. Die zwei kalten aber, 1) der Zweikampf, Kamp,

K...

Komp; und 2) die kalte Waſſerprobe, W
comp. Der Zweikampf gehörte vielleicht um
willen mit unter die kalten Ordalien, weil
Eiſen an und für ſich kalt iſt, und man auch
Schwerdt das kalte Eiſen zu nennen pflegt. H
ſo een Man dulgit wirt, ende hi dat k
Yrſen binna hem drecht, wenn ein Mann
wundet wird, und er das kalte Eiſen in ſich t
alt fr. L. R. Von dieſen Ordalien ſ. inde
ſeinem Orte. Es gab aber noch mehrere O
lien, als das Kreuz ſtehen, Corbita ꝛc. obige
ren aber die wichtigſten.

Ordel dela, ordela, wrdela, urdela das
Urthel, oder die definitiv Sentenz ſprechen.
ſkelin urdela fiuwer rediena. Es ſollen
Richter das End-Urtheil über ihn ſprechen, al
L. R. And wrthere urdelt anda liod thi
und wird er in dem Landtage verurtheilet, Aſ
Tzys Ordel Reinigungs-Urtheil. Eine Sent
welche auf den von dem Beklagten zu ſeiner R
gung angetretenen Beweis geſprochen wurde.
me da Tzys Ordel alſo. Eben dieſes gilt
gen der Sentenz auf das angetretene purgatori
alt fr. L. R. — Cys ang. ſächſ. bedeutet
das, was das holl. kuyſch keuſch, ſauber,
Cys-wuca die reine Woche a. ſ. Marſchal.
in Verſ. Angl. Sax Evang. p. 523.

delua graben, delt und duch er gräbt. Huaſa
ther Satha ieftha Clay delt. Wer da
Raſen oder Erde ausgräbt, Emſ. L. R. —
venan ein ausgegrabener Canal Weſtph.
ined. T. IV. p. 318. daher wird der Canal,
durch Emden geht, Delf genannt.

bid

bidelua begraben, vergraben. Jef hit binna ſine huſe bidulven ſe, wenn es in ſeinem Hauſe vergraben iſt, alt fr. L. R.

ouerdelua, wrdelua iemanden zu nahe graben, über die Gränze graben, ſ. erthe.

wrdelta das Graben über die Gränze in eines andern Land.

ma ſ. Dom.

mma dämpfen. Hir me ſkelma nenne walla demma, hier ſoll man keinen Brunnen dämpfen, alt fr. L. R. — demmana a. ſ.

n ſ. del.

gen ſ. dunge.

pen taufen. — depan a. ſ. von dyppan untertauchen, doopen holl.

ra ſchaden, betrügen. Jef him ſyn fedria dera wil, wenn ihm ſein Vetter betrügen will, alt fr. L. R. Tha ſe ſine liudem tha Irſahéleſce folcke dera welden, da ſie ſeinen Leuten, dem israelitiſchen Volke, ſchaden wollten, Hunſ. L. R. — deeren ſchaden Kil. for-dearen verderben l. fr. deeren benachtheiligen Tuin.

deerwe betrügeriſch. Alle deerwe ſoen wrbanne ick, alle betrügeriſche (auf Betrug abzielende) Ausſöhnungen verbiete ich, alt. fr. L. R.

erne ſ. andren.

erwa ſ. Terva.

eſene ſ. duſig.

eth, Tiach das dikke Bein, die Lende. Tha Scuncke unda thet thiach, die Beinen und die Lende, Emſ. L. R. Iſt dat deth doerſteken, iſt die Lende durchſtochen, perg. L. R. — dy, dye holl. theon a. ſ. — Hero neheín ni lazat ſin ſuerd van ſinemo thiike. Niemand laſſe ſein Schwerdt

von seiner Lende. Wilderam kömmt ohne Z
fel von dick, und dyen, tyen ausdehnen, di
werden, her.

Deth, eth s. Eth.

deya s. dad.

Di s. de.

Diar ein Thier. — deor a. s. dyor hfr.

Dichta ein Gedicht. Nu wil ick corta disse dich
nun will ich diese Gedichte abkürzen, alt fr. L.

Dik ein Deich, Seedeich, oder Damm gegen das S
wasser. Bresana dikar jefta Land seika, du
gebrochene Deiche, oder Landseuchen, Ems. L. R.
dic, dice a. s. diki isl. dyke schw. dike Sch
tel. degum lat. harb. n. hs. ost. fr. Bei d
Deichwesen kommen mendlich viele Kunstwör
vor: Jydick, Buteudick, Flügeldick, Schlop
dick, Strohdick, Kajedick, Sommerdick &c. cae
wovon hauptsächlich Hackmann de jure agg
rum nachgelesen werden kann. Dik kommt v
dican a. s. to dig engl. graben, her, weil d
Deich von ausgegrabener Erde, und hauptsächl
mit dem Spaden gemacht wird.
ditsia bedeichen.

dimme finster. So diepe ende dimme, so tief u
finster, alt fr. L. R. — deemster, deimster d
ster, finster Kil. M. dim a. s. dimmur Ver
dim engl. davon auch Dämmerung. T
Dierung die Dämmerung Cad. M.
Tiung Finsterniß Cad. M.
tiuest dunkel. Di tiuestra nevil ende cal
winter, der dunkelste Nebel und kalte Winter,
fr. L. R.

dinen aufschwellen, fetter, dikker werden.
thean a. s. dyen ags. dinen ost. fr. von tia

deihen, zunehmen, thean, getheon a. ſ. thayan goth. dehan frk.

ioüel, diowel der Teufel. — deofol a. ſ.

p tief, diapper tiefer. Delfma dyappara, gräbt man tiefer, L. br. — deop a. ſ. tiuf, diuf frk. diep holl.

Diep ein Kanal. — Dep oſt. fr. weil er tief gegraben wird.

dek tief eingedrükt.

indek eingedrükt, eingebogen. Thet thi cop is indeken, daß der Kopf iſt eingedrückt, Emſ. L. R.

ſtolyk ſ. lyk.

ur, dior, thior theuer, hoch. — deor, dior a. ſ. diur frk, tiur allem. Von der vielfachen Bedeutung des Worts theuer ſ. Wacht.

diora, diurra theurer, höher.

oc, Dock, Duec ein Tuch.

ſwarta doc ſ. benda.

oda ſ. dad.

ole Geſchenk, Gabe. Mit Dole and mit erum hi weder for and ſyn ain frilike lond. Mit Geſchenken und mit Ehren kehrten ſie wieder in ihr eigen Land, Hunſ. L. R. — Dole Geſchenk engl.

olg, dolch, dulgh die Verwundung. Sa hwetſa ther under bilken is, dolch ſa dath. Alles, was dabei vorgefallen, es ſey Verwundung oder Todtſchlag, Aſ. B. Jefter een dulgh is, endma biſeckt des daeddeller, endma dis dulgis iecht. Wenn eine Wunde (an dem erblaſten Körper) iſt, und man den Todtſchlag läugnet, und die Verwundung geſtehet, alt fr. L. R. Der Titel von den Verwundungen in LL. Fr. iſt überſchrieben de Dolg.

dulga verwunden.

Dulligh, dulghed verwundet und ein Verwu
deter. Da halta ende blinda, da ſieka,
dulgheda, die Lahmen und Blinden, die Kr
ken und Verwundeten, alt fr. L. R.
Morsdolch, Mosdolch eine Verwundung, n
durch das Fleiſch gequetſchet worden. Hwerſar
thene mon flait, and thet fel nout unbu
ſten is, ſa iſtet en riucht mosdolch, wo m
einen Mann ſchlägt und die Haut nicht aufgeborſt
iſt, ſo iſt ſolches ein rechter Mosdolch, alt Fri
ſinger L. R. Mosdolch, thet thi cop is ind
ken, Mosdolch iſt, wenn der Kopf eingedrück
(d. i. das Fleiſch gequetſchet, und keine offe
Wunde da iſt) Emſ. L. R. — morſeln zerr
ben, zerquetſchen holl. mort was klein zerrieb
iſt, oſt. fr.
Mete dolg eine Maaß-Wunde. Der Frieſe rec
nete die Wunden und darnach die zu bezahlen
Buſſe nach einem gewiſſen Maaſſe. War
Wunde ſo tief, daß Buſſe und Brüche dafür b
zahlet werden muſte, ſo hies ſie eine Maaß-Wu
de. Dieſes Maas wurde nach dem erſten Glie
des Zeigefingers berechnet. Si longum fuer
vulnus, quantum ſummus articulus indic
eſt, uno ſolido componatur. LL. friſ. in adc
Sap. T. 3. §. 50. Nach der Tiefe und Brei
der Wunde ſtieg die Berechnung der Buſſe in ge
metriſchem Verhältniß. Einen Maaßſtab zur B
rechnung der Wunden und der dafür zu bezahlende
Buſſe findet man im oſt. fr. L. R. p. 733 un
734. und im Wurſter Landrecht bei Puffend. i
Obſ. jur. T. III. in Appendice p. 121. Wen
die Wunde nicht ſo tief war, als das halbe Glie
des Zeigefingers, ſo wurde es für keine Maaß
Wund

Wunde gehalten; es ſey denn, daß die Verwundung an einem ſolchen Orte geſchehen, wo kein dikkes Fleiſch vorhanden und ſelbiges hart an den Knochen ſaß; wie z. E. an der Hand, an dem Fuſſe. Ging die Wunde dann bis an den Knochen: ſo wurde ſie für eine Maaß-Wunde gerechnet, Puffend. l. c. Oſtfr. L. R. p. 720. Sodann hatte man bei Verwundungen eine doppelte Berechnung, nachdem die Verwundungen auſſerhalb oder innerhalb der Kleidungen geſchehen. Mate wonde binnen den Kledern II. Schil. buten den Klederen III. Schil. Maaßwunde binnen den Kleidern galt 2 Schill. Maaßwunde auſſer den Kleidern 3 Schilling, perg. L. R. v. Schwarzenb. in der Vorrede zu ſeinen Charterb. hält Maaßwunden binnen den Kleidern, für Wunden an ſolchen Stellen, die durch Kleider bedeckt wurden, Maaßwunden auſſer den Kleidern für ſichtbare Wunden an dem Kopfe und an den Händen.

Gebot, Geſetz und Urtheil. Di aerſte dom is, das erſte Geſetz iſt, alt fr. L. R. Fon land here iſt dein dom, von der Landheer gilt eben das Geſetz, Emſ. L. R. And ſkiriane hweder hi enne riuchte dom delet hebbe, ſa naut, und zu unterſuchen, ob er ein rechtes Urtheil geſprochen habe, oder nicht, L. br. — Dema ein Richter, Dom, dome das Gericht a. ſ. domjan Spruch ertheilen goth. daema isl. duomon frk. duoma ſchw. von dom Urtheil, ſ. Dreyeri Diſſert. de variis codicum iuris Germ. denominat. p. 26.

undom ein ungerechtes Urtheil. And hwaſa delt enne undom, und wer ein ungerechtes Urtheil ſpricht, L. br.

Dom delen ein Urtheil ſprechen.

Dema Spruch ertheilen, rechtlich erkennen. Ac demth hit mi thi aesga, thet ic ſuere, und hält mich der Richter dazu an, daß ich ſchwören ſoll, Hunſ. L. R. — to deem urtheilen engl. wrdema verdammen.

Domesdi der Gerichtstag, und das iüngſte Gericht. Thit ſend tha fiftine tekna ther er domes di koma ſkilun, das ſind die 15 Zeichen, die vor dem iüngſten Tage kommen ſollen, Aſ. B.

Dom jaen nach der Sentenz bezahlen. Ende dom je dae Lioden, und bezahle den Leuten zufolge der Sentenz, alt fr. L. R.

Domje von dom und ield, Urtheilsgeld, Gerichtsgebühren.

Dom die Hauptkirche, von dem latein. Dominicum des Herrn Haus. Jef hi eer da thinge naet toe dome comt, und er vor dem erſten Gerichtstage nicht zur Hauptkirche kommt, alt fr. L. R.

Sante Pederes Dom, Sct. Peters Dom in Rom, Aſ. B. — Duomis Lipſ. doma lat. barb.

Domma ein Damm. — Dommar anda dikar, Dämme und Deiche, Emſ. L. R.

Dorn eine kleine Stube, Cad. M. — Dörn oſt. fr Dörnſe Br. W. B. R. pom. Rich. leitet es von dörren, trocknen her, weil ſolche Stübgen leicht geheitzet werden können.

Dorpel ſ. Dreple.

Drame der Traum. — troum frk. und all. draumu isl. droom holl. n. ſ.

drau

aulen zaudern. — draelen Kil. dräuln St. drödeln R. o. fr.

rechte ſ. drede.

rede alsbald, geſchwind. — draey, drade Kil. drad, drat Wacht. drade, dräe Br. W. B. R. pom. ſodra, ſtraks oſt. fr, davon kömmt dral, flink, hurtig, dravalien geſchäftig hin und her laufen, her, und das holländ. und niederſ. drillen geſchwind herum drehen.

rede das Volk, eine Menge Volks. Nu is dio wrald truch Romes drede wiges bilowid, ende to mena freda comen, nun iſt das römiſche Volk des Krieges überhoben und zum gemeinen Frieden kommen, alt fr. L. R. — thring, thrang eine Menge Volks a. ſ. drang, drot ein zuſammen gelaufenes Volk Wacht. ſ. v. drang, drot. Vielleicht kömmt es von drengen her, eine Menge, die ſich zuſammen drengt. Drecht eine Stadt Kil. weil darin eine Menge Volks wohnet.

Drechte das Gefolge. Mit horn anda mit hlut anda mit drechte, mit Hörnern, mit klingenden Inſtrumenten und mit Gefolge, (mit einer Menge Volks) Uebertühr.

eep, draep, draepmal, dropa ein Schlag. Thrira dropa opa there hellbrede, drei Schläge auf den Schettel des Kopfes, Aſ. B. — Dropier, drapenier ein Fleiſchhauer, Schlächter Kil. Drab ein Todtſchlag Meieri Comp. l. Cimbr. Vielleicht von drapen, treffen oſt. fr. oder to throb ſchlagen engl.

ega, dreina tragen. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes tragen ſ. Wacht. — draegjen l. fr. ondreia ertragen, wegnehmen.

dreitha betragen. Sa thiu Seka dreith, ſo viel ſich die Sache beträgt, alt fr. W. B.
indrega eintragen. Huam ſama dad indreit, wo man iemand todt (ins Haus) einträgt, Emſ. L. R.
wrdrega übertragen.
Dreithen das Tragen.

Dreple, dorpel, drompel, dreppelſa die Thürſchwelle. Endebreckt de doere ofte dorpel, und zerbricht die Thüre oder Thürſchwelle, perg. L. R. — Drüppel oſt. fr. Drümpel Br. W. B. Durpfel, durpel Schottel. durpilus L. Sal. tit. 61. dorpel, deurpel, Kil. alſo von deur Thür und pel Pfahl, Thürpfahl. durpilum lat. barb.

dria, driua treiben, treiben auf dem Waſſer, treiben mit Pferden und mit dem Wagen, wie auch etwas durchſetzen, durchtreiben. — draefan, drifan a. ſ. dreuwen l. fr. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes treiben ſ. Wacht. Ol thet ma driwa and dreiga mey, alles, was man treiben, mit dem Wagen führen, oder tragen mag, Emſ. L. R. So ſal men nemen allent dat men draghen ofte driven kan, ſo ſoll man nehmen alles, was man tragen oder verfahren kann, perg. L. R. dria heiſt auch treiben, betreiben, etwas vornehmen. Thet thu neen falesk witſcip nie driue, daß du kein falſches Zeugnis treibeſt, ableget, Emſ. L. R.

Driwand god fahrendes Gut, dregand god tragbar Gut. Anda ſchel to him nima ol thet ma driwa anda dreiga mey, und ſoll zu ſich nehmen, alles was man verfahren und tragen kann, Emſ. L. R. Heft ſe oek driuende ofte dregende guedt mede noemen, hat ſie auch fahrbares oder tragbares Gut mitgenommen, perg. L. R.

Driwand

Driwand ynd dregand god iſt die ſogenannte fahrbare Habe, Farnuß, bewegliche Güter. Unazvarndez gut haizze, daz ſulen uuir iu ſagen, Gold und Silber, und edelgeſtein, vihe, Roſs und allez daz man getrieben und getragen mag, Schwäb. Spieg. c. 161.

wrdriua, urdràua vertreiben. Hi hine urdravene, er vertreibe ihn denn, L. br.

wita driua durchtreiben, durchſetzen. Thet ſkelen witha driua tha Rediewa, die ſollen die Richter durchſetzen, L. br.

riapa, driupa zittern, ſtrauchеln, keinen feſten Tritt haben. And thiu hond driape, und die Hand zittere, L. br. Hwamſa ſin fot ſtedes driupt, wenn ſein Fuß beſtändig ſtrauchelt, Emſ. L. R. driapend zitternd.

rinſen, driſen erſäufen, ertränken. So hyſe drinſe, ſo hyſe haerne, ob er ſie ertränke oder verbrenne, alt fr. L. R. En dir waerden fulle frieſen, en ſlägen en drinſt, und es wurden daſelbſt viele gefangen und erſchlagen und ertränkt, Docum. in Winsh. Chr. — drinſen und trinſen l. fr.

iteg ſ. thrium.

rochte ein Herr. Tha uſe Drochten ebern worth, da unſer Herr gebohren wurde, Hunſ. L. R. — drithen Herr a. ſ. druthin, truhtin frk. und all. drohtin, druhtin Lipſ. drutin Gott M.

rop ſ. dreep.

rulta ein Droſt. Es klingt fabelhaft, wenn einige den Namen Droſt von den Druiden, andere von Druſus herleiten wollen, wie Lehmann in der Speier. Chronik. Wacht ſ. v. Drot leitet es von Drot einer Menge, einem Haufen [illegible] Drod-ſet,

contracte Droſt, ein Mann, der dem Volke vorgeſetzet iſt, oder wie Schilter will, ein vorgeſetzter Herr, von Druthin, Truthin Herr. So wurde auch Freier, der Nachfolger des Niords, der Schweden Drotte, Dominus genannt. Snoro Sturl. p. 12. Der Droſt, welcher nachher mit dem Amtmann in ſeinem ihm angewieſenen Diſtricte, die Civil- und Policey-Sachen wahrnahm, muſte hauptſächlich das Volk bei den Befehdungen und Kriegeszügen anführen. So waren faſt alle Droſten in der Schlacht bei Jemgum Anführer, ſ. Beninga Oſt. Chr. beim Jahr 1533. Droſt Loringa muſte das ganze Amt Stickhauſen anführen, als Graf Edzard es überfiel, Breneiſ. Oſt. Hiſt. T. 1. Lib. 4. p. 129. So ſetzte Graf Edzard den Lütet von Dornum als Droſten auf der neuen Burg, zu deſſelben Vertheidigung, Beninga p. 468. Vieler andern Beiſpielen zu geſchweigen. Auch aus dem oſtfr. L. R. gehet dieſes hervor. Man ſehe nur die Stelle p. 215. „Wanneer den en Mann mit ſynnen Droſten oder „Hovetmann uthgetagen ſinder dat Vendlyn ꝛc.

Die Droſten waren alſo zugleich Commendanten in den Feſtungen und Aemtern, und muſten bei jedweder Gelegenheit das Volk anführen.

Sie nannten ſich, wenn ſie latein ſchrieben, Satrapæ, wie ſolches aus einer Inſchrift auf einer Tombe, Harkenroth Oolſtr. Oorſpr. p. 172 & 536. und aus der Inſchrift am Auricher Oſterthor von 1529 hervorgehet.

druwen drohen. Dat meſt treckt unde druwet hem, das Meſſer ziehet und drohet ihn, perg. L. R.

n. Dubbeſchlag iſt, wer geſchlagen wird,
r auf ſeine Knien fällt, perg. L. R.
ſteet ein Schwindelſtoß.
ſtow ein Schwindelſtich.
ſchou wenn iemand geſchoben wird, daß er
ndlich davon wird.
werp Schwindelwurf.
ſuengh wenn iemand bis zum Schwindel
ngeſchleudert wird. Duſtleck, Duſtſteet,
chou, Duſtfuengh ende herde fengh alle
fiower penningen. Wird iemand geſchla-
eſtoſſen, geſchoben, geſchleudert, daß er ſchwind-
won wird, oder greift man ihn in die Haare,
die Buſſe für iede Handlung 4 Pfenninge, alt
R.
ed duſing ein Schlag auf dem Kopfe, ſo ei-
Schwindel nach ſich ziehet.
l dusniga ein Schlag, welchet einen Schwin-
id Sauſen im Kopfe verurſachet. David
nga is dat een Menſhe ſlain ſe alſo
dattet him itta ara david ende duſet.
l dusniga iſt, daß ein Menſch alſo geſchla-
, daß es ihm in den Ohren klinget und ſau-
lt fr. L. R. ſ. dawan.
riſch ſeyn, herum irren. — dualen, due-
ren, herum irren Schilt. dwelian, dwa-
. ſ. dualen frk. Kil. Schottel. Lipſ. dwa-
ſ. pom. oſt. fr. dwola und dole der Irthum
ebwelmet betäubt Br. W. B. bedwolt ver-
St. dwaas närriſch holl. Tuin. leitet dwa-
n wallen herumirren ab.
heed die Dummheit.
nacht, dwers wr nacht ſ. nacht.

dulga, dulgh ſ. dolg.
duling heute Cad. M.
Dune ein Hügel. — dun, dune ein Berg a. ſ. dún n. ſ. oſt. fr. dunum, dunus lat. barb. vielleicht von dinen dick werden, aufſchwellen.
Dura, duer die Thüre, daerna plural.
Dunge der Dünger. Thet tilathma thria ier efte tha dunge, das Land bauet man drei Jahr nach der Dünge, L. br.
dengen, dongen düngen, — dyngan a. dyngia ſchw.
dura, thoren dürfen. — thearfan a. ſ. durfan, thar fan frk. düren, dröven Br. W. B. R. oſt. fr. durig der viel darf, viel wagen darf, verwegen. Deer da duringe were, ende dine eerma biſchirme, der die Verwegenen zurückhalte, und die Armen beſchütze, alt fr. L. R. — derren, deruen wagen, verwegen ſeyn Kil. thor verwegen Wacht. Die Thüringer als kühne, ſtreitbare und verwegene Leute, leite lieber von durig, als mit Schilter, von einem Aſſiriſchen Könige, Tyr, oder Turnus, her, ſ. Schilt. ſ. v. Dor. dyrſtig, thyrſte kühn, verwegen a. ſ. daring engl. Eine feige Memme nennt der Oſtfrieſe Dürblot. Dies iſt zuſammen geſetzet aus dur verwegen und blot arm, dürftig, alſo der nichts wagen darf.
dufig ſchwindlich. — dum, dáſig, dúſig Br. W. B. R. dúsken ſchlummern, ſanfte wie im Schwindel einſchlafen, Br. W. B. oſt. fr.
Duſing, deſene der Schwindel.
Dusleck, duddeslach ein Schlag, woran man ſchwindlich wird, und niederſinket. Duddeslach is, we daer ſlaghen wort dat he valt óp ſyne kneen.

kneen. Duddeſchlag iſt, wer geſchlagen wird, daß er auf ſeine Knien fällt, perg. L. R.
Duſtſteet ein Schwindelſtoß.
Duſtſtow ein Schwindelſtich.
Duſt ſchou wenn iemand geſchoben wird, daß er ſchwindlich davon wird.
Duſt werp Schwindelwurf.
Duſt ſuengh wenn iemand bis zum Schwindel herumgeſchleudert wird. Duſtleck, Duſtſteet, Duſtſchou, Duſtſuengh ende herde fengh alle eeck ſiower penningen. Wird iemand geſchlagen, geſtoſſen, geſchoben, geſchleudert, daß er ſchwindlich davon wird, oder greift man ihn in die Haare, ſo iſt die Buſſe für iede Handlung 4 Pfenninge, alt fr. L. R.
Hawed duſing ein Schlag auf dem Kopfe, ſo einen Schwindel nach ſich ziehet.
David dusniga ein Schlag, welchet einen Schwindel und Sauſen im Kopfe verurſachet. David dusninga is dat een Menſhe ſlain ſe alſo ſeer, dattet him itta ara david ende duſet. David dusniga iſt, daß ein Menſch alſo geſchlagen iſt, daß es ihm in den Ohren klinget und ſauſet, alt fr. L. R. ſ. dawan.
dwala närriſch ſeyn, herum irren. — dualen, duelen irren, herum irren Schilt. dwelian, dwalian a. ſ. dualen frk. Kil. Schottel. Lipſ. dwalen n. ſ. pom. oſt. fr. dwola und dole der Irthum a. ſ. bedwelmet betäubt Br. W. B. bedwolt verwirrt St. dwaas närriſch holl. Tuin. leitet dwalen von wallen herumirren ab.
Dwinheed die Dummheit.
dwers wr nacht; dwers wr nacht ſ. nacht.

duwa, dubba ſtoſſen, heimtückiſch iemand ſtoſſen. — dovuuen züchtigen, dvuuan betäuben, unter drücken, dovgen heimlich verbergen Schilt. Du wen Knep ein heimtückiſcher Stoß Br. W. B oſt. fr. douwen fortſtoſſen Tuin.
Dykblede Gartenkreſſe Cad. M.

E.

e aus und ohne, e beta ohne Buſſe, L. br.
eala, ela ein Ausrufungswort, hier! o! Eala fr Fresa, o du freier Frieſe! ſo pflegten ſich die Fr ſen vormals zu begrüſſen, Siccama ad LL. F ad tit 1. und Vorbericht zum Oſtfr. L. R. p. 10 So auch im angelſächſ. Eala licetere! tu aereſt thone beam of tinum eage, O Heuchler! zieh zuerſt den Balken aus deinem A ge, Luc, 6, v. 42. und eala ge Maeſſepreoſt mine gebrodru, o! ihr Prieſter, meine Brüd Aelfrici Epiſtola.
Earth ſ. Henth.
Eax ſ. axa.
Eaxla ſ. axla.
Ebbet ein Abt.
ec, ecta ſ. ac und elc.
echta verachten.
echta, echt, echtia ſ. acht und aeſta.
Ecke das Holz. Onder ecke onder eerda biſlot unter Holz und unter Erde beſchloſſen, alt. L. R. Oen yrſen ende oen eke, mit Eiſen Holz, alt fr. L. R. — mit Ek und Erde, Strumpf und Erde, oſtfrl.
Ecker der Acker. — aecer, aeccer a. ſ. accar

ewenecker Land, ſo mit den Aſſern in grader Linia lieget.
dder die Ader.
lel ſ. ethel.
e ſ. ewa.
ed ſ. Eth.
n ſ. en.
r eher, zeitiger. — yer l. fr.
eer diſſen vor dieſem.
ertha eher, bevor.
erthere zuvor.
ariſt, aeriſt, eorſt, wrſt, erſt erſt.
erra das erſte, vorhergehende. Iſti thi Waldburge, dei a Sunnandei, ſa haldena thenne erra. Triſt der Walpurgis Tag auf einen Sonntag ein, ſo halte man den vorhergehenden, L. br.
wrſte das erſte, vörderſte, vornehmſte, Vorgeſetzte. Weſſet onderdenich then wrſten, ſeyd unterthänig euren Vorgeſetzten, alt fr. L. R. da von Fürſt. Das Stammwort von eer, erra, wrſte &c. iſt wr ſ. wr.
ther ſ. iten.
ttſel der Sporn. Fan hondes byt, fan hona eetſele, von Hundesbiß und von Hünerſporn, alt fr. L. R.
nen ſ. ofnan.
ſievene ſ. ſkata.
eſta anderweit, annoch, wiederum.
er hernach. — aefter a. ſ. aftra goth. aefter Halth. after Schottel. after engl. davon Aftererbe, Afterlehn ꝛc.
Efter kumanda die Nachkommen.
older efter darnach.
eftorſt zuletzt, eftorſta der letzte.

beſta,

befta, biefta nach, hernach, hinderrücks. I
wan Kinden a befta, Kinder nachlaſſen, E
L. R. Truch thet kind ſe wel ene hal
kni biefta. Obgleich das Kind wol einen hal
Grad zurück ſey, Aſ. B. Befta redievana
ken, hinter Rükken des Richters, L. br.
efterſtallingh ſ. ſtoda.

Egge, Igge, igh eine Seite, der Rand. Fan
ena egga, von der einen Seite, alt fr. L. R.
auch der unterſte Rand, Saum am Tuche, A
W. B. oft. fr. Egge, Eg bedeutet eigentl
alles, was eine ſcharfe Seite hat; ſo wird un
dem Worte Eggé alles Bauergeräthe, ſo e
ſcharfe Seite hat, begriffen, Senſen, Aex
Pflug ꝛc. Br. W. B. davon kömmt auch in d
Frieſiſchen Aexa, Egge, Eke, Egle, Etk
Eetſel her, wovon iedes an ſeinem Orte nach
ſehen werden kann.

Egh die Schärfe des Schwerdtes. Alle dad ſchlag
ta ther ſchia mugath mit egh, ieftha mi
orde, alle Todtſchläge, die geſchehen mögen, m
der Schärfe, Schneide, oder mit der Spi
Emſ. Doem. In der alten lateiniſchen Ue
ſetzung der 24 Landr. heiſt es cum gladio
cum lancea, id eſt, cum egge & orde.
ategar und aetgare ſpiße, ſcharfe Waffen a
etgere Wachter. a. ſ. egge Schärfe, Schn
Voc. Theut. vom. eggewapen ſcharfe Waf
Stat. Suſ.

Egle ein Splitter, Doem. — aglen Wacht. a
Schottel.

Ehera ſ. Ewa.

eifna ſ. iuin.

ein ſ. ain.

nſa. Enſa eine kleine Münze, 20 Pfenningen. Thera Enſa allerck bi twintich pann. Jede Enſa bei 20 Pfenn. Aſ. B. In dem pergam. L. R. ſtehet: Een Enſa is viff witte, alſo ½ Stüber.

te, Etker eine Lanze, ſpitzige Waffen, und überhaupt Waffen. Al ont da etkeren biwxlet ſint, wo die Waffen verwechſelt ſind, alt fr. L. R. Item ſi aliquis cum armis, que vulgo Eckewapen dicuntur. Stat. Civ. Salzwed. bei Puffend. in Obſ. T. 3.

et balde, hurtig. Stetma ne had eker up. Stellt man den Hut, das Zeichen zum Aufgebot, nicht ſofort auf, L. br. Wan eker geſchwind, kömmt vielleicht Ekerken, Eichhorn oft. fr.

ker ſonſten. Ekkor ſkilun hia ondwardia, ſonſten ſollen ſie antworten, Aſ. B.

und erm arm. Tuinman leitet erm arm von harm Schaden ab.

ndde ſ. al.

ngs ſ. lic.

nd ſ. land.

ne ſ. lif.

welka, ec ieder. — aelc a. ſ. el Wacht. elk Br. W. B. R. pond. oft. fr.

elkers liaed jedermann.

hwelik, iawelik, iaweliker, iowelyk, ieulik ein iedweder. — ieghelwelk M.

es, ielkeris ſonſten, anderswo. Andelles mot nen liuda ſteta brond on, und ſonſten muß kein Mann den Brand anſtekken, L. br.

l mena ſ. men.

lte ſtark, friſch. Alſa longe ſa thi menneska elte ande ſund is, ſo lange der Menſch ſtark und

geſund ſtark. L. br. Kömmt von el, al ganz, voll-
ſtändig her, ſ. al.

Eme. Eem der Oheim. — eam a. ſ. eám engl. oom
n. ſ. Mutterbruder, oft. fr. L. R. p. 204. in der
Note.

emmer immer.

Emutha Emden. Wiard Druſta to Emutha. Wiard
Droſt zu Emden, Ueberk. Von Ee Waſſer und
Mutha Oefnung, oft. fr. L. R. p. 646. in der
Note. Ich erinnere hier ein vor allemal, daß
ich mich auf die Entzieferung der Benennung der
Oerter, welche durchgehends zufällige und unbe-
kannte Urſachen zum Grunde hat, nicht einlaſſe.
Dieſes Emutha habe hier nur hergeſetzet, damit
der Leſer, wenn er ſolches in einem frieſiſchen Ur-
cunde vorfindet, nicht irre werde und es für
einen andern Ort halte. Harkenroth hat einſch-
nen Oorſproncklykh. den Benennungen der Oer-
ter dieſer Gegend aus dem heutigen plattdeutſch
oder niederſächſiſchen nachgeſpüret. Ich verweiſe
die Liebhaber ſolcher etymologiſchen Nachrichten
dahin.

en. een, aan, aeng, ena ein. — an a. ſ. ains got.
ein frk. und all. een n. ſ. ien l. fr. ien miel. einmal.
a hunderd ein hundert, L. br. Anda twin-
tich ein und zwanzig, Ems. L. R.
enſe einmal.
eenbet einmal, einfach.
eenshed, enfaldech einfach.
enkel, enckede einfach, beſonders.
een deer darum, damit.
allena allein.
allena diſtlik iedesmal.
under ena unter ſich.

en ena ſen in einem ſeyn, das iſt, einig ſeyn, dieſer Redensart ſtehet entgegen
en tua ſpreka entzweien, ſich zanken.
umb en wertha einig werden. Jof hia umb en augen wortha, wenn ſie darüber mögen einig werden, L. br.
wr een wirda einig werden.
wr een moghen überein kommen.
enegha ſich vereinigen. — enen, verenen n. ſ. oft. fr.
Enegha die Vereinbarung, der Vergleich. Alſo fir als onſe enegha ghat. So weit unſer Vergleich gehet, Schott. in Tabl.
Ental der Vergleich.
ket Dinte, Cad. M. n. ſ. oft. fr.
lio, endem, endgia ſ. anda.
ndgia ſ. ned.
ngen zwingen, ängſtigen. Herr Regierungs-Rath von Wicht leitet dieſes Wort von dem gothiſchen aggun, angum enge her. Davon Angſt, beange, bange, engen, zwingen, zwingen, oft. fr. L. R. p. 66. (y) — angariare, angen, engen quäſſen, zwingen Wacht. engen Halt.
pen offen, offenbar.
ra, auch Hara, weil im frieſiſchen öfters das h vorgeſetzet wird, die Ehre, plur. Erum. Mith doll and mith harum, mit Ruhm und Ehre, Hunſ. L. R. — are, arna ſ. ſ. era, hera frk. und allem. Ehre leitet Halt. von eheren, iemanden zum Erſten, zum Vornehmſten machen, ſ. v. Ehre. era das Ehrliche.
Onera die Unehre.
a, eera Land bauen, pflügen. Huaſa mith ſpada greſt, ieſtha mit ploga eerth. Wer mit dem

Eyder, graben, oder mit dem Pfluge das L
bauet, alt fr. L. R. — eran a. ſ. eren
aria iſl. eren, eeren, Kil. eeren. Schot
aurenien M. pflügen, erden land bauen. Wac
Daher ar die Landfrucht. Verell. und vielleicht u
Erndte.
Wreer das Ueberpflügen, d. i. wenn man
Gränze überackert, und ein ganzes andern L
den Pflug ſetzet. Jeſeln en Mas deth wr e
ende ouir ſcheer, ouer met ende ouer del
wenn ein Mann über ſeine Gränze pflüget, u
der, mähet, oder gräbt, alt fr. L. R.
erg, ergens böſe, übel, ſchlimm. aergen verſchli
mern, verderben.
Aergerung, Aergernis der Schaden, Hak
von Argwohn, Argliſt, Laugen ꝛc. Om dadu
ſtanc die lucht niet argheren (verderben) ſo
de Tulinman p. 11. ergſtmann, wr ſtrg
ora, wra ſchlimm, ſchwach.
ergera verſchlimmern.
Ergens der Schaden. Ergensman der Sioe
Schaden im Geſichte, alt fr. L. R.)
Erka der Kaſten. En erka ve brechar, und Kaſ
zerbricht, Hunſ. L. R. — earca ſ.
erm ſ. el.
Erm, arm der Arm. — earm, eorm a. ſ.
Ermboga der Ellenbogen.
Ermborſta und Arbeſt der Armbruſt. Mi
Saxe, and mith arbeſte, mit dem Schwerd
und mit der Armbruſt, v. Schw.
Erſeka ſ. ſeka.
erſt, eorſt ſ. eer.
Erſt der Arzt.
Erſte Lan Arztlohn.

Erth

irthe, ierd, irth die Erde. Wrperne anda irthe, wirft er ihn auf die Erde, Aſ. B. — eard, eord, eorthe a. ſ. airtha goth. erda, herda frk. und all. er iſt faſt in allen Sprachen das Wurzelwort der Erde. Der Lateiner hat terra, der Grieche ἔρα, der Hebräer eretz.

irth irrdiſch.

Irthike das Erdreich. Skipper himulrikes and irthrikes, Schöpfer des Himmelreiches und Erdreiches, Aſ. B.

erthfel ſ. gers.

Irthbruinge Erdbeben. Sa werth alſa grat irth bruinge, ſo war ein ſo groſſes Erdbeben, Aſ. B. — bruing kommt von urbria verderben her, ſ. breia.

hiohta ſ. Thing.

ue, Erwe, Arue das Erbtheil, Erbſchaft, und beſonders unbewegliche Güter, Landgüter. Hwerfar is en alderlas erwa, wo eine Erbſchaft eines elterloſen Kindes vorhanden iſt, L. br. Mit tilbera hauum ſunder erue, mit hebbaren Gut, unbeweglichen Gut, ohne Land, Huuſ. L. R. Huerſar ſeth en hus oppe thes otheres erue, wer ein Haus auf eines andern Land ſetzet, Emſ. L. R. Anda twen deler to himen inna ſiner erue, anda then thriinnath inna thes otheres erue, und zwei Theile (der aus dem Graben herausgeworfenen Erde) zu nehmen aus ſeinem Lande und ⅓ aus des andern Lande, Emſ. L. R. So graue de ghene den ſlaet in ſyn eghen erue, ſo grabe er den Schlot in ſeinem eigenen Lande, perg. L. R. So wie ſich in Deutſchland vorhin die Bürger Hausſäſſige nannten Halt. ſo nennen ſich die vornehmen Bauern in Oſtfriesland Arv-

geſeten, Erbgeſeſſen, das iſt Landbeſitzer, und in den Wilk. van Langew. Eigenarven. Mittwen trouwächtigen bueren, de eigenarvet ſint. — Erbe unbewegliche aus einer Erbſchaft verfallene Güter, Erbzinsgüter, das Eigenthum Halt. Gren erwe grün Land, das iſt Heu- oder Weideland. Anen wiſſen borga iefta gren erue, einen gewiſſen Bürgen, oder Grünland, Emſ. L. R. bierwet (von erwe das Erbtheil) beerbet. Eerſnama der Erbe. So aegh di Erſnama een ferd oen da gued, ſo hat der Erbe den ruhigen Beſitz in dem Gute, L. br.

Eſer ſ. Yrſa.

Eskipneſe ſ. ſcepa.

Esna, Aesna der Lohn. And thi ſlatere biwerie ne esna mith ſinre ſele, und der Schlöter (der den Schlot oder Canal auswirft) bewähre ſeinen Lohn mit ſeiner Seele (mit ſeinem Eide) L. br. Ende hy him habbe esna ioun, und er habe ihm das Lohn bezahlt, alt fr. L. R. — Asne liedlohn ſ. Leipn. Scr. rer. Brunsw. T. 3. p. 17. in præf.

Esne ein Taglöhner.

Esxe iſt, wenn man die Hand drohend iemanden auf das Knie ſetzet. Esxe, thette mon mith ſinre hond uppa ſinne knibla ſette; Eſxe, daß man mit ſeiner Hand auf ſein Knieblatt ſetze, Hunſ. L. R. Die Ableitung dieſes Worts kann ich nicht errathen.

et, eta in, von, an, bei, zu, aus. Eta mene loge, in der gemeinen Verſammlung, L. br. Thet kapade ik et ena rumfera, das kaufte ich von einem nach Rom fahrenden Mann, Aſ. B. Innare Wic eta fiuwer howen, in der Wik bei den

den vier Höfen, L. br. Blöed eta ſogen holem wtrunnen, Blut aus den ſieben Löchern geronnen, Emſ. L. R. Etha thuma, an dem Daume, Emſ. L. R.

a ſ. ac.

th die Weide, Weideland. — Eth Schilt. etten weiden, Vieh graſen laſſen. Huaſa Lond enſe ſaget, iefta ette, wer das Land einmal gepflüget, oder mit Vieh beweidet hat, Emſ. L. R. — etten weiden Cad. M.

Etfenne Weideland. Hitſe inna meden iefta bitha etfennen. Es ſey in Heuland oder bei Weideland, Emſ. L. R.

th, Ethe, Eed der Eid, plur. ethum und ethar. — ath a. ſ. aith goth. eed holl. u. ſ. Wacht. ſ. v. Eid leitet es von ee Religion her.

Eth, weil ieder Richter erſt in Eid genommen werden muſte, bevor er ſein Amt antrat, ſo bedeutet auch Eth das Amt, das Richteramt. And ne meire thene eth naut waria, und kann er ſein Amt nicht wahrnehmen, L. br.

of tha ede, oder wta ede, aus dem Eide, das iſt, des richterlichen Amtes verluſtig ſeyn. And of tha ethe alte hond, und muß ſofort ſeines Amtes entſetzet werden, L. br.

Eedſpil der Diſtrict, worin der Richter ſeine Gerichtsbarkeit ausübte, der Gerichtszwang. Huek Riuchtar in ſine eedſpil nimt mede, welcher Richter in ſeinem Gerichtszwang Geſchenke nimmt, alt fr. L. R. So heiſt der Sprengel einer Kirche, Kirchſpiel, Karſpel oſt. fr.

Iuen eth, plur. iuin ethon, Mitgeſchworne, Collegen, die gemeinſchaftliche gerichtliche Verwaltung haben. And ma hini urtingia, mith tuam

ſine iuén ethon, und man ihn, den Richter, (wegen genommenen Geſchenkes) überführe, mit zween ſeiner Collegen, Aſ. B.

Eedſwara ein Geſchworner, einer der wegen eines angetretenen Amtes in Eides Pflicht genommen iſt. Vorzüglich werden wol die Beiſitzer des Gerichtes, die Athen, darunter verſtanden. Auch bei dem Send oder geiſtlichen Gerichte wurden ſolche Geſchworne beſtellt. So ſchilma dis deckens Sind XX. nachta eer keda, eermen halda. Nu agen da lioed eedſuaren to ſetten. So ſoll man des Decani Sendgericht 20 Nächten eher verkündigen, als es geheget wird. Dann ſollen die Leute Geſchworne beſtellen, alt fr. L. R. In der darunter befindlichen Gloſſe heiſt es: Eedſuara eſt teſtis vel nuntius iudicis & Comitis iuratus & perſona publica, cui creditur ratione iuramenti. Auch bei den Upſtalsboimiſchen Verſammlungen waren Geſchworne. Contremuit tota univerſitas propter juratos, quos univerſitas Freſonum de more vetuſtiſſimo creaverat apud Upſtallesbome. Abt Emo ad annum 1231. Dieſe Geſchwornen waren ſelbſt Richter, und entſchieden die Streitigkeiten. Eodem anno ortum eſt bellum inter Ernereuſes & Uthuſenſes propter inſulam, quam iurati apud Vpſtallesboom Uthuſenſibus adiudicaverant, Idem.

Hier iſt der Ort, die verſchiedene Arten der Eiden, der With, Deth und Fia Eiden aus einander zu ſetzen. Nach Beſchaffenheit der Umſtänden muſten bei Abſtattung der Eiden verſchiedene Solemnitäten beobachtet werden. Bald ſchwor der Frieſe auf die Reliquien der Heiligen. Sa ſkelin hia

under

under ena ſuera eta mena loge oppa ſente Jacobe; ſo ſollen ſie zuſammen ſchwören in der gemeinen Verſammlung auf den heiligen Jacob, d. i. auf die Reliquien, Gebeinen des heiligen Jakobs, L. br. Bald mittelſt Anfaſſung des Zipfels des Kleides. Si ſervus furti reus eſſe dicatur, dominus eius in veſtimento ſuo ſacramentum pro illo perficiat, LL. Fr. tit. 3. §. 5. Om faxfang ſo ſchil hi faen an ſynre gara ende ſuara, wegen des Griffs in den Haaren, ſoll er den Saum des Kleides anfaſſen und ſchwören, alt fr. L. R. Bald auf ſeine Haare. So aegh hy op tho nimen, mit ſiner winſtera hand ſine winſtera hara, ende der op tho lidſena tween ſingeren mit ſina fora hand, en ſwara dan, ſo mag er aufheben mit ſeiner linken Hand ſeine Haare an der linken Seite, und darauf legen 2 Finger ſeiner rechten Hand und ſchwöre dann, alt fr. L. R. Und bald muſte er auf ein Stük Geld ſchwören, in veſtimento vel pecunia iurare poterit, LL. Fr. tit. 12. §. 2. Der Schiffer muſte über den Bord ſeines Schiffes ſchwören. Jeff hi dera Schielda biſeckt, ſo is di Scipmann nyer mit eene ede wr ſine Scippes boerd to riuchtane. Wenn er die Schuld nicht geſtehet, ſo iſt der Schiffer befugter, ſich mittelſt eines Eides über des Schiffs Bord ſich Recht zu verſchaffen, alt fr. L. R.

Dann iſt noch anzumerken, daß der Frieſe bald alleine, bald aber in wichtigern Sachen mit ſeinen Mitſchwörenden, die in den Saliſchen, Longobardiſchen, Burgundiſchen und andern Geſetzen des mittlern Zeitalters Conſacramentales, Coniuratores und Compurgatores genannt wurden,

den Eid abſtattete; daher die frieſiſchen Ausdrükke mith ſex ethum, mith ſex monnum, ſexaſum, achtarſum, tolvaſum ſuera, & caetr. mit ſechs Eiden, mit ſechs Männer, ſelbſt ſechs, ſelbſt achten, ſelbſt zwölfen ſchwören. Dieſe Conſuratores ſchworen den Glaubens-Eid. Die Formel gehet aus dem oſtfrieſ. Land-Rechte L. 1. C. 162. hervor, "datho ſoelen goede 7 Perſonnen, mit em ſchweren, dat ſe den Man in Warheit dat nicht tho geloven, dat he ſolkes ſolde gedaen hebben.„ Dreyer in ſeinen vermiſchten Abhandlungen 3ter Theil p. 1384. führet Beyſpiele an, daß noch im 17. Jahrhundert im Holſteiniſchen Mitſchwörende gebrauchet wurden. Von dieſen Conſacramentalen ſ. du Fresne ſ. v. iurare. Siccama ad LL. Fr. tit. 2. Dreier von dem Nutzen des Gedichts Reineke de Voß. Das alte fr. L. R. caupp. Ausgabe p. 20. in der Note ꝛc.

Aus dieſem Vorgange wird man die verſchiedene Arten der Eiden beſſer verſtehen können.

With eed. Was With-Eiden ſeyn, darüber ſind die Meinungen der Gelehrten getheilt. Der weiland Regierungs-Rath von Wicht war der feſten Meinung, daß die With-Eiden Eide geweſen, welche von den Richtern, Achtbaren und Schöppenbaren Leuten als Conſacramentales abgeſtattet wurden, oſt. fr. L. R. p. 286 & ſeq. in der Note. Wahr iſt es, daß die Richter und Gerichts-Beiſitzer im ang. ſächſ. thi wita oder witena und welches einerley iſt, im frieſiſchen wiſa lioed genannt worden; wahr iſt es auch, daß dieſe Beiſitzer wita, wiſa lioed, Sapientes, als Mitſchwörende aufgeführet worden. Jef hi dine Schelta

ta haet ende dera Toluaſum, hine to bi-tughen, wenn er den Schelta hat und die zwölf Beiſitzer für ihn zu zeugen, alt fr. L. R. Und daher ſcheint es auch wahrſcheinlich zu ſeyn, daß die With-Eiden, ſolche Eiden geweſen, die von den Witan, weiſen Leuten, Richtern und deſſelben Beiſitzern abgeſchworen wurden. Allein hievon kann ich mich gar nicht überzeugen, weil auch ein Herr für ſeinen Knecht alleine und ohne Mitſchwörenden einen With-Eid ſchwor. Sa ach thi hera to ſuerane enne with eth, ieftha thi ſcalc ach thet here irſen te dregane, ſo muß der Herr einen With-Eid ſchwören, oder der Knecht muß das heiſſe Eiſen tragen, Hunſ. L. R. Hier ſtattete alſo der Herr, und keine Gerichtsperſon den With-Eid ab.

Folgende Stelle widerlegt völlig vorſtehende Meinung. Jef hi biſoke thet hine ſikurade mith twilif monnon on tha withon (wo im alten fr. L. R. with eden ſtehet, heißt es oft im Hunſ. L. R. an tha withum und im Aſ. B. faſt immer on tha withon) mith fiuwer frilingon, and mith fiuwer ethelingon and mith fiuwer leth-ſlachton; wenn er es nicht geſtehen will, daß man ihn reinige mit zwölf Männer With-Eiden, mit vier Freigebornen, vier Edelleuten und vier vom Knechtgeſchlechte, Aſ. B. Wo ſind hier dann die Gerichts-Beiſitzer?

Dagegen glaubt Puffendorf in ſeinen Obſervationen T. III. Obſ. 108. daß ein Weth- oder With-Eid ein Eid ſey, welcher von Mitſchwörenden, die aus Verwandten und andern Leuten genommen wurden, in dem geiſtlichen Gerichte, oder eigentlich heimlichen Vehm-Gerichte, über den Altar

und

und Reliquien der Heiligen abgeſchworen wurde. Da aber unzählige Beiſpiele vorhanden, daß die With-Eiden in den weltlichen Gerichten vor dem Aesgha oder Schelta abgeſtattet wurden, man auch in Friesland keine eigentliche Vehm-Gerichte gekannt hat; ſo kann man noch weniger Puffendorf beipflichten, wiewol ich mit ihm darin einerley Meinung bin, daß die With-Eiden auf die Reliquien der Heiligen, wie ich unten anweiſen werde, abgeſtattet wurden. In den Verhandelingen der Genoot. pro exc. iure patr. Tom. II. p. 46. in der Vorrede zum Anhange werden die With-Eiden von Weten Zeugen, abgeleitet, alſo überhaupt Zeugen-Eide. Im frieſiſchen bedeuten freylich Wita Zeugen, und ſchwören, Witum, Withum die Zeugen, Witſcip Zeugnis, ſ. Wita. Allein welcher Unterſcheid iſt denn zwiſchen With-Eid, Deth-Eid, und Fia-Eid, die doch ſo oft und ausdrücklich von einander unterſchieden werden? In der Note zu dem alt fr. L. R. campener Ausgabe p. 128. werden die With-Eiden von witan ſchwören, zeugen, oder von Witut Geſetz hergeleitet. Nach der erſten Ableitung ſollen es Eide geweſen ſeyn, welche überhaupt von den Mitſchwörenden abgeſtattet worden. Wir haben aber ſchon oben geſehen, daß ein Herr für ſeinen Knecht ohne Mitſchwörenden alleine einen With-Eid abſtattete; nach der zwoten Ableitung aber waren es Eide, die von ſolchen Männern abgeſchworen wurden, die nach den Geſetzen als ungültige Zeugen nicht verworfen werden konnten. Konnten denn bei den Deth-Eiden und andern Eiden unqualificirte Männer, als Conſideramentales, gebrauchet werden? In der 17ten Reſt des alt fr. L. R. ſteht: Ende

aller

aller monnik wyte him ſelf, haet hi deen hebbe, oenda wyt eden, und iedermann beſchwöre ſelbſt, was er gethan habe, mit With-Eiden. In dem Hunſigoer Codex ſtehet ande withum. Widen und withem bedeutet aber geheiliget, geweihet, folglich können vielleicht With-Eiden, Eide ſeyn, die auf Reliquien der Heiligen abgeſchworen wurden; und dies iſt, meines Erachtens, die rechte Meinung. Denn 1) bedeutet im frieſiſchen wia heiligen, weed, hwid geheiliget, Weth der Altar, Withum Heiligthum, geheiligter Ort, und nach Schilt. Wihida Reliquien der Heiligen. 2) Iſt bereits oben angeführt, daß der Frieſe auf die Reliquien der Heiligen ſchwor. 3) Kömmt obgedachte Stelle der 17ten Reſt im erſten Theil des frieſiſchen Land-Rechtes noch einmal mit folgenden Ausdrükken vor: Dit is riucht: dat di frya freſa ſyn ſeluis deda aegh to wytan op doe helgum. Das iſt Recht, daß der freie Frieſe ſeine eigne Handlung ſelbſt auf die Heiligen beſchwören möge. Oenda wyt eden, oder, wie es im Hunſigoer Codex heiſt, ande withum, wird hier alſo ausdrücklich auf die Heiligen erkläret. 4) In dem Aſegha Buche kommen häufig die Ausdrükke an da withon vor. Unter vielen Stellen nur eine zu gedenken. Sa ſkil hi an tha withon mit twilif honden undſwera, ſo ſoll er auf die Heiligen mit zwölf Händen (Conſacramentalen) ſich los ſchwören. 5) Und dies iſt wol den ſtärkſte Beweis, werdin in veteſe iure friſico, die With-Eiden per iuramenta in reliquiis immer überſetzet. Nur eine Stelle zum Beiſpiel. So heiſt es in dem 19ten Landr. am Ende: Jef hy biſeke, ſoe ontſwere hyſe achtaſum

de — dat hio nabba oenda meenboedel
len ner hindereth oen ha, ner oen C
oen Gold, ner oen Steente &c. Das i
rechte Bodel-Eid, welchen derjenige ſchwören
der Kammer und Schlüſſel verwahret, daß e
dem gemeinſchaftlichen Gute nichts verhalen,
entwandt habe, weder an Korn, noch an
no) Ex ſtatuto &c. ad ff. L. II. Dieſer Eid
de mit Aufhebung der Haare, worauf die 2 F
der rechten Hand geleget wurden, abgeſtattet.
ſehe oben von den Eiden überhaupt; die da
angeführte Stelle iſt aus dieſem Bodel-Eid
nommen.

Fia eed. Es iſt unmöglich mit Gewiſh
beſtimmen, was der Frieſe eigentlich unter Fi
verſtanden habe. Fia heißt Geld, Gut, V
gen und Vieh, ſ. Fia. Alſo muß man es e
der durch ein Geld- oder Gut- oder Vieh
überſetzen. In der Note zum oft. fr. L. R. p.
& ſeq. werden verſchiedene Muthmaſſungen
angebracht. Es konnten, wie ich unter fre
eed angeführet habe, die Mitſchwörenden mi
de erkaufet werden, und dieſe Eide können
Geld- oder Fia-Eiden genannt ſeyn. Allein
allenthalben, wo der Fia-Eiden gedacht w
kommen keine Mitſchwörende vor. Bitigat
hire dern fias, ſa ſuere hia ene fia eth
tha dreppelle. Beſchuldiget man ſie wegen
dem Sterbehauſe entwendeten) Gutes, ſo ſ
ſie einen Fia-Eid auf der Thürſchwelle, I
Hier ſchwor ſie ſelbſt den Fia-Eid und hatt
erkaufte Conſacramentalen bei ſich. Aus
Stelle aber ſollte man ſchlieſſen, daß Fia eed
Boedel eed einerlei geweſen. Dies kann

auch unmöglich ſeyn, weil der Fia-Eid auch bei Mishandlungen und Verwundungen ſtatt fand. So heiſt es unter andern im Aſ. B. Thes berdes hemelinge fif merk and twa enza, ieftha fiuwer etha and thet fifte en fiâ eth. Die Verſtümmlung des Bartes gilt fünf Mark und zwei Enſa, oder vier Eide, und das fünfte ein Fia-Eid.

Nach den LL. Fr. ſchwor der Frieſe auch auf ein Stück Geld. Siccama ad tit. 12. ſagt, dies ſey die geringſte Art der Eide geweſen. Dem Schwörenden wurde ein Stück Geld vorgehalten, worauf entweder das Bildnis des Königs, oder eines Kreuzes gepräget war. Er legte ſeine Hand darauf und rief dadurch den König oder das Kreuz zum Zeugen ſeiner gerechten Sache an. Dies ſcheint vielleicht der Geld- oder Fia-Eid geweſen zu ſeyn. In der That konnte der Fia-Eid auch von weniger Bedeutung ſeyn, weil wenige Solennitäten dabey vorkamen, ſo ſchwor eine Frau nach den oben angeführten L. br. den Fia-Eid nicht an einem geweihten Orte, nicht an der Gerichtsſtätte, ſondern nur auf der Thürſchwelle, auch findet man nicht, daß Conſacramentales den Fia-Eid geſchworen haben, und endlich wird in dem Wurſter L. R. bey Püffend. in Obſ. T. III. in Appendice p. 98. der Fia-Eid als ein geringer unbedeutender Eid geſchildert. "Ein Weike Eedt, dath is, "nicht ſchlichten worden vuhllbohrden de Eedt, "den de andern gedaen und geſchwaren hebben,,

Dieſe Stelle der plattdeutſchen Ueberſetzung iſt indeſſen eine eingeſchobene Gloſſe, weil ſie im originalen Aſigha Buche nicht ſtehet. Der alte Gloſſator kann ſie aber aus der Tradition richtig paraphraſiret

raphraſiret haben. Endlich kann das Wort Fi
von der Formel des Eides hergenommen ſeyn
Gemeiniglich war die Eides Formel: So wah
mir Gott, oder die Heiligen helfen mögen; in g
ringern Sachen aber ſchwor der Frieſe, daß ihr
ſein Vieh ſo gedeien möge, als er unſchuldig ſey
und dies kann denn der Fia-Eid geweſen ſeyn
Om faxfang, ſo ſchil hi faen on fynre gar
ende ſwara, ſo him fynre ſchette fia tiſ from
wirde, ſo hi onſchildich ſe. Wegen Hab
Grifs ſoll er den Saum des Kleides anfaſſen un
ſchwören, daß ihm ſein Vieh ſo gedeien möge, a
er unſchuldig ſey; Alt. fr. R. Es bleibt d
ſo noch immer ungewiß, was man unter Fia e
zu verſtehen habe, die beiden letzteren Meinung
ſcheinen aber die mehreſte Wahrſcheinlichkeit
haben.

Stryd-eed. Kläger muſte, wenn auf Zwei
erkannt worden, ſeine Anklage beſchweren, u
dieſer Eid hies der Streit-Eid.

Weeder-eed Gegen- oder Wider-Eid, welch
der Angeklagte abſchwor. Der Streit und Wide
Eid war alſo faſt eben das, was nach der ſächſ
ſchen Proceß-Ordnung das bekannte iuramentu
dandorum ex reſpondendorum, war, da d
Pouent ſeine Poſitionen, und der Pouat ſei
Antwort beſchwor. Dat hi dine ſtrydeed ſwa
ſchil, ende dine weder eede hera ende
Aeſgira ſchil him dine eed ſtowia, dat hi hi
na birawede, oen hae nex oen ſtree, a
gued nor oen eeth fya. Nu ſchil hi ſwig
ende di ora ſwara, dat hi him birawet ha
ba oen ha en on ſtree, ende oen gueda ee
ber Fya. Daß er den Streit-Eid ſchweren, u

de

den Wider-Eid hören ſoll — und der Aesgha ſoll ihm den Eid ſchärfen, daß er ihm nicht beraubet habe, weder an Heu noch an Stroh, an Gut, noch an esbahren Gute. Nun ſoll er ſchweigen, und der andere ſchweren, daß er ihn beraubet habe an Heu und Stroh, an Gut und esbahren Gut. Alt. fr. L. R.

Freed eed, und Ferd-eed Friedens-Eid, dieſen Eid ſchwören die Verwandten eines Erſchlagenen dem Mörder nach erhaltenem Wehr-Gelde. Nu agen him elkerlyk, deer him dine freed eed ſwert mit ſine mond Keſſa ende deer mede da fayte wrtigia, nun mag ihm ieder, der ihm den Friedens-Eid ſchwört mit ſeinem Munde küſſen, und die That verzeihen, Alt. fr. L. R.

Mena eed. Mein-Eid, falſcher Eid. Die Ableitung ſ. unter mens.

eed ſtowia, und ſtavadue eed. ſ. ſtowia.

oga ſ. lic.

iua ſ. lif.

thel, Edel elterliches Erbgut. Find hi ſyn ayn land ende hi bykanna moge ſyn edel ende ſyn eckeren, kömmt er wieder in ſein eigen Land, und er erkennen mag ſein elterliches Erbgut und ſeine Aecker. Alt. fr. L. R. — aethel Vaterland und Erbgut a. ſ. vielleicht von Aetta, Atta, welches faſt in allen nördlichen und öſtlichen Sprachen Vater heiſt. Wacht. ſ. v. aette und edel. ſo heiſt auch edile, edil, addyl Geſchlecht, Familie Schilt. und Wacht. ſ. v. Adel, indeſſen leitet von Wicht Ethel, Edel, Odal, Edyl von Ee, Ewa Geſetz und del Theil, gebührendes Erbtheil, ab. Oſtfr. L. R. p. 36. ich leite es lieber von aethel Vaterland, Aetta Vater

her, weil im Frieſiſchen edila die Vorfa
heiſſen.
edila die Vorfahren. Sines Fedéres and f
edeles lava ſeines Vaters und ſeiner Vor-El
Nachlaſſenſchaft. Af. B.
Ethela, Etheling, edele Man. Ein Adelicher, E
mann. Etheling, edel Man wird dem ge
nen Manne entgegen geſetzet. Zur wörtli
Ueberſetzung ſchikket ſich alſo Edel-Mann
beſten. Twisk thene etheling and thene M
Zwiſchen den Edelmann und den gemeinen M
Hunſ. L. R. in plur. findet man Elingza
Eedelingen: ende wi Elingza mitta VI.
länden, und wir Edelleute mit den ſechs See
dern. Wilk v. Opst. dat is riucht wrau
riucht, deer da Eedelingen ſet habbet,
iſt recht weltliches Recht, welches die Edelleute
ſezt haben. Alt. fr. L. R. Auch kömmt
Wort edele Man öfters vor, ſo ſchilliet d
efter ſwara fyower edele Man, ende deer
fyower friheren ende fyower Leekſchlat
man, ſo ſollen nachher ſchweren 4 Edelleute, und
nach 4 Freygebornen, und 4 von Layen-Geſchle
(Laſſen, oder Laten) Alt. fr. L. R. Das fr
ſche Volk beſtand alſo damalen aus Edelleu
Freygebornen und Laſſen. Die LL. Friſi
ſetzen noch eine vierte Ordnung, Knechte
Sklaven hinzu. Davon weitläuftiger unter Le
Ethela und Etheling bedeutet einen Abkömm
von begüterten Vorfahren, deren Erbgut er
ſitzet; denn ing heiſt iung, ein Kind, Abkö
ling. Wacht: ſo nennet auch Nithardus
Freigebohrnen Frilingi, eben ſo bezeichnet a e
Sohn, Kind, ſiehe unter a. ethela und etheli

iſt alſo völlig ſynonimiſch. Ethel ſelbſten aber iſt, wie aus dem vorigen Artikel erhellet, väterliches Erbgut. Ich pflichte alſo gerne Weſtphal bei, wenn er in Monum. inedit. T. II. p. 640. (36.) behauptet, daß die Edelleute von ihrem Odal, Landgütern, Erbgütern, ihre Benennung haben, indem auch ſelbſt das Beywort von, das gewöhnliche Kennzeichen des Adels, von dem Eigenthume entlehnet iſt. Lächerlich iſt es, wenn Suffridus Petri ſie von Adel, dem Sohne des Fabel Königes Friſo herleiten will. in Deſcript. Fris. dec. 1. cap. 2. Von den Edelleuten, die die Frieſen Häuptlingen nennen. ſ. unter Haud.

ethel adlich.

unethela unadlich.

hma ſ. adama.

mal, etmeld eine Zeit von 24 Stunden, Tag und Nacht. Dat ſchilma binna trim Etmelum biſiüchta, das ſoll man binnen 3 mal vier und zwanzig Stunden befechten Alt. fr. L. R. Fanthere ſunna uptochta thet etmel al umbe. Von der Sonnen Aufgang die 24 Stunden herum Hunſ. L. R. Ein Edtmal, dath is ein Dach und Nacht. Wurſter Wilkühren bei Puffendorf. Aetmal, eetmal eine Zeit von 24 Stunden Kil. auch oſt. fr. bei den Dänen von 12 Stunden R. ſo auch nach dem Emſ. L. R. Deg and nacht ieſtha twa etmelda, Tag und Nacht, oder zwei Ethmale.

ker ſ. Eke.

ten ſ. ethi.

a ſ. iuen.

evel übel. ieftha aet eveles ſpreke oder etwas übl
ſpreche Alt. fr. L. R. — Kil. M. yfel a. ſ. ub
goth. ubil, upil frk. und altem. övel oſt. fr.
evelik, hewelik, iouwelik, iouweg, euga, ewi
immerwährend. euga urdemneſe, ewige Verda
niß. Af. B. — aece, ece a. ſ. von dem celtiſchen e
immer, ewe eine lange Dauer Wacht. ſ. v. ewi
Ewa, Ee, Ehe. Das Geſetz. Hwerſo en m
Godes riucht brect ende Octavianus en
Moyſes Ewa. Wann ein Mann Gottes Re
übertrit und Octavianus und Moſes Geſetz. A
fr. L. R. Eigentlich iſt es ein geſchriebenes G
ſetz. Ende als et riucht ſcriowp is, ſoo h
met een Eewa, und wenn das Geſetz geſchrie
iſt, ſo heiſt man es Ewa. Alt. fr. L. R.
Ae ein Geſetz a. ſ. euua frk. und all. Eu
und Euan Lipſ. Ee, Eewe Kil. davon bonn
Ehehaften, geſetzmäßige Hinderniſſen her, Eu
euuon, ea, e. eo, Eid, eidliches Verſprech
Teſtament, Ehe, Geſetz. Schilt.
Ehera, ein Mann, der über die Geſetze hal
muß, ein Richter. Huek riuchtar in ſine E
ſpil mede nimt, ſe hit Gretmann, Ehe
Attha &c. &c. welcher Richter in ſeinem Gerich
zwange Geſchenke nimmt, er mag heiſſen Gr
mann, Ehera, Attha ꝛc. Alt. fr. L. R.
glaube, daß der Aesgha in ſeinem Gerichtszwa
einige Bauer-Richter hatte, die das Policeywe
beſorgten, und in geringfügigen Sachen erkannt
auch vielleicht als Beyſitzer in dem Gerichte
braucht wurden. Bi dis Aesga doem ende
da bura Eheer. Bey des Aesgha Erkennt
und vor dem Bauer-Richter. Alt. fr. L.
Warſcheinlich haben davon in Oſtfriesland die Ba
rich

richter, die auch wohl Schüttmeiſter, Rottmeiſter und Kedden genannt werden, ihre Abſtammung. Sie beſorgen noch itzt die Angelegenheiten ihres Dorfes, ſtellen bei wichtigen Sachen Verſammlungen an, pfänden die Ungehorſamen ꝛc. ꝛc.

veneker ſ. ecker.

y, ein Schaf. Ende hy habbe ku ende Ey, und er habe Kühe und Schafe. Alt. fr. L. R. Eowe ein Schaf a. ſ. Ouw lam ein Mutterlamm n. ſ. Oylam Oſt. fr.

der ſ. aider.

n ſ. ain.

F.

t, der Schlaf. — Fakon ſchlafen. Schilt. Vaech der Schlaf. Kil. Fakinga Lips. Vaak Br. W. B. Facade ſchlafend.

ch ſ. fana und Wach.

cht ſ. Fecht.

chtum ſ. Feder.

d, faed, fade, ſchlecht gemacht, mangelhaft. — Fael der Irrthum, Fehler Kil. Fait engl. fad ieftha falx Gold, geringhaltiges, oder ſchlechtes Gold. L. br. Jeftma ane munthere bifucht mit Fade ende mit ſchrede ende mit falſcher muntha, wenn man einen Münzer mit geringhaltiger, beſchnittener und mit falſcher Münze ertappet, Alt. fr. L. R.

Falicand Abfall, Mangel.

ga pflügen, hwaſa land enſe fagat ieftha ette, wer ein Land einmahl pflüget, oder mit Vieh beweidet. Emſ. L. R. — Falgen ein Brachfeld einigemal umpflügen. Br. W. B.

Faite, Feith die Fehde, Befehdung, — Faeth a
Faed isl. Veede holl. Veide n. f. faida l
barb. — Auch die angeſchuldigte That.
det thi ether ach hine thenna of feithum
ledane und der andere mag ihn alsdann von
angeſchuldigten That befreien. Hunſ. L. R. kön
wohl von Fiund, Feind her.
wedeles fehdelos, ſicher.

faken öfters, huente thi feider faken unwis
indem der Vater öfters ungewis iſt. Emſ. L.
— Vaken Kil. pr. n. f. oft. f.

fala niederfallen, anfallen und tödten. Fald hi ac ann
hus, greift oder fällt es auch ein Haus an, H
L. R. al ther thi blata falt enne mon, t
der Arme einen Mann. Aſ. B. Werthei
mon felled, wird ein Mann getödtet. H
L. R. — faella tödten. Verel, faellen zu
den ſchlagen Wacht, frio fald. Der Mord e
Freigebohrnen L. Salic. tit. 44. 8. —
fala auch vorfallen, ſich zutragen, inna hoke he
hit felle, in welchem Diſtrikte es vorfalle, es
zutragen mag L. br. Von fala fallen, kommt
gersfallig, was auf das Gras, auf den B
fällt. ſ. gers.
balkfallig, wenn das Haus in ſolchen ſchlec
Umſtänden iſt, das die Balken fallen wollen.
Speerfallich, wenn das Speerwerk fallen
Hwaſoe anderis huus breckt ſpeerfallich
de balckfallich, wer eines andern Haus ze
ret, daß die Balken und das Speerwerk fallen
Alt. fr. L. R. — huske felle Ruinen e
Hauſes Schilter, wir ſagen noch baufällig.
fala tödten kömmt her:

fi

fella verſterben. Ief hi fori felle and Kindar lefde, wenn er zuvor ſtirbet und Kinder nachläſt. Aſ. B.

bi fella begraben. So aegh him neen Preſter to bifellane, ſo darf ihn kein Prieſter begraben. Alt. fr. L. R.

Lykfellinga, Beerdigung. Ende deer lykfellinga ende Kynd Kerſtinga ſint, ; und Leichen-Beſtattungen und Kindtaufe da ſeyn. Alt. fr. L. R.

biſalla verliehren, unterliegen. Ief ſyn Kempa oen da ordel biſalt, wenn ſein Kämpfer bei ſeinem Urtheile (Gottes Urtheile, Kampfe) unterlieget, Alt. fr. L. R. — biſallen niederfallen, abfallen, umkommen, begraben. Schilt. Fall Abgang, Verluſt, Wacht. ſ. v. fal.

da fältig, thri falda dreifältig, von Fald eine Falte.

x, falled falſch — von faellen betrügen. Wacht.

mna ſ. ſona.

ia ſ. ſona.

a, fagia, fatha, fatia, feſa, faſſen, greiffen auch fangen, gefangen nehmen. Hwerſar en Man werth ſen anda bonden; wenn ein Mann wird gefangen und gebunden. Emſ. L. R. Sa ne mey thiu blodio hond nene lava fagie. So mag die blutige Hand keinen Erbtheil nehmen. Emſ. L. R. — Fangan a. ſ. fahan goth. fa isl. fatta ſchw. vatten holl. faten n. ſ. fanjen, feang, finzen l. fr.

fangia anfaſſen, zugreifen, den Beſitz ergreifen. Sa fach newa and niftha allike, ſo empfangen Vetter und Nichten zu gleichen Theilen. d. i. ſo nehmen Vetter und Nichten an der Erbſchaft gleichen Antheil. L. br.

Fang, fangh, Antheil einer Erbſchaft oder
des Wehrgeldes, ſo der Miterbe oder der Bl
Verwandte des Erſchlagenen in Empfang na
Ief immen dine fangh nimen haet, dee
mit riuchte naet aegh. Wenn iemand die
portion, die ihm nicht mit Recht gebührt, zu
genommen. Alt. fr. L. R. Dagegen iſt
feng, der Zurükgrif, wenn man eine Erbſ
anfaſſen will, wovon man ſchon abgefunden
ſ. back. — anfangen eine geſtohlene Sad
Empfang oder Beſitz nehmen, und ſolche dem
ter überliefern. Halth der Empfang die
ſitzergreifung hies, ſtatt fang, Anfang; dag
bei den Longobarden, Grif, Angrif oder ei
lich Anagrif. Si puella ſine voluntate ad
ritum ambulaverit, tunc Maritus, qui
accepit uxorem, componat pro Anagrip,
für, daß er ſie in Empfang in Beſitz genom
ſolid: 20 ex propter faidam XX. LL.
gob. LL. II. 1. Anfangen und angreiffe
einerlei. Wachter.

Fang, Feng, Feg der Zugrif, Angrif.
fang, berdfang axfeg, das Greifen in die H
in dem Bart, an der Spitze der Naſe. ſ. fa
Baſefeng, Baſefeng ein ſchändlicher Grif
dem Rokke einer Frauensperſon. There fi
en baſe feng éden, iſt der Frau ein ſchänd
Grif geſchehen. Huuſ. L. R. — baſe ni
gering. bashful verſchämt, ſchamhaft engl.
dem Worte bas ſ. Dreyers vermiſchte Abhan
gen. p. 1309.

biſatha, biſetha, gewaltſamer Weiſe anf
anfallen. So resze hi alſa ſtor; alſa thi

tha kerka biſeth, ſo bezahle er eben ſoviel, als der die Kirche angefallen hat. L. br.

Oentſana gewaltſamer Weiſe angreifen, om dat hus bida Rine, ief dat enich Laudis hera wold oentſan, um das Haus bei dem Rheine, wenn ein Landesherr ſolches angreifen wollte. Alt. fr. L. R.

Ontfa, undfa, onſunga anfaſſen, empfangen, annehmen. Ende hi dat Wyf toe aefta ontfucht, und er das Weib zu Ehe empfängt. Alt. fr. L. R.

wrſana zurükfaſſen, verhindern, dat ne mei wrſaen fira, ner feſta, das ſoll weder Feiertag noch Feſttag hindern. Alt. fr. L. R.

Urſana, über den gerechten Theil etwas faſſen, mehr nehmen. And nen fulbrother urfe thene otherne und kein voller Bruder nehme (von der Erbſchaft) mehr, als der andere. L. br.

Fenszen, eingefaßt, eingeſchloſſen, gefangen.

fenszen lond, gefangenes, oder eingeſchloſſenes Land, das iſt Polderland, neues Land, welches durch einen Deich von der See abgeſondert, und ſo gefangen wird. Alle fenszen lond, alles Polderland. L. br.

Fenza ein Gefangener.

Fach ein Gefängnis.

fach ſitta gefänglich ſitzen. Sa ne thur hi firor nen fia reka, ne ſellua fach ſitta; ſo darf er ferner nicht Geld dafür reichen, noch ſelbſten gefangen ſitzen. Af. B.

unfach befreiet, losgelaſſen,

Bifang was kurz bei einander befaſſen iſt, eine umliegende Gegend, die eine Gau, Diſtrict oder Ortſchaft befaſſet, wie die Ommelanden bei Grö-

ningen

ningen. So ſchil hine ladia to fraeneker, ende deer wrtinga, ieftha to da bifanges Waerſ, deer hi in ſitten is. So ſoll er ihn nach Franeker vorlahden und ihn daſelbſt gerichtlich belangen, oder zu der Gerichtſtädte der umliegenden Gegend, worinnen er angeſeſſen iſt. Alt. fr. L. R. Bifang der Umkreis einer Gegend. Schilt. bivangium lat. barb. imgleichen captura Gloſſ. med. lat. woraus zugleich erſichtlich iſt, daß bifang von fana, ſo wie captura von capio herzuleiten iſt.

fandia beſuchen. Is hit aen Wetterlande een ſchip toe habben, deer hy efter zyne gae moge mede fara to fandiane da ſyeka. Iſt es ein Waſſerland, ſo muß er ein Schif haben, womit er ſeinen Gau mag befahren, die Kranken zu beſuchen. Alt. fr. L. R. — Vanden. Tuin. Vannen, vandeln wird von Frauenzimmer geſaget, wenn es den erſten Beſuch bei einer Wöchnerin abſtattet, Br. W. B. ich leite dieſes lieber von dieſem fandia als von fannon Windeln, fandan einbündeln ab.

Fang ſ. fana.

Fangenſchaep Gefängnis.

fara ſ. fere und for.

Fara die Gefahr. — faeran ſich fürchten, erſchrekken, verfahren oſt. fr. fara die Gefahr ſchw. Vare u. ſ.

Faremond. ſ. mond.

Farlega ſ. forlega.

fatha, fathia ſ. fana.

Fax, das Haar, — feax a. ſ. fahs, faſe Schilt. es kömmt vielleicht von faſen, einen dünnen Fahden, Fäſergen her. Fahs Haar, Rhab. Maur. Gloſſ.

fax fangh das Greifen in die Haare. Ief di Leka da Preſter een fax fangh deth, wenn der Laye den Prieſter einen Haar-Grif thut. Alt. fr. L. R.

ech, fach ſ. Wach.

echt facht, die Frucht. Huaſa then fachta oppen Warff weith, wer die Früchte auf den Hof führet Emſ. L. R. Thi ther thet land ered ende ſen heth thi nimene fecht thet jeres. Der das Land bepflüget, und beſäet hat, der nehme die Frucht deſſelben Jahres L. br. — Wachter. Kero.

la, fitera nähren, füttern. Deer hy dine lichama ſchulde of fede, wovon er ſeinen Leib ernähren ſoll, Alt. fr. L. R. — fedan a. ſ. fodan goth. voeden holl. to Feed engl. föden pom. u. ſ. daher fett, feiſt ꝛc.

der, Feider, der Vater. Deer van da fedrien, ief fan da Swird ſida wt komen ſe. Die von der väterlichen oder Schwerdt Seite ausgekommen ſind. Wilk. v. Opst. — faeder a. ſ. fadrien goth. fater frk. und all.

Alda Feider, Großvater.

Fedria, Oheim, Vaters Bruder. So wil dat Kind dela ſines Alda faders lawa, ende ſyn Alda moders lawa, ende ſyn fedria uel niet, ende ſpreckt, da hi een Kne nyer ſe, ſo will das Kind theilen ſeines Grosvaters und ſeiner Großmutter Nachlaſſenſchafe, und ſeines Vaters Bruder will nicht und ſpricht, daß er einen Grad näher ſey. Alt. fr. L. R.

Fetha, ebenfalls Oheim. ſ. oft. fr. L. R. p. 262.

Fatheren, Faedrum, Gevattern. Hit ne ſe thet ta fiower herne biscrien ſe, thet ma thet

thet biwiſe muge mitha praeſter anda mi twam fatheren, es ſey denn, daß die vier Ellen (des Hauſes von dem neugebohrnen Kinde beſchrien ſeyn, und man ſolches beweiſen möge mit dem Prieſter und zween Gevattern Eu[r] L. R.

Fachtum, Vorfahren. Mit twam fria foghe den, ende mit hiara friower fachtum end mit twa ande ſanntiga Orkenen binna, hiar kinne, mit zween freien Vögten, und mit ihre vier Vorfahren (Eltern und Groß-Eltern) un mit 72 Zeugen innerhalb ihrer Verwandtſchaf Alt. fr. L. R. — Fechten, die Vorfahre Heinreichs nord. frieſ. Chronik. p. 17.

Feg, feng ſ. fana.

Fel ſ. ful.

Fel, die Haut, das Fell, — Fill goth., F a. ſ. engl. n. ſ.

Flesfel, aufgedunſen, weiches Fell. Flesf ſare is wet and waſech, Flesfell iſt, wenn Haut naß und wäſſerich iſt. Hunſ. L. R. — Flabby ſchlap, weich. engl.

fela fühlen. — felan a. ſ. voelen holl. fölen n. ſ. feel engl. ſelen l. fr.

Fela, das Gefühl.

fella ſ. fala und ful.

felig, feilich, velica, veilich, ſicher, feſte; th moſte emmer velica ſtan, das muſte immer fe ſtehen. Hunſ. L. R. Want ſo ſal dan fry u velich weſen, denn ſie ſoll alsdenn frey und ſich ſeyn perg. L. R. ynna annen biropenen felige dey, an einen verkündigten ſichern Tage, Eu Doehmen. — feiligen, veiligen, ſicher mache Halt. veylich, ſicher holl. velig n. ſ.

Fen

ng ſ. fana.

nne, Venne, Weideland. Hwaſa welle ſlata inna fennen ieſtha inna meden. Wer einen Waſſerzug in Weide oder Heu-Land machen will. L. br. De den andern ſyn beeſte nympt uth ſynre Venne, der dem andern ſein Vieh aus der Weide nimt perg. L. R. — Fenn a. ſ. Venne holl. oſtfr., ſen bedeutet eigentlich ein wäſſeriges ſumpfiges und niedriges Land, Wacht. Daher werden auch die Moräſte, woraus der Torf gegraben wird, Fehnen genannt. Weil die niedrigen und ſumpfigten Länder zur Weide gebraucht werden, ſo nennt man noch ſolche Wieſen Fennen. Fen, Moraſt, Sumpf engl. Vielleicht hat hievon Finland ſeine Benennung.

nd ſ. Vent.

nza ſ. ſala.

rme ſ. ferma.

rſt ſ. form.

rd, fretha, frethe, fretho, freda, Friede, Sicherheit und ruhiger Beſitz. So aech di Eerfnama een ferd oen da gued, ſo hat der Erbe den ruhigen Beſitz in den Gute. Alt. fr. L. R. And thi frethe skel ſtonda ſon tha thinge to tha thinge, und der Friede, die allgemeine Sicherheit ſoll Beſtand haben, von dem einen Gerichtstage zu dem andern Lit. br. — frith, fryth a. ſ. frido ſrk. und all. fridr. isl. fretha, freda iſt auch Friedens-Bruch. Hwerſamar enne redieua onſprech umbe leſſa fretha, ieſtha umbe mara, wer einen Richter um einen gröſſern oder geringern Friedensbruch anſpricht, L. br. imgleichen die Strafe für den gebrochenen Frieden, ſ. unter bet. Von der verſchiedenen

Be-

Bedeutung des Wortes Friede ſ. Halth. In den damaligen elenden Zeiten des Fauſtrechtes und der Befehdungen war es unumgänglich nöthig, daß einige Oerter, Zeiten, Sachen, und Perſonen beſonders geſichert und befriediget waren, ſo hatte man ſtlierk fretho, and thing fretho, and ploch, fretho, and dikfretho &c. &c. Kirchen, Gerichts-Pflug, Dickfrieden ꝛc. ꝛc. Aſ. B. Oſ. Fr. 1. R. p. 103. Puffend. Obſerv. T. 1. in append. p. 49. & 77. T. 2. in App. p. 17. u. 182. Sachſenſpiegel 2. Buch art. 67. Wilkins LL. angl. Sax. p. 146. &c. &c. &c.

ferdia, ferdien, Frieden machen, verſöhnen, und den Frieden befeſtigen.

bifretha u. frethia, ſicher machen, befriedigen. thet mot hi algadur beta and frethia; da muß er allzuſammen büſſen und befriediget Aſ. B. biferd, bifrethet, befriediget.

fere, friedlich, ſicher, nützlich, zuträglich. And hiara lioden betha fremo and fere and ihren Leuten beides nützlich und zuträglich ſey. Aſ. B.

fretho feſt, der an die Strafe des Friedensbruches feſt iſt, oder ſelbige verwürkt hat. Sa is thel al twi bete, and fretho feſt, and en bete alle thet hi ut fiucht and fretholas, ſo vergütet er den Schaden doppelt und bezahlet den Friedens-Bruch, wenn er aber auſſer dem Hauſe ſtreitet, ſo iſt die Buſſe einfach, und iſt frey von der Strafe des Friedens-Bruches. Aſ. B.

fretho las, frey von der Strafe des Friedens-Bruches.

ferdloes, friedelos, ein geächter, gebanter, für Vogelfrey erklärter Mann. So aegh di Aesga him ferdloes to lidſen, ſo muß der Aesga ihn

von dem gemeinen Frieden ausſchlieſſen, alt fr. L. R. Alles Unrecht, was der friedeloſe Mann litte, blieb ungerochen. Seine Vergehungen zogen doppelte Buſſe nach ſich. Stellte er ſich binnen Jahr und Tag nicht vors Gericht, ſo wurde er aus dem Lande verwieſen, und ſeine Güter wurden eingezogen, alt fr. L. R. Die Stelle iſt zu weitläuftig ſie hier anzuführen. — friedlos Halth. Fretha ebenfalls ein friedloſer Mann.

Ferdban ein Friedensgebot, Manutenenz, Mandatum de non turbando. So agh dyoe frowe een ferdban oen dae guede, dat her nimmen naet rawie, iefte aet onriuchtes dwe, ſo hat die Frau das Friedensgebot, die Manutenenz, an dem Gute, daß ſie deren niemand beraube, noch ihr ſonſten Unrecht thue, alt fr. L. R. Wenn der Richter dem Käufer wegen erkaufter Grundſtücke den Ferdban verlieh, ſo ließ er vorher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde auf das Immobile einigen Anſpruch zu haben vermeinten, öffentlich aufbieten, und wenn ſich dann niemand gemeldet, ſo ertheilte er dem Käufer die Manutenenz oder die Sicherheit an dem Gute zu ewigen Tagen. Hieraus ſiehet man denn zugleich, daß der Frieſe in vorigen Zeiten Proclamata, oder Edictales kannte, und ſich dadurch eine immerwährende Sicherheit verſchaffen konnte. In Winshemii Chronyk van Vriesland findet man davon ein Document von 1491. p. 314. &c. Alſo dat Sierck voorſchreun is komen den ena dey, den oderen, den tredda, ende den fiarda, als hy ney riucht was ſchuldich toe dwaen, ende haeth byiareth firdban op diſſe voorſhreun trya pondamita. Ende ick

Doecko voorshreun, hab dyt voorshr
Land op beden, elkis dey byſonderlinc
ende hab aeſchet of dir iumen wier, dier
firdban van dit voorshreun land wolde wr
ta, ief wrſprecka, ende dier is nemmen k
men, dir dit firdban haeth wrſeth ieff
ſpritſen van dit voorshreun land. Alſoe
ick toe leſte by fulla daegin, ende by Con
myenta mey Riuchteren, hab Syerck Ke
peſz koeppet enen fry feſt fatdban, als
ney riucht was ſchuldich toe dwan. E
ick Doecka hab bifellen alle handen by ta
tig pondt ſaun faud, dat nemmen ſchil Sye
voorschreun, in dit voorschr. Land w
noch wandt toe ewighen tyden dwan.
ting ſonder ſalikant. In een wierheyd di
firdbannis, ſo &c. Alſo, daß vorbemelt
Sierk gekommen iſt, den erſten Tag, den zwee
dritten und vierten, ſo wie er nach Recht zu t
ſchuldig war, und hat Sicherheit und Manute
auf dieſe vorbemeldete drei (angekaufte) Dien
Landes begehret. Und ich (der Richter) vorbe
deter Doeko, habe dies vorbemeldete Land aufg
ten, iedweden Tag beſonders (nämlich an den
Tagen) und habe verlanget, oder bekannt gema
ob etwa iemand da wäre, der der Manutenenz
ſes vorbemeldeten Landes ſich wollte widerſe
oder widerſprechen, und es iſt niemand gekomm
der der Manutenenz ſich widerſetzet oder widerſ
chen hat. Alſo daß ich zuletzt bei vollem T
(vor Sonnen Untergange) und mit Zuſtimm
meiner Mitrichter habe dem Syerck Keympeß
kaufet (ertheilet) einen freien feſten Ferdban (
lige Manutenenz) ſo wie ich nach Recht zu t
ſchu

ſchuldig bin. Und ich Doecko habe männiglich bei 80 Pfund ſiebenfach befohlen, daß niemand ſoll vorbemeldeten Syerck in dieſem vorbemeldeten Lande Gewalt noch Unrecht zu ewigen Zeiten thun. Alles dieſes ohne Mangel. Zum Urkund dieſes Ferdbans ꝛc. Dies iſt alſo eine Purifications-Sentenz auf erlaſſene Edictalen, wodurch der Käufer wider alle Anſprüche geſichert, und in ſeinem Beſitze manuteniret wurde. Eine rechtskräftige Definitiv-Sentenz ſicherte ebenfalls den Triumphanten, und führte die Manutenenz von ſelbſt mit ſich. Daher wurde auch eine ſolche Sentenz Ferdban genannt. Omnes ſententias definitivas, quæ vulgo Ferdbänd nuncupantur, inviolabiliter ſtatuimus obſervari. Stat. Opſt. art. 16. Friedban ſ. Halth.

Ferd penning war eine Schatzung, welche der Frieſe für die gemeine Landes-Sicherheit, für den Frieden bezahlen muſte. Der Frieſe bezahlte ſieben ſolcher Pfenningen. Vier bekam der Biſchof und drei der Kaiſer. Fiower Ferd penningar da Himel Koning, ende tria da Eerd Koningh. Vier Friedens-Pfenninge bekam der Himmel König (die Geiſtlichkeit) und drei der Erd-König (der Kaiſer) alt fr. L. R. — Friedſchatz oder der Tribut, den der Magiſtrat für den bewahrten Frieden erhielt, Halt. Fredſchilling edder Geleid Geld. Fragm. vet. iuris Swerin.

Ferd eed ſ. Eth.

ere ſ. Ferd.

eren, fera, fara führen, fahren, gehen, auch mit Gewalt auf etwas anfahren, angreiffen. Huaſa fart mit hode anda mit heir fona to otheres mannes hus. Wer mit der Sturmhaube und

mit Heerfahne eines andern Mannes Haus angreift, Emſ. L. R. — faran a. ſ. goth. all. fieren l. fr.

Fere, fara der Weg. Wr bannena faran thi da Kerchoue, über den gebahnten Weg zu dem Kirchhofe, Ueberk.

Weyn fere der Wagenweg.

Ferre Weite, Entfernung.

fir entfernet, fremd. Tha firade us friſon thi fire menote. Da verdros uns Frieſen die fremde Münze, Aſ. B.

fyrſt ferne, weit. — feor a. ſ. fairra goth. ver holl. ferre oft. fr. verre, varre Kil.

ferra, firra weiter. And naut firra, und nicht weiter, L. br. — ferreno lange, weiter Lipſ.

To fere Ankunft.

Fon fera Abfahrt. Hwaſo al ther enne mon ſle iettha on there to fere, ieftha on there fon fera, wer einen Mann erſchlägt, wenn er ankömmt, oder wenn er wieder abziehet, Hunſ. L. R.

Ut fera kriegeriſche Ausfahrt, um iemand gewaltſam anzugreifen, Heerfahrt, expeditio militaris. Alla utfera buta rioſtringa Orloui tha ſtondath bi hundreda Merkon, alle Heerfahrt ohne Erlaubnis der Rüſtringer wird auf hundert Mark geſetzet, Aſ. B. — Fart, expeditio militaris, Wacht.

Antferſte der Anführer. — Forsmann pom.

Oenferd und Inferd auch Onfaeld die Anfahrt und Infahrt, Immiſſion in unbewegliche Güter. Ende nel hi deer redia, ner riuchtes deytinges bieda. So mot hi habba da oenferd, fan dam, deer hi oenſprecht, und wift er (Beklagter)

klagter) nicht antworten, noch ſich für's Gericht ſtellen, ſo ſoll er (der Kläger) die Immiſſion von dem haben, worauf er Anſpruch machet, alt fr. L. R. To da ſyſta tingh, ſo aegh hi doe inferd. An dem fünften Gerichtstage hat er die Immiſſion, alt fr. L. R.

Fara flette fahrende Haabe, bewegliche Güter, ſ. flette.

mis fara unrecht verfahren, von dem rechten Wege abfahren. Sa hwerſa thi redieua mis fari thruch bede, wo der Richter durch Bitte unrecht verfährt, Af. B. — misfaren übel handeln, verbrechen, Halth.

forfara umkommen. Dat hit oen forſte, ner oen honger naet forfare. Daß es vor Froſt und Hunger nicht umkomme, alt fr. L. R.

bifara befahren, ertappen. Jeſma een gued in ſynre Camer bifaert, wenn man ein Gut in ſeiner Kammer ertappet, vorfindet, alt fr. L. R.

Von fera fahren, führen, kommt auch Fähre, ein Kahn, womit man über einen Fluß fähret, her, oft. fr. faer a. ſ. Auch leite ich davon fertig, zu einer Reiſe geſchikt, her.

rings eine junge Kuh. Der ku bote dis liues tritich penningen. Dis feringes bote dis liues acht penningen. Das Wehrgeld der Kuh gilt 30 Pfenningen und der jungen Kuh 8 Pfenning, alt fr. L. R. — Fers oft. fr.

ma firmeln. And Kindera to fermande, und Kinder zu firmeln, Af. B.

Feorme die Firmlung.

rna, firna Miſſethat. Sa ſkel hi tha firna mitha halſa fella, ſo ſoll er die Miſſethat mit dem Halſe büſſen, L. br. Dat alle Vreien moghen hare

firne, dat is, misdaet mit fia boten, daß all Frieſen ihre Miſſethat mögen mit Geld bezahlen, berg. L. R. — firen a. ſ. fairinō goth, firna all.

ferra ſ. feren.

Ferſt die Friſt. Da baden hia ferſtis to hiara foet ſpréka. Da baten ſie Friſt für ihre Vorſprecher aus, alt fr. L. R. — fyrſt a. ſ. freſt Locc. ferſta Friſt ertheilen. Ende di Grewa dan ferſta wil, und der Graf denn ihm Friſt ertheilen will, alt fr. L. R. — fryſtan a. ſ. verſten vorten friſten, aufſchieben Kil. von ferre weit.

Ferſt, feſta, fira Feſttag, Feiertag.

feren feierlich. Ferene clathar Feier-Kleider L. br.

firia feiern. Thu ſkalt firia thene helega Sunnandei, du ſollt den heiligen Sonntag feiern Af. B.

feſa ſ. fana.

Feſt die Fauſt. — Fyſt a. ſ.

Feſteflec Fauſtſchlag.

Feſta ſ. Ferſt.

Feſta der Faſttag. — Feaſt a. ſ.

feſta, feſtia faſten. Tha feſtade Moyſes fiertich dega and nachta. Da faſtete Moſes vierzig Tage und Nächte, alt fr. L. R. — faſtan a. ſ. faſta Verel.

feſtia büſſen. Jeſta mit ſyne fia feſti ende den Meeed feſtia, oder mit ſeinem Gelde bezahlen, und den Meineid büſſen, alt fr. L. R.

Feſtis Zuſammen-Verſchwörung. Huaſa otheru bitigath triuwena jeſta feſtis. wer einen andern Untreue oder Verſchwörung beſchuldiget, L. In dem Ems. L. R. wird feſtis, durch Part

Zuſa

Zuſammenrottung gegeben. Hnaſſ: othrem bi-
tigath partie. — Feſtis kömmt wahrſcheinlich von
veſten verbinden, Feſtnung Band, Bündnis
her; Waehter ſ. v. veſten.

fiña ſ. Feder.

fiht Voet der Fuß, plur. fota, fotem. — Fot
a. ſ. isl. Voet holl. Foot ſchw. engl. u. ſ.
fotat füſſig, was Füſſe hat. Tiowor fotas Vier
füſſig.

Foetwerk das Gelenke am Fuſſe, ſ. hank-
werk.

fiera ſ. fana.

fiu Vieh, Geld, Gut, Waare. Joulikes fiues dolg
ſchilma beta deer hit ledich hiaept. Die Ver-
bindung, welche von jeglichem Vieh geſchieht, ſo
ledig läuft, ſoll man büſſen, alt fr. L. R. Land-
ruch ther alla Friſa mith hiara fia kapkadon.
Das Landrecht, welches alle Friesen mit ihrem
Gut erkaufet, Af. B. — feo, feoh Gut, jed-
wedes Vermögen a. ſ. faihu goth. faeh, fear Geld,
Gut, Vieh Loc. fiu Lipſ.

Fia fellinga Bezahlung und Wiedererſtattung des
ausgelegten Geldes. En di oder a riene fia fel-
linga, und der andere erhält nicht die Wiederer-
ſtattung des ausgelegten Geldes, alt fr. L. R.

Eeth fia esbare Waaren.

ſonder fia unentgeltlich.

Fia eth ſ. Eth.

Fia monda ſ. mond.

al, Vel ein Rad. Saſkelma ſetta oppa en tiam
ſpesza fial: ſo ſoll man ihn (den Mordbrenner)
auf ein zehnſpeichtes Rad ſetzen, L. br. Unde
dat neyen ſpakede old vel, dat is dat ratt.
und das neunſpeichige alte Vel, das iſt das Rad,

perg. l. R. — Hweol a. ſ. Huel isl. Hiul ſchw. Wheel engl. Wiel Schottel. Wehl n. ſ. von velgen Kil. walwian a. ſ. ſich drehen, wälzen.

Field das Feld. — Fild, feld, faeld a. ſ. Field farene mon ein übers Feld reiſender Mann. Huaſoe fiucht oen field farene Mon, wer einen reiſenden Mann anfällt, alt fr. l. R.

fif fünf. — fif a. ſ. fimf goth. vyf holl.

fila ſ. ful.

filan peitſchen, geiſſeln. Wtaer ſcheran ende wtoer filan, ohne Haarabſcheeren und ohne Geiſſelung, alt fr. l. R. So aegh di faermond dine kor hiſe fille, ſo hiſe handia mitta Swerde. So hat der Vormund die Wahl, ob er ſie peitſchen oder mit dem Schwerdte hauen wolle, alt fr. l. R. In einer alten Ueberſetzung des apoſtoliſchen Glaubens-Bekenntniſſes bei Eccard ſtehet: Ik keloue that he gehalſſaget wort, gevillet wart; ich glaube, daß er Backenſtreiche empfangen, und gegeiſſelt worden. — Fillen ſchlagen, peitſchen. Wacht. wahrſcheinlich von Fel die Haut. Daher wird filan mehr bedeuten als peitſchen, als wol geiſſeln, daß die Haut herunter gehet. Fillen die Haut abziehen, Fillen ein Schinder oft. fr.

Fimel Thing ſ. Thing.

finda finden. — fynnen l. ft.

Fynd der Fund.

fonden, finſa gefunden.

bifynt, bifinſen befunden, ertapt.

Inſindingha die Erfindung.

finda ende foerd finda Recht finden, Recht ſprechen. — finden beſchlieſſen, feſtſetzen, eine ſtreitige Sache nachdenken, nachſpüren, und dann, was Recht und billig iſt, ausſprechen; daher Urthell finden,

finden, Urtheil ſprechen, Wacht. und Halth. ſ. v. finden. Sollte daher das holländiſche Wort, Vonnis, ein Urtheil, nicht ſeine Benennung von finden haben?

ıeſtre Fenſter. Mar ther te ſtec fineſtre, aber daſelbſt Fenſter zerbricht, Hunſ. L. R.

ıgr der Finger. — Finger, figgr goth. finger a. ſ.

Scot fingr der erſte Finger, weil man damit ſchieſſet, oder den Bogen abdrükket.

Lange fingr der lange Mittelfinger.

Gold fingr der dritte Finger, weil darauf der goldene Ring getragen wurde.

Litke fingr der kleine Finger. Jef dat wrſte lid fan da Scot fingr of is, dio bote is 2 Einſa. Fan da langa 2 E. Fan da Goldfingr 2 E. Fan da lytka &c. Wenn das oberſte Glied von dem erſten Finger ab iſt, ſo iſt die Buße 2 Einſa, von dem langen Finger 2 E. von dem Goldfinger 2 E. von dem kleinen Finger ꝛc. alt fr. L. R. Eben ſo nannten die Ang. Sachſ. die Finger. Scyter finger, middefinger, goldfinger, litta finger, LL. Aeth. Fingerlin ein Ring. Ende mit een guldena fingerlyn, und mit einem güldenen Ringe, alt fr. L. R.

ır das Feuer. — Fir a. ſ. fuir fri. und all. vuur holl. Für n. ſ.

ı verdrieſſen. Tha firade un friſum thiu fire menote, da verdroß uns Frieſen die entfernte (Fremde) Münze, Ad. B.

ı ſ. ferſt.

ıa ſ. ferna.

ra ſ. feren.

Fifel der Mörſer Cad. M.
Fifk der Fiſch, plur. fiſkar. — fiſc a. ſ. goth. fiſka ſ. feda.
Fitt eine Viehtränke Cad. M.
fuchta fechten. — fechtan, fyhtan a. ſ.
onfuchta anfechten.
bifuchta bekechten.
wrfiuchta überwinden, — ofer fiochan a. ſ.
oferfeachit der Sieg a. ſ. ſo auch von ſtreiten, uperſtriton fr.
Fiund der Feind, plur. fiunden und fiunda. Th. fiunde alla tha driunde, die Feinde ſowol als Freunde, L. br. — Feónd a. ſ. Fiand goth. Fiend ſchw. Fiend engl. Vyand holl. von fien, welches faſt in allen nordiſchen Sprachen haſſe heiſt, Wache. ſ. v. fien. Worſaes Anmerkun über die Mutterſprache c. 13.
fiuwer vier. — feówer, feather a. ſ. fier, fior fr. and all. fiouren lat. fire dän. fyra ſchw.
fiuwertien vierzehn.
fiuwertig vierzig.
fiuweraſtum und oder ſelaſt vierer.
Fiordera, fiardendel ein Viertel. — Feordan teil Schilt.
Faeten fleiſch. — Fleothan, fleowan a. ſ. flyta ſchw. — Thet flat fon melokon and fon hu inge! Das floß von Milch und Honig, Af. B.
Flask das Fleiſch. Betha fel and flask, beides Fel und Fleiſch, Af. B. — flaesc a. ſ.
Flax der Flachs. — fleax a. ſ. vlas holl. n. ſ.
flega fliehen. — fleogan a. ſ. flyga ſchw. flean l. fr.
Flecht die Flucht. Flecht maka, Flucht machen, fliehen. Thet hine tho there flecht makath, daß er darauf entfliehe, Af. B.

fletech, flechtig flüchtig. Ende hi to ene othere huſe fletech urde, und er zu einem andern Hauſe flüchtig würde (in ein ander Haus flichet) Hunſ. L. R.

skel ſ. fel.

ette Ausſteuer, ingleichen bewegliche Güter. Ende ief hi deer in moet, ſo ſchil hi alle biſara flette tinga, und wenn er die Immiſſion hat, ſo ſoll er auf alle bewegliche Güter klagen, alt fr. L. R. Weil die Ausſteuer gemeiniglich in beweglichen Gütern beſtand, ſo hieß Flette die Ausſteuer. Al deer fader ende moder hyare Dochter jaet oen flette biara ayn eenwiel. Wo ein Vater und Mutter ihrer Tochter zur Ausſteuer ihr eignes Land geben, alt fr. L. R.

Fletiewa Flet-Gabe, Ausſteuer. Sa utiewa hire thra fletiewa, ſo ſoll man ihr die Ausſteuer herausgeben, L. br. Fleetgave, dat is beweglich Brudſchat, Wurſt. L. R. Flethgavon dat ſint Bodellgaven. Fredewold. Wilk.

fara fletta ſ. feren.

inte ein Kieſelſtein. — flint adj. flins Wacht. flint engl. oſt. fr.

inte eine Parthei, Rotte. ſ. Woeberichtigung oſt. fr. L. R. p. 159. Alſo nennt man eine Parthei Volkes, oder ein zu einem gewiſſen Endzwecke ſich verſammletes Volk in Oſtfriesland, und in niederſ. Moog und lat. burd. aratrum. Brem. W. B. 3ter Theil p. 339. und Gloſſ. med. lat. T. 1. p. 330.

iuis werp ſ. Fluis.

ocſkiwech was in den vorigen Stand wieder gebracht werden kann. Flock ein abgebrochenes Stück, Wacht. Skiwech ſchiebig, was ſich ver-

verſchieben läſt, alſo iſt flocſkiwech, wenn das abgebrochene Stück ſchiebig iſt, das iſt, in die Lükke wieder eingeſchoben werden kann. Hwerſamar rent mentlar ieftha ſtake and hit naut flocſkiwech ne ſe, ſa is thi plem and thiu ſpon ne ſex penninger, iſt flocſkiwech thre penninga. Wenn iemand Hekken oder Stakete zerbricht, und ſie nicht in den vorigen Stand wieder gebracht werden können, ſo gilt die Planke und der Nagel ſechs Pfenninge, kann es aber in den vorigen Stand gebracht werden, ſo iſt die Buſſe drei Pfenninge, L. br.

Flnis Unrath, Koth.

fluires und fluig werp mit Koth bewerfen. Thet is een ruicht fluis werp, thet is weth an waſich ſe. Das iſt ein rechter Kothwurf, wenn er beſchaffen iſt, wie ſchw.

Foddick eine Lampe, Gad. M. — Fon ſinen goth. ſon, ſun iſt vonke ein Funke, holl. vonnus eine Laterne v. ſ.

foerdbringen ſ. breia.

Foedwerſt ſ. Feth.

Fogeth, Fogith ein Vogt, das iſt ein Vorſteher, Vertheidiger, Beſchützer. Beſonders kommen die Vormünder unter dem Namen der Vögte vor. Hwerſa tha kinde ſin Elder urſterve, ſo ſwere ther fogethon. Wenn dem Kinde ſeine Eltern verſterben, ſo ſchwören die Vögte, Vormünder ꝛc. Hunſ. L. R. — Von der verſchiedenen Bedeutung des Worts Vogt ſ. Kil. Schilt. Wacht. und Halt. ſ. v. Vogd und Voght.

foldeda ſ. ful.

folghia, folia folgen. — folgian a. ſ. fylgia isl.

Folliſte,

Folliſte, fulliſte Helfer, Gehülfe, kömmt von folghia her, weil der Helfer dem Hauptthäter folget. Dat hi deer mede folliſte were, daß er dabei Mithelfer geweſen, alt fr. L. R. — Fulluſt die Hülfe Lipſ.

Folger, Folge ein Gehülfe, Mitgenoſſe einer Uebelthat, Halt.

lk das Volk. — Folc, Folce a. ſ.

Folkleder der das Volk anführet, von leda führen, anführen. And eider Folkledere ſextich ſkitt tha Progoſte to frétha, und jedweder Anführer bezahle dem Probſten 60 Sch. wegen des gebrochenen Friedens, Af. B.

1 ſ. fram.

na, fana eine Fahne. — Fana, faena a. ſ. fano lat. barb.

Fana dreger Fahnenträger.

Hiri fona Heerfahne.

ha, founa, fomna, famna eine Dirne, unverheurathetes Mädgen. Thet ma oppa erua muga halda knape ieftha fona, daß man auf dem Erbe Knechte oder Mägde halten möge, Emſ. L. R. Jeftha wida ieftha fomna, ief en otheres mannes Wif, oder eine Wittwe, oder Dirne, oder ein Eheweib, Hunſ. L. R. En fone ther bi iewen ſe ſon ther Rualde, ein Mädgen, das ſich der Welt entzogen hat, Emſ. L. R. — Famke eine Jungfer, Famke-bern ein kleines Mädgen l. fr. Fone eine Dirne oft. fr.

nt der Taufſtein. Font britſen der Taufſtein zerbrochen, alt fr. L. R. — Fonte ſteen pom. Funte Schottel. font engl.

, fora, forth, far, fara vor. — for, fore a. ſ. fora, furi frk. und all.

bifara

hifara vor und zuvor.
a fare, to fare zuerſt, zuvörderſt.
farneſt das vörderſte, erſte. Thet farneſte Lid das vörderſte Glied, Emſ. L. R.

fora, ferra rechts, dem linken entgegen geſetzet. End daerop tö lidſen tween fingheren mit ſine fo ra hand, und darauf zu legen zween Finger m ſeiner rechten Hand, alt fr. L. R. Dat fore ae mit XIIII. pondem to beten, dat winſter m XIII. Das rechte Auge mit 14 Pfunden zu bü ſen, das linke mit 13, alt fr. L. R. Ferra hon die rechte Hand, Emſ. L. R. — Fordere ha erſte, vörderſte, das iſt rechte Hand, Halt. f thora die rechte Hand, Schilt.

foränderien ſ. anderda.

forbolgen zornig. Huaſa fon forbolgen ſin, ie ſon ower moed, wer zornig oder aus Ue muth ꝛc. Ueberk. — Belgan, abelgan zürn balgen mod zornig a. ſ. balgen, verbolgen u. kömmt von bal, bael böſe her, ſ. unter mond.

ford, foerd ſofort, weiter.
riucht forth ſogleich, ſofort. Werth hi ac riuc forth wither dat ſlain. Wird er auch ſogl wieder todt geſchlagen, Emſ. Doem. — rechter fo ſofort oft. fr. forth a. ſ.
further, furthera weiter, höher.

Forda, Voerde eine Trift nach einem privat Lande, ſey über einen Damm oder kleine Brücke. Hu otheres forda up delt, wer eines andern T aufgräbt, Emſ. L. R. Hwaſa ferth to othe fenne, on tö otheres forda, wer fährt zu ei andern Weideland und eines andern T L. br. — Von feren, fora fahren, davon fü

for

forda lat. barb. Von dem Unterſchiede zwiſchen Voerde und Poſt ſ. unter Poſt.

ordel ſ. dela.

ordel das Haus. So ſchelma her folgia mitta Aesga tida fordel, deer hio binna is, ſo ſoll man ihr folgen mit dem Aesgha zu dem Hauſe, worin ſie iſt, alt fr. L. R. Fordel kann etwa das Vordertheil des Hauſes, das Vorgebäude heiſſen, worin ſich die Familie aufhielt; das Hintergebäude war die Scheune. Oder man kann es auch von bord a. ſ. Schilt. Haus ableiten, davon bordel ein niedriges kleines Häusgen.

ten ieder, iedes.

ıresni ſ. Red.

ırhaf ſ. Haud.

rjeft ſ. jaen.

ıieta ſ. urieta.

ırka, Furka eine Gabel. Mith there bera, and mith there forke, mit der Axt und mit der Gabel, Aſ. B. — forch a. ſ. vorcke holl. Forke oſt. fr.

lega, farlega huren. Der 9te Titel der LL. Fr. worin von Hurerei gehandelt wird, iſt überſchrieben, Farlegani. Siccama in ſeinem Commentario bei dieſem Titel vermeinet, daß es ein Schreibfehler ſey, und Horlegani, Hurlieger heiſſen müſſe. Er irrt ſich aber, indem faſt in allen nordiſchen Sprachen forligen, huren, bedeutet. Liegen, bei einander liegen, iſt eben ſo viel als beiſchlafen, daher liugan heurathen, eine Frau nehmen. Junii Gloſſ. Goth. laegher ein unerlaubter Beiſchlaf Loc. Biliggerſe eine Beiliegerin, Concubine, holl. oſt. fr. Auch gebraucht man ſtatt liegen, ſitzen, Beiſitz Concubinat, Beiſitzerin

rin Concubine, Halth. Vor und ver bedeutet durchgehends eine böse That, als rathen = verrathen, führen = verführen, kennen = verkennen ꝛc. ſ. iſt auch im a. ſ. forswerige meineidig, forsegwitnis ein falſches Zeugnis ꝛc. und im fränkiſchen unter unzähligen vielen Beiſpielen (ſ. unter wr) von reda rathen, Foresni Verrätherei ꝛc. T. LL. Fr. In der ang. ſächſ. Ueberſetzung d Evangelien Math. XV. 19. ſtehet: Of haer heortan cumath yfele getancas, mannslyhta unriht haemedu, forligru. Aus dem Herz kommen üble Gedanken, Mord, Ehebruch, H rerei. forligan huren frk. und all. firiligg Loc.

form erſt, von for vor, das vörderſte. Thet i forma kere, das iſt die erſte Willkühr, L. h Nen man mot tinga under tha forma, k Mann muß unter dem erſten (Grad der Verwan ſchaft) zeugen, L. br. — forman der er a. ſ.

feorſt, ferthe der erſte, der vörderſte. — fir engl. davon Fürſt.

Forma die Form.

fornima ſ. nima.

forsmaga ſ. wrsmaida.

Forſt der Froſt. Oen forſte, neer oen honger, w der um Froſt, noch Hunger, alt fr. L. R. — Vorſt holl.

Forſt die Spitze des Daches, Cad. M. — Fyrſt a. vorſt Kil. furſt Wachter. verſtinge n. ſ. for oſt. fr. firſtfalli eingefallenes Dach, firſtſul d Säule, worauf die Spitze des Hauſes ruhet, Glo med. lat. von for, das öberſte, erſte.

forwaria ſ. wara.

forwiſ

wiſa ſ. wiſa.
word ſ. wird.
wroga ſ. wirk.
wnd fremd. — fremd a. ſ. frk. und all.
Fremeda ein Fremder.
fremeth eth ſ. eth.
n, ſon, fona von. — fram, fra a. ſ. from engl. fram Schilt.
n heilig. Tria merck da Hellighen op dine frana alter, drei Mark den Heiligen auf dem heiligen Altar, alt fr. L. R. — fran; from, hat eine vielfache Bedeutung, die gewöhnlichſten ſind heilig, öffentlich, herrſchaftlich, Schilt. Wacht. Halth.
na, frona der Frohne. Im oſt. fr. L. R. p. 122. (4) wird dieſes Wort von dem celtiſchen fran, vron, heilig, öffentlich, hergeleitet, und der Frohne für einen Gerichts-Bedienten und für den Banner gehalten. Der Begriff des Wortes fron heilig, öffentlich, ſchickt ſich aber beſſer für den Richter ſelbſt, als für den Gerichts-Bedienten, und in der That war der Frohne nicht der Gerichts-Bediente, der Banner, oder wie man ihn iezt nennen mögte, Pedel, Bote, Vogt, ſondern ein Richter ſelbſt. Denn zuvörderſt wird der Frohne ausdrüklich von dem Banner, welcher der Gerichts-Bediente war (ſiehe oben Banner) unterſchieden. Umbe Urherniſſe ach thi frana fior enza, tki Aesga anne ſcil, thi bonnere otherne thrimene panning. Wegen Ungehorſam (wider das Gericht) bekömmt der Frohne vier Enza, der Aesgha einen Schilling und der Banner den andern drittel Pfenning, alt Fiveling. L. R. Sogar wird der Frohne ſelbſt Richter genannt.

nannt. "Dre Punde den Frauen off dem Rich-
"ter„ Wurſter Willkühr bei Puffend. in Obſ.
T. III. in App. p. 48. ferner "die Edlen von
"Soeden haben ihren Erbſitz von Alters her zu
"Altendorf gehabt, und dabei von dem Ertzbiſchof
"zu Bremen das Frone-Amt, alſo daß ſie
"Erb-Voigte oder Richter des Stiftes geweſen.„
Leipn. Script. rer. Brunsw. T. 2. p. 255.
Junius in Gloſſ. Goth. ſ. v. wairban nennet den
Frohnen Praetor. Dis tredda deys aeghſe
di frana oen den werf to bringhen: tertio
die debet eam Praetor ſiſtere coram iudi-
cio. Vielleicht war der Frohne der Schelta oder
der Schultze ſelbſt: Een en twintich ſchillin-
gen den frana, dat is, den Schulte, 21. Schil-
lingen dem Frohnen, das iſt dem Schultzen. Aus-
zug der alt. fr. L. R. in ſächſ. Ueberſetzung bei
Schotan. Der Schelta hob für den Kaiſer die
Schatzungen und die Kaiſerlichen Gefälle, (ſ. Schel-
ta) wie auch die liegenden Erbſchaften eines ver-
ſtorbenen Fremden, der keine Erben hatte, oder
deſſen Erben wenigſtens unbekannt waren. Eben
dieſe Verrichtung wird dem Frohnen zugeſchrieben.
Jefter een overlandich man ſterft, ſo aech di
frana dat gued to onfaen, ief deer nimmer
comt, di frana nympt een deel, en di oth
deel to Godes tyenſt. Wenn ein fremder Mann
ſtirbt, ſo mag der Frohne das Gut in Empfang
nehmen. Kommt niemand, (meldet ſich niemand
von den Erben) ſo nimmt er einen Theil für ſich,
und den andern Theil zum Gottesdienſte, alt fr.
L. R. Uebrigens iſt es bekannt, daß in der Zeit-
folge und nach dem Sachſenſpiegel der Frohne und
Frohnbote, den Scharfrichter bezeichnet habe.

Der

rwiſa ſ. wiſa.
rword ſ. wird.
rwroga ſ. wirk.
remd fremd. — fremd a. ſ. frk. und all.
Fremeda ein Fremder.
fremeth eth ſ. eth.
rn, fon, fona von. — fram, fra a. ſ. from engl. fram Schilt.
n heilig. Tria merck da Hellighen op dine frana alter, drei Mark den Heiligen auf dem heiligen Altar, alt fr. L. R. — fran, fron, hat eine vielfache Bedeutung, die gewöhnlichſten ſind heilig, öffentlich, herrſchaftlich, Schilt. Wacht. Halth.
ana, frona der Frohne. Im oſt. fr. L. R. p. 122. (4) wird dieſes Wort von dem celtiſchen fran, vron, heilig, öffentlich, hergeleitet, und der Frohne für einen Gerichts-Bedienten und für den Banner gehalten. Der Begriff des Wortes fron heilig, öffentlich, ſchickt ſich aber beſſer für den Richter ſelbſt, als für den Gerichts-Bedienten, und in der That war der Frohne nicht der Gerichts-Bediente, der Banner, oder wie man ihn ietzt nennen mögte, Pedel, Bote, Vogt, ſondern ein Richter ſelbſt. Denn zuvörderſt wird der Frohne ausdrüklich von dem Banner, welcher der Gerichts-Bediente war (ſiehe oben Banner) unterſchieden. Umbe Urherniſſe ach thi frana fior enza, tki Aesga anne ſcil, thi bonnere otherne thrimene panning. Wegen Ungehorſam (wider das Gericht) bekömmt der Frohne vier Enza, der Aesgha einen Schilling und der Banner den andern drittel Pfenning, alt Fiveling. L. R. Sogar wird der Frohne ſelbſt Richter genannt.

ſehen, und gehöret nicht hieher. Der Frieſe w
von verſchiedenen Schriftſtellern, bald von d
Fabel-Könige Friſo, bald von der Göttin Fr
bald von den Phrigiern, bald von frieſen, grab
dann wieder von frieren, dann von Frieß, Fr
einem Rande, weil er die Küſte bewohnet, da
von frei, als ein freies Volk abgeleitet. D
ſind aber lauter ſchwankende etymologiſche Mu
maſſungen, ſ. Alting Notitia germ. inf. P.
p. 172. Wachters Gloſſ. Harkenroth Ooſt
Oorſpronkl. p. 50 & ſeq. Eccard. de origi
Germ. p. 64. Richey Idiot. Hamburg in
Vorrede p. 7. Arpi Themis cimbrica p. 1
Weſtph. monum. ined. T. I. pract. III, u
viele andere mehr.

Freſin, Freſenna eine Frieſin.

friſesk frieſiſch.

freneth eed ſ. Eth.

fremo nützlich. Fremo and fere, nützlich, zuträgli
Aſ. B.

froma nützen, zu ſtatten kommen, frommen.

framan, fremian a. ſ.

Frethe ſ. Ferd.

Frewelheed ſ. wrewelen.

fri, fria, frilik frei. — freo, frey, freah, frig a
friia goth. frio frk. frig all. fry ſchw. free en
vry holl.

friagen befreien.

Fridoom Freiheit. Eigentlich ein freier Zuga
zu dem Gerichte, ſo wie fri hals, freier Hal
Freiheit vom ſchlaviſchem Joche. Theſſe fiu w
hera bi hulpon us friſon fri halſes and fr
domes. Dieſe vier Herren halfen uns zur pe
ſönlichen Freiheit und zu freien Gerichten, Aſ. 2

Frimonna freier Mann.
Friling ein Freigelaſſener.
riond, friund ein Freund. — freond a. ſ. fryond goth. friund frk. friend engl. vriend holl. friuene l. fr.
islen Haarlokken. Jef ma een frowa mit wald her frislen offlnyt. Wenn man einer Frau mit Gewalt ihre Haarlokken abſchneidet, alt fr. L. R. — to frisle kraus machen, kräuſeln engl. Frizzler Haarkrauſer.
ona ſ. frana.
otha ſchaben, reiben.
Frotha das Schaben. Ben frotha anda cnoclum and hond, die Schabung des Beins an den Knöcheln und an der Hand, L. br.
ow eine Frau. — frea a. ſ. fro frk. fru isl. frue dän. vrouw holl. Frau heiſt eigentlich ein Herr. Nimana mag twaim fraujam ſkalkinon. Niemand mag zween Herrn dienen, Cod. Arg. Alſo Frow eine vornehme Frau, domina, ſo wie Fräulein domicella, Fraw ein vornehmes Frauenzimmer, in Gegenſatz, Weib, Halth.
chta fürchten. Dat ma fruchta da wreeck, daß man die Rache fürchte, alt fr. L. R. von Frees Beſorgnis. — forhtian a. ſ. fourhtan goth. forotan frk. und all.
idelf ein Freier.
Friudelwe der Freierſtand.
gel das Vieh. — fugel a. ſ.
Fugel Schul Viehhütte. Huerſama annen mon ſlait ynnar fugel Schul. Wer einen Mann in der Viehhütte erſchlägt, L. br.
ſchmutzig. — foul a. ſ. fuls goth. full engl. vuyl holl. ful oſt. fr. von wllen ſich verunreinigen.

Die Vermoderung nennt der Deutſche noch Fäulnis, und Willeram. ſagt fuler lichamo, vermoderter, verrotteter Leib.
Fulniſſe Unflath.
Fullenge. Was es ſey, gehet aus folgender Stelle hervor. Hwaſa otherem ene fullenge dueth hine bi tha halſen gripe, thet hem sin ſpiſe upera mutha blape, wenn man iemanden eine Füllenge thut, daß er ihm bei dem Halſe greifet, daß ihm ſeine Speiſe aus dem Munde laufe. Hunſ. L. R. Füllenge iſt alſo das Zudrükken des Halſes, wenn iemand iſſet, ſo daß er ſich mit ſeiner Speiſe beſudelt.

ful, fulr, fulla, fel, felo viel. — fela a. ſ. full, goth. veel, vul n. ſ. folle l. fr.
to felo zu viel.
foldua vollthun, d. i. bezahlen. — fuldoen oſt. fr. n. ſ.
vullen, fella, folla ebenfalls bezahlen, vergüten. So ſalmen moert myt moerden vullen, ſo ſoll man Mord mit Mord bezahlen, perg. L. R. Urliuſt hi, ſa felleret mith tuam mercum, iſ hit fella mey. Verliert er; ſo bezahle er zwo Mark, wenn er bezahlen kann, L. br. Hian ſchada to follane, ihren Schaden zu vergüten, alt fr. L. R.
foer fulla erſetzen, erfüllen, vergüten.
efullad bezahlt, genug gethan. So is thiu kest efullad, ſo iſt der Willkühr ein Genüge geſchehen. Aſ. B.
Foldeda und Follingha, auch Fellinga die Bezahlung. — Fulnad völlige Bezahlung Loc. fulbranga vollbringen, bezahlen. And hi nellen

nach

nach ni muge tha bote fulbranga, und er wolle noch könne die Buſſe nicht bezahlen, Aſ. B.

fulre berthe, boren ſ. bern.

Fulfensze lond ein voller unzerriſſener und in ein Corpus zuſammen gebrachter Heerd Landes. Sa ſuere hi tuene ethar fore thet deymeth, thet hit naut winnane muge, ſa lidſze hi forthen fulſenſze lond, ſo ſchwöre man zween Eide für iedes Diemat, daß man es nicht verheuren kann, und ſo bleibe es dann als ein volles unzertrenntes Land liegen, L. br.

Fulfenſza Mon ein wohl angeſehener Mann, vornehmer Mann.

fila vollmachen, vollenden. Thet ſkil weſa fili, er ſante Vites di, dies ſoll voll endiget oder fertig gemachet ſeyn vor St. Vitus Tag, Aſ. B.

liſte ſ. folghia.

ubl der Raam auf der Milch Cad. M.

rga eine Furche. Huaſa urerth tua furga, wer zwo Furchen über ſeine Gränzen pflüget, Emſ. L. R. — furh a. ſ. fare n. ſ.

ka ſ. Forka.

mel breck das Hemd zerriſſen. Dio fymelbreck IV. Schil. das Hemd zerriſſen 4 Schilling, alt fr. L. R. — fimelen; vellere carpere linum. Kil. Femel, ein dünnes leichtes Kleid Br. W. B. p. 388. fimlig, los und flatternd gekleidet pom. fimmel kurzer Hanf Schottel.

den nicht mit der Sprache heraus wollen, durch die Finger ſehen. Huerſo een riuchtar onriuchte riucht, ief fynde, dy wrbert XX. merka. Wo ein Richter unrecht richtet, oder durch die Finger ſiehet, der verwürkt 20 Mark, Wilk. van Opſt. — fymeln, heucheln oft. fr.

& ſ. feren.

G.

G.

Gabbia. Dies Wort kömmt nur ein einziges mal u zwar in L. br. vor. Ich will die Stelle hier ſetzen. Hwerſar ſkieth en brond ieftha thi tha ſa ſkelma askia thria fon tha helga tere. Efter ſkelmar umbe bonna, ieft baria, ieftha gabbia, nautne motma bet dua. Thet ſkel wita thi rediewa ther thene hana ſueren heth, hweder umbe ke ped ſe, ſa gabbad, ſa bonned, ſa naut. dem oſt. fr. L. R. wird dieſe Stelle p. 275. gezogen; ſie wird aber ſchlechtweg überſetzet, hernach ſoll man deswegen bonnen, oder ba oder gabben. Meines Erachtens heiſt gabbia den angerichteten Schaden Sicherheit ſtellen. dium, Bürgſchaft, Pfand und Geldſtrafe, diare Bürgſchaft ſtellen, Gadiarius ein Bü Gloſſ. med. lat. Ich würde alſo vorſtehe Stelle ſo überſetzen: Wenn ein Brand oder D ſtahl geſchicht; ſo ſoll man dreimal darüber dem heiligen Altar klagen, darnach ſoll man Thäter mit Geruſte anklagen (ſ. bonia) oder den Kampf klagen, (baria) oder für den Sch Sicherheit ſtellen. (gabbia) Beides darf nicht zugleich thun. Dies ſoll der Richter, über den Beklagten (das iſt über den Geric zwang, worin Beklagter wohnet) geſchworen bezeugen, ob darüber gekämpfet, oder ob Bek ter Caution geſtellet, oder ob er mit Geruſte geklaget ſey.

gad gut. — god a. ſ. goth. n. ſ.

gadelyk gut, nützlich, gelegen. Nathelik and gadelyk, nützlich und gut, Af. B. — auch n. ſ. oſt. fr. gaden, gayen gefallen Kil.
gadelik gütlich, billig.

ad, Jed, jeth ein Loch, Ort, Platz. An warane gaten, an wohlverwahrten Oertern, alt fr. L. R. Datter ſyn Jed dytſa ſchulde, daß er ſein Loch im Deiche machen ſolle, alt fr. L. R. — gad. Verel. Kil. n. ſ. gate ein Thor, Thüre engl.

ae eine Gau, gewiſſer Diſtrict Landes, Dorfſchaft. — Gada a. ſ. gaw, gew, gow Schilt. Wacht. ſ. v. gau leitet es von dem griechiſchen γη Land her, in ſolchen pagis oder Gauen war Deutſchland in den älteſten und mittleren Zeiten abgetheilet, Heinecii elem. iur. germ. L. III. §. 4 & 8. Lehmanns Speir. Chron. 1. Buch cap. 18. ꝛc. in Friesland ſind Oſtergo und Weſtergo, Emſingo, Hunſingo, Fwelgo, oder wie man vorhin ſchrieb, Amesga, Hunesgo, Huneſa, Fivilga, bekannt.
Gaeliaed Leute die mit einander in einen Gau wohnen. Ende ſaun ſynre gaeliaed, und ſieben ſeiner Gaugenoſſen, alt fr. L. R.

lik ſchnell. Dae worden hya mitta gaelika daed bycronnen, da wurden ſie vom ſchnellen Tode übereilet, alt fr. L. R. — geac a. ſ. gahi frk. gayeh, gah, kah, gaeh, gaycklick Kil. Schilt. galico Lipſ. gai Br. W. B. gau R. oſt. fr. gae doot ein ſchneller Tod Tuin.

er, gader zuſammen, ſämmtlich.
to gare, to gadera zuſammen. Thiu forme Urkere aller Freſena is, thet hia enſe to gadera koma to Upſtalsboma. Die erſte Uhrkühr

kühr aller Frieſen iſt, daß ſie einmal im Jahr zuſammen kommen zu Upſtalsbohm, Ueberk.
algadur überall, durchaus zuſammen.
ketha to gader zuſammen laden.
gadura, garen, gradien verſammlen. Da ma alle dat heer gradie fan da ſchetten ſtirten, daß man alle das Haar von den Schwänzen der Thiere verſammle, alt fr. L. R. S werth egadurat alle thet benete, ſo werden alle Knochen zuſammen gebracht, Aſ. B.
vergarya verſammlen.
egadurad verſammlet.
gaer coma zuſammen kommen.
to gara ſitten bei einander wohnen, verheurathet ſeyn.
to gara cleppen ſich zuſammen thun, fleiſchlich vermiſchen. Hwerſo een Man ende een fro wa duaet to gara cleppen. Wenn ein Mann und Frau ſich fleiſchlich mit einander vermiſchen, alt fr. L. R.
Gade ein Ehegatte.
Gaer legher ein Schutz-Verbündniß. Thiſſ voorſz Punten ſchilma halda by da gaer legher. Dieſe vorbemeldete Puncten ſoll man halten nach dem Schutz-Verbündniſſe, Winsh. Chr. v. Vriesl.
Gar, gad iſt alles, was zuſammen hält, verbunden iſt, Garten, in Hekken eingeſchloſſen, Gardine, Garbe, Garniſon, Garn, (Netz) Gatte, Gan Erbe ꝛc.

Gaeſte ſ. geſte.

Galga der Galgen. Tuinm. leitet es von dem latein. gabalus ab.

ama ſ. goma.
iara Saum des Kleides, oder Unterkleid. Faxfangh, ſo ſchil hi faen oen ſynra gara ende ſüara, wegen Griff in den Haaren ſoll er an den Saum ſeines Kleides faſſen und ſchwören, alt fr. L. R.
ird, gerd ein Zaun, Hekke. — geard a. ſ. garduur isl.
irden ein Haus. — Gard Haus, Schloß, Garten, Gegend Schilt. eine Burg pom. Gard überhaupt ein umzäunter Ort Wacht.
iſt ein Geiſt. — Gaſt a. ſ. geeſt holl. oſt. fr. gaeſt l. fr.
Quade gaſt ein böſer Geiſt, der Teufel. Thet thio tha ſennigha ſchel dwaen wether dae quade Gaſt, daß er ſich damit ſegnen ſolle wider den Teufel, v. Schw.
geſtelyk, ieſtlik geiſtlich.
ebreck ſ. breca.
edaddel ſ. dad.
f ſ. ief.
ie die Strafe. Bi aldus denre geie, bei eben derſelben Strafe, L. br.
geien büſſen, bezahlen. Sa geie hi mit achta Mercum, ſo bezahle er mit 8 Mark, L. br. iſt wol zuſammen gezogen von gelden.
l gelb. — geoln a. ſ. gael ſchw. gellow engl. gelene gelb geſchlagen.
lada ſ. leda.
lda ſ. ield.
lden golden, was von Gold iſt.
lte eine verſchnittene Sau, Cad. M. — Kil. oſt. fr. gelde verſchnitten, unfruchtbar Wacht.

gaella

gaella verſchneiden ſchw. to geld verſchneiden, Gelding ein Wallach engl.

gengen, genia, gunga, unga gehen, treten. And tha redieua ne moten nenne thiaf unga leta, und die Richter müſſen keinen Dieb gehen laſſen, L. br.

ondunga, undunga, ontgaen entgehen, ſich entledigen, ſich reinigen. Sa ſkel hi, therne werf ach mith tuelef ethum undunga. Er ſoll der, der den Warf hat, mit 12 Eiden ſich reinigen, L. br. Soe hi oppa da helligem ſe toe ontgaen, als er mit dem Eide auf die Heiligen ſich zu reinigen (befugt ſey), alt fr. L. R.

bigenga begehen. Als hi een Mysdeth bigeth, wenn er eine Miſſethat begehet, v. Schw. Auch iemanden begehen, oder wie man eigentlich ſaget, betreffen, ertappen. Werth hi to hant bigengen, wird er ſofort ertappet, Aſ. B.

ingunga eingehen.

wtgunga ausgehen.

ofgunga abgehen, verlaſſen. Julianus th geng of there Kerſtenede, Julianus ging a von der Chriſtenheit, Aſ. B.

bigaen angehen, antreten. Hwerſo een Jonc frou een aefte bigaen ſchil, wo eine Jungfra eine Ehe antreten ſoll, alt fr. L. R.

biienna, biginna antreten, anfangen. Hoker fiarden dele ſe therne biienne. Bei welchem Viertheil ſie anfangen wollen, L. br. — aginnan, ongynnan a. ſ. duginnan goth. beginnen all. holl. n. ſ. begin der Anfang Schottel. beginning engl.

Onbiienna der Anfang. — Angin a. ſ. anagenni Lipſ. Anbegin n. ſ.

onbi-

onbigenga anfangen. And thiu Kerſtenede onbigonſte, und das Chriſtenthum anfieng, Af. B.

ongunga anfangen, antreten. Alſa tha Talemen ongungath ſa ſuere hia, wenn die Thalemänner (ihr Amt) antreten, ſo ſchwören ſie, L. br.

oua gunga über etwas kommen, Beſitz nehmen. Sa hach thet Kind ther oua to gungade, ſo mag das Kind den Beſitz ergreifen, Af. B.

ghinſe gonghar, ghinſe jeld gangbar Geld. Gong, gang der Gang.

Ingong Eingang.

Wtgungh, utgong Ausgang.

benis utgong ſ. ben.

ra eine Ruthe, Stekken. Is het giden mith gera ieftha mith meſa, iſt es mit einem Stekken oder Meſſer gethan, Hunſ. L. R. — gyrde a. ſ. gerde Kil. gerte Wacht. garda, garden, garde Schilt. Kertu, Kero. Garde oft. fr.

id ſ. gard.

rdel der Gürtel.

Bigerdel Beigürtel, Nebentaſche.

re die Seite. Want he van ſynre gere ghegleden is, denn er iſt von ſeiner Seite gekommen, Wilk. van Langow.

s, ges, gres das Gras. — Gaers, graes a. ſ. gras goth. ghers, gars Kil. garſe eine grüne Wieſe Kil. davon Groden, grün Land oft. fr. gersfell, gersfal eigentlich aufs Gras gefallen, zu Boden gefallen. Tuſch gersfelle 8 pond, iſt der Backzahn herausgeſchlagen, ſo daß er auf dem Grund lieget, ſo iſt die Buſſe 8 Pfund, alt fr. L. R. And tha letha ſe hine ſtef and

ſtock

ſtock ieſtha gersfalle, und die Glieder ſeyn ihm ſteif, oder ganz unbeweglich, oder abgehauen, Aſ. B. Es wird auch erthfal genannt. Thes fereſta lithes ertfal fif merk, das vorderſte Glied abgehauen, daß es auf die Erde fällt, 5 Mark, Hunſ. L. R. Gersfel bedeutet auch auf dem Boden liegen bleiben, ſo daß man nicht weiter darauf rechnet, ungebüſſet, unberührt. Werth di Bogere ſlayn, ſa lidſe hi gersfelle, wird der Bogenſchütze (Klopffechter) erſchlagen, ſo bleibe er aufs Gras liegen, d. i. ſo liege er ungerochen, L. br.

Geſte, gaeſte lond hohes ſandigtes Bauland. Gaſt oſt. fr. Buta awerkera geſte londe, thet tilath ma thriu jer efter tha dunge, auſſer Auricher Gaſtland, das bauet man drei Jahr nach der Dünge, L. Br. Dies Wort wird im Oſtfr. LandR. p. 43. (n. z.) von Gerſte, welche darin zu wachſen pfleget, und im Br. W. B. p. 500. von Guſt, unfruchtbar, abgeleitet. — Gaſtina Bauland, und unfruchtbares, ungebauetes Land, Gloſſ. med. lat. ſ. v. gaſtina n. 2 & 4.

geta verſammlen. Want hi al onſe riucht gette, indem er alle unſere Rechte zuſammen brachte, alt fr. L. R. Entweder von garen verſammlen oder tia ziehen. — geteon zuſammen ziehen a. ſ. — Es kann aber auch beſtätigen, confirmiren heiſſen. And bed him thet he ſcolde thet geten mid his writ, & rogavit eum, ut id confirmaret cum ſuis litteris. Gibſ. Chron. Saxon. p. 41. Vielleicht iſt geta und ieſta (ſ. ieſta) einerlei und nur im Dialect verſchieden.

ghinſe ſ. gengen.

üſſing die Vermuthung Cad. M. — gaetan vermuthen a. ſ. to gueſs engl. giſſa ſchw. giſſen holl. n. ſ. oſt. fr.

nder ſ. glede.

w ſcharfſichtig, klug. Gleawen die Klugen. Es kömmt von age das Auge, auwana ſehen her. Das deutſche ſchlau iſt daſſelbe. — Glauuon die Klugen Lipſ.

d ſ. glida.

de der Brand, und eine Kohle. Sa ielde hit ther da glede on ſtet; ſo bezahle der es, der den Brand anſteckt, L. br. — glede engl.

glede brennend.

glia glühen, glimmen. — glowan a. ſ. to glare engl. gloyen holl. gloren, glören n. ſ. oſt. fr.

gleyſen ſcheinen, glenſter, glinſter ein Funke Kil. glinſtern blinken, funkeln oſt. fr. Glanz, Glas, Glaſur, gleiſſen, glimmen ꝛc. kommen davon her.

glander glühend. Mith enre glandere glede, mit einer glühenden Kohle, Hunſ. L. R.

n gleiten.

gled glatt. Oppa gleddä iſe, auf dem glatten Eiſe, Emſ. L. R. — glid a. ſ. glidir glatt, ſchlüpfrig Lipſ. glib engl.

gliſand gleitend, beweglich. Jef thet age iſ gliſand, wenn das Auge ſich immer hin und her beweget, Aſ. Bi

pe ein Loch, enge Paſſage. Gklop eine Oeffnung Cad. M. Die oſtfrieſiſchen Inſulaner nennen eine Oeffnung, die die Fluten in eine Inſel eingeſpület haben, eine Schloppe.

inglupen durch ein Loch heimlich einkriechen. Hwerſar en man inglupit, wenn ein Mann

(durch

(durch eine Oefnung in der Wand) heimlich einkri
chet, L. br. Davon glupſch, heimlich, heim
tükkiſch n. ſ. pom. oſt. fr. — glûren, luren
lauren n. ſ. oſt. fr. glupen heimlich nachſtelle
Kil. glum dunkel, finſter Wachter. Gloomine
Dunkelheit engl. glumen, heimlich nach etwa
ſehen oſt. fr.

Go Stherek ſ. Szurke.

God, gad Gott.

Gades huſen Gotteshäuſer, Kirchenklöſter ꝛc.
Gades liodem Gottesleute, Geiſtliche. Al
gades huſem, alle gades liodem ferd. Fri
de allen Gotteshäuſern und Geiſtlichen, alt ſ
L. R.

Goldfingr ſ. fingr.

Gome, Gama Gnade, Beſorgung, Fürſorge, Fre
de. Alſo dede hyt mit dadelika gome, a
that er es mit thätlicher Fürſorge, alt fr. L.
Tha dede god uſe hera ena grata gama,
gab uns Gott der Herr eine groſſe Freude,
fr. L. R. — goom, goem Sorge, Bewahrn
Kil. ghoem M. gouma Schilt. gean Fre
l. fr. Von dieſem gama kommt Bräutigam h
der Fürſorger, der Beſchützer der Braut.

gong ſ. gengen.

Göte eine kleine Waſſer-Rinne Cad. M. — Kil. W
W. B. R. pom. oſt. fr. gota lat. barb. n
Göte ein Guß, geten gieſſen, geotan a. ſ.

Grada eine Stuffe.

gradien ſ. gaer.

graed groß. — gread a. ſ. great engl. groot h
oſt. fr. great und graet l. fr.
Grete, graedheit Gröſſe.
gretten vergröſſern, ausdehnen.

iraed, grad ein Groten, Scheidemünze. Der Friese hatte zweierlei Pfenningen, grosse und kleine, iene hiessen graeden, Groten, diese witten, whit, das geringste, ist noch im Englischen gebräuchlich. Thio ense is derhal grate and tweer wite panninghen. Ensa ist anderthalb grosse und zwei kleine Pfenningen, v. Schw.

ired ein bebaueter Akker, oder wieder bepflügter Brach-Akker. Alsare segongar send sa haunie thi gred tha harde lerde. Wo Sylltiefe sind, da soll das Bauland den vierten Theil der Erde haben, L. br.

iefe, grewe ein Grab, und Grube. — graefe a. s.

Grope eine kleine Grube, Kloak. De worpen ofte treden worde in ener grope, der geworfen oder getreten wird in einen Kloak, perg. L. R. — groepe a. s. grebbe, greppe Kil. groep M. gryoua Lisp. groop engl.

Greft ein Graben. — Grafte ost. fr.

greua graben, durchboren. Jef zyn hauda greweth werd truch, wenn sein Kopf durchbohret wird, v. Schw. Jeff dii Man truch griöud wert, wenn der Mann (auf dem Kopfe) durchgegraben, d. i. trepaniret wird, alt fr. L. R.

Grovinge das Graben, und die Erweiterung einer Oefnung oder Wunde.

en grün. — grene a. s.

Gren erue grün Land.

es s. gers.

efteles s. griseles.

eta grüssen. — gretan a. s. to greet engl. groeten holl. — und mit der Klage begrüssen, an-

klagen. Jeſma om ane daedne man gretl ſchil, wenn man wegen eines Todtſchlages klag ſoll, alt fr. L. R. Om een dullich ſchilm aldus greta, wegen einer Verwundung ſoll ma ſo klagen, alt fr. L. R. — Grüſſen heiſt eigent lich jemanden anreden, Halth. Man kann i manden freundlich und feindlich anreden. Heu tiges Tages wird der Gruß immer für eine freund liche Anrede genommen. Auch nach dem Sächſ Land-Rechte wurde es im böſen Sinn genommen grüſſen, anklagen, kämpflich grüſſen, auf de Kampf antragen, ſind darin bekannte Ausdrück Der Forderer und ſein Vorſprecher muſte klagen und begrüſſen den Räuber Stat. Freil Mſpt. bei Halth. ſ. v. Räuber-Gruß. Gru zen, grunzen, anreden, nennen, cruazen he ausfodern, provociren, Schilt. Indeſſen kan auch greta klagen, von dem celtiſchen Wort Grit, Kampf, Streit, Zank herkommen, Wach gret begrüſſet und angeklaget.

Grete der Kläger. So ne thoerma der gretene neen andert iowa, ſo darf man de Klägern keine Antwort zu geben, alt fr. L. R.

Gret die Klage. Ende hi deer greet ne wi nimpt, und er die Klage nicht übernimmt, a fr. L. R.

Gret wird das Klagwort, die Klage. End gret wird wrnimpt, und die Klage übernimm alt fr. L. R. Hieraus iſt klar erſichtlich, da gret und gretwird mit einander verwechſelt wer den, und eines und daſſelbe bedeuten. Regi rungs-Rath von Wicht wird ſich alſo irren, wen er im oſt. fr. L. R. p. 118. unter Gretwirde

Tor

Consacramentales verstehet, s. alt fr. L. R. camp. Ausg. p. 45. n. §. 35.

Gretman ein Richter in einem gewissen Districte, Amtmann (s. auch Riuchtar). Einige leiten dieses Wort von Gericht, andere von groß, andere von Grid der Friede, noch andere, welches doch am wahrscheinlichsten zu seyn scheinet, von greta klagen her, Soc. pro exc. iure patr. T. 2. p. 318. In der Provinz Friesland heissen die Beamte noch Grietmannen, und das Amt oder der District, dem ein solcher Amtmann vorgesetzet ist, Gretenie.

Gretwerd der Kreisbewahrer bei den gerichtlichen Zweikämpfen. Di Kampstal — deer agen da kempen binna to wessen, ende da gret werderen, ende di Schelta &c. In dem Kampfs-Platze sollen die Kämpfer, und die Kreis-Bewahrer und der Schulze seyn, alt fr. L. R. Von Gret, Grid, Krit der Kreis, und Waria Bewahrer. Gritzwartel, Grieswartel, Aufseher bei dem Streite, Kreis-Bewahrer, Wacht. Halth. Diese Gretwerderen musten sowol den Kreis für das Andringen des Volks bewahren, als auch auf das Betragen der Streiter selbst Achtung geben. "Befehlshaber und Grieswärtel, "die dann allerding in solchen Ritter Schimpf "und Feldscharmützel Gebrauch halten, darob "seyn und Fürsehung thun solten, nämlich daß "kein anfällig schlagend, auch gröſſer oder ander "Pferd gebrauchet werde." Luning. Corp. Jur. Feud. T. 1. p. 717.

Grewa, Greua Graf. — Grafio, graffio, graphio lat. barb. Von der Ableitung dieses Worts sind die Glossarien Wacht. Schilt. &c. nachzu-

ſehen. Ein Graf war die Perſon, welcher d
Oberaufſicht über dieſe oder iene Sache anve
trauet war. Hatte er die Aufſicht über den Pa
laſt des Kaiſers, oder über eine Burg, oder übe
die Deiche, oder über das Waſſer, oder war ihn
die Juſtiz, oder die Gränzen des Landes anver
trauet, ſo hies er Pfalzgraf, Burggraf, Deich
graf, Waſſergraf, Dinckgraf, Markgraf. De
Holländer nennet den Jungen, dem er auf groſſe
Schiffen die Aufſicht über das Federvieh giebet,
Pluimgraf. Der Graf in Friesland war de
Statthalter des Kaiſers in den frieſiſchen Provin
zen. Er hatte die Oberaufſicht über das Juſtiz
und Finanz-Weſen. Alle 4 Jahr hielt er ei
feierlich Gericht, (ſiehe unter Bothing) Er em
pfing von dem Schelta die beigetriebene Schatzun
gen, und überlieferte ſie dem Kaiſer. So agſe
di Schelta da Grewa, deer oen Freslande is
to laſten. So aegſe di Grewa to laſtane in
da Palenſe to Rom &c. So mag der Schultz
(die 3 Schatzungs-Pfenningen) dem Grafen, de
in Friesland iſt, zu leiſten, dann mag der Gra
ſie in dem Pallaſte zu Rom auszahlen ꝛc. alt fr.
L. R. Dine huuslaga aegh di Schelta toe
ontfaen in ſinne banne, hwant hi des Koni
ges Fôged is, ende des Grewa. Die Haus
ſchatzung ſoll der Schultze in ſeinem Banne em
pfangen, denn er iſt des Königs Vogt und des
Grafen, alt fr. L. R. So ſtand denn auch be
ſonders der Schelta unter ihm, alt fr. L. R.
Vorzüglich muſte der Graf, der nicht in Fries
land ſeine Reſidenz hatte, ſondern nur zu gewiſſen
Zeiten da kam, und das Juſtiz- und Policey-
Weſen überſah, von angeſehener Geburt ſeyn.

Di

Di Grewa, deer oen Freesland Konigs ban leda ſchil, di ſchil weſſa fulre (nach einem andern Codice-edeler) berthe boren, dat hi dine Palenze riucht fynda moge. Der Graf, der über Friesland des Königs Bann führen ſoll, ſoll von vornehmer Geburt ſeyn, daß er in dem Kaiſerlichen Pallaſte ſein Rechts-Stand habe, alt fr. L. R.

rewe ſ. grefe.

rid der Friede. — Grith a. ſ. grudh, gridtz Lacc. Grid kömmt wahrſcheinlich durch eine kleine Veränderung der Buchſtaben, von frith, ferd, Friede her.

nen ſchreien. — hrynen a. ſ. grina ſchw. grynen Kil. grinen n. ſ.

nen mahlen in der Mühle, Cad. M. vielleicht von gruſen, zermalmen.

mma böſe, grimmig. Want uyt da grimma herna comt ws alle quaed voort, denn aus der böſen Ecke kömmt alles Ueble, Winsh. Chron. v. Vriesl.

grimlik böſe, boshaft.

pa greiffen. — gripan a. ſ. greipan goth. gripend greiffend.

griphalt lahm an den Händen, wenn man nicht greiffen kann; von Grip Griff und halta lahm.

griplam daſſelbe.

bighripa begreiffen, angreiffen, ertappen. And hi thenne werth bihrepen, und er darüber ertappt wird, Aſ. B.

urgripa vergreiffen, verſehen.

ſeles, griſteles, greſteles der Knorpel. Greſtel breke onder noſe, der Knorpelbruch an der Naſe, v. Schw. — De Griſtel des Ohren, carti-

lago, geheten, plattd. Aſ. B. bei Puff. Griſtl engl.

grope ſ. grefe.

growinga ſ. lid und grefe.

gruſen in kleine Stükke zermalmen. — kraſſa ſchw. greſſelen Kil. gruſen oſt. fr. grus, gries abgebrochene Stükke von Zukker, Steinen ꝛc. Wacht.

Gudſe ein Spaden, Cad. M. — ein kleiner Hohlmeiſſel Br. W. B.

gunga ſ. gengen.

gunt, gint dorten. — geond a. ſ. gings Schottel gunt R. S. pam. oſt. fr. bedeutet auch vormals Thruch thet ginte morth ther hi er mitl tha witſingon efnad heth, wegen des vormaligen Mordes, den er vorhin mit den See-Räubern ausgeübet hat, alt fr. L. R.

H.

Ha, hae, hei das Heu. Genhae, ner an Stree weder an Heu noch an Stroh, alt fr. L. R. – Hawi goth. hay engl. hoy holl. hau dithm. Hawerf Heuwarf, der Platz, wo das Heu au geſtellt wird.

hach, ach hoch, hagera, ager. höher, hageſt a höchſten. — heah a. ſ. hauh goth. hoh fr heag l. fr. Hievon kömmt hoeghen, in d Höhe heben, hey. Es iſt in Oſtfriesland der G brauch, daß die Bauern-Mädgen bei dem He machen, Jünglinge und Männer, am liebſte iunge Herren, bei den Armen und Beinen faſſe und ſie ſo in die Höhe ſchaukeln, welches ſie hoegh nennen. Hahen in die Höhe heben, Haith. h han Schilt.

hac

iacht ſ. acht.
iácke ſ. heile.
aechtid ſ. hagia.
aer ſ. her.
aet, aet, hot, hoth was, etwas. Jeſta aet eveles ſpreke, oder etwas übles ſpreche, alt fr. L. R. — hwaet a. ſ. aet l. fr.
aeſt die Eil. — Kil. holl. n. ſ. oſt. fr. haeſt, haſtelic eifrig, eilig. Mit haeſter hand and mit ira mode, mit eifriger Hand und mit zornigem Gemüthe, alt fr. L. R.
iflik höflich und zur Genüge.
igen ſ. achen.
igia, bihagia gefallen, behagen. — verheughen holl. högen pom. högen und hagen oſt. fr. Tegen heug en meug iſt ein holl. und oſtfr. Sprichwort und bezeichnet, was misfällt und wider Willen geſchicht.
mishagia misfallen.
Haechtid, heughtid Freudentag, Feiertag. Toe alle haechtidum aegh di toe bidane da halta ende da blynda, da Sieka. An allen Feiertagen muß er bitten für Lahme, Blinde und Kranke, alt fr. L. R. Es kann auch ein Gedächtnißtag heiſſen, von heughen ſich erinnern. Denn heughen heiſt beides, ſich erinnern und ſich freuen, Kil. Hoochtyt quaſi Heughtyt, dies feſtus, ſolemnis, quo vel Martyris vel Sancti vel proſpere rei geſtæ celebratur memoria. Mathæi Anal. Vet. aev. T. 1. p. 251. Vorzüglich aber wurden die drei hohe Feſttagen, Oſtern, Pfingſten und Weinachten darunter verſtanden. Op Suncte Maria deghum, vp Apoſtola deghum, ende up tha thria Haehtyda in da Je-

Deiches niederreiſſet, oder mit dem Spaden dar gräbet, alt fr. L. R. Ende binna dae w ſchil weſſa dis dyckes Hilde 60 fota, und bi nen dem Wege (an der Landſeite) ſoll der Fuß de Deiches 60 Fuß ſeyn, alt fr. L. R. — hald de monte der Fuß des Berges, ſpaniſch. hal de ſchwäbiſch, ſ. Wachter.

Haldere der Beklagte, oder Beſitzer einer in Anſpruc genommenen Sache. Jef tha en lond askie, f ondwarde thi haldere and quethe, oder er Lan verlanget, ſo antworte der Beſitzer, Aſ. B. Da di Oentingere neen kempa winna thoer, me di haldere. Daß der Ankläger keinen Kämpfe dingen möge, aber wol der Beklagte, alt fr. L. F Oentinger hies alſo der Kläger, Halder der B klagte, vielleicht von hala halten, beſitzen.

Haller ein Heller.

hallem halber, wegen. Fan des Keiſers hallen von des Kaiſers wegen, alt fr. L. R. haller kömmt von hal, halb, die Hälfte, die eine Seit her. Der Deutſche ſagt daher beides, meinet hal ben, und meiner Seits.

Hals der Hals, und der ganze Körper. Hüaſa anne monne linen hals fri mackath, wer einen Man ſeinen Hals frei machet, Leben ſchenket, Emſ. L. R. Fria hals Freiheit.

Hals fang Gefängnis.

Halslec Schlag am Halſe.

Halscriga eine Verwundung am Halſe, wovon der Hals ſteif wird. Thi hals criga, thette ſine hals nowet umbewenda. Halscriga, daß er ſeinen Hals nicht umwenden kann, Hunſ. L. R.

halta lahm. Da halta ende da blynda, da Siecka da dulgheda. Die Lahmen und die Blinden, die

Kran

Kranken und die Verwundeten, alt fr. L. R. — halta lahm a. ſ. haelei hinkend Loc. halzer Schilt. kömmt von homelia, hamela verſtümmeln her.

am, hem ein Haus. — ham a. ſ. heim frk. ham, heim bedeutet eigentlich einen umzäunten, zu einem gewiſſen Diſtrict gehörigen Ort; daher wird es in ſehr vieler Bedeutung genommen. Es bezeichnet, ein Haus, Schlos, Wieſe, Wald, Feld, Vaterland ꝛc. ſ. Wacht. Halt. Schilt. Kil. M. Br. W. B. ſ. auch Hemme.

Hemſteel, heemſteed häusliche Wohnung. Alle deer in da torpe ſitten ende diin Heemſteed habbet, alle die in dem Dorfe ſitzen, und darin häusliche Wohnung haben, alt fr. L. R.

uthhemeda was aus dem Hauſe iſt, ausheimiſch, fremd, ausländiſch.

hemzog was zu dem Hauſe gehöret, angehörig. And tha ſüthera kininge hemzog and heroch, und dem Süder Könige angehörig und unterwürfig, Aſ. B.

hemelich, einheimiſch, was zu dem Hauſe gehöret, nahe. He ſy hemelick ofte vremde, er ſey einheimiſch, oder fremd, perg. L. R. Und benemen de Machtale, wo hemelik he dar tho ſy, Stat. Verd. n. 238. bei Puffendorf in Obſ. hemelik, einheimiſch, Br. W. B.

heim ebenfalls einheimiſch, nahe.

hindera näher, der Comparativus von heim. Ende nen man ſchel hindera comma, und kein Mann ſoll näher kommen, alt fr. L. R.

Hemſekinga, hamfara, hamfere gewaltſamer Anfall auf ein Haus, von ham, hem Haus, und ſeka ſuchen, ſodann fara, fera fahren. Seka und fara heiſt auch mit Gewalt überfallen, ſ. ſeka

und

und fera. Heimſuchen den Hausfrieden ſtören, mit Gewalt in eines andern Haus fallen. Ham ſoca, hamſocna lat. barb. Halt. Hamſocna eſt vel Hamfare, ſi quis præmeditate ad domum eat, vbi ſuum hoſtem eſſe ſcit, & ibi eum invadat Leges Henrici I. Der Frieſe unterſchied eine dreifache Hemſekinga, die höchſte, mittelſte und geringſte. Die höchſte war, wenn iemand mit der Heerfahne das Haus beſtürmte und ſchleifte; die zwote, wenn drei Thüren des Hauſes eingebrochen und geſprengt wurden; die geringſte, wenn der Hausherr in ſeinem Hauſe angefochten und beunruhiget wurde. Thi hagiſte hemſekinga. Huaſa fart mit hode ande mit unriuchta heire to otheres monnes houwe ande huſe, and breckth ther dura anda derne, loc anda locſteff, wach. &c. Das iſt die höchſte Heimſuchung: Wenn iemand mit einem Hute (Sturmhute) und mit der Heerfahne, mit einem unrechten Heere (d. i. mit einer zuſammen gerafften Rotte) zu eines andern Manns Hauſe und Hofe fährt, und darin Thür und Fenſter, Schloß und Riegel und Wand zerbricht ꝛc. Emſ. L. R.

Hamelinge ſ. homelia.

Hameth ſ. hemeth.

hana ſ. hena und dana.

Hand, hond die Hand. — Hand, hond a. ſ. hand isl. hant frk. und all. hand engl. n. ſ. holl. hand l. fr.

undhanda, undhenſa übergeben und empfangen. — handen übergeben Schilt.

handa

handa mit der Hand holen. Thet ma hine eter ſtiure wither hant, daß man ihn bei dem Ruder wiederholet, Emſ. L. R.
a honda bei der Hand haben.
to handes zur Hand, ſogleich. — tohands ſofort oft. fr. Der Holländer verkürzet dieſes durch thans.
handig, behende oft. fr.
Handieftig goed bewegliches Gut. Hwaſa orem haet jöun hand ieftig goed op geld, wenn iemand einem andern beweglich Gut auf Geld gegeben hat, alt fr. L. R.
Hondbled die Fläche der Hand, Handblatt. Truch hond bled, ſo truch dine erm. Durch die Fläche der Hand, und durch den Arm, Fragm. der frieſiſchen Brüchen bei G. Japix.
Handbird daſſelbe, eigentlich Handbred. Truch da hand bird een pond, durch die Fläche der Hand ein Pfund, alt fr. L. R. — hand borgh Kil.
Handwirſt, hondruiſt Handwirbel, Gelenke an der Hand, carpus. Thi Lameſſa bi ther hondruiſt. Die Lähmung an dem Gelenke der Hand, Emſ. L. R. So heiſt auch das Gelenke am Fuſſe, Foethwerſt. Twiſka tha foethwerſt and tha tana. Zwiſchen dem Gelenke des Fuſſes und den Zähen, v. Schw. — Riſte das erſte Gelenke an der Hand, Schilt.

inxt ſ. Hinxt.

ape der Haufen und Theil, Portion. And to hape keman, und zu Hauſe kommen, d. i. ſich verſammlen. Thi brother nimth ene hap, and tua ſuſter enne, der Bruder nimmt einen Haufen, (eine Portion, ein Theil) und zwo Schweſtern zween, L. br. — heape a. ſ. heap engl. hoop holl. n. ſ. hüpen oft. fr. heapſe l. fr.

hara

ud, hawed, hael, hol, hul, hof der Kopf. — Heafod a. ſ. hofod isl. head engl. hoofd holl. oſt. fr. auch Hul. He het wat in de Hülle, er hat etwas im Kopfe, oſt. fr. Head und haed imgleichen holle l. fr.

haud ſtoe ſ. ſtoe.

hawed duſing ſ. duſig.

haudia, undhaudma enthaupten.

itta haud bighinna vom Kopfe an, von oben an anfangen.

For hof der Vorkopf.

houdlesne, haudleſena ſ. beta.

hauedlas Hauptlos. Thet is en hauedlaſa hiri, ſa hwerſa nen Greua ninen Hertoga miſthi is, das iſt ein Hauptloſes Heer, wobei kein Graf oder Herzog iſt, Aſ. B.

Hauding die Hauptperſon, die eine Sache angehet, und der Anführer. Sa ſtonde thi hauding ther to fara, ther ne imne let heth. So ſtehe der Anführer davor, der ihn dahin geführet hat, L. br. Bifiuchtma thene redieua ieftha thene hauding, beſichtet man den Richter, oder den, welchen die Sache angehet, L. br. Hauding iſt gerade das, was caput bezeichnet, der Anführer, der Vornehmſte, Gloſſ. med. lat. ſ. v. caput.

Hauding, Haudling, Hoiftet. So nannten ſich die Vornehmſten aus dem frieſiſchen Adel, die anſehnliche Landgüter beſaſſen, Ao. 1312. Tha ſetten tha mene Riuchtar anda Haudlingar &c. Da verordneten die gemeine Richter und Edelen, Enſ. Doem. Lateiniſch ſchrieben ſie ſich Capitanei, Capitales, Toparchae, Dynaſtae Muller. Diſſ. de Dynaſt. Friſ. p. 10. und Demarchi. Harckenroth Ooſtfr. Orſpr. p. 693.

In

hara ſ. hera.

harkya hören. Will y harkya ende letet joe ſidſ= wollet ihr hören und laſſet euch ſagen, alt fr. l. H Hercke myn ſpreck, höre meine Rede, Winsh Chr. v. Vriesl. — hyrcnian, heorcnian a. ſ. harcken Kil. hearken engl. davon horchen, alles von ar das Ohr, heeren, herken l. fr.

Harlingen, Bundesgenoſſen. Ws gemene Vrienden en Harlingen, unſere gemeinſchaftliche Freunden und Bundesgenoſſen, Scot. in Tabl. —, Harela, Harella eine Zuſammen-Verſchwörung, Bündnis lat. barb.

Hars ſ. hors.

harſum ſ. hera.

Hart ein Gevatter Cad. M.

hasmuled ſ. mula.

Hath ſ. Hod.

Hatha der Hoden ſ. Scal.

haua, hawa, hebba, hebban haben. — haebban habban a. ſ. haban goth. hebben holl. n. ſ. haben l. fr.

nebben nicht haben. And tha fia nebbe, und er kein Gut hat, Aſſ. B.

uphawa aufheben und bewahren.

Hawa, hewe die Haabe, Güter, plur. heuena, hawena. Truch ſiner heuena willa, um ſeiner Haabe willen, Emſ. l. R.

Onderhawa Unterhaabe, ein Gut, worüber einem andern das Ober-Eigenthum zuſtehet, emphyteuſis. Hweerſoe dy frya freſa een onderhaua lawiget wirdet, wo dem freien Frieſen ein Erbpachts-Gut nachgelaſſen wird, alt fr. l. R.

bihawa nöthig haben, gebrauchen.

Haud

Haud, hawed, hael, hol, hul, hof der Kopf. — Heafod a. ſ. hofod isl. head engl. hoofd holl. oſt. fr. auch Hul. He het wat in de Hülle, er hat etwas im Kopfe, oſt. fr. Head und haed imgleichen holle l. fr.

haud ſtoe ſ. ſtoe.

hawed duſing ſ. duſig.

haudia, undhaudma enthaupten.

itta haud bighinna vom Kopfe an, von oben an anfangen.

For hof der Vorkopf.

houdlesne, haudleſena ſ. beta.

hauedlas Hauptlos. Thet is en hauedlaſa hiri, ſa hwerſa nen Greua ninen Hertoga miſthi is, das iſt ein Haupttloſes Heer, wobei kein Graf oder Herzog iſt, Aſ. B.

Hauding die Hauptperſon, die eine Sache angehet, und der Anführer. Sa ſtonde thi hauding ther to fara, ther ne imne let heth. So ſtehe der Anführer davor, der ihn dahin geführet hat, L. br. Bifiuchtma thene redieua ieftha thene hauding, beſichtet man den Richter, oder den, welchen die Sache angehet, L. br. Hauding iſt gerade das, was caput bezeichnet, der Anführer, der Vornehmſte, Gloſſ. med. lat. ſ. v. caput.

Hauding, Haudling, Hoiftet. So nannten ſich die Vornehmſten aus dem frieſiſchen Adel, die anſehnliche Landgüter beſaſſen, Ao. 1312. Tha ſetten tha mene Riuchtar anda Haudlingar &c. Da verordneten die gemeine Richter und Edelen, Enſ. Doem. Lateiniſch ſchrieben ſie ſich Capitanei, Capitales, Toparchae, Dynaſtae Muller. Diſſ. de Dynaſt. Friſ. p. 10. und Demarchi. Harckenroth Ooſtfr. Orſpr. p. 693.

In

In jüngern Documenten hieſſen ſie Hovetlin, Hoofling, Hofmann &c. Heutiges Tages hei ein vornehmer Edelmann, der von ſeinen adeliche Gütern Sitz und Stimme auf den Landtägen hat, noch Häuptling. In den älteſten Zeiten hieſſen ſie Opſtallingen ſ. Opſtalling. Von den Häuptlingen iſt Feltmann de tit. honor. und beſonders die Abhandlungen der Societaet pro excol. iure patriæ T. 2. p. 214. nachzuſehen. Es iſt wol unſtreitig, daß Hauding, Häuptling von Haupt herkomme. Die Häuptlinge waren die erſten, die Vornehmſten, die Häupter unter dem Volke.

haudel ſ. hal.

haunia, hauwa, hauenia verſorgen, ernähren, und unterhalten. And mane hauenie bi ther preſter worde, und man ihn verſorge nach des Prieſters Worte, Hunſ. L. R. Ther thene wei haunie, der den Weg unterhalte, L. br. — Da von kömmt hegen, unterhalten, Haege, Verpflegung n. ſ. oſt. fr. her.

Hawe, howe ein Hof, Kirchhof, und Gerichtsſtätte. Fon tha howe nima tha liude nenne frethe. Von dem Kirchhofe nehmen die Leute keinen Friedenspfenning, L. br. Op neen hof to lidſane, auf keinen Kirchhof (die Leiche) zu legen, alt fr. L. R. Jef ma een Man tida How op claget, wenn man iemanden bei dem Gerichte anklaget, alt fr. L. R.

Hofwal Kirchhofsmauer. Ende de Preſter op da hofwal ſtaen, und der Prieſter ſoll auf des Kirchhofs Mauer ſtehen, alt fr. L. R.

Hofferd Hoffriede.

howia iemanden auf ſeinen Hof aufnehmen, beherbergen. Hwaſa thene blata hovie ieſtha

husge

husge. Wer einen Armen in seinem Hof oder in sein Haus aufnimmt, Hunſ. L. R. — hofen n. ſ.

Hauer ein Eber Cad. M.

Haylach ſ. Hillik.

hebban ſ. haua.

Heed die Haut. Heer ende heed ia, Haar und Haut geben, alt fr. L. R. — Hyd a. ſ. hut frk. n. ſ. Unter Haar und Haut geben, wird wahrſcheinlich Staupung und Haar abſcheeren verſtanden, ſ. alt fr. L. R. camp. Ausgabe p. 53.

Heeſt der Herbſt.

Hef die offenbare See. Wither thet hef and wither there hethena here, wider die See und das heidniſche Heer (Normänner) Hunſ. L. R. Up dath Haff ofte Harns Over, auf der See oder Ufer der See, Wurſter Wilk. bei Puffend. T. 3. — Haf das Meer Verel. Heft bulden, das Sauſen der See, oſt. fr. Davon iſt auch wahrſcheinlich Haferey und vielleicht auch ſelbſt Haſen, (das Haf-Ende, oder Meeres Ende) herzuleiten.

Hefes mude der Seemund, die Seeküſte. Ende alle da Eylanden bi heves mude bituonghen, und alle Inſeln bei der Seeküſte bezwungen habe, alt fr. L. R.

hefa heben, in die Höhe heben, von hach hoch.

ofhefa aushebeu. Jeftha dura of heft, oder die Thüre aushebet, L. br.

Hefte die Haft, das Gefängnis, kömmt wohl von helda binden her, ſ. unter hala. — Hafta Lipſ.

heftech feſte. Anda fifta monathe dat L heftech is, neil and fax het. Im fünften Mo nate, wenn der Körper (des Kindes im Mutte leibe) feſte iſt, Nagel und Haare hat, Hun L. R.

Hei ſ. Ha.

heia aufrichten, errichten, in die Höhe heben. The Crioce worth heid binna Ihrl'm. Das Kreu wurde in Jeruſalem aufgerichtet, Aſ. B. — Hoiſe engl. hieſen n. ſ. oſt. fr. Dieſer Ausdru wird auch bei Gerichten gebraucht. Ein Gerich aufrichten, hegen. And ſin ſineth ther to hay ande, und das Sendgericht daſelbſt zu hegen Aſ. B. Kömmt von hach, hoch, her.
Heida thing ein gehegtes Gericht. And en urpena warve end ene heide thinge, an eine öffentlichen Gerichts-Verſammlung und einem ge hegten Gerichte, Aſ. B.

Heida die Heide, moraſtiges Feld. — Haeth a. ſ.

Heie, hei, heire eine Menge, Schaar Volkes. We was hem anda ſine hei. Ihm und die Meng ſeines Volkes war wohl zu Muthe, alt fr. L. R.

Heile die Ferſe. Heiles ofslech alſa diura, da Abhauen der Ferſe wird eben ſo hoch gerechne Hunſ. L. R. — Hacke, hide Cad. M. heid oſt. fr. heel engl. hacke n. ſ. hakke das letzter äuſſerſte M.

hel, helne, hael, hal ganz, viel. Mit halika l wa, mit vielem Lobe, alt fr. L. R.
hel ganz, unverletzt. So ſtonde het elle he ſo ſtehe (das Haus) unverſehrt, L. br. W

hi ſchowet to heelre hand, von Wort zu Wort: wird er zur unverletzten Hand beſchauet, d. i. wird die (in dem ſiedenden Keſſel geweſene) Hand unverletzt beſchauet oder befunden, alt fr. L. R. — hela ſchw. n. ſ. oſt. fr. daher heilen.

Held die Huld, Gnade. And godis helde winne, und Gottes Huld gewinnen, Aſ. B.

helda, helde ſ. hala.

hel hoch, trokken. Heth there buta diks alſo felo heles londes and grenes turues, thet terne dik Stathul mithi halda mugi. Hat er auſſerhalb den See-Deich ſo viel hohes Land und grünes Land, daß er den Ober-Deich (Deich-Kappe) damit halten kann, Aſ. B. Das hohe trokne Land vor dem Deiche heiſt itzo Heller. — hel hoch, trokken Kil.

helgen, helik, hillig heilig. Sin hand op da hilligen lidſa, ſeine Hand auf die Heiligen, d. i. auf die Reliquien der Heiligen legen, und alsdann ſchwören. Suera oppa hilligen und op da helgen toe bringen, iſt alles einerlei, ſ. Eth und with. Eth die Eidesformel war, dat him God alſoe help ende dae Helligha, daß ihm Gott alſo helfe und die Heiligen, alt fr. L. R. Hillig, heilig kömmt vielleicht von hach hoch, her, und bezeichnet denn heilig, hoch, vor andern erhaben. — halig, halga a. ſ.
helgena mon ſ. mon.

Helibreda die Hirnſchale. Trira dropa opa there helibrede allerek niugen ſkill. cona. Drei Schläge auf die Hirnſchale, iedweder Schlag gilt drei Schill. Cona, Aſ. B. In dem oſt. fr. L. R.

in der Note p. 739. wird Helibrede, Halbrede durch die Zerſpaltung des Kopfs, oder der Hirnſchale erkläret, von Hael der Kopf und brytan brechen. Lieber leite ich es von Heli das Gehirn Verel. und Berd, bred, ein Brett her. Das Brett, welches über das Gehirn lieget, das iſt die Hirnpfanne. Nach den Wurſter Willkühren bei Puffend. T. 3. p. 95. De helen Brede, dath is, de Hůdt de aver dat Bregen geit.

hellen ſ. hol.

helpa helfen. — helpan a. ſ. und frk. hilpan goth. hialpa isl.

helpwnde ſ. wnde.

Hem, hemſtel, hemſekinge ſ. ham.

hemelich ſ. ham.

Hemeth, hameth das Hemd.

Hemethoga der geiſtliche Fiskal, von Hemel Himmel und thingia klagen, alſo der himmliſche oder geiſtliche Kläger. Thet hachma anda Synuthe to clagande, and thi heme thoga to wrogande, das muß man an das Sendgericht klagen, und der geiſtliche Fiscal muß es rügen, Aſ. B.

Hemilinge ſ. homelia.

Hemme das Feld, und das Kampffeld, der Kampfplatz. Al tha deda, ther ſkiat inna hemme, alle Thathandlungen, ſo auf dem Felde geſchehen, L. br. Hwaſa deth ene wald inna tha hemme, and hi binime tha kempa thet ſtrid. Wer in dem Kampfplatze Gewalt verübet, und dem Kämpfer an den Streit hindert, L. br.

Hemmerk,

Hemmerk, himrik grün Land, eine gemeine Weide, worauf das Vieh graſet. Der Himrik oder die gemeine Weide, welche einer ganzen Gemeine oder Dorfſchaft gehörte, wurde um das vierte Jahr unter die Intereſſenten der Dorfſchaft vertheilet. Dat oen da Himrik dis fiarda ieris dela moet, daß man die gemeine Weide um das vierte Jahr theilen muß, alt fr. L. R. Von dieſer Vertheilung wird daſelbſt weitläuftig gehandelt. — Ham eine Wieſe a. ſ. am, ham eine Viehweide, ammen Vieh weiden, Vieh futtern, am ein Ernährer, davon auch eine Amme Kil. Hemrik leitet Wacht. von hammen zerſchneiden her, weil es zur Abwäſſerung mit Graben durchſchnitten iſt. Dies iſt weit hergeholt. Alting. in Not. Germ. inf. P. 1. p. 15. macht Polder, neu angeſpültes Land daraus. Hammerk, gemeine Weide oſt. fr. Inhemd ſchet Vieh, ſo in die gemeine Weide gebracht worden. Alſo ſo hi habbe fyf inheemde ſchetten, wenn er alſo fünf Stück Vieh in der Weide hat, alt fr. L. R.

hemmed ſ. homelia.

hemzog ſ. ham.

hena beſchädigen, verletzen, mishandeln, beſchuldigen, höhnen. De vyff Synnen ghe hoent, die fünf Sinnen verletzet, perg. L. R. Anda ſin diar hine hent, bith, ieftha ſlait, und ſein Thier ihn beſchädiget, beiſſet oder ſchlägt, Emſ. L. R. Buten Vrede ſal de voervluchtige weſen tegen den gehoeneden, friedelos ſoll der Flüchtling ſeyn vor dem Beleidigten, Wilk. van Langew. In einer andern Abſchrift ſtehet ſtatt te-

gen den gehoeneden, weder den beseringe, Verletzten.

Hana die beleidigte, beschädigte Person, der Beklagte. And sprekt thi hana, thet ma him unriuchte due bi sine eyne breue, und spricht der Beklagte, daß man ihm Unrecht thue nach seinem eigenen Briefe, L. br. And thet ingod bisuere thi hana withe thene hauding, und das (verlohrne) Ingut beschwere der Beklagte wider den Kläger, L. br. Woll einen unschuldigen fanget effte bindet, de schal dem Hohnen (dem Gebundenen, Beleidigten) geven 11 Mark, Jus Fr. boreal. Dreyers Sammlung vermischter Abhandlungen p. 525.

hende s. hala.

henghia, hua, hwen hangen. Aek ielt hi alle lyodem deer hinghet, auch bezahlet der allen Leuten, der da hänget, alt fr. L. R. — Haher der Henker Schilt, hahen hangen allem, von hach hoch.

hwinsen, hwasen gehangen.

Henghnes s. hinzia.

hensig anhänglich, angehörig. Ende hensich ende herich da Suderne Koningh, und anhänglich und unterthänig dem südlichen Könige, alt fr. L. R. Es kann von henghia hangen, anhangen, oder von Hem, das Haus, abgeleitet werden. Das Af. W. hat hemzog statt hensig, s. unter ham.

Hensze s. Axla.

her s. unter hu.

Her, haer das Haar. — haer a. s.

Haer

Haer ſchredis das Abſchneiden des Haars. Fax teng fior penning. Heer ſchredis alſo fula. Das Haargreifen gilt 4 Pfenninge Buſſe, das Haarabſchneiden eben ſo viel, Fragm. von fr. Brüchen bei Giſp. Jap.

Her, hira die Heure, Pacht. Her is feſter, ſa thi cap, Miethe iſt feſter als Kauf, Emſ. L. R. — hyre a. ſ. hire engl. Hüre n. ſ. oſt. fr. to her ſelden vermiethen, verpachten.

Hera, beer, hiri das Heer, Kriegesheer, Kriegesmacht. With thet hef, and with thene north hiri, wider die See und wider das nordiſche Kriegesheer (Normänner) Aſ. B. Es kömmt von Heie, Heire, einer Menge, Verſammlung von Menſchen und Thieren her. Davon kömmt auch Heerde, Herberge, Heerſtraſſe ꝛc. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes, her, ſ. Schilt.
Heer need Kriegesrath.
Here gong und heerferd. Heerzug, Heerfahrt, Zug zum Kriege. Thet freſan ni thuren nene here ferd firra fara, ſa aſter tore Wiſere and weſter to tha fli, daß die Frieſen nicht weiter Heerfahrt leiſten dürfen, als ins Oſten bis zur Weſer, und ins Weſten bis zum Fly, Hunſ. L. R. Heerferd heiſt auch Heerfrieden. Obiges heerferd kömmt von fera, fara, dieſes von ferd Friede her.

Heerſchild Heereskraft, Kriegesheer, Armee, Waffen. Ende alle da Eylanden mit heerſchilde bituonghen, und alle die Inſeln mit Waffen bezwungen, alt fr. L. R. Von der verſchiedenen Bedeutung dieſes Worts ſ. Waehr. und

Halth. Eigentlich iſt wol Heerſchild, die Verpflichtung dem Heerführer zu folgen.
hauedlaſa hiri ſ. haud.
Heornaten Heergenoſſen, Commilitones ſ. naet
Hertoga der Herzog, Anführer im Kriege. Liudgerus, hertoga Heinrikes feder ſon brynes wik. Liudgerus, Herzog Heinrichs Vater von Braunſchweig, Aſ. B. — here toga a. ſ. heri zoho und herizogo frk. und all.

Hera ein Herr, plur. heran und herum. Beſonders wurden die Geiſtlichen Herum genannt. Der haudel da Herum ende dyn haudel da Riuch teren. Die Hälfte den Herren (der Geiſtlichkeit und die andere Hälfte den Richtern, Wilk. v. Opſtalsb. — Hearra ein Herr a. ſ. herro frk. und all. Von Her iſt Sere und nachher Sire geformet, Tuin.
Herſkip Herrſchaft.

Hera, here das Gehör, von aer das Ohr.
hera hören, auch ſich gehören, ſich gebühren. S
delath hia hire möder god, alſa hit hert; theilet ſie ihr Mutter Gut, wie es ſich gebühre Emſ. L. R.
harſum gehorſam. Sa is hi godi harſum, iſt er Gott gehorſam, Aſ. B.
herech, heroch gehorſam. Heroch belia, gehorſam bleiben, für gehorſam geachtet, das iſt von der Strafe des Ungehorſams befreiet werden. Heroch ſkilun hia be liua, von der Strafe des Ungehorſams ſollen ſie befreiet bleiben, Aſ. B.
ourheve, wrherich ungehorſam. — ourhorſ
linſ.

Wrheer

Wrheergens der Ungehorſam, und Strafe des Ungehorſams. So aeghma da wrheergens of to haliane, ſo hat man die verwürkte Strafe für den Ungehorſam abzuholen, alt fr. L. R.

herde ſ. hirda.

herde bende ſ. bendia.

herd-werde ſ. worf.

Hermſcheed war eine Poenitenz oder Strafe, ſo demjenigen auferleget wurde, welcher ein ſchweres Verbrechen begangen; unter andern muſte ein überführter Meineidiger dieſe Strafe leiden. Sa ſchillet da Heermſcheed ontſaen om dine mena eed, ſo ſoll er den Hermſcheed empfangen um den Meineid, alt fr. L. R. Harmiscara, Armiscara, nannten die Mönche dieſe Strafe. Du Fresne leitet es von ſcara, etwas überbringen und arm, der Arm, her. Der Büſſende muſte zum Schimpf einen Stuhl oder todten Hund tragen. Wachter behauptet, daß der büſſende Miſſethäter die Tonſur leiden muſte, und hernach gegeiſſelt wurde, von hearm der Schaden, und ſceare die Tonſur. Aus den vielen von Halth. ſ. v. Harſchar beigebrachten Beiſpielen gehet klar hervor, daß es eine blos beſchimpfende Strafe geweſen, und der Miſſethäter einen Hund, Ruthe, Zange und dergleichen Sachen tragen muſte. Daher ſcheint Schilter ſ. v. ari die beſte Ableitung von ari die Ehre und ſcada Schaden, Schande, getroffen zu haben.

hern a. eine Ekke, Winkel. Thet tha fiower herne biscrien ſe, daß die vier Ekken des Hauſes beſchrien ſeyn, Emſ. L. R. — Hyrn a. ſ. horn Spitze,

hiam, himmen, hiarem ihnen.
heer ihr.
hire ihres.
hira, hiara ihrer.
hukera hiarem welcher von ihnen.

Hianske ſ. Hiskthe.

Hield ſ. ield.

Hild ſ. Hala.

Hilde ſ. halde.

Hille die Hölle. — Hille, helle a. ſ. hella ſ
und all.

Hillick, haylach die Ehe. — Hielick, heylick K
hyliken heurathen Voc. Theut. houen Schott
houlik, huuwelyk holl. hihlke Cad. M. hil
heurathen oſt. fr. Hilliks Voorworden, Ehepact
oſt. fr. Kilian leitet es von houd, hold getr
Schilter von Heiligkeit, Sacrament, und Tui
von huive eine Haube ab, ſo wie die Römer n
bere ſagten von bedekken. So ſagt auch der D
frieſe, under de Hülle (Haube) kamen, wenn
Frauenzimmer in den Eheſtand tritt. Ich le
es aber lieber von Hiske, Familie ab.

Himel Himmel.
Himelſchielda Himmelſchoß, Tribut, ſo die Ge
lichkeit erhielt.
Himel koningh der Biſchof, im Gegenſatz v
Eerd koningh, dem Kaiſer.

hindera ſ. unter ham.

hindera vorenthalten, hindern.

inxt, hanxt ein Hengſt, Pferd.

nzia zulaſſen, erlauben. Urbieda dat onriucht, hinzia moet lykera tingh. Das Unrecht verbieten und gute Sachen zulaſſen, alt fr. L. R. — hangen, hèngen zulaſſen, erlauben Wacht. gehangen Halt. hengen Schilt. gehengen Tuin.
Henghnes Zulaſſung, Erlaubnis. Bi des Paeus henghneſe, bei des Pabſtes Erlaubnis, alt fr. L. R. — hingneſe Kil.

oechdedich vermögend, eigentlich nach dem Wortverſtande, hochthuend.

t, hirme hier.
hir ney hiernächſt.
ſ. her.
da, biherda hart machen, erhärten und beweiſen. So ſchilma dat aeft hirda mit ſaun buren ende mit Preſter. So ſoll man die Ehe bewähren, erweiſen, mit ſieben Nachbaren und dem Prieſter, alt fr. L. R. herden halten, feſt machen n. ſ. davon Hort, der Schutz.
herde feſte, ſtark, hart. Dat doe Freſen dat alſo herde hilde, daß die Frieſen es alſo feſte halten ſollten, alt fr. L. R. — heard a. ſ. hard goth. isl. frk. all. n. ſ.
ſ. hera.
rte, hertha das Herz. — Heorte a. ſ. hairto goth. hearth engl.
Herd bled das Herzblatt.
Herthamon das Zwergfell. Si præcordia, i. e. herthamon, gladio tetigerit LL. Fr. tit. 22. art. 28.

Hirth ſ. herth.

Hiskthe und Hianske Familie und Hausgeno
Sprecht thi Sviaring, ieftha broder, iei
en other man buta tha Hiskthe, ſpricht
Schwager, oder Bruder, oder ein ander M
auſſer der Familie, alt fr. L. R. — Hiwi
a. ſ. hyski Verel. hiuuisce Lipſ. hitzke Wac
Dieſer leitet es von Hiwe ein Haus, und hiu
bilden, formen her, hivviske Schilt. hiuuisk
fater Hausvater Tatian. c. 71, 4. Hion Fa
lie, Hysky Hausgenoſſen, Meier Comp. i
Cimbr. Hiskthe hat mit Hillig, Ehe, ge
einen und denſelben Urſprung, indem auch His
in iure Friſ. terræ eiderſt. bei Dreyer, in
nen vermiſchten Abhandlungen 3ter Theil, S
bedeutet. "So en mag dat erſte Hiske (die e
"Ehe, Kinder aus der erſten Ehe) umb
"Erfgutt nicht ſpreken.

Hifs ſ. hus.

hlapa laufen. — hleapan a. ſ. hlaupan goth.
Hlaep das Laufen, Rennen.
uphliaepa, ophliopa auflaufen, vorkommen. I
de deer en ny ſek uphliaept, und daſelbſt
neue Sache vorkömmt, alt fr. L. R.

hlakan lachen. Ha, ha dat Land is myn, er
hlakade, ha! ha! das Land gehöret mir,
lachte, alt fr. L. R. — hlahan, hlihan a
hlahhan all. lahhan frk. vielleicht von hlut l
hlahtar das Gelächter Kew. lalitſen la
l. fr.

Hleerda, hleider, hladder eine Leiter. Brant hle
da, brant hakan, Brandleiter, Brandh

Scot. in Tabl. — Hlaedder a. ſ. Ladder holl. Ledder n. ſ.

Hladder-gang Leiter-Gang, ein ſchmaler Gang zwiſchen zweien Häuſern, um bei Reparatur eines Hauſes eine Leiter anlegen zu können. Twen fet for then hladdergang, zwei Fuß für den Leiter-Gang, Emſ. L. R.

lensze ſ. ling.

leſt ſ. hluut und lytk.

lleſt die Laſt, vielleicht von leta hindern, aufhalten, erſchweren.

onbleſt frei von Laſten. Fry ende onbleſt toe weſen, frei und unbelaſtet zu ſeyn, Scot. in Tabl.

hli die Höhe, Spitze. Ende der bergha hli, und der Bergen Spitze, alt fr. L. R. — Hethe der Gipfel, die Spitze. Hyhthe die Erhöhung. — Hil ein Berg a. ſ. height die Höhe engl. hil Hügel engl. hil die Spitze der Bergen Tuin. halvin die Spitze der Berge, wovon vielleicht die Alpen, Schilt.

hlia, lya ausſagen, geſtehen, bekennen und erkennen. Hit ne ſe, dat al dine meente anders hlia wil, es ſey denn, daß die Gemeine anders erkennen wolle. Jeſſe bida leſſa lya wil, ob ſie die beiden geringe (Schaden) geſtehen will, alt fr. L. R. — belyden bekennen, belydenis Glaubensbekenntnis holl.

Hliene Ausſage, Erkenntnis. Bi hire preſteres hliene and thes redieuena ethe. Nach des Prieſters Ausſage und des Richters Eide, L. br. Ouer thes rediena willa and ſine hlie-

ne,

ne, wider Willen und Erkenntnis des Richte
Aſ. B.
Lyatgher der Angeber, der wider iemanden
was ausſaget. Aldeer dy lyatgher hlayt
wo es der Angeber ausſaget, v. Schw.

Hlid ſ. Lid.

Hlot das Loos. Hwerſoma een Preſter in een c
pelle comt mit hlote ende mit lioda will
wo ein Prieſter durchs Loos und mit des Voll
Willen in eine Capelle kömmt, alt fr. L. R. -
hlot, hlyt n. ſ. lot holl. n. ſ.

Hlothe Zuſammenlauf des Volks, Auflauf. Hwe
ſare ſkieth et warſte and et hlothe, was
einer Schlägerei und Auflauf geſchicht, L. b
auch a. ſ. Se the Hloth betogen ſy LL. In
n. 14. welches Wilkius überſetzet, ſi quis turm
accuſatus ſit.

Hlothe eine Hütte.

hlut laut. — hlut a. ſ. frk. und all.

Hluut der Schall. Mit hoernes hluut, mit dem Scha
der Hörner, alt fr. L. R.
Hleſt ein lauter Schall, frohes Jauchzen. D
ſpreekt di Koningh mit hleſte, da ſprach d
König frohlokkend, alt fr. L. R.
hletten lauten. Ende mitta Kuſter, deer d
clocke hlette, und mit dem Küſter, der die Glok
läutet, alt fr. L. R.

Hnecca der Nacken. — Hnecc a. ſ.

Hocka, hoyke ein Mantel. Hwaſa kerft of ther
wife hire hocka, wer dem Weibe ihr Mantel
Kleid abſchneidet, L. br. De den andern ſy
hoyke ofte mantel affſplyt, wer dem ander
ſeine Hoike oder Mantel abreiſſet, perg. L. R. -
Heyke, huycke Kil. pom. Hoike oft. fr. Hock

kömm

kömmt wahrſcheinlich von Hoxa Achſel her, weil der Mantel darauf getragen wird.

Hôd, hath der Hut, und Sturmfahne, Feldzeichen, Panier. Huaſa fart mit hode onde mit hierſona to otheres mannes houwe. Wer mit dem Hute und Heerfahne auf eines andern Mannes Hof fährt, Emſ. L. R. Hir ſkelma thene hod upſteta, hier ſoll man den Hut aufſtekken, L. br. Mit hôdon to hope tian, mit Hüten zuſammen ziehen, Aſ. B. Regierungs-Rath von Wicht hat dafür gehalten, daß es ein Hut geweſen, ſo auf einer Stange geſtekket worden und zum Feldzeichen gedienet habe, oſtfr. L. R. p. 832. Vor einigen Jahren iſt ohnweit Aurich unter der Erde eine von Kuhhaar gewürkte Müze gefunden, die wegen der Gröſſe ſich zu keinem menſchlichen Kopfe ſchicket. Vielleicht iſt ſie ein ſolches Feldzeichen geweſen. Wachter ſ. v. Hut, leitet den Hut von hüten dekken her. Es kann auch von hüllen, dekken herkommen. Helm, Haube, Hülle, Hut ꝛc. hat alles einen Urſprung. Das erſte Wurzelwort iſt wol hol, hohl.

Hodere der Hut-Träger, der das Feldzeichen, den Hut, führte. Bonnere ieſtha hodere, Fahnjunker oder Hutträger, Aſ. B.

hôda ſ. huda.

Hoenken eine junge Ziege Cad. M.

Hoiftet ſ. hauding.

Hol ſ. haud.

hol hohl.

Hol, hole, holi eine Höhle, Loch. Thet hira thet bloed eta ſogen holem wtrünnen ſe, daß das Blut aus den ſieben Höhlen gefloſſen ſey,

Emſ. L. R. — Hole ein Loch engl. u. ſ. Sto
her Hölle, verhüllen ꝛc.

hellen verhelen, verbergen. Dat hioe na
oenda meenbodel hellen, daß er nichts a
gemeinſchaftlichen Erbmaſſe verhohlen habe, a
L. R. Dat nymma hellia ieftha wey dra
moet, daß niemand etwas verbergen oder we
gen mag, Scot. in Tabl.

behielen verbergen, bedecken. Jef onder
Schaet behielen moege, oder unter dem S
verbergen möge, alt fr. L. R. Werſa hit
mey nauder her ny hals dok bihella. F
ſie (die Wunde) weder Haar noch Halstuch b
ken, L. br. — helan verbergen a. ſ. hul
goth. helen; halen, hilen verbergen, verhi
Schilt.

Hold, houd ein Freund, Verwandter. Anda
nelle nen holda for hine jelde, und kein Fr
vor ihm bezahlen wolle, Emſ. L. R. Twi
Broer Goſſen ende ſyn holden fan da
egge. Zwiſchen Broer Goſſen und ſeine
wandte an der einen Seite, Scot. in Tabl.
blydſchip, deer God ſine houden jaen wil
Freude, die Gott ſeinen Freunden geben will,
fr. L. R. Es könnnt von hala halten, hou
holl. her. Hold, houd iſt alſo eigentlich der, wel
es mit jemanden hält. — houd, hold, huld
wogen Kil. M. &c.

Holder der zweite Finger, weil man am ſtärkſten da
halten kann, ſ. Sluter.

Holt das Holz.

homelia brechen, zerbrechen, zerſtören. Hwerſo
en hus homelie, balkan and ſela kerue.

ein Haus zerſtöret, Balken und Säulen zerbricht, Hunſ. L. R.

Homelenga, hamelinghe, hemelinge das Abſchneiden, die Verſchneidung, Verſtümmlung. Thes berdes homelenga fif merk. Die Verſchneidung des Bartes wird mit fünf Mark gebüſſet, Hunſ. L. R. Beeſtes hamelinghe, dat is waer men een beeſt affsnydet hoerne, offte Oren eder Start. Vieh-Verſtümmlung iſt, wenn man dem Vieh Hörner, oder Ohren oder Schwanz abſchneidet, perg. L. R. — hammeln verſtümmeln, verſchneiden Wacht. Daher ein Hammel. Humpe, Hampe Brods, ein abgeſchnittenes Stück Brod oſt. fr. Homp. Tuin.

homer zerbrechen. Jeftha thi erm naut homer haldana ſe, oder der Arm ungebrochen erhalten worden, L. br.

hemmed abgeriſſen, zerſtükt.

Hona der Hahn.

Hoyn die Henne. — Hoen u. ſ.

honbed ſ. hand.

hond ſ. hand.

Hop ein Hügel. Hop bedeutet eigentlich etwas rundes, ſ. Wacht. ſ. v. hof.

Hor, hore die Erde. — Horh, horg a. ſ. Hor diſſe bannena Syl alſo wrocht ſe mit Hore ende mit holte, ob dieſe anbefohlene Schleuſe mit Erde und Holz ſo gemacht ſey, alt fr. L. R. Eigentlich Erde, ſo aus dem Graben ausgeworfen wird, oſt. fr. Und en ſchal dat hor nicht ſchuuen uppe ſynen neybure. Statut. Gottting. bei Puffend. in Obſ. Wenn die Stadt-Knechte in Hamburg die Reinigung der Straſſen ſo ankündigen: Haar van der Straaten, edder

myne Heren wardt iu panden laten, ſo heiſt e nicht, wie Richei meint, Schweinehaar vm d Straſſe, ſondern Koth, Drek von der Straſſe, Dithm. pom. M. B. — hero, horo Kot. Schilt. hero Lipſ.

Hor, hordem Hurerei. Wacht, leitet es von heuren, miethen, Eccard von hor, Koth ab. Tu ne ſkalt nen hor, ieftha over hor dua, du ſollt keine Hurerei oder Ehebruch treiben, Aſ. B. Hordem an ſwes hedde Blutſchande. Swes iſt der nächſte Blutverwandte. An monslaga an hordeme an ſwes hedde, frei von Mord und Blutſchande, Aſ. P. Ouer hor, wrhoer, was noch über Hurerei iſt, die höchſte Hurerei, Ehebruch. Hwerſoma een frouwe wroget, dat hio een wrhoer deen habbe, wer einer Frau beſchuldiget, daß ſie einer Ehebruch begangen, alt fr. L. R. Horneg, horninck ein Hurkind. Werſama ene hornege ene horgeg ieva ieft. Wo man ei nem Hurkinde eine Hurengabe giebt, Hunſ. L. R Hornink gave, horgeg ieva das Geld, womit der Vater ſein Hurkind abfindet.

Horn, hoern ein Horn, Poſaune. Hera hoerna Feld- oder Krieges-Poſaune. Hor iſt faſt in allen Sprachen gangbar, Wacht.

Hors, hars, hers; ws ein Pferd. Dat hi hoer ende wepen halda ſchil, daß er Pferde un Waffen halten ſoll, alt fr. L. R. Jef enes man nes ws, ther hi uppa ſit, dulghet an othern man, wenn eines Mannes Pferd, worauf er ſitzet einen andern Mann verwundet, v. Schw. — Ors, orſch Halth. hors, horſe, ors Kil. hor:

M

M. hoarz l. fr. heſt pom. von Hors, Ors, Dimut Roß.

Howa, hove ein Huf. Harſes hove Pferde-Huf, Alſ. B. Herſes hiowa Hunſ. L. R.

howia, howe ſ. Hawe.

Hoxa ſ. Axla.

hreda ſ. red.

Hreg, Reg der Rükken. Reg Lemithe ſiftine ſkik von der Lähmung im Rükken 5 Schill. Alſ. B. — Hrecg, Rige a. ſ. Riggdr isl. vielleicht von reſta ruhen.

hreda ſ. reda und Red.

Hrem ein Riemen. — Ream, Reama ein Band a. ſ. hrembend ſ. benda.

hrvena riechen. — rea a. ſ. Hréne der Geruch, Siune, here, ſmaka, hrene anda hrine, Geſicht, Gehör, Geſchmack, Geruch und Gefühl, Hunſ. L. R.

hrera rühren, befühlen, fühlen. Thet ma hine hreora ne dur ne muge, daß man ihn nicht anrühren darf oder mag, Emſ. L. R. — Hreoran a. ſ. ruaren, ruoren frk. roeren holl. Hrine das Gefühl.

Hres, hrelic, rees ein todter Körper. Ende dioe vyede eerde epened ſe, ende een rees raef deen ſe, und die geweihte Erde (des Grabes) eröfnet und einer Beraubung des todten Körpers geſchehen ſey, alt fr. L. R. — Hneav ein todter Körper, Leiche a. ſ. hrae isl. ree, raa Todtenkleid M. Reeun ſweet Todesſchweis Kil. Rabe ein Aas Wacht. Rae Leichnam, Gerippe Br. W. B.

Reesraef ſ. unter raua.

Hring, Ring der Ring und Kreis. Thi achring, d
Augenring, Emſ. L. R. — Hring a. ſ. und fr
Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes Ri
ges, ſo einen Zirkel und etwas rundes bedeutet
Wacht. Hringus, Ringus lat. barb.
hringbende ſ. bend.
hropa ſ. ropa.
hröta ſ. ruta.
Hrock das Kleid. — Rocc a. ſ. Roch frk. froc
ein Oberkleid Kil.
hu, ho. hoe wie, warum.
hu dene wis wie, auf welche Weiſe.
hua, hwa wer und iemand. — hwa a. ſ. uuer fr
huuer all.
hweder wer.
hwelk, huc, hoc, hukera, hokera welcher.
hwilc a. ſ. huelka welche.
hückera hiara welcher von ihnen.
hwelic ein jeglicher.
hwamis, hwammes weſſen.
hwam wem. Oefters wird in der Verbindu
ſo, ſa, ſare angehänget, als
hwamſo wem etwa.
hwet, hwaſa das, was.
hwaſa ſa wer ſo.
hwam ſa ma wenn man etwa.
hwetſare alles was.
hwerſar, hwerſare, hwerſa wo. — hwaer a.
hwar goth. where engl. Dieſe und andere d
mit ähnlichen Wörter ſchreibt der Engländer n
einem w, läſt aber, wie im frieſiſchen, das h
der Ausſprache hören, als wheter (hwedth'
welcher von beiden, whereever (hwrevv'r) r
immer & cætr.
hawerſamar wenn iemand.

ſachwerſa wenn ſo.
hwama, hwara von wannen, woher.
hwerom warum.
hwant, hwante denn, weil. Hwante god reſte, denn Gott ruhete, Aſ. B.
hwer, hweder, hor, her ob. Hor willens, ſo onwillens, ob, mit oder wider Willen, alt fr. L. R.
hor-ner wieder-ob.

hua ſ. henghia.

huda, hoda hüten, bewahren. — hide engl. hoeden n. ſ. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes Hut und hüten ſ. Wacht. und Schilt.
bihoden, bihuda vorſtehen, beſchützen, bewahren.
Hude, huede der Schutz. Ter ſines Godes hude, zur Bewahrung ſeines Gutes, Hunſ. L. R.
Hoda die Macht, auch der Beſitz. So mei hio foerd in der hoda bliuwa, ſo mag ſie ſofort in dem Beſitze bleiben, alt fr. L. R.
onverhoeds unvermuthet, daß man ſich nicht verwahren kann. De den anderen onverhoeds ontaſtet, der den andern unvermuthet angreifet, perg. L. R. — unverhöds oſt. fr.

hul ſ. haud.

hundert hundert.

Huninge Honig.

Hus, hiſs, hws ein Haus, plur. Huſekem die Häuſer. — hus goth. frk. und all.
husloes hauslos, ohne Behauſung ſeyn.
Husmon ein Hausmann, Bauer, Eingeſeſſener. Alſa ſkil thi husmon tha Kininge riuchta, alſo ſoll der Hausmann dem Könige Recht thun,

Aſ. B. — Husmann, Bauer, Landma
oſt. fr.

Husfere iſt eben das, was Hamfere; gewalt
mer Anfall auf ein Haus, ſ. unter Ham. Hwe
ſare ſkyth et husferen nachtes ieftha de
was bei einem gewaltſamen Anfall auf ein Ha
bei Tage oder Nacht geſchicht, L. br.

Huslaga eine Schatzung, die auf den Häuſe
lag. Dis Koninges ſchielda deerma huu
laga haet, di ſchil wrgulden weſſa, eer ſm
Bavo ende Remigius muſſa. Des König
Schatzung, die man Hausſchatzung nennet, ſ
bezahlet werden vor Ect. Bavo und Remigi
Feſt, alt fr. L. R. Huslacta kommt von H
Haus und Lada Geſetz, Foderung her. Husl
tum, i. e. focagium Gloſſ. med. lat.

Mitha huſe geien mit dem Hauſe bezahlen. D
ſer Ausdruck kommt öfters in L. br. vor. M
ſeine Miſſethat mit dem Hauſe büſſete, deſſen Ha
wurde niedergeriſſen oder in Brand geſteckt. A
welchen Verbrechen das Niederreiſſen der Häu
ſtatt fand, ſ. Halth. ſ. v. Haus und Abhandlu
von den Richtern Brokmerlandes.

Hushold ein Todten Sarg Cad. M. auch oft. fr. D
kömmt wahrſcheinlich nicht von Hus Haus, ſ
dern von Hunne einen Todten her. Die auf
worfene runde Hügel, worunter unſere heidniſ
Vorfahren ihre Todten begruben, hieſſen Hun
bergen, Piccards Antiq. van't oude Vriesla
p. 44. Alſo Todten Bergen. Das Todtenhem
worin die Leiche eingekleidet wird, heiſt in Oſtfri
ſland Hennekleed, ſo auch in Pommern, ſ. D
nert.

Hu

ue eine Haube. Eenre Vrouwen oerre huuen gheſtruuet, einer Frauen ihre Haube abgeriſſen, perg. L. R. — huve n. ſ.

erua ſ. werfen und warf.

erpa ſ. werpa.

ilen verweilen, bleiben, ruhen und ermangeln. Sa ſkel brothere and ſuſtere like anda laua ſa, and thiu moder huile, ſo ſollen Bruder und Schweſter gleich nahe an der Erbſchaft ſeyn, und die Mutter bleibt zurük (bekömmt nichts) L. br. — hwila ruhen ſchw. to while oft engl.

Huila die Ruhe Verel.

biliua verbleiben.

bilia miſſen, entbehren. Soe is hi nyer dinne eed to ſuarane, en toe winnane, ſae hyt bilia ſchil, ſo iſt er näher den Eid zu ſchwören, und es zu erlangen, als er es miſſen ſoll. alt fr. mil. R.

da hwile derweile, unterdeſſen. — while engl.

he hwilen zuweilen.

wid ſ. wia.

winna ſ. winna.

wit, wit weiß. — hwit a. ſ. hwitt isl.

wit, wit, wita eine Scheidemünze. Die Witten ſind noch in Oſtfriesland bekannt und werden faſt gewöhnlich die Rechnungen darnach geführet. 22½ gehen auf einen ggr. Witten oder wite panninghen, d. i. kleine Pfenningen, werden den grate panninghen, groſſen Pfenningen, oder wie man ſie gemeiniglich nennet, Grooten, entgegen geſetzet, ſ. graed. Es iſt immer ein Irrthum, wenn die Witten im latein. Albi (von weiß) [illegible] werden.

I.

Ia ia.

ia wella, ia ſa und iaen geſtehen, bekenn
ief hi ia wili, ob er es geſtehen will; Aſ.
ief hi ie (von iaen) there dede, wenn er
That geſtehet, Aſ. B.

iaen, ioun, iowa, iuwa, iewa geben. — Iaen u
iuwn L. fr. Thiſſe bref ma tha fri Freſa ic
Dieſen Brief man den freien Frieſen gab, Hu
L. R. Iewa bedeutet auch, aus dem Hauſe g
ben, verheurathen. Hit ne ſe, thet ſe ieve f
der and mother, ieftha fol brother. Hua
ſe elles ieve, ſa ievere allera ombechta ſe
tech merka. Es ſey denn, daß der Vater, ob
Mutter oder Vollbruder es (das unjährige Kin
verheurathen. Wenn ſonſt iemand es verheur
thet, ſo gebe der iedwedem Amte 60 Mark, Hu
L. R. —

Ieft, iefta, iefte, ief eine Gabe, Geſchen
Thet thi Ief ewelike ſtonde ſcolde, daß dieſ
Geſchenk ewiglich Beſtand haben ſolle, Hun
L. R. — Gift a. ſ. engl. allem. holl. u. ſ. an
Privilegium. Kinig Kerles ieft, König Carl
Privilegium, Aſ. B.

op iaen übergeben. Ende dis Koninges ba
op ia da Grewa, und des Königs Bann de
Grafen übergeben, alt fr. L. R.

uriewa übergeben, überreichen. God ur ie
Moyſeſe duas tabulas lapideas, Gott übe
reichte Moſen zwei ſteinerne Tafeln, Aſ. B.

wrieua, forjoun vergeben, verzeihen.

Wriefnis, forieft Vergebung, Verzeihung.

iamlyk ſämtlich.

Iand

ndt ſ. iond.
ia ſ. ieria.
welik ſ. elk.
chen, ichten, iechten bekennen, geſtehen. Sprecht hi ac, ande ieth then cap, ſpricht er auch und geſtehet den Kauf, Emſ. L. R. Auch zum Geſtändnis bringen, überführen. To iechtaen dine Foget, den Vogt zu überführen, alt fr. L. R. Mitta tiuge iechtane, mit Zeugen zu überführen, ebendaſelbſt. L. B. Iechen kömmt von ia her, iahen geſtehen Wacht. Beiahen iſt noch gebräuchlich. Giehan, gihan, iehen geſtehen Schilt. ghichten Halth. ghichten, ichten Kil. und Schottel. Davon wieder Gicht das Geſtändnis Br. W. B. Urgicht gerichtliches Geſtändnis. Von iechen kömmt her
Biecta die Beichte. — u. ſ. bichten. Alſa ofta, ſa ſe biecta and lara dua, ſo oft ſie (die Prieſter) die Beichten und Unterweiſungen vornehmen, Hunſ. L. R. — Begibte Beichte Lipſ.
Bigeter Beichtvater. Mit ſyn Bigeteris rede, mit ſeines Beichtvaters Gutheiſſen, Wilk. v. Opſt.
iechta überzeugen, überführen.
iecht, iechtig, iechtige unläugbar, offenbar. Dat ſal iecht ofte openbaer weſen, das ſoll unläugbar oder offenbar ſeyn, perg. L. R.
iecht wird ſ. wird.
iechta dela für geſtändlich, ſchuldig erklären. Umbe raf, umbe mete dolch nenna iechta te delane bute uſes landes recht. Um Raub und um Maaßwunde ſoll man keinen mit Ausſchlieſſung unſers Landrechtes als geſtändlich ſchuldig verurtheilen, Hunſ. L. R.

on iechta ſich zu etwas bekennen.
ief, gef, iefta, iof wenn, als, oder. — gif
oba, ibu frk.
[redacted]
ieft ſuiaen.
ield ſ. ald.
-lield, hjeld das Geld. — Lild L. fr. Geld
Wacht. vor gelten. vertauſchen her. Gild
geldum Geld, Vergütung, Zahlung, Gloſſ. n
lat.
nielda, tielda, gelda vergüten, bezahlen.
gelde thi rediena thene breuna, ſo bezahle
Richter die Brüche, Hunſ. L. R. Thet wi
agon fretha panning to ieldande, daß wir
uelle vullent den Friedens-Pfenning bezal
Aſ. B. — gelden a. ſ. gialda isl. chal
ielten Schild gelten Halt. gelden Tuin.
verſchiedener Bedeutung des Wortes gelte
Wacht, ſ. v. gelten und gilt.
vrieldal, vrgelda bezahlen. Hwaſa heth
londe kapad land urgulden, wer ein Land
kaufet und bezahlet hat, L. bt.
wrield, wrgeld ſ. unter beta.
ielkeris ſ. elles.
Ielna die Elle, Om falſcha wichta, om falſcha
na, um falſch Gewicht und falſche Ellen, alt
L. R.
ien und a ien gegen, zu, (gen) — iin l. fr.
mon a ien ten otheren, ein Mann gegen
anderen, Inſ. L. R.
Ienlik ſ. elc.
ienna innen.
ienſweringha ſ. ſuara.

und Ierda das Jahr. En hael Ierda lang, ein halb Jahr lang, Gabbema. As hi ti ierum kumth, wenn er zu Jahren kömmt, Scot. in Tabl. — ger, gear a. ſ. iar frk. und allem. ieer und iier l. fr.
iearliec, ierich, ieroch jährlich.
Iaertaal Jahrmal.
Ieris dey Neujahrstag.
unierich, ungeroch, unieroch minderjährig. Sa hwerſa en ungeroch Kind ut of londe lati werth, wenn ein minderjährig Kind aus dem Lande geführet wird, Aſ. B.
id ſ. erthe und Ier.

Ie kothiges, dikkes, ſchmutziges Waſſer. — Sirre oſt. fr.
Ierunga ein kleiner Graben, oder Grube vor dem Miſthaufen, worin die dikke Feuchtigkeit abflieſſet. Alle ierunga tha ſcellath weiſa inna thes monnes ayn werſe anda other halues fotes wid. Aller Ablauf vom Miſthaufen ſoll auf des Mannes (Eigenthümers) eigen Warfe, und anderthalb Fuß weit ſeyn, Emſ. L. R.

ria, iaria, biiara begehren. Thet thu nenes thines Euncriſtena godes ne jerie. Daß du keines von deines Neben-Chriſten Gute begehreſt, Hunſ. L. R. — geornan, giornan a. ſ. geran frk. ieria kömmt wol von ierne gerne, was man gerne hat, begehret, her. Davon giren ſehr verlangen R. gierig, geitzig.
Biſering Begierde. Hoed dy van onnettere Biſeringhe, hüte dich vor unnützer Begierde, alt fr. L. R.

ſta beſtätigen.

Ieſta,

Ieſta die Beſtätigung. Mit des Koninghes
ſta, ende mit breue ende mit Inſigel, mit
Königes Beſtätigung, mit Briefe und mit In
gel, alt fr. L. R.

ieta nun, ietzt. Is dat hy ieta comma wil, iſt
daß er ietzt kommen will, alt fr. L. R.
ietha bet nun weiter.

Ieth ſ. Gad.

jiewa ſ. jaen.

ifta zu.

Igge, igh ſ. Egge.

Ile die harte Haut, Schwile am Fuſſe und in der Han
Tha leſeke ande tha ile on handen and
foten. Die Gelenken oder Furchen in der Schw
le, an den Händen und an den Füſſen, v. Sch
Jeſta leska onda yle to koren ſint in da ha
de ende onder da foten. Wenn die Furch
in der Schwiele in der Hand und unter den Füſ
durchgeſchnitten ſind, alt fr. L. R. — Elte oft.
Ileskerdene ſextine penningar, die Schwi
durchſchnitten, wird mit 16 Pfenningen gebüſſ
Hunſ. L. R.

Ililend ſ. Land.

ilſa ſ. ſa.

ilta von, an.
ilta hond von oben an.

Immen Jemand.

Incept ſ. abel.

Indek ſ. dip.

Inferd ſ. fera.

Infindingha ſ. finda.

Ingerif Eingeweide. Dath Weyde offt Ingeri
Wurſt. L. R. Ingedömte n. ſ.

igod das Eingut, Hausgeräth, Mobilien, auch oft. fr.
igong ſ. gengen.
ika ſind die Producten vom Vieh, als Butter, Käſe, Milch, Eier, welches der Holländer, mit einem Worte, Zuivel nennt. So ſchelles foerd draga gold ende weed, ku ende Ey ende biara quik, ſia ende Inka ende Anderke, ſo ſollen (die Erben aus dem Sterbhauſe) mit ſich nehmen Gold und Kleider, Kuh und Schaf und ihr lebendiges Vieh und alle Producten vom Viehſtande und alle andere Sachen, die man ſonſt zu verwahren pfleget, alt fr. L. R. — Anke Butter Schottel. Schilt. In der Schweitz heiſt Anke noch Butter. Wachter. von Anderke ſ. Anderke.
ıcaya ſ. kalta.
leſa ſ. leſa.
lyk inbrünſtig.
ar in, ein.
in, innar, innare herein, herüber.
nima ſ. nima.
ed ſ. renda.
tema ſ. rema.
ene ſ. rena.
wes ſ. renda.
kathing ſ. ſchetta.
muge ſ. ſmugen.
aep ſ. ſtaep.
epi eine Stoßwunde, welche ein Loch in das Fleiſch verurſachet hat. Von ſtoeta ſtoſſen. Von Wort zu Wort der Einſtoß. Thi inſtepi opa tha hafde, alſa monich mete, alſa monich ſkill. wicht Goldes. Ein eingeſtoſſenes Loch auf dem Kopfe, ſo viel Maaſſe, ſo viel Schill. wichtigen Goldes,

Kake, kaik der Pranger, auch holl. n. ſ.

Kamer, Camer eine Kammer.

kalta ſprechen. — kallen Kil. n. ſ. callen engl. ten Tuin. davon kauterwelſch. Wal, wel fremd, alſo eine fremde unverſtändliche Sp oenkalta anſprechen, anklagen. Alſo als h metedulgh oenbrocht haet oen dine man hyt oen kaltet. Wenn er alſo die Maasn auf den Mann gebracht hat, den er darum ſpricht, alt fr. L. R.

in caya daſſelbe. Ferra moth hi nauth in (Auſſer dem darf er nichts einklagen, v. S callen kavelen oſt. fr. von düſſen 5 Koer ſall kavelen, oſt. fr. L. R.

Kamp, Camp, Comp der Kampf. Der Kamp hörte mit unter den Ordalien, wodurch der ſchuldigte ſich von ſeiner Miſſethat reinigen n ſ. Ordel unter dela. Dieſes Kampfgericht r nur wegen wichtiger Sachen gehalten. Sen ſecna en half merc ſa ſkelmar om ſuera mara ſa ſkelma kempa. Betrift die (eine halbe Mark, ſo ſoll man darum ſchw iſt ſie aber mehr, ſo ſoll man kämpfen, L. br. Parthei war nicht verbunden, ſelbſt ſich in Zweikampf einzulaſſen, ſondern konnte einen dern Kämpfer dingen, der für ihn ſtritt. Je dine Kempa naet winna mey, wenn er k Kämpfer dingen könne, alt fr. L. R. Alle keſta ſkelma mith compe bisla, bit ne ſe hi alſa blaet ſe, thet hi kempa naut né ge, and nen holda te fara him ſtonda n Alle Nothſachen ſollen durch Kampf entſchi werden, es ſey denn, daß er ſo arm ſey, da

en eſſen. Alſa long ſa thi manſche is ſund and machtich iten, ſo lange der Menſch geſund iſt, und eſſen kann, Emſ. L. R. — etan a. ſ. at die Speiſe Lipſ.
eetber esbar, was zu genieſſen iſt.

ta, it, itter bei, in und zu. Hi bed hit ita Pawis, er bat es bei dem Pabſte, Hunſ. L. R. Dat ſe hem alle den werde it ene ſtete, daß ſie (die Wunden) ihm in einem Stoſſe geſchehen, Gysb. Jap.

udan die Juden.

uin, eua eben, gleich. Eua alſa grat, eben ſo groß, Aſ. B. Al iuin diore, gleiche theuer, Aſ. B. — even engl. n. ſ. oſt. fr.
eifna eben machen. And tha berga werthat eifnad; und die Berge werden geebnet, Aſ. B.
iuin bar oron einer dem andern gleich.
Iuin kerſten Neben-Chriſten.
Iuin ethon Neben-Geſchworne, Amtsgenoſſen.
Mith twam ſine iuen ethon, mit zween ſeiner Amtsgenoſſen, Aſ. B.

K.

kaed die Seite, Ekke. Dy beenbreck oen der ander Kaed alder neſt 6 graet. Der Knochenbruch an der andern Seite, nächſt daran 6 Grot, alt fr. L. R. — Kante Schottel. n. ſ. oſt. fr.
Cantus gloſſ. med. lat.

ael kahl.
kaela kahl machen. Bird of baernd, iefta kaeld, Bart abgebrannt oder kahl gemacht, alt fr. L. R.

Kake, kaik der Pranger, auch holl. u. ſ.

Kamer, Camer eine Kammer.

kalta ſprechen. — kallen Kil. u. ſ. callen engl. kou
ten Tuin. davon kauterwelſch. Wal, wel hei
fremd, alſo eine fremde unverſtändliche Sprach
oenkalta anſprechen, anklagen. Alſo als hi d:
metedulgh oenbrocht haet oen dine man de
hyt oen kaltet. Wenn er alſo die Maasswun
auf den Mann gebracht hat, den er darum a
ſpricht, alt fr. L. R.
in caya daſſelbe. Ferra moth hi nauth in caya
Auſſer dem darf er nichts einklagen, v. Schw
callen kavelen oft. fr. von duſſen 5 Koer ſall ma
kavelen, oft. fr. L. R.

Kamp, Camp, Comp der Kampf. Der Kampf ge
hörte mit unter den Ordalien, wodurch der Ange
ſchuldigte ſich von ſeiner Miſſethat reinigen muſte
ſ. Ordel unter dela. Dieſes Kampfgericht wurd
nur wegen wichtiger Sachen gehalten. Send th
ſecna en half merc ſa ſkelmar om fuera, i
mara ſa ſkelma kempa. Betrift die Sach
eine halbe Mark, ſo ſoll man darum ſchwören
iſt ſie aber mehr, ſo ſoll man kämpfen, L. br. Di
Parthei war nicht verbunden, ſelbſt ſich in einen
Zweikampf einzulaſſen, ſondern konnte einen an
dern Kämpfer dingen, der für ihn ſtritt. Jef hy
dine Kempa naet winna mey, wenn er keinen
Kämpfer dingen könne, alt fr. L. R. Alle nec
keſta ſkelma mith compe bisla, hit ne ſe the
hi alſa blaet ſe, thet hi kempa naut ne mu
ge, and nen holda te fara him ſtonda nelle
Alle Nothſachen ſollen durch Kampf entſchieden
werden, es ſey denn, daß er ſo arm ſey, daß er
nich

nicht kämpfen könne und kein Freund vor ihn ſtehen wolle, alt fr. L. R. In hac tamen contentione licet unicuique pro ſe campionem mercede conducere LL. Friſ. Der Kampf wurde in einem umzäunten Lande gehalten, und dieſer Kampfplatz hies Hemme, auch Kampſtal. Bei ſchwerer Strafe war es verboten, die Kämpfer in dem Hemme nicht zu beunruhigen. Hwaſa deth ene wald inna tha hemme, and hi bininna tha kempa thet ſtrid ſa ſkel hi upriuchta tha ſecna and tha liudem te reszande thritich merca and thet hus thera liuda. Wer in dem Kampfplatze Gewalt verübet und hindert dem Kämpfer an dem Streite, ſo ſoll er entrichten, was die Sache beträgt, und dem Volke 30 Mark auszahlen und ſein Haus falle den Leuten anheim, L. br. Der Kampfplatz war ein Quadrat, 62 Fus lang und eben ſo breit. Di Kampſtal ſchil weſſa 62 molles fota breed aller weikes. Der Kampfplatz ſoll allenthalben 62 Fus breit ſeyn, alt fr. L. R. Von dieſen Kampfgerichten ſ. Dreyers vermiſchte Abhandl. 3ter Theil p. 1256 & 61. Gloſſ. med. lat. ſ. v. campiones, beſonders aber Alkmade van't Kamprecht, und viele andere mehr.

kempa kämpfen. — campiari a. ſ. kämpen n. ſ. Das Brem. W. B. leitet es von einem Stück Landes her, welches mit einem Graben umgeben iſt, weil die Landleute ihre Kampfſpiele auf freiem Felde hielten, Wächter aber von dem veralteten Worte Kam die Hand, ſ. v. Kam.

Kempa der Kämpfer. — Campio lat. barb.

kanna kennen, auch bekennen, geſtehen. Jef hi da riuchta Koningh ſchielda naet kanna ne wil,

wenn er die rechtmäſſige Königsſchatzung nicht geſtehen will, alt fr. L. R.

bycanna erkennen, bekennen. Mi bit thenn bikanna brother and Sweſter, mag er denn ſeinen Bruder und Schweſter erkennen, Aſ. B.

bicand bekannt.

kanlyk, kettich, cuth, kwt bekannt, kundig. — cuth a. ſ. kuuths goth.

kanlyk dwan bekannt machen.

buur kuut, gae kuut was in der Nachbarſchaft, in dem Gau bekannt iſt.

kundigia verkündigen, bekannt machen.

undkuma entkennen. Truch thet hia ne mugen hini nawet undkuma biam beren blode, darum daß ſie ihr nicht mögen entkennen, als ihr angebohrnes Blut, (als ihren Blutsfreund) Aſ. B.

Kenne, kenninga die Kenntnis, Wiſſenſchaft. Toe goeda luyda kenninga, zu guter Leute Wiſſenſchaft, Scot. in Tab.

orknya gründlich beweiſen, ſ. wr.

Orkenſkip das Zeugnis, Beweis.

Orkenen die Urkunden, Zeugen. Mit twam fria ſogeden ende ſauntiga orkenen binna hiare kinne, mit 2 freien Vögten und mit 72 Zeugen aus ihrer Verwandſchaft, alt fr. L. R. — Vrkund ein Zeuge, Vrkundſhap Zeugnis Lipſ. Urkund, ein Zeugnis, welches von dem erſten Urſprung der Sache hergenommen iſt, Halth.

Koniges Orkenen des Königes Zeugen. Dieſe waren die Schöppen oder Beiſitzer des Schultzen Gerichtes. So ſchillet ſaun dis Koninges Orkenen, deer binna da ban ſetten ſen, allerlyk ſwara een ſonderiga eed, ſo ſollen ſieben

von

von des Königes Zeugen (Schöppen) die in dem Gerichtszwang angeſeſſen ſind, ieder einen beſondern Eid ſchwören, alt fr. L. R. So wie der Schultze des Königes Vogt genannt wirrde, (hwant di Schelta des Koniges föget is, alt fr. L. R. denn der Schultze iſt des Königes Vogt) ſo hieſſen die Beiſitzer oder Schöppen des Königes Zeugen. Die lateiniſche Gloſſe zum alt fr. L. R. nennt ſie Notarien, ihr folgt von Wicht im oſt. fr. L. R. p. 498. Damalen aber waren noch wol keine Notarien in Frieſland, und die Obliegenheit der Königlichen Urkunden entſprechen genau den Pflichten der Schöppen, alt fr. L. R. camp. Ausg. p. 80. in der Note.

Kap s. Cap, caep der Kauf. — ceap, ceaping a. ſ. kaup isl. keap l. fr.

Niar caep Näherkauf, Retractus. Anda ther welde en other thet ſond mith niar kaep hebbe, und es wollte ein anderer das Land mit Näherkauf beſprechen, Emſ. L. R.

kapia kaufen. wrkapia verkaufen.

kaplioed, Capiuen Kaufleute. — keapodon v. ſ.

karena, karina war ein von dem Biſchofe dem Miſſethäter auferlegtes Faſten von 40 Tagen. Et 40 dies in pane & aqua, quod carenam vocant, poenitoas c. 2. X. de ſponſa duorum. ner oen neen ſonda dat hy karina ſchieldich ſe, noch um keiner Sünde, wofür er eine karina ſchuldig ſey, d. i. wofür er ein 40tägiges Faſten ausſtehen muß. alt fr. L. R. Du Freſne l. v. Caren leitet es vonquadragena oder quarentena ab. Sollte es aber nicht eben ſo gut von carere herkommen können,

können, weil der Faſtende die gewöhnliche Speiſ
entbehren muſte? Sonſten bedeutet nach dem alt
fränkiſchen Char, Har, Kar, ein Verbrechen un
die Genugthuung für das Verbrechen, wovo
Schilt. ſ. v. Char ſehr hier treffende Stellen an
führt.

Karfeſta Karfaſt, iſt eben das, was karin:
Thet hi enre karfeſta ſcheldech ſe, daß er e
ner Karfaſt, 40tägiges Faſten untergehen müſſe
Huns. L. R.

Karfeſtr war eine ſolche Perſon, die die ihr vo
der Geiſtlichkeit auferlegte Pocnitenz eines 40tägi
gen Faſtens untergehen muſte. Fretha alle ka
refeſtrum, Friede allen Karfaſtenden, Huns. L. R
Palmeron, rumeron and riuchta karfeſteron
den Pilgrimmen, nach Rom wallenden und alle
rechten Karfaſtenden, Aſ. B.

Kaſa, Caſa Balgerei, Schlägerei. Hwaſa orliu
in ener kaſe gold, iefta Selver, wer bei ein
Schlägerei Gold oder Silber verlieret, od Em
L. R. — caſa, ceaſen a. ſ. Cat Streit, Kri
Wacht. Catz eine Bruſtwehr, Verſchanzun
Schottel. Wir ſagen noch katzebalgen, ſich he
umtummlen. Das alte deutſche Volk, die Catte
ſind vielleicht von dieſem Worte benannt, Stri
ter, Krieger.

Kay, kei der Schlüſſel. Thit is thi forma kei th
re Wisheđe, dies iſt der erſte Schlüſſel der Wei
heit, Huns. L. R. Fan dam deer kamer e
de kayen der warade, von dem, der Kamm
und Schlüſſel daſelbſt bewahret, alt fr. L. R.
kay a. ſ. Cad. M. key engl.

keda ſ. ketha.

Kede eine Kette n. ſ. pom.

kedde ſ. keſter.

Kees, keſe der Backenzahn. Kees gerfalligh IIII. pond, wird der Backenzahn herausgeſchlagen, ſo daß er auf den Grund fällt, ſo iſt die Buſſe 4 Pfund, alt fr. L. R. Thiu keſe en ſkilling, Backenzahn (ausgeſchlagen) ein Schilling, L. br. — Kuſe n. ſ. Es kömmt vielleicht von kauen, ceowan a. ſ. her.

kei ſ. kay.

kela, kelen preſſen. Alſa denra penninga ſa ma muningerde forda het and kelt, ſolche Pfenningen, die man zu Münſter hat und preſſet, Hunſ. L. R. — kelteren preſſen Kil.

kela kühlen. Morth motma mith morthe kela, Mord muß man mit Mord kühlen, Aſ. B. Quia mortale factum debet mortali poena refrigerari. vet. iusfris. Vielleicht bedeutet kela tödten, von to kil tödten, umbringen engl.

kema kommen. — coman, cuman a. ſ. coma isl. chumen frk.

Onkemes der Eingang, oder Anfang einer Wunde, dagegen iſt

Truchkemes auch Truchgong, eine durchgehende Wunde. Thiu tziake onkemne tween ſkil, ſa hit nene mete mey halde, thiu thriuchgong twen ſcil. Der Anfang einer Wunde in der Backe gilt zwei Schillinge, wenn es keine Maaß halten kann, der Durchgang (wenn die Backe durchgeſtoſſen iſt) ebenfalls 2 Schillinge, Emſ. L. R.

kema anklagen. Sa ſkelma hit kema thria fon tha helga altere anda biada thet riucht, ſo ſoll man es dreimal vor dem heiligen Altar anklagen, und ſich Recht erbitten, L. br. Sa kemere thet eta othere thinge, ſo klage man es in dem andern Gerichte, L. br.

bikema anklagen. And thi other thet bikeme thria anda warve, und der andere es dreimal bei dem Gerichte anklage, L. br.

Kemme die Klage.

kenne ſ. kinien.

kempa ſ. kamp.

kenne ſ. kanna.

ken ſ. kinien.

kepa binden. Ros an Tzerchwey kepad, ein Pferd an einem Kirchwege angebunden, v. Schw. — kepen halten, koppel ein Band Kil. koppel n. ſ.

Keppel ein Pferdezaum. Hors in een Tieder of kepel, ein Pferd in einem Tau oder Zaum, alt fr. 1. R.

kera verhindern. Ende her broeder dat kera wil, und ihr Bruder ſolches verhindern will, alt fr. 1. R. De den Richter kert in ſynen Rechte, der dem Richter in ſeinem Richteramte hindert, verg. 1. R. Wgl. der verſchiedenen Bedeutung des Wortes keren ſ. Wachter.

kera bekehren. Keren heiſt eigentlich umwenden Kil. Es ſey auf einem beſſern oder ſchlechteren Weg. Daher auch keren beſſern Schilt. kerd bekehrt.

ker, kere, ker die Wahl, und ein gewähltes Statut, Verordnung, Landesgeſetz. Ende dat hi dine ker habbe, und daß er die Wahl habe, alt fr. l. R. Da kaes Magnus dine ſaunda ker, da beliebte Magnus die ſiebte Wahl, das ſiebte Statut, alt fr. l. R. Thet is thin forme kere, thor Brocmen keren hebbath, dies iſt das erſte Landesgeſetz, welches die Brokmänner gewählet haben, l. br. — kore, kor, kohr, ker, kur, küre, coer, keure die Wahl Halth. cyre ſ. f.

kera wählen. — kora ſchw. keuren holl. koren v. ſ. oft. fr. pom.

kerna gewählt.

Keremen Wahlleute, Schiedsrichter, welche zu einem gewiſſen Geſchäfte von dem Volke gewählet, und dazu abgeſandt waren, Deputirte. Choremanni lat. barb.

Keremagum Verwandte, die man zu Schiedsrichter erwählet hat.

wilkeren nach Gutdünken wählen.

Wilker Willkühr, ſtatutariſche Verordnung, welche von dem Volke aus freien Willen beliebet worden, plebiscitum.

wilkered, wilkerad aus freien Willen beliebet.

crisma das geweihete Oehl, Chrisma.

rist Chriſtus.

kerstelyk chriſtlich.

Kerstened das Chriſtenthum.

Kerst Morne Chriſtmorgen, Weihnachten. — Karstyd oft. fr.

kersta, kerstinga, kind kerstinga taufen, Kindtaufen. Ende deer Lykfellinga ende kynd

damit zuſammen lade, Hunſ. L. R. Sa keth hia ta ſithum, ſo lade er ſeine Amtsgenoſſen zu ſammen, L. br. Es kömmt vielleicht von cuth kettich, kundig, kündlich her.

vtkethen ausſprechen, auserkennen. And kethe ut tha redieua ther thenne weldech ſend, und es ſollen auserkennen die Richter, die alsdenn im Amte ſind, L. br.

Kethen der Ausſpruch, gerichtlicher Befehl. Hwas let, with ſine eynes redieuana kethe ne, ſa ſelle hit, wo iemand einen andern über zieher, wider ſeines eigenen Richters Befehl, ſo bezahle er es, L. br.

urketha öffentlich verkündigen.

Keſter, kedde, keeder ein Gerichtsdiener, der die Partheien vorladete, und die gerichtliche Befehle und Verordnungen kund oder bekannt machte. In Oſtfriesland heiſſen ſie Ausküudiger. Sa biredema ſe mit tuam witem and mith tha keſtere, ſo überführe man ſie mit zween Zeugen und mit dem Gerichtsdiener, L. br. Mit den keeder, dat is mit den bode des landes, Wilk. van Langw. Cheden, gheden Gerichtsdiener Schilt. kidan a. ſ. Gibſ. Chron. Sax. p. 41. Von den oſtfrieſ. Kebden ſ. Feltmann de tit. honor. p. 267.

Keſt ein öffentlich bekannt gemachtes Landesgeſetz. In dem alten fr. L. R. finden wir 17 ſolcher Keſten. Sie ſind unter der Ueberſchrift zu finden: Hyr bighinnet da ſanteen keſta, hier fangen die 17 Keſten an.

Liod keſt ein Volksgeſetz, ein allgemeines Landesgeſetz.

iaſa, tzieſa wählen, willkühren, beliehen. Soe mei hyoe een formond tzieſa, ſo mag ſie einen Vormund wählen, alt fr. L. R. Tha kas hi and alle ſine ſithar thiſſe kerar, da beliebte er und alle ſeine Amtsgenoſſen dieſe Willkühr, L. br. — ceaſan, cyſan a. ſ. kioſa iſt. keſa ſchw. keſen, kieſen Kil. to chooſe engl. köſen n. ſ. keeſen oſt. fr. koſen, kieſen Schilt. kera und kiaſa iſt einerlei. Wörter und Sachen kommen überein. kieren und kieſen Kil.
kesne gewählt. Keſt friond, ein ausgeſuchter, gewählter Freund. Sa ſkil hi und ſwera mith achta hondon ſinera keſt friondon, ſo ſoll er es abſchwören mit fünf Händen ſeiner dazu erwählten Freunden, Af. B.
bikaſa, bikiaſa willkühren, beſchlieſſen.

len, cilen fliehen, kilen auch n. ſ. und oſt. fr. kömmt vielleicht von Heilen, Hielen die Ferſen her. Die Redensart, die Ferſen zeigen, iſt bekannt.
Cil die Flucht.

n das Kinn.
Kinbla und Szinbacum der Kinnbakken. — cinban a. ſ.

ien entſtehen, ausſprieſſen. — keinan goth. chinen allem. kimen, kenen Kil. kimo Sproſſe, Sprosling Schilt. gymne eine Knoſpe Voc. Theut. kennen zeugen, gebähren Wacht. chun, kunin Samen, Geſchlecht, Familie Schilt. kunne Geſchlecht M. künne pom. kimo, kuni der Saame, das Gewächs Lipſ. kunne Geſchlecht Tuin. kine Meier. Comp. iur. Cimbr. davon Kind ein Kind, plur. kinden, kinda.

Kinne, kenne, kemne, konne, kyn, ki
knie, knia die Verwandſchaft und Geburt, a
das Glied oder Grad der Verwandſchaft.
aghen hyer twa wyf to biwarien van eyc
konne en. Nun ſollen ſie (die ſchwangere Fr
zwo Weiber bewahren, von jeder Verwandſch
(des Mannes und der Frauen) eine, alt fr. L.
Huerſar een erfniſſe forfalt buta tha fi
kni, wo eine Erbſchaft auſſer dem 5ten Grade
Verwandſchaft verfällt, Emſ. L. R. — kni
Grad der Verwandſchaft Wacht. cynne die
verwandſchaft a. ſ. kun goth. kunn, chunn
und allem.
Ken ein Verwandter. Thet ſin ken thene n
ielde mith twintich merkon, daß ſein (
Mörders) Verwandter den erſchlagenen Mann
zahle mit 20 Mark, Af. B. — kin verw
engl.
Knia Verwandten. Thi ner alra neſt knia
der der nächſte Verwandte iſt, L. br.
knileg verwandt.
min knileg weniger, entfernter verwandt.
hagon tha min knilingar tho there were
tiande, tha ſibbe ther to kniande, ſo m
die entfernteren Verwandte zu der Gerichtsſt
gehen, die Verwandſchaft zu bezeugen, Af. B
even kne gleich nahe verwandt.
Tredknia, tredzia die Blutsfreundſchaft im t
ten Grade. Tredknia lawa, Erbſchaft, di
dem dritten Grade der Verwandſchaft verfallen
alt fr. L. R. Dat ellic eerve mei leda
tredknia mit twam ded eden, daß jederm
ſeinen dritten Grad der Verwandſchaft mit z
Eidenz beweiſen möge, alt fr. L. R. Dit

tre

tredzia loue en erfnis, ſo waer broeders ſint ende ſe Suſteren utboelen, ende ſe ander kinderen thuet en wint, ſo iſt in dat derde gecomen, Wilk. van Langew. inan thridię knä in dem dritten Grade der Verwandſchaft, Loc.

Tredzia Enkel, Kindeskind. Tredziaen dat ſint kindes kindern, Wilk. van Langew.

biknia die Verwandſchaft berechnen, oder beweiſen. Sa nime thi thet ther hit biknia muge, and ther hit fon kemen ſe, ſo nehme der es (das Land) der die Verwandſchaft berechnen kann, und von dem (deſſen Vorfahren) es hergekommen, Emſ. L. R. Auch knia. Tha ſibbe ther to kniande, die Verwandſchaft daſelbſt zu berechnen, Emſ. L. R.

aken was aus der Verwandſchaft gehrt. And tha hiunun hira god misgench and hira menie aken werthe, und ihnen ihr Gut verlohren gehe, und ihr gemeinſchaftliches Gut aus der Verwandſchaft komme, Hunſ. L. R.

Kemne und keme die Niederkunft, Geburt. Thiu kemne ſkel weſa binna thrium etmelum efter there caſa, die Niederkunft ſoll binnen dreimal 24 Stunden nach dem Streite erfolgen, L. br.

nig König. — ſchw. kiningar.

t, cort kurz. — ſcyrt a. ſ. kort holl.
cortera kürzer.
kirtſelen verkürzen.
of kirthen abkürzen.

ampe eine kleine Brükke, Steg über einen Graben, Cad. M. dithm. oft. fr. Vielleicht von klampen zuſammenfügen, Bretter zuſammenfügen Kil.

klatern

klatern klappern. — auch holl. n. ſ. oſt. fr.
klau ſ. clau.
Klefter, cleve, clauwe die Spaltung, Klaſt, ein abgeſonderter Diſtrict, beſondere Parthei. thet klefte ſziue under him, wenn die F die beſondere Parthei, ſich unter ſich zanket, L. R. Binnen de clauwe daer ſyn Re over geſworen heeft, in dem Diſtricte, wo der Richter geſchworen hat, Wilk. van Lan Ayderis aer clevis boete 3 pond, der Ris die Spalte in iedem Ohre gilt 3 Pfund, a L. R. — cleafan ſpalten a. ſ. klyfwa klynſa isl. klooven holl. klieuen Kil. kl n. ſ. oſt. fr. klufte eine Parthei, Geſchlecht
klenſa reinigen.
Klenſe ein Sieb, auch oſt. fr.
klippa ſ. clippe.
klipſchielda ſ. clippa.
Kloot eine Kugel Cad. M. n. ſ. oſt. fr.
knapa ſ. knepe.
Knapa, knappe ein Knecht. Thet hi knapa fona muge undhalda, daß er Knechte und M (auf dem Gute) halten möge, L. br. — cn a. ſ. Die verſchiedene Bedeutung des W Knabbe ſ. bei Wacht.
Kne das Knie. — cneow a. ſ. kneu, chniu und all.
Knesciva, knebolla Knieſchneibe.
kne, knie ſ. kinien.
Knepe, knapa der Knopf. — cnaep a. ſ. kn holl. kenep of ebreken, Knopf abgebro Aſ. B.

ia ſ. kanna und kinien.

nochin, knokela, cnokela, clocla der Knöchel. Jef tha manne thi thumma offe is bi tha clocla, wenn dem Manne der Daum bis auf den Knöchel ab iſt, v. Schw.

nür. Knörpel, Auswachs, Geſchwür.

lk ſ. cote.

kar Köcher, Schrank, worin man etwas verſchieſſet oder verberget. Halamath ma tha kokar, holet man den Köcher, L. br. — Coce, cofre u. ſ. f.

nlyk ſchimpflig. Sa iſter fuls konlyk and nis ſkathelik, ſo iſt es viel ſchimpflich und nicht ſchädlich, L. br.

nne ſ. kinien.

s ſ. kes.

ſt das Eſſen, die Speiſe. Mith alſa denere koſt, ſa hir anda lande beſt is, mit ſolcher Speiſe, die hier im Lande die beſte iſt, Aſ. B. — Cad. M. n. ſ. pom. oſt. fr. Koſt Gaſtmahl Wacht. Coſt heiſt auch zuweilen Unkoſten, Gerichtskoſten. And efter ſtonde hia te hape mit coſte, and mit compe, und darnach müſſen ſie zuſammen für die Gerichtskoſten und für den Kampf ſtehen, Lit. br.

te, cote, kwnke eine Höle, Grube. Jef thet age is al ute kwnken, wenn das Auge ſchon aus der Hölung heraus iſt, Aſ. B. — kaute, kute, kot Halt.
Kolk eine Höle, durchgehends aber ein tiefer Schlund. Age a kolke, das Auge aus der Hölung, L. br. So ma een kolck delue, wenn

[redacted]

L.

ada leiden. Fif wndon ther hi an tha Crioſe tho lade fori us, fünf Wunden, die er an dem Kreuze für uns litte, Af. B.

Lada Brüche, Strafgelder. Lata Brüche, welche der Schuldner erlegen muß, wenn er nicht zur gehörigen Zeit Zahlung verfüget; Gloſſ. med. lat. So aegh him nimmen to jaen lada ner bota, ſo braucht ihm niemand zu geben, weder Buſſe noch Brüche, alt fr. L. R.

ada ſ. laewia und leda.

aewia, lawia, lewia belieben, verordnen, befehlen. Tha leweden hia, da verordneten ſie, Hunſ. L. R. Lewen oſt. fr. Statt was befehlen ſie? ſagt der oſtfr. gemeine Mann — lewt?

Lada, laga, lawa ein Geſetz, Verordnung. Deer ne ſint allegader lada weder ſcrivun, davon ſind nicht überall Geſetze vorgeſchrieben, alt fr. L. R. Ende dat ſeſe naet to ienſt den lawa ne ſette ner to ienſt Goedes hulde, und daß ſie ſolche (die Willkühren) nicht wider die Geſetze noch wider Gottes Huld ſetzen, alt fr. L. R. plural. Leghe ren. Dat di oder niar ſe in da Sib, ende in da Legheren des Landis, und daß der andere näher ſey nach der Verwandſchaft und den Geſetzen des Landes, Wilk. v. Opſt. — lage, laege, laga a. ſ. lauwe, louwe Kil. Die engliſche Geſetze heiſſen alle Law, common law, canon law &c. Lagh. Locc. von dem a. ſ. lage, laege, ſ. weitläuftig Marſch. Obſ. in Verſ. Angl. Sax. Evang. p. 541. Von dieſem lawa kömmt ohne Zweifel her

lowian entſcheiden, nach den Geſetzen richten. Lowa Schiedsrichter. Jef hath tha riuchtere ieftha tha lowan habbat thet hiscowadi wen es die Richter oder Schiedsrichter nicht in Augenſchein genommen, v. Schw.

Laf das Laub. Alſa thet eſpene laf, als de Eſchen Laub, Af. B. — Laef, leaf a. ſ. laf goth. Loof n. ſ. oſt. fr.

Laga ſ. lada.

laka ſ. lith.

laken tadeln, misbilligen. Ende dat eerge leth und das Böſe misbilliget, alt fr. L. R. Vielleicht von lëg, laegh niedrig, gering. — Laeke die Abnahme, Fehler, Tadel Kil. lack das Gebrechen, Mangel Voc. Theut. laken tadeln, verachten laken abnehmen Schottel. Tuin. holl. n. ſ. Lake Fehler, Gebrechen M. bilaiken verſpotten goth. lack ſchowen ſpöttiſch anſehen. — Belackſchauen oſt. fr.

Leck der Tadel, Spott. Hor to leck, ner toe laſter, weder zum Spott noch zur Beleidigung, alt fr. L. R.

Lamethe ſ. loma.

Lana ſ. lona und lena.

Land, lond, lauhn das Land. — Land a. ſ. goth. frk. und allem.

Elend und ililend das Ausland, die Fremde Tha thet kind and tha Ililenda was, da das Kind ſich auſſer dem Lande befand, Af. B. Da alle dio tiade, deer hyode aen ellende ſe, da alles das Volk, welches itzo auſſer Landes iſt, al fr. L. R. — El ein Fremder, Ausländer Wachter Elilente, elelendig, ellendiga, ellende Fremde

der, Ausländer, Ankömmling Schilt. Lipſ. el ein ander, ellend ein ander Land, ellendiga der aus einem andern Lande iſt, ein Ausländer Tuinm.
ellendig ausländiſch.
ouirlandiſch ausländiſch.
uthlendesk ausländiſch.
Alond, Waſſerland, Eiland, Inſel, von a, aa, e Waſſer, alſo Waſſerland, ein mit Waſſer umgebenes Land. Maxentius thi warth eſant an thet alond. Maxentius wurde auf die Inſel geſandt, Aſ. B. — ealand, igland a. ſ. Eia lat. barb. aleud Lipſ.
Land ſamlet ſ. ſogen.
Landſeta, londſeta, landſata Landſaſſe, Landes-Eingeſeſſener, imgleichen Landbeſitzer, er ſey Eigner oder Heuermann. Innath thi londſeta thene vrthingada mon, nimmt der Eingeſeſſene den verurtheilten Mann auf, L. br. Dat di Landſata aegh toe witane mit een ede, hwanner hi da Heer wrgulden habbe, daß der Heuermann mit einem Eide erhärten ſolle, wann er die Pacht bezahlet habe, alt fr. L. R. Seta ein Eingeſeſſener, Einwohner ſ. ſitta. — Saſſe Wacht. Altſaſſen alte und vornehme Eingeſeſſene eines Orts Halt. Umſaſſen, ummeſaten herum wohnende Nachbaren, "ſo ſcholen dus gan uppe de "Ummeſaten, v. Senckenb. in Corp. J. Feud. p. 444. Unterſaſſen Unterthanen Weſtph. Mon. ined. T. 3. p. 598. Siden, ſizen wohnen Schilt.
oenlanden angränzen, oenlenth, anbegränzt.
Landgong Landfolge, Aufgebot der Landleute wegen Befehdungen und Kriegesunruhen. Tha leweden hia, hoc hira ſa ereſt there lond

nome, thet hia ene Pictunne brende end tl otherem ther mit kethe. Da beliebten ſie, d wer von ihnen zuerſt das Aufgebot der Landle veranlaſſet, eine Pechtonne in Brand ſtekken, u dadurch die andere verſammlen ſolle, Ueberkü Landfolge, war die Verbindlichkeit des Volks fentliche Feinde und Miſſethäter zu verfolgen. D ſes Gefolge wurde durch ein Geſchrei oder Läut der Glokken veranlaſſet, Halt. ſub v. Landfolg in Friesland durch Aufſtekkung eines Hutes, ein Fahne oder durch Feuerbaken, oft. fr. L. p. 829. in der Note.

Landbeda daſſelbe, von beda gebieten, aufbiete Landweer Beſchützung des Landes. Dat hoers ende Wepen halda ſchil, to der Lan wer, daß er Pferde und Waffen zur Beſchützu des Landes halten ſolle, alt fr. L. R. Landw Beſchützung des Landes, Graben, Thürme Halth.

Lantfia Landgut, Ländereien. Von Fia Ge Gut. Dat lantfya ſal men delen, alſo l behoert. Das Landgut ſoll man theilen, wie ſich gehöret, Wilk. van Langew. In ein andern Mſpt. ſtehet: Dat Lant ſal men deel Noch in einer andern Handſchrift heiſt es: I lantfya, dät is broeke, (Brüche) ſal men len. Dieſe Ueberſetzung ſcheinet ganz falſch ſeyn.

Lappe eine Lappe, abgeriſſenes Stück. Gersfall lappa, abgefallene Lappen, alt fr. L. R.

Lara die Lehre.

lera lehren. — laernan a. ſ.

lara dwan Unterricht geben.

laſta f. leſta.

Laſter Beleidigung. Thene ſkatha and thet laſter mith en ſaldere bote te betande, den Schaden und die Beleidigung mit einfacher Buſſe zu bezahlen, Aſ. B. — Laſter Beleidigung Schilt.

Lata ein Graben. Huaſa latha delt, wer einen Graben gräbt, Emſ. L. R. — Lake Pfütze, Lache R. Letze ein Sumpf.

Late, lathe, latte ein Spaden, womit man gräbt. — Laet Kil. late, lote eine Schaufel, womit man den Schlamm aus dem Schlote ziehet, Br. W. B.

lathena ſ. leda.

Lauw der Löwe.

Lawa ſ. leda, lowa und laewia.

lawa, lawiga, laewa, lewa nachlaſſen, übrig laſſen. Anda hia lewath Kindern a beſtha, und ſie Kinder nachlaſſen, Emſ. L. R. Jef hi fori felle and kinder lefde, ob er verſtürbe und Kinder nachlieſſe, Aſ. B. And lewa then fiardel, und laſſe den vierten über, oder laſſe ihn ſchwinden, v. Schw. — laevan a. ſ. leiben isl. lifa bleiben, übrig laſſen Wacht. Schilt. liwen, lewen nach dem Tode hinterlaſſen pom.

elewen hinterlaſſen, übrig gelaſſen.

biliawa vererblaſſen.

Lawa, laua, lowa Nachlaſſenſchaft, Erbſchaft. So wil dat kind dela ſine alde faders lawa, ſo will das Kind ſeines Grosvaters Erbſchaft theilen, alt fr. L. R.

Lawa lewa Erbſchaft nachlaſſen. Huerſar en Lowa lewed wirdath, wo eine Erbſchaft nachgelaſſen wird, alt fr. L. R. In der neuern frieſiſchen Sprache, heiſſen die verſtammte Erbſchaftsgüter, Loefgüter, welches im 2ten und 3ten Buche des oſtfr. Landrechtes häufig vorkömmt. Gemeiniglich

niglich aber wird unter Losgut die Nachlassenschaft der ausgestatteten Tochter, oder des von der Erbschaftsmasse bereits abgefundenen Sohnes verstanden, s. 2tes Buch cap. III. 113 und 120 des ostfr. L. R.

Bitein lawa bezogenes, das ist beerbtes Erbschaftsgut. Nach dem ostfr. L. R. betogen Loesgut. Regierungsrath von Wicht leitet es von tia zeugen ab. Bitein ist also, wenn zu oder über ein Ding ein Kind gezeuget worden, durch welches die Erbmasse beerbet worden, ostfr. L. R. p. 260. Aber warum nicht lieber von tia ziehen? Also bitein lawa eins von dem Erben bezogene, das ist in Besitz genommene oder angetretene Erbschaftsmasse. Daß aber bitein oder betagen, beerben heisse, geht klar aus dem 123sten Capittel des ostfr. L. R. hervor. "Wanner de Süster is beraden, und ein "Kind gehat, und of dat Kind sturve vor de Moder, of na der Moeder, so ist allike vel betagen, und cap. 120. "darna stervet de Dochter, de uthgebödelt ist, und heft gene Kinder gehat, so ist "des Dochters Gnit unbetagen, und in statuto Verdensi heist offenbar betagen, beziehen, "so "iemand dem andern ein Erve ofte Hueß verhüret, betagede he dat Erve, also dat he darin "hede Ryck und Kost. Puffend. in der Note zu dieser Stelle Tom. I. Observ. in App. p. 82. irrt sich, wenn er betagen von Tag herleitet, betagen heist es bei ihm, qui per integrum diem in domo iam habitaverit.

Welawa eine Weh-Erbschaft, das ist das Meenteel oder der gemeinschaftliche Antheil, welchen die Verwandten an dem Wehrgelde eines Erschlage-

nen

nen hatten. Von Weh, Betrübnis, Schmerz s. oft. fr. L. R. p. 205. in der Note.

Onveen, onweem lawa. In dem ostfr. L. R. wird es durch ungewisse Erbschaft übersetzet. Regierungsrath von Wicht ist anderer Meinung, und hält in der Note p. 208. dafür, daß es entweder das Gegentheil von Welawa, also eine Erbschaft eines Mannes sey, der unverletzt, das ist seines eigenen Todes gestorben, oder daß es von wennen, abkehren, entwenden abzuleiten sey. Solchemnach würde onveen lava eine unwandelbare Erbschaft seyn, die dem nächsten Verwandten nicht entwendet werden kann. Die neuen Uebersetzer des alten fr. L. R. p. 172. halten onween lawa für eine unverhofte, unvermuthete Erbschaft, von a. s. wenan, meinen, wähnen, also onweem unvermeint, unvermuthet. Dieser Meinung trete am liebsten bei, weil onweem lawa in vet. iur. Fr. Const. 15. inopinata hereditas genannt wird, und nach dem Zusammenhange offenbar eine Erbschaft ist, die von entfernten Verwandten herkömmt. So hwerso lawa lawiget werdet vtoer sex honden, ende deer is nen fader, neer moder, broder, ner Suster, bern ner berns bern, dat heet onveen lawa. Wenn eine Erbschaft über den sechs Händen verlassen wird, und kein Vater noch Mutter, Bruder noch Schwester, Kind noch Kindeskind vorhanden sind, das heist onveen lawa, alt fr. L. R. Weil auch ein solcher verstorbener weit entfernter Anverwandte nicht so sehr beweint wird, so kann man es auch allenfalls von wemen weinen, biweent beweint, onweemt unbeweint ableiten. Diese Ableitung halte ich noch schicklicher, weil die Erbschaft der Eltern von den

Kindern in den mittleren Zeiten hereditas luc
ſa genannt wurde, Gloſſ. med. lat. ſ. v. ha
ditas. Onweem lawa heiſt alſo, meiner S
nung nach, entweder eine unverhofte oder u
weinte Erbſchaft.

lawia ſ. llowa und laewia.

laya ſ. leda.

Layde der Bliß Cad. M. — Ligat a. ſ. vielleicht
liacht leicht, helle.

leck ſ. laken.

Leck, leik, letza, leyſchza ein Arzt. Thi
truch ſtat ieftha hauwen en merc mitha L
to winnen. Der Kopf durchgeſtoſſen oder d
gehauen gilt eine Mark, und iſt mit dem Arz
erweiſen, Emſ. L. R. Wint hi thet mith
Leyſchza, beweiſet er es mit dem A
v. Schw. — laece a. ſ. lek, leik goth. l
lahhi, lachi allem. vielleicht von laba Erquikk
Heil Schilt. lachida Arzeneien Kero.

leda, laya leiten, führen. Anda bindath anda
dath hine, und bindet und leitet ihn, Emſ. L
Ther tha werde leda ſkel, der die Zeugen
füren ſoll, Emſ. L. R. Moyſes latte t
israheliske folk thruch thene rade ſe, M
führte das israelitiſche Volk durch die rothe S
Aſ. B. — laedan a. ſ. lathon goth. ladôn
leida isl. leeda ſchw. leiden holl. n. ſ. lee
oſt. fr. leda heiſt auch, iemanden etwas zu
ren, überliefern. And thenne lede mith
pe, tha mith Wixle of tha liod garda a
enne otherne, und es überliefere durch Kauf
Tauſch aus der Poſſeſſion in eine andere, Aſ.
gel

gelada, gela begleiten, mitgehen, verfolgen. And tha fiwnt hine ther on gelath, und der Feind ihn dahin verfolget, Lit. br. Und dat men hem ueth den hueſe gele, und daß man ihn aus dem Hauſe iage, Wilk. v. Langew.

oenleda anführen.

Oenhleſt die Begleitung, Anführung. Dat dio fria Freſinne coem oen dis fria Freſa wald mit hoernes hluud ende mit bura oenhleſt, daß die freie Frieſin (als Braut) in des freien Frieſen Gewalt unter dem Schall der Hörner und Begleitung oder Gefolge der Nachbarn komme, alt fr. L. R. Ende tween heer kedden mit oenledena to gara laet, und ein gedoppeltes Heer durch Anführung zuſammenbringt, alt fr. L. R.

da, laya vorführen, vorladen. Ende layde da Freſen to fare him, und lud die Frieſen vor ſich, alt fr. L. R. Hwerſa alle thes londes riuchteran thet Lond lede, wenn alle Richter das Land (Volk) vorladen, aufbieten, Hunſ. L. R.

lathad vorgeladen.

unelathadis ungeladen.

Layngh, layngen, lathena die Ladung. So aegh him di Decken mit laynghen toe andert to bringane, ſo muß ihm der Decanus durch Vorladung zur Antwort anhalten, alt fr. L. R.

leda mit Gewalt iemanden geleiten, verfolgen, mit Gewalt überziehen. Sa ledema uppa hine alra eriſt, ſo überziehe man ihn zuerſt, L. br. Hwas let with ſine eynes redieuena kethene, wo iemand einen andern mit Gewalt überziehet wider den Geheis ſeines eignen Richters, L. br.

Ofledene, aflene ein gewaltſamer Einfall. Sprecma umbe aflene thes ſken is deis ieſtha nach-

tes. Klaget man über eine gewaltsame Ueb
hung, so bei Tage oder bei Nacht geschehe
L. br. Davon kömmt Leden die gerich
Einweisung in die Immobilien, Immission. I
des Aesgha Ledene, ausser der Immission
Aesgha, alt fr. L. R. Anleitung, oder An
die gerichtliche Einweisung in die Immobilien,
Befoldi Th. pract. und Wehrner Pract.
s. v. Anleitung und Anlait.

leda beweisen. Mit fia eth on to leden, mit
Eide zu beweisen, Ems. L. R.
onleta, onleda, bileda, ofleda beweisen.
skiether en brond and thi Redieua thet
let, und geschichet ein Brand und der Richter
ches bezeuget, L. br. Sa bilede thi redi
thet, so bezeuge der Richter es, L. br.

Lada der Beweis. Tha lada fiower eth
der Beweis geschicht durch 4 Eiden, v. Sch
Eigentlich der Beweis, der durch die Ordalien
setzet wurde. Lada, huius species sunt om
ordalia, scil. examen per ferrum cande
aquam calidam, frigidam, iudicium crucis
Spelmann s. v. lada, ladare, laidare, ladi
sich reinigen Gloss. med. lat. Bei den Fri
wurde lada gemeiniglich für den Beweis gen
men, den der Beklagte führte, um sich von d
klägerischen Anbringen zu reinigen. So is
man niar mith tha Onbringha, than tha la
so ist der Mann befugter sich auf seine summ
sche Klage zu fussen, als den Gegner zum Bew
zuzulassen, v. Schw.

Lada der Zeuge. Brekt her der ladena,
bricht es ihr an Zeugen, alt fr. L. R. Dedla
ein Zeuge aus dem Volke, aus der Verwandsch

Hy ſe nyer mit ſine dedlâda, er ſey näher mit ſeinen verwandſchaftlichen Zeugen, alt fr. L. R.

der ſ. Ler.

e ein groſſer Sichel Cad. M. — Leen Kil. lie bâu. lehe n. ſ.

d; lethe leid, ängſt. Hwet ſa hi to lede dwa mi, was er zu leid oder Schaden thun mag, Aſ. B. — Leid bedeutet überhaupt alles Böſe, Schmerz, Schaden, Beſchwerlichkeit ꝛc. Wacht. letten beſchädigen Tuin.

leedlyk heslich, böſe. Swarte ſtenen to leedlika ſeckem, ſchwarze Stricmen zu ſchlimmen Sachen, alt fr. L. R. — leelick Kil. lelk n. ſ. oſt. fr.

Letha ein Feind. Hi ſcel dema tha letha alſa tha liave, er ſoll richten über Feinde und Freunde, Hunſ. L. R.

ék, leia ein Laye, laicus. Sleith thi Papa the-lie leia, ſchlägt der Pfaffe den Layen, L. br. — Láks, laeks bedeutet eigentlich einen Idioten, Tölpel, und iſt dieſe Benennung in dem Stolze der Mönchen zu ſuchen, Br. W. B. 3ter Theil p. 7.

ek, leck, letar ein Dienſtmann, Eigenbehöriger. lat. barb. Litus, laſſus, laitus, lidus, lido. Dat dia vedúe ner her kind ne thoren anderda om land, ner om letar, daß weder die Witwe noch das Kind vor Gericht antworten dürfen um Land, noch um Dienſtleute, alt fr. L. R. noch vor Letma dat is Knecht, perg. L. R. Sie werden den Freien entgegen geſetzet: So ſchillet deer eſter ſwara fyowt edele Manna

ende

ende deer neyſiower Fry-heren, ende ſio
Lecks ſchlachta maen, ſo ſollen nachher ſi
ren vier edele Männer, und darnach vier
Männer, und vier von Laſſen Geſchlechte, E
behörige, alt Fr. L. R. Aus dem Nith
Lib. 4. wird dieſes erläutert. Sunt enim i
illos Edelingi, ſunt qui Frilingi, ſunt qui L
illorum lingua dicuntur; latina vero lingua
Nobiles, Ingenui, Serviles. Von dieſen L
waren die Knechte, der Ausdruk Schlaven i
hart, unterſchieden. Compoſitio hominis
bilis libræ XI. Comp. Liberi libræ V. &
midia Comp. liti libri II. & unicæ IX. Co
Servi Libra I. & unicæ IV. & dimid.
Fr. tit. 15. Sie, die Knechte, waren ſow
Abſicht ihrer Perſon als ihrer Güter ein Ei
thum ihres Herrn, und konnte iedweder Fr
bohrner ſich zur freiwilligen Knechtſchaft,
blos einem völlig freien, ſondern auch einen L
übergeben, LL. Fr. tit. XI. §. 1. Die Kn
konnten nicht ſelbſt ſchwören, ſondern der Herr
ſtete den Eid für ſie ab, LL. Fr. tit. §.
Hatte der Knecht etwas geſtohlen, ſo muſte
Herr für ihn bezahlen, LL. Fr. tit. 9. §.
Endlich wurde der Knecht dem Viehe gleich
ſchätzet und wurde ſein Wehrgeld von dem H
nach Gutfinden, ſo wie des Ochſen und der
beſtimmt, LL. Fr. tit. IV. §. 1. & 2. D
gen waren Laſſen Coloniſten, die von dem G
herrn auf ein Landgut geſetzt wurden, und für
Genuß eine dem Lande angemeſſene Abgab
Früchten bezahlen oder Dienſte leiſten muſten.
Laſſe war ein Mittelding zwiſchen einem K
und Freien. Sie klebten zwar dem Landgut

und vererbten nicht alle ihre Güter auf ihre Kinder, ſondern muſten ihrem Herrn einen gewiſſen Theil, unter dem Namen eines Mortuarii, oder Kürmede, oder Butheil laſſen, ſie waren indeſſen ſui iuris, was ſie erwarben, gehörte ihnen, ſie hatten perſonam ſtandi in iudicio, ſchworen ſelbſten, LL. Fr. tit. 1. §. 18. und bezahlten aus dem übrigen ihre Schulden und die verwürkten Brüchen, Tit. 3. §. 4. Von den Laſſen überhaupt ſind Schotelius, Schilter, Heineccius, Hachenberg und andere Lehrer des deutſchen Rechtes, beſonders auch Weſtphal in Monum. ined. T. 2. p. 640. Siccama ad LL. Fr. tit. 1. & 2. und oſt. fr. L. R. p. 202. nachzuſehen. Die Benennung des Worts wird von letan laſſen, weil die Laſſen als glebæ adſcipti auf dem Lande gelaſſen wurden, oſt. fr. L. R. p. 202. und von leſſa gering, geringe Leute, Siccama ad LL. Fr. ad tit. 1. hergeleitet. So ſtehet auch in der niederſächſiſchen Ueberſetzung des Aſigha-Buchs bei Puffendorff, mit veer Edelungen und veer weyinger d. i. geringeren (ſtatt Letar). Auch kann Letar, Leek von Lena der Dienſt ſeine Benennung erhalten haben, und ſo kann man ſie am beſten Dienſtleute nennen.

eske Runtzel, Juncturen. Jeftha leska onda yle to kören ſint in da hande ende onder da foeten. Wenn die Juncturen oder Runtzeln in der harten Haut in der Hand oder unter den Füſſen durchgeſchnitten ſind, alt fr. L. R. Die Leeſecke, dat ſinnen Rimpeln (Runzeln) oſt. fr. L. R. 3. Buch c. 65. — Leeſe heiſt eigentlich eine Furche, Wagen Gleiſe Kil. Daher die Runzeln wegen der Aehnlichkeit ihre Benennung haben.

Leesne

Leesne die Verletzung. — letzan beſchädigen, v
letzen Schottel. von leed.
belèzen verletzen, beſchädigen.

Leen ſ. lana.

lef krank. Hwerſa is en mon ieſtha wif alſa l
thetter hine ſelua ne muge biriuchta. We
ein Mann oder Weib ſo krank iſt, daß ſie ſich ſel
nicht Recht verſchaffen könne, L. br. — leeg u
lèp öſt. fr. leg pom. von legan liegen, daher
gerhaft bettlägerig Br. W. B.

Lefte ſ. liab.

Lega die Tiefe, Niedrigung. — Legte oſt. fr. lae
Kil. laag holl. leeg n. ſ. oſt. fr. niedrig.
Legde ein Thal Cad. M.

lega lügen. — leogan a. ſ. liugan goth. all. frk. li
ga isl. ſchw.
Lega und Leyne die Lüge und der Betrug. D
y da wird ſidſe enda da leyne lete, daß i
die Wahrheit ſaget und die Lügen laſſet, alt
L. R.
bilega belügen. Jeſtha den Preſtere biliuc
oder den Prieſter belüget, Af. B.

legith ſ. les.

Lhem ſ. loma.

leia, legan, lidza, ledzien, leyda liegen. — licg
liegen a. ſ. ligan goth. liggia isl. ſchw. leyga d
leggen holl. n. ſ. liſſen, lidſen l. fr. In L.
kömmt lidza auch öfters vor, als liegen bleib
wie die Sache lieget, nicht gerechnet werden. A
thiu deda ſkel lidsza, und die That ſoll n
gerechnet werden.
biletzen belegen.

leida an lesta ende am letzten Ende liegen.
onlena anliegen.
fara lidsen vorlegen. Nu lidse ick jo to fara tree keren, nun leg ich euch drei Sachen zur Wahl vor, alt fr. L. R.
Leya die Lage.

leid, leide eine Wasserleitung. — Leyde, leyd Kil. leide Cad. M. vielleicht von leda leiten.

leidt s. Lith.

lek s. laken.

lek ein Tuch. Oen ghaeren ende oen alter leckenen, an Garn und an alten Tüchern, alt fr. L. R. — laken ost. fr.

lena, leen, laen, lana der Lohn und der Dienst. Thi prestere ne mot nenra wraldeskera lena plegia. Der Priester muß sich mit keinem weltlichen Dienst abgeben, L. br.
lania belohnen.
Lüterslaen, lutterlaen Lutterlohn. Het is riucht Luterslaen dat dy Soen ach synre moder tolef iera, aller ierkis toe laen toe jaen fyff Schillingen, als hy synre breid halet, so fyr dat hy onweemet se fan warlesheed, fan fyf Sekum: Fan swynes Twsch, fan hönna eetsla, fan hwndes bytbe, fan hynextes haef ende fan rederis horn. Das ist rechtes Lutterslohn, daß der Sohn seiner Mutter 12 Jahren lang, jährlich 5 Schillinge geben solle, wenn er seine Braut holet, so ferne, daß er aus Verwahrlosung nicht verletzet sey, von 5 Sachen, von Schweineszahn, Hahnessporn, Hundesbisse, Pferdeshufe und Rindeshorn, alt fr. L. R. Lutters-

lohn war alſo ein Stück Geld, welches die Mutter von dem großjährigen Sohne für ihre Sorgfalt über ihn in ſeinen jüngern Jahren zur Vergeltung erhielt. In der Note zum oft. fr. L. R. p. 462. wird es von luter und lotter Sorgloſigkeit, Faulheit, Trägheit hergeleitet. Alſo wurde Lutterlohn durch Faulheit, oder Trägheit Lohn zu überſetzen ſeyn. Der Begriff der Sache zeiget aber das Gegentheil. Lieber leite ich es entweder von dem alten celtiſchen Worte law die Hand, weil die Mutter das Kind mit ihrer Hand bewahret hat, oder von Lot, Wiedervergeltung (ſ. Wacht. ſ. v. Lot) ab.

lena leihen, und verleihen.
lend geliehen.
len Penningar geliehen Geld.

Lending was gleichſam an ein Land ſpület, anlandet, das iſt, was man erhält. And thet ſe dern Lendinge on thene monda brenge, und daß ſie das, was ſie davon erhalten, in gemeinſchaftlichen Beutel bringen, Hunſ. L. R.

Lengad, lien Lehngut, feudum. Dat zy ven geen lien wiſten te ſidſen, daß ſie von keinem Lehne zu ſagen wuſten, Winsh. Chr. v. Vriesl. Ther en lengod fon houi hede, der ein geiſtliches Lehngut beſitze, Aſ. B. Es kann ſowol von lena der Dienſt, als lena verleihen, hergeleitet werden. Von der Etymologie dieſes Worts ſ. die Gloſſarien, und die Menge anderer Schriften.

Lentae ſ. ling.

Ler, leder ein Sattel. Jeftha enis mannis hors fulghet werth, ther mit lerim byleyth bath, ieftha mith tame halt. Wenn eines Mannes Pferd

Pferd verwundet wird, welches er mit einem Sattel beleget hat, oder mit dem Zaum hält, Fragm. der alten fr. Brüchen bei G. Japix. — Leder, corium, leitet Wacht. von hlidan bedekken her, welches ſich auch ungemein zu Ler, leder ein Sattel ſchikket.

s los. — leas a. ſ.

a, liaſa löſen, auslöſen. Alſa hi thenne und fliucht ieftha leſed werth, wenn er dann entflieht und ausgelöſet wird, Aſ. B. Von les los, alſo eigentlich los machen.
wrliaſa erlöſen.
inleſa einlöſen.
legith ledig, los.
lethoga los machen, befreien. And lethogade hia ſon monigere nede, und befreiete ſie von mancherlei Noth, Aſ. B.

ſen eine Münze, ohngefehr 1 Schilling.

ſa ſ. lytk.

ta, laſten, leynen leiſten, bezahlen. Da tree penningen aeg di fria Freſa ſine Schelta to laſten, die drei Pfenningen mag der freie Frieſe ſeinem Schulzen bezahlen, alt fr. L. R. — laeſtan a. ſ. Leſtena die Leiſtung, Bezahlung. Thetta Talemen nenne brecma nime eta hane umbe tha leſtene, daß der Talemann keine Brüche nehmen ſolle von dem Schuldner wegen der nicht geleiſteten Bezahlung, L. br.

eſta die Liſt, Verſchlagenheit. Thruch thiaves leſta, durch Diebesliſt, Hunſ. L. R.

ſta ſ. lytk.

leta hindern, verhindern. — lettan, laetan a. ſ. latjan goth. letten Voc. Theut. beletten holl. oſt. fr. letten pom. Schottel. Let Hinderniß engl.

leta laſſen. — laetan a. ſ. letan goth. laeta ſchw. litten l. fr. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes, laſſen ſ. Wacht.

ofleta ablaſſen.

Verlaitt Unterlaß.

wrleta verlaſſen.

Letar ſ. Leek.

letha ſ. leed.

lethoga ſ. leſa.

Lettera der Brief.

lettera ſ. lytk.

Letz ein Löffel Cad. M.

Letza ſ. leck.

Letze ſ. Lata.

lewa ſ. lawa.

Lewyn, lyouwen ein Bekken. Dat met mochta hera clippa in een lewyn, dat is, in en becken, daß man es möge klingen hören in einem Lewyn, das iſt, in einem Bekken, alt fr. L. R. In der Note zum oſtfr. L. R. p. 93. (r) wird es von dem cimbriſchen lofa, ſo etwas dünnes, plattes bedeutet, beſſer aber im alt fr. L. R. camp. Ausgabe p. 133. von dem a. ſ. Hlem Schall hergeleitet, indem man auch in verſchiedenen Handſchriften Lembecken findet.

Leyſa der Geſang. Da hoef op Magnus een Leyſa ende ſangh Chriſtus onſe nade kyrioleys, da

ſtimmte

ſtimmte Magnus den Geſang an, und ſang Chriſtus unſere Gnade, Herr erbarme dich unſer, alt fr. l. R.

hem ſ. loma.

ab lieb. Vom Urſprunge dieſes Wortes ſ. Wacht. —

liaf l. fr.

liauara lieber. — learre l. fr.

liaflik lieblich, angenehm.

liawen gefallen, lieb haben.

Leſte die Annehmlichkeit, Freude. Da ſpreeckt di Coningh mit Leſte, da ſprach der König mit Wohlgefallen, alt fr. l. R.

and ſ. Lif.

ſa verlieren. — leaſan a. ſ. von leas a. ſ. los, verluſtig.

vrlia, vrliſa, wrliren, wrlerren verlieren. — forleoſan, forlyſan a. ſ. farleoſan, forleuſan frk. und all.

onforloren unverluſtig.

Wrhleſt der Verluſt.

ſa ſ. leſa.

cht leichte, helle. — lecht u. ſ. lieaf l. fr.

Liacht das Licht. Neen liacht wr to barnene, kein Licht (für den verſtorbenen geächteten) zu brennen, alt fr. l. R. Liachtis deis, am hellen Tage, v. Schw.

licoma ſ. lif.

lyk, lykum, like gleich. — lic a. ſ. leiks goth. lyk ſchw. u. ſ. like engl. Thu ſkalt minnia god and thenne ivin kerſtena like thi ſelua. Du ſollt Gott lieben und deine Neben-Chriſten, als dich ſelbſten, Af. B.

liker wis gleicherweiſe.

wrelic ungleich.

liszen eben machen, gleich machen. Ther thene haume mit liszene and mit Svepene, der ihn (den Warf) unterhalte, durch eben machen und reinigen, L. br.

— elaga gleich machen, gleich seyn. distolyk iedem gleich. Deer fan schel distolike tritich klinckerden gaen, davon soll iedem gleich, oder von iedem besonders, 30 Klinkerden abgehen, Scot. in Tabl.

allera distolick und distik iedesmal. Sa brekth hi allera distik 21 skil. so verwürkt er iedesmal 21 Schill.

lican, lika ähnlich seyn. So liket hi Judas, so ist er Judas ähnlich, alt fr. L. M. — lika oft. fr.

lican, liken gefallen. Likie hem di kaep, steht ihm der Kauf an, gefällt ihm der Kauf, alt fr. L. R. — lician a. s. leikan, galeikan goth. licon Lipsg. gleichen Wacht. licon, lichan, gelichon Schilt. So luchont mir allo thino word, so gefallen mir alle deine Worte, Willeram.

Licklauwe ein Merkzeichen von einer Wunde, Wundmaal. Liddteyken Cad. M. — Lickteyken holl. Lictoken n. s. oft. fr. lycktecken Kil. lycklawe eine Narbe Voc. Theut. belyktekenen genau etwas bezeichnen Str. auch oft. fr. In oftfr. L. R. p. 718. in der Note wird Licklauwe von Lyck ein Zeichen und Lawa Ueberbleibsel, in den Br. W. B. T. 3. p. 71. von liek, lic Fleisch hergeleitet. Beides kann gegründet seyn.

Lid, Hlid, led das Glied, plur. lyde, letha, litbena. Ende wyst dan syn nakende lyde, und weiset denn seine nackende Glieder, alt fr. L. R. — Lea die Glieder l. fr.

Lidwerds

Lidwerda Beſchädigung eines Gliedes, von Wra, Wera Beſchädigung, Verſchlimmerung, ſ. wra. Litgrowinga wenn ein verwundetes Glied aufſchwillt oder dikker wird. Dagegen Lithsmeleriga wenn das verwundete Glied ſchmaler wird, abnimmt oder dünner wird. Lithsmelinga ieftha growinga, ánda hwerſa thet Lith ſine lentze nawt ne heth tore Scil. Wenn das Glied dünner oder dikker iſt, und es ſeine Länge nicht hat, ſo iſt die Buſſe 3 Schilling Emſ. L. R. In LL. Fr. heiſt Lithsmelenga kurz weg Smelido. Si brachium aliť crus percuſſum fuerit, & ex ipſa percuſſione decreſcerit a ſua groſſitudine, quam prius habuerit, quod ſmelido dicunt LL. Fr. in add. Sap. T. 3. §. 35. Indeſſen kann auch growinga das Graben in eine Wunde, die Wunde mit einem Inſtrumente zu erbſuen oder zu erweitern, bezeichnen. Wer ſo upt hoevet worde gewondet, alſo ſeer dat he grovinge behoevet, Wilk. van Lamgew.

Lithwei, lidtwega, lithlea w Gliedwaſſer: Thrira litwega achtatine enza, wenn aus drei Stellen das Gliedwaſſer heraus läuft, ſo iſt die Buſſe 18 Enza, Af. B. Si quis in iuncturam membrorum cuiuslibet ita percuſſerit, ut humor ex vulnere decurrat, quem liduvagi dicunt, ter IIII. ſolid. componat LL. Friſ. in Add. Sap. Tit. 3. §. 32. — Lid water, lid ſeeuer, aquoſus humor membrorum Kil. Lith. ſeaw a. ſ.

zen ſ. leia.

ber Leib und das Leben. — Lif a. ſ. libain goth. lib frk. und all. Ther hi ſin lif mithe machte

weliasa, wodurch er seinen Leib mit erlösen mö
te, alt fr. L. R. Lif, der Leib, wird auch f
das Wehrgeld genommen. Thi nome bethe
anda lawa bi Asega doem anda liuda lon
rúcht, der nahm beides Wehrgeld und Erbsch
nach des Richters Ausspruch und der Leute La
recht, alt fr. L. R. Thiu Tonga al af en tw
lif, die Zunge ganz ab, ist ein halbes Wehrge
Emf. L. R.

Licma, licoma, licham der Körper, Leichna
sowol todter als lebendiger. Libbe ein todter u
lebender Körper. Hrech ma thene licoma
tha Serke, krigt man die Leiche aus dem Sar
Emf. L. R.

Lic eine Leiche, todter Körper. — Lic a.
leik goth. lick, lik u. s.

Lik sellinga Beerdigung einer Leiche.

ofslyvigh todt. Jefter ymma ofslivich wo
wenn iemand getödtet wird, Scot. in Tabl.
son tha liue dwa, tödten.
lif of wina, tödten.
a liua tödten, exitiare lat. barb. So sagt u
noch deutsch: entleiben.

lyflos leblos.

to liwe wirden, zu Leibe kommen, sich erhol
liues bote und liues riucht s. unter beta.

Lyaf geften Leibzinsen. — Lieftucht u. s.

to manne lif, Lebenslang. To manne lif en
to landes leghere, Lebenslang, und nach den L
desgesetzen, alt fr. L. R.

liuan, libba, liua leben. — libban, lyfian
liban goth. auch sich bewegen. Datter nimm
liba dorfte, daß niemand sich bewegen dürfte,
fr. L. R.

wrli

wrliua überleben. Jef ſin Kind him wrlibbe, ob ſein Kind ihm überlebe, alt fr. L. R.

libben lebendig.

Liand das Leben. Ic bin di weg, der wird ende liand, ich bin der Weg, das Wort und das Leben, alt fr. L. R.

ene Leine. Mit ener lina gader ebunden, mit einer Leine zuſammen gebunden, Hlinſ. L. R.

long lang.

langgor, langera länger. Thet tu theſte langgor libbe, daß du deſto länger lebeſt, Aſſ. B.

linga in der Länge, Aſſ. B.

ondling in der Länge. Werther en mon berned thenne brond ſkelma meta ondling and thueres, wird ein Mann gebrannt, ſo ſoll man den Brand meſſen in der Länge und in der Quere, L. br.

Ondlinga ſ. Inſtepi.

Lentze, klenze die Länge. Ende huerſa thet lith ſine Lentze naewt ne bet, und wo das Glied ſeine Länge nicht hat, Emſ. L. R. And thir blenszene twene ſkillingar, und für die Länge der Wunde 2 Schillinge, L. br.

lernen.

Kenntnis, Wiſſenſchaft. Haet is riucht Liſt ende Kunſt? Was iſt Recht, Wiſſenſchaft und Kunſt? alt fr. L. R. — Liſt Kunſt, Wiſſenſchaft Schik. Wacht. Kero.

zen ſ. lic.

th, Hlid, leid ein Dekkel, womit man etwas bedekket oder verſchlieſſet, auch das Dach des Hauſes. Aller monnio thi ſcel ſin ſath wirtze mit ene plonckene hlide. Jedermann ſoll ſeinen Brunnen machen mit einem hölzernen Dekkel, Emſ. L. R.

Jeftha fleit on thene waoh, ieftha thenne leid brecht, oder an die Wand ſtöſt oder das Dach zerbricht, Hunſ. L. R. Hlid a. F. Lith heiſt auch ein Abdach, worunter man vor Regen geſchützt iſt. Die Gerichter, welche unter offnem Himmel gehalten wurden, waren mit ſolchen Abdächern verſehen, daher auch Lith eine Gerichtsſtelle. Ihether nen lede Lith ne moge weſa binna Wibaldinga ſzerſpele, daß nicht mehrere Gerichtsſtellen im Wigboldumer Kirchſpiele ſeyn mögen, L. b.

luka, laka zuſchlieſſen. Dat aghe thoslaken, das Auge zugeſchloſſen, vergl. R. — olucan belucan, ſ. lukan geth. lucan isl. luca Loch hiloka, biluka bedecken, verſchlieſſen. Dat me moege mender hand bilukan, daß man es unter der Hand bedecken möge, alt fr. L. R. — a lucon eröffnen, belucan beſchlieſſen, Lips. biletzen verſchloſſen. Aege biletzen is, das Auge verſchloſſen iſt, Ems. L. R. Bilucht, der Beſchluß. Loc ein Schloß. — lock engl. Loc ſtef ein Schloßriegel. And bretkth the dura anda derna, loc onda locſtef, und zerbrich daſelbſt Thüren und Fenſter, Schloß und Schlüſſelriegel, Ems. L. R. — liticht, lyth. liua ſ. lif.

Liudum, lioed, lived Menſchen, Leute, das Volk. Alſo langh als landen lidse ende lived ſe, ſo lange als Länder vorhanden und Menſchen ſind, alt fr. L. R. Da bihoelden dena liaeda, da enthielte es das Volk, alt fr. L. R. Daher Liodkeſt, liodewarf &c. Volksmißthaten, Volksge-

richts

richtsſtädte ꝛc. — leode das Volk a. ſ. ljoe die Leute l. fr.

Lioed cuth Volk, Landkundig. Liudberlik daſſelbe.

liodelik allgemein, was das ganze Volk angeht. Lioedelika dey, der allgemeine Tag, das jüngſte Gericht. Fan Adam ende Abraham ende fan Iſaac ende al hiara Jongheren, al ont dine lioedelika dey. Von Adam und Abraham und von Iſaak und allen ihren Jüngeren, bis zu dem jüngſten Tage, alt fr. L. R.

lichte Lioeden leichte Leute, Layen. Buta da Eedſuara iefta di Preſtan, iefta ander lichte Lioed. Auſſer den Gerichtsgeſchwornen, und den Prieſter und andern Layen, alt fr. L. R.

lioda fia das gemeine Geld, welches in der Kämmerei der Gemeine aufbewahret lag.

lioda Thing ſ. Thing.

Lioedwird Volkspreis, Volkswerth, das Wehrgeld auf einen erſchlagenen Mann, Man-wyrth a. ſ. ſ. bet.

ivria liefern. Ende hat he net weer lieuweret, dat ſchil hy bitalia, und was er nicht wiederlieffert, ſoll er bezahlen, Scot. in Tabl. — lieuwerjen l. fr.

wedgarda der Beſitz, von Wort zu Wort, körperliche Bewahrung. Ende hy thet eerwe laet wta lived garde, mit cape ende mit wixla oen een oderne liued garda, und ſie das Land aus ihrem Beſitze durch Kauf und Wechſel in eines andern Beſitz übergehen laſſen, alt fr. L. R.

oc ſ. Lith.

ga ſ. lowa.

logan

logan ſich verſammeln.
to loge brenza zuſammen bringen, L. hr.
Loge die Verſammlung des Volks.
Mena loge die Verſammlung der ganzen Gemei
Sa ſkelim hiu al under ena fuera, eta me
loge, ſo ſollen ſie unter ſich in der ganzen Gem
ne ſchwören, L. hr.
Loegh eine Verſammlung verſchiedener Häu
ein Dorf. In huckare Loech dat ſe w
heftich ſind, in welchem Dorfe ſie wohn
v. Schw. — Loogh ein Dorf Kil. oſt. fr.

Logh ein Ort, Erde, Stelle. Vielleicht von dem
lochus. In alla loghen an da liohama, an a
Stellen am Leibe, v. Schw. In manningh
loghe, an vielen Oertern, v. Schw.

Logha die Flamme. Alſo lyacht als di Logha
hell als die Flamme, alt fr. L. R. — Leg,
a. ſ. lauch goth. log isl. lauga Kero. laaye
loechene Kil. loh Str. logniſs, loeye, lo
L. fr. laayen flammen Tuin. Entweder
logan, weil die Flamme ſich zuſammen hält,
von liacht, lucht leichte, helle.

loma lahm. Jef thi erm algadar lom is, wenn
Arm ganz lahm iſt, Aſ. B.
Lhem, lamethe, lemethe die Lähmung.
wlemma verlahmen.

Lona, lana ein enger Gang oder Durchfahrt zwiſ
Gärten oder Häuſer. — Lone oſt. fr. laan T
lane ein enges Gäßchen, Durchgang engl.
Mena lona ein gemeinſchaftlicher Gang oder Du
fahet. On mena lona thiu ſcel weiſa tw
ierd ſed, ein gemeinſchaftlicher Gang ſoll 6 F
breit ſeyn, Emſ. L. R.

nd ſ. land.

ng ſ. ling.

nge ſ. lunge.

wa ſ. lada.

wa, lawa, lawia angeloben, verſprechen. Thet ma under liodon hagena fretha louade, daß man unter den Leuten müſſe den Frieden verſprechen, Aſ. B.

Lovethe, lofte das Verſprechen.

uthlaven ſich verloben. — Lafte das Eheverſprechen Kil. Löfte R. Lavelbeer, Tractement beim Verlöbniſſe, oft. fr.

loga verſprechen und ſich verloben. Alſa ful ſa hir logad, ſo viel ihr verſprochen iſt, Emſ. L. R. Huerſa hir en iuncfrou mith ene monne logath ſunder ſeiders anda moders red. Wo hier eine Jungfrau ohne Gutfinden des Vaters oder der Mutter ſich mit einem Manne verlobet, Emſ. L. R.

urloua verſprechen. Alſa thi Aſiga nimth tha uriuchta mida and tha urloueda panninga. Wenn der Aſiga ungerechtes Geſchenk und verſprochenes Geld nimmt, Aſ. B.

Oerlef das Hauptverſprechen, Urlaub. Mit dis preſters oerlef, mit des Prieſters Bewilligung, Urlaub, alt fr. L. R.

bilowa, bilyoua verſprechen, zugeſtehen. Jof di Schelta him bilyout. Wenn der Schultze es ihm zuſtehet, alt fr. L. R.

wa, lawa ſchätzen. Alſa hage, alſa tha liode louiat. So hoch, als die Leute es ſchätzen, Aſ. B. — laven, ſchätzen oft. fr.

lowa,

ſprung aller Verwandſchaft, Alting. Germ. in T. I. p. 105.

Mach ein Kind, Leibesfrucht. Sâ ſkelma tha moder and thet mach mit fülle ieldum ielda ſo ſoll man die Mutter und das Kind mit vollem Wehrgelde bezahlen, L. br.

Maga der Magen. — maga a. ſ.

makia, makra machen. — macan, macian a. ſ. machon frk. und all. maaken holl. oſt. fr. meytsjen l. fr.

Maſtra ein Meiſter. Thi thes werkes maſtere is, der des Werkes Meiſter iſt, Af. B. Tuiſk. leitet Meiſter, oder holl. Meeſter von Magiſter, oder von meiſt; meeſt, ſo wie Fürſt von vorderſt ab.

Maeſterſcyp ein Meiſterſtük.

Man ſ. mon.

manda ſ. men und monna.

manetich unſinnig. Hwerſo di man dine oderne bit ende manetich wirt, wenn der Mann einen andern beiſt, und er unſinnig wird, alt fr. L. R. — muenich, maenich Kil. maniac engl.

mankoren ſ. mon.

manſchlachta ſ. mon.

manna ſ. monna.

Mar, mara, merc eine Gränze, Scheidung, plur mara, marar, merca. Thruch thet ſkilun hia weſa fri anna Saxona merkon. Darum ſollen ſie frei ſeyn in den ſächſiſchen Gränzen Af. B. — Gemaerum die Gränzen a. ſ. lan märe, Landgränzen Loc. marcha, marca lat. barb. gemerke Lipf. mark engl. Wacht. leitet dieſes Wort von Mark ein Zeichen her, welches auf der Gränze Gränz-Zeichen geſetzet werden.

hara, wara, men ſondern, aber. Wara thi redieua ne thur naut reda, aber der Richter darf deswegen nicht zeugen, L. br. Dat di Oentingere neen kempa winna thoet, men di haldere, daß der Ankläger keinen Kämpfer dingen dürfe, wohl aber der Beklagte, alt fr. L. R. — mar holl.

ara ſ. ma.

ſtra ſ. makia.

it ſ. miede.

ya der Mai Monat. Twyska dit ende Maya next commende, zwiſchen dieſer Zeit und nächſtkommenden May, Scot. in Tabl.

c die Verlobung.
Wilmec eine freiwillige Verlobung. Iſt en Wilmec and hia ſzitiie umbene boldbreng, ſa ſkeppe thi redieua thene mekere. Iſt es eine freiwillige Verlobung, und man iſt wegen der Ausſteuer uneins, ſo ſetze der Richter die Unterhändler, L. br.
Meker ein Freiwerber.
Mecbref Ehepacten.
Metrika Verlobte. Hwerſa tua metrika te gadere cume mith tilbera havum. Wenn zween Verlobte ſich zuſammen thun, und Mobilien einbringen, Hunſ. L. R. — malen ſich verſprechen, verbinden, mal Verbündnis, Angelobung, ein Contract, Wacht. ſ. v. mal und malen, mellen, maalen heurathen, melſchat, maalſchat Heurathsgut, Ausſteuer M.

de, meide, meythe Miethe, Pacht. Jeff een man een orem bitighet, dat hi habbe ſyn tos

an raef riden an ſine mede, wenn ein Mann einen andern beſchuldiget, daß er ein Pferd, räuberiſcher Weiſe, ohne Miethe (zu bezahlen) geritten, alt fr. L. R.

Mede, meide, mida ein Geſchenk. Iſt dat he unrechte gave nympt ende meide. Trägt es ſich zu, daß er ungerechte Gabe und Geſchenk nimmt, alt fr. L. R. Um das 7te oder 8te Jahr wird bei den oſtfrieſiſchen Beherdiſchheiten gewöhnlich der Canon verdoppelt, welches Meide genannt wird. Dieſe Meide iſt alſo ein Geſchenk, welches dem domino directo zur Anerkennung des Haupt-Eigenthums ausgezahlet wird. — Mede ein Geſchenk a. ſ. miet Schilt. miete, mede M.

Mede, met, mat, meyt die Speiſe und überhaupt Eſſen und Trank. Thet hi ſinen meyt, thet is iten anda drinken, nawt biholda ne muge, daß er ſeine Meyt, das iſt Eſſen und Trinken, nicht bei ſich behalten möge, Emſ. L. R. — Mete a. ſ. mat isl. mad dän. muos frk. mazze Schilt. metſian eſſen a. ſ. matgan goth. meat engl. Davon auch Maſt, mäſten, Maſtdarm ꝛc. Moes die Mahlzeit. Da da romera Heran wr hiara moes weren, da die römiſche Herren bei ihrer Mahlzeit waren, alt fr. L. R. — muaſo Speiſe Kero.

Mede Heuland. Inna fennen iefrha inna meden, in Weide oder Heuland, L. br. Hit ſe inna medem iefta bi tha etfennen, es ſey in Heuland oder Weideland, Emſ. L. R. — Mede, Methland oſt. fr. metha mähen. — mawan a. ſ. maitan goth. meida isl. maayen holl.

Quer

Ouer methi das Mähen über die Gränze, ſ. era.

ieech ſ. mag.

ieed ſ. weed.

ieer ſ. maar.

legith eine Magd, Jungfer. — Maid a. ſ. may isl. mödr Loc. meyd holl. n. ſ.
Bortmagad, qui cum ancilla alterius, quæ nec mulgere nec molere ſolet, quam bortmagad vocant, moechatus fuerit. LL. Friſ. tit. 13. Siccama in ſeinem Commentario bei dieſem Titel, weis nicht, was er aus einer Bortmagad machen ſoll, vielleicht, ſagt er, muß man Hertmagad leſen, und dann würde es eine Magd ſeyn, die das Innerſte des Hauſes und den Heerd zu beſorgen hat, alſo wol eine Köchin oder Haushälterin. Man kann es ſicher mit Siccama halten, ohne dem Worte Gewalt anzuthun, um Bord in Herd zu verwandeln. Denn Bord hies ein Haus, ſiehe unter Fordel. Bortmagad iſt alſo eine Magd, die ſich nicht mit dem Vieh beſchäftiget, und alle geringe Arbeit verrichtet, quæ nec molere, nec mulgere ſolet, ſondern ſich immer im Hauſe aufhält, alſo eine Köchin, Haushälterin. Du Fresne umſchreibet ſie ganz richtig, eſt bordmagad ancilla ex honoratioribus, quæ vilibus officiis non inſerviunt.

Megteil ſ. unter beta.

mehla mahlen und ſchreiben.

meide ſ. mede.

Melocon Milch. Thet flat ſon melocon and ſo[illegible] hunige, das floß von Milch und Honig. Af. [illegible]

Men ſ. mara.
men, mena gemein. — maen a. ſ. meen pom. oſt
mein, meina frk. und all.
mena acht ſ. acht.
mena bodel ſ. bodel.
mena loge ſ. loge.
meenteel ſ. unter beta.
meenſcheer ſ. ſcher.
menlyk, menſingh gemein, gemeinſchaftl
männiglich.
Meente die Gemeinheit, Gemeine, Univerſ
des Volkes in einem Gau oder Dorfe. — Mee
Kil. auch oft. fr.
Mena mente, auch
El meente, elmena die ganze Gemeine. U
Elmeente wurde die ganze Stimmführende
meine jedweder Gau oder auch des ganzen Sta
verſtanden. Jedweder Landbeſitzer, er mogte
Edelmann oder Bauer ſeyn, führte bei den
ſammlungen ſeine Stimme. Si quidem no
les & liberi plebii, dummodo prædia poſſi
rent, æquabili iure rempublicam & liber
tem tutabantur, non alio, quam communi
tis titulo, id eſt gemene meente. Siccama
LL. Fr. p. 68. Eigentlich verſteht man un
elmeente, oder, wie man noch itzo ſaget, me
ne meente, ſämmtliche Stimmführende Land
bräucher, mit Ausſchluſſe des Adels. Dat
riucht wrâldeſc riucht, deer da Eedeling
ſet habbet mitta Elmeente, das iſt ein re
weltliches Recht (dem geiſtlichen oder Sendre
entgegen geſetzt) welches die Edelente mit der ga
zen Gemeine verordnet haben, alt fr. L. R.
führe hier beiläufig an, daß in dem mitleren Ze
all

alter auf den Landtagen die Geiſtlichkeit, der Adel: und die Landbeſitzer die drei Stimmführende frieſiſche Ständen ausmachten.

Monde, manda Gemeinſchaft, Communion. — Mande oſt. fr.

ənen meinen, auch bedeuten, bezeichnen. Haet meent dat riuchtes? was bezeichnet das Recht? alt fr. L. R. — mena ſchw. munan goth. meenen holl. u. ſ.

ɛnna führen, leiten. Thes tianda dis werth thiu wrald e menad an there ſelua ſkipneſe, ther ſe was. Am zehnten Tage wird die Welt zu derſelben Schöpfung zurük geführet, wie ſie vorhin war, Aſ. B. — mennen holl. minare, ducere L. Sal. ſ. Eccard ad L. Sal. p. 73.

ɛns falſch, unrecht. Man, mein bezeichnet einen Abgang, Mangel und überhaupt etwas übles, böſes, Wacht. Schilt. und Halth. ſ. v. mein.

mena eed ſ. Eth.

onmeens wahrhaftig. So hy dine eed ruchtſwere ende onmeens, wenn er den Eid recht und wahrhaftig ſchwöret, alt fr. L. R.

ɛtlar eine Hekke. Hwerſamar rent mentha ſtake, wo jemand Hekken und Stake richt, L. hr. Eine Hekke iſt gleichſam ein Mantel des Gartens, noch itzo nennt man

mera hindern, aufhalten. So hwaſo him deer oen meert, ſo iemond ihn daran hindert, alt fr. L. R. — meran hindern a. ſ. merran frk. marren und meeren Tuin.

Mara der Verzug. Jeſta allegader dine mara tre penningen, oder insgeſamt für den Verzug drei Pfenningen, alt fr. L. R.

Meringa Hindrung.

Wei meringa Verhindrung, Wegwendung. Huaſo oder een Weimeringa det, wer einem andern Wegwendung thut, alt fr. L. R.

Merç ſ. mar.

Merch, merich das Mark in den Knochen.

Merck ein Mark, Münze. Die Frieſen hatten verſchiedene Marken.

Grate merck groſſer Mark.
Reyl merck.
Lyoed merck.
Weda merck.
Schilling merck.
Penning merck.

Mere und meze ein Strik, ein Band. Hia band alſa fere mit ene ſterka mera, man band ihn ſo hart mit einem ſtarken Strikke, alt fr. L. R. Mere und meze kömmt von mera und meta her, beides heiſt aufhalten.

Mere eine Geſchichte, Nachricht. — Meritha goth. mara, marida frk. mare Kil. maehre Schottel. von maere öffentlich, bekannt, ſ. Wacht. und Schilt. unter maara. Tha freſan thit mere ſornomin, die Frieſen dieſe Geſchichte vernahmen, alt fr. L. R.

Meſa

:ſa ein Meſſer. Is hit giden mith gera ieſtha meſa, iſt es mit einem Stok oder Meſſer gethan, Hunſ. L. R.

:ſe, mige der Urin. Jere ieftha meſe, kothigtes Waſſer oder Urin, Emſ. L. R. Piſſe iſt der Urin von Menſchen, meſe und mige von Vieh. Myt Piſſe ofte mit komige, perg. L. R. — uriniren, miga isl. migen n. ſ. mes Koth Kil. davon Miſt, Meſſe oſt. fr.

:ſter ein Eber Cad. M.

:t ſ. mede.

:ta meſſen. — metan a. ſ. mitan goth.

Meta, mete die Maaß, auch zuweilen Maaßwunde, da denn dolgh ausgelaſſen iſt. Alſa hit pither mete berth. Wie es bei den Verwundungen gebräuchlich iſt, Emſ. L. R.

mete dolgh ſ. dolgh.

wrhmeta ſich vermeſſen, d. i. ſeine Maaß nicht kennen, Halth. ſ. v. vermeſſen. Ende dat Wyf al wrmeth, und das Weib ſich vermiſſet, alt fr. L. R.

:ta hindern, aufhalten, und entgegen kommen, weil dadurch ein Aufenthalt geſchicht. Sa thet thi ene wind then othere meta eta midda hofe; ſo daß der eine Wind dem andern mitten im Hofe entgegen komme (die durchziehende Luft von allen Seiten mitten ins Haus dringe). Emſ. L. R. Unde gemotedt mit Wagen und mit Wapen, nied. ſächſ. Aſ. B. — gemetan a. ſ. motjan goth. möta ſchw. möde dän. moeten Kil. holl. pom. R. S. oſt. fr.

:tha ſ. mede.

:trika ſ. mec.

mera hindern, aufhalten. So hwaso him deer oe meert, ſo iemand ihn daran hindert, alt f l. R. — meran hindern a. f. merran frk. maren und meeren Tuin.

Mara der Verzug. Jefta allegader dine matre penningen, oder insgeſamt für den Verzug drei Pfenningen, alt fr. l. R.

Meringa Hindrung.

Wei meringa Verhindrung, Wegwendung. Hu ſo oder een Weimeringa det, wer einem ande Wegwendung thut, alt fr. l. R.

Merc ſ. mar.

Merch, merich das Mark in den Knochen.

Merck ein Mark, Münze. Die Frieſen hatten v ſchiedene Marken.

Grate merck groſſer Mark.

Reyl merck.

Lyoed merck.

Weda merck.

Schilling merck.

Penning merck.

Mere und meze ein Strik, ein Band. Hia ba alſa ſere mit enis ſterka mera, man band ſo hart mit einem ſtarken Strikke, alt ſr. l. Mere und meze kömmt von mera und meta h beides heiſt aufhalten.

Mere eine Geſchichte, Nachricht. — Meritha go mara, marida frk. mare Kil. maehre Schott von maere öffentlich, bekannt, ſ. Wacht. Schilt. unter maara. Tha freſan thit m fornomin, die Frieſen dieſe Geſchichte vern men, alt fr. l. R.

ſa ein Meſſer. Is hit giden mith gera ieftha meſa, iſt es mit einem Stok oder Meſſer gethan, Hunſ. L. R.

ſe, mige der Urin. Jere ieftha meſe, kothigtes Waſſer oder Urin, Emſ. L. R. Piſſe iſt der Urin von Menſchen, meſe und mige von Vieh. Myt Piſſe ofte mit komige, perg. L. R. — uriniren, miga isl. migen n. ſ. mes Koth Kil. davon Miſt, Meſſe oſt. fr.

ſter ein Eber Cad. M.

t ſ. mede.

ta meſſen. — metan a. ſ. mitan goth.

Meta, mete die Maaß, auch zuweilen Maaßwunde, da denn dolgh ausgelaſſen iſt. Alſa hit bither mete berth. Wie es bei den Verwundungen gebräuchlich iſt, Emſ. L. R.

mete dolgh ſ. dolgh.

wrhmeta ſich vermeſſen, d. i. ſeine Maaß nicht kennen, Halth. ſ. v. vermeſſen. Ende dat Wyf al wrmeth, und das Weib ſich vermiſſet, alt fr. L. R.

eta hindern, aufhalten, und entgegen kommen, weil dadurch ein Aufenthalt geſchicht. Sa thet thi ene wind then othere meta eta midda hoſe; ſo daß der eine Wind dem andern mitten im Hoſe entgegen komme (die durchziehende Luft von allen Seiten mitten ins Haus dringe) Emſ. L. R. Unde gemotedt mit Wagen und mit Wapen, niet. ſächſ. Aſ. B. — gemetan a. ſ. motjan goth. möta ſchw. möde dän. moeten Kil. holl. von R. S. oft. fr.

netha ſ. mede.

netrika ſ. mec.

meya, mira mögen. Hi mi, und hi mire, er mag. — magan a. ſ. meiga iſl. moegen holl. n. ſ. mogend vermögend.

Meze ſ. mere.

Mida ſ. mede.

Middel das Mittel.
Midloſta das Mittelſte.
Middey ſ. Dey.

Mige ſ. meſe.

mild milde, ſanft. — milde a. ſ. Onmyldicheed Grauſamkeit.

Milta die Milze.

min wenig, gering. — mince frk. mean engl. min n. ſ. oſt. fr. minra, mintra weniger, kleiner.

minnia lieben. Thet ma tha boc minnie ande tha gerne leſe, daß man das Buch liebe und gerne leſe, Hunſ. L. R. — Minne Liebe, Freundſchaft, Einigkeit Halth. minnen lieben Kil. holl. beminnen, ſehr lieben oft. fr. Unminne Feindſchaft Weſtph. Mon. ined. T. 3. p. 1743. minra beliebt.

mira ſ. meia.

mis mangelhaft, verkehrt, unrecht. — miz l. fr. Mis hat den Begriff eines Mangels, Irrthums, Unrechts, Schilt. und Wacht. daher alle die zuſammen geſetzte Wörter, Misgunſt, Misbrauch, Miswachs, Miſſethat ꝛc. und lat. barb. mislocutio, mispriſio, misperſuaſio & cætr. Der Franzoſe hat mes.

miſſa

missa mangeln, entbehren. Hi schil mangra duget missa, ihm soll viele Tugend mangeln, alt fr. L. R.

misfari s. feren.

misdwan, misdeda s. dua.

mishagia s. hagia.

Mis aventuer ein unglücklicher Zufall.

misseya mishandeln. Ende her onda oenwilla misscy, und er sie wegen ihres Unwillens mishandle, alt fr. L. R.

slic verschieden, zweifelhaft. — mislic s. s. missaleiks goth. missilih Kero. misselick Kil. mislich Halth. Mislic ist zusammen gesetzet von mis mangelhaft und lic gleich, also ungleich.

mislec delen verschieden urtheilen. Fan disse wenheed iestha pliga habbet aller Coningen mislec deeld. Von dieser Gewohnheit oder Herkommen, haben alle Könige verschieden geurtheilet, alt fr. L. R. Es kann auch unrecht urtheilen heissen, wie im engl. to mis deem.

ss, missum die Messe.

Lyk missa Seelenmesse.

od, mood das Gemüte, und die Bewilligung. Hit ne se syn eerfnama moede, es sey dann seiner Erben guter Wille, alt fr. L. R. — Mied l. fr. Moetlik was dem Gemüthe eines Menschen angemessen ist, was man gerne hat, angenehm.

oenmoetlyk widrig, unangenehm.

oder und Moer die Mutter. — Moder, meder a. s. muoter frk. moar l. fr. Moder, Moer n. s. ost. fr. Aldamoder Grosmutter.

oerne der Morgen. Ende an Moerne opstoed, und am Morgen aufstehet, alt fr. L. R. — Mer-

meya, mira mögen. Hi mi, und hi mire, er mag. — magan a. ſ. meiga isl. moegen holl. u. ſ. mogend vermögend.

Meze ſ. mere.

Mida ſ. mede.

Middel das Mittel.
Midloſta das Mittelſte.
Middey ſ. Dey.

Mige ſ. meſe.

mild milde, ſanft. — milde a. ſ.
Onmyldicheed Grauſamkeit.

Milta die Milze.

min wenig, gering. — mince frk. mean engl. min n. ſ. oſt. fr.
minra, mintra weniger, kleiner.

minnia lieben. Thet ma tha boc minnie ande tha gerne leſe, daß man das Buch liebe und gerne leſe, Hunſ. L. R. — Minne Liebe, Freundſchaft, Einigkeit Halth. minnen lieben Kil. holl. beminnen, ſehr lieben oſt. fr. Unminne Feindſchaft Weſtph. Mon. ined. T. 3. p. 1743.
minra beliebt.

mira ſ. meia.

mis mangelhaft, verkehrt, unrecht. — miz l. fr. Mis hat den Begriff eines Mangels, Irrthums, Unrechts, Schilt. und Wacht. daher alle die zuſammen geſetzte Wörter, Misgunſt, Misbrauch, Miswachs, Miſſethat ꝛc. und lat. barb. mislocutio, mispriſio, misperſuaſio & cætr. Der Franzoſe hat mes.

missa mangeln, entbehren. Hi schil-mangra duget missa, ihm soll viele Tugend mangeln, alt fr. L. R.

misfari s. feren.

misdwan, misdeda s. dua.

mishagia s. hagia.

Mis aventuer ein unglücklicher Zufall.

misseya mishandeln. Ende her onda oenwilla misscy, und er sie wegen ihres Unwillens mishandle, alt fr. L. R.

slic verschieden, zweifelhaft. — mislic s. s. missaleiks goth. misslih. Kero. misselick Kil. mislich Halth. Mislic ist zusammen gesetzet von mis mangelhaft und lic gleich, also ungleich.

mislec delen verschieden urtheilen. Fan disse wenheed iestha pliga habbet aller Coningen mislec deeld. Von dieser Gewohnheit oder Herkommen, haben alle Könige verschieden geurtheilet, alt fr. L. R. Es kann auch unrecht urtheilen heissen, wie im engl. to mis deem.

ss, missum die Messe.

Lyk missa Seelenmesse.

d, mood das Gemüte, und die Bewilligung. Hit ne se syn eersnama moede, es sey dann seiner Erben guter Wille, alt fr. L. R. — Mied l. fr. Moetlik was dem Gemüthe eines Menschen angemessen ist, was man gerne hat, angenehm.

oenmoetlyk widrig, unangenehm.

der und Moer die Mutter. — Moder, meder a. s. muoter frk. moar l. fr. Moder, Moer n. s. ost. fr. Aldamoder Grosmutter.

erne der Morgen. Ende an Moerne opstoed, und am Morgen aufstehet, alt fr. L. R. — Mer-

gen a. ſ. morne engl. meehn Cad. M. Mörgen oſt. fr. moorn. l. fr. moerne zeitig.

Moes ſ. mede.

mogend ſ. meia.

Molle, molla die Erde. Ende hulpa dyn dada ter molda, und helfe den Todten zur Erde, Schot. in Tabl. — Myl a. ſ. mulda goth. mul R. mol Erde, lokkere Erde oſt. fr. malm Staub Wächt. davon oſt. fr. Mulle, ein Maulwurf der die Erde aufwirft. Das Inſtrument, womit der Bauer die Erde ſchlichtet, nennt man Molbrett.

to der molde bifalla, zur Erde beſtatten. Alma dyn andera to der molde bifalt, wenn man den andern zur Erde beſtattet, alt fr. L. R.

Mon, man ein Mann und Menſch, plur. maen und monnum. — Man, mon a. ſ. man frk. und allem.

Mon ein gemeiner Mann. Twisk thene Ethaling and thene mon, zwiſchen den Edelmann und gemeinen Mann, Hunſ. L. R. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes Man ſ. Wacht.

Wtman ein Fremder, Ausheimiſcher. — Utancume a. ſ.

Helgena man (heiliger Mann) Kirchvogt. Sziuchia, ſa ſkethet thet thi helgena mon, zanken ſie ſich, ſo entſcheide es der Kirchvogt, L. br. Der Kirchvogt wird in Oſtfriesland noch Hilgemann genannt, er hat noch in vielen Dörfern das Recht, die Glieder der Gemeine ohne gerichtliche Autoriſation zu pfänden, wobei er dann in etlichen Diſtricten

Diſtricten den Kirchſchlüſſel in der Hand haben muß.

to manne lif ſ. lif.

Manſchlachta ein Todſchlag. Hoed di von Manſchlachta, hüte dich für Mordthat (du ſollt nicht tödten) alt fri. L. R. — Manslaege a. ſ. monslago frk. und all. manſchlacht Kil. Halth. manslaughter engl.

Menneska, maninska, manſche ein Menſch. monſesklik menſchlich. Monſesklik Schlachta, das menſchliche Geſchlecht.

manlyk, monnelyk, monnick männiglich, iedermann.

aller monlikum, aller monnic iedermänniglich. mankoren, monckonorum, mànlukoderum iedermann. Fry en ſeylich under manlukoderum, frei und ſicher unter iedermann, Winsh. Chr. v. Vriesl. — Malkander holl. malk Voc. Theut. Br. W. B.

monnig viel. Senter thre ſundre ieftha monegia, ſind drei Söhne, oder mehrere da, L. br.

ond, monde, moneth, monna der Monat. Ende hat hy binna een monna net weer lieuwert, und was er binnen einem Monate nicht wiederliefert, Scot. in Tabl.

ond ein Vormund, Verwalter, Aufſeher. Heb ic Mond geſet, hab ich zu Vormünder beſtellt, Scot. in Tabl. Von Mund ein Mann, Beſchützer, munden beſchützen, Wacht, oder von Mund (os) ein Vorſprecher, davon Mundbord, mundber, monboir &c. Patron, Advocat, Beſchützer ꝛc. Halth. Heinneccii Elem. iur. Germ. p. 294.

Fare Mond ein Vormund.

Bael

Bael mond ein ungerechter Vormund. Jef syn Broeder, ief syn baelmond, ieftha syn Stiepvader, ieftha syn athem, deer syn Land wrseth, ief wrbruden, ob. sein Bruder, oder sein ungerechter Vormund, oder Stiefvater oder Schwager sein Land versetzet, oder durchgebracht haben, Hunf. L. R. — Bal Laster, Schmerz, boshaft, übel, verderblich, Wacht. Schilt. Besoldus in thes. pract. Wehrner in Obs. pract. und Schottel. Balmund ungerechter Vormund, Schilt. Bal eine böse That Br. W. B. unter bal stürig; boud. bald stolz Tuin.

Mondel ein Mündel, der unter einem Vormunde steht.

a Mond der unter keinem Vormunde steht, so auch nach den LL. Longob. L. II. tit. 2. §. 34.

Mond, mondscyp, mundeling eine Vormundschaft. Fant. Mondschet der famna, von der Vormundschaft der Jungfrauen, alt fr. L. R.

Fia monda Verwaltung eines Gutes (s. fia). Hwersa thi mon otherum a hond iefth sines sikera Godes to ene fia monde. Wo ein Mann einem andern sein sicheres Gut zur Verwaltung übergiebt, Hunf. L. R. So haet so di man oderem iout op trowa, ende wird, ende ruchte fia monde. Was man einem andern auf Treue und Wahrheit und aufrichtige Verwaltung des Gutes übergiebt, alt fr. L. R.

Mondschet war das Geld, welches der Bräutigam dem Vormunde der Braut gab, wenn er sie heurathete. Jef hy dine mondschet naet lasta en wille, ende hi dat Wyf toe aefta onfucht. Wenn er den Vormundschafts-Schoß nicht bezahlen will, und er das Frauenzimmer doch zur Ehe

nimmt,

nimmt, alt fr. L. R. Es iſt das Mundium, ſo in LL. Longob. L. 2. tit. 1. vorkömmt. Si quis pro muliere libera mundium dederit, & ei tradita fuerit ad uxorem, ſ. auch Heineccii Elem. Jur. Germ. L. 1. §. 181. Die Ehen wurden bei den Deutſchen bekanntermaſſen durch Kauf vollzogen.

mien, monia anmahnen, erinnern. Sa monie hi hine mith ſine redieua, ſo mahne er ihn mit ſeinem Richter an, L. br. — manian a. ſ. manon fr. daher Manung die gerichtliche Anmahnung, Klage, Halth. vielleicht von monere.

Moningh die Anmahnung, Erinnerung. — Manunge a. ſ.

inmonia einmahnen, einfodern. Dat dae Reedſlioed ſcellet inmonia, daß die Rathsleute es einfodern ſollen, Scot. in Tabl.

nna ſ. monde.

nna, manna heurathen und ſich fleiſchlich vermiſchen. Hwerſa en wide monnath, wo eine Wittwe ſich verheurathet, L. br. Mannen heurathen, oder freyen, wird blos von einem Frauenzimmer geſagt, alſo nubere Kil. Dagegen ſagt man von einem Manne wywen, ſich beweiben. Als de Vader anderwerwe wywet, wenn der Vater ſich zum zweitenmale verheurathet, Wilk. van Langew. Man kann dieſes Wort entweder von men gemein, Monda Gemeinſchaft, oder von Mon, Man ein Mann oder Menſch ableiten; ſo ſagt man im oſtfr. ſik beminſchken (ſich bemenſchen) ſtatt heurathen. Manda fleiſchliche Vermiſchung, Unzucht. Jef hi iecht dis manda, ſo wite dio frow da ſtonde, wenn er die gepflogene Unzucht geſtehet, ſo beſchwöre die Frau die Stunde, alt fr. L. R.

Mord

Mord der Mord. — Mordur a. ſ. murder engl. morth ſla ermorden, tödten.

Nomels Moerd die gewaltſame Ermordung e Menſchen, um ihn zu berauben, latrocini Om een Moerdbrand, ende om een noi moerd, um Mordbrand und wegen eines M um zu rauben, alt fr. L. R. — Name, n der Raub Halth. iſt alſo von Nothe und M zuſammengeſetzt. Vielleicht aber bedeutet mels Moerd, ein benannter Mord, d. i. Urheber benannt oder bekannt iſt. So würde Noemels Moerd dem Mordrit entgegen ſt Mordrit ein heimlicher Mord, und Verbe des Leichnams. Si quis hominem occide abſconderit, quod Mordritum vocant, n Vuerigildos componat L.L. Friſ. tit. 20. drium kömmt auch in den ripuariſchen G vor. Si Murdrum in campis patentib paſſim acceſſilibus inveniatur. Leges rici I. Murdritus homo dicebatur, cui terfector neſciebatur ubicunque eſſet i tus. eod. Wacht. leitet es von dem camb murmio verbergen, Murn Nachſtellung her ſes Mordrit wird auch onbinaemt Mord, nannter Mord genannt. Jeſina en man get om een onbinaemt mord, wenn mar Mann wegen eines heimlichen Mordes an alt fr. L. R.

Mosdolch, morsdolch ſ. Dolch.

Mother ein Frauenkleid, wahrſcheinlich Bruſtlatz, ver. Ende frowa hire thrin clathar truc them, hreclic bi elleua ſcil. thet mot thritega enzem, thet hemethe &c.

Frauen drei Rökke abgeſchnitten, für ieden 12 Schill. das Mother 30 Enza, das Hemd 20. Hunſ. L. R. — Möder pr. ſoll ſo wie Mütze, von muzen bekken, zieren herkommen, Schilt.

ye eine Muhme, Tante.

iar ſ. maar.

ieshuhn eine Katze Cad. M.

ila, muda, muthe der Mund. Thet him ſin muth to tha ene are tiucht, daß ihm ſein Mund bis zum Ohre ſich verziehet, Emſ. L. R. — Muth a. ſ. muuth goth. mun isl. mouht engl. Muul n. ſ. oſt. fr. Muwl l. fr. mulsckjen ein Mäulgen geben, küſſen l. fr. muda, muthe bedeutet auch iede Oefnung, beſonders eine Wunde. Thi erm thruch ſtat, ſa is ayder mutha en mete. Iſt der Arm durchgeſtochen, ſo gilt iedes Loch, Wunde, eine Maaſſe, Emſ. L. R. Thera inra mutha iahwelikes bote twilif Skill. Für iedes inwendige Loch, Wunde, gilt die Buſſe 12 Schillingen, Aſ. B.

hasmuled gehaſenäult, d. i. der Mund aufgeriſſen, daß er wie ein Haſenmaul ausſiehet. Hwaſa ündat werth thet him ſin were werth hasmuled. Wo iemand ſo verwündet wird, daß ihm ſeine Lefze wird gehaſenmaulet, Emſ. L. R.

Muda der Mund des Fluſſes, Ausfluß des Stromes.

Heues muda Seemund, Seebuſen, Seeküſte.

innek ein Mönch. Muneka Bref, Mönchbrief, werden die Litt. procin. oft genannt. Mönch kömmt aus dem griechiſchen μόνος, allein her, weil er allein oder einſam lebet.

munya

munya münzen.
Menota die Münze.
Mentere, menotere der Münzer.

Mura die Mauer. Dies Wort haben wir aus dem latein. Murus geborget.

Mutte eine Sau Cad. M. — oft. fr.

N.

na nein. And thes datha friund quethat na, u der Freund des Verstorbnen sagt, nein, En Doem. — nicht a. s. nitha goth. niga frk. naet, naut, ne nicht. Das ne wird öfters m dem folgendem Worte zusammen gezogen, nis- ne is, nas- für ne was, nerth für ne wer nawet, nates nichts.
nen, nene keiner.
nene keine.
nenera hond, nenthera keinesweges.
nement, nimmen niemand.
om naet um nichts, umsonst.
naut-ne und ni-ni weder-noch. — ne-ne a.

Nacht, naucht die Nacht. — Niht, nihtes a. nahts goth. nuht frk. und all. night engl. nac holl. n. s.
wr nacht über Nacht, d. i. des andern Tag Ende dus wrnacht an wirke staen, und a des andern Tages an die Arbeit gehen, alt l. R. Jeftha mit tuam schillingen ald wrnacht beta, oder also mit zwei Schillingen d andern Tags bezahlen, alt fr. l. R.
Dwars wr nacht, dwers wrnacht, thwe wr nacht, dweer nacht eine Zeit von zwei T

ge

gen, zwiſchen welchen eine Nacht in die Quere kömmt, Br. W. B. quer, tweer, zwerchnacht die zwiſchen kommende Nacht, Halth. Ich laſſe dieſes unentſchieden. So viel iſt gewis, daß bei den Frieſen dwars wr nacht, keinen gewiſſen Zeitpunct bedeutet habe. Nach dem Zuſammenhange muß man es, bei Tage oder bei Nacht, zu aller Zeit, überſetzen. Dat wy ſchieldich ſint dwers wr nacht ſonder reden ende ſonder tael dae fynſa weer fry toe meytyen, daß wir ſofort oder zu aller Zeit ſchuldig ſeyn, die Gefangenen wieder frei zu machen, Schot. in Tabl. Dat wt to riuchten thweers wr nacht binna trim deghen, das auszurichten bei Tage oder bei Nacht binnen drei Tagen, v. Schw.
Sumeris nacht Sommernacht, längſter Tag.
ewa nacht Tag und Nacht gleich.
Lettera ewa nacht das letztere Aequinoctium, Herbſt Anfang. Tuiſſcha Sumeris Nacht ende lettere ewa nacht, zwiſchen dem längſten Tag und Herbſt Anfang, alt fr. L. R.

id, nat, naet das Vieh, eigentlich Hornvieh, Rindvieh. And hi thenne wili biſeka ther thi nat ſin is, und er dem es läugnen will, dem das Vieh gehöret, Aſ. B. Huaſa otheres naet ieſtha hanxt ofkerth horndar, ara, ieſtha ſtirth. Wer eines andern Ochſen oder Pferd Hörner oder Schweif abſchneidet, Emſ. L. R.
Not die Kuh.

ide ſ. nede.

iet, nath, not ein Genoſſe, Geſelle, plur. nata, nathëan. Dat ſe wirden des Keiſers nathan ende aec al mara hëren. Daß ſie wurden des

Kaiſers Mitgenoſſen und auch ſchon gröſſere Herrn, alt fr. L. R. — Macca, maecca a. ſ. mate engl. Mat Schottel. holl. oſt. fr. not M. Wachter leitet das Wort Genoſſe von Nutzen her. Ich glaube eher, daß es von na, nae nahe, naeken nahe ſeyn, Kil. herkomme.

Heer naet ein Kriegsgenoſſe, commilito.

Swet nat ein Nachbar.

Land nath Landgenoſſe, der mit zu einem gewiſſen Lande gehöret. Ende al ſyne land nathen deer aldeer Scot ſchieldich ſin to da Syle, und alle ſeine Landgenoſſen, die daſelbſt Stellſchuldig ſind, alt fr. L. R.

Husnat Hausgenoſſen. Jef een husnata ſyn hera offſtelt, wenn einer von den Hausgenoſſen ſeinem Herrn beſtiehlt, alt fr. L. R.

Nama der Name.

naema, naemna, nonnia, nomia nennen, benennen. — Naman, nemnan a. ſ. naemnan ſchw. nemnan frk. und all.

binoma benennen.

noma, binoma namentlich. onbinaemd unbenannt. Onbinaemd mord ein unbenannter Mord, ſ. Mord.

nara traurig. — naar oſt. fr.

nat ſ. nad.

natha ſ. ned.

nathan ſ. net.

naucht ſ. nacht.

Naula der Nabel. Hwaſa dulget wirt in dinne Naula binna dine ringe. Wo iemand an dem Nabel, binnen dem Ringe, verwundet wird, alt fr. L. R.

Nebben

ebben ſ. haua.

ed, need, natha die Noth, der Schaden und die Gewalt. Truch da need, deerma aldeer claghet, über die Gewalt, worüber man daſelbſt klaget, alt fr. L. R. Hit ne ſe, thet ma hit thruch natha due, es ſey denn, daß man es aus Noth thue, Aſ. B. — Neod, nyd a. ſ. nauth goth. neid isl. nooſe der Schaden Kil. need engl.

Ned Nothſachen, Ehehaften. Jef thi mon mith there nede fore cume, ob der Mann Ehehaften vorſchütze, Hunſ. L. R.

Nedſchyn, Ned ſkininga ebenfalls Ehehaften. Hit ne ſe, dat hy biede fan fyower nedſchyn een, es ſey dann, daß er von den vier Ehehaften eine vorſchütze, alt fr. L. R. Thet hi thenne biade thera fiuwer ned Skininga en, daß er denn eine der vier Ehehaften vorſchütze, Aſ. B.

Haued neda Haupthinderniſſen.

Nedweer Nothwehr, auch Nedkeſta. Alle Nedkeſta ſkelma mith kempa bisla. Alle Nothwehr ſoll durch Kampfgericht ausgemacht werden, L. br.

needraef ſ. rawa.

neda, nedga, nedera, nednima nöthigen, zwingen, auch nothzüchtigen. Sa wa net fomna ieftha wida, wo iemand Mädgen oder Wittwen nothzüchtiget, Hunſ. L. R. Thet hi nedgade widua ieftha megitha, daß er Wittwen oder Mägden nothzüchtiget, Aſ. B.

ofneda abzwingen, abnöthigen. Hoſe deer efter neen Koningh ofnete, daß nachher kein König es ihnen abzwang, alt fr. L. R.

enedgia überwältigen, nothzüchtigen. Sa
ſa en Wif enedgad werth onda Godis
Wo ein Weib in einem Gotteshauſe genot
get wird, Aſ. B.
benetha daſſelbe. Thet hi wif benet,
ein Weib genothzüchtiget hat, Hunſ. L. R.
benetha heiſt auch wegen einer Nothſache
liche Klage anſtellen. And naut ma ſa
benethia, und nicht mehr, als einmal da
klagen, Lit. Br. — benöten anklagen,
gen Schilt.
Benethe Nothſache, Klage. Alſa di m
undat, ſa ſceppe hi ſine ayne benethe.
der Menſch verwundet iſt, ſo ſtelle er ſelb
Nothſache, ſeine Nothklage an, L. br. Ac
ſama benetha werpeth opa enne mon
nen dolch neth, und wer eine Nothklage a
wegen eines (getödteten) Mannes, der kei
bare Wunde an ſich hat, Aſ. B.
Needvyf die Entkräftung eines Frauenzi
Nedmonda, nedmund daſſelbe. Von
ſich fleiſchlich vermiſchen, und Ned der
die Noth.
Notnumfti, von ned und nima nehmen,
ſamer Raub. De Notnumfti — ſi qu
quamlibet vi rapuerit LL. Friſ. — Not
gewaltſamer Weiberraub Halt. Notnum
prum violentum Schilt. Einige leiten
numfti von Noth Korn, um deswillen al
unſere Vorfahren in Vieh und Feldfrüchte
gröſten Reichthum ſetzten, v. Schw. Ch
in der Vorrede. Dies iſt aber ſehr unwah
lich.

lede, nade die Gnade, das Wohlwollen, wahrſcheinlich von Nathan der Nutzen. Dy Preſter ſcrywe ſine Heermſcheed ende ſette ney neden ende ney riuchte. Der Prieſter ſchreibe ihm den Hermſcheed, und ſetze ihm nach Gnade und Recht, alt fr. L. R. — Natha Schilt. nedigh gnädig.

edera ſ. nida.

edla, nixla eine Nadel. Nixla ende treed, Nadel und Drat, alt fr. L. R. — Noedl a. ſ. nedle goth. needle engl.

ëringa die Nahrung.

l und ni nahe. Alſa nei te lidzane, alſo nahe zu legen, Hunſ. L. R. Thet is alſa ni, es iſt eben ſo nahe, Aſ. B. — neh, neoh a. ſ. na, nae Kil.

niar, neſter, neſtera näher. Neſtera werrana, der nähere oder letztere Beſitz, alt fr. L. R. neſt am nächſten.

niar kap ſ. kap.

i, neyda, neidam, ner, nach, nachdem. — nei l. fr.

lleſ ſ. wella.

n ſ. na.

ſ. ne.

sla eine Neſſel, ligatura. Nesla bresze en hageſt ſkilling, Neſſelbruch gilt einen höchſten Schilling, L. br.

ſt, neſta ſ. nei.

t, netlyk nützlich. — nytte a. ſ.

neta, netta, bineten, nieta nutzen, genieſſen, gebrauchen. Hwerſar is en Weyn fere biſeten and bineten, wo jemand einen Wagenweg beſeſſen oder gebrauchet hat, L. br. — nytian a. ſ. niutan goth. genieſſen, notian a. ſ. niota isl. niazan, niezan frk. und all. nieten, nutten Kil. nutzen.

onnieten entbehren.

Onnuſt der Mangel.

Natban der Nutzen. Altere wralde to nathon, aller Welt zum Beſten. — Not der Nutzen a. ſ.

Neth, nethum der Genuß, und Unterhalt, Eſſen und Trinken. And haldene mit nethum, und erhalte ihn mit Eſſen und Trinken, L. br.

Noth, note die Früchte, ingleichen alles, was vom Akkerbau und Viehzucht kömmt. Sa ſchelma tha note talia, alſa bit beret ſon ſumers nacht, ſo ſoll man die Früchte theilen, als ſich ſolches im Sommer gebühret, L. broc. Sa talia hia tha nota, thet is tha ofnoma ſon buttere and korne, anda ſon ther telinge. So ſoll man die Nota theilen, das iſt, der Genuß von Butter und Korn und von der Viehzucht, Emſ. L. R.

Nethar ſ. weter.

Netzie, nhetfri ein Frauenkleid, Wams, Bruſtlatz. There frowa bire nedzie of breszien, der Frau ihr Kleid abgeriſſen, Hunſ. L. R. Eine Netſe myth den ſülveren Knopen, ſo tho den Mouwen (Ermeln) hören, niederſ. Ueberſ. des Aſ. B.

Newa ein Vetter. — Nefa a. ſ. neef holl. u. ſ. Wacht. leitet es von nahe her.

Neyl

yl der Nagel, plur. neglar. Thi neyl of tha fingrum en ſkilling, der Nagel von den Fingern abgeſchnitten, gilt ein Schilling, L. br. Thet hit hebbe her anda neglar, daß es (das Kind) Haar und Nägel habe, Emſ. L. R. — Naegl, negel a. ſ. nail engl.

Ongneil, ogneil ein ungeſtalter Nagel. Ogneil efter alſa ſelo, iſt der Nagel ungeſtaltet, ſo iſt die Bücher eben ſo viel, Aſ. B. De Nagel miſſtaldigh, nha de Wyſe, alſe ſcharvede Negell, de man nomende Ungeel, niederſ. Ueberſetzung bei Puffend.

yl der Nagel (clavus) Mith tha ſpiri ond mith tha neylon, mit dem Speer und mit den Nägeln, Aſ. B.

yl, nevil der Nebel. Oender neyl ty veſtera nacht, bei neblich düſterer Nacht, alt fr. L. R

ſ. naet.

ı, nig neu. — neowe, niwe a. ſ. ny, nyt dän. ſchw.

nyes von neuen.

ır ſ. nei.

la unter, danieder.

nithere niedrig, unter. Thiu nithere were, die untere Lefze, Emſ. L. R.

benitha, binia unter.

Nedera der Bauch, Unterleib. Dis nedera ſuolles bote is IV. Schil. Der Geſchwulſt des Unterleibes gilt 4 Schill. Buſſe, alt fr. L. R.

nigia ſich zu etwas neigen, ſich unterwerfen, gehorſam ſeyn. Thet wi friſa ſuther nigi, daß wir Frieſen uns ſüdlich neigten, d. i. der ſüdlichen

fränkiſchen Oberherrſchaft uns unterwarfen. Das ſüdliche Reich wird dem nordiſchen entgegen geſetzet; ſo heiſt es gleich darauf, thet wr er north berdon Redbate tho, da wir vorher ins Norden, dem Könige Radbodas gehörten, Aſ. B. — hnaiwan ſich unterwerfen goth.

Nieta ſ. net.

Nift eine Nichte. Nift alſa thi neva, die Nichte ſowol als der Vetter, Hunſ. L. R.

nig ſ. nia.

nigia ſ. nida.

nima nehmen. — nama a. ſ. inima einnehmen, aufnehmen, als ein Pfand zu ſich nehmen. Huaſa otheres monnes quic innat, wer eines andern Mannes Vieh pfändet (der Oſtfrieſe ſaget aufſchüttet, oppignorat) Emſ. L. R.

hinima benehmen, wegnehmen.
opnima aufnehmen.
wtnima ausnehmen.
wtnim ausgenommen.
urnima, fornyma vernehmen, iſt metaphoriſch von der Hand genommen; ſo wie von greifen begreiffen, nehmen vernehmen, halten behalten im Gedächtniß.

Nimmen ſ. na.

Nith Neid, Feindſchaft.

Nitta das Netz. Nitta ſcredene, das Netz (im Leibe) zerriſſen, v. Schw.

niugen, nioghen neune. — nigan, nigen a. ſ. niun goth. frk. all, nine engl. nyn isl. ni dän. nye ſchw.

Nixla

xla ſ. nedla.
)d ſ. nad.
egh, a noegh genug. — genog, geniht a. ſ. enough engl.
noga, noeghen gnügen. — And thiſſe bode nogade, an dieſem Befehle Gnügen fanden, Hunſ. L. R. Daher nolke genüglich, artig l. fr.
binoeghia begnügen.
noeglik gnüglich, hinlänglich. Ande deer noeglik bywis von heden, und hinlänglichen Beweis von hatten, Scot. in Tabl.
oerd Nord, Norden, nordwärts.
Northman der Normann.
noerth haln, northald nördlich, was ins Norden belegen iſt. Oppa enne north halne bam, auf einem nordwärts ſtehenden Baum, Lit. broc.
nna ſ. Nama.
nnels moerd ſ. mord.
ſe, noes, noſi die Naſe. — Noſe, naeſe a. ſ. naeſe dän. noaz und noos l. fr.
Noſtera, noſteren die Naslöcher. — Nuſters R. Nöſters oſt. fr.
ſt eine Goſſe, Rinne. Huaſa wurpen werth ynna then noſt. Wer in eine Rinne geworfen wird, Emſ. L. R. Von nat naß.
t ſ. nad und noet.
th ſ. net.
thnumfthi ſ. ned.
vet ſ. na.
nun.
nth eine Nuß Cad. M.

O.

Oenbern ſ. bern und beren.
Oenbringa, oenbrinz ſ. breia.
Oendert ſ. andert.
Oenfer ſ. feren.
Oenhleſt ſ. leda.
Oenlena ſ. leia.
Oenmoetlyk ſ. mod.
Oentaele ſ. Tal.
Oenthinger ſ. thing.
Oenwirk ſ. wirk.
Oerlef ſ. lowa.
Oerth übrig gebliebenes Heu oder Stroh. Cad. M
Omat Schilt.
of, oftha von. Hwaſa heth en ſexta del of
werue. Wer einen ſechſten Theil von e
Warfe hat, L. br. In compoſitis bedeut
durchgehends ab, ofnima, ofbreken abneh
abbrechen ꝛc.
ofer ſ. oua.
Offer das Opfer, Opfergeld.
ofgunga ſ. gengen.
ofhefen ſ. heſa.
ofledene, aſlene ſ. leda.
ofna, ouana, efnen üben, ausüben. Thet wi
afte Thing hilde and ofnade, daß wir alle
richtliche Sachen halten und ausüben ſol
Aſ. B. — ofwa ſchw. oefenen holl.
ofneten ſ. ned.
ofſedel ſ. ſitta.
offlain ſ. flayn.
Oge eine Inſel, weil ſie wie ein Auge aus dem W
hervorraget, vielleicht auch von Ea, Waſſer,

Waſſerland. — Aege und ig Inſel a. ſ. aeghe, ooghe Kil. Langeroge, Spikeroge und Wangeroge, ſind einige vor Oſtfriesland und Jever liegende Inſeln. Inſulæ ita a forma Friſiis dicuntur Ocelli. Hamconii Friſia p. 2.

ga die letzte Oehlung empfangen. Sa hwerſa en mon anda ende leith and wili ologad wertha, wo ein Mann tödtlich danieder liget, und die letzte Oehlung empfangen will, Aſſ. B.

ac ſ. olrec.

i um.

ihecht das Amt. Thetter nen mon ieftha Riuchtar huet hi wr ſin ombeth deth, ther hi ther brecma ſkel ſor iewa, daß kein Mann oder Richter für das, was er für ſein Amt thut, Brüche geben ſoll, Emſ. Doem. — Embeht, embiht a. ſ. ambohti frk. und all. Ambacht Amt, die richterliche Gewalt Halth. Ambut Arbeit, Mühe Locc. Ambacht Obacht, Umſicht, Sorge, Dienſt Schilt.

nma ſ. Adama.

, oni, oen ſ. an und and.

buenna ſ. gengen.

d bis.

da ſ. an.

iderhawa ſ. hawe.

dleta ſ. andlet.

dling ſ. ling.

drein ſ. drega.

faeld ſ. feren.

farwet ungefärbt.

forloren ſ. liaſa.

funga ſ. fanga.

gert ſ. gerdel.

ongneil ſ. neyl.
Ongoſt die Angſt, von engen ängſtigen.
ongunga, ondunga ſ. gengen.
onkennes ſ. kema.
onleta ſ. leda.
onmeens ſ. mens.
onnuſt ſ. net.
Onreta ſ. Rede.
onſant ſ. ſana.
onſchieldig ſ. ſkielt.
onſitta ſ. ſitta.
onſlitan ſ. ſlita.
onſpreken ſ. ſpreke.
onſteden anſtecken.
onſwera ſ. ſuara.
ontankes ſ. tankia.
ontbara ſ. beren.
ontbrecken ſ. breca.
ontbroket ſ. brot.
ontfaen ſ. fana.
onthalda ſ. hala.
ontheta ſ. heta.
Onthinga ſ. Thing.
Ontward, Ondertha ſ. Anderda.
onveen ſ. lawa.
onverhoeds ſ. huda.
onwemet ſ. wemen.
Oohn Buttermilch Cad. M.
opliaepen ſ. hlapa.
opnima ſ. nima.
oppa auf ſ. up.
Oppermon der Küſter. And thi Oppermon na rede nis mith ta ſletelon, und der Küſter den Schlüſſeln nicht zur Hand iſt, Af. B.

Opferman Küſter Halth. weil er die Opfern und Gaben einſammlet.

)riſen ſ. riſen.

)ſedel ſ. ſitta.

ſtalling. Iſſe mera, ſo ſchil hi babba 2 Opſtallingen. Iſt es mehr (betrift die Sache mehr als 8 Mark) ſo ſoll er (zum Beweiſe) haben zwei Opſtallingen, Wilk. v. Opſtalsb. v. Wicht in dem Vorber. zum Oſtfr. Landrecht p. 78 und 117. leitet den Opſtalling, ſo wie du Fresne, Stelling von ſtel alt und Ling ein Abkömmling her. Es ſoll alſo Obſtalling ein Mann von altem Geſchlechte, ein Edelmann ſeyn. Dieſer Meinung iſt auch Harkenroth bei Beninga Chronyk van Ooſtfr. 1. Boek p. 58. von Halsma läſt es von ob auf und Stel, Stol, Stuhl, Macht, Gebiet, abſtammen, ling iſt blos die Verlängerung des Wortes. Opſtalling war alſo ſeiner Meinung nach eine Obergerichtsperſon, Soc. pro exc. iure patriæ p. 209 & cætr. Dieſer Meinung ſollte ich am liebſten beitreten, weil Staller im Holſteiniſchen und beſonders bei den Strand-Frieſen, der Amtsname einer obrigkeitlichen Würde iſt, Br. W. B. T. 4. p. 990.

)ſtalsboom iſt der Ort nahe bei Aurich, wo die Frieſen jährlich um Pfingſten, ihre Landtagen hielten, Alting in Not. Germ. inf. T. 2. p. 191. Harkenroth in ſeinen Oſtfr. Oorſp. p. 542. Bertram in der geograph. Beſchr. von Oſtfriesland p. 27. Burmannia de iure comitiorum c. 2. §. 5. leiten die Benennung von den zuſammen geſetzten Wörtern upſtaal-boom, bei dem aufgerichteten beſtimmten Baum ab. Upſtallen, ſagt Funk in ſeiner

seiner Chronike, heist sich lagern. Es war
Lager- und Berathschlagungs-Platz der Friese
Wahrscheinlich kömmt es so wie Opstalling, e
Obergerichts-Person, von Stel, Stul, Stu
Gebiet her. Opstalsboom ist also darnach, d
oberste Gerichtsstuhl, Tribunal, supremum F
sionum. Von diesem in der Geschichte des mi
leren Zeitalters so sehr berühmten Orte hab
in der Abhandlung der Landtagen der Friesen
Upstalsboom ausführlich geredet.

Opstota s. stoda.

Opwisa s. wita.

or s. wr.

or, oer ein andrer. So hwasa orne birouade,
einen andern etwa beraubet, Ast. B. — oor
ander, oarde der Zweite l. fr.
orra, orher ein anderer.
owers anders, sonsten.
di ora die anderen.
owers anders.
oerual anderthalb.

ora s. erges.

Orber der Nutzen. Soe schil elk ryk aeyneen
jaen to den ghemenen orber elkeris je
20 F. So soll ieder, der eigenthümliches la
besitzet, zum gemeinen Nutzen 20 F. geben,
doc. bei Gabbema. — Orbor Str. urbara,
barium. lat. barb.

Orde die Spitze, ein spitzes Gewehr. Mith egh, i
tha mit orde, mit der Schärfe oder mit
Spitze, Ems. Doem. — Ord a. s. oord p
oort das Aeusserste, die Spitze, ein Dolch,

ord der Rand, die Spitze, das Ende einer ieden Sache, Schilt. Hievon weiter unter wri.

del, ordil ſ. dela.

leue der Urlaub.

knia, orkene ſ. kanna.

a der unterſte Rand des Daches, wo das Waſſer abflieſſet. Thet hi tha oſa mit ſine etgeres orde reka muge, daß er das Unterſte des Daches mit der Spitze ſeiner Lanze bereichen möge, Hunſ. L. R.
Oſa druptha Dachtraufe. Aller monnic thi ſcel hebbe butha ſin huſe twen fet for then oſe droptha. Jedermann ſoll auſſer ſeinem Hauſe 2 Fus für die Dachtraufe haben, Emſ. L. R. — Oſe drup Kil. oeſe n. ſ. oke pom. ooſen ſchöpfen, gieſſen M. Osvatt, ein Gefäs, womit man das Waſſer ausſchöpfet, oft. fr.

a einwärts. Fon oua ta uta, von innen bis auswärts, Af. B.

a, ouir, ofer über. — ofer, ufer a. ſ. ufar goth. Thet thet Kind oua ſin ein erue kumi, daß das Kind über ſein eigen Erbtheil komme, oder ſein eigen Erbtheil überkomme, Af. B. ouer, oua heiſt auch wider. Ouar thes rediena willa, wider Befehl der Richter, Af. B.

erhor ſ. hor.

ermeth ſ. mede.

erlandiſch ſ. Land.

ure, owirra das Ufer. Dat ſe dine owirra waret deis ende nachtis. Daß ſie das Ufer zu Tage und des Nachts bewahren, Winsh. Chr.

Owers

Owers ſ. or.

Oxa, Exa ein Ochſe. — Oxa a. ſ.

P.

Paes der Friede, wird von dem lateiniſchen Pax herkommen. Hine mot neen Paes nima, er darf keinen Frieden nehmen, alt fr. L. R. — Pais Kil. u. ſ. oft. fr. peace engl. payen befriedigen, zu Frieden ſtellen, holl.

Pal ſ. Pele.

Palaes, Phalenz der Pallaſt.

Palef treda ein beſchmutzter Saum eines Rokkes, der Oſtfrieſe ſagt Stootkante. Ende deer ne ſchi oen weſſa goud noch ſeluir, ner Palef tred ner wed ner worma, und es ſoll (an dem Kle de) nicht ſeyn, weder Gold noch Silber, noch e beſchmutzter oder zertretener Saum, noch Motte oder Wurm, alt fr. L. R. Von Patte die Fuſ ſohle, und treda treten. Palt-rock ein langer Rock, worauf man leichte treten kann, Kil. oft. ſ. pom. Die neue Ueberſetzer des alt fr. L. R. überſetzen Palef-treda durch Bordürwerk, von paleren ſchmükken, zieren, und Thraed ein Drath.

Palmeron ein Pilgrim. Waluberon, Palmeron and Rumeron. Reiſende, Pilgrimme und nach Rom Wallfahrende, Aſ. B. Palmeron waren eigentlich diejenige, die von der Wallfahrt aus Jeruſalem zurükkamen. Sie pflegten einen Palmzweig, zum Zeichen ihrer Wallfahrt, von Jeruſalem in den Händen zu tragen, daher der Name Palmarius Pilgrim, du Fresne ſ. v. Palmarius.

Panſſe

nſſe der Unterleib. — Pens Kil. holl. Panſſe n. ſ. oſt. fr. Panza lat. barb. Fannch engl. Davon Panzer, weil er den Leib beſchützet.

nning ſ. Penning.

pa ein Pfaffe. — Papa a. ſ. Pape n. ſ. oſt. fr.

Paepheed die Geiſtlichkeit.

Paues der Pabſt.

rthie Meuterei, Aufruhr. Huaſa otherem bitigath Parthie, wo iemand einen andern des Aufruhrs beſchuldiget, Emſ. L. R.

ſia aufpaſſen, Achtung geben.

ſſia die Paſſion.

t, pet, pot, put ein Waſſerpfuhl und Brunnen. Alſa lange alſſer dauwa falt, pot walt, ſo lange der Thau fällt und der Brunnen wallet, Idzinga Staats Recht p. 249. — Pyt n. ſ. Buzza frk. Pütte n. ſ. oſt. fr.

th ein ſchmaler Weg und Fusſteig.

Tziurk Path ein Weg zur Kirche. Anda alle Tziurk Pathe ſcellath weſa ſex ierd fet, und alle Kirchwegen ſollen 6 Erdfüſſe breit ſeyn, Emſ. L. R.

Onpaeth ein Umweg.

Wayn path ein ſchmaler Weg, den man auch mit dem Wagen fahren kann. — Path, paeth Fusſteig a. ſ. pad, fad frk. und all. pad holl. n. ſ. oſt. fr. pet Kil. Es kömmt her von Patte, Fusſohle M. Kil. pad pom. pedden gehen Wacht. padden im Waſſer, Koth treten, Schottel.

Patſtock ein Springſtok, den man bey Fußſteigen gebraucht, um über Schlöte und kleine Graben zu

setzen, Cad. M. werden auch noch so in Ostfriesland genannt.

Peer ein Paar.

Pele, pal ein Pfahl, plur. pelar. — Pal a. s. n. Palen die Gränzen, weil zu Gränzzeichen öfters Pfähle gesetzet werden; so heissen auch von den Merkzeichen, Merc, Marc die Gränzen. — palen gränzen, festsetzen, bestimmen ost. fr. bepalen etwas festsetzen, holl.

Wepiling Wegpfahl, Gränzpfahl. Suther to there Wepiling, and North to heues Ouere, ins Süden bis an die Gränzpfahlen und ins Norden bis an des Meeres Ufer, As. B.

pemda pfänden.

Pand das Pfand.

bipenda pfänden, plündern. Husa him bipend and binert, wo ihn iemand plündert (beraubet) und bindet, Hunf. L. R.

Pend, pand ein Theil, Portion. And thi redieskelt echta ther in nyma, bi like pende und der Richter soll den Besitz darin nehmen, nach gleichen Theilen, L. br. Ein Pfand am Wege, am Deiche, ist ein gewisser Antheil, der einem an dem Wege oder Deiche zu machen oblieget, ost: se

Penning, panning, pannich ein Pfenning, plur. penningum, penningar. — Penig, penning a. s. penningar isl. phenning frk.

Pannich Schuld Pfennig-Schuld, darunter verstand der Friese alle Schuldsachen.

Hwita penning Weispfenning, ist vielleicht die Scheidemünze, die wir Witten nennen, wovon 22½ auf einen ggr. gehen.

t ſ. Pat.

erien ſprechen, ſich unterreden. Toe peterien om hyara ſcellingha, zu ſprechen wegen ihrer Streitſache, Scot. in Tabl. — peterarjen l. fr.

ne die Strafe, (poena) And uter alle othera pina, und von aller andern Strafe befreiet, Af. B. — Pin a. ſ. pyne Kil.

nt, penis.

nth eine Kanne.

pe der groſſe Bein- oder Armknochen. Den Unterſchied zwiſchen Pipe und Scidel ſ. ſcidel. Pipe iſt eigentlich eine Röhre Br. W. B. Markpipe, Marknochen oft. fr.

ſel, pisle eine kleine Stube und Küche. Tha wach dure, tha Piſel dura anda tha Komer dura, die Wandthüre, Küchenthüre und Kammerthüre, Emſ. L. R. — Piſel Küche- und Kleider-Behältnis Kil. Puſel ein Stübgen und Küche Wacht. Puſel dithmarſ. oder ohn ſynen warm Pyſel (Stübgen) niederſ. Ueberſ. des Af. B.

ta eine Plate, von plat flach, eben. — Platung a. ſ. plate n. ſ. oft. fr.

ſ. Plicht.

eiten rechten, procediren. — flitjan a. ſ. pleyten holl. n. ſ. oft. fr. Kil. leitet es von platſe, area, und Tuin. von dem lat. blaterare her.

Pleit eine Proceßſache. "Jo billick dat men eth "Pleit eder Kive anheve, oft. fr. L. R.

em, plonke eine Planke, hölzernes Brett.

Ploncken hlid ein hölzerner Deckel, Emſ. L. R.

Plicht und Ple die Pflicht, Schuldigkeit, Bewahrung. — Plichtan verſchulden, verpflichten a. ſ. on Plicht nima in Verwahrung nehmen, aufpaſſen. Thet ne mi nen mon otheres monnes god firor an plicht nema, thare ſin ein god daß kein Mann nöthig habe eines andern Manne Gut genäuer zu verwahren, als ſein eigen Gut, Aſ. B.

pligia, plegia ausüben, pflegen. Ende nen ön riuchtes pligia, und kein Unrecht pflegen, alt fr. L. R.

Pligia, plege der Gebrauch. Fan diſſe wer heed ieftha pliga, von dieſer Gewohnheit od Gebrauch, alt fr. L. R. Ende in den Land Plege ende Zede was, und es in dem La Gebrauch und Gewohnheit war, Wilk. v. L gew.

Lyoda pliga der Leute Gebrauch, das Herk men.

Plogl der Pflug. — Phluoch frk. ploeg holl. n. ſ.

Plonke ſ. Plem.

Pogge ein Froſch Cad. M. n. ſ. oſt. fr. frogga a. vielleicht von Pool Waſſerpfuhl, Sumpf.

Pond ein Pfund. Iſt auch eine Münze. Die Fr ſen rechneten nach groſſen und kleinen, ſilbern u goldenen Pfunden. Das groſſe Pfund wurde au das agrippiniſche oder cölniſche Pfund genannt.

Ponna die Pfanne.

Pool ein ſtillſtehendes Waſſer. — Pul a. ſ. poel hol pool engl. n. ſ. oſt. fr. pom. Wachter leitet v von fäulen her, weil ein ſtillſtehendes Waſſer fa lend iſt. Von Pool leitet Alting in Germ. inf

P. 1

quick in muge, ende dat ma him alder nida bringe; ſo man eine Grube gräbt, darin man das Vieh thun möge und ihn zugleich mit herniederlaſſe, (die Rede iſt von der Strafe eines Sodomiten) alt fr. L. R. — quek, quik bedeutet faſt in allen nordiſchen Sprachen, lebendig, lebhaft, rege, und alles lebendige Vieh ohne Unterſchied, Br. W. B. T. 3. p. 399. Gif heo cwic bearn gebyreth, wenn ſie eine lebendige Geburt zur Welt gebracht, LL. Aethelb. Quek halb erwachſenes Vieh, hung Vieh Schottel. quiccafe, Lipſ.

inen abnehmen. — cwinan a. ſ. quinie dän. quinen holl. u. ſ. oſt. fr. dinen heiſt aufſchwellen, dikker, ſtärker werden. Dagegen dwynan a. ſ. dwinen, verdwinen n. ſ. abnehmen, quinen und dwinen iſt einerlei.

iſten verderben, verſpielen. — quiſtian goth. quiſten Kil. holl. oſt. fr. von quid, los, frei, quiſten iſt alſo ſich von etwas los machen, verbringen.

R.

ap ein Seil, Tau Cad. M. — Rape a. ſ. reeb dän. roop, reep Kil. reep M. R. reip Sr.

ha ſ. reka.

cker ein Schinder Cad. M. — Racker holl. n. ſ. oſt. fr. hrak iede verwerfliche Sache, hraecon Speichel auswerfen a. ſ. Daher vielleicht auch Rekel, ingleichen rakken, vom Unflat reinigen.

roth. — read a. ſ. engl. Davon kömmt das holländiſche Dageraad, Anbruch des Morgens, von Dag und rad, roth, alſo Morgenröthe.

rada Se die rothe See. rada Skeld rot
Schild. Darunter werden die Normänner,
braunrothe Schilden hatten, verſtanden.
ſkilu wi uſe lond wera mith Egge and n
Orde with thene ſtapa helm, and with t
ne rada Skeld; auch ſollen wir unſer Land
ſchützen mit der Schneide und mit der Spitze n
den hohen Helm und wider den rothen Sc
Af. B. In dem alt ſr. L. R. ſtehet to ienſt
Noerd Koninck, ende to ienſt dyn wy
Wiſingh, wider den Nord König und wider
wilden Seeräuber. Auch die Schotten nan
die Normänner die braun oder rothgeſchil
Frothal ſchlug an ſeinen dunkelbraunen Sc
Aufführen ſeine Führer beim Klang. Oſſ
Karrikthura. Auf Meeresſöhne! König
ſchwarzbraunen Schilde auf! Ich ſehe den ſin
Bergſtrom der Schlacht. Fingal erſter Se
Auf, ſchrie der König der ſchwarzbraunen Sc
auf! Die ihr kamet von Lochlins Fluten!
ter Geſang.
brondrad Feuerroth.

Rad, reth das Rad. Thet ma hun ſkil op
reth ſetta, daß man ihn ſoll auf ein Rad ſ
Af. B.
Rad rond ein Schlag, wodurch man gleich
Rade rund um und über den Kopf purzelt.
derſleg, thiu rade rond, fot ſperne. B
ſchlag, ein Schlag, wovon man über den
fällt, und Bein unterſetzen, Hunſ. L. R.

Roef eerd, Roef delta, Roef ſcerd ſ. rawa.

Raf ſ. rawa.

f ein incruſtirtes Geſchwür. — Roof holl. rafe n. ſ. oſt. fr. von Roof, eine Bedeckung, weil es die Wunde bekket.

m ein Schafbock Cad. M. — Ram a. ſ. engl. holl. n. ſ. oſt. fr.

nen bauen, verfertigen. Ramed mit holt ende reyl; gebaut mit Holz und Stroh, alt fr. L. R.

nen beſchlieſſen, feſtſetzen. Haet hia redet, ramet, ende ordineriet, was ſie ſaget, beſchlieſſet und anordnet, Scot. in Tabl. berahmen, feſtſetzen, beſchlieſſen. — ramen Kil. n. ſ. pom. oſt. fr. geramen zu Ende, zu Stande bringen; ramen beſchlieſſen, beſtimmen, Halth. Wacht. leitet es von Ram, Rim die Gränze, das Ende her. Raminga der Beſchluß. Op forklaringe ende raminga des mena Redes, auf Erklärung und Beſchlus des gemeinen Raths, Scot. in Tabl.

wa, raua rauben, wegnehmen. — reafian, reofian a. ſ. rofwa ſchw. rooven holl. n. ſ. oſt. fr. Beſonders bedeutet auch rawa, unter gerichtlicher Autoriſation etwas wegnehmen, pfänden. Ac ma nen ombechte a ſunderga ne rauie, auch ſoll kein Amt beſonders pfänden, Hunſ. L. R. Hwaſa raveth buta redieua orleue, wer ohne Erlaubnis der Richter pfändet, L. br.

Raf, raef, rau, rawe der Raub und die Pfändung. Det hio en iechtech raf, ſa ſkel thi redieua thet withe driwa. Begehet ſie einen offenbaren Raub, ſo ſoll der Richter es beitreiben; L. br. Hwerſoma thene Rediewa went inna ſinre herna eta rare. Wer einem Richter in ſeinem Diſtricte bei der Pfändung widerſteht, L. br.

Scaeeraef Straſſenraub ſ. Scaker.

Needraef ein gewaltſamer Raub. Hit ne ſe, dattet him an needraef of nimmen ſe, es ſey denn, daß es ihm mit gewaltſamen Raube abgenommen ſey, alt fr. L. R.

Reesgraef, reesraef Beraubung eines Grabes oder einer Leiche. Jef di Eedſwara wroghet om een reesraef, wenn der Geſchworne die Beraubung einer Leiche rüget, alt fr. L. R. Ende dioe vyede eerde epened ſe, ende een reesraef deen ſe, und die geweihte Erde geöfnet und ein Grabraub begangen ſey, alt fr. L. R. Von Hres, Rees ein todter Körper, Leiche, ſ. Hres.

De Vrubhi (Rhai Raub) Si quis hominem mortuum in flumine aut foris invenerit, et expoliauerit LL. Longob. LL. Roth. art. 16. in lege Baiorum Tit. 18. c. 3. heiſt es Walaraupa. De veſtitu mortuorum, quod Walaraupa dicimus, ſi ipſe abſtulerit, qui hos interfecit, dupliciter componat. Wal ein Todter, Wael Niederlage, Todſchlag Wacht. wovon wir noch Wahlſtadt haben.

Raefeerd iſt, wenn man dem Nachbaren zu nahe pflüget, von era pflügen.

Roef delta iſt, wenn man dem Nachbaren Erde abgräbt.

Roefſceerd iſt, wenn man Gras über die Gränze mähet.

birawa berauben.

Reb ſ. Ribbe.

Rec ſ. reka.

red, rede fertig, bei der Hand, geſchwinde, beweglich. Dae dat breef red was, da der Brief fertig war, Winsh. Chr. van Vriesl. And thi Oppermon nawet rede nis mith ta fletelon, und

der

der Küſter mit den Schlüſſeln nicht fertig iſt, (die Schlüſſel nicht bei der Hand hat) Af. B. — rath. hraed geſchwinde, hurtig a. ſ. rado frk. rad, ras holl. reed pom. daher ein Rad, rota, und die n. ſ. und holl. Wörter, reppen, rappen, rapte ſamen rappen &c. gered, fertig, was bei der Hand iſt.

Reſcip das Geräthſchaft der Arbeiter. — Reedſchup n. ſ. oft. fr.

repplik gued bewegliches Gut.

unrepplik gued Immobilien. Oek moet daer nemmet tuighen' omme reppelik gued, auch muß da niemand um beweglich Gut zeugen, perg. L. R.

Redelkoſt Vorſpeiſe, womit man balde fertig iſt, Cad. M. iſt noch oſtfrieſ.

Red jeld fertig liegendes, gezähltes Geld, baar Geld. Mit rede jelde anda mit nener weir, mit baarem Gelde und mit keiner Waare, Emſ. L. R.

1 recht. — riht a. ſ. raett ſchw. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes recht ſ. Wacht.

unred unrecht.

reda, retta rechtlich erkennen. Fon alſa dene tichtega thet thi redieua ret hebbe, wegen einer ſolchen Streitſache, worin der Richter erkannt hat, L. br. Redena unred hundert merka, ein unrechtes Urtheil fällen, gilt 100 Mark, Hunſ. L. R. Voelmar enne redieua on ſprek umbe enne vndom, ſa ſkelma hine onſpreka thes felua dei, ther hi rette an da warwe. Wenn man einen Richter wegen eines ungerechten Urtheils beſprechen will, ſo muß man ihn deſ-

ſelben

ſelben Tages, da er in dem Warfe das Urtheil ſprach, beſprechen, L. br.

reda, hreda, bireda, birada, hreya, onreda gerichtlich bezeugen. Urliuſt hi clathar and thi Redieua thet rede. Verlieret er Kleider, und der Richter ſolches bezeuget, L. br. Huaſa then brond ſtat inna thes otheres hus, anda ma thet hret, wo jemand den Brand in eines andern Hauſe anſtekket, und man ſolches bezeuget, L. br. Biret hi thet naut, ſa undunge hi mit ena ethe, beweiſet er es nicht, ſo reinige er (Beklagter) ſich mit einem Eide, L. br.

birada heiſt auch überzeugen, überführen. Jeftma dine tief mit riuchte biradia, wenn man den Dieb mit Recht überführet, alt fr. L. R.

biriuchta Recht verſchaffen. Thetter hine ſelua ne muge biriuchta, daß ſie ſich ſelbſten nicht Recht verſchaffen könne, L. br.

Rede ein Zeugnis und Beweis. Dat met him mit riuchtar tele ende mit rede offwinne, daß man es ihm mit rechter Klage und durch Beweis abgewinne, alt fr. L. R.

Unredene ein falſches Zeugnis. Hwerſa ret en Redieua ene Unredene, ieſtha delt enne undom. Wo der Richter ein falſches Zeugnis ableget, oder ein unrechtes Urtheil ſpricht, L. br.

Redieua, redger, redgewa der Richter. — Rättar. Locc.

Redſkip das Richteramt.

redieuana deel ſ. dela.

Reden Gerichtszwang. Hwerſar en redieua gench inna otheres redene. Wo ein Richter in eines andern Gerichtszwang geht, L. br.

Red,

ed, rede, rie der Rath. — Red, rad a. ſ. radisl. raed ſchw. Ferner das Gutheiſſen, die Bewilligung. And ana en or land to farande ſunder ſines londes rede; und in ein ander Land zu ziehen, ohne Gutheiſſen und Bewilligung ſeines Landes, Aſ. B. Bi aller friundane red, nach Gutfinden aller Freunden, Emſ. L. R.

reda und hreda rathen, anrathen.

te rede weſen Raths werden.

wreda verrathen. Hwaſo ſyn riuchta ſyd wreth, wer ſeinen rechten Freund verräth, alt fr. L. R.

Forresni Verrätherei, und beſonders ein durch Verrätherei ausgeübter Meuchelmord, Tit. 2. LL. Friſ. hat die Ueberſchrift Forresni.

bireda, birada berathen, überlegen. And thet ma thene ther birethe, und daß man alsdann ſich darüber berathe, Ueberk.

barada ſich beſprechen, gütlich vereinigen, ſich vergleichen. Ther efter barada wy, darauf vergleichen wir uns, Scot. in Tabl.

Baer der Vergleich. Uſe ſighelen hwinſen aen dyſſer baer, und unſere Siegel an dieſem Vergleich hangen, Scot. in Tabl. to bargain ſich vergleichen. — Bargain der Vergleich engl.

Reding Berathung unter Kinder, teſtamentum parentum inter liberos. Huerſar is mon, anda hia makiath ene Redinge, ieftha Scedinge tuiska Kindern, wo ein Mann iſt, und er machet eine Berathung oder Theilung unter ſeinen Kindern, Emſ. L. R. Daer een man ofte wyf valt op ſyn Kranck bedde, wo dat hy dat make voer horen Kerkheren, wnde da nemant ſtraffet, ſo ſal de Redinghe ſtaen bliuen.

bliuen. We ein Mann oder Weib aufs Kran
bette kömmt, ſo ſoll das Teſtament, wie ſie es
ihrem Prieſter machen, Beſtand haben, p
L. R.

reda ſ. red, Red.

reda, reeda retten. — hreddan a. ſ.

Rede ſ. red und Red.

Reder, riether das Rindvieh. — Hryth a. ſ. Ri
kettet Tuin. von dem chaldäiſch. redah, pflü
hen.
Rederis hoern Rindeshorn.

Redger, redieua ſ. red.

Reding ſ. Red.

Reed ſ. renda.

Reen, rehen die Gränzen. — Rima a. ſ. reen, r
Gränze, Gränzpfahl Kil. M. Ren Verel. in I
und Tuin. Rein Scheidung eines Akkers Wac
bereinen Gränzen abſondern Halth. kömmt
von hrinan berühren, angränzen a. ſ. raken,
rühren, treffen oft. fr.
Rim ein Nachbar.

Reek, reekhol ſ. reka.

Rees ſ. hres.

rees raef ſ. raua.

Reg ſ. hreg.

reka, resza, retza, racha reichen, darreichen.
ſkel hi tha liudem achta merc résza ſo
er dem Volke 8 Mark reichen, L. br. — rae
a. ſ. raeka ſchw.

Rec, rek, rekinga, rikinga die Uebergabe, Ueberreichung, Traditio. Alſa hit bert bi rek, wie es ſich bei der Uebergabe gebühret, Emſ. L. R.

with retza wieder überreichen, zurückzahlen.

utranden daſſelbe.

wreka, wrreka übergeben. Huaſa thet lond mitha Dik wel wrreka, wer das Land mit dem Deiche will übergeben, Emſ. L. R.

ka rauchen. — recan a. ſ. riuka isl. rooken Kil. holl. n. ſ. oſt. fr.

Reek der Rauch. Dat di vynd ingeet ende di reek wt. daß der Wind eingehe, und der Rauch ausgehe, alt fr. L. R.

rekend rauchend.

Reekhol Rauchloch, Schornſtein. Ende deer een reek hol in is, und ein Schornſtein darin iſt, alt fr. L. R.

rumeger von Rauch beſchmutzt. Werther en mon bi ſen mit colege crocha and mith rumegere hond. Wird ein Mann mit einem Kohlentopfe und von Rauch beſchmutzter Hand ertappet, L. br.

cenia, reknia rechnen. — reccan a. ſ. raekna ſchweb.

bireknia berechnen.

ma räumen.

inrema einräumen.

mbenda ſ. benda.

i rein. Mith renera hirta, mit reinem Herzen, Aſ. R.

ia, runa rennen, laufen, flieſſen. — aernan, yrnan a. ſ. rinnan goth. rende dän. Jef hit ur

ſin

sin willa ronne, es sey dann, daß es (das Pferd) wider seinen Willen entloffen sey, v. Schw.
inrena eindringen, einfliessen.
Inrene, inre das Einlaufen, Eindringen. Thi blodis Inrene anna eider nosterna tuilif Sk. Cona. Das Eindringen des Blutes in beide Naslöcher wird mit 12 Sch. Cona gebüsset, Af. B.
wtrena ausfliessen.
Wtrene, der Ausfluß.
renda reissen, zerreissen. Huersar en mon sin Clath werth to rant, sa ach mar thre rendar to betane, anda alrac rend mith siower paningen. Wo einem Manne sein Kleid wird zerrissen, so muß man für 3 Risse büssen, und iedweder Riß mit 4 Pf. Emf. L. R. — to rend engl.
rant, rent, reint zerrissen, eingerissen. — rent engl.
birena zerrissen.
Rend ein Riß, plur. rendar. Bezeichnet auch einen gewaltsamen Einbruch in ein Haus. Twera wenda rendes, ieftha raues, zweier Missethaten eines gewaltsamen Einbruchs oder des Raubes, Af. B.
Reed der Riß, ingleichen ein kleiner Bach, weil er einen Riß im Lande machet. — Ride ost. fr.
Inreed der Einris.
inrwes eingerissen, durchgerissen, durchdringend. Alle inrweza deda, thet is breinsiama, alle durchgerissene durchdringende Wunden, wenn der Gehirnschleim wegfliesset ꝛc. L. br. de Wilk. van Langew. hat inrydend. Een inrydende Wonde boste he öpenbaer.

roda

roda ausreiſſen, Hwaſa to rothat pelar, wer Pfähle ausreiſſet, L. br. — rota, rydia isl. rioda frk. utroden oſtfr.

pplik ſ. red.

eſcip ſ. red.

ſta ruhen. Hwante God reſta, tha hi eskipia hede, denn Gott ruhete, da er erſchaffen hatte, Af. B. — reſtan frk. und all.

th ſ. rad.

the Zinſen, Reute.

Lyfrethe Leibzinſen.

ta ſ. red.

za ſ. reka.

yl Stroh. Ramed mit Holt anda Reyl, beveſtiget mit Holtz und Stroh, alt fr. L. R. — Reid, Ried, Schilfrohr n. ſ. oſt. fr. hreod a. ſ.

Reilbenda ſ. benda.

yn der Regen. — Rain engl. Reyn l. fr. von rena flieſſen.

Reynboga Regenbogen.

bbe, Reb die Rippe. Tria reb ſchilma bete ende naet meer. Drei Rippen ſoll man büſſen, und nicht mehr, alt fr. L. R.

a reiten. Hanxt nimpt and thet rit, ein Pferd nimmt und es reitet, Emſ. L. R. — ridan a. ſ. ryda ſchw. ryden holl. n. ſ. oſt. fr.

e ſ. red.

n ſ. Reen.

me der Reim. — Rim a. ſ.

ne der Rhein.

ng ſ. hring.

gh geſchwinde, plötzlich, leicht. Huaſa alſa ringh ſterfth ſon ene unde. Wer ſo geſchwind an einer Wunde ſtirbt. — ring Kil. Kr. W. B. pom.

ring leicht Schilt. ring wenig, gering Schotte
ſo ringen, ſo bald, ſo geſchwind l. fr.

riouwa reuen, bereuen. — hreowan a. ſ. thuot riu
wa, thut Buſſe Willer.

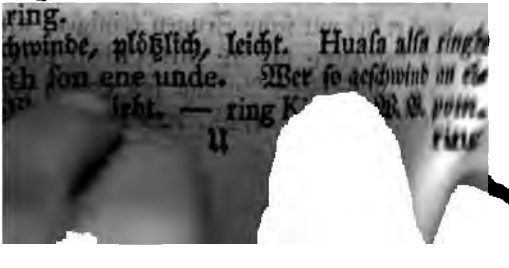
riſen entſpringen, aufkommen. Alle Wisheđ is fon
Gode riſen, alle Weisheit iſt von Gott entſprun
gen, Hunſ. L. R. — riſan a. ſ. reiſon frk. riſa
isl. reyſe dän. to riſe engl. riſen n. ſ. oſt. fr.
opriſen aufſtehen, aufkommen.
Opriſenis Auferſtehung.

Rith, Hrith Geburtsſame. Poggen-Rith Froſchlaich
oſt. fr. vielleicht von riſen entſpringen.

riucht recht. — riht a. ſ.
riuchtlik rechtlich.
unriücht unrecht.
Riucht das Recht und der Gerichtszwang.
riuchta richten, Urtheil ſprechen, Recht ſprechen.
upriuchta ein Genüge thun, recht thun. Sa
resze hi fiuwer merc tha liudem and thene
tichtega upriuchte hi, ſo reiche er dem Volke
vier Mark dar, und thue der Klage ein Genüge,
L. broc.
biriüchta auserkennen. In dem alten Flämiſchen
beriden. Tuin.
onriuchta ſich von der gerichtlichen Sache los
machen, ſich frei procediren. Jef hyt onriuch-
ta ne mey, woferne er ſich von der rechts anhän
gigen Sache nicht frei machen kann, alt fr. L. R.
So aegh hi him ſexaſum to onriuchtane, ſo
muß er ſich mit ſechs Zeugen reinigen, alt fr. L. R.
De betyenge ſal he onrechten mit ſes bue
ren. Von dieſer Anklage ſoll er ſich reinigen mit
ſechs Nachbaren, Wilk. van Langew.

Riuchta

ı ausreiſſen. Hwaſa to rothat pelar, wer
hle ausreiſſet, L. br. — rota, rydia isl.
a frk. utroden oſtfr.
red.
red.
en. Hwante God reſta, tha hi eskipia
e, denn Gott ruhete, da er erſchaffen hatte,
B. — reſtan frk. und all.
ad.
nſen, Reute.
rethe Leibzinſen.
ed.
eka.
coh. Ramed mit Holt anda Reyl, beveſtiget
mit Holtz und Stroh, alt fr. L. R. — Reit,
), Schilfrohr n. ſ. oſt. fr. hreod a. ſ.
benda ſ. benda.
Regen. — Rain engl. Reyn l. fr. von regnen.
nboga Regenbogen.
leb die Rippe. Tria reb ſchilma bete [illegible]
t meer. Drei Rippen ſoll man beſſer, [illegible]
mehr, alt fr. L. R.
n. Hanxt nimpt and thet rit, [illegible]
nt und es reitet, Emſ. L. R. — [illegible]
a ſchw. ryden holl. n. ſ. oſt. fr.
l.
een.
Reim. — Rim a. ſ.
Rhein.



Tho

Tho roper ein Zugerufener, erbetener Zeuge. Als een Raedsman ende een to roper, als ein Rathsmann und erbetener Zeuge, Scot. in Tabl. biropa beſchreien und öffentlich verkündigen. Ynna annen biropenen feligen Dey, an einem öffentlich verkündigten ſichern Tage, Emſ. Doem. biropa heiſt auch in einen böſen Ruf bringen. Hwasa enne preſtere biropt ieſtha biliucht, wer einen Prieſter in einen böſen Ruf bringet oder belüget, Aſ. B.

Roſta ein Rüſtringer. Rüſtringen war ein Theil von Jeverland an der Jade.

Inroſta ein Rüſtringer, der in Rüſtringen wohnet. Utroſta ein Ausländer, der nicht in Rüſtringen wohnet. Tha inroſta ieſtha tha utroſta to ſkatha, zum Schaden des Rüſtringers, und deſſen, der auſſer Rüſtringen wohnet, Aſ. B.

Ruald ſ. wrald.

rueka rügen und Einrede machen. Thene Keſtere ne mey ma naut rueka umbe tha Sibbe, dem Gerichtsdiener mag man wegen der Verwandſchaft keine Einrede machen, L. br.

Ruiſt ſ. werſt.

rukia riechen. Thet hi ſo wel rukia ne mey, daß er ſo gut nicht mehr riechen könne, v. Schw.

rum frei. So aeghen alle Freſen ſaun ſtreta rum, ſo haben alle Frieſen ſieben Straſſen frei, alt ſr. L. R. Von rema räumen.

Ruma, Roma Rom.

Rumer, rumferer ein nach Rom wallfahrender Mann. Frethe alle palmerum and rumfarum, Friede allen Pilgrimmen und nach Rom Wallfahrenden, Huuſ. L. R.

rumeger ſ. reka.

ina ſ. rena.

rà, hrota, wrigia röcheln. Hwerfa en mon ſtec werth truch ſinne waſenda, ande rutande werthe., Wenn ein Mann durch ſeine Gurgel geſtochen wird, und er davon röchelnd wird, Hunſ. L. R. Und rotlende ſy mit der Kelen, oſt. fr. L. R. Hwerth ther ammant in ſine hals dulghat thet hi wrigiane gunghe, wird Jemand in ſeinen Hals verwundet, daß er röchelnd abgehe, v. Schw.

wîdele ein Cirkel, Ründung. — Rundel oſt. fr. Rundle engl.

S.

ſo, zo ſo, wie.

ſa hit wie es, wird öfters zuſammen gezogen, durch ſat. Alſa den ſater was, eben ſo, wie es vorhin war, L. br.

ilſa, alſa, ſane ſo, alſo.

ſare alſo, als.

alſa wenn ſo, wie.

alſak, alſek, ſode ein ſolches, daſſelbe.

alſare als auch, alſo auch.

alſa fir, alſa firſa ſo ferne.

alſa den eben ſo.

alſa bli ſo gut, alſo wohl.

alſa long ſo lange.

alſa naka ſo lange. Alſa naka ſa thi erua ierech ſe, ſo lange, als der Erbe volljährig iſt, L. br.

oder. Hweder umbe kemped ſe, ſa bonnet, ſa naut, ob darüber gekämpfet ſey, oder ob er peinlich angeklaget ſey, oder nicht, L. br.

ſa ſ. ſea.

Sad, ſath ein Brunnen, Pfütze, Sumpf. Alder monnic thi ſcel ſinen Sath wirtze mith ene plonckene hilde, ieftha mit ene tian ſpetze fial. Jedermann ſoll ſeinen Brunnen decken mit einem hölzernen Deckel, oder mit einem schuhspeichigen Rade, Emſ. L. R. Noch ſo iſt es in Oſtfriesland hin und wieder auf dem Lande gebräuchlich, daß der Brunnen mit einem Rade gedeckt wird. — Seath a. ſ. Soot R. Str. pom. von Sal der Schmutz, Dreck, Kolen, ſulen ſudeln, ſ. unter ſoldede.

Saddikum ſumpfigter Boden, Moraſt.

Sath ein Raſen aus dem Moraſte. Sode, Plagge oſt. fr. And werpe thre Satha inna thet jeth, und werfe drei Raſen in das Loch, Emſ. L. R.

Salt, ſaut Salz. — Sat und Saat l. fr.

Samer ſ. ſewer.

ſamma, ſamlet ſ. ſogena.

ſana uneinig ſeyn, zanken. Jef hia om da berthe ſanet, wenn ſie wegen des Kindes (ob es todt oder lebendig zur Welt gekommen) ſich zanken, alt fr. L. R. — tanen zanken, tanen und manen zanken und mahnen oft. fr. Sanen of maanen holl. Hievon denn auch das deutſche Wort Zank.

San, ſanna die Uneinigkeit, Zweifel. Dat ma dine ferde iouwelick halde endo aldeer epenbeer: ſtryd, ieftha San is, dat ſchillet da riuchteren riucht ſena, daß man männiglich den Frieden halte, und wann ein offenbarer Streit oder Uneinigkeit da iſt, das ſollen die Richter nach Recht ausſöhnen, Wilk. v. Opſt.

ſanet uneinig, zweifelhaft.

onſant

onſant ohne Streit. Sike ende onſant, ſicher und ohne Streit, alt fr. l. R.

ungh der Geſang. — Sang goth. Schottel. Kil.

ſſ. fr. ſo auch Salm ſtatt Pſalm, ſjongen ſingen l. fr.

nt heilig.

Santis Erwe Kirchengut.

th ſ. ſad.

an ſ. ſkelin und ſogen.

at ſ. ſalt.

x ein Schwerdt, Dolch. Thet man anda londe nen long Sax ne droge, daß man in dem Lande kein langes Schwerdt trage, Aſ. B. Hwam ſo ma dulghet mit Saxa, wo man Jemanden mit einem Schwerdte verwundet, v. Schw. — Saehs, ſaex, eax, ſax, ſex Schilt. ſeax, ſaex a. ſ. ſahs frk. Pen ſaghs Federmeſſer Cad. M. Wacht. leitet Sax von ſägen, ſchneiden her. Von Sax kömmt Säbel. Daß Witekind in Annal. Lib. I. Griphiander in Weichb. Sax. c. 70. und andere, davon die Sachſen, welche ſolche Schwerdter trugen, hergeleitet haben, iſt bekannt. Saxes Steke Dolchſtich.

ade ſchädlich und der Schade. — Scathe a. ſ. ſkada ſchw. ſkade isl.

Schaen, ſkatha der Schaden. — Schatha und Schea l. fr.

ſchaya, ſkathira ſchaden. Jefter enich Londes Hera wil enich zelond ſchaya, wenn irgend ein Landesherr einem Seelande einen Schaden zufügen wollte, Wilk. v. Opſtalsb.

ker ein Räuber. — ſcathian ſtehlen a. ſ. ſchaken rauben Br. W. B. Sceacere der Räuber

a. ſ. Schaeker Kil. Schack der Raub ſtr. und all. Skaak tol.

Scaecraef ein Straſſenraub, latrocinium. Dit is een riucht Schaekraef: Hwaſoe riucht oen field farene Man ende oen Kramere, ende nymt him ſyn gued of. Das iſt ein rechter Straſſenraub, wenn jemand einem reiſenden Manne oder einem Kaufmann anſicht, und ihm ſein Gut abnimmt, alt fr. L. R.

Scaekera riucht das Räuberrecht, d. i. die Strafe, ſo auf den Straſſenraub ſtehet.

Scal der Hoden (ſcrotum) Scalkeek IV. Schil. der Stich in den Hoden wird mit 4 Schillingen gebüſſet, alt fr. L. R. Hwaſo wert ofte ſneden ſine hathan i. e. Scallum, wenn ſeine Hoden, d. i. Scallum abgeſchnitten wird, Fragment der ſt. Brüchen bei Gilſp. Jap.

ſcame ſ. ſkene.

ſcardinga ſ. ſkata.

ſcenzia einſchenken, trinken. — ſcencan a. ſ. ſchinſſen l. fr.

Skenzie der Trank.

Scep die Speiſe. Hit ne ſe, thet him ſeep and Skenzie mene ſe, es ſey denn, daß ihm Eſſen und Trinken gemein ſeyn, Hunſ. L. R. — ſchaffen, eſſen pott. und oft. fr. ſchaffen, eine Mahlzeit auf gemeine Koſten veranſtalten, Br. W. B. Schaffer, der die Anordnung bei der Mahlzeit hat. Schoftyd, die Zwiſchenzeit, wenn die Arbeiter aus der Arbeit gehen, um zu eſſen, oder zu trinken, oft. fr.

ſcepa, ſkeps, ſchepen ſchaffen, machen, verfertigen. Sceppa dae riucht alſoe ſteed ende alſo feſt, das

das Recht alſo beſtändig und feſte zu machen, alt ſt. l. R. — ſceapan a. ſ. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes ſchaffen ſ. Wacht.

Eskipneſe die Schöpfung.

Schepena weed verfertigte Kleider.

ſkeppa, ſkiffa, biſkeffa, machen, verordnen, entſcheiden. Alreke Burar biskeffe ſine eine Redieua; iedwede Bauerſchaft mache (verordne, beſtelle, ſetze) ſeine eigene Richter, L. br. Wera liuda ſkelin ther umbe ſkiffa, ſondern das Volk ſoll darüber verordnen. — ſceopan, ſceppan, ſkiſtan a. ſ. ſkifta ſchw. ſkipta Verel. in Ind. ſchichten Halth. Recht ſprechen, ſchöpfen (i. e. verordnen) beſchlieſſen, Conſt. Fr. III. de Anno 1451. Swaz ſo der Burmeiſter ſchaffet (alias ſchoppet) des Dorffes Bromen, Sachſ. Spieg. L. II. art. 55. woher denn auch Schöppen, Scabini, ihre Benennung haben. ſkepa heiſt auch beſchaffen ſeyn, ſich zutragen. Iſt tha kinde eskapen, thet hit to lande kumi, iſt es mit dem Kinde ſo beſchaffen, oder hat es ſich ſo mit dem Kinde zugetragen, daß es wieder zu ſeinem Lande komme, Aſ. B.

Skiffene Entſcheidung, Verordnung. Sa andgie tha Redieua bi liuda Skiffene, ſo beendigen es die Richter nach Verordnung oder Entſcheidung der Leute, L. br.

haet ſ. Schielda.

iamel, ſcamel arm. — ſchaemel Kil. Tuin. Etwa von Schâm ein Schatten, oder dem fränkiſchen Zadel, ſo einen Mangel bedeutet, Halt, ſkammer kurz, ſchmal Kero.

Scamelheed die Armuth. Ende dae Scamele ney hara Scamelheed, und die Armen nach ihrer Armuth, Scot. in Tabl.

ſchanda ſchänden.

Sconda die Schande. — Scande a. ſ.

Schata ſ. ſkata.

Schel der Streit, die Uneinigkeit, und die ſtreitige Sache. — Scyle Streit, Ungleichheit a. ſ. Geſchel, Geſchil Halth. Verſchil holl. Scheel oft. frl. ſcheelen, ungleich ſeyn n. ſ. oft. fr. Richey leitet dieſes von einer Wageſchale her. Iſt wohl ein wenig zu weit hergeholet. Beſſer von ſketa, ſcheiden, trennen.

Schillinge die Uneinigkeit, Streit. Datter en Schillinge en twyspan was, daß eine Uneinigkeit und Zwietracht da war, Winsh. Chr. van Vriesl.

Schelta, Scheltata der Schultze. Der Schelta war unmittelbar dem Grafen untergeordnet. Er hatte die Criminal-Jurisdiction und hob die verwürkten Brüchen, und die Schatzungen ein, die der Friese ihm auszahlen und er dem Grafen berechnen muſte. Dann war ihm das ganze Policey-Weſen aufgetragen. So hatte er die Obervaufſicht über die Müntzen, Deiche, Stehle, Wege und Schiffsachen ꝛc. wie ſolches aus dem alt fr. L. R. unter dem Artikel: Om een dulligh ſchilma aldus greta, hinlänglich und allenthalben hervorgehet. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. leitet die Benennung von Schield, Schuld, Schatzung her, weil er hauptſächlich die Königliche Schatzungen einfoderte. Die Holländer haben den Namen Schout und der Deutſche Schultze, Schuldheis, der die Schuld

Huld heiſchet oder einfodert, beibehalten, ſ. weiter unter Grewa und Aesgha.

D reinigen. Andà then Wälla to ſchenien, d. den Brunnen zu reinigen, Ems. L. R. — ſkirra, reinigen, ſaubern n. ſ. oſt. fr. kömmt von ir rein her.

ket gereiniget. Datter ſchillet veſſa allè wetergongen ſchet, daß alle Waſſerzüge gereiniget zu ſollen, alt fr. L. R.

n feſtmachen, befeſtigen. — to join an ander fügen, befeſtigen engl. ſchenen oſt. fr. behenen pom.

n ſcheffan ſchöpfen (Waſſer) — ſcephan chilt.

eine Abſchneide, vielleicht von ſchera ſchneiden, bſonders, weil das Vieh das Gras mit den Zähen gleich einer Schere abſchneidet, oder von Sket as Vith.

leen Scheer eine gemeine Weide.

Jtſkera, Wrſcheer die Ueberweidung, wenn man as Vieh über ſeine Gränzen in eines andern Weie treibt und daſelbſt graſen läſt. Skethier en hadde et vrmethe, et vrdeita, et vrſkeran-le, et ſketraue. Geſchicht ein Mord wenn man in eines andern Land nähet, oder gräbt, oder weidet, oder bei Viehpfändung, L. br.

ſchera, ſkera weiden, Vieh graſen laſſen. Huaſa otheres lond erth anda Skerth, wer eines andern Land pflüget und beweidet, Ems. L. R.

a, ſkera abſondern, abtheilen. — ſciran a. ſ. Es ſey durch einen Riß oder Schnitt. Kömmt wahrſcheinlich von kirt kurz, ſhort kurz engl. her.

Skera eine Schere. Uter ſtock, uter ſtupa, and uter ſkera, frei von Gefängnis, von

Staus

Stampenſchlag und Schere (Haar abſchneid
Aſ. B.

Skrader, ſchreder ein Schneider. — Scrad
— Stat. Civit. Goet. bei Puffend. T. 3. p. 2
in Append. Skreder dän. ſkroeddare ſ
ſchroden ſchneiden pom.

Screda, ſchrede ein abgeſchnittenes Stück.
wen man mit ſade ende mit Scredame beg
ſen wirt, deer in dine merked huert. We
ein Mann mit ſchlechter oder abgeſchnittener W
re, ſo zum Markt gehörrt, (ſo eine Marktswa
iſt) ertappet wird, alt fr. L. R.

Skerde ein Riß. Kemth hit of tha Skei
tha dede to betande efter mete. Kömt
(fällt) es (das Stück) von dem Meſſe ab, ſo
die That nach dem Maaſſe gebüſſet werd
L. br. — Skard bei. ſchaerde, ſcheure D
ſcheure holl. daher Scharte und Scherbe. Sh
eine Scherbe, zerbrochenes Stück engl.

Screden daſſelbe, Riß, Verletzung. Dio Sc
den oenda haud is fyf ſchil. Ein Riß, Ve
letzung am Kopfe, iſt 5 Schilling, Aſ. B.

Schera, ſkera Pflugſchaaren, worüber der Angeſch
digte zum Beweiſe ſeiner Unſchuld gehen muſ
Es wurden verſchiedene glühende Pflugſchaaren
gemeiniglich 9 oder 12, in einer gewiſſen Entfe
nung von einander auf den flachen Boden der Kir
hingeleget. Dem Beklagten, der ſich dieſem O
dale unterwerfen muſte, wurden die Augen ve
bunden, und ſo muſte er über dieſe Pflugſchaar
barfus ſchreiten. Kam er unverletzt hindurch,
wurde er von der Klage entbunden, war er ab
verwundet, ſo wurde er für ſchuldig gehalte
Becman Diſſ. de iudiciis Dei. Daß Cnuigu

da, Kaiſer Henrichs II. Gemahlin, ſich durch dieſes Ordale reinigen müſſen, iſt aus der Geſchichte bekannt. ſ. auch Camerarii Op. ſubc. Cent. II. c. 18. Jeff een Wyf ſtaet aen de Synde ende queth, dat hi des berns fader ſe. Jef hi dan queth dat hy ſe nae toe Wyve wan, ſo is hy nier oppe da XII. ſcheran to onriuchten, dan hiaet op hira ſe to bringens jef hy him wrbaernt, ſo aeg hyt bern toe ontfaen; ende dine mene eed to feſtiane, ende da bain toe betane. Wenn ein Weib vor dem Sendgerichte ſtehet und ſpricht, daß er Vater des Kindes ſey, und er denn ſaget, daß er ſie nie zum Weibe genommen, ſo iſt er näher auf den 12 Pflugſchaaren ſich zu reinigen, als ſie ihm deſſen zu überführen; verbrennt er ſich, ſo muß er das Kind annehmen und den Meineid und den Bann büſſen, alt ſt. L. R. Auch bei den Angelſachſen war dieſes Ordale im Gebrauch. Aut ſi campionem non habuerit, ipſa ad novem vomeres ignitas examinanda mittetur LL. Angl. Tit. 14. — Schar, ſcher Pfluqſchaar Wacht. Scheere. ſchaers Kil. Von ſchera abſondern, ſchneiden. Das Ordale, das heiſſe Handeiſen zu tragen, iſt davon unterſchieden, ſ. Yrſen.

ſ. ſket.

etta ſchieſſen. — ſkeotan a. ſ.

Schette der Schuß.

Scot fingr ſ. fingr.

inſketa einſchieſſen.

inſkathing eingeſchoſſen, eingeſenkt. Thes aga inſkathinge ſex and thritich ſkil. Das Auge verletzt, ſo daß es in die Hölung zurück geſenkt iſt, 36 Schill. Af. B.

Scote

riuchte doem delet hebbe sa naut, ſo ſollen die dreien das Urtheil zur Hand nehmen, und unterſuchen, ob (der alte Richter) ein rechtes Urtheil gefället habe, oder nicht, L. br. Hätme se that hine fon ſkeirie, es ſey denn, daß er davon die Läuterung ſuche, L. br. — ſchiren, genau beſehen, gegen das Licht halten, pom. ſchieren, ein Schwein unterſuchen, ob es rein ſey? oſt. fr.

Scote ſ. ſchotta.

Scou ein Schuh. Scoua and hire Socca, Schuhe und ihre Pantoffeln, Hunſ. L. R. — Sceo, ſco a. ſ. ſko ſchw. isl. ſchoe holl. n. ſ.

Sconck, ſchonck, ſcancke die Lende, das dikke Bein, Aldus ſynt da beenbrecken oenda Sconckum, als hia oenda eermen oenda tanen als oenda ſingheren. Die Knochenbrüche an den Lenden ſoll eben ſo zu rechnen, als an den Armen, an den Beinen und an den Fingern, alt fr. L. R. Dullich truch dyn Schonck, Wunde durch die Lende, alt fr. L. R. — Scanca, ſceanca a. ſ. Zuweilen werden unter Sconcken auch die Beine verſtanden. Thä Scuncke ända thet thiach, das Bein und die Lende, Emſ. L. R. — lange Schunken, lange Beine oſt. fr.

ſcria, ſkria, ſcien ſchreien. — ſkrya, ſkrika ſchw. ſchreeuwen holl.
biſcria beſchreien.
Skrichta das Geſchrei. And ma ther folath mit Skrichta, und man ihn, den Dieb, darüber mit Geſchrei verfolget, Aſ. B.

ſcriwa ſchreiben. — ſkrifwa ſchw. ſkra isl.
Scrifta die Schrift, das Protokoll.
ſcriotin geſchrieben.

voi

voir ſcrioun vorhin beſchriebener maaſſen, obbe meldet.

ubbe eine kleine Münze, ¼ von einem Groten.

ulder die Schultet.

va ſchieben, verſchieben. — ſcufan a. ſ. ſkuffa ſchw. ſchuyven holl. ſchüren n. ſ.

Zea die See. — Sae a. ſ. isl. Siö ſchw. Sea engl. Zee holl.

Seburigh eine Seeburg, Seedeich. Thio wepel depene binna there Seburch, die Waſſertauche binnen dem Seedeiche, v. Schw.

Segongar Seegang, d. i. ein Sieltief, oder Schleuſe.

Seland, Zeland. Das an der Nordſee liegende Friesland wurde in dem mitlern Zeitalter in ſieben Provinzen abgetheilet, die man damalen die ſieben Seelanden nannte. Jeff ther ſoghen Selande eng wrhereth wrde ayder fon tha Suther Saxe; ief fon tha Nordmannum. Wenn eines der ſieben Seelanden überwältiget würde, entweder von den Südſachſen oder von den Normännern, Ueberk. Von den ſieben Seelanden ſ. Menſo Alting not. Germ. inf. ſ. v. Friſia. Math. Annal. T. 1. p. 67. edit. ſecundæ. Oſtfr. L. R. 3. Buch. Abhandlung von den Landtagen der Frieſen bei Upſtalsboom p. 37. u. a. m.

Serawe Seeräuber. In den Ueberfahren ſtehet Serade, welches in dem Oſtfr. L. R. p. 833. mit Recht für einen Schreibfehler gehalten wird.

ſen, ſena, ſa ſeyn. Hit ne ſe, es ſey dann.

Siem, Siana die Seinigen, Gehülfen, Amtsgenoſſen. So ſchil di clager weſſa op des Greetmanns Koſt ende ſyare Siana, ſo ſoll der Kläger auf Koſten des Gretmanns und der Seinigen,

ſeiner Amtsgenoſſen, ſeyn, Wilk. v. Opſt. Hwaſa otheres hus in ſtath mith ſameneda ſyem, wer eines andern Haus mit zuſammen gezogener Gehülfen niederreiſt, v. Schw.
Sinnethe die Seinigen, Hausgenoſſen, eine Familie. Barathma tua Sinnethe, klaget man kämpflich zwo Familien an, L. br.

ſeá ſäen. Thi ther thet lond ered ande ſen heth, der das Land gepflüget und beſäet hat, L. br. — ſawan a. ſ. ſaa ſchw. zaayen holl. ſeyen n. ſ. oſt. fr.

ſede ſ. ſetta und ſida.

ſedel ſ. ſella und ſitta.

Seer der Schmerz, Wunde. — Sar a. ſ. Saar isl. dän. Seer Geſchwür, Schmerz Kil. Seringe eine Wunde, pom. Wan de Kleger nicht hefft Sweringe (Wunde) an ſinen Lywe, oſt. fr. L. R. Alle oenbrins Seer, aller eingeklagter Schmerz, alt fr. L. R.
ſerigen Schmerz verurſachen, verwunden.

Segongar ſ. ſe.

ſeia ſ. ſidſa.

Seiunga ſ. ſilligh.

ſeka ſuchen. — ſekan a. ſ. ſoekia isl. ſykjen, ſyyken l. fr. ſoeken holl. ſöken n. ſ. oſt. fr.
ſeka beſuchen, auch aufſuchen, und mit Gewalt überfallen. Soe hwaſae naet ne ſeeckt, ſo iemand es (das Bothing) nicht beſuchet, alt fr. L. R. Sa hwaſa otherne ſeke et houi and et huſi mith ena upriuchta ſona, wo iemand einen andern überfällt, mit aufgeſteckter Fahne, in ſeinem Hofe oder Hauſe, Aſ. B.
Sokn ein förmlicher Anfall, Verel. in Ind.

Ham-

Hamſekinge gewaltſamer Anfall auf ein Haus ſ. Ham.

Secknis, Seckneſe Nachſuchung, Hausſuchung. Jef hi biſecka wil, dat hi dae Seekniſſe na ne werde, wenn er es läugnen will, daß er die Hausſuchung verhindert habe, alt fr. L. R.

a, biſeka abläugnen, verneinen. Hwerſoma een ſchet an raef nymt ende di man dis biſeka wil, wenn jemand ein Vieh raubet, und der Mann ſolches läugnen will, alt fr. L. R.

unſeika läugnen. Anda thi other unſeika anda qwethe, und der andere läugnet es und ſpricht, Emſ. L. R. — forſecyan läugnen a. ſ. verſaeken holl. n, ſ. oft. fr.

Seckwird Abläugnung, ſ. wird.

ka, Secna eine Sache, imgleichen eine Streitſache, n Proceßſache. — Saca a: ſ. Sak isl. Sake n. ſ. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes Sache ſ. Wacht. Von Sache, Proceß, kömmt her, Sachwalter, Sachfällig ꝛc.

Er Seke eine alte abgethane Sache, die ſchon vorhin (er) vorgeweſen.

of ſeke leda vom Proceſſe befreien, abſolviren.

l eine Säule, plur. Sela.

land ſ. Se.

la veräuſſern, verkaufen, ferner übergeben, übertragen und bezahlen. Settath ieſtha ſellath hia thet lond, verſetzen oder verkaufen ſie das Land, Emſ. L. R. Huaſa lond ter Her ſelde, wer Land zur Miethe überträgt, Emſ. L. R. Thet hi achta merc ſeloueris tha liodem ſelle, daß er 8 Mark Silbers den Leuten darreiche, bezahle, Aſ. B. — ſalian goth. ſaelia Loc. ſaelia ſchw. ſellen Kil. pom. Sale der Verkauf engl. Von

dieſem ſelen leitet Wacht. ſ. v. Sold, Soldat her. Von ſelen iſt nachher velen und feilen gemacht. Wanner einer einem andern ſyne Guder feylt, oft. fr. Daher feil, wohlfeil ꝛc.
urſelia verkaufen. Werth ſin god ieftha ſin erue urſet, tha urſelt. Wird ſein Gut oder Land verſetzet oder verkaufet, Aſ. B.
Seller der etwas veräuſſert, der Verkäufer.
Sedel und Sellong der Verkauf und Uebertrag.

Seloer ſ. ſelver.

Selſchip, Selſketta, Jeſelſcip eine Geſellſchaft. (Selskup oft. fr.) Hwerſama enne bogere ieftha ſelſketta brencht tore Caſe. Wer einen Bogenſchützen, oder eine Geſellſchaft zuſammen gerotteter Menſchen bei einem Streite (Tumulte) bringt, L. br.
ſelſchippa Geſellſchaft machen, ſich zuſammen rotten.

ſelua, ſelm ſelbſt.

Selver, Seloer Silber. — Seolfor a. ſ. Silubr goth. Silbor fri. und all.
ſelvir ſilbern.

ſempel ſimpel, blos.

ſen ſ. ſin, ſinne und ſea.

ſena, ſenen vergleichen, verſöhnen, eine ſtreitige Sache abmachen. Dat toe ſenen by daejenes reed, der hia dier toe nemt, dies zu verſöhnen nach Gutfinden derjenigen, die ſie dazu nehmen, Scot. in Tabl. Als dio Secke ſeend is, wenn die Sache beglichen iſt, alt fr. L. R.
biſena ausſöhnen.
Soen der Vergleich, die Ausſöhnung. Wrſette ſoen, ende wr ſweren eede, ende wr keſten mogd. Nach feſtgeſetztem Vergleiche, und geſchwo-

ſchwornem Eide und geküſtem Munde, alt fr. L. R. Nach einem Vergleiche pflegten ſich Partheien zu küſſen, daher heiſt auch holl. und oſt. fr. Soen ein Kuß, ſoenen küſſen.

Soen lioed Sühnleute, Vergleichsſtifter.

nd ſ. Sinuthe.

nde die Sünde. — Synne a. ſ.

rawe ſ. ſe.

ilik ernſtlich. Thi Kening thit ſerelike kundigia let alle ſine Keningrike, der König lies dies ernſtlich in allen ſeinen Königreichen verkündigen, alt fr. L. R.

ta ſetzen, verordnen, machen. Sa God ſelua ſette, ſo Gott ſelbſten verordnete, Aſ. B. — Huerſar ſetb en hus, wer ein Haus ſetzet oder machet, Emſ. L. R. — ſettan a. ſ. ſeta isl. ſaetia ſchw. Setma, Sede eine Verordnung, geſchriebenes Geſetz. Koninges Setma, haetma ſcrioun Recht. Des Königes Setma heiſt man geſchriebenes Recht, alt fr. L. R. Als di Setma breckt ende daer en ny ſek upbliaept, der naet van ſcrioun is, ſo moet ma dyn pliga to riucht halda, wenn das geſchriebene Geſetz mangelhaft iſt, und eine neue Sache vorkömmt, wovon nichts geſchrieben iſt, ſo muß man die Gewohnheit für Recht halten, alt fr. L. R. — Settinghe Kil. Sede pom. beſetta, biſetta beſetzen, durch Bürgſchaft befeſtigen. Hi beſetta thene brecma, er ſtelle für die Brüche Bürgſchaft, L. br. Thet ſkel hi mith londe biſetta, dafür ſoll er ſein Land zum Pfande ſetzen, L. br. — Wedden ende byſetten, deponere Kil. beſetzen befeſtigen, begründen, Vorſtand leiſten, es ſey durch Pfand oder Bürgen, Halth.

ſetta, wrſetta verſetzen. Settath ieſtha ſellat hia thet lond, verſetzen oder verkaufen ſie das Land, Emſ. L. R.

ſetta zu iemandes Sicherheit etwas niederlegen, deponiren. And thet wellath Brocmen, thetter alrec redieva ſette ſine helgena monnum eenre engleskere merc, und dies wollen die Brokmänner, daß ieder Richter bei ſeinem Kirchvorſteher eine engliſche Mark deponire, L. br.

Sette Vorſtand, Caution. Thet ſkel thi redieua vnder ſete driua, das ſoll der Richter unter Caution treiben, d. i. dazu ſoll der Richter die Parthei anhalten, daß ſie Vorſtand leiſte, L. br.

ſetta ſich über eine Sache ſetzen, vergleichen. Ende deer mei ſet ende ſeent, und damit iſt die Sache beigelegt und verſöhnt, alt fr. L. R.

Seuka ſ. ſik.

Sewer, Sawer, Samer Auswurf, Speichel und Rotz. Noſterlin ut e riwen, thet hine muge ſin Sawer nowet bibalda, die Naslöcher aufgeriſſen, daß er den Rotz nicht halten kann, Hunſ. L. R.

ſex ſechs. —— ſix a. ſ. ſex, ſehs frk. und all.

ſexteg, ſectek ſechzig.

ſexten ſechzehn.

Shitle ſ. Ketel.

Si der Sieg. Thet wi Friſa thene Si wnnon, daß wir Frieſen den Sieg gewannen, Aſ. B. —— Sege a. ſ. Sigo frk. und all.

ſia, ſeynda, ſen ſehen. ſiucht er ſiehet. —— ſeon a. ſ. ſia isl. ſe ſchw. ſien holl. ſioen l. fr. Sione, Siune das Geſicht.

onſia, onſen anſehen.

Onſecht das Angeſicht.

wrſia überſehen. Sa ſchelma thet riucht wrſia, ſo ſoll man das Recht überſehen, Emſ. L. R. ſien nähen. Ende nim nixla ende treed ende ſiet weer gaer, und nehme Nadel und Draht, und nähe es wieder zuſammen, alt fr. L. R.

ake eine Schaufel Cad. M.

ina ſ. ſea.

ibe verwandt, ein Anverwandter. Hi ſe Sibbe ieſtha frameda, er ſey verwandt oder fremd, Emſ. L. R. — Syb a. ſ. Geſibba frk. Wachter leitet es mit Fritſch von dem galliſchen Cippus, dem Stamm eines Baumes nebſt ſeinen Aeſten ab, daher ſagt man abſtammen, Stamm, Stammtafel ꝛc. Doch glaub ich eher, daß es von Sid, Sida, die Seite, was zur Seite, was nahe iſt, herzuleiten ſey.

ſibbe nächſt, ſibber näher. Jef en ſibbera mon, oder ein Mann, der näher verwandt iſt, Af. B. Older ſibbeſt der Nächſte.

Sibbe die Verwandtſchaft.

ſ. ſida.

niedrig, gering. — R. Br. W. B. pom.

ſigben ſinken, erniedrigen. — ſigan, ſenkan a. ſ. ſyga isl. ſygen holl. oſt. fr. ſigen niederfallen Schilt. ſiden verringern pom.

la die Seite. Fon bethe Sidem, von beiden Seiten, Emſ. L. R. — Side a. ſ. dän. Sida ſchw. Sied n. ſ. oſt. fr.

Sida ſen zur Seite ſeyn, nahe ſeyn, bei einander wohnen, verheurathet ſeyn.

Sid, Syed was in einer genauen Verbindung ſtehet, was einander gleichſam zur Seite iſt, ein Bundesgenoſſe, Amtsgenoſſe und Ehegatte. Ende wert Seck, datter baer Syet oppit Land kom-

men, und geſchähe es, daß ihre Bundesgenoſſen ins Land fielen, Scot. in Tahl. Wara halie ſine neſta ſid, ſondern er (der Richter) hohle ſeinen nächſten Amtsgenoſſen, alt fr. L. R. Hueckera hyara ſidena deer lingera lywet, welcher von beiden Eheleuten am längſten lebet, alt fr. L. R. Hweerſo Sibbe ſiden ſint, wo nahe Verwandten Eheleute ſind, alt fr. L. R. — Syds Ehefrau Kil. Sitha eine Ehefrau, Sithum Collegen a. ſ. Sida Grad der Verwandtſchaft. In ten thredda Sida, im dritten Grade, alt fr. L. R.

Sida, Sede Sitte, Gewohnheit. Neida ebrewiſcha ſiden, nach hebräiſchen Sitten, alt fr. L. R. — Cidan a. ſ. Sedvan Meieri Comp. iur. cimbr. ſide gebräuchlich. As er ſyde was, wie es vorhin gebräuchlich war, Hunſ. L. R.

Sidſa, ſidza, ſeia ſagen, bezeugen und befehlen. So ſchil hi ſidſa, dat ſyn Hera alſoe ſiek ſe, ſo ſoll er ſagen, daß ſein Herr ſo krank ſey, alt fr. L. R. — ſeogan ſagen a. ſ. ſeiga isl. ſäga ſchw. with ſeia verbieten. And tha ofledena with ſeith, und die Ueberziehung verbietet, L. br. — ſecgan a. ſ.

Sied eine Senſe Cad. M. — Sithe a. ſ. engl. Siydur isl. Seeſſe n. ſ. Sichte oſt. fr.

Siegben ſ. ſid.

ſielden ſelten.

ſik, ſiek, ſiok krank. Dat ſin Hera alſoe ſiek ſe, daß ſein Herr ſo krank ſey, alt fr. L. R. — ſeok a. ſ. ſick engl. ſiuk ſchw. ziek holl. ſeek n. ſ. oſt. fr. nach Wacht. ſ. v. ſiech von ſiegen fallen. Der Grieche hat σιγχὸς ſchwach.

Seuka, Siochte, Sechte Seuche, Krankheit.

ſike,

e, ſiker ſicher, unſchuldig. Binna ſex wiken ſkelin tha Talemen tha Redieua ſiker makia, ieftha ſkeldech. Binnen 6 Wochen ſollen die Talemänner die Richter ſchuldig machen, oder unſchuldig (abſolviren oder condemniren) L. br. ſikera, ſikura unſchuldig machen, ſich reinigen. Sa aegh ſe her foermond to ſikerien, ief hiſe ſiker weet, ſo mag ihr Vormund ſie entſchuldigen, wenn er ſie unſchuldig hält, alt fr. L. R. Thet hine ſikurade mith twilif mannum, daß er ſich mit 12 Männern (als Coniuratoren) reinige, Af. B.

L, Zyl eine Waſſerleitung. Thi ther welle enne ſil ludza bi tha haga Werue. Wer eine Waſſerleitung bei einem hohen Warf legen will, L. br. — Syl Waſſerleitung Kil. Itzo bedeutet Syhl eine Schleuſe, daher alle die Benennungen, Siehlthüre, Siehlacht, Siehlflügel, Siehlgeld ꝛc. ſ. Hackmann de jure agger. c. 14.

Silroda ein Siehltief. Hwae ſoe werpen wird in een Zylroede, wo iemand in ein Siehltief geworfen wird, v. Schw.

llern ſ. Szelrn.

ligh ſelig. — ſaeli a. f. ſillig l. fr. zalig holl. vielleicht aus dem lat. ſalus.

Silligha die Seligen.

Seininga, Seiunga der Segen. Seininga toe ienſt da quade gaſt, die Segnung wider den Teufel, alt fr. L. R.

lrap ein Tau, Seil. — Raap ein Seil ſ. Rap. Zeel ein Tau Tuin.

Sim, Sime, Sinma ein Strick, ein Band. Hùamſa en ſim ume ſin hals ſlait anda ſine honda uter bec bindet, wenn man jemanden

einen Strick um den Hals wirft, und die Hände auf den Rükken bindet, Emſ. L. R. — Seel ein Seil, Strick, beſonders die Zugriemen an dem Pferdegeſchirr n. ſ. Semis eine Binſe Wacht.

Sin, Sen der Sinn.
Sin werden die Beraubung oder Schwächung der Sinnen, iſt von Sin und werden ſchwächen zuſammen geſetzet.
biſinne wahnwitzig. Anda fode then biſinne, und unterhalte den wahnwitzigen (Bruder) L. br. And hire other wirthe biſinna, und einer von ihnen würde närriſch, Emſ. L. R.

Sin, Syn, Sini die Sehne. Hals-ſyn kerf IV. einſa. Zerſchneidung der Halsſehne gilt 4 Einſa, alt ſt. L. R. Sine curuin, die Sehne durchgeſchnitten, Af. B. — Sinu a. ſ.

Sind, ſindia ſ. ſinuthe.

ſinghen ſengen.

Sinkael, Sinkele. In der Note zum oſtfr. Landrecht p. 731. ſagt der gelehrte Herr von Wicht, was dieſes Wort eigentlich bedeute, können wir mit Gewisheit nicht ſagen. Er iſt der Meinung, daß es mit dem in LL. Friſ. tit. 22. vorkommenden Liduvagi, Gliedwaſſer, einerley ſey. In dem Hunſ. L. R. kommt folgende deutliche Stelle vor. Sinkele, ther nemmer nen her uppa ne geeth. Sinkel, wo nimmer Haar aufwächſt, und in dem oſtfrieſ. L. R. nach dem Ketleriſchen Codice p. 738. (nota n) Wort emanß geſchlagen eder gewundet up dem Hoefde, und daer waſt geen Haar up, ſo iſt Sincael. ſinwel heiſſet rund. Schilt. Gloſſ. p. 740. Sinkael iſt alſo eine runde kahle Stelle am Haupte, die dergeſtalt verwundet iſt, daß kein Haar darauf wächſt.

na ſ. Sunna.

nethe ſ. ſea.

uthe, Sind, Send, Zenth die Verſammlung der Geiſtlichkeit, das geiſtliche Gericht, Synode, iſt von dem griechiſchen συνοδος hergenommen. Als di Biſcop ſine Sind keda wil, ende hi ſine boda an dit Land ſent, ſo ſchilma ſine ſind ſex viken eer keda, eerma ne halde. Wenn der Biſchof ſein geiſtliches Gericht ankündigen will, und er des Endes ſeinen Boten in das Land ſendet, ſo ſoll man dieſes Gericht 6 Wochen eher bekannt machen, als es geheget wird, alt fr. L. R. Dieſes geiſtliche Gericht hielt der Biſchof ſelbſten, oder wenn er gehindert wurde, der Chorbiſchof um das vierte Jahr, die Decani aber hielten jährlich das Sindgericht.

Sindriucht das geiſtliche Recht. Dieſes Sindriucht iſt den Sammlungen der frieſiſchen Willkühren und Geſetzen, die Scotan. nach der alten cölner Edition herausgegeben, einverleibet. Der gemeinen Fabel zufolge ſoll es Pabſt Leo III. den Frieſen ertheilet haben.

Sente wald die geiſtliche Gewalt, Gerichtsbarkeit.

Syned ſtola der geiſtliche Stuhl, der Ort wo das Conſiſtorium gehalten wurde.

Sindslitane ſ. ſlita.

ſindia das geiſtliche Gericht halten. Zo ſel ſyn Chor Biſcop ſindia, ſo ſoll ſein Chorbiſchof das geiſtliche Gericht halten, alt fr. L. R.

ok ſ. ſik.

ta ſitzen. — ſittan a. ſ. ſitan goth. ſitia ſchw. ſitten holl. n. ſ.

biſeta beſitzen.

wrſitta

wrſitta verſitzen, verſäumen. Jef dat hy tria Lyoed tingh wrſette, oder daß er drei Landgerichtstagen verſäume, alt fr. L. R.

onſitta anſitzen, feſtſitzen, ſo daß man ſich nicht bewegen kann. Jef thet aga onſittande is, oder daß das Auge feſtſitzet, ſo daß es ſich nicht hin und her bewegen kann, Af. B.

Sedel der Sitz, Stuhl. — Seotol, Setl a. ſ. Sedal frk. und all. Siedel Schottel.

Sitma der Beſitz. Nu ſchil di eerfnama her dat gued ende dyn ſitma bifella, nun ſoll ihr der Erbe den Beſitz überlaſſen, alt fr. L. R.

Opſedel und Offedel das Aufſitzen und Abſteigen vom Pferde. Hwaſo op oderis hors ſit an ſyn willa ende an dis oderis onwilla, ſo ſchil hi beta dine Opſedel mit een ponde ende dyn Offedel mit een odera. Wer auf eines andern Pferd mit Fleis und wider Willen des andern (des Eigenthümers) ſitzet, ſo ſoll er das Aufſteigen mit einem Pfunde und das Abſteigen mit einem Pfunde büſſen, alt fr. L. R.

Seta ein Eingeſeſſener.

Lond ſeta ſ. Land.

Siugun ſ. ſogen.

Siugge eine Sau Cad. M. — Sugu, Syge a. ſ. Soeg, Zog holl. Söge n. ſ.

Siune, Suna, Sun, Sen, Zen, Syn ein Sohn, plur. Senne, Sina, Soudre, Suna. — Sune a. ſ. Sonur isl. Son ſchw. Sön dän. u. ſ.

Skalk, Scalc ein Knecht. Alſa him ſin Hera bad, tha hi Scalc was, wie ihm ſein Herr befahl, da er Knecht war, Hunſ. L. R. Jef thet enis mannes Skalk deth. Wenn es eines Mannes Knecht thut, Af. B. — Scalc, Scealc a. ſ. Skalks goth.

Wacht.

Wacht. leitet dieſes Wort von der Unterthänigkeit, ſcolan, ſollen, müſſen her, ſ. v. Schalk.

aria gegen einander aufheben, compenſiren. Nymth hi tha bota ſa ſkaria ma ſe ande thet jeld. Nimmt er die Buſſe, ſo rechne man ſie gegen das Wehrgeld ab, Lit. br. — ſchären, compenſiren oſt. fr.

ardinga ſ. ſkata.

ata, ſchata, ſketha ſcheiden, trennen. — ſcadan, ſceadan a. ſ. ſkida isl. ſcheden n. ſ. Hit ne ſe thet hia ſe mith riuchte ſkethe. Es ſey denn, daß ſie (die Eheleute) mit Recht (durch den Richter) geſchieden werden, Aſ. B. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes ſcheiden ſ. Wacht. ſketha bedeutet auch entſcheiden. Szivie hia thenne ſa ſkethe thet thera Muneka bref. Zanken ſie ſich darüber, ſo entſcheide es der München Brief, L. br. Daher beſcheiden, Beſcheid, Entſcheidung ꝛc. Dann heiſt ſketha auch die ſtreitige Sache trennen, vergleichen. Jk heb ſe ſcheden, ſagt der Oſtfrieſe, ich habe ſie verglichen.

Effievene die Abſonderung, Theilung. Ben fri tha anda thuma and anda noſe ben tuene ſkil. Iſter en effiwene thre ſkillingar. Zerſchabung der Knochen an den Knochen des Daumes und der Naſe gilt 2 Schill. Iſt eine Abſonderung da (daß die Knöcheln von einander getheilet ſind) 3 Schill. L. br.

Skeding Vertheilung, Auseinanderſetzung, diviſio parentum inter liberos. Scheding oſt. fr. Maket ein Man Schedinge tuſchen den Kindern, oſt. fr. L. R.

Skening Unterabtheilung, Subdiviſio.

Schor-

Schortinga Trennung, Zwieſpalt. En waert Sake datter Schortinga ſoel, und träfe es ſich zu, daß Zwieſpalt entſtünde, Winsh. Chr. v. Vriesl.

Scardinga, Scharninge Scheidung, Gränzſcheidung. Alle Scharninghe ſal men ſetten op die Sweta, alle Scheidungen, (Hecken, Planken ꝛc.) ſoll man auf der Gränze ſetzen, perg. L. R. Alle Schardinge, dat is Scheding, tuſchen den Hueſer, oſt. fr. L. R.

Skate ein Schatz. Sa hwerſama enne menothere bifari mit falske an ſina ſkrine iefta an ſine ſkate, wer einen Münzer mit falſcher Münze in ſeinem Schranken oder in ſeinem Schatz ertappet, Aſ. B.

Skatha ſ. ſcade.

Skech eine Hure. — Scheuke Kil. Schotke Str. Schütpom. Schocke, Hoer oſt. fr. L. R. pag. 822.

ſkecha huren, ſich liederlich aufführen. Hwerfar en fowne ſkech, wenn ein Mädgen ſich liederlich aufführet, L. br.

Skeding, ſkening ſ. ſkata.

ſkela, ſchellen, ſkena, ſaun ſollen. — ſceala a. ſ. ſkola ſchw. ſchölen u. ſ. oſt. fr.

ſkeld ſ. ſkule.

ſken, ſchen, ſkenade ſchön. — ſkona a. ſ. ſcono frk. und all. ſkön ſchw. ſchoon holl. ſchön leiten Halth. und Tuin. von ſcheinen, glänzen her.

Skene, Scame Schamhaftigkeit. — Scame, Sceamu a. ſ. Skam ſchw. dän. Schaemte holl.

Skenzie ſ. Scenzia.

ſkeppa ſ. ſcepa.

ſkera ſ. ſchera.

ern, Miſt. Mit Waſa, iefta'Skern werpth, mit Koth oder Miſt wirſt, Emſ. L. R.

arp ſcharf.

et, Schet das Vieh, plur. Sketer und Schetten. Huaſa to thes otheres Monnes fenne gangh, anda fin ſket ther of nimet. Wer in eines anderen Mannes Weideland gehet, und das Vieh daraus nimmt, Emſ. L. R.

Sket-Skiaſe ein Viehhaus.

Sket-raue Viehpfändung.

ia, ſchia, ſchen geſchehen. esken geſchehen. Hu hit esken ſe, wie es geſchehen ſey, Emſ. L. R.

iffa, ſkiffene ſ. ſcepa.

in, der Schein. —— Shine engl. ſkina ſcheinen. —— ſcinan a. ſ. ſkeinan goth. biſchinia beſcheinigen.

Skinegge die Durchſcheinung. Thiu frowe alle hire clatha birawad bihalua tha hemethe, end hiu tha thruch ſkinegge het. Det Frau alle ihre Kleider beraubet, auſſer dem Hemde, und ſie dadurch eine Durchſcheinung hat, (d. i. daß ihre bloſſe Haut durchſcheinet) Hunſ. L. R. ſkinande Wnden offenbare Wunden, die hervor ſcheinen, in die Augen fallen. Schienende Wunden, ſo noch Kleider oft Haar bedekken kann, u. ſ. Aſ. Buch bei Puffend.

it eine im Aſſegha Buch öfters vorkommende Geldmünze. Vielleicht die angelſ. Münze Sceat, die den vierten Theil eines Schillings ausmachte.

ria ſ. ſcir.

)wia, ſcowr ſ. ſchoia.

rine, Schren der Schrein, der Schrank. —— Scrin a. ſ. Skryn ſchw.

Skule

Skule, Sklule, Schul, Schiale, Skelde, Skeld ein Dach, Obdach, Hütte, worin man für Ungewitter ſicher iſt, oder worunter man ſich verbergen kann. Huaſa annen Mon hent inna ther fugel ſchuh ieftha inna ther Schet Schiale, wer einen Mann verletzet in der Viehhütte oder Kuhſtall, L. br. Alle deda ther ſkiat binna ſkelda. Alle Verwundungen, ſo unter dem Dache geſchehen, L. br. — Schur ein Dach, Wetterdach, worunter man durchgehet, oder worunter man für Regen ſicher iſt. In ſtat. Verd. n. 92. de Uhtdach eder dat Schuer ſchal ſo hoch van der Erden weſen, dat de gemene Strate darmede in kene Wege benget werde. Schur, Wetterdach R. Wagenſchur, Innenſchur, Wagenremiſe, Bienenhaus oſt. fr. Schaur Wetterdach und Bedekkung Wacht. wovon Wildſchur. ſchauren ſich bedekken Wacht. Skiul Schlupfwinkel Loc. daher ſich verbergen ſchulen n. ſ. oſt. fr. pom. ſchuilen holl. ſkiolka ſchw. ſkulka dän.

Scelde ein Schild, womit ſich der Krieger, gleichſam als unter einem Dache bedekket. — ſcyldan bedekken, beſchützen a. ſ. ſkydda ſchw.

Skieſa ein Häusgen.

Slachta ſ. flayn.

Slachta das Geſchlecht. Fon Wideken Slachta, von Wittekinds Geſchlecht, alt fr. L. R. — Slachta Schilt. Slahta Lipſ. Slaecht ſchw. Geſchlacht holl. nach Wächter von ſchlagen, ausſchlagen, hervorſpringen, ſ. v. ſchlagen.

Slachta Zufall, Urſache. Ner om nener ſlachta uilla oers dan dat hi hem helpa wolde, und um keiner andern Urſache willen, als daß er ihm helfen wolle, alt fr. L. R.

ſlump zufällig, auch n. ſ. oſt. fr. ſchlump Schott.

ieth, Slaith ein kleiner Graben, Canal. Hwaſa wepen werth on enne ſlaeth, wer in einen Graben geworfen wird, Hunſ. L. R. Jefta ſmyten wird in an Slayth, oder in den Canal geworfen wird, v. Schw. — Schloot oſt. fr. ſlata aufgraben, den Graben auswerfen.

Slatere der Gräber.

bislata mit einem Canal umgeben. Huaſa wel lond bislata, wer ſein Land mit einem Graben umgeben will, Emſ. L. R.

iyn, ſlea, ſlen ſchlagen. — ſlean a, ſ. ſla isl. dän. ſlean l. fr. Von der verſchiedenen Bedeutung dieſes Wortes ſ. Wacht.

Slec ein Schlag.

Dus ſlec ſ. duſig.

of ſlayn, offesleyn abſchlagen.

truch ſlayn durchſchlagen.

truchslayn Wepen Waffen, womit man etwas durchhauen kann, Schlachtſchwerdter. Hwaſo haet 20 ponda wird eerwis oen ſynre wer, di ſchel habba truchslayn wepen. Wer ein Vermögen von 20 Pfund beſitzet, der ſoll ein Schlachtſchwerdt (beim Aufgebot zum Kriege) haben, alt fr. L. R.

Slachta ein Münzſchlag.

eitotha ſ. Toth.

ep der Schlaf.

ſlepen ſchlafen. — ſlaepan a. ſ. ſlepan goth. ſlapen n. ſ.

't ſ. ſlot.

ta ſchleiffen, zerſtören, umwerfen, entkräften. Slitter aeng redieva auder Wach ieftha

Rhoof, Reiſt ein Richter entweder die Wand oder das Dach nieder, Lit. broc. Soe dan hiſe ſlita ſchil, als daß ſie dieſelben (Eiden) entkräften oder übern Haufen werfen ſollen, alt fr. L. R. — ſlitan a. ſ. ſlyta ſchw. ſlyten n. ſ. holl. davon Dingſlete, Dingſluting tumultuariſche Stöhrung des Gerichts, Br. W. B. So auch Sind ſlitane Stöhrung des geiſtlichen Gerichts. Sind ſlitane wrbide, Sindſchlit verbiete ich, alt fr. L. R.

unſlitand unzerſtört, feſte, geſichert. Ende hyara ſtwe unſlitande ſe, und ihr Gerichtsſtuhl bleibe geſichert, unzerſtört, alt fr. L. R.

Sloa eine Schuhſohle. — Sol a. ſ. Sola ſchw. Zool holl. Sale n. ſ.

ſlof ſchlaff. — ſleak a. ſ.

ſlafbende ſ. benda.

Slot, Slet ein Schloß. Dat ma het ſynt binna ſine tredda ſlette, daß man es binnen ſeinem dritten Schloſſe findet, alt fr. L. R.

Slotuaſte ein Riegel. Slot ofte Slotuaſte, Schloß oder Riegel, Hunſ. L. R.

ſlotbenda ſ. benda.

Sluter der dritte oder lange Finger. Thes holderes and thes ſluteres eider thes gersfal achtunda half ſkit gold. Der zweite und dritte Finger ganz abgehauen, gilt jeder achtehalb Sk. Goldes, Aſ. B.

Smayk der Rauch. — Smaeca a. ſ. Smook holl.

Smed, Smede ein Schmidt. — Smith a. ſ. Smed dän. Smid holl. n. ſ.

Smitha die Schmiede, Werkſtube eines Schmidts. — Smiththe a. ſ.

Smek

aek der Geſchmack. — Smaec a. ſ. Smaak ſchw. holl. u. ſ. oft. fr.

ſmakia ſchmekken. Thet hi ſo wil ſmakia ne mey; daß er ſo gut nicht ſchmekken könne, v. Schw. — ſmeytsjen l. fr.

el ſchmal, ſmall. — ſmael a. ſ.

ſmella ſchmälern, ſchmaler, enger machen. Hua ſa annen menen wey ſmellath ieff to delt, wer einen gemeinen Weg beengert, oder gar zu gräbt, Emſ. L. R.

Smela Warf ſ. Warf.

Smelido ſ. Lid.

nelo, hies der Zwiſchenraum des ausgeſtrekten Zeige fingers und des Daumen, und wurde vielleicht im Gegenſaße des weiteren Spannes mit dem Daum und dem langen Finger, der ſchmale Spann, oder abgekürzet, Smelo genannt. Si et ſuperior (articulus pollicis) adiiciatur, quod vocant ſmelo, hoc eſt unius ſpannæ longitudinem habuerit &c. LL. Fr.

nora, verſmora erſtikken, dämpfen, imgleichen die Sprache bei ſich erſtikken, nicht mit der Sprache heraus wollen. Mer iſt dat hyt hemelic wil verſmora, iſt es aber, daß er es heimlich bei ſich behalten, nicht davon reden will, Scot. in Tabl. — ſmoran dämpfen a. ſ. ſmooren holl. Kil. u. ſ. oft. fr.

ugen kriechen, ſich ſchmiegen. — ſmugan kriechen a. ſ. davon ſmeeken kriechend bitten holl. und vielleicht das deutſche ſchmeicheln. ſmugen kömt vielleicht von ſmel, ſchmal her, ſich klein, ſchmal machen.

Insmuge das Einkriechen. Wirt hi dan in da Hole biginſen, ſo haet hi mitter insmuge ſyn

fria hals wrkeren, wird er dann in der Höhle ertappet, ſo hat er mit dem Einkriechen ſeinen freien Hals verlohren, alt fr. L. R.

Snabbe, Snake, Snaul der Mund. Thi Snabbe alſa ſtor, der Mund (verwundet) gilt eben ſo viel, Emſ. L. R. And thi ben-breke in der Snake and thi thuſch breke, und der Knochenbruch im Munde und der Zahnbruch, v. Schw. Davon ſnakken, ſprechen n. ſ. oſt. fr. ſchnabuliren eſſen ꝛc. ferner Schnabel, Schnauze ꝛc.

ſnya ſchneiden. — ſnidan, ſnithan a. ſ. ſnyda isl. ſnyden holl. n. ſ. oſt. fr. ſnoeyen die Bäume ſchneiden holl. und oſt. fr.

Snei der Schnitt.

Socca Pantoffeln.

Socht ſ. ſogena.

Soen ſ. ſena.

ſoen ſeit der Zeit, ſeither.

ſogen, ſaun, fingun ſieben. — ſeofon a. ſ. ſibun goth. ſaen l. fr.

Sogunda der Siebte.

ſountein ſiebzehn.

ſogena, ſonia, ſommia, ſammana verſammlen. And ſogene tha liude bi achta merca, und er (der Richter) verſammle die Leute bei 8 Mark, L. br. So ſonath thet bloed, ſo verſammlet ſich das Blut, Emſ. L. R. Sa ſomniat ſe alle fiskar to ſemine, ſo verſammlen ſich alle Fiſche zuſammen, Aſ. B. Dat meth alſo dela ſchil, als met ſamanade, daß man es eben ſo theile, wie man es zuſammen gebracht, alt fr. L. R. — ſamnian a. ſ. ſaman verſammlen, Samanunga Verſammlung Schilt.

to ſemine zuſammen.

ſomnat verſammlet.
ſomlyk ſämtlich.
ſomlyk, ſumminghe, ſummetlyke, ſumilike, ſum, einige verſammlete Leute, etliche. And ac ſum Kerſten wrden, und auch einige Chriſten wurden, Af. B. Und an einer andern Stelle im Af. B. Ac ſumilike Kerſten weron. — ſum etliche a. ſ. ſom dän. ſommig holl.
Son eine Heerde.
Socht ein verſammletes Volk.
Samlet, Landſamlet, ein zuſammen berufnes Volk. — Sampning eine verſammlete Rotte, Loc.
ldede Beſudlung, wenn iemand aus Angſt ſich verunreiniget. Thet is en Soldede, werſama Mon alſa fir onfiucht, thet him ſin ſpiſe eta tuam enden ungunge, das iſt eine Soldede, wenn jemand ſo ſehr verwundet wird, daß ihm ſeine Speiſe aus den beiden Enden (von oben und unten) abgehet, Kunſ. L. R. In dem Bote Buch bei Puffend. in Obſ. in Append. T. 3. p. 133. ſtehet: Soldede, dath is, wanneer einer de Hoſen van Bangicheid vull hovierdt. — Sol, Sal der Unflath a. ſ. ſölig, beſchmutzt, ſölen, ſudeln, beſchmutzen, in ſchmutzigen Dingen arbeiten, Str. pom. pr. oſtfr.
omera ſ. Summer.
on ſ. ſogena.
onda ſ. ſunt.
onna ſ. ſunna.
pan der Span.
ſpanna ſpannen, binden, an einander knüpfen.
biſpanna beſpannen.
ſpand geſpannt.

Spaude der Sporn Cad. M.

ſpeca ſ. ſpreka.

Speer, Spir, Spait ein Speer, Spies. — Speare, Spere, Spett, Spiut a. ſ. Spit Kil. Spiot isl. Spi bedeutet etwas ſpitzes, als Spier eine kleine Kornſpitze, Spilt Saamenſtengel, Spit Bratſpies, Spiker Nagel, Spille ein zugeſpitzter Stock, ferner Splitter, ſpitzen, ſpieſſen ꝛc.

ſpera ſpüren. — ſpyrian a. ſ.

ſperehand ſ. ſpindel.

Spesze eine Speiche im Rade, ſ. Fial. — Spacan a. ſ. Speek holl.

Sphin, Sphinde eine Kiſte, Futteral.

ſpia ſpeien. Huamſoma ina agene ſpige, wenn man einem in die Augen ſpeiet, Hunſ. L. R. — ſpian, ſpittan a. ſ. ſpya isl. ſpy ſchw.

Spedel Speichel.

Spedelſprig, Seuerſpring iſt, wenn Jemand dergeſtalt verwundet iſt, daß er den Speichel nicht über die Lefzen herauswerfen kann. Spedelſprig ſunder lippa, wenn der Speichel aus dem Munde fällt ohne Lefzen, Hunſ. L. R. De Lippe all afsneten en deerde part lyves, Seuerſpringe V. Scil. Die Lefzen ganz abgeſchnitten iſt ein drittel Wehrgeld, wenn man den Speichel nicht über die Lefzen bringen kann, gilt 5 Schilling, Aſſ. B.

Spido. Si quis alium vulneraverit, & vulnus ſanatum, cicatricem depreſſam & non reliquæ carni æquam duxerit, quod Spido dicunt. LL. Frif. alſo eine Narbe, vielleicht von ſpliten, ſpalten; weil die Narbe eine Spaltung machet.

pindel Sida die Verwandtſchaft von mütterlicher Seite. Ende ſint hia lika ſib dio Swerd Sida ende dio Spindel Sida, und ſind ſie gleich nahe die Verwandten von der väterlichen und mütterlichen Seite, Wilk. v. Opſt. — Spille maghe, Spilmagen, Verwandte mütterlicher Seite Kil. Br. W. B. von Spill eine Spindel, gedrechſelte Rolle, worauf das Garn gewunden wird. Die Schwerdt- und die Spindelſeite, werden auch Sperehand und Spillehand, Speer- und Spindelhand genannt. Sperehand vervaet de Spillehand, Wilk. van Langew. Woher die männliche Linie die Schwerdtſeite, und die weibliche die Spindelſeite genannt ſey, ſiehet ieder leichte ein. LL. Angl. & Werin. drükken ſich lateiniſch eben ſo aus tunc demum hereditas ad fuſum a lancea tranſeat.

iten ſpalten, von einander trennen. — ſplita iſl. ſpleiſſen Schottel. davon Splitter.

wtſpliten aufreiſſen. Thiſt noſe wtſpliten, die Naſe aufreiſſen, Emſ. L. R.

afſpliten abreiſſen. De den ander ſyn hoyke ofte Mantel affſplyt, der dem andern ſein Oberkleid oder Mantel abreiſſet, perg. L. R.

pelkinder Spielkinder, Hurkinder. Offte ſo waet men Spoelkinder guet gevet. Wo man den Hurkindern ein Gut giebt, Wilk. van Langew. — Spoelkinder oft. fr.

na', ſponda verführen. Huerſomar ene founa oftha weren ieft, ieftha ſpont. Wer ein Mädgen aus ſeiner Verwahrſam giebt oder verführt, L. br. — ſpenen rathen, überreden Wacht. ſpanon, ſponon a. ſ. Sponung, die Verführung a. ſ. Keſpant, Anrathung Schilt.

Sponſte die Verführung. Bi des fiandes ſponſte, durch Verführung des Teufels, alt ſt. L. R.

Spondoc ein Tuch, ſo der Prieſter im Dienſte gebraucht. Zyn Spondoc te breken ieftha tuarent, ſein (des Prieſters) Tuch zerbrochen oder zerriſſen, Hunſ. L. R.

Sponne der Nagel.

ſpreka auch ſpeca ſprechen. Thet ſpec thi wiſa Salemon, dis ſprach der weiſe Salomon, Hunſ. L. R. — ſprecan, ſpreocan a. ſ. to ſpeak engl. ſpräka ſchw. ſpreecken holl. n. ſ. oft. ſt. en twa ſpreka widerſprechen.

with ſpreka widerſprechen.

wrſpreka widerſprechen.

opſpreka, onſprieka anſprechen, Anſpruch machen.

Onſpreker der Ankläger.

unſprekand ſprachlos.

Verſprekenth das Schelten.

ſpreka Anſpruch machen. And hia an thet god unriuchte ſpreka wiſtat, und ſie an das Gut mit Unrecht Anſpruch machen wollen, Aſ. B.

Spreke Anſpruch. Alſa dat nemmen up orem mey nene meer Spreke habbe, und daß niemand auf ſie einen Anſpruch haben mag, Scot. in Tabl. Spreka Klage und Ondwarde Einrede des Beklagten ſ. anderd. Anſprache Halt.

Sprensze Sprengel, Kirchſprengel. Wara thi betet ther tha deda deth and ſprensze hof, aber der ſoll es büſſen, der die That thut auf dem Hofe des Sprengels, Kirchhofe, L. br.

Sprideka iſt der Theil des menſchlichen Körpers, wo er durch die Beine getrennt wird. Hwerſo een man dulgen wirt buppa dera ſprideka, wem

ein

ein Mann überhalb der Spridek, (am Unterleibe) verwundet wird, alt fr. L. R. Kommt her von ſpreiten ſich ausbreiten. — ſpredan a. ſ. ſpreiden holl. ſpriden die Beine weit von einander thun, oſt. fr. — Spriet tuſchen de beenen, intervallum inter femora. Kil. Davon auch Spriet oder Speret Schif, weil die Stange an dem Maſtbaume ſich an einem ſolchen Schiffe wie zwei Beine ausbreitet.

da ſ. ſtonda.

eta, ſtota ſtoſſen. — ſtautan goth. ſtöta ſchw. auch zerſtöhren, niederreiſſen. Hus ſtaeta Haus niederreiſſen, alt fr. L. R.

gand ſ. ſtonda.

ll ſ. ſtonda.

ake ein Pfahl. — Staca a. ſ. Stiaka isl. Stake engl. und ſchw. Staeck holl. Kil.

ap ein Schritt.

ſteppa treten. — ſtaeppon a. ſ. to ſtep engl. ſtappen n. ſ. oſt. fr.

urſteppa über etwas hinwegtreten, vorbeigehen, überſehen. Urſteppe engre frethe witlike, überſehen ſie mit Fleis einige Friedensbrüche, L. br.

apul die Spitze, das Oberſte einer Sache, als Dik ſtapul, Toth ſtapul das Oberſte oder die Kappe eines Deiches, die Krone der Zähnen, ſ. unter hel und Toth. Stapa helm, ein hoher ſpitzer Helm. With thene Stapa helm, and with thene rada Skeld, wider den hohen zugeſpitzten Helm und wider den rothen Schild, Af. B.

tare blind ſ. Star.

at ſ. ſtonda.

aven ſ. ſtowia.

ede, ſtedis, ſtegada ſ. ſtonda.

Stef, Stev, Stewer ein Pfahl, Stab, auch Gränzpfahl. Mit Steue en mit tiuge, mit einem Gränzpfahle und mit Zeugen, alt fr. L. R. Stef, deer hi oender hand haet, Stab den er in der Hand hat, alt fr. L. R. — Staef a. ſ. nach Wacht. ſ. v. Stab, entweder von Bat ein Prügel, oder ſtappen treten, weil man mit einem Stokke gleichſam auf 3 Beinen gehet. Lieber von ſto, ſta, ſte, ſo etwas ſteifes, ſtillſtehendes, ſtarres bedeutet, ſ. unter ſtoda.

Stef, Stev ein Kreuzpfahl, worau jemand zum Beweiſe ſeiner Unſchuld eine gewiſſe Zeit unbeweglich mit ausgeſtrekten Armen ſtehen muſte. Hielt er die geſezte Zeit nicht aus, ſo wurde er ſachfällig. Auch ſtanden beide Partheien am Kreuze, und der es am längſten aushalten konnte, erhielt die triumphante Sentenz. Dieſes Examen Crucis hat Ludwig der Fromme abgeſchaft. Von dieſem Ordale ſ. Hanſchild Gerichtsverfaſſung der alten Deutſchen p. 191. Heinecii Elem. Jur. Germ. L. 3. tit. 6. §. 233. Gloſſarium med. lat. ſ. v. crux &c. Steue mire ſtonda, er mag das Kreuzgericht erdulden, am Kreuze ſtehen, Aſ. B. Huckera hiarem deer orem an ſtille ſtalle wrſtoed, dat hyt wonnen heed. Wer von ihnen den andern mit Stilleſtehen übertreffen würde, daß der es gewonnen haben ſollte, alt fr. L. R.

Stefgong Stabgang, wenn eine Frauensperſon mit Gewalt entführet war, ſo wurde ſie von dem Frohnen zur Gerichtsſtelle gebracht. Dorten wurden zween Pfähle eingerammet. Bei dem einen ſtanden ihre Verwandten, bei dem andern der Entführer. Gieng ſie zu dem erſten Stab, ſo wurde

der

der Entführer ſcharf geſtrafet, gieng ſie zu dem andern, ſo ſah ſie ihn als ihren Mann an, und reichte ihm ihre Hand. Dieſes gerichtliche Verfahren hieß Steſgong, alt fr. L. R. p. 44. zu weitläuftig hier einzurükken.

ſteif, unbiegſam wie ein Stock. And tha letha ſe hint ſtef and Stok, und die Glieder ſeyn ihm ſteif und unbeweglich, Aſſ. B.

gh eine kleine Brükke und ein ſchmaler Weg, Spatzierweg. Weghen, Steghen, Diken unde Dammen, Fuhrwegen, Fußſteigen, Deiche und Dämmen, perg. L. R. — Stiga ein Fusspfad d. ſ. frk. Stieg u. ſ. R. Steg eine kleine Brükke und Fußſteig Schottel. pom. oſt. fr. Steygh, Steegh Kil. von ſteigen, ſo auch gehen bedeutet. Zu Dorfe ſteigen iſt der bekannte Studenten Ausdruck.

reka ſ. Szurke.

th ſ. Tid.

mpelinga, Stemblenga Verſtümmlung. Tha ſtempelinga ſex and thritich ſkill. die Verſtümmlung (des Ohres) gilt 36 Schillinge, Aſſ. B. — Eſtema Gloſſ. med. lat.

en ein Stein. Steenhus ein Steinhaus, feſte Burg. Huaſa otherem ſin Steenhus ofwinth, wer einem andern ſeine feſte Burg einnimmt, Smf. L. R. Steenhus wird öfters contracte Stins genannt. Ende ſin Stins baernd ſe, und ſein Steinhaus, ſeine Burg verbrant ſey, Scot.

nte, Steente Edelgeſteine.

pen ſ. Stewen.

pa ſ. ſtap.

pfader ſ. ſtiapfader.

a, ſtiura ſteuren, regieren. Biscopa and Preſtare, ther tha Kerſtenede ſterka and ſtera ſkolde.

de. Biſchöfe und Prieſter, die die Chriſten
ſtärken und regieren ſollen, Aſ. B. Auch w
ſtehen, wehren, Einhalt thun. Thet ma
ergon ſtiore, daß man dem Argen Einhalt
Sa ſcelloth tha ſex thet ſoghende ſtiura
ſollen die ſechs (Seelanden) dem ſiehten Ei
thun, Ueberk. ſtera regieren kömmt wahr
lich von ſterk, ſtark her. — ſtjoerep
Stior das Ruder. — Steore a. ſ. Stur
Stür n. ſ. oſt. fr.
Stiure, Stiarne das Hintertheil des Schi
das Ruder ſitzet. Eta ſtepne ut end
Stiarne heng, aus dem Vordertheile d
ſes aus, und zu dem Hintertheile hi
l. K.
ſtera ſ. ſterwa.
ſtera verwirren, umkehren, zerſtöhren.
a. ſ.
wrſteeren verſtöhren.
ſterk, ſterik ſtark. — ſtarc, ſtrak a. ſ.
ſtera, ſterka, ſterkia ſtärken, feſt
Se burch to ſtiftande and to
Seeburg zu ſtiften und feſt zu mac
Stert, Stirt ein Schwanz, Zo
a. ſ. Stiert ſchw. Stard
ſterwa, ſtera, ſtoren ſterben
ger ſtera wil, und da
will, alt fr. l. K.
ſtearren l. fr.
Stewen, Stepen das
ſoma annen ut

daß man ihn bei dem Hintertheile wieder krigt, Emſ. L. R.

wer ſ. Stef.

rake ſ. Tziake.

ipfeder, Stepfader Stiefvater. Nach Wacht. von ſtatt, der anſtatt des rechten Vaters iſt, Vicevater. Lieber von ſtief ſtrenge, hart Kil.

ta ſtiften.

ga eine Zahl von zwanzig. — Stiege Schottel. n. ſ. oſt. fr.

ſtill. — ſtillice a. ſ.

ſtolkens heimlich. Hwaſo in een hws onder een hinen an nachta ſtolkens daedſlacht, wo in einem Hauſe unter ſich iemand einen andern heimlich todtſchlägt, alt fr. L. R. — ſtilkens oſt. fr.

ins ſ. Steen.

ſ. ſtera.

k ganz, ſehr, ganz ſteif, völlig unbrauchbar. And ſe hini ſe ſtef, and ſtock, ieſtha gersfalle, und ſie (die Glieder) ſeyn ihm ſteif, und völlig unbrauchbar, oder ganz abgeſchlagen. — ſtock hart, ſehr, heftig, unbeugſam, Wacht. Daher auch verſtokken.

ſtock nakend ganz nakkend.

ſtock blind völlig blind.

ock ein Stock. — Sticca a. ſ. Imgleichen der Stock oder Klotz, woran die Gefangenen mit den Füſſen angeſchloſſen wurden. Klemſtock Halth. Daher auch Stock Gefängnis. Uter Stock and uter ſtupa, ohne Gefängnis und Staupenſchlag, Aſ. B. Stockhaus, Stockmeiſter ſind bekannte Wörter.

ol, Stoel, Stwl der Stuhl, imgleichen der Gerichtsſtuhl und das Gericht. So ſchul him di Biscop eſter hym laya to da Stoel toe Wtrecht, ſo ſoll

ſoll ihm der Biſchof darnach laden vor den Stuhl (das Sendgericht) zu Uetrecht, alt fr. L. R. —
Stol der Stuhl a. ſ. isl. ſchw. n. ſ. Stool en
Stuhl iſt überhaupt der Ort, wo iemand ſeinen Sitz hat, Biſchofs-Stuhl, Königs-Stuhl, Gerichts-Stuhl, Send-Stuhl ꝛc.
Haud ſto, Haud ſtol die Hauptkirche, Cathedralkirche.

Stola der Chorrok, den der Prieſter bei der Meſſe
hat, ſ. auch Halth. Gloſſ. med. lat. & cet.

ſtolkens ſ. ſtil.

Stompa ein Pfahl, Knüttel. Mit ſtock, ieſta mit ſtompa, mit einem Stock oder mit einem Knüttel, alt fr. L. R. — Stompe Kil.

ſtonda, ſtoda ſtehen. — ſtondan a. ſ. ſtonda isl. ſtaenda ſchw. ſtaa dän. ſtean l. fr. ſtaan n. ſ. ſto, ſta, ſte, iſt das Wurzelwort ſehr vieler Wörter und bedeutet etwas ſteiles, ſtehendes, ſtarkes, unbewegliches, als Stamm, Stab, Stall, Stange, Stein, Beſtand, Stuhl ꝛc.
forſtonda vorſtehen, vor einer Sache einſtehen, davon Vorſtand, Caution.
underſtoda, wrſtaen verſtehen, vernehmen. Tha thi Kening Kerl thit underſtot, da der König Karl dies vernahm, Hunſ. L. R.
urſtoda, wrſta widerſtehen. Thet him ſin fiand thene wi urſtode mith wige and mith wepne, daß ihm ſein Feind den Weg verſperre mit Krieg und Waffen, Aſ. B.
opſtoda aufſtehen.
ſtada, ſtonda Beſtand haben. Sa ſkel thi ſo rieſt ſtonda, ſo ſoll die Verzeihung Beſtand haben, Emſ. Doem.

ſtek

ſteda weſa feſte ſtehen, beſtändig ſeyn. Thet ſkel ſtede weſa, das ſoll feſte ſtehen, Hunſ. L. R.

ſtegada und ſtedigia beſtätigen.

ſtedelik, ſtaedik beſtändig, ſtark. Stedelic ende feſt to holden, beſtändig und feſt zu halten, Scot. in Tabl. — ſtaethig a. ſ. ſtaedigh Kil. geſtadig holl. oſt. fr. ſtedig, ſtadelik n. ſ. ſtede, ſtedelken pom.

ſtedis feſte, ſtark. — ſtaevig n. ſ. oſt. fr.

Stede Hülfsmittel, worauf man ſich verlaſſen kann, ſtarke triſte Einreden. Ende binna da trim tinghen ſchel ſine ſteden alle naemna, und binnen den dreien Gerichtstagen ſoll er alle ſeine Einreden namhaft machen, alt fr. L. R. — Staede die Hülfe Kil. davon zu ſtatten kommen.

Stal, die Befeſtigung, Stärke, Beſtändigkeit. Ende haet ſo hia ſprecket dat moet habba ana Stal, und was er (auf dem Todtenbette) ſpricht, ſoll Beſtand haben, alt fr. L. R. Davon Stahl, das harte Metall.

ſtalfeſtig ſehr ſtark, ſteif.

ſtagand ſteif. Sa hia ſtagande ſend and nowet mithe halda ne mey, wenn ſie (die Finger) ſteif ſeyn, und man nichts damit halten kann, Hunſ. L. R.

ſtebbe ſtark, ſtraf geſpant. — ſtram n. ſ. oſt. fr.

Steda, Stid, Stidi, Sto, Stoet ein Ort, Stelle. — Steda, Stede, Styd a. ſ. Stahts goth. Dolch ander ſelua ſto, eine Wunde an derſelben Stelle, v. Schw.

Stat ein Haus. Ende hi bikanna moge ſyn Edel ende ſyn eckeren ende ſyn faders Staten,

ten, und er erkennen mag ſein Erbgut, und ſein
Aekkeren, und ſeines Vaters Häuſer, alt fr
L. R. —— Stallum lat. barb. ein Ort, w
Jemand wohnet. Stede ein Bauernhaus Kil
Stee oſt. fr.
Stall der Stall, wo man das Vieh aufſtellet. A
der eingeſchloſſene Platz, worin die Kampfgeri
gehalten wurden, hies Stall. Kampſtal ſ. Kam
mit ſtonda beiſtehen, es mit jemanden halten.
ſtille ſtalle unbeweglich ſtille ſtehen.
acter ſtallig, efterſtallingh rückſtändig.
Stota ſ. ſtaeta.
ſtor ſtark, gros, ganz, viel. And thi fretha
ſtor, und die Strafe für den gebrochenen Fri
iſt eben ſo gros, L. br. —— ſtor as ſ. dau
ſchwer, ſtark oft. fr. ſtur Mark, ſchweres
ſtur anſehnlich, gros pom.
ſtare blind ganz blind.
ſtoren ſ. ſterwa.
ſtowia, ſtaven deutlich vorſagen, gleichſam vor
ſtabiren, oder einſchärfen. Ende di Aesgha ſc
him dine eed ſtowia, und der Aesgha ſoll i
den Eid vorſagen oder ſchärfen, alt fr. L. R.
frage di Frifrouc, offte ick duſſen Manne den E
vorgeſtavet have, und offte he my ock tho re
nagefolgen unde geſchworen hebbe. Ordinatio Fe
mica Osnab. bei Mascov p. 76. eed ſtau
concipere verba iuramenti, vel praeire iur
turo formulam verborum Kil. Ich leite dieſ
Wort am liebſten von ſto, ſte, welches etwas ſt
kes, feſtes bedeutet her, ſtedis feſte beſtändig, ſ
vig feſte, ſtark u. ſ. oft. fr. ſtauwen, Waaren ſ
in dem Schiffe zuſammen packen n. ſ. Denn du
das langſame Vorſagen, und die dabei vermuthl
vorko

vorkommende Erklärung wurde dem Schwörenden die Eidesformel deutlich gemachet, und ſo erhielt der Eid mehr Stärke und Feſtigkeit. ſtaven, ſtowia, würde alſo den Eid ſtark machen, ſtärken heiſſen. Ich glaube dieſes um ſo viel mehr, da beſtouya beſtärken heiſſet. Soe fyr ſoe hit beſtouya leten habba mith Orkenden, ſo ferne er es mit Zeugen hat beſtärken laſſen, v. Schw. Von Staven ſ. Wacht. Halth.

Staver iſt die Perſon, die den abzuſchwörenden Eid vorſaget und ſchärfet. Hoc Redgera ſa ſwere er tha riuchta thunres dey et Ulderna domine, and buta tha Stavere, ther tha Ebbetan ther to ſette, welcher Richter ſo ſchwöret vor dem rechten Donnerſtage zu Uldernadom und ohne den Staver, den die Aebte dazu ſetzen, Hunſ. L. R.

ſtavadne Eed ein geſchärfter förmlicher Eid.

raem der Strom. — Stream a. ſ. und l. fr. uthaldena Staem auf- und ablaufender Strom, Emſ. L. R.

ree das Stroh. — Streow a. ſ. Straa dän, Strä ſchw.

rete die Straſſe.

ewen, ſtruuen, ſtritzen niederwerfen. There wiue ſtrewene ſiuwer ſkillingar, das Niederwerfen einer Frau gilt 4 Schill. L. broc. Eenre Vrouwen oerre huue ghieſtruuet, einer Frau ihre Haube abgeriſſen, perg. L. R. Eenre Vrouwen oere huuen all heel affgheſtreken, einer Frau ihre Haube völlig abgeſtrichen, perg. L. R. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes ſtreichen ſ. Wacht.

ſtrichen ſtrauchen, keinen feſten Tritt haben.
ſtrichalt ſtrauchelnd. Is di foet ſtrichalt, iſt
Fuß ſtrauchelnd, alt fr. L. R. Strichalt a
ſtefgenſa, hat man wegen der Verwundung
nen feſten Tritt, und muß man beim Stock geh
L. br.

Strid, Strida der Streit. — Strith a. ſ. Strit
Strid hies auch das Streitgericht.
Mara ſtryd das groſſe Streitgericht, daru
verſtand man das Kampfgericht.
Leſſa ſtryd das kleinere Streitgericht, die, h
Waſſerprobe. Sidſet hia him ſo graet gu
da hi mit ſtride bigret worch, foe ſchel hi
mara ſtryd oenghaen. Sidſet hia ſo gr
ſyn gued naet, ſo ſchil hi leſſa Stryd oengha
Sagen ſie, daß er ſo viel im Vermögen habe,
ſoll er den gröſſern Streit (den Kampf) unte
hen, ſagen ſie, daß er nicht ſo viel beſitze, ſo
er dem kleinen Streitgerichte (der heiſſen Wa
probe) ſich unterwerfen, alt fr. L. R.
mit ſtride greta kämpflich grüſſen, auf den Ka
klagen.
Stryd eth ſ. Eth.

Strot, Strotbolla die Halsröhre. — Strot n. ſ. oſt
Throat engl. Throtebolla a. ſ. Gurgillo vel th
tebolla LL. Henrici I.

ſtrumpheln ſtraucheln. — ſtrompelen holl. ſtr
peln oſt. fr.
ſtrumphelte ſtrauchelnd.

Stukelband ein Band, womit das Frauenzimmer
die Haare aufſtreichet und feſte bindet. Ee
Vrouwen oer ſtukelbant affgeſneden, e
Frau ihr Haarband abgeſchnitten, perg. L. R.
Strikelband oſt. fr.

upa Staupenſchlag mit Ruthen. Uter ſtok and uter ſtupa, ohne Gefängnis und Staupenſchlag. Aſ. B. —— ſtupen, ſchlagen oft. fr.

ve ſ. Stoe.

ager Schwiegerſohn. Suagar anda Snora tha mugen alle tuich dwa, Schwiegerſohn und Schwiegertochter mögen Zeugen ſeyn, Emſ. L. R. — Swager, Schwiegerſohn oft. fr.

ra, ſuera ſchwören. — ſuerian a. ſ. ſuaran goth. unſwora, onſwara, urſweren abſchwören. Alle tham ther urſweren hebbath wich and wepen, allen, die Krieg und Waffen abgeſchworen haben, alt fr. L. R.

inſuerian verſchwören.

Inſweringha Verſchwörung.

da und Sur Süden. Die in Oſtfriesland liegende Oerter und Länder, Surhuſen, Surhamrik, Surland ꝛc. ſind alſo von Süden benannt. —— Suda a. ſ. Sunt, Sund frk.

ſudwirth gegen Süden.

ſuthroſt ſüdlich.

ſudera Hera, ſuderna Riucht, ſüdliche Herren und ſüdliches Recht. Dat ſe dur ſuderna Riucht ende hera herich were, daß ſie dem ſüdlichen Rechte und den Herren unterthänig wurden, alt fr. L. R. Die Frieſen litten aus dem Norden von den Normännern, und aus Süden von den Franken. Suedera Hera waren alſo die Franken.

den Sauſtall. Von ſulen, ſölen, ſ. unter Soldede, ſ. auch in L. Sal. ſi quis ſuden cum porcis, ſcuriam cum animalibus incenderit. Tit. XIX. 9.

epen ſ. ſwepen.

Sues, Suesdel Kindes Theil, kindliche Portion an der elterlichen Nachlaſſenſchaft. So weddet him ſyn fader ieftha moder iefta ſyn faermond riucht ſues deel, ſo verſpricht ihm ſein Vater oder Mutter oder Vormund ſeinen kindlichen Antheil oder gerechte Portion, alt fr. L. R. — Swes goth. ſ. Cod. arg. Luc. XV. v. 12. Dieſes Sues, Sues deel kömmt entweder von ſwet nahe, oder ſueslik gewöhnlich her. Alſo iſt Swesdel der nahe, nächſte anverwandſchaftliche Theil, oder der gewöhnliche, gebräuchliche Theil.

ſueslik ſonſten, gewöhnlich. Al deerma ſueslika Trouwa lowat, allen denen man ſonſtige, oder gewöhnliche Treue angelobet, alt fr. L. R. — ſus ſonſten n. ſ. oſt. fr.

ſuet ſ. ſwet.

Suiaring, Syoringh der Schwager.

ſuid ſ. ſwid.

ſuigia ſchweigen.

ſuilan Heu machen. — ſchwelen oſt. fr. In der Note zum oſt. fr. L. R. p. 21. wird dieſes Wort von dem gothiſchen ſwiglan, pfeiffen und von dem a. ſ. Sweg ein Schall, ſwegon ſchallen hergeleitet, weil bei der Heuerndte die Leute ſich luſtig machen. Ich glaube, daß man es richtiger von ſueopan, ſuepen fegen, weil das Heu von dem Lande gleichſam gefeget wird, ableiten kann.

Suingh ſ. Sweng.

Sujue die Folge, das Gefolge. Eta redieuana Suiue, mit dem Gefolge der Richter, Lit. br.

ſuma ſäumen, celtiſch. Urſprungs ſ. Wacht. wrſuma verſäumen.

Sumedre ſ. ſuſter.

Summer,

immer, Somera der Sommer. — Sumer, Sumor a. ſ. Sumar isl. Zomer holl.

Sumers dey Sommerstag, d. i. Johannistag, weil dieſes Feſt ohngefehr am Sommers Anfange einfiel. Dagegen hies man Weihnachten Wintersnacht. Alſa hit bereth bi Sumersdey, ieftha Wintersnacht, ſo wie ſichs am Sct. Johannistage oder um Weihnachten gehöret, Emſ. L. R.

Midda Somera, Mit Winter, bedeutet ebenfalls Sct. Johann und Chriſtfeſt. Am Sinte Johannes Dey to midda Somera, am Sct. Johannistage, am Sommers Anfang, alt fr. L. R. ſ. auch Winter. — Midſummer engl.

n, Suna ſ. Siune.

ndma das Gemächte. Sundma to rant, Genitalia (foeminæ) zerriſſen, Emſ. L. R.

na, Sonna, Sinna die Sonne. Efta da Sinna, nach Sonnen Untergang, alt fr. L. R. —— Sunna, Sunne a. ſ. Sunno goth. Sun, Sunna frk. und all. Sun engl. Von verſchiedenen Muthmaſſungen des Urſprungs Sonne ſ. Wacht.

Sunna ſchyn Sonnenſchein.

Sonna Sedele Sonnen Untergang. To da dey efter ſonna ſedel, zu dem Tage nach Sonnen Untergang, alt fr. L. R. — Sunnan ſetlgange a. ſ. Aer ſunnan ſetlgange ſy hit agiſen, ante ſolis occaſum ei reddatur LL. Aelfr. n. 36.

Sunna ewenda, aequinoctium. A Sunn ewenda bifara Sente Liudgeres dei, Tag und Nacht gleich iſt, vor Sanct Marien ten Feiertage, L. br.

ſunt, ſond geſund. —— ſund a. ſ. ſchw. dän. oſt. fr. ſuwn l. fr.
Sunden, Sonda die Geſundheit. Dat hi alle dera ſondena naet een habbe, deer hi mei boren word, daß er die ganze Geſundheit nicht hat, womit er gebohren iſt, alt fr. L. R. Hwa ſo ſiner ſundena miſt, ther hi mey bern is, wer ſeine Geſundheit vermiſt, womit er gebohren iſt, v. Schw.

ſuoma ſchwimmen. Ende in da Wettere ſuomt und in den Waſſern ſchwimmt, alt fr. L. R. — ſwymmon a. ſ. ſuimma isl.

ſur ſ. ſuda.

Suſter, Sumedre Schweſter. Senter brother ieftha Sumedre, ſind Brüder oder Schweſter da, L. br. —— Swuſter a. ſ. Zuſter holl. Suſter n. ſ. oſt. fr.

Suther ein Schneider, mit Skroder daſſelbe ſ. ſchera. Anda thet claeth wither to makien bi thes Suthers wordum, und das (zerriſſene) Kleid wieder zu machen nach des Schneiders Worten oder Schätzung, Emſ. L. R. —— Suter Schilt.

Swarde die Haut. Thet thes folgat her and ſwarde, daß Haar und Haut folge, Af. B. —— Swerd a. ſ. Swärd ſchw.

ſwart ſchwarz.

ſwart ſchwer. —— ſwaer a. ſ. zwaar holl. ſwaar n. ſ oſt. fr.
ſwarta benda ſ. benda.

Sweng, Suingh ein Schlag. Thi fiarra Swen mith ene ſkilling, ſchwere Schläge werden m einem Schilling gebüſſet, Lit. br. —— ſwenca ſwingan ſchlagen a. ſ. ſchwengen, ſchwinge Wacht. ſwencan a. ſ. Heiſt auch überhaupt l leidig

leidigen und höhnen. Verſ. angl. ſax. Marc. XII. v. 4.

Swarta Suingh heiſt eigentlich ein ſchwarzer Schlag, oder ein Schlag, wovon das verwundete Glied ſchwarz oder blau wird. Die Mönche nannten einen ſolchen Schlag, plagam nigram. de Plaga nigra Poteſtas habebit 24. Solidos & patiens 12. Fragm. veter. iur. Zwerin. bei Weſtph. T. 1. p. 2007. Dieſes iſt überſetzt p. 2019. von brunen und blagen Schlagen ſchal de Herſchop hebben 24 Schill. ꝛc. dann aber wird ſwarta Suingh für iedes ſchwarze Verbrechen oder Miſſethat genommen. Hwaſo deth diſſe ſwarta ſuinghen iefta ander deda diſſem Lyck, deer aldus quaed ſint, ſo mey hem nen Preſter neen Hermſcheed ſcriwa, hine ſeke dine Paues toe Roem, iefta ſyn wieldigha boda &c. Wer dieſes ſchwarze Verbrechen oder ſolche Uebelthaten, die eben ſo übel ſind, begehet, ſo mag ihm kein Prieſter die Poenitenz vorſchreiben, er ſoll ſelbſt den Pabſt zu Rom beſuchen oder ſeinen bevollmächtigten Boten, alt fr. L. R. Die ſwarta ſwenghen waren alſo die caſus reſervati papales, worüber der Pabſt allein nur die Abſolution ertheilen konnte.

epen, ſuepen rein halten, mit einem Beſem kehren. Ther thene haunie mita liszene and mith Suepene, der ihn (den Warf) mit eben machen und reinigen unterhalte, L. broc. ——— ſueopan a. ſ. to ſweep engl. ſwepen fegen u. ſ. Swyper, der Beſen zu Reinigung des Getraides in der Scheune pom. Von ſwiwen, ſchweiffen, ſchwanken, weil der Beſen hin und her gehet. Daher auch eine Peitſche, Schwepe n. ſ. oſt. fr.

ſwerfa ſchweben.

Swet, Suet der Schweis. Vielleicht von wet na

ſwet, ſuet, ſues nahe. And ere him binna t
thredde Kni ſe ſues ſe, und er ihm binnen d
dritten Gliede ſo nahe iſt, Hunſ. L. R.
ſwet was nahe anlieget, Nachbarſchaft, Grä
Eta huſe buta wagum vrtie alrec mon t
fet to there ſuetha, bei dem Hauſe auſſer
Wänden rechne iedermann 3 Fus zur Gränzſ
dung, L. br. —— ſwetten angränzen Kil. oſt
Swette die Gränze, Nachbarſchaft oft. fr.
Oſtfriesland iſt das Brocardicon, Sette geit
Sibbe, Sibbe geit vör Schwette, in der Lehre
den Retracten bekannt: das heiſt, ein Gläubi
der auf das verkaufte Immobile Geld vorgeſ
ſen, hat vor dem Anverwandten, und dieſer
den Nachbaren den Vorzug.
Sweta der Gränzpfahl. We de ſwetta bre
ofte rotet, wer die Gränzpfahlen zerbricht
ausreiſſet, perg. L. R.
ſweſoſt, ſwetnoet nächſt. De ſwetnoet
negheſt licht, der nachbarlich oder nächſt li
perg. L. R.
Suen ethon Mitgenoſſen, Collegen.
Swethen, Suethan Nachbaren.
Sued noten Nachbaren, eigentlich nachbar
Genoſſen, ſ. naet.

ſwetis ſüß. So is deer in der wrald naet ſo ſ
tis, ſo iſt in der Welt nichts ſo ſüß, al
L. R. —— ſweyt Cad. M. ſwete a. ſ. ſuet
ſuazzi Kero. ſöd dän. n. ſ. oſt. fr. zoet
ſweet engl. ſwiet l. fr.

ſwid, ſuid ſtark, heftig, auch arg. Jef hyt toe ſ
macket, wenn er es zu arg machet, alt fr. L

Th

Theter nen hus Kerl wither ſinne hera te ſuithe ne ſtride, daß kein Hausmann (Privatperſon) ſich wider ſeinen Herrn (den König) zu arg auflehne. —— ſwithe a. ſ. ſuitho Lipſ. ſwyt Str. oſt. fr.

ika abfallen und abnehmen. And him ſin Friond thenne wili et tha withon ſwika, und ſein Freund ihm von den Heiligen abfallen will, d. i. nicht für ihn auf die Heiligen ſchwören will, Aſ. B. —— ſwyken abfallen Kil.

ila ſchwellen. Dieſer Ausdruck wird auch von der See gebrauchet, wenn ſie höher wird, und gleichſam aufſchwillt. Ther thi ſalta Se betha thes dis an tes nachtes to ſwilith, woran (an den Deich) die ſalze See bei Tage und des Nachts anſpület, Aſ. B.
Suolles der Geſchwulſt. — Swil, Swyle a. ſ.

ima in Ohnmacht fallen, ſchwindlich werden. Wel op ſyn houet gheſlagen wort, dat he ſwymet, wer auf ſeinen Kopf geſchlagen wird, daß er ſchwindlich wird, perg. L. R. —— ſwiman a. ſ. ſwima isl. zwymen holl. ſwimen Kil. oſt. fr. beſwyken Tuin. ſwima und ſwika wird wahrſcheinlich von ſwak, ſchwach, entkräftet herkommen.
Swima die Ohnmacht.
ſwime ohnmächtig, ſchwindlich. Huaſa ſlain werth, thet hi ſwime falt, wo iemand geſchlagen wird, daß er ſchwindlich daniedet fällt, Emſ. L. R.
Swim Steck ein Stich, wovon man ſchwindlich wird.
Swin Slec ein Schlag von derſelben Würk

Swinga ein Schlagbaum, Rollbaum. Is hi ac fon ther erthe uptillet or ene Swinga, iſt er auch von der Erde über einen Schlagbaum gehoben, Emſ. L. R. — Wringe oft. fr.

Swird, Suerd ein Schwerdt. — Sweord, Sward a. ſ. Suert frk.

Swird Sida Verwandte der Linie, die das Schwerdt trägt, d. i. von der männlichen Linie, ſ. Spindel Sida.

ſwiwen ſchwanken, hin und her gehen, ungewis ſeyn. Jef thet riucht naet ne ſwiwet, wenn das Geſetz nicht ungewis, oder undeutlich iſt, alt fr. L. R.

Szelnre, Sillern der Keller. And waſa welle makia enne Szelnre, und wo iemand einen Keller machen will, Let. broc. — Sillern Cad. M. Willeram hat Kelnere. Ther Kuning leydada mich in ſinan winkelnere. Der König leitete mich in ſeinen Weinkeller.

Szetele, Shitle ſ. Ketel.

Szinbacum ſ. Kin.

ſziuen zanken. Huerſoma umbe thet redſcip Sciuie. Wer um das Richteramt ſich zanket, Hunſ. L. R. Von Caſa Zank, Streit. — kifen, zanken n. ſ. oft. fr.

Szive der Streit, Zänkerei. And hira ſziue ſe buren kuth, und ihre Zänkerei ſey den Nachbaren bekannt, L. br.

Szurke, Tzurke, Tiurk, Tzierka, Zierk, Stherika, Karka eine Kirche, von dem griechiſchen κυριακὴ. Then otheren part ſcel hebbe thiu Tziurk anda erma liude. Den andern Theil ſoll die Kirche und die armen Leute haben, Emſ. L. R. Hwerſar mara ieftha grefta umbe tha

tha Szurka ſend, wo Mauren und Graben um der Kirche ſind, L. br. Jeſther en mon flucht inna tha Karka, ob ein Mann in die Kirche flieht, L. br. — Cyric, Cyrc a. ſ. Church engl. Tierk l. fr. Kerk holl. Karke n. ſ. oſt. fr.

Sziurhov, Tzerckhou der Kirchhof.

Go, und Ga Sterek die Hauptkirche. Thet ſend tha fiuwer Ga Stereka therma in Sinuthia ſkil. Dis ſind die 4 Hauptkirchen, worin man das Sind oder geiſtliche Gericht halten ſoll, Aſ. B.

Szerſpel Kirchſprengel. Binna Wiboldinga Szerſpele, innerhalb des Wigbolsburer Kirchſprengels, L. br. —— Karſpel oſt. fr.

Tſiurk foged Kirchvogt, advocatus eccleſiæ.

Tſiurk hera ein Prieſter.

Szeremon, Szermon Kirchmann, Kirchner, Küſter, ſo wie Werdmon Gerichtsdiener, ſ. unter Warf.

ynſelen der Urin. Dat ſe oer water ofte ſynſelen niet en holden kan, daß ſie ihr Waſſer oder Urin nicht halten kann, perg. L. R.

yoringh ſ. Suiaring.

yrheed Zierlichkeit.

rpen ziſchen, auch oſt. fr.

T.

ch, thach doch, dennoch. Tach mey hi kinder tia, dennoch kann er Kinder zeugen, Emſ. L. R.

aga ſ. tal.

ake Bettzeug. Dat is Takeris iefta, das iſt ein Bettgeſchenk, alt fr. L. R. —— Tycke Bett, Küſſenzeug Kil. Taake eine Decke, Schottel. Take wird alſo eigentlich das Oberbette ſeyn.

Tal,

taſta faſſen, fühlen. Thet hi ſo wel taſta ne mey, daß er ſo gut nicht mehr fühlen könne, ſein Gefühl verlohren habe, v. Schw.

Tathnenga Verſöhnung. Umbe alle daddele and umbe alle tathnenga twisk thene etheling and thene Mon, alſa hit er was. Um allen gemeinſchaftlichen Antheil an dem Wehrgelde und alle Ausſöhnung zwiſchen dem Edelmann und dem gemeinen Mann ſoll es gehalten werden, wie es vorher war, Hunſ. L. R. —— taedingen vergleichen, verſöhnen Schottel.

Taw ein Tau, Seil. —— Dau, Dauw dän. Touw holl.

Tawa ſ. tawa und tia.

tawa, tauen bereiten, machen. —— tawian a. ſ. touwen holl. Kil. Leer tauen, Leder bereiten oft. fr. Taw ein Werkzeug. Mith triuin tauwon mith tha ſpada &c. mit drei Inſtrumenten, mit den Spaden ꝛc. Af. B. Tuin. hat Werckgetouw, Schriftgetouw, Handwerksgeräthſchaft, Schreibgeräthſchaft.

taulic gemacht, verordnet. —— taulic, poſitivum, paratum, effectum Kil. Dat een (ius divinum) is natuerlik, ende dat oeder (humanum) taulic. Das eine (das göttliche Recht) iſt angebohren, das andere (das menſchliche Recht) iſt gemacht, verordnet, alt fr. L. R.

Tawá eine Verordnung.

Tawerie Zauberei.

Teele ſ. Tal.

Tefla eine Tafel.

tega ſ. tal.

Tegother ſ. tia.

ken, Teiken ein Zeichen, Merkmal. Wunda iefta en other teken, eine Wunde oder ein anderes Merkmal, Emſ. L. R. —— Tacn, Tacen a. ſ. Tekn ſchw. Teyken holl. Teeken oſt. fr.

en, tia zeugen, gebähren, hervorbringen. — tilian a. ſ. teelen holl. Kil. oſt. fr. Ni ther kinda nen ther hiu bi him tege, noch auch die Kinder, die ſie bei ihm erzeuget, Hunſ. L. R. etein gezeuget.

Team, Tam, Thom Kinder, Nachkommen, Geſchlechtslinie. Hwerſa een Wif thluch tuene tamar. Wo ein Weib zweierlei Kinder (von zweien Männern) gebähret, L. br. Dat en man offte Wiff thut twe thomer, dat is twierhande Kynder, daß ein Mann oder Weib zweierlei Thomer, das iſt zweierlei Kinder zeuget, perg. L. R. Averthoem-Nedderthoem, die auf und niederſteigende Linie. Nord-Strands Land-Recht Cap. 2. Art. 47.

Thillingh das Zeugungsglied.

tachtlos unfruchtbar.

Thaling die Viehzucht. Tha ofnoma fon buttere and korne anda fon der telinge, der Genuß von Butter und Korn und von der Viehzucht, Emſ. L. R.

elen, tilan Land fruchtbar machen, Land bauen. Heth hi then ecker donged, ſa tili hine thria ier efter, Hat er den Akker gedünget, ſo baue er (d. i. bepflüge und beſaame er) denſelben drei Jahren nach einander, Emſ. L. R. — teulen Tuin. to till pflügen, ackern, das Feld bauen engl. Eorth tilion Landbauer. —— Teelmann ein Bauer Kil. und Tuin. Tiller engl.

tilande

tilande Lond gebauetes Land. Die Teelländer in Norder und Berumer Amte haben wahrſcheinlich davon ihre Benennung, weil dieſes Land nach der Bedeichung bebauet und bearbeitet worden. Nach der gemeinen Sage ſind die Normänner im Jahre 880. bei Norden geſchlagen, worauf denn die Sieger das Land unter ſich getheilet, und die Teel-Landen (getheilte Länder) entſtanden ſind, welches aber in dem Vorberichte zum oſtfr. L. R. p. 81. gründlich widerleget worden. Es iſt hier der Ort nicht, mich hierüber weitläuftiger auszulaſſen, nur merke noch an, daß die Beſitzer der Teel-Landen, Teel-Bauern, und die Vorſteher dieſer Societät, welche ebenfalls Teel-Bauern ſeyn müſſen, Teel-Achtern genannt werden. Dieſe müſſen von den Meiern die jährliche Miethe einnehmen, berechnen und vertheilen: der jüngſte Sohn iſt allezeit Erbe des väterlichen Teel-Landes, wo es an Leibeserben fehlt, fallen die Erbe-Teela auf den gemeinen Bauern zurück. Die Reception eines Teel-Bauern iſt mit vielen Feierlichkeiten verknüpfet; mehr hievon iſt aus Wenckebachs iure thelachtico redivivo zu erſehen.

Teghata ſ. tia.

Teke ſ. Thiuke.

teia ſ. tia.

tella ſ. Tal.

Tella das Eſtrich Cad. M.

temia aufhalten, zähmen. — tamiarr, teman a. ſ. temia isl. taemia ſchw. temmen holl. oſt. fr. Tam der Zaum.

temand aufhaltend, dichte. Hor hit ſe wan wirk, ſo fulwirk, alſo tiande ende alſo temende, als hi mit riuchte ſchil, ob ſie (die Schleuſe)

gut

gut oder ſchlecht gemacht ſey, und ſo ziehend (das Waſſer ausziehend) und ſo aufhaltend (dichte, daß die Thüren der Schleuſe das Waſſer aufhalten) als ſie nach Rechte ſeyn muß, alt fr. L. R. Toe halden tyande ende temande, ſo ziehend und aufhaltend zu erhalten, Scot. in Tabl.

Thampene die Zurückhaltung. Thes ethma thampene anna eider noſterna ſex and thritich cona. Die Zurückhaltung des Odems für iedes Naſeloch 36 Cona, d. i. wenn die Naſe dergeſtalt beſchädigt iſt, daß die Naslöcher den Odem nicht auslaſſen, ſo iſt die Buſſe für iedes verwundete Naſeloch 36 Cona, Aſ. B.

betena durch bauen etwas aufhalten, verbauen. Sa hwaſa oron en wetir betent, and betimbrath, wer einem andern das Waſſer (ſo daß es ſeinen vorigen Lauf nicht hält) verbauet und verzimmert, L. br. —— betyna a. ſ. verſchlieſſen. Gif hwa adelfe waeter pytte othe betynedne untyne, welches Wilkins überſetzet: Si quis foderit aquæ puteum, vel clauſum aperuerit LL. Aelfredi n. 22.

Tentr eine Umzäunung, Planquet. Huaſa to rothat pelar ieftha tentra. Wer Pfahlwerk oder Bezäumungen ausreiſt, L. br.

nſa ſ. thinzia.

a verzehren. — teeren u. ſ. oft. fr.

tert verzehrt.

Teringa, Terrenga Verzehrung und Ausgabe. Fan ſin terrenga end Onkoeſt, von ſeiner Ausgabe und Unkoſten, Scot. in Tabl. So ſchellath hia tha teringe to like opſtonde, ſo ſollen ſie die Verzehrung zugleich ſtehen, Emſ. L. R.

rp ſ. Torp.

Terva, Derwa Nothdurft, Bedürfnis. Truch landis reed ende teerva wycht onder tyden dat riucht diu pliga. Wegen des Landes Beste und Bedürfnis weicht oft das Recht der Gewohnheit, alt fr. L. R. — Von dura, thoren dürfen thearfan a. ſ.

Deerwa Gewohnheit, ius conſuetudinarium, weil ſolches wegen Bedürfniſſe pflegt eingeführt zu werden. Landes deerwa, deer eerlyk ſind dae bied ick to halden. Landes-Gewohnheiten die ehrlich ſind, gebiet ich zu halten, alt fr. L. R.

tha, dae als, oder, und wenn.

thach ſ. tach.

thaca ſ. thiuke.

Thampene ſ. tema.

thar; thard daſelbſt, da. — thaer a. ſ. daar u. ſ. ther of davon.

thavigan ſ. toven.

ther; thera, thenna deshalb, deswegen, alsdenn, und da.

ther, thi, da der.

tha, thiu, dia, dio die.

thit, thet das, dies.

tham, dam, deer dem.

ther deſſen.

then, thene, dine den.

tha, dia, dio, diu, dine, dae, there die plur. thera derer.

Ther, Tar die Thräne. Anda mit Taren bewaynath, und mit Thränen beweinet, Emſ. L. R. — Taeherum Thränen a. ſ. Zaharim Schilt. (v. von Zähre) Teare engl. Tar isl. Trienen l. ſt.

Thera der Theer.

Thermar die Gedärme.

Ther

erp ſ. Thoer.

t daß.

thit ſ. ther und to.

iade, Tiada, Thiote das Volk. Dat alle dyo Tiade to hyara ayn land weder kere, daß alles Volk wieder zu ſeinem eigenen Lande zurückkehre, alt fr. L. R. Duas tabulas lapideas thet ſprekth tho Thiote twa ſtenena tefla, duae tabulae, welches das Volk zwei ſteinerne Tafeln heiſt, Aſ. B. — Theod, Thiod a. ſ. Thiuda goth. Thiat, Thiot frk. Deot all. Thiot isl. Thiat, Thiade Lipſ. Eccard in Notis ad LL. Sal. leitet es von ziehen, ernähren her. telen, tia, tilian, bedeutet alles fruchtbare, zeugen, hervorbringen, gedeihen, ſ. unter telen, und davon wird es wol am füglichſten herzuleiten ſeyn.

iiach ſ. Deth.

iianſt ſ. tinia.

iianſter eine Hexe Cad. M.

iing, Theng eine Sache. Van apenbera Thengen, von offenbaren Sachen, Scot. in Tabl. — Thing a. ſ.

tingia und thingia Sachen einmengen, Bedingungen machen, ſ. auch unter dem folgenden Thing.

hing das Gericht, und gerichtliche Handlung. Faſt in allen nördlichen Sprachen heiſt Thing ein Gericht.

Lioda thing Volksgericht, Landgericht. Jedwedes gemeine Gericht hies ſchlechtweg Thing, ein öffentliches Gericht aber, wohin das ganze Volk aus einem Gau oder Diſtrikte zuſammen kam, hies Lioda thing, und auch wol Lioda werf. Ende wirther wrdoemd den lioda tinge, und wird

er in dem öffentlichen Gerichte des Volks verurtheilet, alt fr. L. R.

Afte thing geſetzmäſſiges, förmliches Gericht. So wurde ebenfalls das Volksgericht genannt.

Dieſes förmliche Landgericht wurde dreimal im Jahre gehalten, und iedweder Eingeſeſſene war verpflichtet, demſelben beizuwohnen. Jef di fria freſa tria afte tingh habba ſocht binna ieer, ob der Frieſe die drei förmliche Landgerichte im Jahre beſuchet habe, alt fr. L. R.

Bod thing war ein von dem Grafen durch den Schultzen öffentlich angekündigtes und befohlnes Gericht. Dieſes förmliche öffentliche Gericht, wobei der Graf ſelbſt das Präſidium führte, wurde um das vierte Jahr gehalten, und muſte 6 Wochen vorher durch den Schultzen bekannt gemacht werden. Di Grewa, deer hyr da ban lath, dat hi des fiarda ieris Bodthing balda moet, daß der Graf, der hier den Bann führet, um das 4te Jahr Bodthing halten ſoll, alt fr. L. R. Bodthing kede ick joe wr ſex wiken toe haldene, Bothing verkündige ich euch über 6 Wochen zu halten, alt fr. L. R. Wer auf den Bodthing nicht erſchien, der hatte die Strafe des Bannes, worunter dieſes Gericht angekündiget war, verwürket. Daher laſſen die Verfaſſer des Br. W. B. p. 125. Bodding von Bote, Buſſe und Strafe, abſtammen, richtiger iſt es wol mit du Fresne und Schilter, ſ. v. Bottingum. Buding, und Ding, von beda gebieten, befehlen abzuleiten, alſo ein gebothenes Gericht, ein öffentlich anbefohlenes, verkündigtes Gericht.

Fimel Thing. In dem von dem Grafen angeordnetem Gerichte, worauf ſich iedweder ſtellen muſte

muſte, muſten alle vorkommende Sachen abgethan werden, war aber die Zeit zu kurz, alle Sachen abzumachen, ſo wurden für den Rückſtand noch 3 Tage angeordnet, und hier erſchienen nur blos die Perſonen, die die vorkommende Sachen angiengen. Dieſes Gericht hies das Fimel Thing. Dat di Grewa da tre dagen alſo ruchta ſchil da lyoden, als ma oen dae bannenda Bodthingh deed, deerma deer naet to eynd ruchta mocht, ſo betet da tre daghen fimel tingh. Daß der Graf an den drei Tagen den Leuten eben ſo Recht ſchaffen ſolle, als man an dem gebothenen Bothing zu thun pfleget, nämlich wegen der Sachen, die man damals (in dem Bothing) nicht zu Ende bringen konnte, und ſo heiſſen dieſe 3 Tagen Fimel Thing, alt fr. L. R. Dieſes Fimel Thing, welches nach dem öffentlich anbefohlenen Hauptgerichte gehalten wurde, hies ſonſt Afterding (iudicium poſterius). Si vero aliqua mota in praefatis tribus iudiciis plene non fuerint diffinita, in eo caſu poſſunt indici tria alia poſteriora iudicia, quae Afterdink vulgariter appellantur, ad huiusmodi terminanda, ad quae tamen poſteriora iudicia venire nullus compelletur, niſi Actor & Reus. Guden. Cod. Dipl. Vol. 1. p. 853. Woher das Fimel Thing ſeine Benennung hat, wird wol immer ungewis bleiben. Es kann ſeyn, daß es von fimur geſchwind, ſchnell isl. entlehnet worden, alſo ein Gericht, worin die übrig gebliebenen Sachen kurz abgemachet wurden. Vielleicht kann es auch von fimelen reiſſen Kil. herkommen, weil dieſes Gericht von dem Bod thing getrennet oder abgeriſſen war.

Thing ledzia Gericht hegen. Hwerſa thi Schelta ta ſin Thing ledzie, wo der Schultze ſein Gericht heget, Hunſ. L. R.

Thing heia daſſelbe. Heida thing ſ. heia.

Thing ſeka das Gericht aufſuchen, verklagen. Sa willath hini tha liode thing ſeka, ſo wollen ihn die Leute verklagen, vor Gericht fodern, Aſ. B.

thingia Gericht halten, und gerichtlich klagen, auch ſchlechtweg klagen. Thet hira Rediewa ſkelin thingia hira iesim vt, daß ihre Richter bis zu Ende des Jahres Gericht halten ſollen, L. br. Aldeer di fria Freſa op een eerwe thingia wil, wo der freie Frieſe auf ein Erbguth klagen will, alt fr. L. R. Dae Frēlen tighaden to jens dine Koningh Karel, die Frieſen klagten bei dem Könige Karl, alt fr. L. R.

thinga klagen.

tia klagen, verklagen, anſchuldigen. Jef hi diſſe eden naet tiaen wil, wenn er dieſe Zeugen nicht anſchuldigen will, alt fr. L. R.

bithingia, bitigu, betiia anklagen, beſchuldigen. Als di Leka bithinget da Prelber, dat hi hem een deda habbe deen, als der Laye den Priester beſchuldiget, er habe ihm eine Verwundung zugefüget, alt fr. L. R. Huaſa otherem bitigath enner kāſa, wo iemand einem andern wegen eines Streites anklaget, Emſ. L. R. Di enen andern bettiet Partie, der einen andern eines Aufruhrs beſchuldiget, perg. L. R. —— betehen, beſchuldigen, öſt. fr. auch d. ſ. Thonne mon mbrinan betyht, welches Wilkins überſetzet: Si quis aliquem accuſet. LL. Inæ n. 46.

Betichtma die Anſchuldigung, Beſchuldigung.

oentinga anklagen.

Oentin-

Oentinger der Ankläger ſ. haldere.
optinga iemanden vor Gericht fodern.
urthingia verurtheilen. And birne motma nene monne thene hals vrthingia, alſa fir ſare felle muge, und hier muß man Niemanden des Halſes verurtheilen, wenn er bezahlen kann, L. br.
intingia einklagen.
Intainga die Klage. Forder moth hi nene Intainga wita, ferner darf er keine Klage beſchwören, v. Schw. So may hy alſoedene Intaengha halda ander Syone, alſe ander here. So mag er eben ſolche Klage, wegen des Geſichtes, als des Gehöres haben, v. Schw.
Ticht, Tichta, Tichtega Klage, Rechtſtreit, Proceß. And hi nehbe nenne Thchtega hewet binna iera, und er habe binnen einem Jahre keinen Proceß gehabt, L. br. — Tichte Kil. tuchten, beſchuldigen, anſchuldigen pom.
Ertichta eine Klage, oder Proceß, die ſchon vorher im Gange geweſen.
Thingmon ein Vorſprecher, Advocat.
Dey thing ein feſtgeſetzter oder auch geſetzmäſſiger Tag oder Termin, um entweder ins Gericht zu erſcheinen, oder etwas zu thun oder zu leiſten. Alsma enich man weddat to gelde, ſo is dat deything 21 Nachten, wenn man einem Mann um Geld beſpricht, ſo iſt der gerichtliche Termin 21 Nächten, alt fr. L. R. So is di riuchte deything tyen monaden, ſo iſt der geſetzmäſſige Termin (daß das Kind zur Welt kommen muß) 10 Monaten, alt fr. L. R. — tagedingen einen gerichtlichen Termin anordnen Schilt. teidingen ſich an einen beſtimmten Tag vergleichen, an einen beſtimmten Tag procediren u. Halth. dag dingen,

gen, dagbe dingen auf einen gewiſſen Tag vors Gericht vorfodern, Br. W. B. Kil.

Tinglaſe ein Mann, mit dem das Gericht nichts mehr zu ſchaffen hat, ein gebannter, geächter. Thing lesne die Acht, Bann. Ne umbe nene man tela, ne umbe nene thing lesne, weder um Todſchlag, noch Acht, Af. B.

Urthingade Mon ebenfalls ein zur Acht verurtheilter Mann. Sa iſt alra Brocmonna kere thet nene urthingade mon ne mote thene liuda frethe vrieua. So iſt aller Brokmänner Willkühr, daß man einem gerichtlich geächteten Manne bei dem Volke die gebührende Strafe des Friedensbruches nicht nachgeben müſſe, L. br. Hwaſa thene vrthingada mon huſat, wer einen Geächteten ins Haus aufnimmt, L. br.

Truchtinga der dritte und letzte Gerichtstag, wo in in contumaciam wider die ausbleibende Parthei verfahren wurde.

Truchtingade Mon ein Mann, der den dritten Gerichtstag verſäumet.

thinzia, tenſa, tynſa dünken, denken. — thencean, thincan a. ſ. thenken frk. und all. taenkia ſchw. thinſſen und tinsjen L. fr.

bitenſa bedenken. Hit ne ſe, dat y io bet bitenſa moge binna ieer ende binna dey, es ſey denn, daß ihr euch beſſer bedenken möget, binnen Jahr und Tag, alt fr. L. R.

Tocht der Gedanke. Ende openberia da tochten der Herten, und offenbare die Gedanken der Herzen, alt fr. L. R. — Thought engl.

Thiuke, Thay, Teke das Dach. And wrochter aeng mon agera ſa tuelef ier foda hach andre thiuke, und bauet iemand höher, als 12 Landfüſſe unter

ter dem Dache, L. br. — Thece a. ſ. Theki frk.
thaka dekken. — theken Schilt.
tacht gedekt.
bitaca bedekken.
iiuvethe, Thutha ſ. Tyaf.
ioer, Thorp, Therp ein Dorf. Thet hi hebbe binna tha thorpe hus gebernet, daß er in dem Dorfe habe ein Haus abgebrannt, Hunſ. L. R. — Dorf ein gemeinſchaftlicher Wohnungsplatz, es ſey ein Flecken oder Dorf, Wacht. Dorf ſoll von Torf herkommen, da man in alten Zeiten die Wohnungen von Torf aufführte, und mit Raſen bedeckte, Br. W. B. Dies iſt wol zu ſehr geſucht. Nach Eccard ad legem ſal. p. 42. iſt Thorp, Throp, Trep eine Verſammlung von Häuſern. Trop (unde gallicum Trouppe) enim adhuc viventium gregem dicimus. Gloſſ. med. lat. Lieber leite ichs von Terp eine aufgeworfene Höhe, Hügel ſ. M. her, weil die Wohnungen beſonders an der Seeküſte auf ſolche Hügeln pflegten erbauet zu werden.
Thurma ein Dorfsmann, Einwohner des Dorfes.
hom ſ. telen.
iömig leer, ruhig, auch n. ſ. oft. fr.
honk ſ. tankia.
hor der Dorn.
ioren ſ. dura.
hre ein Baum. Jeff hi acht bi riuchte thet north alde thre anda thet niugen Spetze fial, oder er ſoll des nordiſchen Baumes und des neunſpeichtigen Rades gewärtigen, Emſ. L. R. Die Miſſethäter wurden an der Nordſee abgethan, daher hies der Galgen der nordiſche Three oder Baum,

oſtfr. L. R. p. 800. in der Note. Dreyers Nebenſtunden p. 177 & 178. Soc. pro exc. iure patr. T. 2. p. 17. & ſeq. Thre wird ausdrücklich Bam (Baum) in dem Hunſ. L. R. genannt. —— Dera ein Baum celt. Schilt. Tree dän. Tree Kil. Taere M. Der Holz, Baum, eine Eiche Wacht. Thrams ein Balke goth. Traam ein Balken, Baum Schöttel. ti ſ. Three ein Balken, oder Baum über einen Waſſerzug, oſt. fr. thiri und thriuni drei. —— thrins goth. drie, drio fri. und all. threo, thry a. ſ. thre engl. tre dän. tree ſchw. trie l. fr.

thria dreimal.

thredda der dritte und zum drittenmal.

thredlinga Drittens.

thrimath, thrimine und thremdeel ein drittel. Twede of them lioda ſkeide and thrimine of hiri withir ielde, 2 Theile (⅔) von der Brüche des Volkes und ⅓ von ihrem Wehrgelde, Aſ. B. Sprecht hi ther hi tha thremdeele erra ſe, ſagt er, daß er um ein drittel ſchlimmer geworden, v. Schw.

trecten dreizehn.

driteg, thritig, thritega dreiſſig.

Thu du, ti dir, the dich.

Thumma ſ. Tuma.

Thunres Dei ſ. Dei.

Thurma ſ. Thoer.

thuſend tauſend. —— thuſend a. ſ. thuſand goth. tuwzend l. fr.

thuwinga zwingen. And hini ther to thwingath, und ihn dazu zwinget, Aſ. B. —— twingjen, dwingjen l. fr.

Tuang der Zwang.

ılſo.

ſ. telen und Thing.

; thia, teia ziehen und reiſen. And ana en or land to tiande, und nach einem andern Lande zu ziehen. — tjaen l. fr. tiden oſt. fr. tyen, tyden Tuin. Von tia, kömmt das nied. ſächſ. taai, was ſich in der Länge ausziehen läſt, ſo wie von dem deutſchen ziehen, zähe her.

Tiuchſel die Deichſel Cad. M.

utia ausziehen, herausgeben. Skelma utia tha fletiewa, ſoll man die Ausſteuer herausgeben, L. br.

bitia beziehen, und zuſammen ziehen.

Bitein lawa bezogenes Erbgut ſ. lawa.

urtia abziehen, verlaſſen. Sa hwaſa ſin, afte wif urtiuch and en other nimth, wer ſein rechtmäſſiges Weib verläſt und ein anderes nimmt, Aſ. B.

urtia ſich einer Sache entziehen. Ac willath him ſina friond eta witbon urtia, und will ſein Freund ſich des Zeugniſſes entziehen, Aſ. B.

wrtia verziehen.

Vortoch der Verzug, Verzögerung.

uptia aufziehen.

Sunne Uptoch der Sonnen Aufzug.

Tegheta, Tegbata die Zucht, der Zwang, das Joch, imgleichen Tribut. Hi welde tha frereka Freſan under ſinne tegetha tian, er wollte die ſtarken Frieſen unter ſeinen Zwang ziehen, alt fr. L. R. Twintech merca, ther thi Freſa iearlic tha Kairſcipe to tegatha iuwa ſcolde, 20 Mark, die die Frieſen dem Kaiſer jährlich zum Tribute geben ſollten, Hunſ. L. R.

Tegother

Tegother der Bezwungene. Sa hwerſa thi Tegother clagande kumth, wenn der Bezwungene (dem Gewalt oder Zwang angethan) klaget, Uſ. B.

Tia die Gränzen. Alto tha riuchte tia, bis an die rechten Gränzen, L. br. Ohne Zweifel von ziehen, Gränzen ziehen.

tia, tigia gedeihen und ernähren. Thet hiu nautne muge tia, daß ſie ſich ſelbſt nicht ernähren könne, L. br. Ende alſo mote ioe tigia quick ende bern, ſo müſſe euch gedeihen Vieh und Kinder, alt fr. L. R. —— theah, getheon a. ſ. thagon goth. dihan frk. gedeihen, zunehmen, deihen Schottel.

tia, tiuga zeugen, Zeugnis ablegen. —— tjuwgjen l. fr.

Tiuch, Tiüga ein Zeuge. —— Tuige holl. oſt. fr.

Tiuch, Tyoeg das Zeugnis. Thu ne ſkalt nen unriucht Tiuch dua, du ſollt kein falſches Zeugnis ablegen, Uſ. B. In een Tyoeg diſſer weerheyd, zum Zeugnis dieſer Wahrheit, Scot. in Tabl.

wrtioga überzeugen, überführen.

Wrtiuch die Ueberführung, der Beweis.

Tawa der Beweis. Jef him deer Tawa breet, ſo aegh di oentingere een ferd aenda gued. Wenn es ihm am Beweiſe gebricht, ſo hat der Ankläger die Manukeneiz an dem Gute, alt fr. L. R.

Tiade ſ. Thiade.

tiande ſ. tyan.

Tiaut ſ. Wepen.

Tieht ſ. Thing.

Ticka brand ſ. berna.

id und Steith die Zeit. Bi steithe anda by stunde, auf Zeit und Stunde, Emſ. L. R. —— Tid a. ſ. ſchw. Tyd isl. holl. n. ſ. oſt. fr.
Ontyd Unzeit.

ia zu, hinzu, bis hiezu.

ieder, Tiader, Tzare ein Strick, Pferdehalfter.
Jef enis mannes hors in een tieder off kepel, ieftha in oen ſyne ſtalle deth oen byt. Wenn eines andern Mannes Pferd an einem Halfter (angebunden) oder in einem Stalle beiſſet, alt fr. L. R. —— Tiudr isl. Tuyer, Tudder holl. toddern, tuydern anbinden Kil. Tuin. oſt. fr.

elda ſ. ield.

gia ſ. telen.

bis.

thiu darum. Til thiu, thet wi frisa Suther nigi, darum daß wir Frieſen uns dem Süden (ſüdlichem Reiche) unterwarfen, Aſ. B.

an ſ. telen.

lle eine Brükke. —— Cad. M. Kil. M. oſt. fr.

len heben. — holl. oſt. fr.
tilbera Havùm Gùtev, die man heben, fortſchleppen kann, Mobilien. Mit tilbera havum ſonder erue, mit Mobilien ohne Land, Hunſ. L. R. tilla Keſten Kiſten-Pfand, das iſt ein Pfand von beweglichen Gütern, welches man in Kiſten aufheben kann. Ende dyn to biſetten mit tilla Keſten an dyn eerfnama wald, und ſolches zu verpfänden mit Kiſten-Pfand in Verwahrſam der Erben, alt fr. L. R.

nan geziemen. Hit timade, es geziemet ſich, alt fr. L. R. —— timan, gatimon goth. taamen holl. tehmen n. ſ. oſt. fr.

Timbr

Timbr ein Haus, Gebäude. Sa fallath alle tha timbr fon aſta to weſta, ſo fällt alles Gebäude von Oſten zu Weſten, Aſ. B. — Timmer M. Zimmer Gebäude, Stube, Bauholtz Wacht. Timmer Haus, Holtz pom. Bauholtz Br. W. B. Timber Zimmerholtz engl. Tuin. leitet es vom lat. Tignum, Zimmerholtz ab.

betimbra verzimmern, verbauen.

tinia, tyena dienen. Tham ſkaltu thiania, den ſollſt du dienen, Aſ. B. — thenian a. ſ. thinon frk. deonon allem.

Thianſt der Dienſt. — Tjienſt l. fr.

Thianſt, Thianeſtmann der Dienſtmann, Knecht. Huerſar en mon heth wunnen anen thianſt, wo ein Mann einen Knecht gemiethet, Emſ. L. R. — Theow a. ſ. Gif theow ſteleth LL. aeth.

Tins, Tinz der Zinß.

tirig luſtig, fröhlich. — Cad. M. terig n. ſ. tirig oſt. fr.

Tiuch ſ. tia.

Tiuchſel ſ. tia.

Tiucke eine Hündin, Petze. — Cad. M. Hamcon. friſia ſol. 2. Tiffe, Tefe oſt. fr. Wenn die Niederländer ein liederliches Frauenzimmer eine Teefe ſchelten, ſo iſt ſolches eher hievon, als nach Wacht. Meinung von Dieb herzuleiten. Wacht. ſ. v. Dieb.

tiuga ſ. tia.

Tiung ſ. dimme.

Tlact das Licht Cad. M.

to, toe, thi zu und an. — to a. ſ. holl. n. ſ. oſt. fr. to ienſt, to ionis gegen, entgegen und zuwider. Tha faſſiska herum up tha felde ta Freſum to ionis

ionis komin, die ſächſiſchen Herren auf dem Felde den Frieſen entgegen kamen, alt fr. L. R. Ende ief emmen hir toe ienſt dede, und was man einem hier zuwider thut, Scot. in Tabl. — tegenſt R.

to handes ſ. hand.

to ſemine ſ. ſogen.

Tochten ſ. thinzia.

tochtlos ſ. telen.

tolfta ſ. tuelef.

tolma zollen.

tolnad verzollt.

Tonga die Zange. — Tang a. ſ. Zanga frk. Táng ſchw. Tange n. ſ. oſt. fr.

Tonga, Tunga die Zunge. — Tunge a. ſ. n. ſ. oſt. fr. Tunga ſchw. Tonge holl.

Tonghere der Donner.

Top eine Spitze. Thi ureſte top, die äuſſerſte Spitze, Emſ. L. R. — Top a. ſ. holl. engl. n. ſ. oſt. fr. Sop, Top, T'ſop Kil. Sop Schottel.

Torp, Terp gebauetes Land, wird immer dem Grünlande oder Weidelande entgegen geſetzet. So aegh di frana des onwilliga deel to nimen oen torp ende oen fielda, ſo mag der Frohne des Unwilligen Theil nehmen an gebauetem Lande und an Grünlande oder Weide, alt fr. L. R. — torfa graben isl. alſo Torp gegrabenes, d. i. mit dem Spaden oder mit dem Pfluge bearbeitetes Land, Bauland. Indeſſen kann es auch von Terp eine Anhöhe holl. abgeleitet werden, weil zum Bauland die hohen Stellen, zu Weideland aber Niedrigunger genommen werden, ſ. wede.

Toth, Tuſch, Twſch der Zahn, plur. Tana und Toſchen. Haet ſo tuſch deth, ieſtha hona eetſel,

eetſel, was der Zahn oder Hühnerſporn thut, alt fr. l. R. — Toth a. ſ. Tunth goth. Toſch, Tosk l. fr. Tand holl. ſchw. oſt. fr. Teeth und Tooth engl.

thera Thota ſtapul die Krone der Zähnen.

thera Thota erna oder herna, die Wurzeln der Zähnen. Gef thi erna ſtet and ſtapel of is, wenn die Ekke oder Wurzel (des Zahns) noch ſtehet (feſt ſitzet) und die Krone ab iſt, Hunſ. l. R. Offt de Arne, dath is, offt de Wurtel ſteidt, und de Stavell aue ſynd, platd. Aſ. B.

Sleitotha die Schneidezähnen. Thera fiuwer ſleitotha iohwelikes fal-fif merk, die vier Schneidezähnen herausgeſchlagen, gilt für jeden Zahn fünf Mark Brüche, Aſ. B.

hern Toth ſ. herna.

toven, thavigan warten (expectare) — thafan, thafian a. ſ. toavjen l. fr. töven oſt. fr.

traeten drükken. In en tiuch hebben wy onſe ſignetten traeth, zum Zeugnis der Wahrheit haben wir unſere Siegel gedrückt, Scot. in Tabl.

Traiſt der Troſt. — Trauſt isl. Troſt frk. holl. Treaſt l. fr.

Treeh der Dreck, Koth.

Treed der Drath, Faden. — Thread engl.

Treft eine Verordnung. Dit is riucht Koninges Setma, dat is Treft, das iſt eine rechtliche Königliche Satzung oder Verordnung, alt fr. l. R. Treſt und Fawa iſt wol einerlei.

tredknia ſ. kinien.

Treppe eine Treppe. — Trappa ſchw. Trap holl. n. ſ. von treten.

tridda, tredda treten. — treda a. ſ. trudan und tundan goth. trada isl. traeda ſchw. to tread engl.

Tude

Tude ein Schritt. Trant. Tuin.
Ick heerde eyn Ochſe muden,
Vr fyf und tritich Tuden &c.
Ich hörte einen Ochſen über 35 Schritten brüllen, Aenigma friſicum ſ. oft. fr. L. R. Vorrede p. 167.

w, truw, triuw getreu und ſicher. — treow a. ſ. triggwa goth. trouw holl.
Trowa, Treva, Triuwa die Treue und Sicherheit. Hi ſtifte treva and werde, er ſtiftete Treue und Wahrheit, Aſ. B. — Truwa a. ſ. Traweida goth. Driwon, Driva, Triuve, Schilt. Treua nannte man auch die verſprochene Sicherheit während der noch fortdauernden Unruhen, und ſtand ſelbige dem Frieden entgegen. Treuga, ſecuritas præſtita, discordia nondum finita. Pax vero eſt finis discordiæ. Tyrius L. 1. c. 15. — Truth Wahrheit, Treue engl.
trouva trauen, vertrauen.
Triuwena Untreue, Unruhe, iſt von Triuwa die Treue und wenda abkehren, wenden, oder wan, wen, ſo etwas mangelhaftes bedeutet, zuſammengeſetzet. Feſtis ieftha triuwena, Zuſammenverſchwörung oder Untreue, L. br.

wa traben, vielleicht von drede geſchwind, — drephan, treffan hurtig gehen Schilt. ſ. v. drephan, draven Br. W. B. oft. fr.

ch durch, um und weil. Truch thet ethes willa, um des Eides willen, Aſ. B. — trog l. fr.

chslain ſ. ſlayn.

chkemes ſ. kema.

uchtinga ſ. Thing.

wa drohen. Huaſa otheren thrucht anda then crocha anda dura branth. Wer einen andern

drohet, und den Krug (mit glühenden Kohlen) vor die Thür bringt, L. br. —— threan, threagan a. ſ.

tual twa, twam zwei. —— tu, twa, twegen a. ſ. twa, two, twai goth. tu dän. twä ſchw. twee holl.

twede, tuednath zwei drittel. Tuednath a penningum and trimnath a were, $\frac{2}{3}$ mit barem Gelde, und $\frac{1}{3}$ mit Waare, L. br.

twiraſum mit ſich zween, ſelbſt zween.

twira wegena, tuiskette zwiefach.

en tua ſpreka ſich entzweien, zanken. an tua, en twa entzwei, zerbrochen.

a tuia halve ſen ſich entzweien, entgegen ſeyn.

twiſten zanken, uneinig ſeyn.

twiſtich uneinig. Synt ſy twiſtich, ſind ſie uneinig, perg. L. R. —— twiſtich n. ſ. oft. fr. Tuilingha, Twiſprek Entzweiung, Uneinigkeit. Jefter enig ſcillinga, twilinga ende twidracht ſael, ob eine Uneinigkeit, Entzweiung oder Zwietracht vorfiel, Scot. in Tabl.

Twidracht Zwietracht. Von tua und zwei kommen auch her zwiſchen, Zwirn, Zweig, Zweifel ꝛc.

Tuang ſ. thuwinga.

Tude ſ. tridda.

tuelef, tolef, twelef zwölf. —— twelf a. ſ. tolf iſl. ſchw. twaalf holl. oft. fr.

toluaſum ſelbſt zwölfen, mit zwölfen.

Tolfta ein Gerichtsbeiſitzer, einer von den zwölf Gerichts-Schöppen, ſ. Attha.

tuemben ſ. ben.

Tuer

er ein Thurm. Uyt een haag tuer ven holt mecked, aus einem hohen Thurm von Holtz gemacht, Winsh. Chron. v. Vriesl.

ares, thueres quer, in der Quere. Thet skelma meta ondling and thueres, das soll man in der Länge und in der Quere messen, L. br. — thweror a. s. dwer, dwars R. ost. fr.

isk, tuiscka zwischen. — betweonan, betwynan, betwix a. s.
a thwiska sen dazwischen seyn.

uma, Thumma, Tum der Daum. Is di Tum lam, ist der Daum lahm, alt fr. L. R. — Thuma a. s. Duum n. s. Thumb engl.

unga s. Tonga.

ura ein ausgegrabener Rasen, auch Torf. Ende worp een tura op, und warf einen Rasen auf, alt fr. L. R. — Tyrb, Tyrf, Turfe a. s. Torf isl. Torfwa schw. Kömmt her von torfa graben, s. Torp, weil der Torf und Rasen ausgegraben wird.

usch s. Toth.

yaf, Tyef der Dieb, plur. Tyeven. — Theof a. s. Thiubs goth. Thiob frk. und all. Dief holl. Deef n. s. ost. fr.
Thutha, Tyeftha, Thiuvethe, Tiuuetha der Diebstahl. Thu ne skalt nene Thiuvethe dua du sollt keinen Diebstahl begehen, Ass. B. Thiubda in LL. Fr.
tiasthigad God gestohlenes Gut.

yan zehn. — tyn a. s. tyn isl. ti dän. tio schw. tien holl. tien, tein ost. fr.
Tiande und Tegeda die Zehnten, decimæ.

yns dei s. Dei.

zader s. Tiader.

Tziaka, Sthrake, Sthriake der Backen, die Wange. *Thiu* Sthriake thruch ſtat, der Backen durchgeſtoſſen, Aſ. B. Inreed in da *Tziaka* 16 graet, der Einris in die Wange wird mit 16 Grot gebüſſet, alt fr. L. R. —— Kaecke Kil.

Tzierka, *Tzurke* ſ. Szurke.

tzieſa ſ. kiaſa.

Tzieſe Käſe. —— *Tzys* l. fr.

Tziuſt ein Oberkleid, Pelz. Huaſa otherem offslit hrock ieftha *Tziuſt*, wer einem andern den Rock oder Pelz aufreiſſet, Emſ. L. R. — Siuſt Pelz Cad. M.

Tzyelk, *Tzylick* der Kelch. Jef di *Tzylick* ſtirt is, dat font britſen, wenn der Kelch geſtürzet, und der Taufſtein zerbrochen iſt, alt fr. L. R.

Tzys ordel ſ. unter dela.

U. V. W.

Dieſe Buchſtaben werden beſtändig unter ſich verwechſelt, daher ſind ſie zuſammen genommen.

Wa ſ. ma.

Wach, Waegh, Fach, Fech die Wand, plur. Wagem, Wagar und Fachtum. Eta huſe buta Wagem, bei dem Hauſe auſſerhalb den Wänden, L. br. Soe aegh di Schelta dine Waegh into brecken, ſo muß der Schelta die Wand einbrechen, alt fr. L. R. Das Haus hat Dach und Fach (Wand) erhalten, Halth.

Wachſele Wandſäule, Fundament, worauf die Wand ruhet. And bretikth wach anda Wachſele, und zerbricht die Wand und das Fundament der Wand, Emſ. L. R.

Vach die Seite. Jefther en mon vndat werth and thi redieua thet onlede, thet het in ur eliene wach kemen ſe, wenn ein Mann verwundet wird, und der Richter es bezeuget, daß es durch die Seite durchgedrungen ſey, L. br.

achta Achtung geben, aufpaſſen, behüten. — wachta a. ſ. wachten holl. n. ſ. oſt. fr. wachta und waria iſt einerlei, ſ. waria.

icken ſ. faken.

agan wagen.

agewegi ſ. walla.

akan wachen. — wacian, waeccean a. ſ. wakan goth. weytſen l. fr. Nach Wacht. von Auge. Die Ableitung aus dem frieſiſchen age iſt noch leichter.

wakiand wachend.

'ake ſ. weter.

'albrond ſ. welda.

'ald, Walda ſ. welda.

'ald der Wald, das Gehölze.

'aldewaxa, und Woltſene, Woltſine die Gewaltſehne. Die Sehne hinter dem Rükken bis zum Halſe, Spina dorſi. There Waldawaxa bote ſex and thritich ſkill. Die Buſſe der (verletzten) Gewaltſehne, iſt 36 Schill. Aſ. B. Dorch de Halßſene Welde Waxe, nied. ſächſ. Ueberſ. des Aſ. B. bei Puffendorf.

alen wälzen und verändern. — walwian, wyltan a. ſ. walwjan goth. waeltra ſchw. to walter engl. waeltern oſt. fr. ein Wurzelwort, welches etwas unbeſtändiges, Bewegung, Wechſel bedeutet. Davon wanken, wankeln, wandeln, Walze, Wanne ꝛc. und im frieſiſchen waliberon, werfen, welfen &c. Hiebei merke noch im Vorbeigehen

ân, daß beim Heumachen in Oſtfriesland die jungen Bauerndirnen einen Fremden im Graſe herumwälzen, welches ſie walen nennen.

Waliberon, Waluberon, Walburn ein Herumſtreicher, Bettler, Reiſender und Ausländer. Widuon and Weſon, Waluberon and alle verlâſe lieden, Wittwen und Waiſen, und Fremden und allen wehrloſen Leuten, Aſ. B. Al dat men Vrouwen and walburne, dat ſynt beteſen doet, perg. L. R. — Weal ein Fremder a. ſ. Balling ein aus dem Lande Vertriebener, wal âushelmiſch M. Wale ein Fremder, Ankömmling Schilt. wallen herumſtreichen Kil. wallen gehen, reiſen; herumirren Wacht. gallen, wallen Schilt. Schottel. Davon leiten Cluver und andere die Gallier ab. Silueſter Giraldus in Deſcriptione Cambr. c. 7. ſagt: Saxones occupato regno britannico, quoniam lingua ſua extraneum quemlibet Wallum vocant & gentes has ſibi extraneas Wallenſes, & inde terra Wallia vocatur.

Walla ein Brunnen, Welle. Huaſa otherem ſinen ſath ieftha walla to dampth, wer einen andern ſeine Pfütze oder Brunnen zudämpfet, Emſ. L. R. — Weal, Well a. ſ. Kaella ſchw. Quelle, Wala ein tiefer Schlund Lipſ.

wallend Wetter, wallende Wege, Wage wegi wallend oder ſiedendes Waſſer, weil das Waſſer durch die Hitze in Bewegung geſetzet wird. Wazzer uuegi, in Bewegung geſetztes Waſſer, Schilt. Fan fyore ende fan wallende wettere, vom Feuer und vom ſiedenden Waſſer, alt fr. L. R. Beſonders bedeutet es der ſiedende Keſſel, oder die heiſſe Waſſerprobe, die auch Ketelfang genannt

wurde,

wurde, ſ. Ketel. Hweerſo een man ieſta Wyf hya baernd habbet anda wallende wege, wo ein Mann oder Weib ſich in dem ſiedenden Waſſer, in der heiſſen Waſſerprobe, verbrannt hat, alt fr. L. R.

Walla ein Damm, Wall, Mauer. —— Wal a. ſ. holl. ſchw. dän. Faleſia lat. barb. Wall engl.

Wamb der Leib, Bauch. —— Wamb a. ſ. Wamba goth. Wamba, Huuamba Schilt. He kriegt wat in de Wampen, er füllet den Bauch, oſt. ft. Davon Wanſt. Wanſt und Panſſe iſt wol einerlei.

wand, wande dem. —— want holl.

wandelen verändern und vertauſchen. Soo worden da riucht wandelt, ſo wurden die Rechte verändert. Auch verſchlimmern. De Sprake wandelt 7 Scill. wenn die Sprache ſich verſchlimmert iſt 7 Schill. Buſſe, perg. L. R. —— Wändel ein Fehler, Verſchlimmerung einer Sache Schottel. Kömmt von dem folgenden Worte wania her.

wania, wonia, womnia abnehmen, verlieren. Sa ne mey thet alderlaſa Kinder goed nauder wonia ieftha waxa, ſo mag der Elterloſen Kinder Gut weder abnehmen noch wachſen, Emſ. L. R. Wan bedeutet eine Verringerung, Verſchlimmerung, Abfall. — wan weſan mangeln Kero. An thing the is wana, eine Sache fehlt die noch, eins iſt Noth, a. ſ. Evang. Marc. X. 21. Wane das Abnehmen engl. Die Holländer haben ſehr vieles in ihrer Sprache davon behalten. Wan trouwe, Wanhope, Wanorder ꝛc. Der Deutſche hat wahnwitzig, der Oſtfrieſe wanſchapen ꝛc. Sollte nicht auch wenig davon abzuleiten ſeyn?

wan Ware ſchlechte Waare.
won Wara beſchädigte Leſzen.
won wara unwehrbar.
wan Fel beſchädigte Haut.
won Spreke ſtammlende Sprache.
wan Wirk ſchlechte Arbeit.
wan Meta falſches Maaß.
Wanwyſingh Irthum.
Wanwytſchip Unwiſſenheit.

Wapeldepne ſ. weter.

Wara, Were die Leſze. So di were til ſe fanda tuſſchen, wenn die Leſzen von den Zähnen abgeſondert ſind, alt fr. L. R. Thiu nithere were, ief ſe ene monne to breken is, and hit Sawet nowet halda ni muge, wenn dem Manne die Unterleſze abgeriſſen iſt, daß er den Speichel nicht halten kann, Hunſ. L. R. Siccama in Com. ad LL. Fr. tit. 22. leitet dieſes von wara, wera beſchützen her, weil die Leſzen die Zähne bedekken oder beſchützen.

Wara ſ. mara.

wara, wera, waria abwarten, verwalten, bewahren, behüten, beſchützen, vertheidigen. And ne meire thene eth naut warja, und kann er ſein Amt nicht abwarten, verwalten, L. br. And tha kerſtenedo on bigonſte to warande, und anfiengen die Chriſtenheit zu beſchützen, Af. B. Wilma hia nedgie, and hiu ſe wiri, will man ſie nothzüchtigen, und ſie ſich zur Wehr ſetzet, vertheidiget, Af. B. Aek ſchellet ſe waria tween maen, auch ſollen zwei Männer ſie bewahren, auf ſie Achtung geben, alt fri. L. R. —— warnia Achtung geben, bewahren a. ſ. wardjan goth. waerdan. waeren Kil. wahren oſt. fr. wahr di, ninum

nimm dich in Acht; davon das deutsche Thürwärter ꝛc. das ostfriesische Kraem Warster, Wärterin bei der Wöchnerin ꝛc. weran beschützen a. s. uuerien frk. weeren holl. oft. fr. wer di, vertheidige dich oft. fr.

forwaria verwahren, behüten.

warand wohl verwahrt.

Warand, Werand, Warand Stew Beschützer der Pupillen, Vormund. Hwersar is en ælderloſe Kind mith tha waren ſtew, thet is, mitha formunder, wo ein elterloſes Kind mit dem Warendſtew, das iſt, mit dem Vormunde verſehen iſt. Das Wort ſtew bedeutet was ſicheres, feſtes. ſteda beſtändig, ſtedis feſte, ſtark ꝛc. Warand ſtew iſt alſo ein ſicher Beſchützer des Pupillen, worauf er ſich feſte verlaſſen kann.

Werna Sicherheit, Bürgſchaft, Vorſtand. Werna ſetten oppare ſtede, Vorſtand auf der Stelle leiſten, L. br. — Waere, Ware Caution, Gewähr a. ſ. Gewarſame Vorſtand, Sicherheit, Vormundſchaft Schilt. Ware, Geware Sicherheit, Vorſtand Halth. &c. Garda, Guarda, Warda lat. barb. Davon guarandiren, Gardian ꝛc.

biwernad mit einem Bürgen verſehen. Alſa thi rediua biwernad is, wenn ſolchemnach der Richter mit einem Bürgen verſehen iſt, L. br.

an warande ſitta auf Bürgſchaft ſitzen, Gewähr leiſten. Ende hi ne thoer lingera an warande ſitta, und er darf nicht länger Gewähr leiſten, alt fr. L. R. — Waerande Vertheidigung, Schutz, Bürgſchaft Kil.

Warſchap Hochzeit. Weil beim Eintritt der Ehe die höchſte und wichtigſte Caution geleiſtet wird,

oſtfr. L. R. in der Note p. 463: und Warſchap Hochzeit Cad. M. Wäſchup Stv. Warſchap Verſicherung, Verwahrung pom.

Warlasheet Verwahrloſung, Unachtſamkeit.

unwarlinge unverſehens. — unwarlings pom.

Wara, Vara, Wer, Were, Wera, Warande Verwahrſam, der ſichere Beſitz. Huerſomar ene founa oftha weren ieft, wet ein Mädgen aus ſeiner Verwahrſam giebt, L. br. Aldeer di fria freſa XXX. pond wird eerwis haet oen ſynre wer, wo der freie Frieſe Land von 30 Pfund am Werthe in ſeinem Beſitze hat, alt fr. L. R. Ende him ayder dera neſtera werrana wrmet, und ieder von ihnen ſich des letzten oder jüngſten Beſitzes rühmet, alt fr. L. R. — Gewer Beſitz Wacht. Geware ſicherer Beſitz Halth. entwaeren Jemanden mit Gewalt aus dem Beſitze ſetzen. Wer Inſtrumente, womit man ſich zur Wehr ſetzet, vertheidiget, Waffen. Wanneer ſe ghelyke weer in de hand hebben, wann ſie gleiche Waffen in der Hand haben, perg. L. R. — War, Were, Ger, Guere, Guerra Krieg, Waffen Wacht. Schilt.

warna, wera, werna ſich zur Wehr ſetzen, widerſtehen, hindern. So hwaſo dera Seckneſe wernt, wo jemand einer Hausſuchung widerſtehet, alt fr. L. R.

warlas wehrlos.

warden ſ. wra.

Warſte Schlägerei. A buta warſte, und ohne Schlägerei, Huns. L. R. Hwetſare ſkieth et warſte and et hlothe, was bei einer Schlägerei und Auflauf geſchicht, L. br. Wird auch von wera ſich vertheidigen, Wer Waffen, herkommen.

Warſ,

arf, Warv, Werf, ein viel bedeutendes Wort, welches immer eine Anhöhe, einen erhabenen Platz bedeutet. So nennet man noch in Oſtfriesland die Anhöhen, worauf die Mühlen ſtehen, Schiffe gezimmert werden ꝛc. Mühlen-Warf, Schiffszimmer-Warf ꝛc. Die Lage der Länder an der Seeküſte, bevor ſelbige durch hinlängliche Deiche geſchützet wären, zwang die Eingeſeſſene, ſich an hohen Stellen anzubauen, und ihre Kirchen auf Anhöhen zu ſetzen. Zudem iſt es aus den deutſchen Alterthümern bekannt, daß das Volk ſich auf Anhöhen verſammlete, und daſelbſt die Gerichte gehalten wurden. VVarf, VVerf bedeutet daher im Frieſiſchen, die Gerichtsſtelle, das Gericht, Verſammlung des Volks, den Umfang worauf eine Kirche ſtehet, ein Stück Land, worauf ein Haus gebauet worden, und das Haus ſelbſten. VVacht. ſ. v. VVerf leitet die Benennung von einem Kreiſe, Cirkel her, Junius in Gloſſ. goth. p. 273. von quarban gehen, vorbeigehen, und von Wicht im oſtfr. L. R. p. 46. und 273. mit der gröſten Wahrſcheinlichkeit von werpan, weorpan, werfen, aufwerfen, in die Höhe werfen her. VVarf, VVarv, VVaer, VVara bedeutet alſo zuvörderſt eine Gerichtsſtelle, das Gericht und Verſammlung des Volks. Sachſerſa cumth en erin Mon to tha VVarue clagande, wo ein armer Mann zu der Gerichtsſtelle klagend kömmt, Aſſ. B. Twiska thene thunres dey and helgena miſſa nen Ombecht a ſunderga nenne VVarf ni halde, zwiſchen Donnerſtag und der heiligen Meſſe muß kein Amt beſonders Gericht halten, Hunſ. L. R.

Lioda

Lioda werf das Volksgericht ſ. Thing.
bredera VVerf eine groſſe Volksverſammlung, Landgericht. Sa ſkelma hine brenza bredera VVarf, ſo ſoll man ihn zu der groſſen Verſammlung bringen, L. br.
ſmela VVarf ein kleineres Gericht, (bredera VVarf, ſmela VVarf ſtehen einander entgegen und bezeichnen von Wort zu Wort, ein breites, ein ſchmales Gericht) Eda ſmela waruum ther achta redgeuan, ieftha fiuwer te gadere cume, bei den kleinen Gerichten, wo 8 oder 4 Richter zuſammen kommen, Hunſ. L. R.
worpena VVere, wrpena VVarue ein öffentliches Gericht, wenn die Richter verſammlet ſind. Hit ne ſe, dat hy een wed deen habbe aen en worpena wera, es ſey denn, daß er eine Zuſage an einem öffentlichen Gerichte gethan habe, alt ſt. L. R. An ena wrpena warue, tha an ena heida ſinuthe, vor einem verſammleten Gerichte, oder gehegten Sendgerichte, Aſ. B. In eynen werpen Warne, dath is in eyne Gemeinſchup oft Verſamelunge, niederſ. Ueberſetzung des Aſigha Buchs bei Puffendorf.
VVarf Gerichtsſporteln. Tha Redgevan ne ſken nena monne thene hagera warf afnima, as ur tha tyan merk, die Richter ſollen keinem Manne höhere Gerichtsſporteln abnehmen, als über 10 Mark ſeyn, Hunſ. L. R.
VVerdmon, VVedmon ein Gerichtsmann, Gerichtsdiener. Hit ne ſe thet him and ta VVerdmonne thiu echtene urſtenden ſe, es ſey dann, daß ihm (dem Richter) und dem Gerichtsbedienten bei der Pfändung Widerſtand gethan ſey, Hunſ. L. R.

L. R. Ein ſolcher VVerdmon oder VVedmon ſtand damals in gröſſerem Anſehen, wie die jetzige Gerichtsdienten, er ſaß mit in dem Gerichte, wenn der Richter das Urtheil ſprach und konnte ſelbſt Bagatelſachen, auch ohne den Richter, ausfertigen. VVedmannus non ſolum aſſidet iusdicenti, ſed iudicii quoque miniſter eſt & quaedam momenti minoris ſine iudice per ſe expedit. Emmius de agro Friſ. p. 26.

VVarv halden Gericht halten.

a fara thiene VVarv gunga, ſich vor Gericht ſtellen.

hwerua auf den Warf gehen, nach dem Gericht gehen, Proceß anfangen. So motmer naut umbe hweruu, ſo muß man nicht darum procediren, L. br.

VVerf, VVerp ein erhabener Ort, worauf die Kirche ſtehet, der Bezirk, ſo zu der Kirche gehört. Uppa Kerkhove binna wedeles werpen, auf dem Kirchhofe binnen dem Fehdeloſen, für Fehde geſicherten, Warfe, Hunſ. L. R. Indeſſen kann auch wedeles heilig heiſſen, von wia, heiligen. Dat di Ketel oen dae Kerck walle hingia ſchil, buta dis widelis werp onda walle, daß der Keſſel an der Kirchmauer hängen ſolle, an der Auſſenſeite des geweiheten Warfes (Kirchhofes) an der Mauer, alt fr. L. R.

VVarfe ein Haus.

VVarfte die Hausſtelle, worauf ein Haus ſtehet, der Platz um dem Hauſe. Ni a VVarfe, ni a VVarfte, weder im Hauſe, noch auf dem Platze, Hunſ. L. R.

VVer, VVere ein Haus und Haushaltung. And al thet god barnt ther hi heth an weron and

on weruon, und alles Gut verbrannt, was er im Hauſe und Hofe hat, Aſ. B. Sa hwerſa en VVyf anna ene were cumth, wo ein Weib in eine Haushaltung kömmt, Aſ. B. Heft dat later VVyf een bodel an de VVeer gebrocht, hat das zweite Weib Vermögen in das Haus gebracht, VVilk. van Langew. — VVaere ein Haus Halth. VVerth. Math. Anal. T. 3. p. 483.

VVerv ein Hof.

VVeren unbewegliche Güter, Landgüter. Oen haven ende oen VVeren, an fahrender Habe und an Landgütern, alt fr. L. R.

VVerde, Hered werthe, Huswerd Hausvater, pater familias. Sa reszema tha huswerde to bote ene hageſte marc, ſo zahle man dem Hausherrn zur Buſſe eine höchſte Mark, L. br. — Folk and thi frana and thi Hered werthe, das Volk und der Frohne und der Hausvater, Aſ. B. — Husweard a. ſ. Der Bauer und die Bäurin nennen ſich oft. fr. Werd und Werdin, Wirth und Wirthin, Herr, Frau, VVacht.

waria überliefern. Thes ſkel hi bihudia and eſther withe te wariande, dieſes ſoll er behüten, und alsdann wieder überliefern, L. br.

VVarſchap ſ. wara.

VVarſte ſ. wara.

VVaſan, VVaſanda die Kehle. Huaſa ſceten ieftha ſtat wert truch ſine waſanda, ieftha Strotbolla, wo iemand durch ſeine Kehle oder Gurgel geſchoſſen oder geſtoſſen wird, Emſ. L. R.

VVater ſ. weter.

VVax das Wachs. — VVex, VVaexe a. ſ.

VVaxſchat Wachsſchoß.

waxa wachſen. —— weaxan, weoxan a. ſ. wahsjan goth. waexa ſchw.

waexna verwachſen.

oenwaexna unerwachſen.

wrwaxn verwachſen.

uder, udern, edder oder.

VVeage ſ. VVeter.

VVed und VVob ein Kleid, plur. VVedena und VVaeda. Da baedma da heren gold ende goed wob, da bot man den Herren Gold und gute Kleider an, alt fr. L. R. —— VVaede a. ſ. VVeed engl. Vad isl. VVaet, VVaede, Ghewaet Kil, VVat Halt. VVatten Kleider Schilt. Daher Gewand, Leinwand ꝛc. kömmt von weben her.

Beerwed ein Todtenkleid. Als hya dat bodel delet, ſo ſchil hi da nima to ienſt dat beer wed, wenn ſie die Erbmaſſe theilen, ſo ſoll er ſie nehmen gegen das Todtenkleid ꝛc. alt fr. L. R. In vorigen Zeiten wurden die Todten nicht in Särgen eingeſchloſſen, ſondern auf eine offene Baare geleget. Das Gewand, worin der Verſtorbene auf der Baare lag, hies Baar-Kleid, alt fr. L. R. camp. Ausg. p. 96. §. 72.

VVedſkeden, VVeedſcreed die Zerreiſſung der Kleider, von ſketha ſcheiden, trennen, ſchreden zerreiſſen.

VVonnelſa wedne unordentlich zuſammen geworfene Kleider, von ſommeln, unordentlich zuſammen raffen, St. iſt auch oft. fr.

weda ſ. wedia.

weddia, wedda, biwedia verſprechen, angeloben, verbürgen. Maria waes Joſepe beweddat, Maria war mit Joſeph verſprochen, alt fr. L. R. So weddet him ſin fader riucht Sues deel, ſo verſpricht

ſpricht ihm ſein Vater ſeinen gerechten Erbtheil, alt fr. L. R. Soe ſchillet hia him, dat wrtiuch weddia, ſo ſoll er ihm den Beweis anbieten, verſprechen, alt fr. L. R.

VVed, VVedde eine Zuſage und Vorſtand, Caution. Sa brekth hi wed, ſo zerbricht er ſeine Zuſage, Aſ. B. — VVette ein Pfand, Verſprechen, Verbürgung, VVacht. Halth. Schilt. Tuin.

wed dwa eine Zuſage thun, etwas angeloben, und ſich verbürgen.

VVed jaen Bürgſchaft ſtellen.

VVede eine Wieſe. Vielleicht von wet naß, weil die Wieſen durchgehends niedriges Land ſind. — weeden, Vieh graſen laſſen Kil. Weide, Wieſe oft. fr.

VVedeles ſ. Faite und VVarf.

wedem ſ. wia.

wedem ſ. wemen.

weder, veder, und zuſammen gezogen wr wieder.

VVeder, VVeer das Wetter. — VVeder, VVider a. ſ. VVeather engl.

Onweer Ungewitter. — Onweer holl. oft. fr. VVederwandelinghe, VVederwaldenga, VVeterwoldlonga eine Wunde, woran man die Veränderung des Wetters ſpüren kann. VVederwandelinghe ſcriff men in vyff Steden in den hoefde, in den oghen, in den Halſe, an den Lyfe, unde an den Machte. Eine Wunde, woran man die Veränderung des Wetters empfinden kann, ſetzet man in 5 Stellen, an dem Kopfe, in den Augen, im Halſe, Leibe und dem Gemächte, perg. L. R.

VVeder eed ſ. Eed.

VVeder

Weder Tael ſ. Tal.
Wedla, Wedda, und Weda eine Münze, 12 Pfenningen. Ende dera weda bi 12 penningen, und die Weda nach 12 Pfenningen, alt fr. L. R.
Wedlinger ſ. wemen.
Weed und Meed eine Motte. Neer Weed, neer Worma, weder Motte, noch Wurm, alt fr. L. R.
Weetne ſ. wida.
Weetma ſ. wida.
Wei weg, verlohren.
a wei nima wegnehmen. —— away hinweg, fort engl.
Weigara weigern, abſchlagen.
Wein, Wayn, Wey, Wi der Weg. Huaſa anen menen wey ſmellath ief to delt, wer einen gemeinen Weg, Heerſtraſſe, beengert oder zugräbt, Emſ. L. R. And thene wi wiſa to tha himulrika, und den Weg weiſen zu dem Himmelreiche, Af. B. —— Weg, Waeg a. ſ. Wigs goth. Uueg, Uuec frk. und all. Way engl. Wey l. fr.
mene Wey gemeiner Weg, Heerſtraſſe.
Heer wey Heerſtraſſe, Hauptweg.
Wein fer ein Wagenweg.
Weiweninga, Weiſchettinga Wegwendung, Weghinderung, Wegſperrung. Thet is en Wey wendene. Hwerſar en mon a ien thên Otheren ganght mit ſkate wapen oppa mene wey, anda him ſlaith blaw ieſtha blodich. Das iſt eine Wegwendung, wenn ein Mann einem andern mit ſchädlichen Waffen entgegen kömmt, und ihn blau und blutig ſchlägt, Emſ. L. R.
Wei mera ſ. mera.

in wei and ut wei, wo man einen offenen Weg hat, und allenthalben ein- und ausfahren kann. And bretkth ther loc anda loc ſtef, wach anda Wachſele and thet hus maketh in wei anda ut wei, ſo thet di ene wind then otheren metha eta midda huſe, und zerbricht daſelbſt Schlos und Schlosriegel, Wand und das Fundament der Wand, und machet durch das Haus einen offenen Weg, ſo daß der eine Zugwind dem andern mitten in dem Hauſe begegnet, Emſ. L. R.

allerweykes auf allen Wegen, allenthalben. — allerwegens oſt. fr.

weinen auf einen Weg fahren.

Wei, Weith, Witſe, Witzia ein Wagen. A Widſe ni a Weine, weder auf dem Wagen, noch auf dem Wege, Emſ. L. R. —— Thi hagoſta Irthfal of witzia, ieſtha of weine, der gröſte Erdfall vom Wagen, oder Wege, Aſ. B. — Waegen, Waen a. ſ. Uuagan frk. Weyn und Wein l. fr.

weia mit einem Wagen fahren. Huaſa oppen Warf weith, wer auf den Hof fährt, Emſ. L. R.

wekand weichend, nachgebend, kurz. Ben wekand and weland, cortra and crumbra, wenn das Bein zurückweichet, oder ſich zuſammen drehet, das iſt, kürzer und krümmer wird, Aſ. B. — Von weken, wiken, weichen, zurückweichen, alſo ſich verkürzen, und weland, von welfen, walgan ſich drehen, einen Cirkel oder Krümmung machen.

Vel ſ. Fial.

weland krumm ſ. wekand.

welawa ſ. lawa.

welda-

welda, walda, wilda walten, betwalten, regieren; Gewalt haben. Sa ſchel thi ſibbesta ſon ther Feiders Sida da Kinder walda; ſo ſoll der nächſte von des Vaters Seite die Kinder regieren, Em: L. R. Thet allera monna hwek ſines Godes walde, daß jedermann über ſein eigen Gut Gewalt habe, ſeines eigenen Gutes mächtig ſey; Aſ. B. — wealdan a. ſ. waldan, gawaldan goth.

Weld, Wald, Vald, Awald die Gewalt, Macht; imgleichen ein Ort, Diſtrict, worin iemand zu gebieten hat, Gerichtszwang. Ni riuchta inna ene otheres weld, noch richten in eines andern Gerichtszwange, L. br. Hine iewet awald, er gebe ihm denn Macht, Gewalt, L. br.

Walde dwan Gewalt ausüben.

wel wohl auf, ſtark, tapfer.

weldech, waldelyk gewaltig, mächtig. Alle Keddar ſe en Jar weldech, alle Richter ſeyn ein Jahr ihres Amtes mächtig, ſeyn ein Jahr im Amte, L. br. weldech auch befugt, mehr berechtiget. Sa is tiu feder ſide weldegra, ſo iſt die väterliche Linie dazu mehr befugt, oder näher berechtiget, L. br.

Walbrond gewaltſamer Brand, Mordbrand.

willdigen nöthigen, zwingen.

urwald was der Gewalt zuwider iſt, wider Willen, unverſehens. Alle vrwälda deda fulla bota and nenne fretha, alle Thathandlungen, ſo wider Willen geſchehen, ſind mit voller Buſſe zu bezahlen, aber frei von der Strafe des Friedensbruches, L. br.

urwelda überwältigen.

Urwald, Wrvald Ueberwältigung, das iſt die äuſſerſte, ſchlimmſte Gewalt, ſ. wr. Dio maeſte wrvald, dat ſint daeddellen, die gröſte Ueberwältigung, dahin ſind alle Todſchläge zu rechnen, alt fr. L. R.

wellen, wilfen wechſeln, tauſchen, vertauſchen. — wilfen vertauſchen und das Loos werfen Cad. M. walwgan wältzen, ſich drehen, wallen, wellen, velghen, wegghelen, wigghelen ſich bewegen, drehen, wältzen, wechſeln, tauſchen Kil. Von den Welf- oder Wulfländern ſ. unter werfen.

welig muthwillig, übermüthig. — welig n. ſ. pom. oſt. fr. Vielleicht von Wela a. ſ. Glückſeligkeit, weil das Glück zum Uebermuthe veranlaſſet.

velig ſ. ſeilig.

wella, wellen wollen. — willan a. ſ. wilia ſchw. willen n. ſ.
nellen nicht wollen.
williga der willig iſt, etwas gerne thut.
Willa, Villa der Wille.
onuilla, unvilla wider Willen, unverſehens.

wemen verletzen, verwunden, ſchmertzen.
wedem, wedan verletzt. Thiu bern wedene is, und das Kind verletzet iſt, Hunſ. L. R. Duslech ther is 42 nachta wedem and wan ſelle, ein Schwindelſchlag, woran man 42 Tage Schmertzen hat und die Haut verletzet iſt, v. Schw.
Weden Schmertzen, Wehen.
Wedene Entkräftung und Verwundung.
Weminga Verletzung, Verwundung.
wemet verletzet, verwundet.
onwemet unverletzt. So fyr dat hy onwemet ſe, in ſo ferne er unverletzt ſey, alt fr. L. R.

Wed-

Wedlingar Verletzung der Glieder. Thiu Weywendene thier fon kemen send wedlingar, iestha blodelsa, Wegwendung, wobei Verletzung der Glieder, oder Blutrunst entstanden sind, L. br.

ena weinen.

biwena beweinen. Ende hiase da berthe biweent, und sie (die Eltern) das Kind beweinet haben, alt fr. L. R.

ena gewöhnen. —— wenian a. s.

Wenheed, Woonte Herkommen, Gewohnheit. Fan disse Wenheed iestha pliga habbet aller Coningen mislic deelt, von dieser Gewohnheit oder Gebrauch haben alle Könige verschieden getheilet, alt fr. L. R. —— Wuma a. s. Wente, Wenst n. s. ost. fr.

enda gränzen, angränzen.

wenech was angränzet, der nächste. Thi ther lauena wenech se, der an der Erbschaft der nächste ist, Lit. br.

enda wenden, abkehren, ändern, umändern und widerstehen. Ofwendene thes huses went eta dreple, der gewaltsame Ueberfall in dem Hause, kehret an der Schwelle ab, L. br. Thi redieua ne mot sinne dom naut wenda, der Richter muß sein Urtheil nicht abändern, L. br. And hi tha Keddar wende, und er dem Kedden widerstehet, L. br. Thet him fin blie want wirthe, daß ihm seine Farbe verändert werde, Ens. L. R.

umbewenda sich umwenden.

enda eine Uebelthat, Missethat. Der sel. Herr Regierungsrath von Wicht hält Wenda, Wenden für Exceptiones, Ausnahmen von der gemeinen Regel. Der angeklagte Friese, sagt er, konnte

gemeiniglich iede wider ihn erhobene Klage mit ſeinen Wyt-Eiden übern Haufen werfen. Einige Fälle aber waren ausgenommen, wo der Beklagte mit ſeinen Wyt-Eiden nicht zugelaſſen wurde. Dieſe Ausnahmen von der gemeinen Regel, nannten die Frieſen Wenden, weil ſie von der gedachten gemeinen Regel ſich wenden, d. i. abkehren und aufhören, ofstr. L. R. p. 123. in der Note. Ich halte aber dafür, daß Wenda Miſſethaten, ſchwere Verbrechen bedeuten. Wenn jemand wegen ſolcher Wenden angeklaget wurde, konnte der Beklagte die Klage mit den Wyt-Eiden nicht von ſich ablehnen. Tha frisa thingadon wither thene K. ng Kerln, thet hia molte alle Seka mith iha withon fon wisa. Tha nam hi of iif wenda. Die Frieſen beklagten ſich bei König Karl, daß ſie alle Sachen muſten mit Wyt-Eiden von ſich weiſen laſſen. Da nahm er fünf Miſſethaten aus, Aſ. B. Sa hwerſonza eina monne bi tegath thera twera wenda en rendes ieftha raues, wo man einen Mann der beiden Miſſethaten eines, des gewaltſamen Angriffes oder des Raubes anklaget, Aſ. B. Wenda iſt von wen, wan, und dat zuſammen geſetzet. Wen, wan bezeichnet etwas böſes, ſchlimmes, Abfall, Mangel, ſ. wania. Es iſt das deutſche miß. Wenda, Wendat iſt alſo Miſſethat, Wandel, ein ſchlimmes Loos, ſchlimmes Theil, d. i. Strafe, Str. In der Bairiſchen Landgerichts-Ordnung de anno 1598. kömmt Wandel als eine Miſſethat vor. Aufmerkung der Frevels, Wandel und Unthaten, Halth. ſ. v. Wandel.

Wemdi ſ. Dei.

Venne ſ. Fenne.

ennen, wiſia wohnen. — wunian a. ſ.
winheftig, hwenhaft wohnhaft.
wenech wohnhaft, nächſt, nachbarlich. Ther thera lawena wenech ſe, der der nächſte zu der Nachbarſchaft iſt, L. br.
Wonir, Wnre, Wrne ein Bewohner, der kein Eigenthum an dem Grundſtükke hat, worauf er wohnet, gemeiner Bauer, Coloniſt. Sa hwaſa mit woniron an en Gadis hus fore, wer mit ſeinen Bauern ein Gotteshaus angreift, Aſ. B. Iſt en uthemed wnre ſa ſelle thi hauding, iſt es ein ausländiſcher Bauer, ſo bezahle der Herr dafür, L. br. —— Winne ein Bauer Kil.
ent, Fend ein junger Burſche. — Cad. M. holl. u. ſ. pom. oſt. fr. Feynd l. fr. Suend dän. Swent. Kil. Vielleicht von ſwencken, ſchwanken, labare Kil. weil ein ſolcher Burſch noch ſchwankend iſt, keine Feſtigkeit hat.
epa ſ. werpa.
epeldepne ſ. weter.
epen, Wepna, Wepin, Wob die Waffen. Wich and Wepin, Krieg und Waffen, Aſ. B. —— Waepna a. ſ. Wepna goth. Uuaphan, Uuaffan frk. und all. Vopn, Vapn isl.
ſkadu Wepne ſchädliche, gefährliche Waffen.
Wob und Wepin roft das Waffengeſchrei, Nothgeſchrei, Zetergeſchrei. Ende hi wopan ropende ſe, und er Waffen- oder Zetergeſchrei rufet, alt fr. L. R. And hiri wepin rokt folgie, und ihrem Nothgeſchrei folge, alt fr. L. R. Wenn ein Nothleidender ſeine Nachbaren oder andere Menſchen, die ſich in der Nähe aufhielten, durch ein lautes Geſchrei zu Hülfe rufen wollte, ſo bediente ſich faſt iedwedes Volk in Deutſchland beſonderer

ſonderer Ausdrücken, das eine ſchrie Zeter, das andere Mord, wieder ein anderes Jodute, noch ein anderes Wod, Wraak oder Tianut; auch wurden wol mehrere Ausdrükke zugleich gebraucht, mith Jodyten, Zeter und Wapene ropende, plad. Aſ. B. bei Püffend. in Obſ. T. 3. in App. p. 89. Durch dieſes Gerüfte, Zeter, Jodute oder Wapengeſchrei, wurden auch von dem Kläger mit entblößtem Schwerdte die Baar-Gerichte eröfnet. Heinec. Elem. jur. Germ. L. fl. tit. 18. §. 28. & L. III. tit. 9. §. 313. Siccama ad LL. Friſ. ad tit. 2. §. 2. Verhandel. der Genootſchap pro exc. iure patr. T. 2. p. 124 &c. In den frieſiſchen Geſetzen finde nur Wop, oder Wapen, und Tianut, wobei ich alſo hier nur ſtehen bleiben kann. Wop, Wopen, Waffen, bedeutet, zu den Waffen! Kommt mit Waffen herbei, mir zu helfen! Tianut ſchrie der Küſtriger Frieſe. Mith Skrichta and mith Tianut roſte, mit Geſchrei und mit Tianut Rufen, Aſ. B. ut tia, ut tian, heiſt, auszieben, herausziehen. Tianut wird alſo ſo viel bezeichnen, ziehet aus! ziehet aus! kommt herbei! Die Normänner ſchrien Haro. Hofmann Obſerv. Jur. Germ. L. I. c. 12. Haro und Tianut iſt wol grade einerlei. Haro iſt zuſammen geſetzet von har-ut, heraus! heraus! kommt heraus, mir beizuſtehen. Noch deutlicher erhellet es aus einer Stelle eines von du Cange angeführten Mſpti. Normanni fugientes aliquando clamarunt Ha Rous, Ha Rous ſ. Haith. ſ. v. Haro.

wepan heiſt überhaupt ſtark ſchreien, rufen. — wopgan goth. Stibna wopgandis in authidai,

die

die Stimme eines Rufenden in der Wüſten, Ulphil.

biwepen beſchreien. Werthar tha wagar bewepen, werden die Wände (von dem Kinde) beſchrien, Lit. br.

Wer ſ. wr, wara und Warf.

Wera ſ. wara und wra.

wera, weer, wird wahr. Israhel dyn God is een weer God, Iſrael dein Gott iſt ein wahrer Gott, alt fr. L. R.

Weerheed, Wird Wahrheit.

wirdic wahrhaftig.

wrentlik wahrhaftig. — werentig oft. fr.

waria, weria, wera, biwerien, biwirda wahr machen, bewähren, beweiſen. Dat ma mit dis dada tiuch naet fora ne waria mey, daß man mit eines Todten Zeugnis nichts weiter beweiſen möge, alt fr. L. R. Alſo als hyt biwirda will, ſo wie er es beweiſen will, alt fr. L. R. Sa biwerie thi helgena mon, ſo bewähre es der Kirchvogt, Af. B. And hit wera wille, und er es wahr machen wolle, Af. B.

Were ein Zeugnis. Mit wirder Were, mit wahrhaftem Zeugniſſe, alt fr. L. R.

VVerde ein Zeuge. Ther tha werde leda ſkel, der die Zeugen vorführen ſoll, d. i. den Beweis mit Zeugen führen ſoll, Lit. br.

VVerdmon ſ. warf.

VVerdmond, VVerthma ſ. wirda.

VVerca ſ. VVirk.

werd ſ. wird.

werde ſ. warf und wera.

werden ſ. wra.

VVere ſ. wara, VVarf und wera.

VVere, VVeir, Waare. Anda thi tuednath fon tha botem ſcel wefe feld anda thi thrimnath weir, und 2 Theile von der Buſſe ſollen in Geld und das Drittel in Waare beſtehen, L. br. — VVaere, VVare a. ſ.

wirda, werthera, biwertherа würdigen, ſchätzen. Thet wertherie thi rediewa, das ſchätze der Richter, L. br. — waerdera ſchw. werderen, oft. ſr.

VVehrte der Werth. — VVurth a. ſ. VVaerde ſchw. VVaarde holl.

VVerere ſ. VVrek.

VVerf ſ. VVarf.

werfen, hwerua, hwerfa abändern, verändern, verkaufen. Hwaſa welle mith ſine Londe hwerua, wer ſein Land vertauſchen will, L. br. Alſa thi Kethere Keth fonre mena acht, ſa mot mar wel fon ſkiria and naut hwerwa, wenn der Kedde von der gemeinen Acht etwas öffentlich anſaget, ſo mag man wol Läuterung darüber ſuchen, ſolches aber nicht abändern, L. br. —— hwerſian, hwyrfan ändern, tauſchen, wechſeln a. ſ. Thaet nan man ne hwyrfe nanes yrfes, daß kein Mann einiges Erbe vertauſche, LL. Aethelſt. n. 10. werben bezeichnet eine Abwechſelung, Veränderung, VVacht. In Oſtfriesland giebt es einige Länder, die jährlich mit einem andern in der Nähe liegenden Stücklande wechſeln. In dem einem Jahre nutzet der Eigenthümer, in dem andern der Nachbar das Land, und ſo wechſeln beide Eigenthümer mit ihrem Lande beſtändig jährlich um. Dieſe dem Wechſel unterworfene Länder nennt man Warf-Länder, auch wol Wilf- und Wulf-Länder, welches mit einander abwechſeln, vertauſchen

ſchen bedeutet, ſ. auch welſen. Der Urſprung dieſes Gebrauchs iſt aus den älteſten Zeiten herzuholen. Agri pro numero cultorum ab univerſis per vices occupantur, quos mox inter ſe ſecundum dignationem partiuntur facilitatem partiendi camporum ſpatia præſtant. Arva per annos mutant, & ſupereſt ager. Tacit. de moribus Germanor. c. 26.

wergan würgen. — VVearg ein Galgen a. ſ.

Verlait ſ. leta.

werna ſ. wara.

VVern dey ſ. Dei.

werp ſ. warf.

werpa, hwerpa, wypa, wepa werfen. VVrperna an da irthe, wirft er ihn zu Boden, Af. B. And hwerpth hine a hefte anda helde, und wirft ihn in Haft und Banden, Lit. broc. Hwaſa wepen werth on enne ſlat, wer in einen Schlot geworfen wird, Hunſ. L. R. — weorpan a. ſ. wairpan goth.

op een werpa auf jemanden etwas werfen, jemanden mit etwas beſchuldigen. Hwerſoma en Daeddel werp op en man, wo man einen Todſchlag auf einen Mann wirft, d. i. wo man einen Mann eines Mordes beſchuldiget, alt fr. L. R.

utwerpa verwerfen.

VVersne ſ. VVirſen.

VVerſt, VVrſt, VVarſt, Ruiſt ein Wirbel, kommt von werfen drehen her.

VVirre der Kreis. Davon wirwarren, ſich beſtändig in einem Kreiſe herumdrehen, ohne an das Ziel zu kommen.

wringen drehen. — wringan a. ſ. to wring engl. wringen Schott. holl. u. ſ. oft. fr.

Hond

Hond ruiſt, Foet werſt Wirbel oder Gelenke an der Hand, an dem Fuſſe. Twiska da foet werſt and da tana, zwiſchen dem Gelenke des Fuſſes und den Zähen, alt fr. L. R. — VVriſt Gelenke an der Hand engl.

wertha, urden werden, geſchehen. — vorthan, worthan a. ſ. wairthan goth.

weſan, weſa, weſſa, weſa ſeyn. — weſan a. ſ. wiſan goth. weſan frk. und all.

VVeſem, VVeſeken die Waiſen.
Bewiſet Kind ein Waiſen-Kind.

VVeſen ſ. wita.

VVeſta, VVeſter Weſten. — VVeſt w. ſ.

VVeſtenia, Hweſtenia ſ. woſte.

VVeter, VVetir, VVater das Waſſer. a und e iſt faſt in allen Sprachen das Wurzelwort des Waſſers. So nannten die Perſer Ab oder Au das Waſſer, alg. Welt-Hiſt. T. 1. p. 125. Der Lateiner ſagt Aqua, der Franzoſe Eau, der Spanier Agua, der Isländer á, der Angelſachſe VVaeter, der Schwede VVatn, der Holländer VVater &c. Daher kömmt es auch, daß ſo viele Flüſſe Aa, Aha, Ehe heiſſen, Alting. Not. Germ. inf. T. 2. p. 1. Siccama ad L. friſ. in add. Sap. ſ. auch VVacht. unter Ach und Acha, Schilter. ſ. v. Aha und Buddei Lexic. ſ. v. A. In Oſtfriesland heiſſen ſehr viele Bäche A und Ehe.
wet wäſſerig, naß. — net Kil. nät oſt. fr. wet engl. wiet l. fr. wak M.
Nethar, Nithar Näſſe, Feuchtigkeit.
waeſet, waſeth, waſich feuchte, naß, kothig. Thet hi wet anda waſich wirthe, daß er naß und kothig wird, Emſ. L. R.

VVaeſe,

VVaeſe, VVaſa Schlamm, waſſerigter Koth. VVaſa ieſta mit Skern, mit Koth oder Miſt, Emſ. L. R. — VVaeſe Kil. Scaldin, quam multo a limo waſian dixiſſe videntur. Hamconii Friſia p. 82.

VVeage Waſſerwoge. — VVetter-waegen l. fr.

VVage VVacht. VVage das Meer, wo die hohe Wellen gehen, frk. Davon Wallfiſch, Wallroß ꝛc.

VVake ein Waſſerloch, tiefer Schlund. — VVael a. ſ. Wake Br. W. B. pom. oſt. fr.

waden durch das Waſſer gehen, durchwaten. — wadan a. ſ. wada ſchw. vaade dän.

Vnwath, Onweed water ein tiefes Waſſer, das man nicht durchwaten kann.

VVetter camp Waſſerprobe. Hwerſo een man of een VVyf wrwonnen wirdet mit wetter campe, wo ein Mann oder Weib durch die Waſſerprobe überführet wird, alt fr. L. R. Es gab ein doppeltes Waſſer-Ordale, ein kaltes und ein heiſſes. Der der kalten Waſſerprobe untergehen wollte, wurde in das kalte Waſſer geworfen, ſchwamm er oben, ſo wurde er für ſchuldig, ſank er unter, für unſchuldig erachtet. Die heiſſe Waſſerprobe aber hies Ketelfang ſ. Ketel.

VVapeldepne, VVepeldepne, Vapeldraenk, VVapeldranch, auch Quabeltrank in der neuern Mundart, Waſſertauche, Waſſertränke, welche zu einer der gröſten Mishandlungen gerechnet wurde. Thet is en riucht wapeldranch ther werd worpen in en onwed wetter, ther hi ne moghe mith handen, ner mith fothem ihine grund reka, ner mith aeghnum thene himel ſyam, ner mith ara thene ruft hera. Das iſt

eine

eine rechte Waſſertauche, wenn iemand in ein tiefes Waſſer geworfen wird; daß er mit Händen und Füſſen nicht den Grund erreichen, noch mit Augen den Himmel ſehen, noch mit Ohren den Ruf hören mag, Fragm. der Fr. Brüchen bei G. Japix. Huerſoma vapel depene det ende ſwerte Swingen, wer Waſſertauche und ſolche ſchwere Miſſethaten begehet, alt fr. L. R. Von dieſem VVapel depne oder Quabel-Trank ſind zwei Abhandlungen von Herrn von Wicht und Reinboth vorhanden. Beide hat Dreyer in dem erſten Theile ſeiner vermiſchten Abhandlungen abdrucken laſſen.

VVapel pina Schmerzen, die man nach der Waſſertaufe empfindet.

VVeyht ſ. Fial.

VVi ſ. wein und wima.

wia, wya, wielſa weihen, heiligen, conſecriren.

wied, hwid, vyed, widet heilig, geweiht. — wig, wih heilig a. ſ. weiha goth. uuiho frk. und all. wiih Rab. Maur. Davon leitet Hamconius in Friſia p. 105. die Druiden, de vyden, die Geweihten, Conſecrati her.

Vied, Vielſena die Weihung.

VVeeme, VVedem, VVithum der Umfang des Kirchhofes, ſo weit er geweihet iſt. Thit is thiu riuchte withum binna tha fiuwer ſtenon, alſa fir ſa thi ſprangel hit bigunth, and thi Biſcop ewiged het. Das iſt das rechte Withum innerhalb den vier Steinen, ſo weit der Sprengel ſich erſtrecket und der Biſchof es geweihet hat, Aſ. B. — VVedem geiſtlicher Grund Br. W. B. T. 5. p. 215. Daſelbſt leiten es die Verfaſſer wol irrig von weeden verſprechen her.

VVeth

VVeth der Altar.

VVytat das Abendmahl. VVytat to nymane, lyc miſſa to capiane, das Abendmahl zu nehmen, und Leichmeſſe zu kaufen, alt fr. L. R.

Von wied heilig kömmt her VVidem, VVedem, VVidemung Kirchengut Halth. VVihida Reliquien der Heiligen, VVihezit Faſtzeit, heiligen Zeit ꝛc. Schilt.

VVith eed ein Eid auf die Reliquien der Heiligen, ſ. Eth.

VVic eine Dorfſchaft, ein Bezirk, worin viele Leute wohnen. Hus fere in dere VVic, ein gewaltſamer Anfall auf ein Haus in einem Dorfe, L. br. Eta fiouer houen in dere VVic, in den vier Höfen (Kirchſprengeln) in dem Bezirke Brokmerlandes, L. br. —— VVic a. ſ. VVeihs goth. VVic, VVik eine Burg, Thurm, Feſtung, Lager, Stadt, Dorf, und ieder ſichere Ort für die Einwohner VVacht. VVich Dorf, Schlos, Burg ꝛc. Schilt. VVeich, VVich, VVic ein ſicherer Ort Halth. VVyk Straſſe, Dorf Tuin. Es kömmt wahrſcheinlich von wiſſa wohnen, oder hüilen, wilen, verweilen her. Von VVic iſt VVichbild entlehnet, wovon die Gloſſarien nachzuſehen ſind.

VVicht ein kleines Kind. —— Cad. M. Izo ein kleines Mädgen, oſt. fr. Str. VVicht ein Thier, boshafter Menſch und ein Kind Kil. Wicht ein Thier Wacht.

Wichta das Gerichte. — Wiht a. ſ. Wicht ſchw. Daher das oſt. fr. Wucht, die Schwere.

Wida, Widua, Vedue eine Wittwe. — Weodewe, Widewe a. ſ. Weduwo goth.

Wideman ein Wittwer. Frethe alle Wideman, Friede allen Wittwern, Hunſ. L. R.

Weetma

Weetma das Withum, welches der Wittwe nach Abſterben ihres Mannes ausgezahlet wurde. Elkes Wives Weetma is acht pond, das Withum eines ieden Weibes iſt 8 Pfund, Hunſ. L. R. Wird auch Werdmond und Werthma genannt. Thet etheles Wiues werdmond ſtont hi achta Schillingen, das Withum einer Edelfrau ſtehet bei 8 Schillingen, Aſ. B.

Widſe eine Wiege Cad. M.

Wied, Wielſa ſ. wia.

Wiesdi ſ. Dei.

Wif, Wiy, Wuf ein Weib. — Wif a. ſ. Uuib, Uuip frk. und all. Kil. hat Wuf. wywen eine Frau nehmen, ſ. monna.

Wige, Wigh, Wych Streit, Krieg, Fehde, Gewalt. Jefma him deer wert mit Wighe ende mit wepen, ob man ihm mit Gewalt und Waffen wehrt, alt fr. L. R. Alle tham ther urſweren hebbath wich and Wepen, allen, welche auf Krieg und Waffen eidlich Verzicht gethan, Aſ. B. — Wige, Wigis Krieg Lipſ. Wig Krieg und Schlachtfeld a. ſ. wigian ſtreiten a. ſ. wigan goth. frk. vega isl. Wigh der Streit Loc. Wygh Kil. Wige kann, ſo wie Faite, Fehde, von Fiund Feind, fien haſſen, vielleicht herkommen.

vvigandlik ſtreitbar, tapfer. Iha ſpreken thet to fara tha Kenninge vvigandlike, ſie ſprachen tapfer vor dem Könige, alt fr. L. R.

Wich, Wigand ein Held, tapferer Mann. Monig diore vvigand vvarth nither geslagin, mancher tapfere Held wurde niedergeſchlagen, Hunſ. L. R. — Wighand Kil. Uuigant Schilt. ſ. v. vvagen.

Wike,

ike, Vike die Woche. — Uka, Weoc, Wic a. ſ. Weka ſchw. Week holl. n. ſ. Week engl.

ilda ſ. welda.

ilfen ſ. welfen.

ilker ſ. Kera.

illa ſ. wella.

ille ſ. wlle.

ilmec ſ. met.

ima und Wi der Rauchfang und Feuerheerd. Ni an widzia, ni an Weine, ni ân wi, ni an wetire, weder auf dem Wagen, noch auf dem Wege, noch beim Heerde, noch auf dem Waſſer Aſ. B.

inna, hwinna, wnna gewinnen, erwerben und kaufen. Dat hi wepen winna moge, daß er Waffen kaufen könne, alt fr. L. R. — winnan a. ſ. winnen n. ſ. oſt. fr. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes winnen ſ. Wacht. So heiſt denn auch im frieſiſchen winna, pachten, miethen. Sa ſuere hi tuene ethar fore thet deymeth, thet hit naut winnane müge, ſo ſchwöre er zween Eide für das Diemath Landes, daß er es nicht verpachten könne, Lit. br. Hwerſar hir annen Mon hwint en fona ieftha en Wyf to ſyn thianſte, wo hier ein Mann ein Mädgen oder Weib zu ſeinem Dienſte miethet, Ueberk. — winnen miethen, erwerben, niesbräuchlich beſitzen Halth. Der Oſtfrieſe ſagt noch, eine Magd winnen, ſtatt heuren.

ofwinna gewinnen, erobern, einnehmen, Jef Stenhus offwinna, oder das Steinhaus erobern, Emſ. L. R.

under wnna abgewinnen, abnehmen. Ther tha riuchta erua thet God underwnne, der

dem gewiſſen Erben das Guth abnimmt, Al. R.

winna anweiſſen. Soe ſchil hi ſchieldich weſſa, ieta een ſchieldigra winna. ſo ſoll er für ſchuldig geachtet werden, oder er ſoll einen Schuldigern anweiſen, alt fr. L. R.

winna erweiſen, durch Beweis etwas erhalten, gewinnen. Mith ethe to winnen, mit einem Eide zu erweiſen, Emſ. L. R.

wrwinna überführen.

Winne die Freude, Wonne. — Wynne a. ſ. Anda mit Winne Sangh, und mit Freuden-Geſang, Emſ. L. R.

winſter ſinſt. So aegh hy op te nymen mit ſine winſter hand ſine winſtera hara, ſo mag er mit ſeiner linken Hand aufnehmen ſeine linke Hoare, alt fr. L. R. —— winſtra a. ſ. Winſtra linke Hand Schilt. ſlink holl.

Winter der Winter.

Mitwinter und Wintersnacht mitten im Winter und Weihnachten. — Myddan wyntra a. ſ. Mitwinter oft. fr. das iſt der Tag, mit welchem der Winter anfängt, ſ. Summer.

wira ſ. wra.

Wird, Werd das Wort. — Word a. ſ. holl. u. ſ. Uuort frk. und allem. Wird l. fr. Imgleichen das gegebene Wort, Zuſage, Gutheiſſen. Ane Lioda werd en buta frana ban, ohne Gutheiſſen des Volks und auſſer dem Befehle des Frohnen, alt fr. L. R.

Wird der Vorſprecher, imgleichen der Zeuge und Mitſchwörende. Joe ſprect dy eerſnama toe, ende ick ſine wird, euch beſpricht der Erbe, oder ich ſein Vorſprecher, alt fr. L. R.

Forwerd,

Forwerd, Forword die Vorbedingung, Condition.

Jech wird das Geſtändnis, von iechen geſtehen.

Seckwird Ableugnung, von ſeka verneinen.

Seckwird war die litisconteſtatio negativa, ſo wie Jechtwird, litis conteſtatio affirmativa.

Hi ne thoer hor iechtwird, ner ſeckwird dwaen, er braucht ſich auf die Klage nicht einzulaſſen, weder den Grund der Klage zu geſtehen, noch abzuläugnen, alt fr. L. R.

Wird ſ. wera.

Wirda ſ. were.

Wirk, Virk das Werk. — Weorc a. ſ. Uuerch frk. Uuerah all.

Folla virke ein gut vollendetes Werk.

Wan wirk ein ſchlechtes mangelhaftes Werk.

So ſchil hi dat wan wirk an folla virke bringhe, ſo ſoll er das ſchlechte Werk zum guten Werke machen, d. i. das unvollſtändige Werk zu Stande bringen, alt fr. L. R. ſ. wonia.

Oenwerk ein unvollſtändiges Werk.

wirtſia, wèrca, wroga würken, arbeiten, handeln. Aller monnic thi ſcel ſinen ſath wirtze mit ene plonkene hlide, iedermann ſoll ſeinen Brunnen machen mit einem hölzernen Dekkel, Emſ. L. R. Dat di fria freſa ſchel dine ouir wrocht habba, daß der freie Frieſe das Ufer ſoll gemacht haben, alt fr. L. R. Want ſe qualike wrochten, denn ſie handelten böſe, alt fr. L. R. —— weorcan, wyrcan a. ſ. wärka ſchw. worchen Schilt. werken holl. n. ſ. oſt. fr. wrocht und wricht verfertigt.

forwroga ſchlecht machen, verwürken, verbrechen.

forwrocht verwürkt. Alſo langhe als hyt naet

ſoerwrocht habbe, ſo lange er es nicht verwürkt hat, alt fr. L. R.

Wirre ſ. Werſt.

Wirſen, Wersne die Runzeln, oder Haut über das Gelenke, welche ſich bei der Bewegung in Furchen oder Runzeln zichet. Dio forma wirſena Kerf 30 penningen, die erſte Zerſchneidung oder das erſte Durchhauen der Runzeln gilt 30 Pfenningen Buſſe, alt fr. L. R. Hweer ſoe tham wersne truch ſlayn is an thet ben, and ma hit nath ſcuwa ne mey, thet hit glida ne moeghe, wenn die Runzel an dem Beine ſo durchgehauen iſt, und man ſie (die Kneeſcheibe) nicht verſchieben kann, daß ſie nicht gleiten möge, v. Schw.

Wirſt ſ. werſt.

Wiſa weiſen, zeigen. — wiſan a. ſ. wyſa ſchw.
wiſa anweiſen, anhalten. Oc ief mat mi wiſe, thet ic hine nomie, und wenn man mich anhält, zwinget, daß ich ihn nennen ſoll, Hunſ. L. R.
fon wiſa abweiſen.
opwiſa überführen, überzeugen.

Wiſia ſ. wennen.

Wiſingh, Witſing Seeräuber. Dat hi dine owera biwaria ſchill alle daghen to ienſt dyn ſalta Se ende toejenſt dyn wylda Wyſingh, daß er das Ufer bewahren ſoll alle Tagen gegen die ſalze See, und gegen die wilden Seeräuber, alt fr. L. R. Thruch thet morth ther hi er mith tha witſingon efnud heth, wegen des Mordes, welchen er vorhin mit den Seeräubern ausgeübet hat, Aſ. B. — Piratae, quos illi Withingos appellant, noſtri Ascomannos. Adam Bremeus hiſt. eccleſ. c. 213. Wikungar, ein Seeräuber, von Wik Meeres-Buſen Locc. In den

Ueber-

Ueberführen ſtehet Wisregge, welches v. Wicht für einen Schreibfehler ſtatt Wiſingh oder Witſing hält, oſt. fr. L. R. p. 833. in der Note**.

wit ſ. hwit.

wita wiſſen, auch beurkunden, bezeugen und beſchwören. So aegh hi dan to witan alle riuchtlica ting, dat ſint Keſta ende Landriuchta, ſo muß er (der Richter) denn alle rechtliche Dingen, das ſind, Willkühren und Landesrechten wiſſen, alt fr. L. R. Sae ſcel thi hushera mith tha ethe witha, hoth fin ſcada ſe, and IX. atthan ti fulgyen, ſo ſoll der Hausherr mit dem Eide beſchwören, wie hoch ſein Schade ſey, und 9 Athen folgen ihm (zu ſchwören) v. Schwarz. And thi Talemon wite tha Sibbe, und der Taleman bezeuge die Verwandſchaft, L. br. — witan wiſſen a. ſ. goth. wita, weta Locc. wita bezeugen, überführen. Idem. witten l. fr.

opwisa überzeugen, überführen.

wiſs gewis, zuverläſſig. — wis a. ſ. wiſs ſchw.

wiſtera gewiſſer.

witlike wiſſentlich. — witodlik a. ſ.

Weſen die Weiſen, Vielwiſſende. — Withra Locc.

Wished Weisheit. — Geuuitti Lipſ.

Witte der Verſtand. Enen manne witte unde Synne berouet, einem Manne Verſtand und Sinne beraubet, perg. L. R. — Wit engl. Witte holl. oſt. fr. davon Witz.

Witha der Beweis. Thes ne mi thi fria freſa nena witha biada, deshalb darf der freie Frieſe ſich nicht zum Beweiſe erbieten, Aſ. B. Jef him dera witha brecket, dat is bewys, deer him di Aesgha wysd haet, ob es ihm am Beweiſe

ſtäbe, tragen, wovon Halth. verſchiedene Beyſpiele ſ. v. Stab anführet.

Wittel eine Wurzel Cad. M.

Wixle der Wechſel.

wixlen, biwixlen wechſeln, verwechſeln.

Wlemma ſ. loma.

Vlyta oder Wlita Wlemelſa oder Wimelſa, ingleichen Wulitiva eine ſichtbare Wunde im Angeſichte. Si ex percuſſione deformitas faciei illata fuerit, quæ duodecim pedum longitudine poſſit agnosci, quod Wulitivam dicunt, ter IV. ſolid. componat LL. Friſ. in add. Sap. Tit. 3. §. 16. Ende een Weerbreka ende vlitwimelſa, ſo is dera elkerlyck 16 graet, und eine Verletzung der Leſzen und eine ſichtbare Wunde im Angeſichte, davon iſt iegliche Brüche 16 Swt, alt fr. L. R. Wair einer wert gewundet buten den Kledern und Lickläuwen (Narben) behölt, de noch Klent noch Haare bedekken kan und ſtede anſchienende is, dat het Vlyta Wlemelſa und is 4 Schill. oſt. fr. L. R. — Wlite das Angeſicht und die äuſſerliche Schönheit a. ſ. Wlits, Wlite goth. In Codice Juris Megaph. bei Weſtphal. in mon. ined. T. 1. p. 219. kömmt ebenfalls dieſes Wort vor: Für einen Schaden im Geſichte, oder Wlete 10 Sl. Flabbe eine Wunde im Geſichte Kil. Flirre, Flarre eine breite Narbe von einem Schnitte, oder Hiebe, Br. W. B. Davon kömmt eine Flatſche, Fletſche im Geſichte. Wlemelſa iſt wol offenbar Lemelſa Verletzung, ſ. oft. fr. L. R. 3. Buch c. 61. Der Angelſachſe ſagte wlite wamme. Aet tham laereſtare wlite wamme III. ſcill. für die geringſte Narbe 3 Schill. LL. Aethelb.

Ulle,

lle, Wille die Wolle. —— Wulle a. ſ. n. ſ. Uuolla frt.

willen von Wolle, in Wolle gekleidet. Eh ſeka dine Paus willen ende berfoet, und beſuche den Paabſt, in Wolle gekleidet und barfus, alt fr. L. R.

llen ſich verunreinigen, beſudeln, von ful ſchmutzig. biwolla, bewllen beflekken, beſudeln. Mit hoerdom biwullit, mit Hurerei beſudelt, alt fr. L. R. —— uwollan, beſullan beſudeln Schilt. unbewllen unbeflekt. Theta monna ſkil weſa allerek unbewllen an menethon, iedermann ſoll ſeyn unbeflekt ohne Meineid, Af. B.

mbe um.

mben wertha ſ. een.

mbeide ſ. bidia.

Vnde, Unda, Wn die Wunde. Wn ſkil hi beta, die Wunde ſoll er büſſen, Af. B. —— Wuwne l. fr.

wndia, wndunga verwunden.

Helpunde Hülfwunde. Es wird wol mit Gewisheit nicht zu beſtimmen ſeyn, was ſelbiges bedeute. Hwerfamar ene monflat en help unda tua, ieftha thria. Wo man einem Manne eine Hülfwunde zwei oder auch drei ſlacht, Em. L. R. Eine Hülfwunde iſt, wenn durch einen Schnitt oder Stich mehrere Wunden auf einmal verurſachet werden. Sie wird alſo genannt, weil die dadurch entſtandene mehrere Wunden einer dem andern zu Hülfe kommen, oder der Berechnung derſelben helfen, daß dieſe gröſſer werde, oft. m. L. R. Buch 3. cap. 78. n. (b). Vielleicht aber iſt es eine Verwundung eines Gliedes, womit man ſich der Verwundung ohnerachtet noch helfen kann,

oder welches verwundete Glied doch noch einiger-maſſen brauchbar iſt. Fingr ſtiuande and ſtak ſiuwer ſkill. goldes, helpande and haldande twira ſkill. w. g. Sind die Finger ſteif und ſtarr, ſo iſt die Buſſe 4 Schill. Goldes, kann man ſich noch damit helfen und damit faſſen 2 Schilling wichtigen Goldes, Af. Buch. Von dieſen Helf-Fingern mache ich den Schluß auf Helf-Wunde.

under unter. — under a. ſ. u. ſ. undar goth.

under ena ſ. en.

underſtoda ſ. ſtonda.

Undom ſ. Dom.

Undua ſ. dwa.

wndungon ſ. wnde.

unelathadis ſ. leda.

undſa ſ. fana.

unga, undunga ſ. gengen.

ungeroch ſ. ier.

Ungeron Ungarn.

undhenda ſ. hand.

undkuma ſ. kanna.

Wneheſt tumultuariſches Geſchrei. Synd ſlitane wrbiede, wnlheſt wrbiede ik, die Beunruhigung des Sendgerichts verbiete ich, allen Tumult verbiete ich, alt fr. L. R. Hleſt heiſt ein lauter Schall, ſ. Hluut, alſo Unlheſt ein unordentliches oder tumultuariſches Geſchrei.

wnne ſ. wennen.

unred ſ. red.

unriucht ſ. riucht.

unſcheldigia ſ. Schielda.

unſeika ſ. ſeka.

unwarlinge ſ. wara.

Wob ſ. wepen und wed.

Voet ſ. Feth.
Woker Wucher. Buta Wokere, ohne Wucher, Hynſ. L. R.
Woldſine ſ. Waldewaxa.
won, wonia ſ. wania.
wonnelſa wedne ſ. wed.
wonir ſ. wennen.
Worte eine Warze. Eare froune hire worte off tha bruſten, einer Frau ihre Warzen von den Brüſten (geſchnitten) Emſ. L. R. — Weas a. ſ. Waarte oſt. fr. Von Weer Knopf, Auswachs Kil.
woſte wüſte.
Woſtene, Weſtenia, Hweſtenia die Wüſte. Truch thene rade ſe and of there wilde Woſtene, durch die rothe See, aber aus der wilden Wüſte, Aſ. B. — Weſten a. ſ. Waſtina Schilt. Woeſtine holl.
up, op, uppa, oppa auf. — up a. ſ. n. ſ. engl. iup gothl. of isl. op holl.
Uphliaepa ſ. hlapa.
upſkiata ſ. ſchetta.
uptochta ſ. tia.
wr, vr, or, uwre, wer, bedeutet zuweilen an und zu, gemeiniglich über und wider. wr Marar, über die Gränzen, alt fr. L. R. wr ſin willa, wider ſeinen Willen, alt fr. L. R. ur, or, er bezeichnet etwas groſſes, hervorſtehendes, die Spitze, der Anfang und das Ende eines jeden Dinges, das Aeuſſerſte, M. und Hatth. Erſt, aerſt, urſt, wrelt, das erſte, vorderſte. Thet uwre hlid thes aga, das obere Glied des Auges, Aſ. B. Jef en manne dat wreſte Lith offe is bi tha negle, wenn einem Manne das vorderſte Glied bei

bei dem Nagel ab ist, v. Schw. Tha ura tuene waldat there Spreke, die öberstên (zween Zähnen) regieren die Sprache, Hunf. L. R. Daß ur, or das erste, äusserste, vornehmste bezeichne, erhellet aus unzähligen Wörtern. Im friesischen Orde, Orkenen, Ordel; urbote, wrjeld, vrwald, wrhoer, oerlef &c. Im deutschen haben wir Ursache, Urfehde, Urkund, Ursprung, uralt ꝛc. und bei Halt. Urhab, Urhat ꝛc. Notker Ps. go. v. 13. hat Urtiefel, chunich andiro tiefso, Urteufel, König anderer Teufel. Oft verändert auch der Deutsche das ur in er, Erz-Narr, Erz-Engel, Erz-Bischof ꝛc. Der Grieche und Lateiner hat ar, Archi dux, Archi comes &c. Da wir, wer etwas grosses, das erste, vorzügliche bedeutet, so verstärket es in den zusammen gesetzten Wörtern den Sinn. urlia, wrdela, wrbieda, wrbria, uhrmeta, wrsteeren, wreda, wrstoda &c. Das friesische ur ist alsdann das deutsche ver, verzweifeln, verzagen, vertilgen, verstöhren, verläugnen, vergönnen ꝛc. wra, wera, wira, wiria, werra, ora ärger, schlimmer, ist der Comparativus von erg, übel, schlimm. Hit se werra, ieftha betera, es sey besser oder schlimmer, L. br. Hwante ne werra thiaf nis, than thi, denn es ist kein ärgerer Dieb, als der ꝛc. Hunf. L. R. wors, wers böse, schlimm, wirs schlimmer Schilt. vuirsista das schlimmste Kero.

werden, warden verschlimmern, schwächen. Werth him spreke, ieftha here wert, wird ihm seine Sprache oder Gehör verschlimmert, L. br. En lith wart anda fingeren, und ein

Glied

Glied an den Fingern verſchlimmert, verrenkt wird, Emſ. L. R.

Wra, Werdene Verſchlimmerung, Schaden, Verletzung. Thiu Inwerdene binna tha liue, die inwendige Verletzung in dem Leibe, Aſ. B.

wrac ſchlecht, verdorben, mangelhaft. Fingr wrac allerek en acht unda half panning, ſind die Finger verdorben, ſo gilt für ieden Finger 7½ Pfenning, Aſ. B. —— wrack ſchlecht, ſchlimm Kil. wraken, zernichten Str. Wrack Ueberbleibſel von einem zertrümmerten Schiffe holl. oſt. fr. brack ſchlecht, mangelhaft pom. brack Water, ſüſſes durch ſalzes Seewaſſer verdorbenes Waſſer, oſt. fr.

Vrald, VVrauld, VVraald, Ruald die Welt. Dat dyo berthe libben oen dya wrald coem, daß die Geburt lebendig an die Welt gekommen, alt fr. L. R. Alſo langh dyoe wrauld ſtoede, ſo lange die Welt ſtehet, alt fr. L. R. — VVrad l. fr. VVorld Kil. VVereld holl. oſt. fr. VVorld engl.

wraldeſch, wrandeſc, wrelaſch weltlich.

askien ſ. askia.
baern ſ. barn.
bec ſ. bec.
beda ſ. beda.
beeren ſ. beren.
bern ſ. berna.
bota ſ. beta.
brengen, wrbria ſ. breia.
comma ſ. comma.
creſta ſ. creſt.
deda ſ. dad.
demnes ſ. Dom.

wrdeſa

wrdela ſ. dela und ordil.
wrdelua ſ. delùa.
urden ſ. wertha.
wrdrega ſ. drega.
wrdriwa ſ. driva.
wreda ſ. red.
wreer ſ. erthe.
VVrek die Rache. Dat ma fruchta da wrek, daß man die Rache fürchte, alt fr. L. R. — VVrace, VVraec a. ſ. VVraka goth. VVraak holl. Schottel.
wreka rächen. VVrekth enich mon ſine friond, rächet ein Mann ſeinen erſchlagenen Freund, Aſ. B.
wrogen und wreia anklagen, rügen. Huerſoma een froulwe wroget, dat hio een wrhoer deen habbe, wer eine Frau anklaget, daß ſie einen Ehebruch begangen habe, alt fr. L. R. Jef hi enichne Man wroghet om Sonnendeys fyra, wo er iemand wegen (entheiligten) Sonntagsfeier anklaget, alt fr. L. R. And thi VVerere thete wreith, und der Rüger es rüget, Aſ. B. — wregan a. ſ. wrohjan goth.
VVroegingha die Anklage, Rüge. Jeſtha dwe om wroginga, oder er thu es wegen der Rüge, alt fr. L. R.
VVrerere der Rüger, Fiskal.
VVreka ſ. reka und VVrek.
wrevelen reiben, quetſchen, mishandeln. — freuelen, wreuelen mishandeln, verbrechen Kil. Frewelheed der Muthwillen, die Mishandlung. — Frevel ein unüberlegtes verwegenes Verbrechen Halth.
wrfana ſ. fana.

wrfiuchta

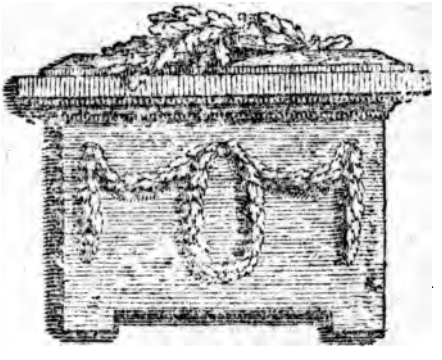
wrfiuchta ſ. fiuchta.
wrgeld, urgulden ſ. jeld.
urgripa ſ. gripa.
wrherich ſ. hera.
wrhleſt ſ. liaſa.
wrhoer ſ. hor.
wricht ſ. wirk.
wrield ſ. ield.
urieta und forieta vergeſſen.
vriewa ſ. jaen.
wringen ſ. werſt.
wrketha ſ. ketha.
wrleta ſ. leta.
urlia, urliſa, wrhleſt ſ. liaſa.
wrliaſa ſ. leſa.
wrlibben ſ. lif.
wrlowa ſ. lowa.
urmetha ſ. meta.
wrnacht ſ. nacht.
wrne ſ. wennen.
urnima ſ. nima.
wrogen ſ. wrek und wirk.
wrpa ſ. werpa.
VVrſara die Weſer. VVeſter to tha fli and after to there vvrſara, Weſten zu dem Fli, und ins Oſten zu der Weſer, alt fr. L. R.
vvrſchella verſchleudern. Hio habbe her gued vvrſchelt, ſie habe ihr Gut verſchleudert, alt fr. L. R. Von ſellen, veräuſſern, vvrſchellen, iſt die ſchlimmſte Art der Veräuſſerung, verſchleudern.
urſella ſ. ſella.
urſetta ſ. ſetta.
vvrſia ſ. ſia.

wrſitta ſ. ſitta.
vvrsmaida, ſorsmaga verſchmähen.
vvrſt ſ. vverſt, ur und erſt.
vvrſta, vverſtoda ſ. ſtonda.
vvrſtan ſ. ſtonda.
urſteppen ſ. ſtap.
vyrſteeren ſ. ſteeren.
vvrſuma ſ. ſuma.
vvrſvvera ſ. ſuara.
Urtia ſ. tia.
VVrtioga ſ. Tiuch.
Urthingia ſ. Thing.
urvvald ſ. vvelda.
urvvaxn ſ. vvaxa.
vvrvvinna ſ. vvinna.
uſe uns, unſer. Uſe hera, unſer Herr, alt fr. L. R.
vvt, ut, uter, vvtoer aus, ohne, auſſer. Uter ſtride, ohne Kampf, Hunſ. Land-Recht. — uvvt l. fr.
uta auſſerdem.
vvtera äuſſerlich.
vvtvvard, vvtavverdis auswärts.
Vtra das Aeuſſere, ſo wie Inra das Inwendige.
VVta Beweis, die Ausnahme, Einrede, Exception. Ende di ora da vvta habba vvil, und der andere die Exception haben will, alt fr. L. R. Jef him dera vvtha breckt, dat is bevvys, deer him di Aesga vvsq haet, wenn es ihm an der VVtha, das iſt am Beweiſe ermangelt, den ihm der Aesga aufgeleget hat, alt fr. L. R. VVta iſt vielleicht hier von vvita, beurkunden, zuſammen gezogen.
vvtduan ſ. dvvan.
utfera ſ. feren.

utyelda

dicium ferri, igniferum ferrum, igniferum iudicium & cætr. lat. barb.

yten ſ. iten.

Z.

Zea ſ. Se.
Zeland ſ. Se.
Zeka ſ. Sek.
Zen ſ. Sinne.
Zenth ſ. Sinuthe.
Ziet eine Katze Cad. M.
Zierk ſ. Tzurk.
Zketel ſ. Ketel.
Zvvara ſ. ſuara.